BIBLIOTECA NAZ.e
150
E
5
NAPOLI

BIBL. NAZ.
VITT. EMANUELE III
150
E
5
NAPOLI

Digitized by Google

Digitized by Google

LXIII
C
8

Digitized by Google

LIBRORVM NONNISI VETERVM
RARIORVMQVE
PROXIMIS AB INVENTIONE TYPOGRAPHIAE ANNIS, VSQVE AD A. MDCLXXXII
IN QVAVIS FACVLTATE ET LINGVA EDITORVM

NOTITIA HISTORICO-CRITICA.

Oder:

THEOPHILI SINCERI
neue Nachrichten von

lauter alten Büchern,

ſo von Anfang der edlen Buchdruckerei bis A. 1682.
da ſich die *Acta Eruditorum Lipſienſia* angefangen, ans Licht getreten ſind.
Nebſt
allerhand hin und wieder eingeſtreuten
dienlichen Auszügen aus einem viel-jährigen Brief-Wechſel,
auch andern gelehrten und curieuſen Sachen.
Denen zum Beſten, ſo gerne alte und rare Bücher wollen kennen lernen,
heraus gegeben,
und mit nöthigen Regiſtern verſehen.

Der erſte Band auf das Jahr 1747.



Noua quaerant alii; Nil niſi priſca quaero.

Frankfurt und Leipzig,
auch in Nürnberg bei denen Felseckern und Geyer zu finden. 1748.

Digitized by Google

VA 1 1506840

Digitized by Google

Vor-Rede.

Es ſind bereits 8. ganzer Jahre verfloſſen, da weder von denen Nachrichten von alten und raren Büchern, noch von dem *Theſauro bibliothecali* des *Theophili Sinceri* etwas zum Vorſchein gekommen iſt. Die Haubt-Urſache hiervon zu entdecken, leiden weder die Umſtände, noch die dermalige Gelegenheit. Gleichwie aber ſolches dennoch zu ſeiner Zeit geſchehen wird; alſo meldet der *Editor* hier nur ſo viel, daß dem Herrn Verfaſſer von einem ungemeinen Bücher-Kenner wolmeinend angerathen worden, in gegenwärtigen Wochen-Blättern von neuen, in den häufigen gelehrten Tage-Büchern ohnehin überflüſſig vorkommenden Büchern gänzlich abzuſtehen, und nur bei denjenigen alten zu verbleiben, ſo vom Anfang der edlen Buchdruckerei bis A. 1682. da ſich die *Acta Eruditor. Lipſ.* angefangen, ans Licht getreten ſind; damit man auch von alten Büchern nach und nach einige Nachricht hätte und nachſchlagen könte. Man folgte dieſem guten Rath, und überliefert alſo hiermit den Erſten Verſuch, in Hofnung, daß der G. L. dieſen nützlichen Vorſchlag gleichfals nicht mißbilligen, ſondern vielmehr approbiren, und gütig an- und aufnehmen werde. Es ſetzet der Herr A. die völlige Aufſchrift der alten Bücher, und zeiget kürzlich den Inhalt derſelben; ſodann führet er nicht nur die beſten und raren *Editionen*, ſondern auch die Urtheile und Lobſprüche der Gelehrten von Büchern an; handelt anbei kürzlich von dem Leben, Verdienſten und Eigenſchaften der Verfaſſer, und zeiget überdis die Quellen, wo da und dort ein mehrerers nachzuſchlagen und zu finden ſei. Zwar geht der A. bisweilen etwas kurz; er iſt aber bei einer andern Gelegenheit deſto weitläuftiger, und holet alſo das übergangene, ſo viel möglich, nach. So kommen auch manchmalen Kleinigkeiten und geringe Bücher vor, er hat ſich aber nach dem Goût

Digitized by Google

und Verlangen ſeiner Herren Correſpondenten diſsfalls richten müſſen; wiewoln die micrologien in re litteraria eben nicht ganz und gar ohne Nutzen zu ſeyn pflegen, ſo daß daher der in dieſem Studio vor andern erfahrne *Naudaeus*, in Diſſ. de inſtruenda Bibliotheca mit gutem Grund erinnert, und alſo ſchreibt: Conquirenda eſſe omnium librorum genera, & nullum librum eſſe tam malum aut reprobum, qui Bibliothecam ingredi non debeat, & qui non aliquando ab hoc vel illo deſideretur. Hiernechſt werden auch faſt durchgehends dienliche Auszüge ſowol von alt- als neuen Büchern, aus *Epiſtolis amoebaeis*, oder einem vieljährig- und noch immer furdaurenden *familiären* gelehrten Brief-Wechſel, nebſt allerhand *Documenten*, Briefen, Lebens-Beſchreibungen, und dergleichen mit eingeſtreuet; geſtalten ſich der Herr Collector eben an keine gewiſſe Ordnung bindet, ſondern im Vortrag ſeine Freiheit behält, und Bücher in allen *Facultäten* und Sprachen, wie ſolche ihm in die Hände gerathen, kürzlich recenſiret. Die Urtheile der maleuolorum und Zoilorum betreffend, ſo bekümmert er ſich um ſo viel weniger darum, je weniger er ihm einfallen laſſen, allezeit ohne Fehler, oder für aller Geſchmack geſchrieben zu haben. Gewiß! wer nicht ehe ein Buch ſchreiben will, als bis ihm alle Leute beifallen, der kennet die Welt noch nicht, und mag wol warten bis an den jüngſten Tag. Ja! wer ſich einbildet, wenn er was heraus giebet, daß niemand dawider mucken dürfe, den wird jederman für den gröſten Phantaſten und Paedanten halten unter allen, ſo die Sonne jemals beſchienen hat. Vielmehr werden alle und jede Herren Gelehrte, die hierinn vorkommenden Fehler mit Glimpf anzuzeigen, ſomit dem A. zu mehrer Einſicht und Vollkommenheit zu verhelfen inſtändig gebetten, mit der Verſicherung, daß ſothane Gefälligkeit nicht nur öffentlich ſolle gerühmet, ſondern auch den Bücher Liebhabern zum Beſten, dergleichen Verbeſſerungen und neue Zuſätze, den künftigen Theilen dieſer wöchentlichen Nachrichten von alten Büchern beigefüget, und treulich mitgetheilet werden.

Geſchrieben O, den 14. Febr.
Anno 1748.

B.

Theophili Sinceri

Wöchentliche Nachricht

von lauter

alten,

zum theil auch

raren Büchern /

und

andern gelehrten Sachen.

auf das Jahr 1747. den 4. Januarii.

I.

Codex MS. Bibliorum Lat. membranaceus in B. P. N.

Ich führe dieſe auf Pergament geſchriebene Bibel, gleich Anfangs, um der beſondern, und, ſo viel mir wiſſend, ganz unbekanten Eintheilung willen der Bücher A. u. N. Teſtamentes, alhier an; angeſehen viererlei Claſſen in dem A. Teſtament, und zwar folgendermaſſen angezeigt werden: *Primus Ordo* Vet. Teſtam. Geneſis Heleadebaron Deut. Vagedo Arelmothnum, Elesmoth, Exodus, Vage q̃ Leviticus.

Secundus Ordo, Joſue, Yſaias, Jermias, XII. Prophe. Judicum, Malackias, Samuel, Ezechi.

Tertius Ordo, Esdras, Paralipominon, Heſter, Daniel, Cantica, Eccl'aſtes, Parabole, Pſalt'ium, Job.

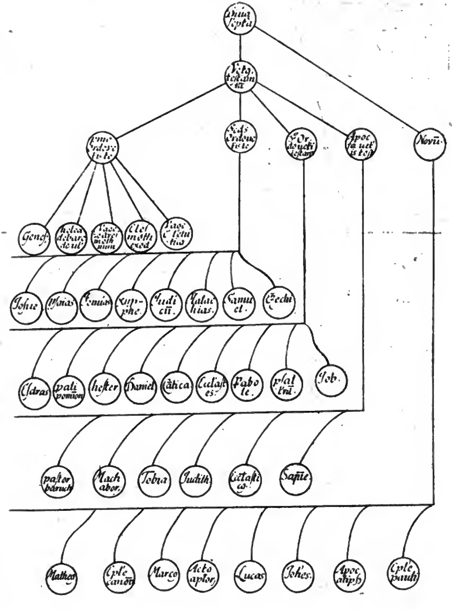
Apoc'fa uetis teſt. Paſtor, Baruch, Machabeorum, Tobias, Judith, Eccl'-aſticus, Sapient.

Novi *Teſtamenti* libri ſic ordine recenſentur: Matheus, Epl'e canonice, Marcus, Actus Apoſtolorum, Lucas, Johannes, Apocalipſis. Epiſtole Pauli.

So iſt auch ein ganzes *Schema*, nach gewiſſen Linien, zugleich mit entworffen, damit man einen jeden *Ordinem* aller Bücher des A. und N. Teſtaments deſto beſſer im Gedächtnis behalten, und die *Libros Canonicos* von den *Libris Apocryphis* zu unterſcheiden wiſſe. Da nun dieſes Schema in manchen Stücken ein Licht geben, und in den Colloquiis mit den Romano-Catholicis einen guten Nutzen ſchaffen kan, ſo habe ſolches mit allem Fleiß in Kupfer ſtechen laſſen, und dem geneigten Leſer hiermit communiciren wollen.

 Dieſe

Digitized by Google



Digitized by Google

Dieſe Abtheilung des A. und N. Teſtaments, ſamt dieſem Schemate, iſt aus einem ſehr alten Codice MS. membranaceo abgeſchrieben worden, und zwar aus einer vorher angefügten *Chronologia Vet. Teſtamenti*, welche ſich alſo anfängt: Linea Patrum usque ad Chriſtum &c. darauf die Linea Chriſti, die Reges Judae und Iſrael, ſamt den Regibus Perſarum, Syriae &c. und endlich der Anfang der Römiſchen Kaiſere, ſamt der Geburt Chriſti, beſchrieben iſt. Es ſind auch unterſchiedliche Thürme, ſamt den güldenen Leuchter in dem Tempel, mit abgemahlet, und auf der pag. penult. dieſer Chronologie, GOtt, nebſt den Chriſtlichen Tugenden, und andern philoſophiſchen Wiſſenſchaften; auf der andern Seiten aber Dyabolus mit einer gräßlichen Figur, ſamt den Vitiis, und allerhand andern Dingen mehr, zulezt aber dieſe Diuiſio Librorum Vet. & N. Teſtamenti anzutreffen. Anſonſt iſt in derſelben ein und anders wol zu merken, und zwar fürs 1.) daß die Bücher Moſis nicht nach gemeiner Ordnung geben, ſondern auf die *Geneſin*, das *Deuteronomion* alſobald folge; auf dieſes, die *Numeri*; nach dieſen, erſt der *Exodus*, und letzlich der *Leuiticus*. Fürs 2.) daß auch, nach dem Büchlein *Joſuae*, alſobald *Eſaias*, *Jeremias*, und die 12. kleinen Propheten; nach dem Buch der Richter, *Malachias*, *Samuel*, und *Ezechiel* komme; 3.) auf dieſe *Esdras*, *Paralipomenon*, *Eſther*, *Daniel*, und die andern Bücher folgen. Das allermerkwürdigſte aber dabei iſt dieſes, daß die Bücher der *Maccabaeer*, *Tobiae*, *Judith*, *Sirachs*, und des Büchleins der Weisheit ausdrücklich *Apocrypha Vet. Teſtamenti* genennet werden, welches contra Romano-Catholicos wol zu notiren iſt. Und eben ſo verhält es ſich auch mit der Ordnung der Bücher des N. Teſtaments. Welches alles aber, in Anſehen beeder Ordnung, nicht etwa von ohngefehr, ſondern, allem Anſehen nach, mit gutem Bedacht geſchehen, und vielleicht aus einem uralten MS. nach copiret worden iſt. Mithin kan man dem Gelehrten *Valeſio* in ſeinen ſtattlichen *Notis ad Hiſt. eccleſ. Euſebii* p. 83. gar leicht Beifall geben, daß der *Liber Numerorum* dem *Leuitico* in den alten MSS. vorgeſezet ſei, folglich wohl der Mühe werth, wann ſeine eigene Worte, um beſſerer Nachricht willen, hier mit beifüge. Er ſchreibet aber alſo: in noſtris *Codicibus MSS. Mazarino, Medi aceo*, & *Fuketiano*, nec non apud *Nicephorum*, inuerſo ordine legitur„ ἀριθμοὶ, λευιτικόν. Atque ita *Ruffinus* in ſuis Exemplaribus ſcriptum inuenerat, ut ex verſione eius apparet. *Moyſi Libri* quinque *Geneſ. Exod. Num. Leuit. Deuteron.* Sic enim legitur in vetuſtiſſimo *Codice Pariſienſis Eccleſiae*.„

II.

Codex MS. Bibliorum German. chartaceus, in B. W.

ES hat dieſe deutſche Verſion, oder vielmehr Bibliſche Auszug, viel Fabelwerck und abgeſchmaktes Zeug in den Text miteingeflickt. Und endiget ſich mit den Worten:

Hie hat die Wiblin ain end.
GOtt vns ſin Gnad ſend.
A M E N.

Worauf ein Regiſter der auch ganz unordentlich aufeinander folgenden Bibliſchen Bücher A. T. folget, nebſt dieſen Schlus-Worten:

Finitus eſt Iſte liber In vigilia
Paſce ſub Anno Domini MCCCCXLIIII.
Per me *vlricum horn de pollingen.*

Damit aber der geneigte und curieuſe Leſer einen zureichenden Begriff von dieſer rauhen Uberſezung bekommen möge, ſo will das 2. *Cap. Geneſ.* unverändert hieher ſetzen; da dann derſelbe von der ganzen Arbeit ſelber ein Urtheil leichtlich wird fällen können. *

Nun ſezt GOtt den Menſchen in das Paradiß der Wolnüß das es arbaitt, vnd ſin hüttet vnd verbout Im und ſprach. Jß vß allem Holz des Paradiß an allain von dem Holtz der Kunſt Böſes und Guttes ſolt du nit eſſen, wenn du das Jſt ſo ſtirbeſt du darnach ſprach unſer Her Es iſt nit gut dem Menſchen allain ze ſind wir ſollen Im ain Gehilffen machen Im gelich vnd GOtt braucht als Gefligel und tier her für Adam das er ſy ſäche wie er ſy wolt haiſſen, und GOtt ſprach zu Adam Du ſolt aller Geſchöpft Maiſter und Bietter ſin und ſolt In Namen geben. Do nampt Adam alle Tier vnd Gefligel, vnd als er ſy desſelben mauls nant, alſo iſt noch Ir Name. Do het Adam dennocht kain Gehilffen ſin gelich. Do ſant GOtt ain ſchlauff In Adam vnd do er nun entſchlieff do nam GOtt ſiner rip ains und erfilt das flaiſch vnd das rip vnd pflanzet das Wib uß in dem rip das er von Adam nam vnd bracht ſy Adam do wiſſaget Adam vnd ſprach das wird

* In dem IX. Stück der abgeſonderten *Biblioth.* findet man gleichfals einen Extract einer dergleichen alten geſchriebenen deutſchen wunderlichen Überſezung und Bibel-Verfälſchung. *conf* *G. Z.* 1719. *p.* 429.

wirt ain menny. Dann ſy Iſt von dem Flaiſch von minem Flaiſch vnd diß pain Iſt von minem pain und das Man genommen.

Darumb ſo laut der menſch vatter und mutter und hebt ſich zu ſiner husfrowenn und werdent die zway in ain flaiſch Darnach GOtt aber Adam ain Schlaff In dem Schlaff was Adam in himmelſcher Wonnung vnder„ den Engel In der Gotthait vnd do Adam erwacht Do wyſſagot er vnd„ ſprach Eva es wirt Criſtus vnd die Criſtenhait zu ain ander gemächelt,„ (vermählt) vnd es kompt die ſintflut vnd ertrenck alles das da lebt, vnd„ wirt GOtt am Jüngſten Gericht alle die Welt mit für vertilgen vnd In dem Paradiße bringent die Böme zwüret Frucht vnd Iſt zwey ſummer,„ vnd zwen wintter In ain Jar vnd In dem Paradiß iſt kain ungewitter„ noch kain trübſailin noch kain Ding das den menſchen bekümberen mag.„ Vnd wär Adam vnd Eva ane ſchuld beliben ſo hetten ſy Kind am liplich„ begirde vnd luſt ane ſünd geboren vnd wären alweg Jung vnd ſtarck beliben„ vnd hett GOtt vnd ſin engel allweg mit in gewonnet vnd wärent nit tod,„ vnd nach vierhalb vnd dryſig Jaren * wären ſy zu Hymel gefaren. * Wie Chriſtus / der zwyte Adam.„

III.

Verſio Bibliorum Hiſpan. rariſſima.

La *Biblia* que es, Los Sacros Libros del Vieio y Nuevo Teſtamento. Trasladada *en Eſpannol.* M. DLXIX. en Septiembre. in med. 4. c. fig. lign. inciſ.

C.R. hat dieſe rare (zu *Baſel* getr.) Verſion Sereniſſ. illuſtriſſ. Generoſis, nobilibus, Prudentibus: Regibus, Elect. Princip. Comitibus, Baronibus Equit. atque Magiſtratibus Civitatum cùm totius Europae, tum inprimis S. Rom. Imperii *dedicirt*, und in dieſer *Praefat.* ex prima Viſione Ezech. Proph. weitläufftig *de officio piorum Principum Euangelium Chriſti vere & ex animo profitentium* gehandelt, und zugleich *Verſionis huius patrocinium & tutelam* beſtens *recommendirt.*

A. huius *verſionis*, eſt *Caſſiodorus Reinius*, velut ex ſeqq. quae manu propria exemplari, quod *Bibliothecae publicae Moenofrancof.* obtulit, & in ea hodienum adſeruatur, inſcripſit, mihi diſcere licuit:

Caſſiodorus Reinius Hiſpanus Verſionis huius hiſpanica lingua Sacrorum Librorum Autor. Optimi Senatus beneficio municeps Francofurtanus. In cujus beneficii, atque adeo gratitudinis ipſius memoriam ſempiternam Bibliothecae publicae hunc librum dicat. Calendis Januariis 1573. *Jac. Gaſſarellus* hat

Digitized by Google

dieſe ed. rariſſ. pro *verſione Judaeorum* * *Granatenſium* irrig gehalten, und *Carcavio*, Reg. Biblioth. Paris. ungemein theuer verkauft. Vid. *Le Long.* B. Sacr. II. p. 147. ex edit. *Börner. Rich. Simon.* Hiſt. Crit. V. T. l. 2, c. 24. Ejusd. Lettres choiſies Tom. I. p. 289. *Vogtii* Catal. lib. rar. p. m. 113. Et de Bibliis Hiſpan. Cypr. de Valera S. S. Verzeichn. rarer Bücher / p. 259. ſqq. it. meine Nachricht von a. und r. Büchern I. p. 152. *Hiſt. B. Fabric.* I. p. 13. Eines Proteſt. *Anonymi* Verſion S. *Francf.* 1622. in 4. en la Libraria de Daniel Aubry, ſoll weit beſſer, als *Reinii* und *Valerae Verſionen* ſeyn.

IV.

(*Soreſinus de Scala Sancta ſ.*) De *Scala Sancta* ante Sancta Sanctorum in Laterano ſulta Opuſculum Authore JOSEPHO MARIA SORESINO Romano Prothonotario Apoſtolico J. U. Doctore, ac Beneficiato Presbytero Sacroſanctæ Lateranenſis Eccleſiæ. Romæ, Ex Typographia Vareſii. MDCLXXII in med. 8. Superiorum Permiſſu.

Der A. ſo dieſes rare Buch dem Cardinal *Franc. Barberini dedicirt*, meldet in der Vorrede, daß er ſolches in ſeiner ſchwehren Krankheit, auf ſeines H. Beicht-Vaters Zureden, zu ſchreiben, GOtt theuer gelobet habe. Es beſtehet aus 6. capp. Deren 1) De certa identitate Scalae S. 2.) De maxima veneratione qua habenda eſt Scala S. 3.) De amplis indulgentiis Scalae S. 4.) De vſitato more conſcendendi flexis genibus Scalam S. 5.) De opportunis meditationibus aſcendentibus Scalam S. und das 6.) De noviſſima translatione, & ornamentis Scalae S. handelt; nebſt einem *a) Elencho Chronico* Antiquorum monumentorum, & aliquorum *Authorum*, qui, vel ſcripſerunt, ſeu mentionem fecere de *Scala Sancta*; *b) Appendice* ad Opuſculum de Scala S. J. M. SORESINI, ſ. Breui Narratione de *Scala Pilati* que in vrbe Romana extat apud Baſilicam Salvatoris a *Nicolao Proceſſi* decerpta ex memoria pergamena vetuſtiſſima & aucta.

Der A. war ein gelehrter Mann, und, wie er in dieſem überaus raren Opuſculo de Scala S. ex Oriente Romam allata, gerühmet wird, Orator eloquentiſſimus. Man kan von ihm und ſeinen Schriften in *Mandoſii* Biblioth. Romana ein mehrers nachſehen. Anſonſt iſt bekannt, daß, als die von der Kaiſerin *Helena* nach Rom geſandte heilige Stiege von 28. Staffeln, an dem Pallaſt des Pilati, worauf der Leidende Welt-Heiland zweimal ſolle auf- und abgeſtiegen ſeyn, unter alten Gemäuren entdecket worden, der berühmte Pabſt *Sixtus V.* an die

Ca-

** Biblia en lengua Eſpannola, *traduzida por Judios de Ferrara.* En Amſterd. an. mundi 5421. Chriſti. 1661., in 8. prod. Biblia en L. E. traduzida por muy excellentes letrados, con induſtria de *Abraham Vique.* En Ferrara por Yom Tob. Atias, de 5313. 4. conf. laud. *Le Long* B. Sacr.

Capelle S. Laurentii, die auch Sancta Sanctorum genennet wird, ſolche mit 2. hinzugefügten kleinen Neben-Treppen zu beeden Seiten von Marmor, und ſehr zierlichen Gittern, habe ſtellen laſſen. Die mittelſte von dieſer kleinen Capelle zu Rom, *Scala la Santa* genannt, iſt von weiſem Marmor, und keinem erlaubt, anders als knieud auf derſelben hinaufzu ſteigen; welches weilen ſonderliche Indulgentien darauf haften, von unzählich vielen, auch öfters von dem Pabſt ſelbſten, zugeſchehen pflegt. vid. *Delic. de l' Ital.* 3. p. 18. *Miſſons* Voyage; *Iſelins* Lexic. &c.

V.

Lucanus in fol.

Ohne Titel, ohne Anfangs-Buchſtaben, & absque paginis. Zu erſt ſtehet M. A. *Lucani Vita* ex Commentario antiquiſſ. hernach eine *Praefation* des Omniboni Vincentini in Lucannum. Und in fine:

τελος.

Egreditur phoebi ſubiturus templa ſacerdos,
  Inuide ne noceas: quid nouiſſe iuuat?
Graecae dulce decus linguae: ſamamque latinae:
  Omnibonum poſſetquis celebrare ſatis?
Nam nodos omnes ſoluit *Ciceronis*: opusque.
  Quid ſibiuult docuit *Quintiliane* tuum.
Hoc falſo ſcripſiſſe ferunt iuuenibus annis,
  Perlege: digna ſenis cognitione leges.
Non in *Lucanum* quicquam quod dignius extet.
  Ex hoc ni rapiant: ſaecula noſtra dabunt.
Addidit autorum *Coradinus* nomina: nilque
  Suſtulit: *Omniboni* quo minuatur honos.

Venetiis M. CCCC. LXXV. XII. Kalendas. Auguſti. Exiſtente Venetiarum Duce Petro Mocenico.

Das Papier iſt ſtark und ſchön, der Druck ſauber, die Marginalien breit, und der Abbreuiaturen ſind, nach damaliger mode, ſehr viel. Zu erſt wird allezeit der Text, oder einige Worte des Lucani, vorangeſezt, darauf unmittelbar *Omniboni* Anmerkungen folgen.

Es iſt dieſe ungemein rare Auflage, deren *Maittaire* nicht gedenkt, * nach der Römiſchen von A. 1469. f. eine der älteſten, und des *Omniboni* Anmerkungen ſind ſehr gelehrt. De Edit. Veneta per Juuenem Guarinum 1477. f. vid. *Mait.*

* wol aber Tom. I. Annal. Typogr. p. 100. einer andern, cum Commentt. *Omniboni* Vincentini Brixie 1486. per Jac. Britannicum Brixianum in fol. Drei andere alte edit. habe T. III. der Nachrichten p. 375. recenſirt.

Maittaire P. I. p. 127. *Grotius* hielt auf dieſen Lat. Poëten, wie auf *Euripidem* Poët. Gr. überaus viel, ſo, daß er täglich darinnen laß. * Und Schurtzfleiſch urtheilet in einem Collegio MS. Litterario von *Lucano* folgender maſſen: *Lucanus*, praeſtantiſſimus vir, ingenio ac iudicio haud ſpernendo praeditus; *Virgilio* tamen, quem legit & imitari voluit, nec in dictione, nec πρέποντι Epico comparandus, utut diligens & in ſtudiis artibusque liberalibus bene verſatus. *Elector Heidelberg. Carolus Ludouicus*, Salomon Germaniae dictus, vel ob amorem, vel ingenium, vel aliam cauſſam, *Lucanum* adeo ſibi reddidit familiarem, ut memoria tenuerit, eumque quoties curis aliis ſolutus, imo in ipſo exilio Lugduni Batau. euoluit; cauſſa fortaſſe, ut memoriam ſibi refricaret belli ciuilis, cuius non exiguam materiam Pater, *Fridericus V.* cùm inſurgeret contra *Ferdinandum* II. & Morauiam, Bohemiam, Sileſiamque ab eo abalienaret, atque illas turbas excitaret; ut nimirum infortunii ſui fatorumque leniret acerbam memoriam, comparans Parentem cum Pompeio; Ferdinandum II cum Julio Caeſare de Bello Pharſalico. *Rolandus Mareſius* lib. I. Epiſt. 8. aber ſehr beſcheiden alſo: *Lucanus* Poëta eſt, ſi modo eſt, in quo quamuis quaedam reprehendantur, longe tamen plura laudanda ſunt: tumidum & affectatum ſcribendi genus, declamatoria rerum etiam minimarum ad oſtentationem amplificatio & frequentes a propoſito excurſiones, vt omniſcius eſſe videatur, fortaſſe in illo culpentur; at de rebus acres & ſanas habet opiniones, de virtute vero, non fere aliter ac zeno loquitur, graueſque de ea ſententias vbique inculcat, quae eo altius hominum mentibus inſident, quod non ſine aliquo acumine inſiguntur. Einige, als *Seruius*, *Erasmus*, und a. halten *Lucanum*, mehr pro *Oratore* ſ. Hiſtorico, als pro *Poëta*. Vid *Eraſmus* in Ciceroniano p. 147. *Scaliger*. de arte Poët. p. 12. *König*. in B. Vet. & N. & *Fabricii* B. Lat. Was *Omnibonum* Ital. *Ognibuono* ** concernirt, war er *omnibus* in dicendo & Graece atque Latine ſingularis & admirabilis vir & Grammaticus aetatis ſuae celeberr. vid. *Bayle* Diction. *Stollii* Hiſt. der Gelahrh. p. 9. *Fabricii* Bibl. Lat. & B. med & inf. Latin. L. XIV. p. 482.

* Dahingegen J. C. *Scaliger* ſo viel weniger von *Lucano* gehalten; welchen aber Heinſius in Laude Aſini deswegen ſehr perſtringirt und nebſt *Jac. Palmerio*, Lucanum defendiret hat.

** cum *Omnibono Magiſtro*, Collectore Concordantiarum diſcordantium Canonum, non confund.

Digitized by Google

Die 2te Woche,

den 11. Jan. 1747.

VI.

Senatus Populusque Genuenſis rerum domi foriſque geſtarum Hiſtoriae atque Annales: cum luculenta variarum rerum cognitione digniſſimarum, quae diuerſis temporibus, & potiſſimum hac noſtra tempeſtate contigerunt, enarratione. Auctore Petro Bizaro ſentinati Antverpiæ, Ex officina Chriſtophori Plantini Architypographi Regii M.D.LXXIX. in f.

Der *Auctor* unterſuchet in ſpecie, woher es kommen, daß dieſe Republ. ſo viele Fatalitäten jederzeit habe erdulten müſſen, wann er in der *Dedication* ad Sereniſſ. Principem, Auguſtiſſimum Senatum & Remp.Geneuenſem, unter andern folgender maſſen ſchreibt: „Nunc, cum nulla unquam civitas in „Italia ſit, quae plures, vel periculoſiores calamitates atque conuerſiones „perpeſſa fuerit, quam veſtra, erit haud dubie non modo vobis omnibus „vtile, verum etiam omnino neceſſarium, occaſiones obſeruare, ob quas „Maiores veſtri propria potentia & dominio excidentes, in aliorum poteſta„tem deuenerint, florentiſſimumque imperium ſaepe *leuiſſimis de cauſis*, „quæ tamen maximarum rerum momenta extiterunt, ad exteros Principes „translatum ſit &c. leg. omnino ipſa *Praefat.* Das Werk ſelber aber beſtehet aus XXIII. Büchern, und der *Appendix* aus folgg. Stücken: 1) de 1.2 3.4.5. 6. & 7. Chriſtianorum in Syriam Expeditione; 2) de Bello Saracenico ſ. Mauritano per Geneuenſes geſto; 3) de Bello Piſano, Lib. 1. & 2. 4) de Bello adu. Fridericum II. Imp. geſto Lib. 5) de Bello Veneto Lib. 1.& 2. 6) perbreui Tract. in quo ſummatim atque pauciſſimis verbis de univerſo Reip. Geneuenſis ſtatu & adminiſtratione diſſeritur; & 7) de Legibus nouis Reip. Genuenſis, a Legatis ſummi Pontificis, Caeſaris, & Regis Catholici, in quos per Remp. collata fuerat auctoritas, conditis, & Genuae die XVII. Martii 1576. publicatis. In dem *Catal. Biblioth. Menck.* wird dieſes Opus unter die raren Bücher mit Grund gezehlet; wie es dann allerdings rar, und in vielen Bibliothecken nicht anzutreffen iſt. Es ſtehet auch nicht in *Graevii* Collection, ſondern nur 2. kleine piecen darinn. Der A. davon, ſo ſich einige Zeit in Frankreich und England aufgehalten, auch 10. Jahre lang bei dem Chur Fürſten

Digitized by Google

Auguſto zu Sachſen in Dienſten geſtanden, war ein gelehrter und grundfleißiger Mann, der meiſt zu Antwerpen gelebet hat. Er edirte auch andere gelehrte Schriften; Von welchen allen *Jacobilli* Biblioth. Umbriae nebſt andern mit mehrern zu leſen iſt. videſis quoque *Struvii* Biblioth. Hiſtoricam, ex recenſ. C.G. *Buderi* paſſim, & imprimis cap. XXVII, §. XXXVI. *Zeiller* de Hiſtoric. Wie gut wäre geweſen, wenn die deſperaten Genueſer das, was P. *Bizarus* in obbeſagter Zuſchrift angeführt, in obacht genommen hätten! Uber deren Rebellion und Untreu in einem beliebten Wochen-Blat folg. geſchikte *Diſticha* geleſen werden:

Perfida plebs *Genuae*, quae te dementia cepit?
    Victane Victores vincere poſſe putas?
Opprimis Auſtriacos, aliquot male millia mactas:
    Vt tua nunc linquant tecta ſuperba, facis.
Ah! ſed quam care tibimet victoria ſtabit?
    Quam triſtis reditus, quamque tremendus erit!
Victa iaces, quam vincens, & victa iacebis:
    Et *Genua* inflectes, crede, *ſuperba* genu.

VII.

Rob. Bellarmini Politiani Soc. J. S. R. E. Cardinalis *Inſtitutiones L. Hebraicae, poſtremo recognitae ac locupletatae.* Cum privilegiis. Venet. apud. Joa. Bapt. Ciottum Senenſem, MDCVI in 8.

Has noſtras, wie *Bellarminus* in der voranſtehenden kurtzen *Admonition ad* Lectorem ſchreibt, ad eam rationem, ac viam redigere conati ſumus, vt etiam *ſine Praeceptore* vnusquisque per ſe linguae Hebraicae ſi non perfectam cognitionem, certe initia & rudimenta percipere poſſet. Porro vbicunque reperies, aliqua *minutioribus litteris impreſſa*, ſcito ea *minus neceſſaria*, tum magis *difficilia* eſſe, quam vt a tyronibus initio legi oporteat: quae tamen, caeteris antea perlectis, ſine labore vllo intelligentur.

P. I. cap. 1) agit de Literis; cap. 2) de Punctis; cap. 3) de Semipunctis, nimirum Sceua, chateph patach, & chateph Saegol cap. 4) de Dages, & Raphe; cap. 5) de Literis quieſcentibus, & Mappic; cap 6) de *Accentibus*. P. II. cap. 1) de iis, quae nomini generaliter accidunt; cap. 2) de variis nominum formis, & de gradibus comparationis cap. 3) de nominibus numeralibus; cap. 4) de *Pronomine*. P. III. cap. 1) de *Verbo* in genere; 2) de Verbo perfecto; cap. 3) de verbis defectiuis; cap. 4) de verbis quieſcentibus; cap. 5) de verbis compoſitis, polyſyllabis

ſyllabis, & anomalis; cap. 6) de affixis verborum; cap. 7) de literis Paragogicis. Sequitur *Appendix ſecunda* De *uſu accentuum* extra Biblia (quae cum ponenda eſſet in fine primae Partis, vbi agitur de accentibus, tamen cum tunc temporis non reperiretur apud Typographum, ob id ponebatur nunc hoc in loco) P. IV. quae eſt de reliquis Orationis partibus, & de *Syntaxi*. cap. 1) de *Aduerbio*, Præpoſitione, coniunctione & Interiectione; cap. 2) De Literis ſeruilibus; cap. 3) de inueſtigatione radicis, ſ. Thematis, & uſu Dictionarii; cap 4) de Syntaxi. P. V. de *Poëtica* vniuerſe, ſ. de Metris, & Canticis recentioribus Hebraeorum. cap. 1) de Syllabis, ac Pedibus. cap. 2) de quibusdam verſuum Appellationibus; cap. 3) de Rythmo verſuum; cap. 4) de locis Rythmi; cap. 5) de carmine ſimplici, & compoſito; cap. 6) de duodeuiginti generibus carminis compoſiti; cap. 7) de figuris verſuum Hebraicorum; cap. 8) de coniunctione uerſuum diuerſi generis, & de cæſura. ſubi. eſt Eiusd. Bellarmini, *Exercitatio Grammatica in Pſalmum* XXXIII. ſecundùm Hebræos XXXIV. Und doch ſoll *Bellarminus*, nach des feindſeligen J. *Scaligeri* Zeugnis, von Hebräiſchen gar nichts verſtanden haben. Denn ſo heiſzt es ausdrücklich in *Scaligeranis: Bellarmin* n'a rien ſceu en Hebreu pour en faire eſtat, on dit qu'il a fait *Grammaire*, qu'on dit eſtre bonne, &c. Inzwiſchen iſt dieſe Grammatic dermaſſen rar, daſz ſolche in den vortrefl. Hamburg. Berichten 1742. p. 216. ſehnlich und öffentlich iſt verlangt und aufgeſucht worden; Sie iſt aber nicht accurat, ſondern voller Fehler. Leg. heic M. *Abrah. Gibelii*, Torgenſis, viri Hebraice & Chaldaice peritiſſimi, Diſpp. 2. ſ. Strigilis Inſtitutionum Hebraicarum Rob. Bellarmini Cardin. Uitteb. 1626. venal. (die aber gleichfals, wie alle *Scripta Gibeliana*, ſehr rar ſind) ubi *Gibelius* Commonitionem praeliminarem ad Lectores ſic auſpicatur: *Centum viginti crudorum errorum Grammaticorum* foeturas, totidem nempe eas *Rob. Bellarmini* foecundas plantulas conſtitutum habeo contemplandas exhibere &c. conſ. *Selenii* Athen. Lubecenſ. P. IV. p. 243. Anſonſt war *Bellarmini* völliger Name: *Robertus Franciſcus Romulus Bellarminus*; hoc enim triplex nomen è luſtrali fonte retulit, quanquam *Roberti* tantum nomen inter uſitatas appellationes perpetuum illi adhaeſit, propterea quod fuerat a *Roberto Puccio* Cardin. Florentino e Sacro fonte ſuſceptus. De *nomine Bellarmini* conf. J. J. *Pontani* Poëmata, p. 191. & 207. De A. vero *Bayle* Diction. (welche Lebensbeſchr. nebſt *Eraſmi* und *Calvini*, auch ins deutſche überſetzt 1732. in 8. herauskommen). Sein Leben haben auch *Jac. Fuligati*, Nicol. *Frizon*, Dan. *Bartoli*, Marcellinus *Cervinus*, Didacus *Ramirez*, *Alegambe*, it. *Sotvell*. Biblioth. Script. S. J. u. a. mehr beſchrieben. vid. praeterea *Jouius*, *Imperialis* Muſeum, *Vghelli* Ital. Sacr. *Erythraei* Pinacothec. *Popeblount*; *Oldoinus* in Athenaeo Romano; *Craſſi* Elog. *Hiſt. Bibl. Fabric.* p. II. p. 125. *Stollii* Hiſt. der Theol. Gelahrheit, p. 673. *alii*.

VIII.

Habes Candidiſſime lector, In hoc Opere Ignorata ab aliis *Grammaticis*, nec non omiſſa vel in Curia, vel inſcitia, quæ ad Methodicen pertinent, a Varrone usque in Hodiernum diem Vulgaria Omittuntur, unde Titulus, De *rebus non Vulgaribus*, *. in fol. zu End ſtehet.: Regii Galliæ Togatæ Impreſſit Franciſcus Mazalis Calcographus Ciuisque Regienſis Vtilitati ludi Magiſtro B. Anno a partu Virginis. M. D. IIII. ſeptimo Augusti.

Ad Lectorem de erratis culpa Impreſſorum.
Vertice ſis bicipiti uel Janus.
Triplex uel corpus: ſinguli ſint crines
Fac oculi: non poteris errores
Chalcograforum uidere ſingulos.
Exempla dant libri omnes: qui iam impreſſi.
Haud igitur mirum nouo ii libello.

Der Autor dieſer raren Grammatic, iſt *Carius Lancilotus Paſius* * Ferrarienſis, welcher ſolche Senatui Populoque Regienſi, dedicirt, und *de Litteratura* ** non uulgari intitulirt hat. Daher er in der Vorrede unter andern alſo ſchreibt: „*Non uulgarem* igitur *litteraturam* profitemur. Hanc ex omnibus grammaticis: „quos a Varronis ætate ad noſtram usque memoriam perueniſſe nouimus „floſculis totius horiſticæ non uulgaris contexuimus: & quaſi nouam quandam „in arte cyclopædiam tentauimus autoritatibus ſcriptorum dicta noſtra probantibus ſexmillibus ſextingentis. Notabilibus, obſeruationibus elegantiis: uocabulis: & hoc genus doctrinis quattuor milibus ſexcentis. Et ſi non ignoro plures „mecum decertaturos: ſicut ego cum prioribus: tamen qui candidus erit lector „æqua lance animaduertet. Impreſſus eſt *Catholicon: Vgucion: Neſtor: Papias:* „*Alexander:* impreſſus eſt & ipſe *Paganellus*, *Lamola*. Feceſque aliæ Triuialium. „An hoc *Lanciloti* opus inferius indignius magisque uituperio dandum? &c. Es „beſtehet aber diß Werk de Litteratura non uulgari, aus VIII. Büchern, deren 1) gedachte Zuſchrift oder Vorrede, nebſt dem Regiſter, enthält; das 2) handelt de Humanitate, ſ. ſtudiis humanitatis; das 3) ſuppeditiret haud uulgaria

* König in Biblioth. nennet ihn unrecht *Carium* Paſ. *Lancillottum* it. Cur. *Laurentium* Paſium wie auch das gel. *Lexicon*.

** *Grammaticorum appellationem* Græca conſuetudine inualuiſſe, ac initio *Literatos* dictos fuiſſe, *Suetonius* cap. 4. Lib. de illuſtribus Grammaticis prolixe docet.

Digitized by Google

ria ad regulas circa principia ad usque uerbum, und das 4) ad uerborum regulas; das 5) handelt de idiomatis uerborum; das 6) de reliquis uerbis & nominibus usque ad comparatiua; das 7) de reliquis nominibus per regulas ad usque aduerbia localia, und das 8) enthält finem regularum & partium Orationis reliquarum. Einige rechnen den *Auctorem* unter die plagiarios, und geben (wiewol mit Unwahrheit) vor, als wann er dieſe 8. Bücher de arte Grammatica (welche auch zu Straßburg A. 1511. in 4. und zu *Parma* 1514. ſollen herausgekommen ſeyn, vid. *Wiliſchii* Index B. Gymn. Altenburg. p. 19) dem *Pomponio Laeto* entwendet hätte. vid. *Thomas.* de Plagio Litterar. *Li. Greg. Gyrald.* T. 2. Opp. dial. 2. de Poët. p. 421. & *Bargius* Part. 2. Obſeruat. Philolog. praefat. p. 25. *Montfaucon* in B. Bibliothecar. MSS. gedenket auch f. 38. eines MS. papyr. in Bibl. Laurentiana Medices: C. *Lancillotti Paſii* Ferrarienſis in hortos Columellae ad clariſſimum Florentiae lumen Laurentium Medicem. Setzet aber diß hinzu: Hoc opus editum eſt per eumdem *Lancillottum* X. Kal. Octobr. 1493. Regii. Und f. 511. gedenket er auch eines MS. CELSI PASII Caſtrenſis de Ceremoniis Politicis & habitu Epiſcoporum & Praelatorum. &c.

IX.

MUNDINI * *Anothomia.* in 4. in fine ſtehet: emendata ab eximio artium & medicine doctore & magiſtro *Petro Andrea morſiano d' Tmola* in almo ſtudiorum Bononie cyrurgiam legente Coadiuuantibus Magiſtro *Jo. Jacobo Caraia de Buxeto* & magiſtro *Anthonio Fraſcaria Januenſi* cyrurgie ſtudentibus impreſſ. per Jo. de Noerdlingen & Henricum de Harlem ſocios Anno Domini MCCCCLXXXII.

So rar dieſes Buch iſt, und ſo hoch es auch ehedem gehalten worden, wie denn *Douglas* in ſ. Bibliogr. Anatom. p. 36. meldet, daß in den Statutis Patauinis, ausdrücklich befohlen worden, *vt Anatomici Patauini explicationem textualem ipſius* MUNDINI *ſequantur*, ſo wenig wird es heut zu Tag geachtet. Jo. DRYANDER Haſſus bemühete ſich zwar, in der Vorrede zur *Marpurg. edit.* von A. 1541. den Nutzen dieſes Werks umſtändl. zu zeigen; allein vergebl. und umſonſt. *Conring.* in Introduct. in Vniuerſam artem medicam, p. 156. ex edit. Hall. & Lipſ. de A. 1726. in 4. urtheilet mit mehrerm Grund davon alſo: Admodum tamen rudis illo tempore Anatome fuit: quod ipſum ex MUNDINI libello, qui unus ex illo aeuo hoc in genere ſupereſt, longe eſt clariſſimum; utpote qui tyrocinia tantum exponat, neque vllo modo cum poſt natis ſit comparandus:

* cum *Mundino Mundinio*, Vicentino medico, (de quo vid. *Linden Renov.* p. 816.) non confund.

Digitized by Google

randus : quapropter etiam *raro* adeo illum hodie reperiri , eo minus eſt dolendum. Inzwiſchen war *Mundinus*, Bononienſis einer der Erſten, der die ſo lang negligirte , und von vielen verabſcheuete Anatomie wieder aus dem Staub hervorzuſuchen, ſich alle nur erſinnl. Mühe rühmlichſt gegeben hat. Herr D. und Profeſſ. *Gölicke* zu Franckf. an der Oder , in ſ. Hiſt. Anatomes , will , als wann *Mundini* Anatomie , *cum figg.* herausgekommen wäre ; allein Herr STOLLE in ſ. Medicinischen Gelahrh. p. 402. widerſpricht ſolches , worauf aber Herr D. *Gölicke* in der Introduct ad Hiſtor. Litterariam Anatomes , p. 110. geantwortet hat. In *Biblioth. Riviana* p. 253. kommen auch 2. folg. editt. vor , davon die erſte zu *Padua* A. 1484. in 4. die andere aber zu Leipz 1505. in 4. getr. worden iſt. *Montfaucon* gedenket auch in ſ. B. Bibliothecar. MSS. f. t. MUNDINI *Lectura prognoſticorum & recollectiones.* De A. vid. plura ap. AA. laud.

X.

Les *Annales & Croniques de France*, ou ſont contenus les faictz & geſtes des Roys tres chreſtiens , enſemble les choſes auenues en leur Temps, iadis compoſées par feu Maiſtre NICOLE GILLES, en ſon viuant Notaire & Secretaire du Roy Loys, Douziesme, & Contrerolleur de ſon Threſor. Corrigees & annotees par le Seigneur *Denis Sauuage*, de Fontenailles , en Brie , & continuées & additionnées ſelon les Modernes & Hiſtoriographes , iusques au Roy Françoys , deuxieuſine du nom. à Paris. au ſecond Pillier de la grand' Salle du Palays. 1560, f. *in fine* ſteht : Fin du ſecond & dernier Volume des Annales & Croniques de France , verifiées & corrigées ſelon les anciens & modernes Autheurs, tant Latins , que François : & *continuées* iusques en l' an mil cinq cens Soixante. Imprimées à Paris, par Richard Roux , Imprimeur, demourant en la rue Sainct Victor, à l' Enſeigne Saincte Catherine. mit miſerablen Holtzſchnitten.

Die erſte edition von dieſer Hiſtorie, gab der A. (ſo A. 1503. geſtorben) A. 1492. in 4. heraus. Die andere kam auch zu Paris 1498. in fol. in Druck. Und iſt ſich zu verwundern , daß dieſe *Chronique* ſo oft aufgelegt und von andern vermehret worden iſt ; immaſſen diß Werk voller Fabeln ſteckt ; wie denn *Le Long* ſ iber folg. Urtheil davon fället : *Cette Hiſtoire eſt pleine des fables* ; l' Auteur eſt le premier qui ait parlé du Roïaume d' Yvetot. Il étoit trop credule : auſſi ſon Ouvrage n'eſt il bon que pour le Regne de Louis XI. jusqu' en 1483. où il finit : pour ce qui precede , il ne fait qu' abreger les Chroniques

ques de Saint Denis , & celle de Gùillaume De Nangis. Er meldet auch, daß dieſe Chronic ins *Lat.* von *Henr. Pantaleone*, und Nicol. *Falknero*, überſ. und zu Baſel 1572. in fol. gedr. worden.

Den Euangeliſten Matthaeum nennet dieſer Nicol. *Aegidius* (oder *Gilles*) P. I. fueil IV. b. *Monſeigneur* ſainct Matthieu ; und fol. V. b. giebt er vor : Joſeph und Maria hätten den Ochſen in der Krippe zu Bethlehem, aus Armut verkaufft, *à payer leur tribut*, *& auoir leurs menues neceſſitez*, *miraculeuſement ſ'agnouillerent*, *& adorerent l' enfant Jeſus*, *& luy firent le ſeruice qu'ils peurent*, *car de leur alaine ils luy donnerent chaleur*, *parce qu'il faiſoit froid* &c. &c. f. VI. a. von *Pilato* : Pilate eſtoit natif de Gaule, en la prouince de Lyon ſur le Roſne. Von *Longino*, eod. fol. Longis eſtoit natif du Pais de Foreſt, pres Lyon. f. 53. b. ſtehet : dieſe Legend : comme le ſoleil ſe tint l'eſpace de trois jours à l'endroict de Midy ſans bouger durant que les Chreſtiens chaſſerent les Sarrazins. fol. 54. handelt de la viſion qui auint à l' Archeueſque Turpin, des diables, qui alloyent au trespas de Charle maigne. f. 61. b. d' une femme, qui par inconuenient fut esleue Pape (de *Joanna papiſſa*) da es heiſſt : En ce meſme temps & regne dudict Chanue auint vn grand ſcandale en l'egliſe de Rome, car en Angleterre auoit une ieune fille de merueilleuſe beauté & grand engin, de laquelle in jeune eſcolier s' en amoura, & en habit de homme la mena iusques à Athenes, ou il alla eſtudier &c. Daher ſolche nach der Zeit mit der *correction* des obgedachten *de Denis* SAUVAGE, in 2. Tomis, zu Paris A. 1566. in f. verbeſſert ans Licht getretten iſt. vid. *Brice* Deſcript. de la ville de Paris ; *la Croix du Maine* B. de France ; laud. *Le Long*. B. Hiſtoriq. de la France, num. 7433. *alii*.

XI.

Συμπλικίȣ ἐξήγησις εἰς τὸ τȣ̃ Ἐπικτήτȣ ἐγχειρίδιον in 4. in fine ſteht : Venetiis per Joan. Antonium & Fratres de Sabio. Anno Domini MDXXVIII. Menſis Julii. Cautum eſt decreto Illuſtriſſ. Dominii ne quis audeat hoc opus imprimere citra decem annos ſub pena in eo contenta, & ſub pena excommunicationis prout in breue continetur.

Der Griechiſche Text iſt noch ziemlich ſauber und accurat abgedruckt ; von welcher Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VIII. p. 645. berichtet, daß dieſe rare Griechiſche Edition cum MS. Codice eximio diligenter collata, in Biblioth. Vrbis Hamburg. Johannea aſſeruiret werde. Mein Exemplar, welches mir Herr R. J. gütig communiciret, hat auch viele gelehrte Annotat. MSS. und Lectiones variantes, und ſonſt allerhand artige geſchriebene Anmerkungen in margine. Z.e.

Deus

Digitized by Google

Deus non eſt cauſa mali, licet animam talem condiderit, vt malum amplecti poſſit; artes ad vitae ſubſidium & auxilium a Deo nobis datae; Si corporis medicum non refugimus, etiamſi vrat aut ſecet; imo & honorem ipſi habemus inſuper: cur Dei medicinam, quam is facit animis, non ferimus? varios medendi modos habet Deus; Reſpublica bene conſtituta eſt illa, in qua quisque agit, quod ſuum eſt; τάξις ἡ χώρα ἀνθρωποποιός eſt propria in Rep. Philoſophi, vt faciat bonos & prudentes ciues, & vere homines; quod paſtor ouibus, hoc eſt bonus princeps ſuis ſubditis; nullum bonum maius poſt Deum, quam ſimilem effici Deo; Mors humanae naturae conuenit, vtpote mortali. Ea lege nati ſumus; ſi duo ponamus rerum principia, multa ſequuntur abſurda; Arme Leut ſeind gemeiniglich geſünder denn Reiche, wie kumpſt? in promtu cauſa eſt: copia magna nocet; a tenuis etiam in victu conſueſcere multum eſt; Foeda eſt in coitu & breuis voluptas, & taedet veneris ſtatim peractae; Es iſt beſſer ein gudter Schulfuchs oder Kalmeuſer ſein alß ein ſchlimmer Advocat oder Rath &c. *Samuel Grynaeus* hat dieſen Griechiſchen Codicem ehedeſſen dem berühmten JC. *Cunr. Rittersbuſio* verehret, wie aus folg. in calce geſchriebenen Worten erhellet:

Samuel Simonis Filius *Grynaeus* ſcripſit Baſileæ A. 1591. 10. Septemb. Clariſſ. JCto, D. *Conrado Rittershauſen:* cui libellum hunc in ſui memoriam DD.

Vale memor noſtri.

Simplicius in Epictetum kam auch Gr. und Lat. ex edit. Cl. *Salmaſii*, L.B. 1640. in 4. heraus, welche Auflage gleichfals rar und recenſirt zu leſen iſt in der Stolliſchen *Bibl.* T. I. p. 337. ſq. conf. etiam *Morhof.* Pol hiſt. T. II. lib. I. c. IV. §. 5. Die Lond. edit. von A. 1670. in 8. wird auch für eine der beſten gehalten; welche aber auch infrequent iſt.

In *Montfaucons* B. B. MSS. kommen unter andern auch folgg. *Codices MSS.* von *Simplicii Enarratione in Epictetum* vor, als: f. 399. ſcriptus Romae, manu *Joannis Phrula* Cretenſis anno a Chriſti ortu 1513. m. Novemb. XXXI. f. 432. Codex Graec. recens bombyc. in cuius fine legitur Ἀντώνιος κ. τ. λ. i. e. *Antonius Mediolanenſis* hunc etiam librum in Creta deſcripſi in gratiam nullis non virtutibus ornati nobilis ac Principis *Georgii Damulini* - - - abſolutus hic liber 23. Febr. Anno a Dominica Incarnatione 1490. & f. 1201. Simplicius in Enchiridion Epicteti, Venet. a Joanne Antonio A. 1526. Was *Simplicium* anbel. ſo war er ein Ariſtotelicus, wie denn noch verſchiedene Schriften von ihm vorhanden ſind, mit welchen er ſ. Ariſtotelem ſehr wol erkläret hat. Daß es ihm am Fleis und Geſchicklichkeit nicht gefehlet, iſt unſtreitig; daß er aber ein Feind der Chriſten geweſen, iſt auch nicht zu verneinen. vid. praeter laud. *Fabricium* l. c. *Jonſius* de Script. Hiſt. Philoſ. Stolles Hiſt. der Gelahrh. p. m. 598. & *Bruckeri* Fragen aus der Philoſ. Hiſt. P. III. p. 947. ſq.

Digitized by Google

Die 3te Woche
den 18. Jan. 1747.

XII.

Haben Ewer- - ISIDORI PELUSIOTAE *Epiſtolas* ex recenſ. CUNR. RITTERSHUSII nicht ?

Nein; an ſtatt deſſen aber, damit nicht ganz leer erſcheine, communicire 1) *Rittershuſii Epitaphium* e MS.

Chriſto Soteri Sacrum !

Hoc tumulo conduntur *Conr. Rittershuſius*, * Balthaſari f. Henrici Nepos, Brunsuig. Saxo, Jurisc. Reip. Norimb. inclytæ Conſiliarius, & Academiæ Altorfinæ anteceſſor annos 22. induſtrius maxime in Græca poëſi Summorum Virorum iudicio Gregorii illius Nazianz. æmulus, rei literariæ Reſtaurator diligentiſſ. Vitæ innocentia clariſſimus, pietatis orthodoxæ ac Juſtitiæ ἀπροσωπολήπτου amantiſſimus, in rebus gerendis fidus & φιλοπονώτατος, dum vixit: & *Helena Staudneria*, Solisbacenſ. omnis officii Studioſiſſima Virtutumque omnium ornamentis ſpectatiſſima matrona, Coniuges: Queis Parentib. chariſſimis & honoratiſſimis debitæ pietatis mounmentum poſuere Liberi ſuperſtites. Natus a. ille 7. Kal. Octobr. Anno recuperatæ Salutis 1560. denatus 8. Kal. Jun. A. 1613. 2) Drei Lat. Briefe celeb. MARCI VELSERI ad *Conr. Rittersbuſium*. ex MS.

1)

Salve V. Clariſſ.

Quod de ISIDORO * cogitas, perplacet. Et uiueret *Margunius*, auxiliares ille copias aliquot centuriarum lubens ſubmitteret, quæ nunc ſiue in Athon montem, ſiue in Cretam abiere, neque ſpes retrahendi eſt. De *Monacbienſi Codice* quid tibi polliceris neſcio, numerus ſane epiſtolarum infra editas contra quam tu rebaris, neque correctiores auſim promittere. Sed quoniam omnino videre & conferre cupis, ſcito me in ea re conficienda aut nihil

C aut

* *Nicolai Rittersbuſii* JC. Conradi F. *Epitaph.* leg. in D. *Baieri* Beſchreib. der Vniu. Altdorff p. 110.

aut perparum poſſe, omnia in *Hervvarti* benignitate eſſe poſita. Cuius humanitatem ipſe ſcribendo ſollicites cenſeo, haud fruſtra ſpero; id ſibi enim litterarum litteratorumque amantiſſimus honori ducet, & vt deſiderio tuo ſatisfiat, niſi principales leges bibliothecæ præſcriptæ recta obſiſterint, omnibus uiribus enitetur. Si me autem ſequeſtro uti ſtat, epiſtolam *Hervvarto* inſcriptam mihi curandam mittes, ut quæ in rem fore uidebantur, adiiciam. Ita enim de me quotidie mereris, ut ego voluntati tuæ nulla in re deeſſe debeam. Caſtigationem uertendi Geographica ab *Hoeſchelio* edita te depoſuiſſe ſuſpicor. neque de *Gloſſario Germanico* edendo amplius cogitare. Quo *Legis Salicae* poſtremum editorem uſum apparet. Vale. Et Clariſſ. *Gentili* tuo multam ſalutem. Auguſtæ Vind. IV. Non. VIIIbr. An. MDCIII. Tuus

Inſcriptio.

Viro Clariſſ. D. *Cunrado Rittershuſio*, Altorfenſis Academiæ præſtantiſſ. anteceſſori, domino & amico obſerndo.

Altorfium

M. Velſerus.

2)

Salue V. Clariſſ.

Si breuis ſum. *Iſidorum* tuum imitor. *Codicem Boicum* uſui fuiſſe, gaudeo bene lectum & incolumem medius tertius recepi. De reliquis epiſtolis, quas in *Monachienſi Bibliotheca* supereſſe ſuſpicaris, nihil inaudiui. Fac auctores huius rei diſtincte ſignificent, quid volumen illud præterea contineat, & quo numero extet tum operæ non parcemus. Sed uereor tumorem, tumorem tantum eſſe. *Editionis* conſilium laudare pergo. Neque difficile erit tam uendibili uino cauponem reperire, typographum inquam. *Baronii quintum* & *ſextum Annalium*, ſi apud nos ſunt, de quibusdam *Iſidori* locis conſulere non pigeat, non poenitebit. Tum uide, an non conſulam unam aut alteram pagellam impendere conferendis numeris epiſtolarum *editionis Billianæ* cum MS. quo nimirum facilius, ſiquis lector in eiusdem ſeries MS. alicubi aliquando incidat, diiudicare poſſit, an præter edita adſit quidquam. De moderatione in ea cauſſa quæ librum Italia & Hiſpania excludere poſſit, ſemel monuiſſe ſufficit. Non committes ut me huius officii poenitere debeat. Cogitaiones de *Sulpitio*, *Gloſſario*, *Geographicis* te poſuiſſe opinor. Cariſſ. collegam *Gentilem*, quem ſalvere iubeo, non otiari Francoford. Catalogi oſtendunt, nam libri nondum

* De Isidori *Peluſiotae* Epistolis MSS, vid. omnino *Montfaucon* Biblioth. Bibliothecarum MSS paſſim.

dum comparent. - - - - - titulorum fulgoribus, ſi me amas, abſtinebis. Cui enim bono? cui non olim dixi, ad populum phaleras? vale. Auguſtæ Vind. Prid. Paſchæ, quod tibi felix precor, Anno MDCIV. Tuus

Inſcriptio.
Viro Clariſſ. & JCto præſtantiſſo.
Cunrado Rittershuſio, Anteceſſori
Altorfenſi, domino ſuo obſeruando, Altorfium.

M. Velſerus.

3)

Salue V. Clariſſime.

Andreas Schottus, Societatis Jeſu ſacerdos, amicus meus, cuius nomen tot libris editis tibi ignotum eſſe non poteſt, Antuerpia prid. X. Jan. in hæc uerba ad me ſcribit. *Rittershuſii* tui notas hic uidimus cum *Paræneticis*, *ad Panegyricos* XII. ueteres ſpicas poſt *Liuineii* tergum non inſuper habendas. Quam uellem eâdem qua *Moretus* forma, ſubiungi ut poſſent, ediditſet. Mitto eidem, te parario, *epiſtolas aliquot Iſidori Peluſiotæ* de octingentis, quas in Vaticana deſcibendas curaſſem ineditas, niſi me mea inualetudo domuitionem parare, Romamque terrarum dominam linquere coëgiſſet. Audio parare illum Centuriam, & quot excurrunt, e *Bauarica bibliotheca*. Hortare ut Româ reliquas petat quo beneficii cumulus ſit maior, idque uel P. *Sirmondi* opera, aut *Baronii* Cardinalis auctoritate. Significo enim hanc ad Antiochum, primam earum eſſe octingentarum, quæ in Vaticano aſſeruantur, quo antiquiorem etiam Codicem membranaceum in Crypta ferrata, Tuſculum iuxta monaſterio, inſpeximus. Et ſane dignæ ſunt, quod omnibus prope quæſitis veluti per epiſtolam obſcuris S. Scripturæ locis reſpondeant. Erunt itaque bis mille ad eas quas *Billius*, optime de ſacris meritus, dedit. Nam & ter mille reliquiſſe auctor eſt *Suidas*, ſic enim VI.ſcribitur in Codice noſtro non V. ut *Aldus* & *Frobenius* excuderunt. Hactenus *Schotti* uerba. quem fauitorem, & qua poteſt adiutorem, uix opinor ſperabas, eo tibi gratiorem accidere par eſt. An de cetero uſui etiam futurus, neſcio. Siue enim *Iſidorus* tuus iam ſub prelo ſudat, ſiue etiam ea de quibus monet iam a *Schoppio* accepiſti. *Schottus* utroque nomine fruſtra eſt. Meum tamen fuit, ipſius animum te non celare, quod calcar nimirum erit. *Epiſtolas Iſidori* aliquot ſe mittere ait, ea uero epiſtolarum ſunt initia, tantummodo, quae his literis incluſa accipies, vna cum *Höſchelii* notis. Cui de coniectura Græculi librarii indocti, nondum

dum aſſentior, malim eam culpam in *Schotti* amanuenſem coniicere. *Schotto* enim cæcutenti, imo tantum non cæco, ſcio ſyllabam non licuiſſe perlegere. Quod de *Baronio* & *Sirmundo* aſcribit, ego mihi non ſumo. Nam ſuam iniuriam *Schoppius* merito iuterpretetur, qui cum tibi, quantum memini, liberaliter omnia fuerit pollicitus, tum etiam egregie repræſentare poteſt. Ego hinc quî queam, ſi maxime Cardinalis *Baronius* S. Apoſtolicæ Sedis bibliotherius annuat, Cid. enim non deſperem) librarios Romæ conducere! Præſens aliquis præſeptes urgeat oportet. Vale & præſtantisſimo *Gentili* Collegæ tuo, multam a me ſalutem nuncia. Auguſtæ Vind. Idib. Jan. anni MDCV. quem tibi tuis felicem ex animo uoueo.

Tui ſtudioſiſſimus

Hoeſchelius hodie filiæ nubtias celebrat.

Inſcriptio.

Viro Clariſſimo D. *Cunrado Rittershuſio* præſtantiſſimo in Altorfenſi Academia Anteceſſori domino & amico obſeruando. Altorff.

Marcus Velſerus.

XIII.

Ein alter Band in gros Octav, darinnen

I.)

Varia PHILIPPI BEROALDI *Opuſcula.* Orationes, * Præfectiones & Præfationes: & quædam mithicæ Hiſtoriæ *Philippi Beroaldi.* Item Pluſculæ *Angeli Politiani*, *Hermolai Barbari*, atque vna *Jaſonis Maini* ad Serenisſimum Maximilianum, inuictisſimum Rhomanorum imperatorem Oratio. Epigrammata, ad ludicra quædam facilioris muſæ carmina eruditisſimi viri *Philippi Beroaldi* ac Aſcenſio nuper elucidata; nunc demum compreſſa: & eo ordine diſpoſita: vt maxime moralia ſint omnium prima. L. Coelii *Lactantii* Firmiani pia Nenia verbis Chriſti Domini crucifixi, ſua in nos beneficia commemorantis. Item P. *Beroaldi* de ſeptem ſapientium ſententiis Libellus. *Eiusdem* ſymbola Pythagoræ moraliter explicata. De optimo ſtatu Et de foelicitate: Declamatio Ebrioſi ſcortatoris & aleatoris. Oratio autem prouerbialis cæteris appoſita eſt *in fines*

* *Oratio Beroaldi* Bononienſis, hab. in enarratione Georgici carminis, atque Tranquilli: qua *laurei ruſticae* continetur. Oratio hab. in principio enarrationis Propertii de amore; Orat. hab. in enarrat. T. Livii & Statii Italici de Hiſtoriae laudatione, &c. &c.

in fine ſteht: Excuſſa ſunt hæc *aurea opuſcula*, ærographico characteriſmo in officina Induſtrii Gregorii Bartholomei, ſcitisſimaque (qua licuit) caſtigatione commendata, Volfgangi Lochner. Anno ſalutis chriſtianæ. M.D.IX. Ad Idus Martias.

Beroaldus hat dieſe *Opuſcula*, propter rerum varietatem ſumme aeſtimanda, ſeinem Diſcipul, *Martino Bohemo*, deſſen ſuauisſimos mores, ingenium, naturae docilitatem& diſcendi auiditatem inexhauſtam er lobet, zugeſchrieben. Sie ſind ſehr rar, iudice *Mencken.* in Catal. B. *Vogt* führet eine *Basler* von A. 1517. in 4. an, und giebt in ſ. Catal. libr. rar. vor: die Erſte ed. wäre die Pariſ. von A. 1513. in 4. in aedib. Aſcenſian. gedr. und beziehet ſich auf *Maittaire*; allein *Maittaire* ſagt nicht, daß dieſe Pariſ. *prima editio*; indem die unſrige 2. Aufläge älter iſt, Annal. Typ. T. II. p. 251. Wobei zu merken, daß 2. Phil. *Beroaldi* Vater und Sohn geweſen, hier iſt die Rede von dem Aeltern. Dieſer war ein berühmter Philoſ. Medicus und Orator, ein Mann von groſſer Lectur und Memorie, aber von ſchlechter Scharfſinnigkeit. Der Sohn übertraf den Vater an Zierlichkeit der Lat. Sprache und Poëſie, ſtarb aber aus Melancholie, wegen groſſer Armut und Verachtung; Daher *Böcler.* in Bibliograph. Critica p. m. 466. recht von beeden alſo urtheilet: *Beroaldus* Sen. etſi inter eruditisſimos ſui aeui fuit habitus, tamen in rebus iudicio, in ſtilo κακοζηλίᾳ interdum labitur. *Filius* * Poëta patre melior fuit. Vid. de *utroque*; *Jouii* Elog. *Popeplount*; *Gaddius*; *Niceron*; *Fabric.* B. med. & inf. Lat. Lib. XV. p. 851. *Stollens* Hiſt. der Gelahrth. p. 14. *Bumaldi* B. Bonon. & prae ceteris *Vita Beroaldi*, per *Barthol. Blanchinum* ſcripta, *Horatio Beroaldi* praemiſſa.

2)

POLYDORI VERGILII Vrbinatis Præsbyteri *Prouerbiorum liber*, quo paroemiæ inſigniores omnium fere ſcriptorum luculentisſima enarratione explicantur. Lector eme, lege, & probabis. *In fine*: Haec *Polydori Vergilii* prouerbia, remotioris doctrinae refertisſima Matthias Schürerius Heluetenſis Argentorati venuſtisſimis formis emendatisſime *denuo excudit*. Menſe Februario An. humanæ ſalutis. M. D. X. Imp. Caeſ. Maximiliano P. F. Aug. Imperium Romanum moderante.

Der A. hat dieſe mit groſſem Fleis aus verſchiedenen Lat. und Griechiſchen Autoribus geſammlete alte Adagia, illuſtriſſ. Principi *Guido Vbaldo*, Vrbini Duci, zugeſchrieben. So ſehr ſich aber der A. mit dieſen

* Welcher, unter andern, auch den TACITUM herausgegeben, wie aus folg. Worten des *Montfaucon* in Bibl. Bibliothecar. MSS. f. 374. erhellet P. *Corn. Taciti* libri V. nouiter inuenti atque cum reliquis eius operibus editi a PHIL. BEROALDO *iuniore*, Acad. Romanae Praepoſito, iuſſu Leonis X. Pont. Max. Impr. Romae anno M D XV. Kal. Martii Pont. anno 2°. In fine libri legitur: Nomine Leonis X. P. M. propoſita ſunt praemia non mediocria iis qui ad eum libros veteres neque adhuc editos attulerint. &c.

Adagiis recommendirt, ſo übel iſt er nicht nur wegen ſeiner 8. manchmal gar ſtumpfen Bücher de *rerum Inuentoribus*, ſondern auch ſonderlich wegen ſ. Engl. *Hiſtorie*, bei den Gelehrten angeſchrieben. *Ovveni* Epigramma iſt bekannt:

Virgilii duo ſunt, alter Maro, tu Polydore
Alter, Tu mendax, ille Poëta fuit.

Vid. *Bayle* Diction. *Popeplount*; *Jovii* Elog. *Toſcani* Peplus Ital. So hat auch dieſer nicht gar ſcharfſinnige Engl. Prieſter von Vrbino, die Poëſie allzuſehr erhoben. vid. laud. *Stollii* Hiſt. der Gelahrh. p. 157.

3)

ANTONII MANCINELLI * Veliterni *Sermonum Decas* ad Angelum Colotium Aeſinatem.

De Liuore per Ant. Man.
Seria Meonidæ Liuor detrectat, & odit,
Auſonium Vatem nec ſine labe canit.
Quid mihi venturum mediter? quid? dum tamen iſta
Qualiacunque legant, quid mihi liuor iners?
Liuidus allatrat paſſim quoscunque peritos.
Aſt in ſeceſſu clam tenet, atque legit.

in fine ſteht: *Argentorati* in libraria officina *Matthiæ Schurerii* artium doctoris, Menſe Martio. A. M. D. X. regnante Imp. Caeſ. Maximiliano pio foelici Aug.

Voran ſteht 1) *Symeonis Angelini Wimpini* Hendecaſyllabon ad Lect.
2) modus ſcribendae orationis;
3) A. *Mancinelli Epiſt. ad Angelum Colotium* Aeſinatem Litterarum Apoſtolicarum maioris præſidentiæ Breuiatorem; 4) *eiusd.* praef. ad Adoleſcentulos, dat. Velitris nonis ſextilibus A. 1495. 5) *Sermonum*, vel per A. vel per alios recitatorum *Decas*. Quorum a) Sermonum libellus *auſpicandis Poëtis, hiſtoricis, Oratoribus*, Sermones XIV. continet; 2) Sermonum libellus, de *accipiendo doctrinae inſigni*, continet Sermones IV. 3) de *magiſtratibus*; 4) de *fide publica*, de gratiarum actionibus; 5) de *quarumdam celebratione Solemnitatum*; 6) de *religione*, *incarnatione & natali Chriſtiano*; 7) de *Sacro baptiſmo*; 8) de *corpore & Sang. Chriſti*, de *presbyteris* & *Sacerdotibus*, de *miſſae myſteriis*; 9) de *Sponſalibus & matrimonio*, & 10) Sermonum libellus, de *Laudibus in funere Honoratorum virorum*, contin. Sermones XXIII. adi. *Hiſtoriola de monſtro Gemellouino*, A. 1503. ab Hiſpana muliere in Vrbe Roma. *Crecuſi hi Sermones* Paris. 1511. in 4.)

Der A. ſo auch *ſcribendi orandique modum*, Venet. 1493. in 4. ed. war ein geſchikter, aber unglükſel. Philologus; angeſehen ihm der Pabſt Alexander VI. (vt aiunt) wegen einer bittern Rede gegen dieſen heiligen Vater die

* cum *Julio Mancinello*, Jeſuita, non confund.

die Zunge und Hände hat abſchneiden laſſen. Denn ſo ſchreibt *J. Weſſelus* ausdrüklich in Vita Bapt. Mantuani: Papa Alexander VI. *Antonio Mancinello*, Veliterno, Philoſopho & Oratori eximio, iuſſit amputari *aures, linguam & utramque manum*, quod infandos inceſtus Pontificis ſeu ſcriptis ſeu Oratione notaſſet. vid. *Bayle* Diction.

4)

JACOBI WIMPHELINGI De *Integritate* Libellus cum *epiſtolis* præſtantiſſimorum virorum hunc libellum approbantium & confirmantium.

Ringmanni Phileſii Jambicum ad ephoebos.

Rurſus libellum terſiorem preſſum habes
Vide puer ſequaris hunc procliuius.
Mores hic integros certe doceberis
Pelletur ipſa extra Venus præcordia,
Et excitabitur Sacræ Scripturæ amor.
Refertur Auguſtinus vſus ſæculo
Et veritatem, & imbibes conſtantiam
Legas precor, nec cura ſit quod inuidis
Integritatis hoſtibus nihil placet.
Videbis & Frugalitatis mox librum:
O quam mouebit ille auaros perditos.
Ridemus iſtiusmodi cunctos viros.

In fine ſteht: Joannes Knoblouchus Ciuis Argentinenſis ex Archetypo *denuo imprimebat*. Anno quingenteſimo ſexto ſupra milleſimum (1506.) XI. Kalendas Nouembris.

Thomas Wolphius iunior D. ſchreibt von dieſem wider den Concubinatum, Fornicationem u. a. uitia gerichteten Tract. ad *Joa. Gallinarium* Budorinum alſo: *Wimphelingus* libellum de Integritate ad *Jacobum Sturmum*, poſt noſtrum a Friburgo diſceſſum *intra paucos dies*, homo philoſophus ex philoſophica diſciplina acute & grauiter depromſit. Docens quid *bonum* & *integrum* deceat, &c. Und von *Gallinario*: Tu perinde ac alter *Antonius Gnipho* Grammaticus comi es facilique natura, nec vnquam de mercedibus paciſceris - - Tu aliquot iam annis hic apud Tribotes in diui Petri templo Grammaticam, Rhetoricam & id genus alias diſciplinas non ſine laude docuiſti: quottidie tradens præcepta eloquentiæ.

De pio & ſatis docto hoc Theologo, Auctore *Epitomes rerum Germanicarum* non contemnendae, vid. *Adamus* in Vitis German. Theol. *Tritbem.* de ſcriptor. eccleſ. *Weberi* Hiſt. der Lat. Sprache p. 445. Voſſius de Hiſt. Lat. *Wharton.* ad Caueum; Paul. *Langius* in Chronic. Citiz. Tom. I. Rerum German. *Piſt. Nidani* p. 186. qui eum taxat; H. Pantaleonis Proſopogr. P. III. *alii.*

5)

Digitized by Google

5)

P. Fausti Andrelini Foroliuienſis Poetæ Laureati atque Oratoris clariſſimi *Epiſtolae prouerbiales* & *morales* longe lepidiſſimæ nec minus ſententioſæ. 3. plag. in fine: Finis *nouem epiſtolarum adagialium P. Fauſti Andrelini*, iuxta muſarum videlicet numerum : & trium (quot charites ſunt) epigrammatum : *Argentorati* Ex ædibus *Mathiæ Schürerii* Schletſtatini : Nonas Septembris. Anno poſt dominicum natalem M. D. VIII. *

Beatus Rhenanus urtheilet, in der Zuſchrift ad *Hieron. Gebvilerum* Seleſtati bonas litteras profitentem, von dieſen Briefen alſo : habent eximiam imprimis verborum elegantiam, nec minorem ſententiarum (quibus affatim ſcatent) venuſtatem. Inueniet hic ingenuus adoleſcens : non pauca ad bene beateque viuendum hortamenta. Diſcet hic amorem mulierum eſſe fugiendum, - - - Quae omnia Foroliuienſis *Fauſtus* cum lepide, tum grauiter complexus eſt : qui etſi in nonnullis opuſculis genuino poëtarum more laſciuiuſculus ſit : hic tamen integrum, ac modeſtum oratorem agit. Der A. aber dieſer Epp. adagialium meldet in der Epiſt. nuncupat, ad illuſtrem Franciæ Cancellarium *Joannem de Ganay*, (*Ganeum*, Guidonis Rupefortis, Succeſſorem) Maecenatem ſuum, daß er dieſen lib. I. Epiſt. P. & M. illuſtri Franciae Cancellario, *Guidoni Rupeforti*, *dedicirt*, quoniam nihil vnquam praetermittebat, quod ad illum iuuandum, vel ornandum attineret ; item daß er noch mehr dergleichen Briefe geſammlet hätte, welche nur auf einen Verleger warteten. In der IX. letzten epiſt. führet der A. die Urſache an, warum er *Epiſtolas Adagiales* geſchrieben ; quia paucis magna & moralia impleantur. *Morhof.* in Polyhiſtore aber ſagt, *Publium Andrelinum Fauſtum* has Epiſtolas Prouerbiales, Helmſt. recuſas A. 1662. ſecundum exemplar Colonienſe, quod A. 1509. prodiit, *ingenii ſolum oſtentandi gratia* ſcripſiſſe; worüber auch Joh. Arboreus, Laudunenſis, Th. Pariſienſis, commentirt hat. ** Der A. war ein Poët ; deſſen Lat. Verſe aber, in den Deliciis, Poëtarum Italorum, (welche von *Steph. Priue* auch, alleine gar ſchlecht ins Franzöſ. überſ. worden) werden wenig æſtimirt. Und dennoch gab ihm, als er das Gedicht wegen Eroberung *Neapolis* verlas, der König Carl der VIII. eine groſſe Penſion nebſt ein Sack voll Geld, welchen er kaum nach Haus tragen konnte. vid. *Bayle* Diction. *Eraſmus* *** in Prouerb. *Menſa Syracuſana* coll. *Königii* B. Vet. & novâ ; *Baillet* jugem. ſur les Poëtes, & D. *Iſelins*, Hiſt. Lexic. von Andrelini Poëmat. *MSS.* videſis *Montfalconii* B. B. MSS. paſſim.

---

* *Bünemanni* Catal. libr. rar. p. 80.

** Er hat auch P. *Fauſti* Andrelini *Hecatodiſtichon*, *Jo. Varello* caſtigatore paraphraſte Paris. ap. Prig. Catuarinum 1539. in 8. herausgegeben.

*** Idem *Eraſmus Andrelini* ſcriptis, vnicam ſyllabam deeſſe . nompe νοῦν dictitare ſolebat.

Digitized by Google

Die 4te Woche

Den 25. Jan. 1747.

XIV.

Chronica von Ankunfft der Böhmen, deroſelben Regenten / und denkwürdigen Thaten, aufs allerkürzeſte, dergleichen hiebevor nicht geſehen, zuſammen gefaßt, und aus Böhmiſcher in Teutſche Sprache transferiret. MS. in fol.

Der A Ge. Friederich *Not*, * von der Swenitz, hat dieſe Böhmiſche Chronik, dem Ehrnveſten und hochgel. H. SAMUEL MOSPACHEN, ** J.V.D. Chur-Fürſtl. Sächſ. Geheimden Rath und Canzlern, *dedicirt*, mit dieſen Anfangs-Worten: Nachdem verrückter Jahres-Zeit eine Conſpiration in Böhmen ſich etlichermaſſen eröffnet; als hab ich dahero ein wenig in der Böhmiſchen Chronica mich umzuſehen, und was darinnen denkwürdiges zu finden, aufs allerkürzeſte ad notam zu nehmen Urſach genommen, &c. Er will auch angemerkt haben, daß allezeit bei dem 7den Regenten in Böhmen, das gröſte Unglük, auch die höchſte Veränderung oder Zerrüttung des Landes, ſich erreget hatte. &c.

Dieſe Chronick fängt ſich vom Cechio, dem Erſten Regenten der Böhmiſchen Nation, A. C. 639. an, und gehet biß auf Ferdinandum den 19. K. in Böhmen A. 1527. Zu Ende ſtehen 2. Regiſter: a) rerum; b) der vornehmſten Rechts-Clauſuln, ſo in den Böhmiſchen Land-Tags-Abſchieden, auch in derſelben Landes-Ordnung und Stadt-Rechten zu finden ſind.

XV.

Rerum Boemicarum Ephemeris, ſive *Kalendarium Hiſtoricum*: ex reconditis veterum annalium monumentis erutum. Authore M. PROCOPIO LUPACIO Hlavvaczovvæo, Pragenſi. Opus nunc primum in lucem

D editum

* cum *Stephano ex Nottis* Ord. Humiliatorum, qui Opus *Remiſſionis à poena & culpa.* Mediol. 1500. in fol. edid. & *Gerb. N. th*, auctore Libr. IV. *Probabilium Juris Civil* A. 1691. in 4. impreſſ. non confund.

** de Sam. *Mosbachio*, vid *Wittenii* Diar. Biograph.

editum, vnà cum *Coronide* ac locuplete perſonarum & rerum memorabilium Indice.

in idem *Kalendarium.*

Eruta dum patriæ monumenta *Lupacius* edit,
Et bonus eſt ciuis, doctus & hiſtoricus.
Suſcitat, amplificat, manifeſtat, promouet, ornat,
Maiores, patriam, tempora, geſta, Duces.

M. Bern. Sturmii.

Pragae, Anno M. D. LXXXIIII. in 8.* imprimebatur in officina Georgii Nigrini.

In *Bibl. Mencken.* wird dieſes *Kalendarium*, oder Epitome, unter die raren Bücher gezehlet; von welchem *Petrus Codicillus*, in praefixa epiſt. ad A. unter andern ſchreibt: proponis in eo actiones plurium annorum, velùti in parua tabella, ſingulis diebus ſpectandas, quas tu ſingulari dexteritate ingenii perſcrutans, & non ſine moleſtia, labore & difficultate collectas digeſſiſti, collatis autorum diſſonis teſtimoniis. - - - proderit haec editio illis, qui cognitionem hiſtoriarum affectant, quia tanq. in *epitome* totam ſeriem hiſtoriae rerum Boëmicarum confuſe a plærisque ſcriptam in ſingulos propemodum dies diſtributam cernent.

Der *Auctor*, *M. Procop. Lupacius*, Hlavvaczovvaeus Pragenſis, war nicht nur ein guter Hiſtoricus, ſondern auch ein geſchickter Poët, von welchem man aber wenig in Lexicis Hiſt. Literar. antrift. D. *Cunrad.* machte, Proſopograph. Millenar. II. p. 119. folg. *Diſtichon* auf ihn:

Hiſtoriae claret Muſaeque LUPACIUS (Lupacius) vſu
Illud *Ephemerides* hoc metra docta probant.
† 4. April. A. D. 1587.

XVI.

Ich höre, daß bei Ihnen in Nürnberg eine ſtarke Collection von ſo genanten *Autographis* zuſammen gedrukt worden, (a), können Ewr. - - mir keine Nachricht davon geben und ein Exemplar verſchaffen?

Die *Autographa* ſelber werden nicht zuſammen getruckt, ſondern es iſt nur (ein in vielen Stücken aber ungemein nützlich- brauchbares und accurates) Verzeichnis

* In *Biblioth. Telleriana* wird f. 322. folg. Edit. gedacht: *Rerum Boëmicarum Ephemeridis hiſtoricae Liber primus*, concinnatus a Procop. Lupacio *Noribergae*, 1578. in 8.

nis von 1000. *Autographis.* Zu verwundern iſt es, daß ein einziger Gelehrter, und noch dazu eine illuſtre Perſon, ſo viel hat zuſammen bringen können! Ja es ſolle noch ein *Millenarius* folgen und darzu kommen, welchen alsdann gleichfals überſchicken werde. Den 1. *Millenarium* hat der gelehrte und unermüdete Herr Carl Chriſtian Hirſch, D. Laur. in Chronol. Ordnung, mit vieler Mühe und Arbeit gebracht, und unter folg. rubro edirt: Librorum ab Anno I. vsque „ad Annum L. Sec. XVI. typis exſcriptorum *ex libraria quadam Supellectile*, „*Norimbergae priuatis ſumtibus in communem Vſum* collecta & obſeruata ((*adſeruata* *) *Millenarius* I Speciminis loco ad *ſupplendos Annalium Typogr*, (& Hardtii Autogr.) labores editus. a CAROLO CHRISTIANO HIRSCH, Diac. Eccleſiae Norimb. ad D. Laurent. Norib. prelo & ſumptibus Felsekerorum A. 1746. in 4. *Poſſeſſor* horum *Autographorum* eſt perilluſtris ac Generoſiſſimus D. D. HIERONYMUS GUIL. EBNER, Duumuir, reliqua, Varro Noricus, Vir ſine pari, depraedicandus

Dum thymo paſcentur apes, dum rore cicadae.

Qui, (vt cetera eius in *perilluſtrem Remp. Nurinbergenſem* immortalia merita ſileam) habet omni librorum MSS. & impreſſorum genere inſtructiſſimam ac refertiſſimam Bibliothecam, quam ita omnibus patefacit, vt non ſibi, ſed omnibus comparaſſe videatur. Ex ea enim, antiquiſſima depromta exemplaria cum iis libenter ac iucunde communicat, quos exploratum habet & poſſe, & velle fructus inde decerptos Reip. Litterariae impertiri. Quin immo & veteres ſuas membranas ad *communem* omnium publicamque *vtilitatem* confert. Quare quemadmodum Rex ille Agamemnon optat apud Homerum, vt decem Neſtoris ſimileis habeat; ſic REIP. NURINBERG. optandum ſit, vt decem habeat EBNERI ** ſimileis! Neque tamen hoc ita accipi velim, quaſi negem complureis alios eſſe ampliſſimos viros, qui & litteras ament, & Litteratis faueant eorumque cauſſa omnia cupiant; ſed horum alios impedit rerum priuatarum cura; alios Reip. occupatio diſtrictos tenet, &c.

(a) H. von der Hardt, OLEARII, und GLEICHMANNI Collectiones Autograph. ſind bekant.

* vid Hamb. Berichte 1746. p. 570. & Regenſpurg. Wöchentl. Nachrichten von Gel. Sachen A. 1747. p. 61.

** EBNERO noſtro inter quam plurima immortalia merita, quoque debemus *Catalogum* (vberiorem & pleniorem, quam b. *Saubertus* dedit) Librorum, qui Saeculo XV. a C. N. NORIMBERGAE impreſſi ſunt, collectum ac conſcriptum a V. R. Jo. PAULO ROEDERO t. t. Gymn. Aegid. Rect. (nunc Diac. Lauff. Theologo vere pio atque eruditiſſimo) Norib. 1742. in 4. excuſ.

XVII.

Ein alter Ablaß-Brief.

Raphael oſtey Dominicus Portuey Jacobus Albaney & Marcus Preneſtin Epiſcopi Franciſcus & Sanctorum Johannis & Pauli Nicolaus & ſancte Priſce Adrianus & ſancti Griſogoni Antonius & ſancte Praxedis & Benedictus & ſancte Sabine pbri Marcus ſancte Marie in via lata Sigismundus ſancte Marie Noue & Alfonſus ſancti Theodori Diaconi miſeratione diuina ſacroſancte Roman. Eccleſie Cardinales Vniuerſis ſingulis Xpi fidelibus preſentes literas inſpecturis ſalt in domino ſempiternam Quanto frequentius fidelium mentes ad opera caritatis inducimus tanto ſalubrius animarum ſuarum ſaluti conſulimus Cupientes igitur ut CAPELLA SANCTI SEPVLCHRI * SITA EXTRA MVROS OPIDI NVRENBERGA Bambergen dioc ad quam ſicut accepimus dilectus nobis in Xpo FRANCISCVS IMHOFFIVS LAICVS NVRENBERGEN ** ſingularem gerit deuotionem congruis frequentetur honoribus & a Xp fidelibus iugiter ueneretur ac in ſuis ſtructuris & edificiis debite repareitur conſeruetur & manuteneatur nec non libris calicibus luminaribus orna-

---

* Ehehin auch der Mutter-Angſt genant; heut zu Tag aber die Holzſchueriſche Capell, als welche die Herren Holzſchuher auf dem St. Johannis Kyrchhof, vor der Stadt Nürnberg, von dero L. Stifftung von neuem erbauen laſſen, und alle Zierde darzu verordnet haben. In einem alten Codice MS. ſtunden folg. Worte: „Daß Kayſer Heinrich der Ander diß Kyrchlein zum H. Grab A. C. 1001. in die „Ehre des Heil. Laurentii, der ſein höchſter Patron war, hätte bauen laſſen, wiewoln etliche dieſe neue Weyhe und Aenderung des Namens dieſes Kyrchleins erſt ins Jahr 1274. ſezen. Der ſel. Herr D. *Trechſel* hingegen meldet in dem verneuerten Gedächtnis des Nürnb. Joh. Kirchhofs, pag. 89. daß H. Wolfgang Holzſchuher aus ſonderbarer Liebe zu GOtt und deſſen Ehre, dieſe Capell im Jahr 1374. nach dem groſſen Sterb in der Stadt Nürnb. habe erbauen und aufrichten laſſen.

** in *Seckendorf.* Hiſt. Lutheran. Lib. 2. p. 69. wird eines FRANC. IMHOFII, qui t. t. in Italia negociabatur, gedacht.

ornamentis eccleſiaſticis ac rebus aliis diuino cultui inibi neceſſariis decenter muniatur. Vtque Xpi fideles Ipſi eo libentius deuotionis cauſa confluant ad eandem & ad reparationem conſeruationem manutentionem ac munitionem homini manus promptius porrigant adiutrices quo ex hoc ibidem dono celeſtis gratie uberius conſpexerint ſe refectos Nos Cardinales prefati videlicet quilibet noſtrum per ſe ſupplicationibus dicti FRANCISCI nobis ſuper hoc humiliter porrectis inclinati De omnipotentis dei miſericordia ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum eius aucte confiſi omnibus & ſingulis Chriſti fidelibus utriusque ſexus uere penitentibus & confeſſis qui dictam *Capellam* in ſingulis videlicet Aſſumptionis beate & glorioſe ſemperque uirginis Marie & ſancti Stephani ac Quinte in Cena domini & Sexte in paraſceue feriarum nec non ipſius *Capelle* Donationis feſtiuitatibus & diebus a Primis Veſperis usque ad ſecundas Veſperas incluſiue deuote uiſitauerint annuatim & ad premiſſa manus porrexerint adiutrices in ſingulis feſtiuitatibus ſiue diebus predictis quibus id fecerint Centum dies de iniunctis eis penitentiis miſericorditer in domino relaxamus Preſentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem litteras noſtras homoi fieri noſtrorumque ſigillorum iuſſimus appenſione communiri Dat Rome in domibus noſtris ſub Anno a Natiuitate Domini Milleſimoquingenteſimo quintodecimo (1515.) Die uero Decimaoctava Menſis May. Pontificatus Sanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri Domini *Leonis* diuina prouidentia ppe *Decimi* Anno Tertio.

XVIII.

Welches iſt die beſte *Edit.* von ANSELMI *Archiep. Cantuarienſis Operibus?*

Nicht die alten Nürnbergſ. von A. 1489. 1491. 1494. vid. laud. RÖDERI Catal. Libr. Sæculo XV. Norimb. impreſſ. auch nicht die Cölln. von 1573. f. und 1613. ex recenſ. Jo. PICCARDI; auch nicht des THEOPH. RAYNALDI ſeine, *Lugd.* 1630. ſondern diejenige, welche GABR. GERBERON. Bened. Pariſ. 1675. in f. Add. *Eadmeri* Monachi Cantuar. Hiſtoria Nouorum, & aliis opuſculis; und zum 2tenmahl viel vermehrter 1721. ibid. hat drucken laſſen. vid. praeter *A. G. Lipſ. Gel. Zeit. A.* 1721. p. 817. *A.* 1723. p. 113.

Digitized by Google

Cum A. 46. aetat. Anno morti eſſet vicinus dixiſſe fertur, optare ſe adhuc modicum temporis, vt quæſtionem obſcuriſſimam de origine animae, quam coeperat, abſolueret. vid. *Bartholin.* de Libris legend. p. m. 129. Dieſer *Anshelmus* iſt auch derjenige, der den Prieſtern in England zu erſt die Weiber verbotten. Merkwürdig iſt, daß er die Sterbenden aufs Verdienſt Chriſti gewieſen. * conf. *Mabillon.* Annal. Ord. S. Bened. T. V. coll. *A. E. Lipſ.* 1715. p. 164. *Obſervatt. Miſcellan.* T. II. p. 233. *Vſſer.* in Epiſtol. Hibern. p. 61. *Goldaſtus* ad Paraenet. p. 180. *Labbe* Diſſertt. de Scriptor. Eccleſ. *Olear.* in B. Scriptor. Eccleſ. *Oudinus* de Scriptor. Eccleſ. *Bayle* Diction. *Caue*; *Popeblount.* Arnolds K. und K. Hiſtor. *Stollens* Hiſt. der Theol. Gelahrh. u. a. m.

XIX.

---

* Welches denkw. *Formular*, ſo dieſer Erzbiſchoff, die Kranken zu tröſten, aufgeſezt, und den Sterbenden vorzuhalten verordnet hat, in Deutſchen alſo lautet:

1) Freueſt du dich, deß du im wahren Glauben ſtirbſt? R. Ja.
2) Erkenneſt du, daß du nicht ſo wohl gelebt, als du wol hätteſt leben ſollen? R. Ja.
3) Reuet dich daſſelbe auch von Herzen? R. Ja.
4) Haſt du auch den Chriſtl. Vorſatz dich zu beſſern, wann dir GOtt dein Leben friſten wolte? R. Ja.
5) Glaubſt du auch, daß JEſus Chriſtus, der Sohn GOttes, für dich geſtorben ſei? R. Ja.
6) Glaubſt du auch, daß du nicht anderſt könneſt ſelig werden, dann durch ſeinen Tod? R. Ja.
7) Dankſt du Ihm auch darauf von Herzen? R. Ja.

Drauf ſoll er zum Kranken ſagen:

Nun wolan! ſo danke Ihm dafür, ſo lang deine Seele in dir iſt, und ſeze all dein Vertrauen einig und allein auf ſ. Todt und Sterben. Dieſem Todt deines Heilandes ergieb dich ganz und gar, mit dieſem Todt bedecke dich, darein wickle und verhülle dich; und wann dich ja der HErr richten wolte, ſo ſprich: HErr! den Todt meines HErrn JEſu Chriſti ſtelle ich zwiſchen mir und dir, und dein Gericht, anderſt begehre ich nicht mit dir zu rechten. Darauf dreimal: HErr! in deine Hände empfehl, &c. vid. D. *Olearii* verſüßte Bitterkeit des Todes p. 244, ſeq. & celeb. D. *Pfaffii* Inſtitut. Hiſt. Eccleſ. p. 551. *Geſſelii* Hiſt. Sacr. T. I. p. 191, ſq. & laud. *Stollii* Anmerk. über *Heumanni* Vitam ad H. L. p. 126.

Digitized by Google

XIX.

Was iſt an Gr. Crucigeri *Harmonia* IV. *Linguarum Cardinalium*, Ebr. Gr. Lat. & Germanicae?

Sie iſt rar, und machet einen ſtarken Folianten aus. Prod. Francof. 1616. in f. Von welcher Harmonie *Morhof.* in Polyhiſt. lib. IV. cap. III. § 8. alſo urtheilet: *Ge. Cruciger*, qui Harmoniam Gr. Lat. & Germ. linguae edidit, vocibus per *Tabularum Schematiſmos* diſpoſitis, quod molem libri vehementer auget. Liber eam ſolum ob cauſam ſcriptus, vt oſtenderet *Auctor*, linguas illas ab *Hebraea* deriuari: quod vt efficiat, mire torquet tum Hebraeas tum aliarum linguarum voces. Und *Eccardus* in Hiſt. Studii Etymol. p. 3 . Difficili labore non multum profecit M. *Ge. Cruciger*, quando in ſua *Harmonia* perpetuam ſe vnius ab altera originem perſpicue deduxiſſe ſibi imaginatus eſt. Friuolis enim & rem non euincentibus alluſiunculis tota res, ſi DIs placet, demonſtratur. Eiusdem interim opinionis fuit antehac Henr. Mvhlivs, quod ex erudita Diſſ. Kilonii 1692. ed. *de origine Linguarum variarum, ſtirpeque ac matrê Graecae, Lat. & Germanicae Hebraeâ* nobis patet. Der A ſ. d. 24. Sept. 1575. geboren, war *Caſp. Crucigeri* Sen. Nepos, Log. Prof. Marburg. poſt L. Ebr. Prof. Theol. D. & Prof. denat. 8. Julii 1637. vid. P. III. *Hiſt. Bibl. Fabric.* p. 284. *Freberi* Theatr. *Witte.* Diar. Biogr.

XX.

riginum Palatinarum Pars prima. Marqvardo Frehero M. F. Conſiliario Arrchi-Palatino Auctore. In qua præter gentis & dignitatis Palatinae primordia, tum Haidelbergae & vicini tractus antiquitatem multa ſcitu digna quà ad univerſam Germaniam, quà ipſum Imperium Rom. nove exponuntur. *Editio Secunda*, innumeris locis melior, & locupletior. Cum Privilegio S. R. Imp. Vicarii. Typis Gotthardi Voegelini. MDCXIII. in f. cum Appendice, qua haec continentur: Hvb. Thomæ Leodii, quondam Friderico II. Palat. Elect. à Conſiliis & Secretis, de Palatinorum origine, & Heidelbergæ antiquitatibus, Commentatio ante ſo plus minus annos elucubrata; ex eius integrâ hiſt. de Vita ejusd. Friderici

rici deſumta & nunc demum ad autographum per Cl. V. *Janum Julium Thomam Leodium*, auctoris F. adhuc ſuperſtitem, recenſita & emendata: nonnullis ad marginem additis, & paſſim reſtitutis per M.F. Monumenta literarum antiqua, quibus *Leodius* adiutus fuerat; De Cancore Comite pagi Rhenenſis, Ansfrido Palatino; item de monte Abrinsberg, & Sylva Otenvvalt e veteribus membranis ſumma cura & fide exſcripta, & toti operi illuſtrando edita per M. F.

De Heidelberga, & Manheimio, & vicino agro, Obſervatio *Joh. Baſilii Heroldi*, e Libro De Station. legion. in veteri Germania, cap. XII. *

EIVSD. M. FREHERI *Origin. Palatin. Pars ſecunda.* In quibus non tantum res Palatinæ, ſed & multa alia recondita ad Rhenum, totamque adeo antiquitatem Germanicam, pertinentia tractantur. Accedit *P. Pithoei* J. C. de Palatinis tam Germaniæ quam Galliæ, & aliis, obſervatio e Gallico ** translata. ibid. iisd. typ. M.DCXII.

Die *I. Edition* P. I. hat *Marq. Freher* A. 1598. *Friderico* iun. iuuentutis Principi *dedicirt*; dieſe 2. Auflage aber *Friderico* V. Elect. Palat. zugeſchrieben: Und den P. II. *Joanni* Comiti Palat. Rheni, &c. A. 1598. Es zeugen dieſe *Origg. Palat.* von des A. groſſen Gelehrſamkeit, Fleiß und Beleſenheit, wie denn jedermann dieſes curieuſe und accurate Werk, davon die beiden leztern Auflagen die vollſtändigſte Editiones ſind, mit vielem Vergnügen und Nuzen durchleſen wird. Egregiae, wie es in der B. *Hiſt. Struv. Buderiana* p. 108. heißt, multae lectionis & reconditae doctrinae ſunt M. *Freberi* O. P. Heidelb. 1599. f. *emendatiores auctioresque* ibid. 1613. f. tertium recuſae Heidelb, 1686. 4. &c. De A. vid. *Adami* in Vitis J. C. German. *Freberi* Theatr. *Hiſt. B. Fabric.* I. p. 335.

---

* Adi. & PAVLI MELISSI Franci commentatiunculâ de Etymo Heidelbergae, & monte Myrtillifero.

** cuic tit. *Memoires des Comtes de Champagne & Brie* &c. à Paris, 1581, & in Lat. converſa per *Marq. Freberum.*

In-

Die 5te Woche/

den 1. Febr. 1747.

In calce Partis I. mei exemplaris atque edit. ſeq. *uerba manuſcripta* leguntur, quae heic B. L. communico.

Omissa & Commissa *quaedam. ſuis locis reſtituenda.*

Pag. 2. lin. 12. *Sacri Palatii.* Et in vetuſtis etiam Inſcriptionibus non ſemel legimus, *Comiti ordinis primi, intra Palatium.* Erant enim in claſſe Illuſtrium & Comitiua eorum primi Ordinis dicebatur, πρώτε τάγματος, ſummi gradus ait Rutilius de Victorino Toloſate loquens:

Illuſtris nuper ſacra Comes additus Aulæ
Contempſit ſummos ruris amore gradus.

Pag. 28. 4. amiſſis Plinii ſecundi De - -

Pag. 37. 8. Dicuntur. Apud eosdem hoc genus pagorum ſuâ linguâ Schyre dictum erudiriſſimus *Cambdenus* annotauit, & G. *Lambardus* in Lexico Legum veterum. Quod & in antiquiſſimis Gloſſis lego: Prouincia, vel Pagus, Scyr.

Ibid. lin. 30. videri. Nimirum quia & aliquibus horum pagorum comites, aliis Duces, aliis etiam Patricii pro Eorum qualitate præficiebantur, vt apparet Lib. 1. cap. 8. ex veteri formula apud *Marculphum*: Ergo dum fidem & vtilitatem tuam videmur habere compertam ideo tibi actionem Comitatus, Ducatus, Patriciatus in pago illo quem anteceſſor tuus ille usque nunc viſus eſt egiſſe, tibi ad agendum regendumque commiſimus. &c. Imo & Regibus aliqui horum parebant olim, ut Suomarii Regis, Vadamarii Regis Pagus occurrit apud Ammian. Marcellinum. Sed qui Reges (vix Reguli) ſub Francis non ſupra Comites fuiſſent. Nos pro - -

Pag. 47. 29. Corrige in Jure Landgravii Haſſiæ reſidentis Darmſtadii.

Pag. 59. 26. Hodie Wißeloch: oppidum magis quam villa: in quo etiam habitare aliquando veteres Principes Palatini non dedignabantur. Partem caſtri ante IV. Secula eos reperio emiſſe à Dominis de Weinſperg: cuius rei documentum non ſine cauſa hoc loco apponere viſum.

„*Nos Engelhardus* Senior & *Conradus* iunior de *Winsberg*, tenore præ-„ſentium profitemur & notum facimus vniuerſis intuentibus ſeriem hu-„ius Scripti, quod nos Sereniſſimo Domino noſtro Ludouico, inclito „Comiti palatino Rheni, duci Bavariæ, accedente conſenſu & volunta-„te vxorum noſtrarum kariſſimarum videlicet Agnetis de Leweaſtein

„& Lakardis de Niſen, nec non *Conradi Junioris de Weinsberg*, & Eli-
„ſabethæ conſortis ſuæ dictæ de Kazenelenbogen, partem noſtram Ca-
„ſtri in Wiſſenloch cum omnibus ſuis appendiciis, videlicet iure ca-
„pellæ ibidem hominibus & bonis cultis & incultis, quæſitis & inqui-
„rendis, quæ nobis competebant, vel competere videbantur vendidi-
„mus & donauimus iure proprietatis perpetuo poſſidenda facientes ſibi
„de hoc guarandiam, quod vulg Gwerſchafft vocatur, ſecundum con-
„ſuetudinem terræ debitam & perfectam. In cuius rei teſtimonium
„præſentem cedulam dedimus noſtrorum ſigillorum munimine robora-
„tam. Actum & datum Schurberch anno Domini MCCLXXVII. ter-
„tio Kal. Maij.

Pag. 93. 7. poſt, de Rheno, inſeratur: Godefridus Monachus S. Pantaleonis Coloniæ ſub anno MCXCV. Conradus Palatinus Comes de Rheno obiit: cuius dignitates & beneficia Henrico filio Henrici quondam Ducis Saxoniæ, ceſſerunt. Is enim filiam eius vnicam duxerat.

Pag. 100. 80. Neque interea tamen diſſimulabo, quod ſæpe mihi in mentem venit, poſſe ipſum Henricum Palatinum Leonis F. Leonem illum (colore tantùm, differentiæ ergo immutato) in arma Palatina domo ſuâ attuliſſe videri, id eſt, e Domo Saxonicâ Brunſuicenſi, cui eo æuo Leones IV. pro inſignibus geſtati. Ipſe eius genitor vt a virtute *Leonis* cognomen accepit, ita feram illam ingenti mole, e metallo conflatam, in medio foro vrbis Brunoniæ collocatam & in altum erectum habebat, vbi hodie adhuc illam ſtare audio, & in moneta quoque ciuitatis repræſentari videmus. De qua eſt elegans locus apud Continuatorem Helmoldi (Lib. VII. c. 18.): Cum igitur apud Brunſwich vbi Rex feſtum pentecoſtes ſolenniter celebrauit omnium lætitia abundaret Bernardus Dux intuitus Leonem fuſilem, qui a Duce Henrico ibi ſublimatus eſt, ait: Quouſque hiatum vertis ad Orientem? Deſine. iam habes quod voluiſti. Conuertere nunc ad Aquilonem. His verbis omnes in riſum conuertit, non ſine admiratione tamen multorum, qui hoc dictum altius intelligebant.

Pag. 103. 7. alternatam Spanheimenſis flavo cum cæruleo, Marchenſis albo cum rubro, Teccenſis flavo - -

Ibid. 13. Werckhen (quæ vocula per πολυωνυμίαν ſuam, occaſionem dedit fabulae illi de panibus).

Pag. 106. 21. Poſt, occurrunt. Enimvero notandum eſt, non minimæ dignationis officium in aulis Regum quondam fuiſſe illud ipſum fuiſſe Dapiferi, ſiue (vt alii vocabant) Infertoris (Teutonicè Stoleſatz vide III. Parerg. c. 15.) quod e pio Abbate Bernardo didici, quo loco in quendam acerbe inuehitur, qui cum honores non paucos, ſed quantos nec Cano-

nes

nes niſi inuiti patiuntur, teneat in Eccleſia; vnius tamen quem in Palatio aſſecutus eſt, magis gloriatur ex nomine, quam cæterorum quolibet appellari. Cumque ſit Archidiaconus, Decanus, Præpoſitusque in diuerſis Eccleſiis nihil horum tam eum quam *Regis* delectat vocitari *Dapiferum.* Et mox: (Epiſt. 78.) Ergo pulchrius eſt vocari Dapiferum, quam Decanum, quam Archidiaconum. Et quidem, ſed Laico, non Clerico: Militi, non Diacono. Dixerat autem paullo antea: Sic quippe ſublimatum honoribus Eccleſiaſticis, vt nec Epiſcopis inferior videatur: Sic implicatum officiis militaribus, vt præferatur Ducibus. Par ſatis vtrobique abuſio, ſive quod Diaconus menſæ Regiæ deputetur miniſterio, ſiue quod Regis Dapifer miniſterio altaris inſeruiat. Ergo Dapifer ille præferebatur Ducibus. Sed & ipſe Ducem agebat militiæ, vt ibidem apparet. Quis non miretur, vnius eſſe perſonæ & armatam ducere militiam, & alba ſtolaque indutum, in medio Eccleſiæ pronunciare Euangelium? Tubâ indicere bellum militibus, & iuſſa Epiſcopi populis intimare? Eandem - - g. 107. 9. Seruorum domeſticorum & vernularum inſtar - - -

id. 16. Tantum in inauguratione illa ſolenni, vel etiam aliquando (neque ipſum tamen niſi ſemel, veluti ornatus cuiusdam, & veteri verbo Dicis fere cauſâ) in celebr.

id. 20. - - debat. Ita de celeberrima illa Curia à Friderico Imp. habita Moguntiæ Anno MCLXXXII. inter alia magnificentiæ argumenta, hoc etiam refert *Helmoldus*: (Lib. III. c. 9.) Officium Dapiferi ſeu Pincernæ, Camerarii ſeu Marſchalci, nonniſi Reges vel Duces aut Marchiones adminiſtrabant.

118. poſt lin. 39. Ad hunc locum etiam pertinet, quod legimus in Chronico Caſinenſis Eccleſiæ, de audientia Lotharii Imp. (Leon. Marſica lib. V. c. 110.) in controuerſia quadam inter Romanam & Caſinenſem Eccleſiam, ibique inter auditores præſentes recenſetur etiam quidam Gulfridus (*Gutfridus* potius legerim) *Paladinus*, *Romani Imperii Judex.* Qui procul dubio fuit Godefridus ille Palatinus Rheni: quem circa id tempus in aula Cæſarea floruiſſe, Laurishamenſe Chronicon meminit, ſub Bennone Abbate XXXII. Ad Imp. Henricum IIII. tunc in Italia ferme decennio turbatâ Rep. demorantem contendit ac per Godefridum Palatinum Rheni Comitem (cuius ſententia momentum Curiæ per id temporis fuit) reſtitutionem obtinuit. Quid quod & leges Imperii publicas, quas Regias dicere poſſis, quibus Imperator & in Principes iudicabat, & ipſe viciſſim vtebatur, *Palatinas* idem ſæculum vocabat? Quarum tria capita obſeruare licet ap. Lambertum Schaffnaburgenſem, ſub Anno MLXXV. vbi Henrico Imp. è Goslaria, quò Legatos miſerat ad Saxones, illi inter alia reſpon-

ſpondent: Nec ante publicam Principum cæterorum audientiam, & legitimam diſcuſſionem, aliquid in noſtros, quod ſe non deceat, decernat. Diem potius ſtatuat, locum deſignet, copiam det tutò coram veniendi, & tuto cauſam dicendi, vt ſecundum Palatinas leges iuſtâ examinatione habitâ, vel puniat conuictos, vel abſoluat innocentes. Idem alio loco ad Saxonum Principes ita fatur: Se cum iuxta Palatinas leges extremo in eos ſupplicio animaduertere poſſit & hoc iure faciat, grauibus ſæpe ab eis contumeliis laceſſitus, tamen memorem generis eorum & virtutis, tam atrocis facti veniam dare. Alio loco Regis Legati ad Pontificem: Sed è vicino iam vrgere diem anniuerſarium, quo excommunicatus Rex fuiſſet: & Principes Regni hac expectatione ſuſpenſos, anxie rei euentum præſtolari: vt ſi ante hunc diem excommunicatione non abſoluatur, deinceps iuxta Palatinas leges indignus Regio honore habeatur, nec vltro pro aſſerendâ innocentiâ audientiam mereatur.

Pag. 119. poſt lin. 28. Quid quod & apud alias gentes cultiores extra Imperium, idem Palatinæ dignitati ius fuit? vt apud Anglos, qui Germaniæ noſtræ & origine linguaque, & crebris coniugiorum illuſtrium fœderibus, præ cęteris coniunctiſſimi. Ita enim ſcribit grauiſſimus eorum hiſtoricus *Mattheus Paris*, (A. MCCXXXVI.) vbi apparatum nuptiarum Regis Henrici III. exponit, & Aulæ officia diſtincte enumerat: Comite Ceſtriæ gladium S. Eduardi, qui Cartein dicitur, ante Regem (ſi obérret) habeat de iure poteſtatem cohibendi: ſuo ſibi, ſcilicet Ceſtrenſi Conſtabulario miniſtrante, & virgâ populum, cum ſe inordinate ingereret, ſubmouente. In Regno autem Pannoniæ ſiue Hungariæ extat inſignis conſtitutio Mathiæ Regis & Ordinum auctoritate publicata, De Officio Comitis Palatini (A. MCCCCLXII.) in qua ſummæ dignitatis munia, tutela regiæ prolis, ſummus Capitaneatus Regni, Locumtenentia Regis abſentis, ſuprema poſt Regem, iurisdictio ei defertur & hoc nominatim: Quod ſi aliquam differentia ſiue diſcordiam aliquando inter Regem & Regnum oriri contingeret, Palatinus ex officio debeat eſſe mediator & ſe interponere, atque illos adhibitâ omni diligentiâ & curâ fideliter componere.

XXI.

Ich habe unlängſt in El. du Pin noua Biblioth. Tom. 2. geleſen, daß Justus Lipsius Hilarii (*) *Opp.* Baſil. A. 1550. f. ed. iſt Ew. - - - ſolche Edit. nicht bekant?

Ja,

*) *Hilarius* hic, Epiſ. Pictau. cum *Hilario* Epiſc. Arelatenſi aliisque eiusd. nominis, non confund. *Tres Hilarii* quomòdo diſtinguuntur, vid. in *A. E. Lipſ.* 1713. p. 245.

1, es hat aber ſolche nicht der berühmte JUSTUS *Lipſius*, ſondern MARTINUS *Lipſius* beſorgt. vid. *A. E. Lipſ. 1693. p.* 460. Ich habe eine Basler Edit. von 1570. in f. ap. Epiſcop. ex emend. MART. LYPSII. Die *Pariſ.* Edit. von 1500. 1510. und 1652. in f. ſind infrequent. Die beſte Auflage iſt der Benedictiner ihre, von A. 1693. in fol. curante P. COUSTANT (*) vid. *A. E. Lipſ.* T. III. p. 49. Die *Basler* von 1527. beim Frobenio, curante ERASMO Rotterod. iſt recenſ. in *Hiſt. B. Fabric.* I. p. 180. ſqq. vid. plura ap. *Stollium* in der Nachricht von den PP. p. 272. ſeqq. & conf. De A. *Acta SS. Oudinus; Olearius; Popeblount*, welcher berichtet, daß *Hilarius* vom Hebräiſchen gar nichts, und im Griechiſchen ſehr wenig verſtanden(**), p. 231.) *Caue*, der ihm, welches merkwürdig, abgeſchmakte Meinungen zuerkant. Summariſche Nachricht von der Thomaſiſchen Bibl. p. 694. wo angemerkt wird, daß der jüngere Bibliothecarius zu Acken, tempore Caroli M einen locum in *Hilario* ausgekratzet, und an ſtatt der Worte: in Deo Filio carnis humilitas *adoratur*, hineingeſetzet habe: carnis humilitas *adoptatur*. vid. & *Fabricii* B. med. & inf. Latinit. lib. VIII. p. 753.

XXII.

AUGUSTINUS de *vita Xpiana.* in 4. absque titulo, loco, año, paginis & cuſtodibus. in *calce* ſteht: Explicit liber beati auguſtini de vita Xpiana. Hec faciendo quiſque. vitam obtinebit eternam. nebſt Jo. Fuſts rothen Buchdruckers Zeichen (***). (de quo vid. P. A. *Orlandi* Origine e progreſſi dell ſtampa, p. 228.)

Es hebt ſich dieſe ungemein rare Edition dieſes Opuſculi mit den Worten an: (E)go auguſtinus primus pccor & ultimus inſipiẽtior q; ceteris. et imperitior vniuerſis &c. und hat in fronte folgende geſchriebene Worte: Liber fratrũ Dom⁹ Riuileonis ĩ marpg.

 Lucas

(*) Quid FAYDIT in iſta editione deſiderauerit, & quomodo P. *Coſtant* ipſi reſponderit, docent *V. N.* 1710. p. 178. Laudatur tamen editio P. du *Conſtant* apud *Clerc B.* choiſie T. I. p. 139.

(**) S. *Hieronymus*, nennet ihn zwar Romani Sermonis tubam latinaeque eloquentiae Rhodanum; allein *Eraſmus* iudicirt von ihm, in Ciceroniano p. 151. alſo: *Hilarius* difficilis eſt & obſcurus in eloquendo: & Gallico, vt inquit ille, cothurno attollitur, verba quoque multa ſecum trahens, quae non ſunt Tullianae puritatis. conf. *Königii* B. Vet. & N.

(***) SCHELLHORNIUS führet auch einige dergleichen alte Edition von des *Auguſtini libello de verae vitae cognitione in 4.* T. III. Amœnitat. Literar. p. 122. an.

Lucas Holſteinius ſchreibet nebſt andern dieſes in Opp. Auguſtini gemeiniglich ſich befindliche Opuſculum dem *Faſtidio* Epiſcopo Britanno zu. vid. *Oudini* Comment. de Scriptorib. Eccleſ. T. I. f. 971. *Caueus* & *Gennadius*.

Der Stilus zeiget auch gantz ein anders. Denn da *Eraſmus* in Ciceron. p. 152. von *Auguſtini* Schreibart folgender maſſen urtheilet: *Auguſtinus* hoc habet Ciceronis, quod praelongo ambitu circumducit periodum, ut frequenter aegre reuocet a diuerticulo in uiam. Verùm non aeque ut Cicero, prolixum orationis ductum membris & inciſis diſtinguit, nec facilitatem in dicendo, nec facilitatem in tractando reddit; So iſt hingegen im obigen Opuſculo der Stilus gantz anders beſchaffen. conf. P. III. meiner Nachricht. von alten und neuen Büchern, p. 112. & D. Löſcher. de meritis Patrum Africanor. Cap. XII.

XXIII.

Omelie b. BERNARDI in 4. ſine titulo, loco, anno, paginis, & cuſtodibus. in fine ſteht: Expliciūt omelie beati Bernardi abbatis ſup. euāgelico *miſſus ē āgelꝰ gabriel*. Ed. antiquiſſima.

In *fronte* meines Exemplars ſtehen abermal die geſchriebenen Worte: Liber Fratrū Domꝰ Riuileonis ī marp g. Vorbelobter *Oudinus* gedenket T. II. Commentar. de Scriptorib. eccleſiaſt. f. 1233. 3. alten Editionen von dieſen Homilien, *Brixienſis* de A. 1495. *Spirenſis* de A. 1501. & *Venetae* A. 1503. cum aliis quibusdam Opuſculis, non paucis ſpuriis & Bernardo ſuppoſitis. Auſſer dem ſind *Bernardi Sermones* und *Homilien* wol zu leſen, qui, wie allegirter *Oudinus* l. c. f. 1251. urtheilet, verborum acumine, ſententiarum varietate, rerum ſublimitate, & *affectuum pietate*, caeteris Bernardi Scriptis minime cedunt. Quam laudem *Bernardum* cum paucis habere communem docti obſeruant; cum in reliquorum Patrum Scriptis ea pars, quae *Homilias* ſeu *Sermones* complectitur, plerumque minus elaborata deprehendatur.

Epitaphium S. Bernardi in Codice quodam vetuſto repertum.

Ecce latet Claraevallis clariſſimus Abbas,
Qui ſummis ſummus, qui ſibi paruus erat.
Religionis apex, lux mundi, laus monachorum,
Flos cleri, legis ſanctio, iuris amor.

In-

Inſtructus, velox, ſublimis, pauper, abundans,
Artibus, ingenio, ſanguine, veſte, bonis.
Dura, malum, cunctos, tulit, horruit, aedificauit:
Vana, Deum, requiem, ſpreuit, amauit, habet.

Martene & *Durandi* Itinerar. Literar. T. I. p. 20. vid. *A. E. L.* 1718. p. 438. De A. aus welchem einige einen groſſen Heiligen machen (*), andere aber ihn für einen Ertz-Heuchler ausſchreien, *alibi*.

XXIIII.

alogus Magiſtri MATHEI DE CRACOVIA de *Sacramento Eukariſtie*. in 4. ieſes Opuſculum hat weder Titul, noch annum, noch locum impreſſionis, und fängt ſich mit den Worten: multorum tam clericorum quam laicorum querela ē non modica, &c. an. *in fine* ſtehet: Tractatus racionis & conſciencie de ſumpcione pabuli ſalutiferi corporis Dni iͨu Xpi. finit. Es hat auch weder Cuſtodes noch paginas. Und iſt Anmerkungs werth, daß, da *Conſcientia* und *Ratio* miteinander ſprechen, beede Worte durch und durch auſſen gelaſſen, und allemahl das Wort *Conſcia* mit rother Dinte, das Wort *Raco* hingegen mit blauer Dinten mitten im Text, darzu geſchrieben worden. In *fronte* meines Exemplars ſtehen wieder die geſchriebenen Worte: Liber fratrū Dom⁹ Riuileonis ī marp°g. (Marpurg).

Oudinus T. III. Comment. de Scriptorib. Eccleſ. f. 1110. ſagt, es wäre dieſer *conflictus rationis & conſcientiae de ſumendo vel abſtinendo à corpore* Chriſti auch zu Memmingen 1494. in 4. gedruckt worden. Sein Tract. de *Squaloribus Romanae Curiae*, iſt, iuxta editionem A. 1551. Baſil. Orth. *Gratii* Faſcic. Rer. Expet. ſtud. E. *Brown*, ed. inſeriet. Der *Auctor* MATTHÆUS DE CRACOVIA ſ. arce *Chrochove* (quem nomine Cracouiae deluſi Polonum plerique faciunt) war aus Pommern. vid. J. P. *Ludewig* Tom. II. Scriptor. Bamberg. p. 499. Bernh. *Pezii* praefat. ad Tom. Anecdotor. *Fabricii* Biblioth. med. & infimae Latin. Vol. V. p. 143. ſq. *Cave*; *Olearii* B. ſcript. Eccleſ. T. 1. p. 474. & M. *Hockeri* B. Heilsbronn. f. 159.

XXV.

*) Lutherus hat *Bernhardum* ſelber über alle Kirchenväter erhoben: nachdem man aber dieſen Abt, der über 160. Klöſter aufgerichtet, nach der Hand beſſer hat kennen lernen, ſo will man ihn für einen Heuchler und Ketzermacher halten. *Bayle* hält in ſeinem Dictionario Bernhardi gerühmte Wunderwerke für lauter Betrügereien. *Bernhardi* Leben, wie es *Jo. Mabillon* beſchrieben, findet man vor ſeinen Opp. Pariſ. 1690. in f. ed. vid. *A. E. Lipſ. Suppl.* T. I. p. 556. & *Stollii* Anmerckungen über *Heumanni* Viam ad H. L. p. 133.

Digitized by Google

XXV.

Liber q̄draginta omeliarũ (*) *bt̃i* Gregorii pape de diuerſis lectionibus euangelii. in 4.

Sub fin. ſteht: Bt̃i gregorii pape vrbis rome.

Omelie q̄dragĩta. De diuerſis euãgelii lectionibꝰ finiunt feliciter. Impreſſe *Pariſiis* ad ſolē auratũ vici Sorbonici Opera M. *Georgii vuolff.* Badenſis. Anno Domī Noagesimo p̄mo ſup̄ milleſimū q̄terq; cētesimū. (1491.)

Eiusd. Omelie ſuper *ezechielem* prophetam Lib. 1. & 2. in 4.

Eiusd. Dialogus eiuſque dyaconi *Petri* in quattuor libros diuiſus: *de vita & miraculis patrũ italicorum:* & de *eternitate animarũ.* in 4.

Eiusd. Liber cure *Paſtoralis* in 4.

Man kan von allen dieſen Opuſculis, ſeorſim impreſſis, mit mehrern nachleſen beim Cave: it. beim Oudino, als der eine ganze *Diſſ. de uita, indole, doctrina & ſcriptis genuinis & ſpuris Gregorii M.* ſeinen *Comment. T. I. de ſcript. Eccleſiaſt.* f. 1491. ſeqq. einverleibt hat. Es hat dieſes *Gregorii* I. Magni, ſonſt Anicius genannt, Leben auch *Paulus Warnefridus*, Diac. Aquilejenſis, *Joa. Diaconus* Romanus, und der Jeſuit *Maimburg*; am fleißigſten aber die *Benedictiner* in der letzten Auflage von deſſen Wercken, wiewol gar zu Panegyriſch, beſchrieben. Man kan auch nachſehen in Bayle *Diction.* in *Actis SS.* beim Trithemio, u. a. m. Was *Gregorii M.* letztes Buch de *paſtorali cura* angehet, ſo iſt es vor andern leſenswürdig. Zwar hatte der A. einige Irrtümer und Superſtition, angemerkt in Saec. IV. die Reinigkeit der Lehre bereits anfieng etwas verdunkelt zu werden; allein diß Buch iſt mit ſonderm Fleis geſchrieben, und würdig, daß es vor vielen andern geleſen werde. Wie es dann auch cum applauſu auf und angenommen worden, ſo, daß es von *Anaſtaſio* in das Griechiſche überſezt wurde. Und in der Occidentaliſchen Kirch hatte es gleichfals ſolche Autoritæt, daß es ſowol auf dem Concilio Turonenſi, als Cabilonenſi, in eigenen Canonibus verordnet worden: es ſolte ein jeder Prieſter vor allen andern Büchern ſich gedachtes Buch anſchaffen; ja es durfte weder in Franckreich noch in Deutſchland ein Geiſtlicher ſeyn, der nicht des *Gregorii* Buch hatte; weiln er darinn die requiſita & officia paſtoris ſo nachtrüklich, gründlich und deutlich vorſtellet. *vid. Autt. citat.*

XXVI.

(*) *Gregorii* Predigten ſind nach LUTHERI Urtheil *T. II. Jen.* f. 775. nicht eines Hellers werth. *vid.* SCHURZFLEISCHII *Notit. Scriptor.* P. III. pag. 43.

Die 6te Woche,

den 8. Febr. 1747.

XXVI.

Rationarium euangeliſtarum omnia in ſe euangelia proſa, uerſu, imaginibusque quã mirifice cõplectens. in 4.

praem. *Seb. branti*, *Jodoci Galli* Rubeaquenſis, & *Ge. Simleri*, Diſtichis, in haſce memorabiles euangeliſtarum figuras; über welche curieuſe Figuren vorgedachter *Seb. Brant* folgendes *Hexaſtichon*, ſo den gantzen Inhalt dieſer Gedächtniß-Bibel über die IV. Euangeliſten ausdrücken, verfertiget hat:

Quisquis percupies facile euangelica dicta
Seruare, & memori mente tenere cito
Picturam hanc cernas, lege carmina, myſtica ſigna
Imprime, ut ex illis dogmata ſacra ſcias
Ipſe figurarum numerus te ducet ab intro
Oſtendens capitum materiam atque locum.

In calce ſtehen dieſe Worte:

Habes ingenue lector quibus uijs atque argumẽtis quæ ſunt *textus euangeliorũ* diſtincte queas appoſiteque *reminiſci*, iſta tibi *Thomas* Badenſis cognomento *Anshelmi* (*) tradidit, uir magiſterio præditus inſolente, ſtudii uero quod reliquũ erat exercitationiſue donare non potuit. Adipiſceris aũt ſi rationes pręceptionis diligentia imitaberis uſusque frequentioris. Vale. M. D. X.

Georgius Simlerus ſchreibet in der Vorrede an den Leſer: per *imagines* uariis inſignitas rebus, & quidem placitura ſimulacra tibi congeſſimus, quo *memoriam* huiſcemodi formis euibrares, quas cernis uenuſte prorſus effigiatas - - - - appenſis cuiusd. *Petri de Roſenheim* numeris (monaſterii mellicenſis quondam Monachi) alphabetica ſerie per capita cohaerentibus.

Uber der erſten Figur, oder pictur, ſtehen die Worte:

Prima uiden Aquilę facies, ſed imago *Joannis*
Hęc docet immenſi quæ genitura dei.

De *Seb. Brant*, alio loco.

F De

(*) vid. *Maittaire* Annal. Typ. II. p. 207.

De *Jodoco Gallo*, Rubiacenſi vid. *Trithemius*.

De *Ge. Simlero*, Wimpinenſi, qui & edid. Comment. ad Reuchlini in Sergium, Phorcae, 1508. 4. vid. *Maius* in vita Reuchlini p. 144.

De alio *memoriali Euangeliſtarum* libro rariſſ. vid. praeter *Schelhorn.* das merkwürdige Wien, coll. *G. Z. 1727.* p. 1037.

XXVII.

Extract eines Antwort-Schreibens von A. 1729. an F.

Von dem berühmten Altorfiſchen Prof. *Mich. Piccarto* (*) können Sie unter andern die erſt vorm Jahr edirte Vitas Profeſſ. Philoſ. Altorf. Herrn Prof. *Apins* leſen. Weil aber dieſem fleiſig und gelehrten Mann 2. MSS. in 4to nicht zu Geſicht gekommen, ſo will Ihnen die Tituln davon hier communiciren.

Des 1.) rubric iſt: In A. Fl. *Perſii* Satyrici ingenioſiſſimi *Satyras VI. Commentarius* Liber M. MICH. PICCARTI Franci conlectus ex variis Doctorum notis puta

Cornuti Philoſophi, ſi is modo verus eſt. Joh. Britannici Brixienſis. Bartholom. Foncii. Jod. Badii Acenſii. Joh. Bapt. Plautii. Achii Anton. Nebriſſenſis. Joh. Murmellii Ruremundenſis. Angeli Politiani. L. Joa. Scoppae. Caelii Sec. Curionis. Hermanni Buſchii. Nicod. Friſchlini. Adr. Turnebi. Seruii Grammatici. Joſephi Scaligeri. Juſti Lipſii. Phil. Valentini, Antonii Volſcii Pipernatis. Phil. Engelberti Eugentini. Antonii Foquelini. Petri Pithoei. M. Matthiae Bergii. Eliae Vineti. Theodori Marſilij. Joh. Tornorupaei. Theodori Pulmanni. Car. Sigonii, & Gaſparis Schotti.

Die *Prolegomena* fangen ſich mit dieſen Worten an: Cum, *Auditores* ſtudioſiſſimi, ex Conſilio Superiorum, cogitarem poſt 4. *Comœdias Plautinas* abiungere aut interjungere potius hoc anno, cepi mecum deliberare, quem potiſſimum Poëtarum deligerem, qui de verborum elegantia, de rerum pondere, de ſententiarum grauitate, denique breuitate quoque ſua gratus vobis eſſe poſſet, obtulere ſe multi; nemo tamen plus apud me gratiae obtinuit aut dignitatis, quam Aulus *Perſius* Flaccus Satyricus ingenioſiſſimus & doctiſſimus, &c.

Das 2.) MS. hat folgende Uberſchrift: T. LUCRETII Caii de *Natura Rerum* Liber I. illuſtratus & Conlectaneis auctus a M. MICH. PICCARTO Fr. Prof. Norico

(*) qui *Germanos Perſarum fratres* eſſe peculiari Oratione adſeruerat, vid. *Eccard.* in Hiſt. Studii Etymol. L. Germ. p. 209.

Norico Altorfii m. Oct. anni 1605. nebſt dieſen *Prolegom.* Cur a *Plauto* omnis elegantiae Patre receſſerim, *Auditores*, publice declaraui, nec opus nunc repetere. Recedere autem ita ab eo ſtudui, ut ne procul nimis irem aut aurum plumbo mutarem. Sumſi enim mihi Cl. Amicorum conſilio, interpretandum deinceps T. *Lucretium* Poëtam grauiſſimum, Latinique Sermonis auctorem item puriſſimum & probatiſſimum, cuius *ſex libros de Rerum Natura* conſcriptos *Scholis* illuſtrare, quantum in me, decreui, &c.

ie Briefe, welche Gruterus, Dan. Heinſius, Gebhardus, Meurſius u. a. an *Piccartum* geſchrieben, werde dieſen Nachrichten inskünftig gleichfals D. v. einzuverleiben, und nach und nach mitzutheilen nicht ermangeln. conf. interea *Wolfii* Conſpect. ſupellectilis Epiſtol. p. 112. & 161.

XXVIII.

: *Lettre* di M. Pietro Aretino. di nuovo impreſſe. in Vinegia, per Bartholomeo Zanetti da Breſcia, nel anno MDXXXVIII. in 8. cum icone A.

. Sacratiſſimo Re d' Inghilterra il *ſecondo Libro* de le Lettre di M. Pietro Aretino. MDXLVII. in 8. c. effig. A. & ſubſcript. Il *Diuino* Pietro Aretino.

en erſten Theil dieſer Briefe, hat der ungöttliche *Aretino*, *Urbino* M. Duci A. 1532. und den zweyten Theil, magnanimo *Henrico* Opt. Max. 1542. *dedicirt.* Il terzo Libro al magnanimo Signor Coſſmo de Medici, in Venezia preſſo Gabriel Giolito 1545. fehlet mir. Es ſind dieſe zu Paris 1609. in 8. in VI. Tomis wieder aufgelegte Briefe ungemein rar, und das vorgeſetzte Portrait iſt dem *Aretino* ſehr ähnlich. (*) *Haym.* gedenkt in ſeiner B. Italiana p. 156. daß das Erſte Buch von dieſen ſeltenen Briefen, zum zweitenmal, vermehrter, zu Venedig 1542. in 8. und das andere Buch, ibid. 1542. in 8. herauskommen. conf. & *Vogtii* Catal. libr. rar.

er Autor war bekanter maſſen ein Mann von groſen Gaben, der ſich aber mit ſeinen gottloſen, obſcoenen und ſatyriſchen Schriften bei der erbarn Welt ſehr ſtinkend gemacht. Ja! er hat ſich unterſtanden, (meiſt unter dem Namen Partenio Etiro, ſo ein *Anagramma* von ſeinem Namen iſt) ſo gar auch geiſtliche (wiewol elende) Schriften zu verfertigen. z. E. Il *Geneſi* di P. Aretino,

(*) In des berühmten Herrn Profeſſ. *Kölers* leſenswürdigen Münz-Beluſtigung, A. 1731. p. 73. coll. p. 422. iſt *Aretini* geſtochenes Bruſt-Bild auch zu ſehen.

tino, con la viſione di Noè, nella quale ſi vede i miſteri del Teſtamento Vecchio e del Nuovo 1541. in 8. *I ſetti Salmi della Penitenza di David*, per Aretino. in Venezia 1539. in 8. La *Paſſione di Gesù*, di P. A. ib. 1541. in 8. La *Vita di Maria Vergine* di P. A. in 8. La *Vita* di Caterina Vergine di P. A. ibid. 1541. in 8. (*)

Vid. de hoc FLAGELLO PRINCIPUM, praeter laud. *Kölerum*, *Bayle* Diction. *Jouii* Elog. *Spizelii* Scrutin. Atheiſ. & infel. Literat. D. *Iſelins* Hiſt. Lexic. *Boiſſardi* icon. *Buddei* Hiſt. Atheiſmi, cap. I. §. 24. & Reimmanni Hiſt. Ath. p. 363. ſeq.

XXVIIII.

Lucii Annei SENECE cordubenſis maximi latinorum magiſtri ꝛ inſtitutoris honeſte vite ad Lucillium *Epiſtolarū liber* de viuendi ratiōe preclarus & auro pretioſior. in Klein fol.

in fine ſteht: Lucij - - - - auro precioſior finit fauſte. Impreſſus *Lipzk* per *Baccalarium Wolfgangū Stöckel Monacenſem.* Anno Dni M. CCCCC. IIj.

Vor den Epiſteln ſtehet ein kurtzer Bericht de *vita ꝛ morte Senece;* nebſt folgendem *Epitaphio Senece:*

Cura labor, meritum, ſumpti, pro munere honores
Ite. alias poſthac ſollicitate animas.
Me procul a vobis Deus euocat. illicet actis
Rebus terrenis hoſpita terra vale.
Corpus auara tamen ſolennibus accipe ſaxis,
Nanque animam celo reddimus. Oſſa tibi.

Die 1) Epiſtel handelt, bekannter maſſen, de tempore; die 2) de modo ſtudendi; die 3) de vera amicitia; die 4) de contemptu mortis, &c. &c. und die letzte 89) de ſtudiis liberalibus. *Senecae Epiſteln* ſind gleichſam Loci communes morales, und ein Compendium totius Philoſophiae Stoicae, ac farrago variarum ſententiarum, mithin allerdings, wie alle acute Schriften des Senecae, leſenswürdig; obgleich an ſeinem Stilo vieles ausgeſetzet wird. Nihil eſt, iudicirt *Morhof.* in ſeinem Polyhiſt. L. I. cap. XIII. §. 22., *Senecae* ſcriptis argutius & ſententioſius; quae ego voluenda & reuoluenda ſuaſerim, &c. Ja! Einige wollen Senecam gar für das beſte Buch, nach der Bibel.

(*) Queſte Opere, wie *Haym* l. c. p. 225 angemerkt, dell' *Aretino* furono poi ſtampate con il nome di PARTENIO ETIRO, e ne fu permeſſe la Lettura.

Bibel, halten, vid. *Bergeri* Inſtructor. Biblic. p. 78. & T. IV. *Theſauri Biblioth.* p. 314. ſeq.

on dem Buchdrucker *Wolfgang Stökel* von München, ſiehe den I. Tomum meines Theſ. Bibliothecal. p. 327.

XXX.

peculum naturalis cœleſtis & prophetice viſionis: omniū *calamitatum tribulationū* & *anxietatum*: quæ *ſuper omes ſtatus*: ſtirpes & nationes chriſtianæ reipublicæ: præſertim quæ cancro & ſeptimo climati ſubiecte ſunt: proximis tēporibus venture ſunt. in fol. min. cum figg.

fine: Impreſſum *Nurūberge* per me *Georgiū Stuchs* ciuem Nurñbergeñ. Anno. M. D. viij. ſeptimo Kalendas Nouembris.

er unbekante *Auctor* hat dieſe Prophecepungen *Bernhardino* S. R. E. titulique S. Crucis *Cardinali* legato, *dedicirt*, welche Zuſchrift er mit dieſen Worten ſchlieſet: Vale & virtutum & omnium ingenuarum diſciplinarum tranſlucida gemma: date *Ratisbone* imperiali vrbe tercio idus Auguſti. Anno a natalicijs Chriſti diebus Octauo ſupra milleſimū atque quadringenteſimum. Auf welche Zuſchrift eine andere, ad Maguntineñ. Colonieñ. Treuereñ. eccleſia ꝛc. Archiepiſcopos: S. R. imperij electores: cæterosque omnes maiorū eccleſiaꝝ. moderatores epiſcopos Abbates: Prelatos: & omnes eccleſiaſticos cæteros, folget; darinn er freimütig ſchreibt, und über das damalige Verderben groſſe Klage führet. Quamobrem (*ſcribens*) ſine rubore fateri audeo: niſi naucleri primores eccleſiæ gubernatores: mox conſolidauerint nauigium petri firmis robuſtisque concordie pacis & fidelis confederationis compagib⁹: obſtruxerint & in eius fundo omnes rimas per quas priuatū comodum fraudes fallaciæ & ſumma perfidia ad hominum cœtus influere ſolent. tum omnem peſtiferarum conſuetudinū: peruerſorum morum: vſure verſure & omnis falſitatis ſaburram ſedulo exhauſerint, &c. Was die viſiones aber ſelber betrift, ſo beſtehen ſelbe aus XII. Capp. cum adiectione quorundam articulorum (num. VII.) concordantium aſtronomicam certitutinem cum theologica veritate. Das 1) cap. handelt de mutatione ſtatus chriſtianæ reipublicæ, ex manifeſtis ſignis cœli; das 2) de confirmatione predictorum per vatidicos ſermones cuiusdam ſancti vatis & preconis ieſu chriſti, &c. &c. Der Autor nimmt auch die prædictiones ex proph. Jeſaia, und Ezechiele, und ſchlieſet dis rare Opuſculum

Digitized by Google

ſculum mit den Worten: Si ſcabre lucubrationes mee: non redolent ariſtotelicam aut platonicam: virgilianam aut ciceronianam ſapientiæ: eloquentiæ; verborum & ſententiarum fragrantiam - - - - adiiciant (Lectores) obſecro aliquid de ſuo - - - - *omnia bonarum artiū ſtudia ad tantum contemptū redacta ſunt: quod ne ante pedes quidem iacentes clericis luxu auaricia & crapula prepediti tollerent &c.*

XXXI.

Ad Q. ob PETRUS KNORR ein Nürnberger geweſen?

Daß er ſacrae paginae D. Eccleſ. Wetzlar. & Treuirenſis Præpoſitus, ad D. Laurentium *Northergae* Plebanus, Scholaſticus an dem Gumbrechts-Stift zu Anſbach, wie auch Canonicus, mithin ein Mann von groſſer Autorität geweſen, iſt richtig; ob er aber von Geburt ein Nürnberger geweſen, iſt mit der Zeit unbekant. Muthmaßlich war er von Bamberg (*). Ich habe 2. Portraits von ihm, unter dem ältern ſtehen folgende Worte: venerab. & clar. Domin⁹ *Petro Knorr* Decretorium Doctor Sacre. Imp. Aul. Comes. Præpoſit⁹ Eccl. St. gumperti Onoltsbaceñ. & Pleban⁹ Hui⁹ Eccleſ. St. Laurentij in Norib. 1469. obiit 1479. Unter dem neuen Kupferſtich aber: PETRUS KNORR, Decretorium (Decretorum) Doctor, Sacr. Imp. Aul. Comes, Præpoſitus Eccleſ. St. Gumperti Onolsbacenſis, & Plebanus hujus Eccleſ. St. Laurentii in Norib. A. 1476.

natus A. Den. A. 1479.

vid. plura apud Dn. *Jungium* in Miſcellan. Uffenheimiſche Neben-Stunden IX. Stück, p. 1153. ſeqq.

Ad Q.

Was an PHIL. MELANCHTHONIS *Erotemat. Dialecticae*, Witteb. 1524. excuſ. atque ibid. 1586. in 8. recuſ. iſt?

Anfangs wurde dieſe Logik ſehr æſtimirt; zumaln da Melanchthon die Logik von den Scholaſtiſchen Spinnewcben gereiniget, auch etwas eigenes hinzugethan, gleichwol aber den Ariſtotelem in Ehren gehalten, und ſeine praecepta durch die beigefügten feinen Exempel gar beliebt gemacht hat. vid. *Thomaſii* Introd. ad Philoſ. Aulic. c. IV. §. 15. *Reimmanni* Einleitung in die H. L. Vol. III. p. 157. *Stollens* Hiſt. der Gelahrheit p. 434. Heut zu Tag aber wird ſie wol nicht mehr aufgelegt werden. *Paulus Eberus* nennet in einem Brief

(*) CORDULA KNORRIN, welche die letzte Nonne in S. Catharina Kloſter zu Nürnberg geweſen, und A. 1596. verſchieden, war auch von Bamberg.

Digitized by Google

Brief Mel. *Dialectie, opus profectò eruditum & plurimum profuturum veræ eruditionis ſtudioſis*; welchen Brief hiermit ex autographo communicire: S. D. Etſi certi quod ſcriberē de eo, quod te ſcire cupere præcipue credo, hoc eſt, de ſcholæ noſtræ reſtitutione, nihil habebam, tamen cum ex Domino Præceptore & tabellario Sueuo intellexiſſem, te nunc Tubingæ eſſe, facere non potui, quin pro noſtra cōiunctione vel hoc ſaltem tibi indicarem, me in tantis oppidi noſtri periculis dei ſingulari clementia ſeruatum eſſe cūm cōiuge & liberis, & eiusdem beneficio adhuc valere. Scio n. me à te diligi, & meā meorūque ſalutē tibi ſemper curæ fuiſſe. De tua ſupellectile ſcribit ad te præceptor, reliquorū res ſcito adhuc ſaluas eſſe in ædibus Domini Præceptoris, à quibus ægre quidem, ſed tamen prohibiti manus abſtinuerūt Cæſaris milites. Spes nobis ampla facta eſt a Mauricianis & ipſo quoque duce inſtaurandæ huius Academiæ, ſed laboratur adhuc in cōquirendis reditib. qui Academiæ pro ablatis in hac rerū cōuerſione, addantur. Ea res afferet ſchedijs noſtris aliquā moram. Neque n. huc vel reuocari poſſūt vel redire volent collegæ noſtri, qui hactenus hinc exularūt, & adhuc omnes abſūt, ante, quam cōſtituto certo Fiſco Academiæ, ſcire poſſint, qua ſpe mercedis hic ſint futuri. Quibusdā etiā ſtudioſe trahi negociū hoc videtur propter indictū cōuentū, donec appareat, quae ſit futura voluntas imperatoris de religione. Nobis moleſtiſſimū eſt hoc ignauū ociū, & afficimur cōmiſeratione iuuentutis ex multis locis huc ſcribentis, & conquerentis de diſſimili ratione ſtudiorū in alijs Academijs & anxie ſciſcitantis, quo tempore inchoaturi ſint profeſſores publicas lectiones, cuj nos nihil certe reſpondere poſſe valde dolemus. Dominus *Philippus* iam ferme menſem hic nobiſcū fuit, vt abſolueret *Dialecticen, opus profectò eruditū, & plurimū profuturū veræ eruditionis ſtudioſis*. Sed ab illo labore ſæpe auocatur moleſtiſſima occupatione ſcribendarū litterarū, qua hic Vir ſuo quodam quaſi fato pene cōficitur. Excruciatur deinde etiā acerbiſſime ſermonib. quorūdā reprehendentium eius cōſiliū, quod huius ſcholæ inſtaurationē ſub hoc principe, ſua præſentia adiuuet, cuius tamen ſui facti habet rationes pias & graues, quas niſi ſcirem te pro tua ſolertia intelligere, hic apponerē. Sed Deū cōiunctis Votis oremus, mi *Huldrice*, vt & præceptorē noſtrū, natū pijs ſtudijs excitandis & propagandis, Eccleſiæ & vniuerſæ rei literariæ cōſeruet & tueatur ſcholæque ruinas ſarciat, & Pacem politijs ex Eccleſiijs piā & ſalutarē reſtituat. Hæc pro noſtra amicitia colloqui tecū volui, quē memini corā, multos graues ſermones de magnis ſæpe rebus mecū cōferre, & ſpero te viciſſim ad me de tuis ſtudijs & rebus cōmunibus aliquid ſcripturū, certe id vt facias te amāter rogo. Peto etiā vt quā

officio-

Digitized by Google

officioſiſſime ſalutes M. *Danidē* doctiſſimū iuuenem, & ſiqui alij iſthic ſunt ex noſtra Schola mihi familiariter notj, quos omnes opto fœliciter iſthic degere, & in ſtudiis ſucceſſus habere ſalutat te mea cōiunx & Paululus, Bartolemeus item Cygneus qui præceptorē huc eſt comitatus. Data Vuitebergæ die Auguſti 26. Anno 1547.

Paulus Eberus
tui ſtudioſiſſimus.

Inſcriptio.

Doctrinæ cæleſtis, iurisprudentiæ, & vtiliū artiū ſtudioſiſſimo iuueni, pietate ac modeſtia præſtanti *Huldrico Sizingero*, ſuo amico cariſſimo.
In celebri Academia Tubingenſi.

XXXII.

Was iſt an Joa. Scapulae *Lexico Gr. Lat.* Baſil. 1579. & 1594. in f. ed.

Es iſt ein vortreſliches Werk, opus, wie es *Morhof* nennet, optimum, und *Balbinus* abſolutiſſimum omnium; welches *Scapula*, Henr. Stephani famulus, aus *Stephani* unvergleichlichem Theſauro L. Gr. aber zu *Stephani* unerſetzlichem Schaden, (*) obſchon der Jugend zum Beſten, extrahirt, und in ein *Compendium* gebracht hat. Die beſte und ſchönſte *edition* iſt die L. B. von A. 1652. in f. cum Joa. Meursii *Gloſſario contracto*, welche in *Hiſt. B. Fabric. III.* p. 249. *recenſirt* zu leſen iſt. Die Basler *Edition* cum Indicibus & auctar. Jac. Zuingeri von A. 1665. in f. iſt gemein. vid. *Wiliſch.* Index B. Gymn. Altenburg. p. 157.

Was *Borrichius* an dieſem Lexico *Scapulae* erinnert, können Sie in ſeinem Append. de Lexicis Gr. und beim *Fabricio* in ſeiner Diatr. de Lexicis Gr. mit mehrern leſen. Einige geben vor, als wenn H. *Stephanus* ſeinen Theſaurum doch wieder aufgelegt hätte; allein *Morhof.* Polyhiſt. l. IV. c. VIII. §. 6. ſchreibt davon gründlich alſo: Sunt nihilominus, qui poſt diſtracta prioris editionis

(*) Welches *H. Stephanus* ſelber mit dieſem *Epigrammate* betrübt an den Tag gelegt:

Theſauri momento alii ditantque beantque
 Et faciunt Crœſum, qui prior Irus erat;
At Theſaurus me hic ex diuite reddit egenum,
 Et facit, vt iuuenem ruga ſenilis aret.
Sed mihi opum leuis eſt, leuis & iactura iuuentae:
 Judicio haud leuis eſt ſi labor iſte tuo.

vid. laud. *Morhof.* l. c. *Almeloveen* de vitis Stephan. & *Maittaire* Hiſtor. Stephanorum.

Digitized by Google

Die 7te Woche,

den 15. Febr. 1747.

editionis exemplaria, *Stephanum* ſuum *Theſaurum* reuidiſſe perhibent, præfixo in titulo epigrammate, quo ſalſe *Scapulam* exagitarit; dum ſe aegrum prius a Scapulis nunc ſanum in theatrum redire ſcribat. Verum, ſi quicquam huius epigrammatis in libri titulo excuſum eſt, citius titulum, quam vniuerſum Theſ. denuo impreſſum crediderim &c.

n mein Exemplar hat jemand folgendes vorn hinein geſchrieben.

Eingefallene Gedanken
über den fallenden Scapulam
auf das Ehrenwürdige Haupt
Tit. Herrn Johann Conrad Feuerleins,
Treu-verdienten Predigers in Nürnberg,
geſchehen in der Bibliothec der Hochgräflichen Herrſchafft Ortenburg den 11. Mart. 1706.

Verwegner *Scapula*, dein Fall kan nicht gefallen,
Das Haupt iſt lange noch die Bücher-ſtelle nicht,
Kanſtu dann fort nicht mehr mit andern Büchern ſtallen?
In welchen man ſich offt umſonſt den Kopf zerbricht.
Und du willt ſelbſt das Haupt in tauſend Trümmer ſchlagen?
Hofmanni (*) *Lexicon* war höflicher denn du.
Iſt dieſes nicht genug, daß wir uns ſelber plagen,
Luſt ſuchen in der Laſt, in Arbeit unſre Ruh?
Ach wie ſo manches Buch muß im Gedächtnus bleiben,
Und dieſe Wiſſenſchafft in ſtetem Wachsthum ſeyn!
Wiewohl uns mehr entfällt, als viel Gelehrte ſchreiben.
Doch du fielſt allzugrob aufs neue wider ein.
Diß aber gib hinfort der Welt zu einem Zeichen,
Daß du noch nirgendwo ſo gut gelegen biſt,
Du ſchlugſt ein ſolches Haupt, das wenig Seines Gleichen,
Ein Kleinod Seiner Statt und unſers Herzens iſt
Ein Haupt, in deſſen Witz viel tauſend Bücher liegen,
Da alle Worte ſchon zu Werken worden ſeyn,

(*) Dieſes lag dabey in 2. Folianten, und fiel doch nicht herunter.

Der Sie als Waffen trägt in Seines GOttes Kriegen,
Und bringt ſie auch zur Zierd ins Heiligthum hinein,
Der ſelbſt ein *Lexicon*, ſo voller Geiſt und Leben,
Und zeigt, wie man den Grund beſtändig legen ſoll,
Der dir zum Himmels Weg kan Luſt und Antrieb geben,
Damit es Leib und Seel auf ewig gehe wohl.
Jedoch unſchuldigs Buch, wir wollen es verzeihen,
Dein Fall, der gieng noch wol auf Scherzers Balſam ab,
Des ſchwarzen Pulvers Krafft, der ſtärkenden Arzneyen,
Des Höchſten Seegen auch erwünſchte Würkung gab.
Du ſollt ein Zeuge ſeyn, wie bald ein Fall geſchehen,
Und wie uns GOtt beſchützt, der ja die Seinen kennt.
Indeſſen wollen wir auf deine Beß'rung ſehen,
Sonſt iſt das Urtheil da: Du wirſt gewiß verbrennt;
Doch nein, du brenneſt nicht, das kan ich ſelbſt verſichern.
Ich ſah' ja deinen Fall auf unſer Feuerlein,
Diß mehret auch dein Glück vor vielen andern Büchern,
Der keines unverſehrt fällt in die Flamm hinein.
Der Himmel ſey gepreiſt, daß dieſer Fall und Schrecken
So wohl gelungen iſt, der wird Sein Feur und Heerd,
Ja dich, mein Ortenburg, vor allem Unfall decken,
So fällts auf deſſen Kopf/ der deinen Fall begehrt.

XXXIII.

Was iſt an der *Imagine primi ſeculi* (*) *Soc. J. a Provincia Flandro-Belgica eiusdem Soc. repraeſentata.* Antwerp. ex offic. Plantin. 1640. in f.

Eſt Lib. curioſus admodum, at rariſſ. In P. *Joa. Drevvs* Faſtis Soc. J. p. 127. auctor vocatur JOH. TOLLENARIUS e Soc. J. vid. *V. N.* 1729. p. 291. *Baillet* Jugemens

(*) Merkwürdig iſt, was Herr D. *Cyprian* in ſeinen Bibliothec bei dem A. 1532. zu Frankfurt getruckten Buch Wolffgang Redorfers Arzney Büchlein von den Früchten des neuen Evangeliſchen Lebens, Lehre und Nahmens zu Wittenberg, p. 250. edit. noviſſ. angemerkt, daß darinnen der Name der Jeſuiten ſtehe, da ſie doch erſt lang darnach entſtanden. Denn ſo ſchreibt der Autor: Die Apoſtel hätten viele Urſachen gehabt, ſich nach JEſu, Jeſuiter zu nennen. vid. V. N. 1733. p. 326. Der berühmte P. *Urban* pflegte zu ſagen: *Quid ſit Jeſuita, nemo ſcit, niſi qui fuit ipſe Jeſuita. Scaliger*, *Jeſuitas* argute *Corybantes* epiſt. 140. appellat. Und Mr. *Servin*, *les Janiſſaires de l' Evique de Rome*. vid. *Stollii* Hiſt. der Theol. Gelahrh. p. 755.

Digitized by Google

Jugemens II. p. I. & 130. *B. Rinck ana*, p. 27. Es kam aber wider diß rare Buch zu Cölln 1669. in 12. beim Quentel folgendes Scriptum heraus: *La morale Pratique des Jeſuites* (**) repreſentée en pluſieurs Hiſtoires arrivées dans toutes les parties du monde. *Second Volume* de la meme 1682. in 12. *Troiſieme Volume*, contenant la juſtification des deux premiers &c. 1689. 12. *Quatriéme Volume*, contenant l' Hiſtoire de Dom Jean de Palafox Evêque d' Angelopolis, & des differens qu' il a eûs, avec les PP. Jeſuites 1690. in 12. & *Cinquiéme Volume*, contenant l' Hiſt. de la perſecution de D. Bernardin de Cardenas, Evêque de Paraguay, & de D. Philippe Pardo Archevêque de Manile 1691. in 12. &c. Es kamen VIII. Tomi davon heraus, auctore ANT. ARNALDO, in quo opere Jeſuitarum in Doctrina morali errores redarguuntur, ac facta quaedam ſpecialia, et cumprimis, quae *Cultum mortuorum* & *Confucii* apud Chinenſes ſpectant, recenſentur. vid. *A. E. Lipſ.* 1690. p. 381. 442. &c. &c. D. *Buddei* Analect. Hiſt. Philoſ. p. 274. & *ejusd.* Iſagoge p. 812. *Rivii* Monaſt. Hiſt. p. 356. Wider welche *Moralem praxin Jeſuitarum* ſich aber *Sotuellus* in Bibl. Jeſuit. ſehr beſchwehrt, wenn er f. 206. ſchreibet: Hunc librum (*Imaginem I. Sae-* „*culi Soc. J.*) quamuis nonniſi veritati conſentanea continentem, contu- „melioſe carpſit, non ita pridem, *Anonymus* quidam auctor *libelli famoſi* „ Gallice impreſſi ſub titulo *Moralis praxis Jeſuitarum*. Coloniæ apud „Geruinum Quintal 1669. Sed aduertat Lector, *libellum illum* auctori- „tate Regis Chriſtianiſſimi, per ſententiam Judicis Juſtitiæ, tamquam *in-* „*famatorium, ſcandaloſum, & iniuriis refertum, flammis fuiſſe damnatum,* „*& manu carnificis, publice laceratum, atque combuſtum, Pariſiis* die 13. „Sept. eiusdem anni, prout conſtat ex ſententia eadem mox impreſſa Pari- „ſiis typis Franc. Muguet eod. anno 1669. De A. ARNAULD, D. Th. Pariſ. celeb. Pontificiorum Promacho, Janſeniſtarum Anteſignano, & Jeſuitarum hoſte acerrimo, d. 6. Febr. 1612. nato & d. 8. Aug. 1694 demortuo, vid. *V. N.* 1711. p. 163. *Hiſt. des Ouvrages des Sçavans* A. 1694. p. 121. *Montaltii* Epiſt. XV. ad Prouincial. celeb. D. *Pfaffii* Introd. in Hiſt. Th. Liter. II. p. 37. 90. 105. & 110 *Stollii* Hiſt. der Theol Gelahrh. p. 517. & paſſim; *Bayle* Diction. *Perrault* Hommes illuſtr. I. p. 54. ſqq. *Hiſt. abregée de la vie & des Ouvrages de Mr. Arnauld.*

XXXIV.

Extract eines Schreibens A. 1736.

Da ich gäntzlich glaubte, in D. *Strubbergii* Indice Theolog. ſowol, als in M. Kindervaters ſo genanntem *Nordhuſa illuſtri* von JO. PAN-

(**) Cum *Theologia morali Jeſuitarum*, 1645. in 4. ed. non confund.

DOCHAEO (*) einige Nachricht zu finden, ſo betrog mich doch meine Hofnung. In den *V. N.* A. 1715. p. 634. & 635. zwar iſt ſeine Controuers mit ſeinem Diacono und Collegen Herrn *Jo. Sifardo*, recenſirt zu leſen; dabei aber keine weitere Nachricht von ſeinen Fatis und Lebens-Umſtänden. Und in dem Gelehrten *Lexico* ſtehet gar nichts von Ihm. Wiſſen alſo Ew. ⸗ ⸗ ⸗ ⸗

y. Wenn Ew. ⸗ ⸗ die jenige Predigt, ſo D. *Pandocheus* in der Hof-Kyrche zu Dresden über Malach. III. gehalten, und in Jehna A. 1602. in 4. gedruckt worden, bei Handen hätten, ſo würden Sie nicht nur eine ziemliche Nachricht von ihm, ſondern auch, zu Ende derſelben, ſein Glaubens-Bekänntnis und D. *Mylii de Pandocheo Teſtimonium* finden; immaſſen er in der *Dedication* an Chriſtian. II. Elector. Saxon. von ſeinen Schickſalen folgendes meldet: Es können auch unſchuldige *Theologi* geläſtert und verfolgt werden. Ich habe leider! ſolches ſelber erfahren müſſen. Ich habe länger als 27. Jahr mein Predigamt an ſolchen Orten führen müſſen, da man zwar zur Lehr des Herrn Lutheri ingemein ſich mit Worten bekannt, aber gleichwol, weiß nicht um was politiſcher, oder ſonſt mir unbewußter Urſachen willen, die allgemeine Bekentnis dieſer Lande und Kirchen in der Chriſtlichen Formula Concordiæ verfaſſet, nicht offentlich angenommen geweſen. Daher dann meiſtenteils erfolgt, daß ich von etlichen meinen Widerwärtigen meines Glaubens und Bekenntnis halben, deſto mehr bin gefähret, angetaſtet und beſchuldigt worden. Und über diß alles hat mich noch ein unverſehenes auch unverſchuldetes Exilium betroffen, darinnen ich nun bißher faſt 2. Jahr habe verſiren müſſen. Welches Unglück aber mein Glück geweſen. Denn nachdem ich in der Univerſität Jena vom Herrn D. *Ge. Mylio* mit allem freundlichen Willen in meinem Exilio bin auf- und angenommen worden, iſt daraus alsbald dieſes erfolgt, daß nicht allein gemelter Herr Doctor de locis controuerſis zum offtermal nach Nothdurfft mit mir Sprache gehalten, und meine Erklärung gehöret, ſondern es iſt auch daſelbſt von der Theologiſchen Facultät *Subſcriptio Chriſtiana F. C. ſingulari ritu* von mir begehret worden, welche Subſcription ich denn nicht allein mit allem Willen und von Herzen gethan, ſondern ich muß darneben auch dieſes rühmen, daß mir daſſelbige ſolcher geſtalt die ganze Zeit meines Miniſterii ſonſten nicht hat wiederfahren oder begegnen können, wie gerne ich auch daſſelbige gethan hätte. Eben in derſelbigen Univerſität Jena iſt mir auch dieſes wiederfahren, daß nicht nur der Herr D. *Mylius* ſeine Canzel zu einem Exercitio publico Concionum mir etlich-

(*) Cum *Elia Pandocheo* (i. e. *Poſtello*,) qui h. n. *Panthenoſiam* edid.) non confund.

etlichmal gutwillig vergönnet, auch ein Exercitium Theol. intra priuatos parietes cum Studioſis Theol. wofern es meine Gelegenheit geweſen wäre, darneben zugelaſſen; ſondern daß ich auch durch Anleitung und Förderung deſſelbigen, mit dem Herrn D. *Hunnio* und D. *Rungio*, als dieſelbigen gen Regenſpurg zum Colloquio haben reiſen wollen, ziemlicher maſſen in Kundſchafft kommen. Ich habe auch in Jena, durch Herrn D. *Mylium*, die erſte Gelegenheit funden, mit Herrn D. *Polycarpo* Leyſern bekannt zu werden; it. die Herren Theologen zu Leipzig von Jena aus zu beſuchen ꝛc. Da mir nun GOtt ſolche Gelegenheit gezeiget hat, ſchöpfe ich gewiſſe Hoffnung daraus, daß er mein Exilium in ein gnädiges Auxilium verwandeln werde &c.
n mehrers habe dermalen nicht von ihm; auſſer eine Predigt von dem Geſpräch *Nicodemi*, gedruckt A. 1587. in 8. und ſeinen zu Helmſtätt 1596. in 8. gedruckten *Conſenſum Eccleſiae Lutheranae in doctrina de Praedeſtinatione.* De quo vid. D. *Walchii* Einleitung in die Religions Streitigkeiten P. III. p. 332. & 358.

XXXV.

)ye Sprüch Salomon. in 8. ſine loco & anno.
in fine: Jobſt Gutknecht.

In mein Exemplar hat jemand hinzugeſchrieben: Zu Nürmbergk 1529. ie Vorred hebt ſich mit dieſen Worten an: Weyl dieß Buch innſunderheyt vil mit narren vnnd weyſen zu ſchaffen hat, vnd allenthalben die weißhait rümet, vnd die thorhait ſchilt. Iſt von nötten, das man die ſprache vnd wort verneme, was er durch Narren vnd weyſen verſtanden haben wil, darumb das dieß nützliche buch deſter leichter werde. wil ich etlich wort hie kürtzlich auffs allerdeutlichs ich mag, außſtreichen ꝛc. Es gehet dieſe alte noch undeutliche Verſion von der heutigen in vielen Stücken ab, und iſt nicht verſiculirt. Die erſtern 7. Verſe des I. Cap. lauten z. E. alſo: Diß ſind die ſprüche Salomo des Königes Iſrael Dauids ſun, zu lernen weyßheit vnd Zucht, verſtand, klugheit, gerechtigkeyt, gericht und redlichkeit das die albern witzige, und die jüngſin gekündig vnd bedechtig werden. Wer weyſe iſt, der höret zu, vnd beſſert ſich, vnd wer verſtendig iſt, der wirt geſchickt werden, das er verneme die ſprüche und jre deutunge, die wort der weyſen vnd jre mere. Die Forcht aber des herrn iſt anfang des erkentniß die doren verachten weyßheit vnd zucht ꝛc. In manchen Stücken hingegen kommt ſie dem Grund-Text näher, und iſt viel expreſſiver. Wann Lutheri Verſion eigentlich das erſtemal ans Licht getretten, wird noch diſputirt. Le *Long* vermeynt A. 1527. al-

Digitized by Google

lein der berühmte J. M. *Krafft* behaubtet in ſeinen Emendandis in Hiſtor. Verſ. Lutheri a D. Jo. Frid. Mayero edita, mit mehrerm Grund, daß ſolches bereits A. 1524. geſchehen ſei. Daß übrigens dieſe *Prouerbia* eine unvergleichliche Moral enthalten, iſt mehr als zu wol bekannt (vid. J. B. *Boſſuet* Libri Salomonis, Pariſ. 1693. 8. ed. coll. A. E. L. 1694. p. 406. &c.) Nur iſt zu bedauern, daß die meiſten von dieſen *Prouerbiis* ſind verlohren gegangen! Jedoch iſt Göttliche Vorſorge dißfals zu verehren, daß uns noch dieſe reliquiæ ſanctiſſimæ ſind geblieben. Ob Salomoh Autor, oder nur Collector dieſer Sprüche; item, ob er ſolche vor- oder nach ſeiner Bekehrung geſchrieben; wer das obiectum perſonale, der Scopus, das Argument, die Autorität dieſes Buchs ꝛc. davon kan auſſer den Comment. in Prouerbia Salom., C. B. *Michaëlis* Diſſ. Philol. de Prouerbiis Salomonis, u. a. m. geleſen werden. Und weil eben eine alte Deutſche Ubersetzung *Lutheri* des Büchlein Sirachs, bei Handen habe, ſo will ſolche hier zugleich mit anhängen. Die Rubric iſt: Jeſus Syrach zu Wittemberg verdeudſcht **Mar. Luth.** M. D. XXXVII. in 8. *in fine:* Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

Daß *Lutherus* hier mehr auf dem Sinn als Worte, und manchmals ſich mehr an das Lateiniſche, als Griechiſche gehalten, iſt bekannt. Indeſſen iſt ſeine deutſche Überſetzung (*) unvergleichlich, wie er denn ſelber in der Vorrede ſchreibet: Was uns aber für erbeit geſtanden hat, dis Buch zu verdeudſchen, wer das wiſſen begerd, der mag vnſer Deutſch, gegen alle ander Exemplar halten, beyde Griechiſcher, Lateiniſcher und Deudſcher ſprachen, ſie ſein alt oder newe, ſo ſol das werck den meiſtern wol zeugnis geben, &c. prod. quoque ibid. typis Nicol. Schirlenzii, in 8. vid. *Fabricii* Bibl. Gr. L. 3. cap. 29. p. 731.

XXXVI.

Was iſt an den *Euangeliis* ab Vlfila, Gothorum in Moeſia Epiſcopo circa A. C. 360. ex graeco Gothice translatis, cum Verſionibus parallelis, Sueo Gothica, Norraena ſ. Islandica & vulgata Latina ed. Stockholm. 1671. in 4. curante Ge. Stiernhielmio, Sueco perdocto? (**)

Eſt

(*) Editio I. inter Lutheranos Vitemb. 1533. in 8. prod.

(**) De IV. *Euangeliorum Verſione perrara Gothica (Vlphilæ) & Anglo-Saxonica*, ed. per FRANC. JUNIUM & THOM. MARESCHALLUM, Amſtelod. 1684. (prius Dordrechti 1665.) vid. *Hiſt. B. Fabric.* IV. p. 18.

Digitized by Google

t Liber *perrarus* & carus, um welches willen einige den *Uphilam* zum Erfinder der Gothiſchen Buchſtaben, jedoch ohne Grund, machen wollen. Daß er aber der Erſte, ſo das Neue Teſtament in die Gothiſche Sprach überſetzet hat, iſt gewiß. Man kan von *Viphila*, oder *Urphila* und ſeiner Verſion, mit mehrerm nachleſen *Le Long* B. Sacr. II. p. 167. ſq. ex recenſ. *Börner*. *Rudbeck* in Atlant. I. p. 244. *Philoſtorgii* H. E. L. 2. c. 5. R. *Simon* Hiſt. Crit. Verſ. N. T. *Kortholt*. de variis S. S. editt. c. 29. *Cave*; Diſſ. Hiſtorico-Philologicam de VIphila, ſ. Verſione IV. Euangeliſtarum Gothica, Praeſ. M. *Ge. Frider. Heupelio*, Argentorat. R. *Ge. Guil. Kirchmaiero*, Wittebergenſi, Witteb. 1693. in 4. (recenſirt im 3. Stück der Beyträge zur Critiſchen Hiſt. der deutſchen Sprache p. 412. ſeqq.) in qua *Heupelius*, qui in Suecia aliquandiu egerat, *Vlphilae* editionem mendis non unis ſcatere obſeruat. conf. *Eccardi* Hiſt. Studii Etymolog. p. 77. & 200. *Königii* B. Vet. & N. D. *Buddei* Iſagoge, p. 1544. *Fabricii* B. Gr. l. IV. c. V. p. 196. *Olearii* B. Scriptor. eccleſ. D. *Iſelins* Hiſt. Lexic. *Loccenii* Antiqu. Sueo-Goth. & *Oudini* Comment. de Scriptor. eccleſ. I. ſ. 491.

XXXVII.

in alter *Octav*-Band, in welchem folgende rare *Ebrai*ſche *Grammatiken* enthalten ſind.

1.)

In hoc libello continetur, De Literis Hebraicis, de punctis, de accentibus, de quantitate ſyllabarum, deque uera linguæ hebraicæ pronunciandi ratione, quatenus ſcriptis oſtendi poteſt. מִקְנֵה אַגָּתִיי Peculium AGATHII (*) Pariſiis In officina Chriſtiani Wecheli. Anno M. D. XXXVII.

Agathius Guidacerius, S. Th. regius Profeſſor, ſchreibt in der *A.* 1536. datirten Vorrede an ſeine Auditores unter andern: Primas has praeceptiones ex probatiſſimis hebraeorum praeceptoribus, Moſe Kimhi, Pethah de barai, Michlol, aliisque depromſi. In quorum ſcripta, me ut a Chriſtianis parentibus progenitum, ac a teneris unguiculis, latine graeceque & non hebraice eruditum, latina commentaria conſcribere puto feciſſe ſatis. De literis, de punctis - - deque perfecta denique (in qua omne cœleſtis huiusce linguae verſatur, decus, atque dulcedo) pronunciandi ratione, *primum*

(*) Cum *Agathia*, Poëta, non confund.

mum hunc libellum damus. Daturi mox & de octo partibus orationis alterum &c.

Der Autor war von Geburt ein Italiäner, der hernach zu Paris die Hebräiſche Sprach mit groſſem Applauſu docirte. vid. *Nic. Toppi* Biblioteca Napolet. f. 2. & *Petri Angeli Sperae* JC. Tract. (rariſſ.) de nobilitate Profeſſorum Grammaticae & humanitatis utriusque Linguae, lib. 5. p. 548. J. C. *Wolfius* P. II. Biblioth. Hebr. p. 608. gedenkt unſerer I. Auflage nicht. Sonſt hat dieſer *Agathias* auch eine Verſionem & Commentar. in Cant. Canticor. Paris. 1531. in 4. it. in 24. priores Pſalmos Dauidis Pariſ. 1540. in 8. edirt.

2.)

לוּחַ הַדִּקְדּוּק *in Grammaticen Hebraeam*, authore Nicolao Clenardo. A Joanne Quinquarboreo Aurilacenſi à mendis quibus ſcatebat repurgata, & annotationibus illuſtrata. Cum Priuilegio. Pariſiis, Apud Martinum Juuenem, ſub inſigni D. Chriſtophori è regione gymnaſiij Cameracenſium. 1550.

Der Autor hat dieſe Tabulam Rudimentorum, wie er in der Vorrede (data Louanii 3. Calend. Febr. 1529.) meldet, in auditorum ſuorum profectum uberiorem geſchrieben. Und *Quinquarboreus* in der A. 1549. m. Nou. zu Paris dat. Dedicat. ad *Nicol. Briſſaeum*, Caroli Lotharingi Cardin. Guiſani Theologū doctiſſimum, ſchreibet gleich Anfangs alſo: Paraphraſi Chaldaica, quod Targum appellatur, in Jeremiae Proph. lamentationes primum a me latinitate donata, & opere noſtro de Re gramatica Hebraeorum ſecunda aeditione accurate recognito, & aucto, uir inter Theologos doctiſſime, efflagitauit typographus, ut *Nic. Clenardi* Tabulam in linguam Hebraicam a mendis quae inſcio authore calcographorum inſcitia irrepſerant, repurgarē, nonullaque adiicerem, quibus candidatos linguae ſancta pro uirili mea ſubleuarem &c.

Clenardus war ein vortreflicher Philologus und Grammaticus, und hatte ſonderlich in der Griechiſchen Sprache eine groſſe Stärke. Seine Griechiſche Grammatic iſt daher in groſſem Aeſtim. Von welcher G. J. *Voſſius* alſo ſchreibt: Vtinam vel *Clenardo* otium, vel *Rutgero Reſcio* (cuius operâ in concinnandis Inſtitut. L. Gr. uſus *Clenardus* fuit) voluntas fuiſſet, magis magisque expoliendi illa, quae tanto cum applauſu in Gymnaſia paſſim recipiebantur! Sed *Clenardus*, poſtquam haec iuris publici feciſſet, profectus eſt in Hiſpanias; vbi literis imbuit fratrem Luſitaniae regis. Longeque iam alia mente agitans, noctes diesque ſollicitudine eâ afficiebatur, quo pacto infelices Muhammedani conuerti poſſent ad religionem Chriſtianam.

Digitized by Google

Die 8te Woche/

den 22. Febr. 1747.

ſtianam. Hoc autem videbat effici non poſſe, niſi ſacra Biblia in linguam Arabicam conuerterentur. Itaque ipſe in Mauritaniam abiit, ac iam bonae ſpei plenus totum ſe Arabicis literis dedit. Sed inſidiis aliquanto poſt appetitus redire in Hiſpanias cogitur; ubi a Mendozâ prorege benigne excipitur hoſpitio, atque anno 1542., vel circiter, viuendi finem fecit. *in praefat. Clenardi Inſtitt. L. Gr.* a ſe locupletatis, & ed. Amſtelod. 1621. in 8. praefixa. Laud. *Wolfius* l. c. p. 604. & 615. gedenkt auch dieſer raren Auflage nicht. conf. *Hiſtor. Bibl. Fabric.* P. VI. p. 491. *Reimmanni* Catal. Bibl. Th. P. I. p. 949. *Miraeus* in Elog. Belgic. *Swertius* in Athen. Belgic. & *Voſſ.* in praefat. Grammat. Gr. Was Joa. Quinquarboreum von Aurillac in Auvergne gebürtig, concernirt, docirte er die Ebräiſche Sprach zu Paris ebenfalls mit groſſem Zulauff der Zuhörer. vide *Colomeſii* Galliam oriental. p. 65.

3.)

Francisci Stancari Mantuani, *Ebreae Grammaticae Inſtitutio.* In qua omnes octo orationis partes ſumma diligentia ita traduntur, vt nihil ad hanc rem deſiderandum ſit. Adiuncta ſunt haec, ab eodem autore. Rerum omnia capita. Exercitatiûcula catholica. Et ſuae *Grammaticae Compendium.* Nunc primùm in lucem aedita. Baſileae, Anno 1547.

In der *Dedication*, ad prudentiſſimum atque ampliſſ. uirum *Joannem Jacobum Fuggerum*, Comitem in Kirchberg & Viſſenhorn, ſchreibet der A. Ea, quae apud diuerſos erant, collegi, ſuperflua reſecaui, & quae deeſſe mihi uidebantur, addidi, eaque omnia ſuis locis diligentiſſime collocaui. Collegi, addidi, grammaticen hanc conſcripſi: quae una ea omnia, quae apud eos, qui ante me ſcripſere, diuerſis in locis petenda erant &c.

Der Autor docirte anfänglich die Ebräiſche Sprache zu Cracau, und ließ ſich dabei ſonderlich das Wachstum der Reformirten Religion in Pohlen überaus angelegen ſeyn; daher er eine Zeitlang gefangen ſitzen mußte. Nachgehends lehrete er die Ebräiſche Sprach zu Königsberg, allwo er mit *Andr. Oſiandro* Streitigkeiten bekam, und aber darüber in den Irrtum verfiel, daß er vorgab: Chriſtus ſei blos nach der menſchlichen Natur unſer Mitt-

ler. vid. *von Seelen* Philocalia Epiſtolica, p. 10. 11. 12. Daher D. Caſp. *Cunradus* Proſopogr. Melicae Millenar, III. p. 139. dieſes artige Diſtichon auf ihn machte:

A *foetore* geram nomen cur, quaerere noli:
Eſt olidum in ſano, quod mihi dogma, foro.

Von dieſem Stänker können geleſen werden: *Jo. Hoornbeck*, Sociniſmi confutati Tom. I. in Apparatu p. 29. D. *Buddeus*, Iſagog. Hiſtor. Theolog. p. 1200. *Hartknochs* Preußiſche Kirchen-Hiſtorie. *Colomeſii* Italia & Hiſpan. Oriental. p. 108. ubi *Stancharus* vocatur. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie. Stanisl. *Lubienizkii* Hiſt. Reformat. Polonicae lib. I. cap. V. *Lauterbachs* Poln. Arian. Sociniſmus, p. 53. ſq. *Bayle* Diction. it. *Stollii* Hiſt. der Theologiſchen Gelahrheit, p. 363. welcher ſagt, daß von *Stancari* Schriften ihm niemaln was zu Geſichte kommen, und anbei referirt, daß er in einer ſeiner Schriften ſoll geſagt haben: Ein *Petrus Lombardus* ſei mehr werth, als 100. *Lutheri*, 200. *Melanchthones*, 300. *Bullingeri*, 400. *Petri Martyres*, und 500. *Caluini*, welche alle, wenn man ſie in einem Mörſer ſtöſſe, nicht eine Unze wahrer Theologie heraus bringen würden. *Vogtius* in Catal. Libb. rarior. bezeuget ex *Saligii* Hiſt A. C. P. II. p. 714. (quam vide) gleichfals, daß *Stancari* Scripta rariſſima wären. Certe, (*addens*) in Catalogis inſtructiſſimarum Bibliothecarum Jo. Fr. *Mayeri*, Thom. *Ittigii*, *Reimmanni*, Theod. *Haſaei* ne unicum quidem *Stancari* Scriptum reperitur. Ich habe außer dieſer Grammatik nichts weiter von dieſem STANCARO, Mantuano, als ſeine *Explanationem Epiſt. D. Jacobi* & Conciliationes quorundam Locorum Scripturae, Baſil. 1547. in 8.

4.)

Ex variis Libellis ELIAE (Leuitae) grammaticorum omnium doctiſſimi, huc ferè congeſtū eſt operâ JOANNIS CAMPENSIS, quidquid ad abſolutā grammaticen Hebraicam eſt neceſſarium. Pariſiis apud Chriſtianum Wechelum. M. D. XLIIII.

Der vielen unbekannte Autor, der auch *Pſalmorum & Eccleſiaſtis paraphraſticam interpretationem* Pariſ. 1533. in 8. ed. muß mit *Joanne Campano*, dem Anti-Trinitario ja nicht confundirt werden. vid. *Wolfii* Conſp. ſupellectilis Epiſtol. p. 266. & p. 603. *Schelhorn*, Amoenit. Literar. T. XI. p. 74. ſq. Mich wundert, daß obbelobter Herr Wolf, auch dieſer Auflage nicht mit einem Wort gedenket; woraus deſſen Seltenheit ebenfals deutlich zu ſchlieſen iſt.

XXXVIII.

Digitized by Google

XXXVIII.

ʒas iſt an Jo. Ant. Velasquez e Soc. J. *Libris V. de optimo Principe?*
ſind eigentlich *Commentt. in Pſalmum Dauidis centeſimum*, Venet. 1647. in f. impreſſ. welche von dieſes Spaniſchen Jeſuiten groſen Gelehrſamkeit deutlich zeugen; ſind aber rar. Daher auch *Serpilius* deren nicht gedacht. Der A. war unter andern auch Conſultor bei der zu Madrit neu aufgerichteten Geſellſchaft von der unbefleckten Empfängnis. Dahero er in Spaniſcher Sprache *Rationes Regi Catholico* (Philippo IV.) *exhib. circa Breue Alexandri VII. de celebratione Feſti de immaculata Conceptione* geſchrieben und zu Madrit 1662. in fol. edirt hat. vid. *Sotuell.* f. 401. & D. *Iſelins* Hiſtoriſches Lexicon.

b Leonh. Culmannus, Creilsheimenſis, Rector Scholae Xenodoch. auch *Paſt. Sebaldinus* **zu Nürnberg geweſen?**
1. Er wurde aber, weil er A. Oſiandri irrige Lehre de iuſtificatione in Nürnberg ausbreitete, wieder abgeſetzt.(*) D. *Nic. Selneccer* rühmet ihn, wenn er in der *Dedication* ſeines Pſalters alſo ſchreibt: ich habe, GOtt Lob, erſtlich zu Nürnberg viel feiner trewen Lehrer Predigten gehört, und zum Theyl geſchrieben, als D. *Wenceſlai Linckens*, M *Viti Theodori, Venatorij*, u. a. m. Darzu mir dann GOtt der HErr auch feine *Praeceptores*, fromme gottſelige Menner, Culmannum, M. *Rauſcher*, M. *Nicolaum Agricolam*, ſelige, u. a. zugeſchickt hatte, ꝛc. Er gehöret mit unter die Polygraphos, und ſtarb 1560. Von ihm habe folgende Schriften:

) *Sententiae philoſophicae* ſeu uerſus *Poëtarum morales* in puerorum uſum collecti per *Leonhardum Culmannum* Craylsheymenſem. Norinb. per Ge. Wachterum. (1542.) in 8.
Generoſo ac Claro puero *Clementi Volkamero* patricio Norimb. diſcipulo ſuo chariſſ. inſcripti.

) In D. *Pauli ad Titum Epiſtolam* quaeſtiones pro triuialibus Scholis, & in chriſtianae iuuentutis uſum collectæ per eundem L. *Culmannum* Craylsheymenſem. Norimb. apud Ge. Wachterum impreſſ. 1546. 8.

(*) A *Phil. Melanthone* quoque ob errores A. *Oſiandri* confutatus & condemnatus. Leg. haec Condemnatio Scriptorum *Culmanni* & Vetteri, ſcripta lectis ipſorum Confeſſionibus Noribergae &c. A. 1555. m. Sept. EX MSS. in *V. N.* 1715. & ſeqq.

3.) *Eiuſdem Confabulatio* ſeu Diſputatio pia & religioſa hominis Euangelici & papiſtici de ueræ religionis articulis, utiliſſima iis, qui nouo iam dogmate, ut uocant offenduntur. Norimb. ap. Johan Daubman. 1548. 8.

Dn. *Simoni Schneevveyß*, M. Eccleſiae Craylsh. Paſtor. inſcr.

4.) *Inſtructio conſolatoria de parentū liberorum, alienorum atque propriorum peccatis, ab eod.* diligenter congeſta. ib. per Valentinum Neuberum. 1550. 8.

D. *Hieronimo Schürſtab* patritio & Senatori Norinb. dicata.

5.) *An Crux expediat uel noceat* Inſtructio conſolatoria de dicto Chriſti Jeſu *Joan. XVI.* expedit uobis ut ego uadam, contra moeſtitiam & luctum, quem adfert perſecutionis & mortis memoria, collecta *per Eumdem*. ib. 1550. ap. eund. in 8.

6.) *Quomodo afflicti aegroti & morituri ſunt inſtituendi* atque *conſolandi*, quomodo tentationes Satanae & mors uincenda, breuis inſtructio ex uerbo Dei collecta *per Eumdem*. ibid. per eumd. 1550. 8.

Dn. *Leoni Schürſtab*, Senatori ac Patricio Nürenb. nuncupata.

7.) *Theſaurus Locorum Communium* copioſiſſimus, ex V. & N. Teſtamento, cum fideli ac perſpicua interpretatione, Euangelii profeſſoribus admodùm utilis atque neceſſarius. Quo argumenta, de quocunque rerum propoſito, in facultate Theologica præ manibus eſſe ſolent. Jam primum conſcriptus & in lucem datus a *Leonardo Culmanno* (*) Chreylßheimenſe. Nerobergæ in Offic. Joannis Daubmanni imprimebatur. 1551. in 8.

8.) *Eiusd.* Culmanni, *Eccleſia Sebaldinæ miniſtri, Diſpp.* ſeu argumentationes *Theol.* (**) utiles iis, qui ſacris initiari & ſe examini ſubiicere uolunt; denuo ab ipſo auctæ & recognitæ. ib. ap. eumd. 1551. 8.

Dn. *Sebaſt. Groſſ*, Senat. atque Patritio Nurnbergenſi ſuo Mecenati inſcr.

9.) *Eiusd.* de *Conuiuiis licitis & illicitis* de fugienda & uitanda crapula atque *ebrietate*, deque *uino* recte utendo pia & chriſtiana inſtitutio collecta ex uerbo Dei. per eumd. 1551. 8.

10.) *Eiusd.*

(*) Sebaldinæ Eccleſiæ miniſtro.

(**) Seine *Diſputationes Theol.* Norib. 1544. in 8. editae werden in den *V. N.* 1712. p. 436. kürzlich recenſirt.

10.) *Eiusd. Praeparatio & Inſtructio ad Crucem, tentationem & mortem*, deque ſub cruce, tentatione & morte conſolatio chriſtiana. iam *denuo* parata & *aucta* (*). Norimb. apud Gabr. Hayn, Joh. Petrei Generum. 1552. 8.

Dn. *Friderico Bernpeck*, Senatori urbis Kyzingenſis primario, dedicata.

11. *Eiusd.* Breues aliquot Formulæ examinandorum Sacerdotum. ib. ap. Joa. Montanum (Berg) 1552. in 8.

12.) *Eiusd. Concio in die Circumciſionis Domini*, hab. de noua vita vnà cum nouo anno incipienda. 1554. Norimb. per eumdem 1554. 8.

vid. D. Zeltneri Paralipomenon Oſiandrinum, ſ. *Leonh. Culmanni* vita & fata, Altorf. 1710. 4.

XXXIX.

Illuminati doctoris Fratris Francisci de Mayronis In primuȝ ſentētiarum (**) fœcūdiſſimuȝ ſcriptū ſum cōflatus nominatuȝ. Jacobi philippi de pellibus nigri troyani pro Frācíſco de Marone quem nuper excellētiſſimus omniuȝ bonarum artiuȝ princeps frater *Mauritius Hybernicus* ex orco ad ſuperos reuocauit: Elegia.

Mergitur heſternꝰ medijs dū phœbꝰ in vndis
  Occeani: z phœbe ſurgit armata ſoror.
Forte domū rediēs obſcura mœſtꝰ in vmbra:
  Italiae clades pernitieſque putans.
Ante fores ſophiae tetricas: pañoſus: egenſque:
  Errabat tremulus: pallidulusque ſenex.
Tendebatque manꝰ ſupplex: aſſemque rogabat
  Denique: z ex omni parte petebat opem.
Vox ſua mitis erat: flebāt ſimul omnia circū:
  Nec potui lachrymas ipſe tenere meas.
Occurrit triſtis mihi: ſic percontor amicum:
  Qui ſis? vnde genꝰ? quis tibi in orbe locus?

 Occur-

(*) *prior ed. ibid* ap. Jo. Petrejum 1538. in 8. prod.
(**) in *Quatuor libros* ſententiarum prod. Venet. 1502. f.

Ille nihil: ſed flens tandem crudeliter: inquit:
Sic virtus errat ſic miſerãda iacet.
Heu heu quo fugiam? profug9 ſi tempore quo ſol
Luſtrat humũ: tenebris nocte ſilẽte premor.
Quoque poteſt caſus narrat mõ: poſtea fleuit:
Solamur: ventis ocior ille fugit.
Jam nitidos aurora ſuos cælabat amictus:
Ducebatque citos ſub iuga phœb9 equos.
Nec mora: purpureo video velamine tectũ
Nudus z ignotus qui fuit ante miſer.
Protinus agnoſco dudũ tellure iacentem:
Quo magis hũc miror: hoc magis obſtupeo.
Ille gradus firmans mirari deſine (dixit)
Si videor Crœſus qui miſer Hyrus erã.
Accipe quaeſitu3 gelida qd' nocte negaui:
Eſt mihi *Frãciſcus* nomẽ amice *Maro*.
Textilib9 varijs dedit hec mihi ſerica dono
Mauritius: per quẽ nox ſuper aſtra micat.
Hoc vno exempto (ſuperos ac ſydera teſtor)
Quod mea cũ multis fama ſepulta foret.
Siue fore3 auſoniae dulcis ſemot9 ab aruis
Ultra Sauromatas. Sarmaticosque truces.

in fol. in fine ſteht:

Illuminati doc. fratris *Franciſci Mayronis* ordinis minorum prouincie ſancti Ludouici ſubtiliſſime *queſtiones quolibettales*. Correcte atque decorate. Summa cura atque ſolertia ſacre theologie docto. Eximij fratris *Mauritij* d' hibernia eiusdem religionis digniſſimi archiepiſcopi Tumamẽſis: dum actu theologiam publice in alma vniuerſitate patauina legebat: fine felici terminantur. Uenetijs mandato z expenſis heredum quondam nobilis viri Domini Octauiani Scoti ciuis ac Patritij. Modoetiẽſis. Per Bonetũ Locatellum Presbyterum Bergomenſem. 1507. die 11j. febr. Und endlich ſtehet dieſes *Priuilegium*: Aduerte quicunque legis quod lege Sereniſſimi Domini ex ſpeciali priuilegio cautu3 eſt ac definitũ ne cuiquam liceat: tã has *quolibettales queſtiones*: quam *queſtiones* huiuſce doctoris ſuper 1. 2. 3. ac 4. libris magiſtri ſententiaru3 imprimere: nec imprimi facere: nec alicubi impreſſas vendere in hac vrbe: nec in aliquibus terris

ris vel locis eiusdem ſereniſſimi dominij ſub pena vt in gratia continetur que notata eſt in officio dominorum aduocatorum.

Mauritius de Portu ybernas ord. minorum artiū z Theol. doctor, ein Scotiſt, weiß in der A. 1504. dat. *Dedication* ad *Chph. Marcellum* Patritium Venetum, Protonotarium, Franc. de Mayronis Opp. nicht gnug heraus zu ſtreichen. Ja! er ſchreibt gar: ſine operibus doctoris huius Illuminati ad vnguem nec diſciplinas quas profitemur: nec Scholaſticae reſolutionis apicem quisque adpiſci poteſt - - - Ille enim arcana quaedā: z abſtracta diligentiſſimꝰ imprimis indagator inuenit. Quo factū eſt vt *abſtractionum magiſter* merito dici meruerit.

Mayro, al. *Mayto*, it. *Maro*, al. *Mero de Signa*, natione Gallus, & Scoti diſcipulus, war in der That zu ſeiner Zeit ein berühmter Scholaſticus Realis. *Trithemius* nennet ihn virum doctiſſimum, und lobet ihn mehr als *Occamum*. Und Joh. *Picus* in ſeiner Apologie ſagt: *Mayronem*, Magiſtri Scoti, famam & ingenium aemulari. D. *Buddeus* Iſagog. Hiſt. Theol. p. 367. ſpricht *Mayronio* ſelber laudem ſubtilitatis nicht ab. Nur ſetzen die neuern Pontificii an ihm aus: quod in IV. Sentent. lib. diſt. 19. quaeſt. 2. ſuperfluentem Chriſti ac Sanctorum meritorum Theſaurum in dubium reuocauerit. Er docirte zu Paris mit groſſem Applauſu, und brachte auf, daß zu Sommers-Zeit alle Freitag ein Reſpondens vom Aufgang der Sonnen an biß zum Untergang derſelben, ohne genoſſene Speiß und Trank, auch ohne Beihülf eines Praeſidis, die Opponenten abfertigen muß.

id de eo, *Gaddius* de Scriptorib. non Eccleſiaſt. *Waddingii* Annal. & Bibl. Minor. *Caue*, add. *Wharton*. *Stollii* Hiſt. der Theologiſchen Gelahrtheit, p. 410. *Tribbechou*. de DD. Scholaſticis, & *Fabricii* Bibl. med. & inf. Latin. Lib. VI. p. 587. ſeq.

XL.

Eygentliche Beſchreibung aller Stände auff Erden, Hoher vnd Nidriger, Geiſtlicher vnd Weltlicher, aller Künſten, Handwercken vnd Händeln, ꝛc. vom gröſten biß zum Kleineſten, Auch von jrem Urſprung, Erfindung vnd gebreuchen. Durch den weltberümpten HANS SACHSEN gantz fleiſſig beſchrieben, vnd in Teutſche Reimen gefaſſet, ſehr nutzbarlich vnd luſtig zu leſen, vnd auch mit künſtreichen Figuren, deren gleich zuvor niemands geſehen, allen Ständen ſo in dieſem Buch begriffen, zu ehren vnd wolgefallen,

Digitized by Google

gefallen, allen Künſtlern aber, als Malern, Goldſchmiden, 2c. zu ſonderlichem Dienſt in Druck verfertigt. Mit Röm. Keyſ. Maieſt. Freyheit. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Georg Raben, in verlegung Sigmund Feyerabents. M. D. LXVIII. in 4.

In der Vorrede, oder *Dedication*, an Wenzel Gommitzer, (Jammitzer,) (*) Goldſchmidt und Burgern in Nürnberg, ſchreibet Sigmund Feyerabend von dieſem raren Werckchen, daß darinnen von allen Ständen als vom Keyſer, Königen, Bapſt 2c. eine eigentliche Beſchreibung gefunden, und auch diſe ordnung gehalten werde, daß benennt werde, wer ein jegliche Kunſt vnd Handwerck erfunden, auch wo es erfunden, wie denn diſes Büchlin, ſo bey nahe eben deſſelbigen Innhalts mit deß *Polydori Vergilij* ſein artiglich beſchreibet, worauf in kurzen eine Beſchreibung aller Thier gleichfalles in Druck folgen ſoll und wird. Auſſer dem rühmet Feyerabend, in ſpecie den Erfinder der löblichen Buchdruckerey-Kunſt, wann er von demſelben alſo ſchreibt: Hans Kuttenberger, auß Teutſcher Nation bürtig, ein Mann von Ritterlichen Ehren, hat am allererſten in der Statt Mentz, am Rhein gelegen, diſe Kunſt, Schrifften zu trucken, erdacht, vnd iſt daſelbſt zu treiben angefangen, auch iſt nicht weniger Geſchicklikeit, der ſchwartzen Farben Zubereitung, welcher ſich jetzt die Buchdrucker gebrauchen, von im erfunden worden 2c.

Die 1) Figur ſtellet den Bapſt, 2) einen Cardinal, 3) einen Biſchoff, 4) einen München, 5) den Keyſer vor, nebſt dieſer Unterſchrifft:

Römiſch Keyſerlich Maieſtat
helt mit ſein Fürſten weiſen Raht,
wie er mit Keyſerlichen Gwalt,
das Römiſch Reich ſchütz vnd erhalt,
und aller Ungrechtigkeit wehr,
dardurch erlang ruhm, preiß vnd ehr,
wie Keyſer Julius Ceſar,
welcher der erſte Keyſer war.

Die 6) einen König, 7) einen Fürſten, 8) einen Gentelon, (Edelmann) 9) einen *Doctorem Medicinae*, 10) einen Apotecker 2c. 2c. und die allerletzte einen Stocknarrn. Die Schlus-Worte ſind:

Alſo ſind hie gezeiget an
vierzehen vnd hundert Perſon,
In Emptern, Künſtn vñ Handarbeit
Doch vnderſchieden ferr und weit,

Zu

(*) De quo vid. celeb. *Doppelmayr* von Nürnbergiſchen Mathem. und Künſtlern.

Die 9te Woche/

den 1. Mart. 1747.

zu eim fürbild, daß jederman
auff ſich ſelb ſol gut Achtung han,
daß in ſeinem Befelch und Ampt
aus vnfleiß gar nichts werd verſaumpt 2c. 2c.

Wer aber führt ein böſen Handel
vnnütz, gottloß, dieſen Wandel
auff daß er nur groß Reichthumb hab
der ker vmb, vnd laß davon ab
ſo entgeht er viel vngemachs,
hie und auch dort, ſo ſpricht Hans Sachs.

Der Autor war, bekannter maſſen, ein Schuſter ſeines Handwerks, und ein berühmter Meiſter Sänger zu Nürnberg, der von A. 1514. biß 1567. in die 6048. Stücke geſchrieben (*) wie er ſelbſt die Rechnung in dem letzten Theil ſeiner Gedichte, welche unterſchiedliche mahl in etlichen Folianten, auch in 4. heraus kommen, machet. Man muß ſich verwundern, daß ein Handwerksmann, der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprach unkundig, ſo mancherlei Sachen hat ſchreiben können, die nicht ohne Geiſt ſind; von welchem Hoffmann urtheilet: daß, wenn er beſſere Wiſſenſchaft von gelehrten Sachen, und genauere Anweiſung gehabt hätte, er vielen, die nach ſeiner Zeit geſchrieben, es vorgethan haben würde. Er ſelbſt geſtehet ſolches in dem Schlus eines Werks, wenn er ſpricht:

GOtt ſei Lob, der mir ſant herab
So mildiglich die GOttes Gab
Als einem ungelehrten Mann,
Der weder Latein noch Griechiſch kan,
Daß mein Gedicht grün, blüh und wachs
Und viel Frucht bring, das wünſcht Hans Sachs.

(*) Der ehemalige Leipziger Prof. Poëſ. *Joach. Feller* zählet ihrer 4270. in der Vorrede über Tob. Richters verteutſcht-gereimte Meditationes D. *Gerhardi*; dieſe 4270. aber wären nur die ungedrukten Gedichte, die er der Sing-Schul gelaſſen. Andere zehlen 4370. conf. TENZELS Monatliche Unterredungen 1697. p. 427. OLEARII Lieder-Schatz P. IV. p. 11.

Schopperus machet in ſeiner Teutſchlands Beſchreibung ſo viel Werks von ihm, daß er ihn den Teutſchen *Virgilium* nennet, welchen Titul er zu ſeiner Zeit auch allerdings führen konnte, denn ſeine Poeterei auch ultra crepidam gieng, und unter den blinden auch ein einäugiger König ſeyn, und im Finſtern auch ein faules Holz glänzen kan. vid. Morhofens Unterricht von der Teutſchen Sprach P. 2. p. 341.

Von des Autoris ſelbſt abgefaſten Lebens-Lauf *vid.* Serpil. *contra Dam. p. 456.* Wagenseil. *de Ciuit. Norib. p. 517. coll. p. 501.* Wezels Lieder-Hiſtorie *III. p. 8. ſeq.*

Effigiem eius exhibet *N. Bibl.* T. III. Sect. XXVIII. Erat M. *Zach. Gözio* Amnion h. e. interior membrana, qua *Hans Sachs* in utero obtectus fuit, ita elaborata, ut imaginem eius iuſtae magnitudinis ad pectus usque ſumma arte factam repraeſentet: ſubſcripti ſunt rhythmi ſequentes:

Zwey Monath ein und achzig Jahr alt
War ich Hans Sachs in der Geſtallt
Von Enders Herrn Eyſen abgemahlt,
Ein Kind war ich auf die Welt gebohren,
Zum Kinde bin ich wieder worden,
Dann all mein Künſte hab ich verloren.
GOtt beſcher mir ein ſelig End,
Und nem mein Seel in ſeine Händ,
Gib mir ein frölich Urſtänd.

vid. A. E. L. Supplem. Tom. VI. p. 479.

Ich habe noch drey folgende *Potraits*, deren zwey erſtere auf Holz geſchnitten, das letztere aber von *Luca Kilian* nett in Kupfer geſtochen.

Auf dem 1) ſteht: Hans Sachs. Teutzſcher. Poet. zu Nürnberck. 1576. geticht. Etatis 73. Unten:

Zu. Nürnbergk. bracht. ich für. mäch. Gticht.
Die. auf. Poetiſch. ſeint. zugericht.
Zu. ſpiln. ſingen. und. zu. leſen.
Von geiſtlichen. u. weltlichen. weſen.
Doch. alles. deutzſch. luſtig. u. ſchon.
Es hat. uns. Keiner. gleic. gethon.

Auf dem 2) Hanns Sachſſen Bildnuß ſteht: 1576. Gedicht alt 68. Jar. A. 1563. Und unten:

Diſe

(*) Alii: *Homerum Germanorum.* vid. C. THOMASII Diſſ. de morum cum iure Scripto Contentione p. 17.

Diſe Abconterfaction
Zeigt Hans Sachſe von Nürnberg an
Schumachern, der vil ſchöner Gedicht
Und weiſe Sprüch, hat zugericht,
Nach art der edlen Poetrey,
In teutſcher Sprach, luſtig vnd frey,
Auch durch Meiſtergeſang mit fleiß,
Auff geiſtlich und weltliche weiß,
Welches dann gute Mittel ſind,
Dardurch gmeinr Mann vnd ſein Kind
Mögn Schrifft vnd Weißheit erfarn,
Tugentlich darnach zugebarn,
GOtt zu Ehr, vnd dem Nechſten zu nutz,
Damit Tugent erhalt in ſchutz,
Welchs alles iſt gnugſam bewiſt,
Darumb bleibt ſein Lob auffs gewiſſiſt.

Auf dem 3) lezten und beſten ſteht oben:

Eygentliche Contrafactur deß ſinreichen vnd weitberühmbten Hanſen Sachſſens, fürnemmen Teutſchens Poetens, ſeines Alters ein vnd achzig Jahr.

Sic humiles animos reſpicit orbe DEVS.

Und unten:

Ex Sutore DEVS Vatem, magnumque Poëtam
Fecit, ut hinc diſcas mira patrare DEVM.
Non DEVS acceptat perſonam ex gentibus ullam,
Saepe etiam Sutor verba benigna tulit.
Alſo war ich Hans Sachs geſtalt
Gleich ein vnd achzig Jahre alt,
Zehen Wochen, darzu fünff Tag
Da ich von hin, ſchmerzlich mit Klag
Durch die Allmächtig GOttes Wahl
Ward gfordert aus dem Jammerthal,
Und von den lieben Engeln bloß
Getragen in Abrahams Schos
Leb im frid, daß mich vergwiſt
Mein lieber Heyland JEſus Chriſt,
Im ſechs vnd ſibenzigſten Jahr
Der neunzehende Jenner war.

XLI.

Supputatio annorum mundi. D. M. Lutheri. Vuittembergæ apud Georgium Rhau. 1541. 4.

Luther hat dieſes rare Buch nur zu ſeinem Privat-Gebrauch aufgeſetzt. Hanc ſupputationum annorum, wie er ſelber in der Vorrede meldet, *ad meum vnius & ſolius vſum parаueram*, non vt eſſet Chronicon vel Hiſtoricon, ſed vt ob oculos poſitam haberem veluti tabulam, ad inſpicienda tempora & annos Hiſtoriarum, in ſacris literis traditarum, ſi quando recolere vellem, quot annis Patriarchae, Judices, Reges, Duces, vixiſſent vel regnaſſent, aut quanto interuallo temporis ſibi ſucceſſiſſent, &c. Bisweilen kommen darinnen artige, auch beſondere, Anmerkungen und Gedanken vor, z. E. Nullus fuit homo miſerior primo parente, neque erit &c. Usque ad Diluuium omnes patres vixerunt ſine carnibus, piſcibus, vino &c. antequam per diluuium terra perderetur, Ein Apffel iſt dazumal beſſer geweſen, denn unſer Apothecken drey. His annis maxima fiunt miracula per Iſaiam - - Jeruſalem liberata vi Angelorum, item mutato curſu cœli propter Ezechiam *(quod incredibile eſt)* ſol facit retrogradus tres dies pro vno, &c. *Bonifacius* eſt nomen Papale, q. bona facies, quia bona ſpecie, peſſima facit Deo & hominibus. ad A. C. 800. *Lutherus* alias *Lotharius.* a quo *Lutheringa Ehrnhulff* alias *Arnolfus.* ad A. C. 1000. Inſtitutio 7. viratus in Imperio ſ. 7. electorum ſub Ottone. Finito iſto millenario ſoluitur nunc Satan, & fit Epiſcopus Romanus Antichriſtus etiam vi gladij. ad A. 1100. *Lotharius*, *Luther Saxo.* ad A. 1500. *Morbus nouus Gallicus*, alias Hiſpanicus cepit, Ex Inſulis nouis repertis in Occidente (vt dicitur) inuectus Europae, *Unum de ſignis magnis ante diem Extremum &c. Hoc anno* (1540.) numerus annorum mundi preciſe eſt, 5500. *Quare ſperandus eſt finis mundi*, Nam ſextus Millenarius non complebitur, *ſicuti tres dies mortui Chriſti, non ſunt completi*, vt ſic diuidam.

Jo. Aurifaber hat hernach dieſe *Supputation* ins Deutſche überſetzt, dem *Alberto Brandenburgico dediciret*, und A. 1550. ed. vid. *Fabricii* Centifol. Luther. p. 794.

XLII.

Ich habe vernommen, daß Ew. ⸗ ⸗ ⸗ Joh. Schoneri *Prognoſticon* in MS. beſitzen; könnten Sie mir nicht einige Nachricht davon unſchwehr ertheilen?

Digitized by Google

Es beſtehet dieſes *MS.* in *fol.* nur aus etlichen und ſehr undeutlich geſchriebenen Bogen. Die Uberſchrift iſt: ASTROLOGIE JOHAN SOHNER ſiue PROGNOSTICUM. Damit Sie aber einen zureichenden Begriff von dieſem raren MS. bekommen, ſo will die *Dedication* an Einen Hochlöbl. Magiſtrat zu Nürnberg hiermit communiciren.

Den Fürſichtigen hochberümbten vnnd weiſen Herren vnd Rat diſer löbliſchen Stat Entpeut Johann Schoner ſeinen willigen Dienſt vnd Unterthenigkeit.

Fürſichtig vnd hochberümbte weiße günſtige liebe Herren meinen vnterthenig genaigten Dienſt zuvor. Auf daß ich Ewr. Herrlicheit vnd Weiſheit anzaig, das Ich nit vergebens zu der Lectur der Matimatica diſer Eur. loblichen Schule gefordert vnd berueffen bin, hab Ich mir fürgenomen ein *Pronoſticum* zu ſtellen künfftiger Jare. Dieſen Eur. loblichen Rat vnd gemeine betreffent, durch etliche Geſchicht ſo auch in vergangen Jaren ſich verloffen haben, vnd Ich ſolche auch in künfftigen Jaren durch ſolche Geſchicht conjectur od' abſchetzung anzaigen werde, nach Gotes verhenckhnus, So aber je zu Zeit ſolche nit alſo volkomen erſcheinen, wie hy von mir angezeigt werden, bit Ich diſe Edle Kunſt nit zugeſchrieben od' darumb veracht haben dan Got der Almechtig ain Schopfer des Geſtirns mag des Geſtirns Einflüſſe durch das gebet fromer Menſchen wenden nach ſeinem gottlichen Willen, Als er dan auch gethan hat zu d' Zeit Joſue, durch welches Gebete er die Sonnen ließ zuruckh geen, zu erlengerungs des tag Auf das Joſue ſeine Feinde überwinden mechte, Dergleichen zur Zeit Helie, hat Er den Himel beſchloſſen, auf das Er keinen Regen gab auf Erden 3 Jar vnd 6. Menet, Auch ſo iſt das Geſtirn Irenn Einfluß nach Naiglicheit gieſſen in diſe vnderſte Körper, welche Naiglicheit d' vernünfftig weiſe menſch herrſchen mag, das Böß Jme angezeigt zu fliehen vnd von Jme abzewenden vnd das Gut anzenehmen. So denn nu alſo iſt, ſo iſt mir nit zu verweiſen daß diſe Ding anderſt kemen, dann Ich hie durch Conjectur anzaige, ſondern mer Got dem almechtigen, der alle Ding nach ſein heiligen Willen regieren thut. Darumb ich auch diſe meine Conjectur od' abſchetzung der künfftigen Jar das Böß zuverhüeten E. W. nit hab kennen verhalten, ſonderlich am vleißigſt thue zuverſteen geben, was doch das Geſtirn Ewer lobl. Stat vnd gemaing in diſen ſchweren künfftigen Jaren trohen ſei. Vnd ſolchs allein aus Abſchetzung der geſchicht vergangner Jar. Vnd ſo mir Got vnſer Heylant das leben lenger verleicht, will Ich hinfüro mit größern Vleis beſſer obſeruiren vnd vleiſſig aufmerckhens haben. Beuelch mich

E. W. vnd Herrlichkeit.

Digitized by Google

Worauf eine Vorrede von der *Aſtrologie* oder *Coniecturen* folget, welche ſich mit dieſen Worten anfängt: Nachdem die lobliche Kunſt Aſtronomie erſtlich durch die alten Philoſophen vnd Weiſen vnſere Vorfaren durch veränd'ung der jerlichen Leuffte des geſtirnden Hymels vnd Planeten Iren Vrſprung empfangen hat ꝛc. Er meldet anbei, daß er 1) die 12. himmliſchen Zeichen ihre Wohnungen, welche er bei etlicher Zeit her durch *Coniecturen*, nebſt andern obſeruirt, anſetzen; 2) ſolche durch etliche vergangene Jahre *Obſeruationen* beſtättigen, und endlich 3) etliche Jahre erzehlen, und ihre Deutungen nebſt den *Conſtellationen*, anzeigen wolle, auf daß man ſich in acht nehme: quia iacula praeuiſa minus feriuntur.

De *Joh. Schönero*, vid. Herrn Prof *Doppelmairs* Nachricht von Nürnbergiſchen Mathem. und Künſtlern f. 45. ſeqq. der aber von obigem *Prognoſtico* nichts gedenkt.

XLIII.

Was halten Ew. = = von folgendem Buch: P. Gaspariſ Schotti Regis Curiani e S. Jeſu *Phyſica Curioſa*, ſ. mirabilia naturae & artis Libris XII. comprehenſa, quibus pleraque, quae de Angelis, Daemonibus, Hominibus, Spectris, Energumenis, Monſtris, Portentis, Meteoris &c. *rara, arcana, curioſaque* circumferuntur, ad veritatis trutinam expenduntur, excutiuntur, & illuſtrantur. Ad *Car. Ludouicum Elect. Palat.* Herbipoli. Proſt. Noribergae 1662. 4. ib. recuſ. 1697. 4.

Der Autor war zwar ein gelehrter und curioſer Mann, *Athan. Kircheri* Diſcipel, und ein fürtreflicher Mathematicus, auch von ungemeinem Fleis, tolerantia laboris, wie es *Sotuell.* in ſeiner Bibl. Scriptor. S. J. p. 262. ausdrücket, pene ferrea; allein was dieſe ſo genannte *Curiöſe Phyſic* betrift, ſo findet man wenig mirabilia, curioſa, rara und arcana, und vielmehr trita & fabuloſa darinnen. *conf. Hiſt. Biblioth. Fabric.* P. V. p. 531. Wie denn die Gelehrten auch wenig davon halten. Ja! der bekante Holländer, *Mart. Schoockius*, fället in ſeinem Tract. de auerſatione Caſei p. 300. edit. 2. gar folgendes Urtheil davon: *Schottus* agnoſci debet ſimius [illegible] ſui gregalis *Kircheri* ſimul exſcriptor & compilator eiusdem perpetuus. Eius *Phyſica Curioſa* merus eſt cento omnigenarum fabularum Phyſicarum, & triuialium opinionum, de quibuscunque rebus naturalibus farrago, curioſis ſolis, quibus nullum iudicium, oblectandis ſeruiens &c. Bei welcher Gelegenheit auch folgendes illuſtr. Schreiben ex autogr. communicire:

Carolus

Carolus Ludovicus Dei Gratia Comes Palat. Rheni Sac. Rom. Imperii Archi-Theſaurarius & Elector, Dux Bauariae, &c.

Reuerende, ſingulariter nobis Dilecte.

:ccepimus literas tuas 5. Novembris ſt. n. exaratas, vna cum Dedicatoriae epistolae exemplo, & Inſignibus noſtris, quae *Phyſicae* Tuae *Curioſae* editione inſerere cogitas, eaque prius cenſurae noſtrae ſubmittere voluiſti. Inſignia bene expreſſa videmus, nihilque eſt, quod in *Dedicatoriâ* deſideremus *epiſtolâ*, quam quod in ea nimiam eruditionis laudem nobis tribuis, quam nec meremur, nec ambimus, contenti amoris & Benevolentiae, quâ bonas literas & literatos proſequimur, gloriâ: adeoque rem gratam nobis facturus es, ſi in ea materia moderatiori paulum ſtylo vſus fueris. Quem interea bene valere, deque propenſi noſtri in te animi conſtantia ſecurum eſſe volumus. Dabantur Heidelbergae die IV. Dec. 1661.

Amicus Tuus benevolus
Carolus Ludovicus.

Ad P. Casp. Schott. Soc. Jeſ.

: C. Schotto, (*) vid. plura apud *Alegamb.* & *Sotuellum*; *Witten.* in Diario Biogr. *Reimmannum* in der Einleit. in die H. L. &c.

XLIV.

er Teutſch *Belial.* in fol. c. fig. lign. in fine: *Proceſſus iudiciarius belial* intitulatus. de latino in vulgarem ſtilum mirifice (*miſerrime*) tranſſlatus. Opus in qd' egregiū cōmendandumque finit fautiſſime. Hye endet ſich das buch *Belial* genāt von des gericht ordnung ein hochberümt vnd lobſams werck. Das hatt gedrucket Hanns Schönſperger in der Keyſerlichen ſtatt Augſpurg vnd volendet an ſant Johanus abent des taufers. Nach Criſti geburt M. cccc. vnd LXXXX. jare.

:r Anfang iſt: Hie hebt ſich an ein gut nützlich Buch von d' rechtliche̅ überwindung Criſti wider Sathan den fürſten d' helle vnnd des ſünders betröſtung Als man erfindet. XLI. q. 111j. Porro. In dem namen der allmächtigen vñ :ngeteylten trivaltikeit vnd marie der ewige̅ maget zu lobe vñ zu ere allem :ymeliſche̅ höre. Ich hab gedacht ich wöl mich verſuchen, ob ich zu teütſch nüg bringe̅ das buch. das do trachtet ob jheſus Marie ſune des recht hab gehabt

*) Cum *Andrea Schotto, Jo. Car. Schotto, Jo. Caſp. Schotto, & Franc. Schotto* non confund.

habt daß er die helle vnd die teüffel herauß beraubet an dem tage da gott für all meñſchẽ gelyten hat mit dem bittern tode des kreützes ꝛc.

Zu End dieſer Vorrede heiſſt es: Das buch iſt um deswillen gemachet worden, „das man daran lerne wie man ein geyſtlich recht ſoll anfahen fieren vnd enden. Worauf ſich das Werk alſo anhebt: Allen Crüſten vñ gelaubigen die do bawen den gelauben der criſtenheyt. die anſehen oder hörẽ. leſen das kucz gedycht Embeut der brieſter Jacob von Therams heyle ꝛc. Iſt alſo der wahre Autor dieſes Werks Jacobus de Teramo, Canonicus Aprutinus, Paduae quondam J. V. Profeſſ. Auerſanus poſtea Archidiaconus & Presbyter. conf. *Oudinus*, T. III. Scriptor. Eccleſ. f. 1251. ubi editio Auguſt. de A. 1472. & Argentoratenſis de A. 1484. alleg. Unſere teutſche Edition iſt nicht paginirt; die Holzſchnitt ſind miſerabel, und die Lettern Gothiſch. In dem 3. *Tomo* meiner Nachrichten von alten und raren Büchern, p. 190. habe auch eine teutſche Auflage, zu Straßburg A. 1508. in 4. gedruckt, *recenſirt*. Ich habe über diß auch eine Lateiniſche Aufflage, ſ. t. *Liber Belial, ſ. de Conſolatione Peccatorum*, Vicentiae A. 1506. ed.

XLV.

Von einem curieuſen und raren *Codice MS. membran.* Nic. Lyrae in *Pentateuchum* &c. in B. P. N.

Die cap. XXV. *Exodi* gemahlten Figuren von der *Arca* und dem *Propitiatorio* differiren gewaltig von der zu Nürnberg getruckten Edition (*), in welcher die ganze Vor- und Abbildung weit beſſer und gründlicher mit gewiſſen Holzſchnitten vorgeſtellet worden iſt. Denn in dem MS. wie es die *Dominicaner* in N. (als welchen eigentlich dieſes MS. in V. Voll. auf Pergament geſchrieben vor Zeiten geweſen) haben laſſen abmahlen, ſtehen die Cherubinen beederſeits auf dem Propitiatorio, da ſie in der einen Figur zur Seiten ſtehen ſollten. Dann iſt in dieſem MS. zwiſchen den beeden Engeln eine Krone mit angemahlt, welche gar nicht darzu gehöret. Was aber die Tiſche der Schaubrode anlangt, haben dieſe Dominicaner aus Unverſtand auf dem einen Kandeln mahlen laſſen, contra omnem rationem & Textum S. Scripturæ. Zwiſchen dieſen Krügen iſt wieder eine Krone. Eben ſo alber iſt auch der andre *menſa propoſitionis* gemahlet; denn ſie haben 2 Schaalen mit eingebroktem Brodt darauf gebildet, und müſſen den Göttlichen Befehl nicht geleſen noch verſtanden haben. Nicht viel beſſer iſt man mit den andern gemahlten

(*) vid. *Röderi* Catal. Libr. Saec. XV. Norimb. impreſſ.

Digitized by Google

Die 10te Woche/

den 8. Mart. 1747.

ten Figuren verfahren, am allerungeſchikteſten aber mit der Figur des Hohenprieſters und ſeinen Kleidern. Denn man hat ihm eine ordentliche Biſchofshauben auf dem Kopf und in einem vollen Mönchs-Habit, ganz weiß aber bis unten angekleidet. Wunder, daß man ihm nicht einen Dominicaner-Habit angelegt hat. Die übrigen Figuren ſind zwar auch nicht allerdings recht gemahlt; ganz unverantwortlich aber iſt, wie ſie mit den 2. Tafeln Moſis und des Geſetzes umgegangen ſind! Dann in der ſecundum Catholicos eingetheilten andern Tafel iſt das 7. Gebot Non furtum facies ganz und gar ausgelaſſen; und hingegen das 6. Gebot mit folgenden Worten 2. mal nacheinander eingeſchoben: *Non mœchaberis, non adulterabis!* Diß iſt alles nun in dem Erſten *Tomo* MS. zu leſen, zu deſſen Anfang noch des *Lyrae* Reſponſion ad obiectiones alicuius Judaei, dieſe folgende Worte geſchrieben ſtehen: *Hoc volumen ſuper Pentateuchum comparatū eſt de pecuniis* BERNHARDI KRAMER *&* MAGDALENE *vxoris eius & ſuorum, pro anniuerſario perpetuo in conuentu Nürenbergenſi ordinis Predicatorum celebrando.* In dem 2. *Tomo* MS. dieſes Lyrae ſind in dem III. Buch der Könige wieder etliche Figuren von dem Tempel u. a. m. gemahlet anzutreffen, derer etliche gar ſauber, die meiſten aber gar ſchlecht, auch nicht völlig ausgemacht, und in den getrukten Editionen in einem u. a. etwas different, welcher 2. *Tomus* zu End folgende Worte führet: *Comparatus eſt hic Liber de expenſis communibus Fratrum ordinis Predicatorum in Nürnberg, pro communi utilitate eorundem per manus* Friderici Cratzer, *Anno Domini MCCCXXj°. in feria VI. proxima ante Feſtum beate Katherine uirginis & martyris.* Daß alſo der I. Tomus um etliche Jahr vorher vermuthlich geſchrieben worden iſt. Der *IV. Tomus* hat Eſaiae VI. eine in Miniatur vortrefliches Bildnis von der Herrlichkeit GOttes und den Seraphinen. *Cap. XXXVIII.* eine andere von dem kranken Hiskia. In dem Propheten *Ezech.* Cap. I. iſt abermal eine herrliche Figur, und in dem XL. von dem Tempel unterſchiedene mehr, ſamt einer überaus groſen andern von der ganzen *Sciagraphie* und *Conclauien* derſelbigen, die gar wol anzuſehen ſind. Voran in dem 4. Blat iſt die Wolthäterin, die dieſen Tomum hat ſchreiben laſſen, mit folgenden Worten angedeutet: *Hoc Volumen comparatum eſt de pecuniis* MARGARETHE FALZNERIN, *virginis, pro anniuerſario perpetuo in conuentu Nurenbergenſi ordinis Predicatorum*

celebran-

Digitized by Google

celebrando. Das Jahr aber, wann es geſchrieben worden, iſt nicht darzu geſetzet. Der *V. Tomus* kommt von der Freigebigkeit eines *Notarii* her, wie dieſe Worte bezeugen: *Hoc Volumen comparatum eſt de pecuniis* CONRADI *quondam Notarii in Winsheim pro anniverſario perpetuo in conventu Nurnbergenſi ordinis Predicatorum celebrando*. Ewig Schade iſt es, daß der eine *Tomus* mit den IV. Evangeliſten nicht mehr vorhanden, und entweder verlohren gegangen, oder gar geſtohlen worden iſt! De Libris biblie cum poſtillis, additionibus & replicis *Nic. de Lyræ Nuremberge* 1497. in fol. impreſſ. vid. T. I. der Nachricht von alten und raren Büchern, p. 259. ſeq. & *Fabricii* B. med. & inf. Latin. lib. XIII. p. 348. ſeq.

XLVI.

Das Neue Teſtament Teutſch. Wittemberg. in fol. hinten ſteht: Gedruckt zu Wittenberg durch Melchior Lotther ynn tauſent fünffhundert zwey vnnd zwentzigſten Jar.

Mit einer Vorrhede, welche ſich alſo anfängt: Es were wol recht vnd billich, das dis buch on alle vorrhede vnd frembden namen ausgieng, ꝛc. Es hat keine Verſe und noch ziemliche Holzſchnitte, auch eine leſerliche Schrift. In margine ſtehen ein und andere leſenswürdige Gloſſen. Der Locus I. Joh. V. 7. iſt auſſengelaſſen, wie auch in dem folgenden Vers, die Worte: auf Erden. vid. omnino de hac edit. 2. rariſſ. J. M. *Krafftens* Hollſteiniſche 300. jährige Jubel-Feyer, cap. 2. von Lutheri verdeutſchten und 1522. zweimal ed. N. Teſtament p. 62. ſqq. Meinem Exemplar iſt noch vorangebunden: Regiſter der Epiſtel und *Evangelion* der Sontag vnd Feyertag durch das gantz Jar: wo die in dem Newenn Teſtament gefunden werden: wie ſich die anfahen vnnd enden. D. M. XXIIj. Gedruckt durch Georg Erlinger zu Bamberg. in fol.

In der Vorrede heiſſt es unter andern: Weil das N. Teſtam. u. regel Criſti, lang zeit durch ein überflüſſigenn geytz zeitlichs guts wegen, der liebe gots, vnnd des nechſtenn vergeſſen, derhalben ſich abermals got der almechtig ſeiner Criſtglaubigen, widerumb auffgethon, Das ſy ſeines allerliebſten ſuns Teſtament vnnd regl ſchrifftlich vnnd müntlich außpreyttenn in alle welt, das durch ſellichs die Gaiſtlich ſamblung vonn beſchwerdt vnnd vberlaſſ. erledigt werde, ꝛc.

XLVII.

Vj *Teſtamentum magiar nieluen*: meli, az Görög, es Diak nielüböl reghen *Silueſter Janos* altal fordittatot. maſt maſodoczor meg igazittatot.

zittatot, es vyonnan ki niomtattatot. Az Folſeges Romai czaſzar kegielmes engedelmeböl. Beczben STAINHOFER GASPAR altal, 1574. eſztendöben. in 4.

s iſt die Ungariſche *Verſion* des Neuen Teſtaments ungemein rar. Damit alſo der geneigte und der Ungariſchen Sprach unverſtändige Leſer einigen Bericht davon bekommen möge, ſo will hier das weſentlichſte und nöthigſte aus der ex Officina Typogr. Viennenſi A. 1574. pridie Non. Februarii dat. Lateiniſchen *Dedication* des Buchdruckers, CASPAR STAINHOFERS, ad *Maximiliani* Imp. Filios, *Rudolphum* Vngar. Regem, & *Erneſtum*, Archi Duces Auſtriae, folgendes excerpiren: Cogitanti mihi, quanam ratione facultatem meam Typographicam - - - - commendarem & exornarem: nulla ſane conuenientior, hoc corruptiſſimo ſeculo, mihi occurrit, quam ſi nouae Legis ac Teſtamentum Filii Dei ſacroſanctum opus, ante multos annos per ſummae eruditionis pietatisque virum quendam *Joannem Silueſtrum* nomine, inſtinctu & authoritate Magnifici Domini *Thomae a Nasdad* quondam Regii Conſiliarii, *ex Latino in Vngaricum translatum*, prelo committerem: & hoc modo theſaurum animae precioſiſſimum omnibus pene linguis communem, per Vngariam in propria lingua diſſeminandum, curarem. Vt habeat *gens illa fortiſſima* etiam aliarum linguarum ignara, in tanta rerum perturbatione, & malorum tempeſtate ſalutarem anchoram, ad quam, in omnibus afflictionibus, periculis & anguſtiis confugiant, & inde conſolationis ſpem, *fidei orthodoxae* incrementum, & aeternae tandem ſalutis gloriam petere poſſit. - - - - Hanc itaque Verſionem V. V. offerre non abhorrui, imitatus hoc in loco & interpretem *Joannem Sylueſtrum*, qui olim Maximiliano, & Ferdinando V. Celſ. genitori & patruo, glorioſiſſimis Patriae Patribus, labores ſuos & vigilias dedicauit: Et *Eraſmum* eximium quondam Germaniae decus, qui ſuas Paraphraſes doctiſſimas, partim *Carolo* Caeſari, partim *Ferdinando* ſanctiſſimae memoriae, V. Celſ. progenitoribus piiſſimis, conſecrauit. Hoc ſane conſilio, ut admonerent, curam religionis chriſtianae ad chriſtianos Principes maxime pertinere, &c.

Prod. quoque *N. Teſtamentum Hungarice* Amſtelod. 1646. in 12.

ta vero *Biblia Hungarica*, Oppenheimii Leuin. Hulſii typ. 1612. in 8. prod. it. Viennae per GE. LALDUM 1626. in f. & per CASP. CAROLI, Hanouiae 1608. f. & Francof. 1608. vid. *Le Long*. B. Sacr.

blia *Hungarica* recentiſſimae editionis in Belgio curatae ſunt *perrara*. Nam Libri huius 3000. exemplaria, a Jeſuitis Caſſouienſibus intercepta in

arcta adhuc dum teneri cuſtodia ex relatione amici fide digni narrat *Schelhornius* in Amœnit. T. II. p. 361.

XLVIII.

2. *Libri prohibiti ſacerrimi.*

I.

Meditationes *Philoſophicæ* de *Deo*: *mundo: Homine* (*). Anno 1717. in 8.

Primae ſunt maioris Operis Lineae.

Der Autor anonymus nennet ſich ſub fin. praefat. vniuerſaliſtam & catholicum, qui Deum colit, Vice Deos honorat, honeſte viuit, neminem laedit, ſuum cuique tribuit.

Extat huius ſacerrimi libelli hiſtoria in C. *Thomaſii* vernünfftigen Gedancken über allerhand auſerleſene Juriſtiſche Händel P. I. caſu 24. p. 233—258. vid. *Reimmanni* Catal. Bibl. Th. p. 1048. *&* *Vogtii* Catalogus libr, rarior.

II.

Meditationes. Theſes. Dubia. Philoſophico-Theologica; placidæ Eruditorum Diſquiſitioni, Religionis cujusvis & Nationis in Magno Mundi auditorio, ſubmiſſa; a Veritatis Eclecticæ Amico. Si quid hic Pietati: ſi quid bonis Moribus: ſi quid Sacris Literis: ſi quid Eccleſiæ Chriſtianæ Conſenſui: ſi quid ulli Veritati diſſentaneum: a me dictum eſt; nec dictum eſto. Magnus Grotius: in Prolegomenis ad aureum Librum de Jure Belli & Pacis. *Freyſtadii* 1719. in 8.

Lib. atheiſticus praecedenti adhuc deteſtabilior, recenſ. iam in V. N. 1719. p. 1095. conf. & laud. *Vogtius*.

Der wahre Autor von dieſen raren, atheiſtiſchen und daher verbottenen Piecen, iſt THEODOR LUDWIG LAU; wie aus dieſem ſeltenen Verzeichnis ſeiner Schrifften erhellet, ſub tit. ſeq. ed. Unterthänigſte und ſchuldigſte: verbundenſte und freundliche NOTIFICATION; an die gecrönte Häupter: ſich Ihnen égaliſirenden Puiſſancen: Fürſten: und andern Regierungen; auch die curieuſen

(*) Des Herrn *Officialis* von der Gruben gehaltene Anrede an den Herrn Rath *Th. Lud. Lau*, als er den 6. Oct. 1729. die Irrtümer dieſes ſeines verdammlichen Tract. de Deo, M. & H. öffentlich im Conſiſtorio Sambienſi wiederruffte, iſt in *V. N.* 1731. *p.* 242. *ſq.* zu leſen.

curieuſen Gelehrten: Liebhaber der Gelehrſamkeit: Verleger und Buchhändler; des Theodor Ludwig Lau: Hochfürſtl. Curländiſchen Hof-Raths, und Cabinets Directoris; Ihren Majeſtäten: und Hoheiten: Ihren Staaten: und Höffen; der Republick der Wiſſenſchafften: und Ihren Gliedern ſambt und ſonders; durch gelehrte Arbeiten: mit freudigſter Willfährigkeit zu dienen. Gedruckt zu Freyſtadt, 1723. in 4.

)arinnen der famoſe Autor ſehr vieles verſpricht. Pag. XI. ſtehet folgende Specification ſeiner bereits edirten Bücher: 1) *Politiſche* Gedanken: wie *Souverainen* mächtig und reich ſeyn können und werden. Franckfurt am Mayn, 8. 1717.

) *Meditat. Philoſ. de Deo Mundo Homine*, in 8. 1717.

) Entwurff einer wohl-*regulirten Policey*. Franckfurt am Mayn. 1717. 8. recuſ. ibid. & auct. ſ. t. Aufrichtiger Vorſchlag ꝛc. vid. *Stolliſche Biblioth.* p. 366. ſeqq. *Reimmanni* Hiſtor. Atheiſmi p. 523. & laud. *Vogtius*.

) Aufrichtige Nachricht von *Finanzien*-Weſen der Provinz von Holland. Cölln. bey den Erben des Peter Marteau. 1717. 4. So er in NB. Teutſcher, als ihrer Original-Sprache: beſchrieben; obwohl die Wörter: überſetzt nach dem Holländiſchen *Original*; aus gewiſſen Urſachen beifügen laſſen.

Meditat. Theſ. Dub. ab Electica Veritatis Amatore, 1719. 8. *Freyſtadii*.

Vernünfftige und Chriſtliche: Rechtliche und billige *Defenſions-Puncten* eines Chriſtlich glaubenden und lebenden *Politici* und Juriſten; zu Rechtfertigung und Erklärung gewiſſer von ihm herausgegebener Schrifften. Freyſtadt 4to, 1723.

Aufrichtiger Vorſchlag von Vermehrung der *Intraden* der Souverainen und Unterthanen: durch beſſere Regulirung der Policey: Cammer-Commercien- und Steuer-Weſen. Franckfurt am Mayn, 4to. 1719. NB. Die Sechs Erſte: hat er ohne; das letzte Buch aber: mit ſeines Nahmens Beyſetzung an das Licht gegeben.

b fin. Catalogi libb. edendorum verſpricht er: Sowol obgedachte ſeine giff-tigen *Medit. Philoſ. de Deo-Mundo-Homine*, als auch ſeine Meditat. Theſes: Dubia, mit weitern Erläuterungen und Erweiſungen, Lateiniſch oder Teutſch heraus zu geben.

s Lau noch zu Franckfurt am Mayn ſich aufhielte, ſchrieb ein guter Freund „nach N. folgender maſſen: Theodorus Ludov. Lau, Regiomontanus, hic „Francofurti ad Moen. aliquandiu commoratus impii ſui ingenii impium „fœtum protulit, quapropter in carcerem coniectus alicuius obtuſi cultri „ictibus impie animae ſuæ exitum quærere uoluit; a quo impio vero co-

„natu per cuſtodiam fuit impeditus, inde exactus fauces ſuas laqueo com„preſſiſſe dicitur vagabundo ſermone. Welches letztere aber falſch; indem er kurz darauff zu N. allwo er das Conſilium abeundi bekam, arrivirte, und von dar weiter gienge ꝛc.

XLIX.

Es ſoll Saec. XIII. ein anbrüchiges Buch de AETERNO EUANGELIO geſchrieben worden ſeyn; iſt Ew. . . . nichts davon bekant?

Ja. Es iſt ſolches bereits A. 1254. ohne des A. Nahmen zu Paris bekannt, aber, nebſt dem jenem entgegen geſetzten Buch GUILIELMI DE S. AMORE de *periculis nouiſſimorum temporum*, iuſſu Alexandri VI. A. 1456. dem Feuer aufgeopfert, wie auch in Concilio Arelatenſi A. 1460. condemniret worden; angemerkt darinnen ſtatuirt wurde, daß an ſtatt des A. 1260. auszurottenden A. Teſt. und Euangelii Chriſti, das Euangelium Regni ſ. Euangelium Spiritus S. erfolgen werde.

Der A. davon ſoll JOA. *Geneſius Qualeus* DE PARMA, Doctor Pariſienſis, Ord. Minor. Miniſter Generalis ſeyn; welches aber *Waddingus* in ſeinen raren Annalib. Ord. Minor. T. 2. ad A. 1256. num. XI. und *Oudinus* Comment. de Script. eccleſ. III. f. 242. ſq. widerſprechen, qui Dominicanis potius cum Acad. Pariſ. Contendentibus illud deberi affirmant. Sed & Dominicani illud velut probrum a ſe remouent. vid. *Natal. Alexander* Saec. XIII. & XIV. Tom. V. ed. in fol p. 78. Noch andere ſchreiben diß *Euangelium aeternum*, einem andern JOANNI DE PARMA, Monacho Italo, incerti Ordinis, zu. Sed plura vid. ap. *Fabric.* B. med. & inf. Latinit. lib. IX. p. 326. ſq. *Bulaeum* in Hiſt. vniuerſ. Pariſ. ad 1255. *Budd.* in Iſag. p. 1140. J. A. *Schmidium* in Diſſ. de Pſeudeuangelio aeterno; *alios*.

L.

OLAI RUDBEKS *Atland eller Manheim &c.* OLAI RUDBECKII *Atlantica* ſiue *Manheim* (*) Vera *Japheti* poſterorum ſedes ac patria, ex qua non tantum Monarchae & Reges ad totum fere orbem reliquum regendum ac domandum, ſtirpeſque ſuas in eo condendas, ſed etiam Scythae, Barbari, Aſae, Gigantes, Gothi, Phryges, Trojani, Amazones,

(*) C. *Plinio* Sec. *Bannomanna*, Hodie *Suecia*.

nes, Thraces, Libyes, Mauri, Tuſci, Galli, Cimbri, Cimmerii, Saxones, Germani, Suevi, Longobardi, Vandali, Heruli, Gepidæ, Teutones, Angli, Pictones, Dani, Sicambri, aliique virtute clari & celebres populi olim exierunt. Upſalæ: Excudit Henricus Curio S. R. M. & Academiæ Upſal. Bibliopola, in f. *Lat. Suetice.*

– *Pars* II. in qua Solis, Lunæ, ac Terræ cultus deſcribitur, omnisque adeo ſuperſtitionis hujusce origini parti Sveoniæ Septentrionali, Terræ puta Cimmeriorum vindicatur, ex qua deinceps in Orbem reliquum divulgata eſt: idque ſcriptorum non tantum domeſticorum, ſed etiam externorum, maxime vero veterum atque doctiſſimorum fide, *quarum explicatio genuina nusquam ante hanc noſtram in lucem prodiit.* Accedunt demonſtrationes certiſſimæ, quæ Septentrionales noſtros in maxime geminum Solis ac Lunæ motum, indeque pendentem accuratiſſimum temporum rationem, multo & prius & felicius, quam gentem aliam ullam olim penetraſſe, ac etiam alia multa ad hanc usque diem incognita declarant. ib. per eumd. Anno 1689. f. *Lat. & Suetice.*

I. *Dedicat.* ad Clariſſ. *Verelium,* ſchreibt der A. gleich anfangs alſo: Quod Tibi nunc inſcribere aggredimur opus, id uni Tibi acceptum ferendum eſſe lubentes profitemur. Manus enim ei ut admoueremus, Tu nobis primus auctor fuiſti: Tu nos ad ultimam manum operi imponendam aſſiduo & vehementer compuliſti, &c. und *ſub finem:* Qua vero feſtinatione in his quæ nunc publicata ſunt, utendum nobis præſto fuerit, præter Te & alios, ipſi quoque, qui nobis præſto fuerunt, Typographi ſciunt. Nullam enim ſcripti huius partem, antequam prælo ſubiiceretur, ad finem perducere aut perlegendo ulla ratione limare licuit, ſed calamum prælo in ſingulis quaternionibus continuare coacti fuimus: adeo ut ſine fuco confirmare queamus ſcriptionem noſtram & Typographorum operas vno eodemque die finem ſortitas &c. Dieſer I. Theil beſtehet aus 40. Capiteln, nebſt angehängten Teſtimoniis diuerſorum de O. Rudbeckii Atlantica. Weil dieſes Werk ſehr rar, ſo will die Lemmata aller Capitel hier anſetzen. Das 1. Cap. handelt nemlich De rebus ad iuſtam antiquitatis notitiam parandam neceſſariis; das 2. Cap. de Ratione faciendi diſcriminis inter gentes; das 3. Cap. Quo tempore, & a quibus habitare primum cœpta ſit Sueonia; Cap. 4. De Septentrionalium orbis partium inuitamentis, quibus homines ad ſedes in eo capiendas allati ſunt; c. 5. Gentis Sueoniae

vetuſtas

vetuſtas p. ex antiquiſſima illius computo confirmatur; c. 6. p. ex antiquorum tumulis ſeu collibus ſepulcralibus colligitur; c. 7 p. ex antiquiſſimis Aegyptiorum, Graecorum, Rom. & noſtrorum hominum ſcriptis eruta; agit quoque de Nominibus variis, inprimis autem Atlanticae appellatione Sueoniae tributa; c. 8. de Homeri & aliorum quorundam Scriptorum antiquorum Atlantica vel Ogygia; c. 9. De veteri quodam Sueoniae nomine, Inſulâ Hyperboreorum; c. 10. De Scythiâ, genuino quoque Sueoniae nomine; c. 11. De alio quodam Sueoniae nomine Baſiliâ; c. 12. De Balthiâ; c. 13. De Manhem (Bannomanna) itidem veteri Sueoniae titulo; c. 14. De Oſeriĉtâ, ſ. inſulâ Deorum, inter veteres Sueoniae titulos referendâ; c. 15. De Elixoia, ſ. Beatorum inſulâ, Sueoniae inter reliqua competente nomine; c. 16. De Scandiâ ſ. Scandinauiâ, indubitatis apud omnes Sueoniae nominibus; c. 17. De Gothiâ ſ. Codanoniâ uno ex illuſtrioribus Sueoniae nominibus; c. 18. de Galliâ, Galatiâ, ſ. Galgaviâ Sueonum; c. 19. de veterum Thule quam nos Sueoniam faciemus; c. 20. de Inſulâ Vergion, quæ quoque noſtra erit Sueonia; 21. De Cimbrica Cherſoneſo, verâ quoque Sueonum Sede; c. 21. De Acheronte, Inferis, & fine Terrae, inter Sueoniae nomina apud veteres occurrentia, infimo loco non habendis; c. 23. De hoſtis Heſperidum Campoque Elyſio in Sueoniâ; c. 24. de Sueuiâ, Patriae noſtrae nomine maxime ſolenni; c. 25. De Riphaeis Montibus; c. 26. De celebri illa Orphei & Argonautarum Expeditione; c. 27. De Diis & Regibus Veterum Sueonum, nominibusque eorum; c. 28. De Saturno, ſ. Boreo; c. 29. De *Jo-furo* Jo-malâ ſiue Joue, quem & noſtri Thorum & Tiuſſonem appellauere; c. 30. de Neptuno; c. 31. De Aidene, Oidino ſ. Plutone; c. 32. De Heimdalo, Hermodo, As & Mercurio; c. 33. De Hercule; c. 34. De Apolline; c. 35. De primâ Deorum ſ. Regum Fxpeditione; c. 36. De Trojanorum ſ. Phrygum Origine; c. 37. de Expeditione maiorum noſtrorum ſecunda quae Gallorum dicitur; c. 38. De Runis (Gothorum veterum literis) earumque antiquitate & ad Graecos tranſitu; c. 39. De malis aureis; Cap. 40. ult. De ratione temporum & noſtro cum Hebræorum, Chaldaeorum, Aegyptiorum aliorumque populorum Regibus, conferendi modo. Den 2. Theil hat der A. *Carolo* R. S. zugeſchrieben; worauf viele *Elogia diuerſorum* de A. folgen. Dann Tomi II. cap. 1. quo A. probat, *Atlanticam Inſulam*, *neque* a Platone *confictam*, neque Americam, neque Africam, neque Inſulas Canarias, neque mari demerſam, ſed ipſam eſſe Sueoniam. cap. 2. De Poëticis veterum Heroum Elogiis; De difficili eorundem explicatione, ut & de genuinis talia explicandi modis; cap. 3. De Scaldorum, h. e. Poëtarum noſtrorum fabulis, quæ una cum Diis, i. Regibus noſtris ad Graecos

Digitized by Google

Die 11te Woche/

den 15. Mert. 1747.

Graecos, Ægyptios, Libyos, & Aſiaticos homines olim exierunt; cap. 4. De moribus quibusdam, nec ante explicatis, Scaldorum, i. e. Poëtarum domeſticorum, atque etiam Græcorum, Latinorumque Scriptorum, in hac cauſa, ſuffragiis pro Sueonia. Cap. 5. De Heliolatria, eiusque prima apud Atlanticos origine, ac deinceps per Europam, Aſiam, & Africam propagatione; c. 6. De Geolatria Septentrionalium per reliquam Europam, Aſiam, Africamque ſucceſſu temporum, diffuſa; c. 7. De Proſerpinae raptu, & Cereris in Sueoniam aduentu primo; c. 8. De Selenolatria Septentrionali; c. 9. De Faſtis Runicis; c. 10. De Tympanis Lapponicis, & cap. 11. De Menſa Iſiaca. Worauf ein Index über den 1. und 2. Theil folget. Der allerrareſte *Tomus* III. Upſaliae 1698. in f. geht mir ab. Den *Tomum IV*. hat deſſen gelehrter Sohn (*) herausgeben wollen. vid. *Acta Litterar. Succiae* A. 1720. p. 57. Der ingenieuſe A. dieſes ungemein raren und koſtbaren Werkes, welches ſelten complet anzutreffen iſt, hat ſich erſtaunliche Mühe gegeben, in dieſer *Atlantica* den Urſprung aller berühmten Völker in Europa von den Schweden herzuleiten. Welches *Mencke* das ſchönſte und wolausgearbeitete Werk nennet, das man von der Schwediſchen und anderer Mitternächtiſchen Ländern Antiquitäten hat. Allein ſo ingeniös auch diß Werk iſt, ſo verwegen ſind des A. Muthmaſſungen; daher ihn Einige mit *Jo. Gorop. Becano*, und H. von der Hardt vergleichen. Mirum, wie es in B. *Hiſt, Struuio-Buder*. p. 1603. heißt, in hoc Opere teſtatus fuit auctor ingenium, cum non ſolum ſingularem fere Gentium origines ex Gothis ducat, ſed etiam horum Sacra, linguas, leges, litteras, aliaque vt Suecicam vaginam gentium vere eſſe demonſtret. Quidquid de *Atlantica* praedicant veteres, quidquid de cultu atque theologia gentili, ſingula apud Suecos quaerit. Immo nihil fere praeclari geſtum eſt, quod non patriae ſuae tribuat. Haec autem vt eo melius praeſtet, loca veterum Scriptorum in ſenſus alienos detorquet, coniecturis nimium indulget, in etymis ludit & multa libertate aliarum gentium praerogatiuis derogat, haut ſemel de eo à viris notatus, *Baelio* potiſſimum atque *Tenzelio*. vid. *Vogtii* Catal. libr.

L rar.

(*) OLAI RVDBECKII F. Nova Samolad. ſ. *Lapponia illuſtrata*, Upſal. 1701. in 4. iſt auch *lib. rariſ*. vid. *A. E. Lipſ*. 1703. p. 285.

rar. laud. *Baelii* Nouvell. de la Rep. des Lettres 1585. m. Jan. & Febr. laud. *Tenzelii* Monatliche Unterredungen A. 1690. *Eccardi* Hiſt. Stud. Etymolog. p. 204. *Gundlings* Hiſt. Liter. p. 169. & 4303. (*Bierlingii*) Obſ. V. Additam. ad Obſeruat. ſelectar. ad rem liter. ſpectant. T. X. §. 5. *Stollis* Hiſtorie der mediciniſchen Gelahrheit p. 485. ſq. & 678. ſq. & D. *Gœlicke* Hiſt. Liter. Anatomes p. 240.

LI.

Haben Ew. = = das ſo rare und verbottene Buch JOH. BLOCKENS nicht?

Ja. Der völlige Titul davon iſt dieſer:

M. JOHANNIS BLOCK (*) von Hildesheimb, 18jährigen Archidiaconi an der Pfarrkirchen S. Marien zu Cöslin in Hinter-Pommern, und 5jährigen *Exulis* propter Gloriam Chriſti. Untergehendes Lutherthumb in ihren meiſten Predigern, wegen der durch Lauffen und Freundſchafft, durch Kauffen und Patronſchafft, durch Einfreyen und Schwägerſchafft, ärgerlich angenommenen Prediger. In vier Stücken 1) mit der heutigen Prediger Beruffung. 2) Des Beruffs gründliche Widerlegung. 3) Dem Eingriff Göttlicher Ordnung. 4) Der unchriſtlichen Ambts Verwaltung behaupter. Allen Lutheriſchen Kirchen in Teutſchland und derſelben Predigern, mit zierlich durchdringender Krafft fur Augen geſtellet. Im Jahr Chriſti 1686. bey der Stadt Hamburg Belagerung, gedruckt im Monath Auguſto. in 4. Nebſt einem curieuſen Kupfertitel, vorſtellend: a) promotionem per curſum, Bettel-Vocationes; b) promotionem per nummum, Geld-Vocationes; und c) promotionem per aluum, Weiber-Vocationes. Der 2. Theil führet folgende Uberſchrift: Ander Theil oder Stück des untergehenden Lutherthumbs in ſeinen meiſten Predigern. Das iſt: Cleri Cenſura communis oder Paſtorum Speculum, der ungeſchliffenen Prediger geſchliffener Spiegel, wie ſie nach S. Paulo 1. Tim. 3. Tit. 1. geſtalt ſeyn ſollen, und leider ſehr ungeſtalt geworden. Mit zugefügter Anbindung und Bendigung aller ſonſt überall bellenden und getroffenen Hunde, derer Eſa. 56. v. 10. 11. Phil. 3. v. 2. Apoc. 22. v. 15. gedacht wird. Im Jahr Chriſti 1687. Des 3ten Theils rubrum iſt: Lutheriſcher Prieſter Zeit und Ewigkeit, die ſich in der Welt-Zeit meiſterlich einflicken, und in des Himmels Ewigkeit gar nicht ſchicken wollen. Oſeae 14. v. 10. Deut. 32. 29. Im Jahr Chriſti 1687. Des IV. Theils: Der Geiſtloſen Miedlinge Ungeiſtliche Triple-Alliantz, zum Ringen,

(*) Cum M. G. *Blockio*, Sueco, & *Theod. Blockio* non confund.

gen, Dingen, Springen. Eſa. 5. v 18. & 21. eod. A. Des V. und letzten Theils: Das wütende Raub-Schiff und Caper der Lutheriſchen Prediger zum Stehlen, Würgen und umbbringen, Joh. 10. v. 0. wobey ein Abgang und Stuelgang und das Directorium ad Quoscunque ſiue Regios Electorales aut Ducales Fiſci Aduocatos. Wider Einen und Andern trotzigen Probſt, ubi ubi erit. Zum Zeugnüß über alle Phariſäiſche Pröbſte und ſchwülſtige Superintendenten. e. a. Die unrechtmäßige Vocationes und Promotiones der Prieſter werden alſo hier läſterlich abgemahlt und durchgenommen. Pag 4. Part. I. ſchreibt der A. 1681. abgeſetzte Auctor, daß niemand unter den Predigern jetzund von Verfolgung oder Wiederwärtigkeit etwas leiden wolle, ſie wollen lieber heucheln und leiſe treten. Man lauffe vor dem Creutz, als der Teuffel vor dem Weyrauch des lieben Gebeths. Es wären 18. Jahr, daß er in ſeinem heiligen Predig-Ambt mit ſolchen leichten Leuten oder Miedlingen viel habe zu ſchaffen gehabt, die faſt alle insgeſamt vor GOttes Gericht durch den zeitlichen Todt elendiglich ſchon abgefordert wären, geſchweige der vorigen Zeiten. In den 5. Jahren ſeines ſchweren Exilii hätte er vor den vielen Läuffern, Käuffern, und Freyern, durch einen ordentlichen rechtmäßigen Beruff ins Predig-Ambt nicht wieder gelangen können, er möge predigen, reyſen, ſchreiben, leiden, beten, ſingen und arbeiten, wie er immer wolle ꝛc. und lamentirt, daß das Sacerdotium Lutheranum venale ſei mithin mox periturum &c. Man ſiehet alſo gar deutlich, daß der A. nicht ohne paſſion und mit vieler animoſität geſchrieben. Nichts von den 2. Satyriſchen Kupferſtichen zu ſagen. P. 65. P. V. klagt der A. daß er in den 18. Jahren ſeines Archidiaconats zu Cöslin in Hinter Pommern ſeine Armuth hätte faſt verrechten müſſen, wegen der unverſchämten Collegen, ſo den vollkommen Gottesdienſt lieſſen ſtehen, und nach den Beicht-Pfenningen allein ſchnapperen, u. ſ. w. Endlich ſtarb der A. nachdem er zu Copenhagen von D. Laſſenio iſt geſchützet und aufgenommen worden, und von dar mit den Däniſchen Auxiliar Trouppen nach Ungarn gegangen, nach ſo vielen Leiden und Streiten daſelbſt im Frieden. vid. Gottfried Arnolds K. und K. Hiſt. p. III. cap. XV. ſ. 147.

LII.

Haben Sie JAC. GAUDENSIS *Paſſionem Magiſtralem Domini* J. C. Colon. 1508. in 4. und GABR. BIEL *Sermonem hiſtorialem Paſſionis Dominicae* in 4. nicht?

Von JAC. *Gaudenſis* Ord. Praed. *Paſſione* Dn. J. C. ex IV. Euangeliſtis ſtudioſe congeſta habe eine Straſb. *ed.* von A. 1516. in 8. ex iterata caſti-

 gatione

Digitized by Google

gatione cum *Sermonibus* MICH. DE HUNGARIA (*), in Libello, cui titulus, *Euagatorium.* Was den *Auctorem*, F. MAGDALIUM JACOBUM *Goudanum*, virum eruditiſſimum betrift, können Sie mit mehrerm nachſehen beim *Echard.* de Script. O. P. II. f. 44. *Fabric.* B. med. & inf. Lat. lib. XII. p. 6. *Olear.* B. Script. eccleſ. I. p. 356. & praeceter. J. H. von Seelen Commentat. de *Magd. Jacobi* Gaudenſis laboribus Biblicis Lubecae 1728. vbi MAGD. JACOBI CORRECTORIUM BIBLICUM *difficilium quarund.* dictionum, A. 1538. in 4. ed. inſigniter *rarum*, data opera recenſet vir erudite-doctiſſimus.

Von dem berühmten Philoſopho und Theologo, G. BIEL aber habe nichts als *Sacri Canonis Miſſae tam myſticae quam literalis Expoſitionem*, Baſil. 1515. in f. impreſſ. Der Autor, der es unter den Scholaſticis mit den Sententionariis hielte, und *Ariſtotelis* Ethic auf der Canzel erklärte, war übrigens ein ſo beſcheidener Theologus, daß er de Generatione Filii & Proceſſione Spir. S. zu ſagen pflegte:

> Quid ſit naſci? quid proceſſus?
> Me neſcire ſum profeſſus.

Seine Scholaſtiſche Schreib Art aber taugt wenig. Daher *D. Cunradus*, Proſop. Millenar. I. auf dieſen Tubing. Theologum folgendes *Diſtichon* machte:

> Ingenium naturae mihi dedit incluta magnum;
> Barbaries ſecli verba polita minus.

vid. *Moſeri* Vitae Theoll. Tubing. Ord. Th. p. 21. ſqq. *Wharton.* ad Caueum; *Olear.* B. Scriptor. Eccleſ. I. p. 266. & *D. Gottlieb Wernsdorf.* Diſſ. de G. *Biel* celeberrimo Papiſta Antipapiſta, Vitemb. 1719. in 4.

LIII.

Haben Sie Magnentii RAB. MAURI Opus de *Laudibus S. Crucis* (**) Auguſtae Vindel. 1605. in f. und VINCENTII BELLOVAC. *Librum Gratiae* 1476. in f. ed. ſine loco nicht?

Von Rhab. Mauro habe dieſe Edition nicht, ſondern eine edit. *Phorchem.* von A. 1503. in f. quae nitidior eſt Auguſtana, ſed *rarior* & inuentu difficilior, aber voll von Kabbaliſtiſchen Phantaſien iſt. Denn ſo judicirt H. C. *Agrippa* ſelber c. 47. de *Vanit. Scientiar.* confinxit, *ait*, Cabaliſtico quodam artificio pleraque *Maxent. Rabanus Maurus* Monachus, ſed latinis characteribus,

&

(*) *Michaelis de Vngaria*, Doctoris Theologi *Sermones* quoque prod. *Coloniae* ap. Hermannum Baumgart de Ketvvich A. 1496. in 8. vid. laud. *Fabricius* lib. XII. p. 234

(**) In *Biblioth.* EBNERIANA iſt ein ſchöner *Codex MS.* von dieſem Opere in honorem S. Crucis condito. vid. ſup. p. 27. & C. C. *Hirſchii* Millenar. I. p. 88.

& verſibus inſertis variis imaginibus, qui quaqua verſus lecti, per quaelibet ſuperficiei ac imaginum lineamenta, ſacrum aliquod enunciat myſterium depictae illic Hiſtoriae repraeſentatiuum, quae etiam ex prophanis litteris extorqueri poſſe nemo ignorat, qui Valeriae Probae ex Virgilii carminibus de Chriſto Centones legerit. vid. *Reimmanni* Catal. B. Theol. p. 343. Es kamen auch obige 2. rare edit. von dieſem Opere de L. S C a part heraus. Des A. *Opera* aber collecta a *Jac. Pamelio*, & ed. a *Ge. Caluenerio*, zu Cölln A. 1627. in f. 6. Voll. Man macht dieſen *Hrabanum*, der zu erſt Abt zu Fulda, hernach Erzbiſchof zu Maynz geweſen, und A. 856. geſtorben, zu einem Redner, Poeten, Weltweiſen, Sternkündiger und Gottesgelehrten. Ja der A. *Oneris Ecclesiae* hält ihn gar für einen rechten Propheten. vid. *V. N.* 1713. p. 178. Allein es wäre beſſer geweſen, wenn *Rhab.* die nach damaliger Mode aus der Aſtrologie hergenommene Weiſſagungen hätte ungeſchrieben laſſen. Er ſoll auch die Griechiſche Sprache zu erſt in Deutſchland gelehret haben. leg. Diſſ. hiſt. dogmatica de vita ac doctrina *Hrabani Mauri* ſub D. J. F. *Buddeo*, Jenae 1724. hab. *Popeblount; Olear.* B. Scr. Eccleſ. II. p. 110. ſq. *Hiſt. B. Fabric.* III. p. 7. *Caue; Stollii* Anmerck. über Heumanni Viam ad H. L. p. 118.

[V]INCENTII BURGUNDI *Epiſc. Ballouacenſis* Ord. Domin. *Librum Gratiae* habe nicht; wol aber deſſen Bibliothecam mundi, ſeu Speculum Quadruplex, Natur. Doctrin. Morale & Hiſtoriale. Duaci 1624. f. 3. Voll. vid. *Echard.* de Script. O. P. I. 212. &c.

LIV.

[BO]ETHIUS de Philoſophico conſolatu, ſiue de *conſolatioe philoſophię:* cū figurꝫ ornatiſſimis nouit' expolitꝯ. in fol. min. in calce ſteht: Impreſſum Argentine per Johannē Grüninger Anno incarnationis domini Milleſimo quingenteſimo primo. Kalendar. vero. VIII. Septēbris.

[D]ieſer raren Edition iſt praemittit 1) Regiſtrum vocabulorum moraliumque; 2) ſentenciae ac dignitates ſ. autoritates ex libris V. Boecij; 3) Regiſtrum hiſtoriarum, & 4) Regiſtrum Fabularum. Die in Holz geſchnittene Figuren dabei ſind ſchön, und die beigefügten Noten nicht ungelehrt. Es iſt diß in carcere geſchriebene Buch vortreflich, und nach Beſchaffenheit des damaligen Saeculi ganz unvergleichlich und nur allzu ſubtil gerathen. *Reimmannus* führet P. I. Catal. Biblioth. p. 356. eine rare Cöln. Ed. auch de A. 1501. in 4. an, und will ſolche für die Erſte halten. Von den vielfältigen *Editionen*,

wie auch von des Autoris bekannten *Fatis*, können nachgeleſen werden: *Fabricii* Biblioth. Lat. *Morhofii* Polyhiſt. T. II. Lib. I. cap. XI. §. 1. *Bruckeri* Hiſtor. Philoſ. P. IV. p. 1394. *Olearii* Biblioth Script Eccleſ. P. I. p. 139. *Stollii* Hiſt. der Gelahrh. paſſim; und ſonderlich eines *Anonymi* Hiſtoire de Boëte, 5. Voll. ed. Pariſ. 1715. in 12. wie auch Bern. *Sacci* Hiſtor. Ticinenſ. Lib. VII. cap. 17. El. Du *Pin* Bibl. Nouv. T. V. und *le Clerc* T. XVI. Bibl. choiſ. p. 238. *Baronius*, in Annalib ad A. 526. fabulirt von dem decollirten *Boethio*, quod poſt capitis truncationem, caput ſuum utraque manu ſuſtentarit, inque vicinam Eccleſiam ingreſſus, ibi flexis genubus SS. Euchariſtiae Sacramentum acceperit, & ita animam Deo reddiderit &c. C. J. *Scaliger* giebt ihm unter allen das größte Lob, in folgenden Worten: *Boetii Seuerini* ingenium, eruditio, ars, ſapientia facile prouocat omnes autores, ſiue illi Graeci, ſiue Latini, ſaeculi barbarie eius oratio ſolum deterior inuenitur: at quae libuit ludere in poëſi, diuina ſane ſunt: nihil illis cultius, nihil grauius: neque denſitas ſententiarum Venerem, neque acumen abſtulit candorem: Equidem cenſeo, paucos illi comparari poſſe. *Valla* docet eum latine loqui, at Vallam *Boëtius* bene ſapere. Für die beſten *Editionen* werden gehalten die Pariſiſche von A. 1680. in 4. und die Leydniſche von A. 1656 in 8. cum not. *Renati Vallini*. Eine aber der älteſten Auflagen, iſt die Nürnbergiſche c. Comment. *Thomae de Aquino* A. 1473. in f. ap. Ant. Coburger; vid. & de *aliis edit. Norib.* omnino *Röderi* Catal. it. von A. 1488. f. per Joannem Kochlhoff de Lubeck Colonie ciuem & Lugdun. 1490. in fol. Ich habe auch eine deutſche *Verſion*, ſ. t. ſequenti: Des fürtrefflichen Hochweiſen Herrn *Sever. Boetii* weiland Burgermeiſters zu Rom Chriſtlich-Vernunfft-gemeſſer Troſt und Unterricht, in Widerwärtigkeit und Beſtürtzung über dem vermeinten Wol- oder Ubelſtand der Böſen und Frommen, in fünff Büchern, verteutſcht, und mit beygefügten kurtzen Anmerckungen über etliche dunckele Ort deſſelben: Samt eigentlicher Lebens-Beſchreibung deß Seligen Boëtii; Gedruckt in der Fürſtl. Pfaltzgräfliſchen Reſidenz-Stadt Sultzbach, durch Abraham Lichtenthaler, M. DC. LXVII. in 12. c. effig. A. ex ueteri ſtatua marmorea, quae eſt Romae. Zwar iſt diß Büchlein vor dieſem ſchon verteutſcht, beydes in proſa und Verſen, herauskommen; allein ſehr unverſtändlich: daher es E. G. V. aufs neue verdeutſchen wollen. it. In proſa ins Engliſche überſetzt Geffrey *Chaucer*. Same in Engliſh Verſe, printed in the Monaſtery of Taveſtock in Denshire 1525. 4. De Codicibus MSS. *Boëthii* videſis *Montfaucon* B. B. MSS. paſſim.

LV.

LV.

nſolacio theologie: in 4. ſine titulo, loco, anno, & paginis. in fine: Explicit 9ſolaco theologie 9pilata a mgro *iohañe de tambaco* (*) ſacre theologie doctore eximio (A. 1366. conſumata) (**) Editio antiquiſſima.

proœmio ſchreibt der A. Sicut olim inſignis ille *boecius*, dum regis Theodorici tirannidem recuſaret, miſſus in exiliũ & carcerem retruſus. de 9ſolacone philoſophie librũ ędidit. Sic & ego ab impugnatorib⁹ iuſticie pariter & obedientie ſte romane ecclie; a proprie manſiois loco eiectus, quãdam exilii ſpem ſuſtinẽs præfatum opus aggreſſus &c. - - ipm librum iſtũ in quindecim libros partiales diſtinxi cõtra hominis turbulatiua, conſolationũ remedia 9tinẽtes oportuna.

In fronte meines Exemplars ſtehen dieſe hinein geſchriebene Worte: Liber fratrũ Dom⁹ Riuileonis ĩ marp^{g}.

: *Auctore*, & Libro hoc rariſſimo, vid. *Quetifii* Scriptor. Ordin. Praedicator. Tom. I f. 668. C. *Oudin*. Comment. de Scriptorib. Eccleſ. T. III. f. 1048. & *Fabricii* Biblioth. med. & inf. Latinitatis. Volum. IV. p. 436.

LVI.

d Q. Was an P. De Marca *Marca Hiſp.* iſt?

ſ iſt ein vortreflich und leſenswürdiges Werk, deſſen völliger Tit. folgender iſt: *Marca Hiſpanica* ſiue *Limes Hiſpanicus*, hoc eſt, Geographica & hiſtorica deſcriptio Cataloniæ, Ruſcionis, & circumjacentium populorum. Auctore illuſtriſſimo viro Petro De Marca Archiepiſcopo Pariſienſi. Acceſſere I. Geſta veterum Comitum Barcinonenſium & Regum Aragonenſium ſcripta circa annum MCCXC. à quodam monacho Rivipullenſi. II. Nicolai ſpecialis libri VIII. rerum Sicularum, in quibus continetur hiſtoria bellorum inter Reges Siciliae & Aragoniae geſtorum ab anno MCCLXXXII. usque

(*) In *König* B. Vet. & N. p. 205. wird er unrecht Joh. de de GOMBACO genennet.
(**) Videſis *Wiliſch.* Arcana Bibl. Annaeberg. p. 299.

Digitized by Google

uſque ad annum MCCCXXXVII. III. Chronicon Barcinonenſe ab anno MC XXXVI uſque ad annum MCCCX. IV. *Chronicon Vlianenſe* ab anno MC XIII. uſque ad annum MCCCCIX. V. APPENDIX ACTORUM VETERUM ab anno DCCCXIX. uſque ad annum MDXVII. Omnia nunc primùm edita. Pariſiis apud Franciſcum Muguet Regis & illuſtriſſimi Archiepiſcopi Pariſienſis Typographum. MDCLXXXVIII. in f. Cum Priuilegio Regis. Von welchem STEPH. BALUZIUS Tutelenſis, ſo dieſe Ed. beſorgt, das 4te Buch u. a. *anecdota* hinzugethan, und *Colberto*, Regi ab intimis Conſiliis & ſecretionibus mandatis u. ſ. m. *dedicirt*, in der Vorrede, unter andern folgendes meldet: Pace inter Hiſp. & Gallos A. 1659. 7. Id. Nou. firmatâ, *Mazarinus Toloſam* ſe contulit, & mox Archiep. *P. de Marca* ſignificauit, Regem in eum conieciſſe oculos, vt vnà cum illuſtriſſimo viro *Hiacyntho Serronio* Epiſcopo Arauſicano, qui Perpiniani tum apud Ruſcinones morabatur, & cum iis viris quos Hiſpaniarum Rex miſſurus erat in eas regiones expenderet *qui fuerint olim limites Galliae Narbonenſis & Hiſpaniae Tarraconenſis in ea Pyrenaeorum montium parte. Hanc enim eſſe conditionem pacis ut Gallia coërceatur intra ſuos limites antiquos, qua Hiſpanias attingit. &c.* vid. plura de hoc Opere perraro ac pretioſo admodum *A. E. Lipſ.* Supplem. T. I. p. 497. coll. *A. E Lipſ.* 1709. p. 487. & de A. celeb. *Baluzii* de *Vita* & Scriptis P. de Marca Epiſtola, Pariſ. 1663. in 8 it. *Baluzii* praef. Baluziono Operi de Conco dia S. & J. praem. *Gryph.* de Script. Sec. XVII. p. 186. *Gundlings* Hiſt. Liter. p. 3763. ſq. *Bayle* Diction. *Hiſt. B. Fabric.* II. p. 401. VI. p. 191. *alii.*

Aurea Opuſcula ANGELI ARETINI z ALBERTI GANDINI *de maleficiis* cum *apoſtillis* in hac impreſſione nouiter editis. *in fol max.*

Ad calcem des erſtern Opuſculi ſtehet: Explicit aureus tractatus excellentiſſimi dñi ANGELI DE ARETIO circa maleficia punienda vna cū additiōibus ſpectabilis dñi AUGUSTINI DE ARIMINO: nec nō cū *ſupplettionibus* dñi BERNARDINI EX CAPITANEIS DE LANDRIANO Juris vtriusque doctoris Mediolanenſis. Anno natiuitatis dominice mileſimo quadringenteſimo nonageſimo quinto. (*1495.*) *Uenetijs* per *Baptiſtā de tortis.* MccccLxxxxiiij (*1494.*) (*) die. xxij. Maij. Cum Priuilegio ne quis audeat hoc opus imprimere citra decem annos: ſub pena ea contenta. Die Schlus-Worte des andern *Opuſculi* ſind dieſe: Ciuilium ac criminalium queſtionuz Juris utriusque eximii

(*) In denen Fränkiſchen Actis, XIV. Saml. p. 107. wird einer Edition von A. 1472. fol. mai. gedacht.

Die 12te Woche/
den 22. Mart. 1747.

mii doctoris domini *Alberti de Gandino* ſuper materia maleficiorum quotidian⁹ libellus feliciter explicit vna cum apoſtillis editis per ſpectabilem Juris vtriusque doctorem do. *Bernardinum ex capitaneis de landriano* Mediolanenſem. Worauf dieſe decidirte quæſtio: an in loco domicilij ſeu originis poſſit contra aliquem inquiri de maleficio alibi commiſſo? nebſt dieſer *Clauſul* folgen: Hic nõ fuit ĩpreſſus tractat⁹ Guido. de Suza. qr. Gan. illum refert in locis Oportunis in omnibus quonibus Uenetijs per Baptiſtam de tortis. M. cccclxxxxiiiij. (*1494.*) die. xxiiij. Aprilis.
ern. ex Capit. de Landriano hat dieſe Opuſcula, iuſtiſſimo Principi Dno. d. *Ludouico Marie Sforcie* Uicecomiti. Et de Arragonia Duci Barrii inuictiſſimo, *dedicirt. Angelus de Gambilionibus* ſ. *Gambellionibus de Aretio* war ein, zu ſeiner Zeit ſehr berühmter Juriſt, ſo daß ihm zu Ferrara folgendes Epitaphium aufgericht wurde: *Angeli de Gambilionis de Aretio* perſpicacium ingeniorum alumno oriundi perplexarum legum enodatoris, interpretisque fama noti ſuper aethera, ſummis ac infimis gratiſſimi, integritate, comitate, graui genere, diuitiis bono modo partis ingenuo liberorum ſobole ornatiſſimi, viridi ſenecta, religioſiſſime extincti oſſa hic molliter quieſcunt. vid. *Panzirolus* de claris LL. Interpp. p. 248. ed. Venet. de A. 1637. in 4. De *Alb. Gandino*, Aſſeſſoris maleficiorum officio ſemper functo, vid. idem *Panzirolus*, p. 165. & *Ariſii* Cremona Litterata.

LVII.

reuiuſcula facilimaque *commentatio in Paruulũ philoſophie moralis* teneriori etati neceſſaria ad recte virtuoſeque viuendum per Magiſtrum Gregorium Bredekoph *de Koniʒ* congeſta.

Magiſtri Gregorij Brede. de Koniʒ Sapphicon ad Lectorem.

Moribus comptis iuuenis decorus
Barbaros querit ſuperare ritus
Splendidis vulgi pariterq; ſpernit
Senſa ferocis

Præbet huic celum ſpecioſa virtus,
Pellit ad ditis vitiumq; ſedes,
Gaudium virtus, vitium tibi ſed
Tartara mõſtrat
Diſce virtutes ſtudioſe lector
Horridi penas phlegetontis arce,
Sume prudens non moriture pulchri
Gaudia celi.

in klein föl. in fine ſteht: Impreſſum Lipʒik per Jacobū Thanner Herbipolenſem. Anno noſtre ſalutis 1504. quinta Junij.

Der Autor hat dieſes Opuſculum morale magnifico & Egregio viro dño magro *Joanni Allenſteyn* ſacre theologie profeſſori. eccleſieq; maioris in marſipoli canonico &c. Dño & præceptori ſuo, um deswillen *dedicirt*, weiln dieſer ſehr dahin getrachtet, daß die Jugend in guten Sitten wol möchte unterrichtet werden: Zu welchem Ende der A. auch dieſes Werk verfertiget hätte. Daher dieſer ſub fin. dedicat. (datae ex Lipʒk 19. Maij Anno Dñi 1504.) ſchreibt: Ad quos (mores formandos) viam feciſti vir clementiſſime iuuente que propter vehementiſſimum ſanguinis augmentū atque ardorem tota eſt dedita voluptatibus illecebrisq;. Habe igitur graciā ſempiternā quod non tā priuate q; publice rei conſulas, mercedē quippe ab oīm remuneratore deo ſummo maximo accepturus.

Prooemii loco handelt der Auctor folgende Frage ab: Utrum de moribus hūanis ſeu de Virtutibus moralibus poſſit eſſe vna ſcīa practica ab alijs diſtincta? A. Und handelt darauf ſowol von den Tugenden, als Laſtern, nach Ariſtoteliſcher Art. Und beſchlieſſet endlich dieſen ſo genanten Paruulum Philoſophiae moralis mit folgenden Diſtichis ad Lectorem.

Diſcite virtutes juueneſq; ſeneſque decoras
Quas ſolas vobis ducere ad aſtra licet
Corpus eñ moritur: mundi bona cuncta peribunt
Sola tamen virtus cum probitate manet.
Reſpondes: iuuenis ſum: meque errare licebit:
Stultus es & iuuenis tartara nigra ſubis.
Virtutem primo qui ſpernit tempore vite
Principium ſcelerum: mortis habetq; viam.

Arbor

Digitized by Google

Arbor que quondam tellurem lenta petebat:
Nunc dura ac ingens aera ſumma petit.
Quercus que pulſat ſummis nunc ethera flagris.
Glans fuerat quondā maxima parua creant
Tempus abit. moriens fruſtra plangebis inertem
Fac bona dum viuis: gaudia ſumma petes.
Arboribus redeunt venali tempore frondes:
Haud redeunt vernali tempore noſtra ſemel.

De *Bredekopf*, S. Th. Baccalaur. viro vita & honeſtate laudabili, vid. J. J. *Maderi* Centuria Scriptorum inſignium, qui in Acadd. Lipſ. &c. floruerunt, p. LXII.

LVIII.

Einige Briefe è M. S.

J. Gruterus *Mich. Piccarto* (*) S.

Nunquam ab illis oris *theſaurum Inſcriptionum* expectaſſem. Itaque mi *Piccarte*, quanto fuit inſperatius, tanto fuit acceptius. Et nae multum, imo omnia debeo incredibili illi tuae erga me beneuolentiae & indulgentiae; per quam factum, ut taedium & moleſtiam ſubieris comparare illa ipſa cum excuſis meis. Sunt quidem nonnulla inter tua ſpuria & ficticia, ſunt etiam, quae ſtatim reperii in meo volumine: ſed quantum memoria ualeo, maxima pars inedita eſt; ſuntque profecto Epigrammata quaedam, quae certent cum maximi momenti Epigraphis. Quare tu uideris, quid a me petas: id omne certè a me impetrabis, quamuis uel ipſum me popoſceris ad ſeruitutem perpetuam. Affectus hercle tuus hîc incomparabilis. Sed & non minimum obligor Ampliſſimo Domino *Richio*, e cuius Membranis collectanea primum eruta. Idque qua decet honoris praerogatiuâ l. m. q. teſtabor, ubi faciam iuris publici. Interim ſi tua interceſſione authenticum exemplar impetrarem, trabali clauo uobis obligarer. Quamuis enim tu, mi *Piccarte*, exactiſſime ſecutus ſis ueſtigia ſcripti codicis: ego tamen ex charactere, ex lineis, ex aſpectu alia adhuc atque alia eruerem. Video enim exſcriptorem non ſemel abuſum ingenio ſuo. E. c. ubi legitur Romae in domo Palilli Aromatarii: pro ſalute & gloria Imp. Caeſ. M. Aurelii Ant. Aug. L. Anuntius Philippus & L. Codrus Jaſon, Mercurius filius huius D. D. latet quid in uocibus penultimis. Legendum omnino Mercurio - - - aedis huius, aut ſimile quid. Sic enatum in Cordubenſi: Geno C. Galb. Pom. in memoriam. ſcriptumque fuit, Gerlo, i. e. Genio. Sic

(*) vid. ſupr. p. 43.

Digitized by Google

Sic etiam Epigramma Graecum peſſimè exceptum, ita fere reformandum. quod Romae in S. Euſtachio: Εὐτυχίῳ γλυκυτάτῳ τέκνῳ ἐποίησαν οἱ γονεῖς μνήμης χάριν ὃ ἔτη ιε ἔζησεν, μῆνας ια ἡμέρας ια Exque iſtis corrigatur Inſcriptio Graeca mox inſequens. Codex ille Dn. *Richii* inſcribi poſſet Dn. Procancellario, ut mihi inde traderet &c. De mea fide non dubitat, ſpero quam approbabo omnibus modis. Libellum de *Regionibus Urbis* non licuit inſpicere: remittam, ubi legero. Sum enim in concinnanda *parte altera Florilegii*, quam cum Deo uidebis vere proximo. At *orationes tuas*, eadem ueſpera, qua nactus, deuoraui in coena loco trium ferculorum. Exoſculor ſane ingenii tui dexteritatem ad omnia, miſeretque me induſtriae meae infelicis, qui uix ranae modo ueteres queo iterarae querelas. Litteras tuas nullas uidi. Interim de dignatione tua plurimum Te amo: tanto quidem magis, quia eſt gratuita & immerita. Noui enim, quod nihil queam. Cuperem plura, ſed interpellor. Vale & ſalue. Heidelberg. 22. Dec. 1610.

Daniel Heinsius *Mich. Piccarto.*

Vir Clariſſime! Menſes, ni fallor, ſex ſunt, quum ſuauiſſimas & quae intimum animi tui candorem ſpirarent, imo ipſum tuum animum aperire mihi uideretur literas à Te accepi, tribus ante, ni fallor, menſibus datas. Sub Auguſtum quippe menſem itineri accinctum oppreſſerunt: ita ut uix maius eſſet gaudium (erat tamen incredibile) quod e lectione earum percipiebam, quam dolor, quod ad eas reſpondere non poſſem. Priores, quarum meminiſti, equidem accipere non memini. Neque certe hactenus nihil ſcripſiſſem. Qui theſaurum mihi reperire uideor, quum amicum litteratum occaſio aut mutuus litterarum amor conciliare mihi ſolet. Quare, mi *Piccarte*, noli tantopere ambire, id quod per Te ipſe & virtutem tuam obtinere potes. Potes enim obtinere, imo debes, quicquid eruditioni Ipſi & virtuti omnes tribuunt, qui ab illis duobus non ſunt alieni. *Oppiani* tui *uerſionem* olim legi & probaui, ſed quam liberalitate noſtri *Ritterſhuſii* accepiſſem. Crede mihi, iſta ſtudia, ſi cum Philoſophia iungam, uſum ſuum habent, quem ſine ea amittunt. Neque melius contemtu uindicari poſſunt, quam ſi Diuam illam amplectantur. Certe ornatum illi addunt, dignitatem ab ea accipiunt. Etiam *Pericula* (*) tua uidi, quae & ipſa ἀσφαλῆ, i. e. ſine ullo periculo a Te ſunt editae. Sed ante omnia ingenuitatem tuam probo & candorem; quae ſi uerum uolumus fate-

(*) *Pericula Critica Piccarti,* prod. Alt. 1608. 8. *recuſ.* Helmſt. 1663. in 4.

fateri, paginam in his litteris utramque faciunt. Male agitur nobiſcum, ſi ad contumelias usque & calumnias proficimus: & quae in uulgo ridemus, ea uulgo ridenda ipſi damus. Si cum omnia fecimus, ut & haec ſtudia, quae per ſemet ipſa ſatis male audiunt, à contemtu uindicemus, quaſi inſtituti noſtri plane immemores, intemperie noſtra omnium ludibrio ea exponimus. Quae omnia aut aetatis ſunt uitia, aut animi non ſatis a ſapientiâ inſtructi. Nam ut rauis ſine iuſto onere & ſaburra quouis momento modo huc impellitur, modo illuc: ita mens noſtra quamdiu illo fulcimento eget, quouis ab effectibus impellitur, quouis aeſtu illo & tempeſtate abripitur. Accepi & *Epigramma ἐπικήδειον*, in magni noſtri Herois obitum à Te conſcriptum; ſed tamen aliquanto ſerius, ut noſtris poſſit adiungi, quae tum typis erant deſcripra. Neque minus gratum officium tuum fuit, quod ex animo illius nomine amplector: cuius nomen immortale eſt, & contra inuidiam inuictum ſemper ſtabit. Nam minores iſti canes latrare ſciunt, mordere neſciunt. Quibus ille ſolum contemptum opponebat. Reſtat, ut quod arte feci, ſtudium omne meum & operam, imo me ipſi tibi offeram, mi *Piccarte:* quod tum demum ſerio à me dictum fuiſſe intelliges, cum res ipſa uerba confirmabit. Vale, noſter Amor, & me ama. Lugduni Batau. CIↃIↃCX.

GODOFREDUS JUNGERMANNVS PICCARTO.

Vir Amice, ſero tuis reſpondeo, ſed reſpondeo tamen. Tu hanc moram mihi ignoſces. Certe neſcio, quomodo proxima aeſtas nobis extracta fuerit. Et à nobis interim nec ullas accepiſſe memini, ubi praeſertim miror ſilentium *Rittershuſii* τοῦ πάνυ. Quaeſo, nolite obliuiſci miſeri amici. Miſeri, inquam lugens: ita me caſus afflixit acerbus in exordio nundinarum autumnalium, quae nouiſſime celebratae fuerunt, mihi ferè nouiſſimae. Hanouiam enim reuerſus in cymbula cum aliis, & per ἀποβάθραν malè poſitam & madentem exſcendens terram ſaluto infeliciter prolapſus, ita ut prorſus luxato pede dextro genu ſuo loco moueretur, fereque comminueretur poples. Sublatus itaque in humeros à quodam ἰχθυοθηρευτῇ, & ſic in aedes noſtras deportatus, accerſito chirurgo aliam calamitatem cumulo. Cum ingentibus enim cruciatibus, quas mihi crudelis ille inferebat trahendo & torquendo, pedem dum reponere ſatagit, ſtatim e veſtigio incidi in febrem ardentem & continuam, qua uix carui heri & nudius tertius. Nuper, inquam, ὁ κακὸν τοῦτο θηρίον me reliquit, Deo tuum *Jungermannum* reſpiciente tandem & eius preces, qui tamen cupide ἀναλῦσαι cupiebat, & σὺν τῷ Χριστῷ εἶναι. Jam iterum uiuo, & Dei gratia ualeo, praeterquam

terquam quod pes ad ſuum officium nondum redire ullo pacto uult, non ita dextre etiam repoſitus abs Chirurgo, adhaec neglectim habitus ab eodem ὡς καὶ τῷ ἰατρῷ. Jam itaque κ' θέμα ἰατρείας, aegreque conor interdum ſubclaudicare cum baculo; ſed Deus meus & his dabit finem, meque in integrum reſtituet, ſi uoluerit & quando uoluerit. Illi committo me meaque omnia, illi me curae eſſe ſcio, ab illo me caſtigari mihi bonum eſſe noui, illi ſit laus, honor & gloria in aeua. Potes caſum infelicis amici, ſi occaſio, magno amico *Rittershuſio* indicare, cuius ſimilem caſum recordor ante paucos annos, quemque pio ſcripto proſecutus erat, quod à *Putſchio* meo communicatum mihi fuit. Utinam ego tam feliciter vero emergam! ſed

Cur me ſolicitis teque doloribus
Mens aegra exanimas, pone metum ac Deo
Te da - -

Ceterum ad uos quosdam libellos nundinis proximis miſi: quaeſo ſignificate, an acceperitis. Aeger iam eram in ipſis nundinis, periculoſa tuſſi, quae φ γενικόν τι ſubſonabat, affectus, ut neſcio, quomodo curarem. Puto tamen *Schönfeldio* commendaſſe. In his *Satiram Heinſii* noſtri in bonum illum uirum *à Münſter.* Epiſtolae ibi quaedam ἀνώνυμοι, quos auctores uobis ſine dubio noti: nos ſuſpicamur ſaltem. Ni fallor, & tibi ἐπίδοσιν miſi libellum *Magii de Tintinnabulis:* & ad *Scipionem* noſtrum Ampliſſ. quem officioſe ſaluto, miſi libellum περὶ τῆς ἀρχῆς τοῦ πάπα. *Pfluchius* ante nundinas hic fuit & in nundinis Francofurti, cum quo & ego crebro. Noſſe primùm cœpi e ueſtris ſcriptis, *Gunthero Rittershuſii*, &c. Is multa bona narrat de *Scioppio.* Sed de his aliàs forte. Jam antequam charta impleatur, ſcias me conſtituiſſe tandem *Harpocrationis Lexicon*, in quo ſi quid à nobis auxilii impetrauero, nihil gratius acciderit. Sed ubi tua *Pericula*, quae ſtatim miſſurum Te promittebas? nondum uidi. *Polybius Caſauboni* (a quo prolixas proximis nundinis accepi) textutenus abſolutus eſt & bonam partem uidi: Sed en ipſius ad me verba, ut purpurae aliquid meum centonem claudat: *Nunc omnis noſtra in eo deſudat induſtria, ut nobiliſſimas diſciplinas,* τὴν πολιτικὴν καὶ τὴν στρατηγικὴν *nouis obſeruationibus illuſtremus. Abſolutà enim Editione contextus Polybii, ſuperſunt Obſeruationes noſtrae, quarum finem optatum uidere det* ὁ ἐπὶ πᾶσι. Quid apud nos excudatur, οὐδὲν πρὸς τὸν γεῦμα, niſi *Idea Concionum in Eſaiam Abr. Sculteti*, τούτῳ γὰρ ἐξ αἴρω λόγου. Vale & ſalue. Raptim Hanouiae 7. Cal. Dec. 1608.

IDEM

Idem Eidem.

τὸν μεγαλορρήμονα *Oppianum* diu noueramus; & coloratiorem facie, ueſteque cultiorem è CL. *Ritterſhuſii*, ᾧ μεγάλη χάρις εἴη, ſcriniis prodire uideramus, eiusque τὸ μεγαλήχηον aures noſtras magna cum ſuauitate circumſonabat, ſi quando ad eum diuerteramns. Noramus haec, & Graccum quidem, non tamen absque φθονερίᾳ fateri cogebamur: exemplum apud Latinos, certe noſtra aetate, deſiderantes. Exortus es tu, Cl. *Piccarte*, & illud omnia magna-ſonans-os *Oppiani* opidò quam feliciter expreſſiſti, adeo ut ἐπιφαλλία εἴκτω ἐπαΐειας, quod praefiſcini addo. Pro quo Tibi debentur a nobis, qui prolixiorum litterarum in paucis ſumus addictiſſimi amatores, gratiae immortales. Certè, ut de me ſolum loqui incepiſſem, credo *Oppiani* animam, ſi fides, τῷ μετεμψυχοῦντι πυθαγόρᾳ, in Te transmigraſſe: & itaque exigo cum aliis φίλῳ ἔτι προσβιῶσεμῳ, ut reliqua *Oppiani* nobis porrò dare quamprimùm uelis.

πολλὴν ἀγαθὸ. λάγγε δὲ ἀοιδὰν Οὐπύπω εἰς Ἀΐδαν γε τῷ καλιλαθέλα φυλαξεῖς.

Irritaſti namque noſtram orexim, ut bene ſcias, non ſedaſti: nec ea carnibus, καὶ ἀν' ἄγρας, ſed tuam nectar & ambroſiam aliàs ſic ſitientes ibimus, quod tu ueta ſis, cui eſt in manu Ego ſanè a V. C. & Amicorum meorum eximio J. *Grutero*, ſimul atque ad illum miſeras, ſtatim exemplar dono accepi, ipſique mirum in modum probari animaduerti; quod ut legi, ita incalui, ὥς μευ περὶ θύμος ἰάνθη. Nihil do auribus tuis: & pergo igitur ex animi mei ſententia proloqui. Inde hactenus me lubido inceſſit, ſi quà poſſem, in amicitiam tuam penetrare: & ſalutare Te calidè auſus fui in literis ad *Ritterſhuſium* meum, idque ἀγαθῇ τύχῃ, ut qui reſponſum acceperim, ad Te Amicitiae mihi fores patere, ἀυθόνας ſcil. τῶν μυσῶν θύρας. Nec alio parario magis gaudeam, quam magno iſto uiro: & in continenti itaque haſce ad Te exaraui, quibus animi mei hanc mentem ipſe Tibi euoluerem & explicarem. Sed ut uerba tandem compendifieri uelim, & tu forteam idem iam cupis, non tamen poſſum intermittere, quin addam, quod me amabilis ludit inſania. Scilicet, ὡς μὴ μόνον ἄφωνος εἴην ἐν τούτῳ πολυφώνῳ τῷ καιρῷ, μηδ' ὥσπερ Κωμικὸν δορυφόρημα, κεχηνὼς σιωπῇ παραφεροίμην, ut Luciani iſta uſurpem, & ego quid in medium garrire uolui, ſed à me inops, alii quaſi ὑποφθέγγεσθαι placuit. *Longi* amœniſſimi ποιμενικῶν opuſculum in Latium transtuli, additis notulis, quibus quaedam quà emendo, quà illuſtro, certe conor. Cuius tempora circum ſi hederam aliquam tanti Poetae, qualem Te cogito, ſerpere uiderem, mirum quam eam rem lepidiſſimo autori honori ducerem, mihi praeterea inde certe laetaretur praetrepidum

pidum cor. Vix enim tanto me digner honore, niſi hoc *Longo* (*) dare uelis, qui iam ultra dimidiam partem excuſus eſt à Marnio Ei ſubiungere breui, ſi uitam & ocium Deus d-derit, cogito *Euſtathii* ſiue *Eumathii* fabellam *de Hiſmenia & Hiſmene* (**) elegantiſſimam, nondum Graecè uel Latine editam, cuius habeo IV. MSS. Sed ſatis Tibi primâ uice moleſtus fui, & quaeſo ignoſce. Ita ualeas atque ſalueas, Tibique ſemper currant albique dies, horaeque ſerenae. Heidelbergae ſcripſi 6. Nou. A. 1604.

LIX.

Man hat mir neulich M. Jo. Conr. Dürrii Theol. Altorf. 2. *Exercitationes Theol. de* Haereticis, Altdorf. A. 1662. hab. gar ſehr angerühmet, und zum Leſen recommandiret; Haben Ew. = = ſolche nicht?

Ja. Hiermit überſchicke ſolche ad ſtatum legendi, verſichernd, daß Sie ſolche nicht ohne Nutzen perluſtriren und leſen werden; angeſehen der A. ein ſolider Philoſophus und Theologus geweſen iſt. vid. b. D. *Zelteneri* in Vitis Theoll. Altorfin. *Ome ſ.* in Gloria Altorf. & *Hiſt. B. Fabric.* IV. p. 379. Weil nun meinem Exemplar auch folgendes Schreiben b. *Dürrii* ad N. N. mit beigebunden, ſo communicire ſolches hiermit ex MS.

Saluere & bene res gerere!

Admodum Reuerende, Ampliſſime atque Excellentiſſime Vir, Domine Praeceptor & Patrone multis nominibus obſequioſe colende!

Haud pœnitendum adieciſti cumulum tuis in me iam a multis retro annis oblatis meritis, curato, quod T. Exc. dare ſum auſus, negotio non minus benigne quam feliciter. Pretium pro emtis libris, cuius ſummum 15. fl. 43. kr. calculus indicat, a matre mea quam primum ſolui faciam, ubi illos accepero. Tibi vero, quod vnum paupertina mea ſupellex redhoſtimentum nunc quidem poſſidet, grates gratiasque meritas pro exhibito iſto officio ſoluo, opere ipſo relaturus, ubi ubi res & occaſio tulerit.

Sed liceat, quae vacua eſt, partem chartae implere & qui me aliquot menſes exercuit, *ſcrupulum* judicio tuo exquiſitiſſimo ſubjicere. Disquiritur: *utrum*

(*) *Longi*, eines Griechiſchen Sophiſten, *Roman* von dem Liebeswechſel Daphnis und Chloe hat dieſer *Goth. Jungermannus*, D. Caſp. JCti Fil. & Ludouici, celeb. Med. & Botan. Frater, und *Pet. Moll* mit einer Überſetzung und gelehrten Anmerkungen wirklich edirt. *uid.* FABRICII *Bibl. Gr.*

(**) *Euſtathii* Amorum Iſmenes Iſmeniaeque hiſtoria XI. libris prod. Lugd. Bat. 1634. 16. ex offic. Jac. Marci. *uid. Land.* FABRIC.

Digitized by Google

Die 13. Woche/
den 29. Mart. 1747.

utrum ad rationem formalem haereſeos requiratur Pertinacia, ſiue talis Voluntatis malitia, ut haereticus omnis, quem talem denominare liceat, meliora doctus de induſtria nolit errorem deponere aut meliora ſcire; An vero ſufficiat nuda ignorantia articulorum fidei fundamentalium, etſi talis ignorans haereticus nec unquam meliora ſit edoctus, nec errorem agnoſcas, nec agnitum malitioſe retineat? *Prius* illud Scholaſticos ad unum omnes video aſſerere, quin Noſtrates etiam conſentire nec non *Reformatos latius* deduxit D. Hildebrandus diſp. de *haereſi in genere*. Nec fere aliud eſt, quod me retinet a ſententiae ejus impugnatione, quam iſta nubes teſtium. At quis reſiſtet tot armatis? *Luthero* puta, *Gerhardo*, *Meiſnero*, *Hornejo?* Terret me infame hodie & indeteſtabile nomen Nouatorum. Sed dubitare quis vetat? Si ad haereſeos rationem formalem pertinet pertinacia voluntatis, ſequetur, neminem eſſe haereticum dicendum, niſi qui argumentis in conſcientis conuictus id quod falſum eſt, λόγῳ ἔξω aſſeueret & verum, quod tale eſſe ſcit, neget aut impugnet. At huiusmodi conuictus non tam propter haereſin eſt in vitio & damnatur, quam propter peccatum mortale, quod poteſt committere, ſi errorem alium non fundamentalem contra conſcientiam defendat. Indignum ſe facit favore numinis diuini, qui quod falſum eſſe nolit, ſuffragio vel teſtimonio ſuo fulcit, quamuis de re agatur non maximi momenti, & in quotidiano commercio poſita: ſcribit Calixtus praef. Commun. ſub utraque lit. C. 3. Quibus gemella habet Reſp. Mogunt. part. I. n. 23. & 99. n. S. & 20. deſider. concord. eccleſ. n. 6. Pertinacia itaque illa mihi videtur eſſe accidens commune cuiuis errori etiam non fundamentali, qui tamen ſolus conſtituit haereticum. Nec eſt, quod dicas reſtringi hanc communitatem per determinatam materiam. Hoc enim ipſum quaeritur, an non ſola negatio aut impugnatio articuli fidei etiam non contra conſcientiam ſeu pertinaciter facta conſtituat haereticum? Sane ita eſt. Nemo facile dubitauit, non veteres ſolum Arianos plurimos, ſed etiam hodiernos imprimis Photinianos, haereticos utique, articulos fidei fundamentales impugnare ex mero intellectus errore nulla accedente voluntatis malicia. Qui enim eam ſuſpicabimur apud homines ciuiliter pios, ſalutis aeternae cupidos, exilium propter doctrinam ſuam ſubeuntes, tolerantiam & concordiam Eccleſiaſticam

ſitientes, nulla inuidia aut ſpe felicitatis temporalis inductos? Deinde apud Photinianos (haereticos utique) ſimplices & idiotae damnantur utique. Qui non crediderit (ſalutariter, articulos fidei fundamentales non tenuerit) damnabitur, ſaltem ex hypotheſi ab omnibus catholicis conceſſa.) Nec eſt, quod dicas, tales eſſe haereticos materiales. Formales enim etiam eſſe, probo ex effectu formali haereſeos, qui eſt, docente ipſo D. *Hildebrando* Θ. 2. excluſio ab aeterna ſalute. Quaero iam propter quid hi damnantur? An propter pertinaciam? At haec demonſtrari non poſſunt: quî enim pertinaciter illi negent, cum illis re oſtendatur unquam error diſputandi artis ignaris & ſimpliciter errantibus. Porro quomodo haeretici alii puta hodierni Ariani, Neſtoriani, Eutychiani (quos in Aſia hodie ſupereſſe fama fert) pertinaciae inſimulari queunt? an contra conſcientiam errores tuentur? Praeterea ſi ethnici etiam ciuiliter probi damnantur propter nudam ignorantiam articulorum fidei, etſi pertinaciter eos non denegarint nunquam ſcil. edocti, quidni haeretici ſint tales propter nudum negatum ſenſum iis, a quibus cognitis Deus ſalutem hominum ſuſpendit.

Sed conſulamus judicium SS. Patrum ſuper iſthoc negotio. Manichaei erant utique haeretici & formaliter quidem tales. At *Auguſtinus* acerrimus priſci ſui Ordinis inſectator quid de illis? num pertinaciae arguit? Longe aliud prae ſe ferunt illa verba multis nota: illi ſaeuiant in vos, qui neſciunt, quo cum labore verum inueniatur: & quam difficile caueantur errores. Illi in vos ſaeuiant, qui neſciunt, quam rarum & arduum ſit carnalia phantaſmata PIAE MENTIS ſerenitate ſuperare. Illi in uos ſaeuiant, qui neſciunt, quanta difficultate OCULUS (intellectus, non praua aut pertinax voluntas) interioris hominis, ut poſſit intueri ſolem ſuum. Illi in vos ſaeuiant, qui neſciunt, quantis gemitibus & ſuſpiriis fiat, ut ex quantulacunque parte poſſit intelligi Deus. Poſtremo illi in uos ſaeuiant, qui nullo tali ERRORE DECEPTI ſunt, quali uos DECEPTOS uident. Ego autem ſaeuire omnino in vos non poſſum, quos ſicut me ipſum illo tempore ita nunc debeo ſuſtinere (non debent autem ſuſtineri persinaciter & malitioſe peccantes (& tanta patientia vobiſcum agere, quanta mecum egerunt proximi mei cum in ueſtro dogmate caecus & rabioſus errarem. Haec *Auguſtinus* libri I. 5. §. 152. de haereſibus ſcriptor. De Arianis quid *Saluianus*, haereticis utique & formaliter talibus. HAERETICI ſunt, ſed NON SCIENTES (non pertinaces, non contra conſcientiam & malitioſe peccantes: denique apud nos ſunt haeretici, apud ſe (in conſcientia ſua non ſunt conuicti) non ſunt: nam in tantum ſe CATHOLICOS eſſe JUDICIANT, ut nos ipſos titulo haereticae prauitatis infament.

Digitized by Google

ment. — Errant ergo, ſed BONO ANIMO (at hic pertinaciam excludit) non ODIO ſed AFFECTU Dei, honore ſe Dominum credentes. Quamuis non habeant recta fidem, illi tamen hoc perfectam Dei aeſtimant bonitatem, & qualiter pro hoc ipſo FALSAE OPINIONIS ERRORE in die judicii puniendi ſint, nemo poteſt ſcire niſi judex. Interim iccirco eis, ut reor, patientiam Deus commodat, quia uidet eos etſi non recte credere affectu tamen PIAE OPINIONIS (ex errore non malitioſo) errore. Dicat quis: *S. Auguſtinum* pro haeretico non agnoſcere, niſi qui ex malitia haereſin foueat, ceu pateat ex lib. de utilitate cred. Cap. I. Haereticus eſt, inquit, qui alicujus temporalis commodi & maxime gloriae principatusque ſui gratia falſas ac nouas opiniones uel gignit uel ſequitur. Ille autem, qui huiusmodi hominibus credit, homo eſt imaginatione quadam veritatis ac pietatis illuſus. ℞. 1. aquam haeſiſſe Viro Doctiſſimo circa definit. haereſeos, euidenter conſtat ex fine libelli de haereſ. 2. Patres & praeſertim S. *Auguſtinus* de haereſeon auctoribus loquuntur, quos plerumque ex malitia pertinaci peccare nullum eſt dubium & hiſtoriae haereticorum plus ſatis docent. Et de talibus haereticis agit Apoſtolus Paulus Tit. 3. Haereticum hominem poſt unam & alteram admonitionem auerſare, ubi per haereticum hominem intelligit haereſeos auctorem, qui deliberato conſilio & propoſito veritatem apud ſuum ipſius animum certam & conteſtatam malitioſe (forte etiam ambitioſe uel inuidia uel lucri cupidine uel quacunque alia cauſa oppugnet, atque adeo in Spiritum S. peccet. Ille enim demum αὐτοκατάκριτος ſiue ſuopte judicio eſt condemnatus. Et quia pro eiusmodi orandum non eſt, neque docendus aut admonendus erit. Sunt verba D. *Calixti* Comment. in Epiſt. ad Tit. Neque tamen ſequitur, ſi illi malitioſi & pertinaces ſunt haeretici & maxime pernicioſi ac defugiendi. Ergo alii ex ſimplicitate errantes non ſunt haeretici, aut ratio formalis haereſeos complectitur pertinaciam.

Dices: *quaenam tandem eſt ratio formalis haereſeos?* ℞. *Ignoratio aut negatio aſſenſus praebendi articulis fidei fundamentalibus*, a quorum cognitione vera Deus hominum ſalutem ſuſpendit ſiue illa ignoratio aut negatia ſit conjuncta, cum pertinaci impugnatione ſeu ſecus, illa enim ad haereſin per accidens & ex euentu ſeſe habet.

Unum eſt quod maxime euertere ſententiam meam videtur, ſed uidetur tantum. Si haereſeos ratio formalis tantum eſt ſita in ignorantia, quomodo damnatio tanquam effectus formalis ignorantiam ſequi poteſt, cum fixum ſit in Scholis Philoſophorum pariter & Theologorum, nullum errorem intellectus ſolitarie & per ſe non accedente voluntatis conſenſu pœnae eſſe obnoxium. ℞. Sane ita eſſe, ſed errorem quem vocant inuincibilem

Digitized by Google

& qui non habet antecedentem aut comitantem voluntatem, ceu Thomas loqui amat. Damnabilis itaque eſt talis ignorantia, quia culpa hominum contracta eſt, qui non ſatis debitam induſtriam adhibuerunt, ut veritatem articulorum fidei poſſent ex ſuis principiis erutam, cognoſcere, eique aſſenſum praebere. Etſi igitur omnem haereſin antecedat aliquis voluntatis actus vitioſus qui ignorantiam ſupinam, ceu loquimur, faciat, non tamen ſequitur, de ratione formali huius ignorantiae aut negationis aſſenſus eſt, actus ille voluntatis aut pertinacia. Sunto duo exempla: Contraxit ſibi aliquis per ebrietatem adeoque ſua culpa ignorantiam inueniendae viae, qua domum abeat. Ergone dices rationem formalem eius ignorantiae includere pertinaciam aut hominem ipſam pertinaciter ignorare viam? Alterum ſit hoc: Studioſus in juuentute per crapulam, ignauiam atque res ludicras contraxit ſibi ignorantiam bonarum literarum; An is aetate adulta, ignorantia iſtâ pertinaciter laborare aut ejus ignorantia pertinaciam formaliter includere dicetur? Poſſem huc applicare exemplum Ariſtot. mei 2. eth. c. 7. de aegroto, qui per intemperantiam in morbum incidit, qui tamen nec volens nec pertinaciter aegrotet; niſi metuerem, me dudum tibi taedium creaſſe, qui hoc praeſertim tempore animo defæcato & harum rerum incurioſo ſatagis eſſe. Fortaſſis tamen non plane nihil juuabit, ad haec per exiguam morulam oculos flectere. Quaeſo Te *Vir Excell.* evolue complicatam animi mentionem, & quid tibi ſuper hac controuerſia videatur, ea, qua vales, judicii exquiſitiſſimi ſtatera examina

- - - - - - - Si quid nouiſti rectius iſtis
Candidus imperti, ſi non; his utere mecum.

Valetudinem tuam ſuauiter & feliciter cura & ſerua memoriam, nominis Tui ampliſſimi obſeruantiam ſummopere tuentis.

Altdorffi 19. Jul. 1658.

J. C. Dürrr.

LX.

Petrus de Palude in *quartum ſententiarum*. in fol. in *calce* ſtehet: Explicit ſcriptum in quartum ſententiaꝝ Clariſſimi acutiſſimique doctoris *Petri de Palude* patriarche Hieroſolymitani ordinis fratrū predicatorum perquā diligentiſſime Impreſſum *Venetijs* per *Bonetum Locatellum* Bergomēſeꝫ mādato Nobilis viri *Octauiani Scoti* Ciuis Modoetiēſis. Anno a natali partu Intemerate Uirginis nonageſimotertio cum Quadringenteſimo ſupra milleſimuꝫ. (1493.) XII. Kalendas Octobris.

In laudem *Petri de Palude* ordinis predicatoruꝫ patriarche Jeroſolymitani in fine quarti ſententiaruꝫ loquitur ipſe auctor.

Dum pater aurata velatus tempora mitra
  Templa Paleſtinis ſacraque iura darem:
Me Solymi atque Arabes erithreaque littora norant.
  Clarus eram aegaeo Pamphilioque mari.
Uenerat ad patrios celebris mea phama penates
  Gloria celtiberis ſaepe canenda meis.
Functus ego humanis conceſſi ad ſydera rebus.
  Et mea ſunt paucis cognita ſcripta viris.
Meque diu obſcura preſſere ſilentia nocte
  Noſtraque vix ullis ſcripta repoſta locis.
Repperit hec tandem diuino numine *Paulus*
  Soncinas: patrij Gloria lausque ſoli
Et librata diu ꝛ multo limata labore
  In populos celeri juſſit abire pede.
Uix ego laudarim tibi noſtra uolumina lector
  Sed ſcio: lecta coles: ꝛ relegenda petes.
Inuenies quid conueniat quid pugnet honeſto:
  Quod pereat multis mens ſcelera modis.
Tot demum ſacras leges vbi legeris: ipſe
  O quantum dices vtilitatis habent.

Uale.

Aliud.

Ille Paleſtinis antiſtes clarus in oris
  Patricijs Petrus gloria celtiberis.
Ecce redit vaſto poſt longa obliuia mundo
  Comptior: atque omni fert regione pedem.
Hoc ſocinati debet per ſecula Paulo
Quod volat exempta candidus orbe nota.

Aliud.

Sāctus idumeas antiſtes miſſus ad aras
  Inclita celtibere gloria Petrus humi

En ſacras leges miſereque pericula vitae
Pandit: z Ambroſias ſpargit in orbe dapes.
Huchuc ancipiti ſi cui mens fluctuat aeſtu
Aut vorat admiſſi conſcia flamma mali
Conſulat hos *tripodas* audita *oracula* ſeruet
Diſpeream ſi non ſit ſibi parta quies.
Uale.

Dieſer *Petrus de la Palu* oder *Paludanus* aus *Breſſe*, und nicht aus *Burgund* oder Lion gebürtig, war S Thomae Drae pugil fortiſſimus, wie aus ſeinem Buch: *quod fratres praedicatores poſſunt habere poſſeſſiones & reditus*, deutlich zu erſehen iſt. *uid. Wharton ad Caue*, in Append. p. 19. Er war zu ſeiner Zeit in groſſem Anſehen, ſo daß ihn Könige und Päbſte, zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht haben. Von dem Ort und der Zeit ſeines Todes ſind unterſchiedene Meinungen; ſo viel iſt aber gewiß, daß er A. 1341. (oder 42.) d. ult. Januarii zu Paris geſtorben, allwo man in der Dominicaner-Kyrch noch ſein Grabmal ſiehet. *uid D.* Iselins *hiſt. Lexic. Tom. I. f. 781. Bellarminus, Labbeus, Poſſeuinus, Oudinus*, & prae ceteris praeter *Fabricii* B. med. & inf. Lat. lib. XV. p. 571. & 797. Quetif Scriptor. ord. Praedicat. T. I. f. 603. & T. II. f. 820 woſelbſt f. 606. erinnert wird, daß die *commentaria P. de Palude in I. & II. Sententiarum* noch im MS. verborgen liegen; in *3. Sententiarum* aber F. *Petrus de Nouiomago* Ord. Praed. Pariſ. 1517. f. ed. habe.

LXI.

De *efficatia Aque benedicte* Magiſtri Joannis de Turrecremata. in 4. in *calce* ſteht: Hec ſunt reuerendiſſime pater z dñe que veſter humilis capellanus *Joannes de Turrecremata* ad propleuma. per magiſtrū *Petrū anglicum* propoſitū. veſtre dñationi celeriter annotaui. que Veſtre reuerendiſſime paternitatis linee & correctioni cum omni reuerētia præſento. Impreſſum Landſhut. (per H. H. W.) 2. Bogen.

Nach dem Tit. ſtehen folgende Worte: Incipit tractatus de efficatia aque bñdicte: per venerandū magiſtrū *Joannem de Turrecremata*. Sacre theologie profeſſorem ordinis predicatorum: tempore concilii Baſilienſis cōpilatus. cōtra *Petrū anglicū* (*) hereticorum defenſorē in Bohemia. Injunxit

(*) De PETRO ANGLICO, Anglo, vid. praeter *Baleum*, & *Pitſeum*, laud. *Echardus* T. I. f. 603. & laud. Fabric. lib. XV. p. 715.

Digitized by Google

iunxit mihi paternitas veſtra: propleuma reſpondendo magiſtro *Johanni de Raguſio* (*). primo bohemorum articulo reſpondenti per magiſtrum Petrũ Anglicũ propoſitum notare cũ diligentia &c. Articuli I. Capitulum 1) agit de trina aqua benedicta: a) eſt, que diuinis precibus ſacratur & bñdicitur in dedicatione eccleſie & altaris; b) eſt fontis baptiſmalis, & c) qua communiter aſpergimur in eccleſia. Capitulum 2) de inſtitutione huius aque; 3) a quo inſtituta & quo tempore (ab *Alexandro I.* martyre) 4) de forma & miniſtro; 5) de effectu & utilitate; 6) habet genus cauſalitatis quo aqua benedicta predictos operatur effectus; 7) oſtendit quod A. B. non eſt Sacramentum ſed ſacramentale. Articulus II. agit de virtute. *Echardus* T. I. Scriptor. Ord. Praedicator. f. 839. gedenkt dieſer (vielleicht eigentlich nicht hieher, ſondern ins XV. Saeculum gehörigen) raren Edition nicht, ſondern einer andern und ältern Auflag; it. einer Römiſchen von A. 1524. in 8. und 1559. in 8. &c. vid. *Echardus* & *Fabric.* B. med. & inf. Lat. lib. IX. p. 474. ſq.

LXII.

Extract eines Antwort-Schreibens an den nun ſel. Hrn. D. Zeltner Paſt. zu Poppenr. von wegen eines raren geſchriebenen ſtarken Folianten, darinnen lauter Meiſter-Geſänge ſauber geſchrieben ſtehen.

Dermalen will nur die Lemmata zu benennen, und zu ſpecificiren anfangen; die übrigen aber künftig hin anzeigen:

1) im rothen Thurn. Peter Zwingers.
   deß Baurn Weib ſoll Ayer legen.
2) im ſüſſen Ton B. Regenbogen.
   Gwarſias der Zwerg will mit Phœbo pfeiffen.
   dicht 1548. den 20. Octob. aus Ouidio.
3) die 3 Fragen von Müller.
4) im abgeſchiednen Ton Nachtigall. A. 1551. den 30. Merz.
   der Mann mit dem böſen Weib.
5) im kurzen Ton Nachtigall 1548. den 2. Maii.
   Der Kayſer mit der Schlangen.
6) im kurzen Ton Vogel. Petrarcha.

7) im

(*) De IOAN DE RAGUSIO, vid. idem *Echardus* T. I. f. 206. 797. & laud. *Fabric.* lib. IX. p. 351.

7) im gülden Wolfframs Ton. 1551. primo Jenner.
Das Lob vom warmen Wein und heßlichen Weibern.
8) in der Lilgen Weiß Vogels.
Die neun Schwaben mit den Haſen.
9) vom Eulenſpiegel.
10) im Spruchton Hanns Sachßen.
Ayax und Ulyſſis Zank von Achillis Rüſtung, aus Ovidio.
11) im kurzen Ton Nachtigall.
Der Schneider mit der Lauß.
12) im verguldten Ton Wolffram. 1547. 1. April.
Der Pfarrherr mit dem Zweiffel.
13) im kurzen Ton Nachtigall.
Drey Geſchlecht haben eine Natur.
14) im Spiegel-Ton Frauen Lob. 1545. 18. Decemb.
Der Schiffmann mit des Burgers Sohn.
15) in der Feylweiß Foltzen. 1547. 12. Junii.
Der Bauer will ein Kauffmann werden.
16) in der Flammweiß Wolfframs. 1546. 30. April.
Hermann ſucht ſeinen Eſel.
17) in der Steigweiß Bogners. 1547. 23. Junii dichts Hanns Sachß.
Der Bauer mit dem Saumagen.
18) im gulden Ton Vogelgſang. 1528. primo Maii dichts Hannß Sachß.
Der Waldbruder mit dem Engel.
19) im Roſen-Ton Hanns Sachßen dichts H. Sachs.
Der Krieg mit dem Winter.
20) im grünen Ton Mügling. 1540. 26. Martii.
Die Frau mit dem Speck.
21) im rothen Ton P. Zwingers. 1546. 10. Julii.
Der Schwab mit dem Glück.
22) in der Silberweiß Hanns Sachßen.
Der Schneider mit der Katzen.
23) im ſüſſen Ton B. Regens. 1553.
Die Grundel (Schmerling) im Wein.
24) im kurzen Ton Hanns Sachß.
Lumpus und Leckbus.
25) im kurzen Ton Hanns Sachß. 1555. 8. Hornung.
2. Mayd nackend Kampff.
26) im friſchen Ton H. Vogels. 1547. 13. Sept.
Tugend des Kerſchen-Holtz.

27) in

Die 14. Woche/

den 5. April. 1747.

27) in der Abentheur weiß. Holtzn.
Die Spinn mit dem Zipperlein.
28) in der Grundweiß Fr. Lob. 1538.
Der Dieb in des alten Manns Haus.
29) In der Schrotweiß. Martin Schrot.
Der Zimmermann mit dem Juriſten.
30) im Spiegel-Ton Ehrnboten.
Das glüend Köhlein.
31) in der Höhnweiß Wolfram. 1573. dicht am Oſtertag.
Der Diebiſche Wirth zu Farnbach unter Fürth (*).

(*) Weiln Eur. HochEhrw. das 31. in ſpecie, um ſolches elende Gedicht mit einem andern MS. conferiren zu können, verlangen; als überſende hiermit ſolches durch meinen B. :

1.

Zu Farnbach ein Wirt ware
Gar genau filtziſcher art
Der wolt nit borgen gare
Damit vertreiben wardt,
Seine Gäſt allzumale
Dardurch in Armut kam
Das er anfieng und ſtale
Was nit ſein war er nam.

2.

Alß er das lang drieb ane
Das es würdt offenbar
Griff man nach diſem Manne
Da er gefangen war
Bekennet er vil Dinge
Zu Nürmberg für der Statt
Man in an galgen hinge
Sein Lohn empfangen hat.

3.

Er hat ein feiſten Lachen
Alß man in henkhen thät
Da thät der Balkhen krachen
Wil ſchmaltz er an im hätt
Daß herab von im floſſe
Wol über ſeine Bein
Hat ſich verſündet groſſe
Wol an den Gäſten ſein.

Digitized by Google

32) in der Löwenweiß. P. Flaiſchner. 1578. 13. April.
Die vertriebenen Völker.
33) in der Jüngling weiß C. Nedörffer. 1555. 21. Martii.
Dreyerley Arten von Pfauen.
34) Im Spiegel-Ton Ehrnbotten.
Die Hochzeit und Kindtauff.
35) in der Feyelweiß. H. Folzen. (*) 1542.
Die Bäurin mit den zwölff Ayern.
36) in der Höhnweiß Wolffrans.
Der Zimmermann mit dem Affen.
37) in der kurzen Tagweiß Nachtigall.
Der Hacken-Stiehl.
38) im kurzen Ton Regenbogen.
Der Schwab mit dem Schuh-Fleck.
39) im kurzen Ton Mügling.
Die ſtillen Bauern.
40) in der Grundweiß H. Frauenlob. 1588. dichts Friederich Behr. den 1. Jun.
Die zwölff Studenten, ſo D. Fauſt blendt.
41) im Abend-Ton Nachtigall.
Zeichen des Regenwetters.
42) in der Alment des Stollen.
Daphne wird ein Lorbeer-Baum. Aus Ovidio.
43) im kurzen Ton Hanß Sachßen.
Den Pfarrer zu Dettelbach.
44) im Blut-Ton des jungen Stollen.
Der Landsknecht mit dem Brod-Löffel.
45) im Spiegel-Ton Ehrenbotten.
Der Bauer mit dem Kind haben.
46) im kurzen Ton Vogels. 1553. den 13. Aug.
Der alt krank Löw. Aus Eſopo.

47) in

(*) Seorſim prod.
Ein Faßnachtſpil von einē pawrn gericht. Hans Foltz. Nürenberg durch Johannē Stuchs. in 12. in Verſen; nach Hanns Sachſens Manier.
Practica teutſch Meiſter Hanns Foltzen, ib. per eund. in 12. welche ſich auch in deutſchen Verſen mit folgenden Worten ſchließt:
Dort in der hymeliſchen eer
Diß kündt vns Hans Foltz barwirer.
war ein Meiſterſänger in Nürnberg vid. *Wagenſeilius de Phonaſcis*, in Commentat. de Normberga, in Append.

47) in der Rebenweiß Vogels. 1553. den 7. Merz.
Die Kupplerin zu Würzburg.
48) im Hoff-Ton Bremberger. 1552. 13. Febr.
Der kranke Schmidt mit den 7. Hünern.
49) im Schillers-Hoff-Ton. 1547. 4. Nov.
Der ſchmähend Kaufmann. D. Seb. Brandt.
50) in der Mayenweiß Ge. Schillers. 1551. primo Maii.
Der ſchwanger Bauer mit den Füllen. Hannß Sachß.
Die übrigen ſollen inskünftig folgen.

LXIII.

Epiſtole Obſcurorū Virorum: nil preter Luſum cōtinētes & Jocū in paleas: feces z quiſquilias. e quibus ſeſe Barbari quidā: & elingues ſcioli iactitant: tā arrogātes q; vani & friuoli: bonoꝝ viroꝝ & eaꝝ literaꝝ: vnde boni euadimus contaminatores. Sane in ep'lis hujuscemodi nemo ledit niſi qui aut nimiū d'licat eſt auribus: aut ingenio parū amēo. Deniq; in ius trahat licebit Hieronymū propter acerbiꝰ ſcoma in obſcuros iſtos dictum xxxvij. dis. decreti. c. Noñe. Urbanū papā ea. dis. c. omnē vim. Rabanū z Origenē ea. dis. c. legimꝰ. Aul. gel. li. I. ca. ij. z li. V. ca. XV. z li. X. ca. XXII. Ciceronē li. 1. officioꝝ. Senecā ad Luc. epi. XLIX. Eneā Siluuiū in deſcriptioe vrbis Vieneñ. Pañonię. Laurētiū vallā in 4logo de libero arbitrio. Doctiſſimos huius ętatis tacemus ne illuſtribꝰ concitemus odiū quod obſcuri iure optimo ab omnibus bonis nouerunt.

Ad Lectorem.

Riſum Heraclitae eſt: vaſti ridere parati
Arida mutarunt pectora Stoicidae
Da mih triſtem animū: ferales obijce luctus
Diſpeream niſi mox omnia riſus erunt.
Exerce pulmonem.

Cum Additionibus nouo Priuilegio ad ſeptennium ſancitis. in 4to. *In calce* ſteht: Impreſſum Colonię. Anno. M. ccccc. XViij. (1518.) in Auguſto. τελος. και θεω δοξα. finis z deo gratia.

Si Hermanno Hammelmanno in *Opp. Geneal. Hiſt. de Weſtphalia & Saxonia infer*. p. 298. Lemgov. recuſ. 1711. in 4. credimus, Hermannus Buschius Epiſtolas O. V. in inuidiam *Ortuini Gratii*, itidem natione Weſtphali, quod hic, opimam praebendam aucupans, cauſſam *Jacobi Hochſtrati*, Theol. barbari, contra *Joa. Capnionem* defendendam ſuſcepiſſet, una *cum Hermano Comite de Neuenar, Ulrico Hutteno aliisque* contexuit. *uid. A. E. L. 1712. p. 194. & Obſeruatt. Miſcellan. Tom. I, p. 339. ſeqq.*

LXIV.

Allerhand Nachrichten von verſchiedenen *Auctoribus*, aus Briefen, einem *MS. Literario, &c.*

Marq. Gudius, Holſatus, rara peregrinantium felicitate in itinere Gallico, Italico, &c. plurima ſelectiſſima MSS. tam Graeca quam Latina conuaſauit, & magnam partem huiusmodi, quae nec impreſſa hactenus ſunt, nec in aliis Europae bibliothecis crebro apparent. Veter. Inſcriptionum Rom. pene tria millia collegit, quas apud Gruter & alios recentiores fruſtra quaeſiueris. Ezech. Spanhemii differt. de uſu & praeſtant. Numiſ. Antiq. ſcias, occaſione Litterati cuiusdem & amici certaminis inter *Spanhem.* & dictum *Gudium* Romae habiti concinnatam fuiſſe. Prior enim contendit, maiorem uſum praeſtare rebus antiquis & Hiſtoriis illuſtrandis numiſmata vetera; *Gudius* contra, laudis huius praerogatiuam retulit ad Inſcriptiones, quae in marmoribus aliisque rebus extant. Num vero hic ſimili conatu aſſertionem ſuam firmaturus ſit, ut *Spanhemio* factum, nec dum ſatis ſcio. Magis optandum, ut MSS. ſua publici iuris aliquando faciat, velut iam ante plures annos fecit, edito vetuſtiſſimi Patris, *Hippolyti Martyris Graeco libro de Antichriſto*, non ſuppoſititio, qualis in *Biblioth.* PP. legebatur; ſed vero genuino.(*)

Ex Litteris Bened. *Hopferi*.

Antonius Lazari edidit Scriptum Philoſoph. A. 1679. in fol. ſeq. tit. *Philoponema tetrateuchum, Scotici acuminis acu phrygiatum*, i. e. uniuerſae Philoſophiae corpus apharmacum, quod ad proprium phrenoſchema Scotiſtica trulla plaſmatum, plaſi philalethica elaborauit & priuato in Phrontiſterio, inutilium aphaereſi, diſtincte & ſuccincte, membratim & articulatim, in Scholaſtica philoſophemata anatomizauit *Ant. Lazari*.

Gr.

(*) Conf. *A. E. L. 1710. p. 463. & Suppl. T.* IV, p. 366. T. V. p. 1.

Digitized by Google

Ge. Eberlinus, war ein zu ſeiner Zeit berühmter JC. der ſeine Bibliothec der Helmſtädtiſchen Univerſität vermacht hat. Er war ſo ehrlich und incorrupt, daß er keine Geſchenke annahm. Habetur imago viri ἄχειρ, hac additâ inſcriptione:

> En *Eberlinum* tibi, qui dum praetulit auro
>   Jusque Fidemque, & opum noluit eſſe cliens;
> Munera non cepit, quamuis oblata frequenter:
>   Unde eſt, effigies quod careat manibus.

vid. Vogler. in Introduct. p. 38.

Theodori Engelhusii *Epitaphium.*

> Mortales cuncti, moueat uos tumba ſepulti,
>   Saxonis eximii vermibus expoſiti.
> Anno milleno, quadringenteno, triceno
> Et quarto Domini, poſt feſtum mox Godehardi.
> Cui quondam nomen Tidericus contulit omen,
> Ex Einbek natus, *Engelhuſus* agnominatus.
>   Qui clarus ingenio, moribus, ore, ſtilo,
> Diuinum cultum dilexit, creſcere multum
>   Scriptis magnificus qui fuit, atque pius.
> Terra ſed oſſa tegat; animam, qui tartara fugit,
>   Lucis perpetuae collocet in requie.

Quaeris: ob *Eichus Eſculanus* ein Magus geweſen? Reſp. *Jordanus Brunus* (der ihn *Ciccum Aeſculanum* nennet) lib. de Monade p. 137. 139. hielte ihn pro Mago, und ſagt: fuit in patibulum ſublatus in campo Florae. Allein *Petr. Pomponatius* de Incantat. cap. IV. p. 42. ſchreibt: multi ſunt habiti Magi & Necromantici, ut Petrus Aponenſis, *Ciclus Eſculanus*, qui tamen nullum commercium habuerint cum ſpiritibus immundis, imo fortaſſis cum Ariſtotele crediderunt, daemones non eſſe.

Q. wer *Autor* der *Ubiquität*? Reſp. Autor libelli de orig. Ubiquit. p. 20. Ubiquitatem Anno 1524. Pariſiis in Sorbona primus introduxit Stapulenſis (*Jac. Faber*): & accuſante quodam Natali Beda (qui & contra Eraſmum ſcripſit) poſtero anno Chriſti 1525. a Sorbona propter hoc dogma Ubiquitatis & realis idiomatum communicationis, e Gallia relegatur, exulaſſe aliquantiſper dicitur ap. Margaretam Nauarrenam. Haec ille.

De *Gemiſto Plethone*, ſ. *Georgio Gemiſthio*, Ge. Trapezunt. lib. 3. pro Ariſtotele contra Platon. lit. Y. *Gemiſtus* (inquit) ſcripſit noua quaedam inſtitu-

ta viuendi, in quibus multa aduerſus Pietatem Catholicam euomuiſſe creditur. - - Audiui ego eum Florentiae (venit enim ad Concilium cum Graecis) aſſerentem, unam eamdemque religionem uniuerſum orbem paucis poſt annis eſſe ſuſcepturum. Cum rogaſſem, Chriſtine, an Machumeti? neutram, inquit, ſed non à gentilitate differentem. Percaepi etiam a nonnullis Graecis, palam dixiſſe ipſum, antequam mortem obiiſſet, jam fere triennio, non multis annis poſt mortem ſuam, & Machometum & Chriſtum lapſum iri, & ueram in omnes orbis oras veritatem perfulſuram. Librum, quem de his rebus compoſuit, poſt infelicem ac miſerabilem exitum eius (natus enim Chriſtianus, ac aqua Sp. q; S. renatus) in Gentilitatem ex amentia recidit) ne publice legeretur, & multis officeret, a Peloponneſi principe Demetrio, ſicut fertur, ereptus celatusque eſt. Et poſt: vidi, vidi ego, vidi & legi Preces in ſolem eius, quibus ſicut Creatorem totius Uniuerſi hymnis extollit atque adorat, tanta elegantia, ut nihil addi poſſe uideatur. *Gemiſtus* centum pene annos compleuit.

Obertus Giphanius fuit JC. magni nominis, ſtudioſiſſimus puritatis & elegantiae Latinae vindex, qui nihil moratus fuit illud barbarum, quod Viues tribuit Bartolo:

De verbibus nihil curat JCtus.

En eius *Epitaphium!*

Obertus Giſanius, Burae in Sicambris natus, prima litterarum fundamenta Belgio ſuo, atque adeo Louanij cum imbibiſſet, induſtriam ſuam primo in T. Lucretio exercuit. Dein ſe totum Juris ſcientiae & philoſoph. ſtudiis mancipauit, denique argentinae ius ciuile profeſſus eſt, tanto cum applauſu, ut inde magnis ſtipendiis inuitaretur. A. 1581. ad profeſſionem Juris a Senatu Norimb. *Altorfium* vocatus, circiter octennium docuit, poſt Ingolſtadium, tandem *Pragam* migrauit, in Aulam Caeſaream S. C. M. Conſiliarius fuit. Et qui in adoleſcentiae aeſtu Proteſtantium doctrinae tunc per Belgium inualeſcenti, nomen dederat, ſenex ad maiorum ſacra rediit, & Conſiliarii titulo ornatur, uoce & ſcriptis rem literariam multum promouit. Pragae 6. KL. Quinctil. ſeptuagenario maior ultimum vitae diem clauſit, Anno a N. C. MDCIIII.

Gondisaluus, Concheńſis, tempore Innocentii VI. daemone viſibiliter apparente & docente librum dictauit, quem vocabat *Virginalem*, in quo ſe Dei Filium, ab aeterno genitum, mundi conuerſorem & damnatorum omnium Saluatorem profitebatur. vid. Delrio in Diſq. Magic. p. in Proloquio.

Benia-

Digitized by Google

Beniamin Leuber ante 30. aut 20. annos in Luſatia vixit. Parabat omnes Bohemiae Principes & Reges, illuſtres Bohem. familias, Collegiatas, Eccleſias, aliaque rara & ſingularia deſcribere. Quid operi factum ſit, an progredi ſit vetitus, an labori immortuus, nunquam reſcitum eſt. *Ex literis Balbini*, Jeſuitae.

Barthol. Paprockeho (*Paprocius*) Eques Polonus, Polonorum Stemmatographiam, Polonice Diadochum ut vocat, & Stemmatographiam Bohemicasque illuſtres familias, tum Morauicas (*), ac tandem Sileſiacas Bohemice ſcripſit. At iunumeris ſcatet chronologicis hallucinationibus. Sunt bona, ſunt quaedam mediocria, ſunt mala multa canit Martialis. *Ex literis laud. Balbini.*

De Phil. Canajo, Fraxineti & Monticuculi Domino ita Caſaubon. in Dedic. ad Sueton. Paucos habes, Vir doctiſſime, tui ſimiles: qui *Graecum ſermonem* ita amas, ut nemo magis: ita calles, & quoties lubet, uſurpas, ut vix pauci. Habeo iudicii huius mei obſidem, volumen epiſtolarum tuarum, Deus bone, qua elegantia ſcriptarum! quanta eruditionis copia refertarum!

De Christ. Rumbaumo mirum quid refert *Döringius*, Prof. Med. Gieſſenſis, in lib. de Medicina & Medicis fol. 59. Annus agitur ſextus, ex quo D. *Chph. Rhumbaum*, Medicus Vratislav. vir quoad vitam integerrimus, quoad artem exercitatiſſimus, quoad aliarum rerum peritiſſimus (cuius anima ſit in benedictione) ſancte mihi aliquoties affirmauit: ſibi aliquando, dum ob aegri cuiusdam affectum ſingularem grauiter angeretur, librum medicum, *in ſomno viſum eſſe*, in quo affectus illius curationem probe deſcriptam inueniret. Cum is igitur a ſomno expergiſceretur, & ſomnum plane diuinum eſſe arbitraretur, curationem ſecundum ipſius monitum inſtituit, quam etiam Deo fortunante felicem expertus eſt. Quid fit? Poſtquam aliquot anni praeterfluxerunt, demum liber quidam in publicum editur (cuius titulus mihi memoria excidit) in quo illa ipſa unguenta (prout D. *Rhumbaumius* ſe in ſomno ea legiſſe putauerat) non ſolum deſcripta; verum etiam paginam ac paginae faciem (cui itidem eadem inſcripta fuiſſe cogitauerit) reperit. Haec ille.

Pantaleon Ligarides erat patria Chius. Is, relicta patria, Romam profectus, in Collegio Graeco Philoſ. & Theologiae operam dedit: poſtea CPolim

(*) Lib. rariſſ. vid. *Biblioth. Mencken.* p. 380.

Digitized by Google

CPolim petens, inde Moldauiam, fertur Archiepiſcopus eſſe illorum, qui ritus Graecos exacte ſeruant. vid. Leo *Allatius* in Conſenſu Graec. & Latin. p. 1654. 1657. Meminit eius Mich. *Juſtinianus* in viris illuſtribus inſulae Chii.

Euerh. Feithius, autor *Antiqq. Homericarum* &c. Elburgo-Geldrius erat Graece & Ebraice valde doctus. Cum Belgium bello arderet, patria exceſſit & in Gallia larem fixit, ibique Graecam linguam eſt profeſſus. Cum Rupellae uerſaretur, aliquando in ciuis Rupellani aedes vocatus eſt, ac magiſtratu diligenter licet inquirente nusquam poſt a ſuis conſpectus eſt.

Adam Fumanus erat Poëta Italus celeb. cui parem noſtra aetas in literis Graecis & Latinis, ſoluta & adſtrictis numeris oratione fere nullum tulit. Is a Gallo Equite ampliſſimo, cui de nomine cognitus fuerat, cum ipſum inuiſeret Veronae, gemma anuli pretioſiſſima donatus, cum eo elogio fuit, nullius manus digito conuenire aptius eam gemmam, quam *Fumani*, qui S. Baſilijum e Graeco verterat, tum aliis ſcriptis illuſtre paſſim eruditionis ſpecimen dederat: denique conſcribenda Dialectica, Lucretiano carmine elegantiſſimo & ſuauiſſimo.

De Tarquinio Gallucio Octav. *Ferrarius* in Prolus. ita: *T. Gallucius* purae ac minime fucatae latinitatis & ad Tullianum nitorem proxime aſſurgentis vnicum fortaſſis hac tempeſtate exemplum. Eius Orationes omnibus doctrinae atque eloquentiae luminibus diſtinctae eximio verborum cultu, ſententiarum pondere, atque eleganti perſpicuitate inſtructa: ut diſertiſſimus Romuli nepotum merito appellari poſſet. Sed & carmina pari ſuauitate ac nitore contexta, ut, quod rarum ac pene inuſitatum, tam ſoluta quam pedibus adſtricta oratione Romanae eloquentiae principatum obtineret. vid. *Borrich. de Poëtis* p. 114.

De Petro Leone Medico, *Pomponatius* lib. I. cap. XI. de Fato: Vidi & ego *Petrum Leonem*, Spoletanum, Medicum & Philoſ. celeberr. qui dum legeret Patauii, vidiſſetque ex peritia Aſtrorum, fatum ſibi minari aquas ipſum ſuffocaturas, ratus hoc ſibi, contingere propter Venetias, quae in Aquis ſita eſt: ad eam enim urbem pro curandis infirmis multoties aduocabatur. Quare hoc timens, clam petiit Florentiam, quae in montibus ſita eſt: dum quum eſſet in cura Laur. Medices, poſt eius obitum unâ dierum in quodam puteo ſubmerſus inuentus eſt (*)

Epitaph.

(*) Vid. *Jouius*, & *Fabricii* Bibl. med. & infimae Latin. L. XV. p. 776.

Die 15. Woche/

den 12. April. 1747.

Epitaph. Taurelli (*)

Nic. Taurellus, Montbelgardi, in Sequanis Wirtembergicorum Principum Academia Tubingenſi, Philoſophiae ac medicinae adoleſcens operam dedit. Poſtea ſummis in utraque diſciplina honoribus ornatus, primum Baſileae, in celeberrima Rauracorum uniuerſitate, publico ſtipendio docuit: ubi & uxorem duxit. Inde vocantib. inclytae Reip. Norimb. Scholarchis, in Academiam Altorfinam recens tum fundatam, A. 1581. ſe contulit: Quam partim Ariſtotelis phyſicen ac medicinam theoreticam publice interpretando, partim acutiſſimi Ingenii ſui monumenta foras edendo, totis XXV. annis haud parum illuſtrauit: Rectoratu eiusdem quartum geſto cum laude. Honorum tandem ac laborum ſatur, ibidem naturae conceſſit, d. 27. Sept. A. C. MDCVI. ætat. 59. Vir ſempiterna memoria digniſſimus, qui cum priore Coniuge, *Catharina Æſchenbergeria*, Baſileenſi, A. 1598. ex his terris euocata; cumque ſenis liberis, & ſocru ſua honeſtiſſima, Anna. Joh. Jac. Weckeri, Colmarienſium quondam Archiatri vidua, anno 1596. defuncta: de more extra moenia opidi Altorfini ſepultus, beatam immortalitatem, cœleſtemque gloriam expectat. &c.

Superioribus ſaeculis Viennae fuit Matthias Farinator, qui librum ſ. t. *Lumen fidelis animae*, conſcripſit (**), quo tamen nihil eſt caliginoſius, quippe in quo labore magno, ſed ridiculo & inani. Galeni, Ariſtotelis, Platonis diſputationes medicae & Philoſophicae, & Dioſcoridis medica materia Chriſto, Prophetis, Mariae, & Apoſtolis aptantur, &c. Eiusd. generis eſt liber monaſticus, cui titulus: *Romana Hiſtoria.* It. *Moralitates Thomae Gualenſis in Ouidii Metamorphoſin.* uid. Neander in Orbe terrae p. 47.

Epitaphium M. G. Lichtenthaleri (*)

G. Liechtenthaler, Norib. Philoſ. magiſter Witebergae creatus, cum fere per XXV. annos ibidem utilem operam Scholis nauaret, Ambergae in Electorali

P

(*) a D. *Baiero* in Biograph. Profeſſor. Medic. Altorf. omiſſum. De *Taurello*, vid. quoque D. *Feuerlinus*.

(**) Qui prod. 1477. duobus Voluminibus. vid. *Fabricii* Bibl. med. & inf. Latin. Vol. V. p. 169. & *Rebelhorn*. Amœnit. Hiſt. Eccleſ. & Liter. T. I. p. 797.

(***) Omiſſum à B. *Apino*, in Vitis Profeſſor. Philoſ. Altorf.

Digitized by Google

rali Palatinatu, Weiſſenburgi Noricorum, & in hac ipſa Acad. Altorfina: ac grauitatem in regendis diſcipulorum moribus cum comitate ita temperaſſet, ut a ſuis non minus amaretur, quam timeretur, & diuturna denique hemiplexia correptus, animam piis precib. DEO commendaſſet; nondum quinquagenarius naturae debitum perſoluit m. Octobri A. 1602. &c.

Joh. Bossinger, Noribergenſis, V. J. D. haud incelebris a Lutheranis eheu! ad Pontificios ſe conuertit, cuius exſtat libellus, in eccleſiam Lutheranorum mordaciſſimus, A. 1549. Mogunt. typis excuſus, ſ. t. Iſt denn keine Salbe mehr in Gilead, und will S. Sebald nicht mehr helffen?

Epitaph. Erythraei (*)

Valentinus Erythraeus Lindavienſis in lucem editus X. Febr. Anno poſt Chriſtum natum M. D. XXI. poſtquam in Scholis Argentinenſi & Wittenbergenſi in ſtudiis Philoſophicis & Theologicis fundamenta ieciſſet, Argentinae primum Praeceptoris Claſſici, deinde Profeſſ. Publici locum obtinuit, inde a Senatu Norimb. ob eruditionis celebritatem & docendi facilitatem, Gymnaſio ſuo novo *Altorfiano Rector primus* (**) praeficitur, qua dignitate ad ſex tantummodo menſes geſtas Pleuriticis doloribus confectus, pie deceſſit Altorfii, A. C. M. D. LXXVI. XXIX. Martii aetatis LIV.

Epitaphium M. Henr. Risii.

Henrico Riſio ex Francis Vertheimenſib. Viro literatiſſimo, & Juuentutis primum in Schola Norinbergenſium Sebaldina fideliſſimo informatori; deinde in Acad. Altorfina, quae ipſum iuſſu Superiorum, magiſtri Philoſ. titulo L. M. Q. ornauit, Graecae L. Profeſſori ingenioſiſſimo, Seniori optimo ac tandem emerito, cum Liberis aliquot hic ſepulto: pietatis memoriaeque ergo poſitum: Ex huius mundi Conuictu ſatur annorum, laborum ac moleſtiarum, ſed fiducia in Chriſtum Jeſum plenus deceſſit A. 1609. 3. Junii.

vel hoc ab *Apino* omiſſum.

Epita-

(*) Ab *Apino* itidem omiſſum. Qui & omiſit libb. nonnullos a Val. Erythraeo ed. e. g. *Tabulas in A. Confeſſ. eiusque Apologiam* A. 1565. Argent. in fol. *Formulas inuocandi Deum.* Norib. A. 1576. in 8. &c.

(**) Daher D. *Conradus* folgenden Vers auf ihn machte:

Norica Rectorum iactat me Academia primum;
Argyroë & laudi ſemit honora meae.

Epitaphium.

CHRISTO SERVATORI ſacrum.

Hic ſitus eſt Doctor Philippus Scherbius Epiſcopocellenſis Helvetius; qui juvenis adhuc, magnifici D. Johannis Cratonis, Imperiaulis aulæ quondam archiatri, filio in virtute & literis informando præpoſitus Deinde peragrata Italia, ubi tum Philoſophicæ, tum medicinæ profeſſores eminentiſſimos magno cum fructu audivit; in Patriam rediens, Profeſſor Logicae publicus apud Baſileenſis conſtitutus fuit. Poſt in Academiam hanc noſtram honorificè accerſitus. Logicam Ariſtotelis è Græcorum fontibus & Medicinam Practicam ſingulari facundia & lepore annos XIX. docuit; uxoreque Helena, quae tantum XXXVI. ætatis annum comple:e·at, ad Beatorum ſedes anno Chriſt. MDCIV. præmiſſa, ipſe Viduus doloribus arthriticis confectus, quinquagenario maior biennio, jucunda ſui memoria publice & priuatim relicta, Anno MDCV. XI. Julii ad Chriſtum migrauit. Ei Socius & Filius ſuperſtites H. M. P. C.

Ex Rötenb. Monum.
a b. D. *Baiero* omiſſum.

Cornelius Sittardus, patria Colonienſis, *Noribergae* cum maxima laude & plurimorum ſalute artem Medicinae factitans ſabifico morbo conſumtus interiit A. C. 1550.

vid. *Camerarii* Vita Phil. Melanchth. p. 215. edit. Vögelin.

Thomas de Pinedo, Luſitanus, qui Stephanum ἐθνογράφον A. 1678. in lucem edidit, viuus tale ſibi *Epitaphium* ſtruxerat: Aduortite mortales. Hic iacet *Thomas de Pinedo*, Luſitanus, qui primum Orientem Solem vidit in Luſitaniae opido Trancozo, ortus ex nobili illius Regni familia paterna Pinheira, materna Fonſeca, Madriti penes Patruum educatus, literis apud Jeſuitas operam dedit: domo profugus nullius criminis, at inuidiae, reus has oras appulit. Antequam abiret ad plures, in ſui memoriam hoc Cenotaphium per Stephanum ſibi excitauit. Id volebat vos ſcire. Valete.

Judaeorum caſtra adhuc ſequitur Pinedo, de religione Chriſtiana parum ſollicitus, quamuis non neſciat, quae dogmata noſtra ſint, cum N. Teſtam· plus vice ſimplici perlegerit, in lectione Patrum primitiuae eccleſiae multum verſatus. Inter ipſos Judaeos viuit, ob animi moderationem vehementer omnibus exoſus & non ita pridem a ſuis excommunicatus, quod Stephanum ſuum Rabbinorum cenſura ſubiicere veritus fuerit. Nec parum adauxit hoc odium magnus in religione hominis diſſenſus, quem concoquere Judaeorum turba neutiquam poteſt. Auitas enim traditiones

omnes reiicit, Rabbinorum neminem Sibyllae folium ratus & ſola Pentateuchi lectione contentus. Philoſophiae Ariſtotelicae ſtrenuam per multos annos operam dedit, nec Carteſianae prorſus ignarus. Aetas hominis grandis eſt, ſeptuageſimum enim & quartum annum iam egreſſus eſt. Praeter 2. epiſtolarum, quas cum Grutero, Gronouiis, Graeuio, Tennulio, aliisque commutauit, volumina nihil noui, quod publici iuris ſe facturum promiſerit.

Ex literis celeb. Joh. Wülferi, τε νυν ἐν ἁγιοις

Epitaphium.

M. JOH. PRAETORIUS, natus in Valle Joachimica A. C. 1537. Aſtronomus inſignis, vanitatis aſtrologicae Oſor acerrimus, mathematicarum diſciplinarum in Acad. Altorf. per multos annos Profeſſor celeberrimus obiit A. Salutis reparatae 1616. d. 27. Octobr. aetatis LXXIX. *ab Apino omiſſum.*

De BERNH. GRÜCKLERO.

Ad B. Manes

BERNH. GRÜCKLERI.

Effringae olim XXXII. annorum Presbyteri, A. 1499. qui iubilaeum Alexandri VI. P. M. proxime praeceſſerat, defuncti.

Et clarus famâ, & diues virtute fuiſti,
  Dante ſepulchrali marmore teſte fidem. (*)
Prima facit clarum pietas; deſn cultus honeſti;
  Id tuus haud meruit nobile Papa decus.
Nunquid Alexandri, quae inſtabant, reproba Sexti
  Faſtidiſſe piè iubila te dubitem?
Quin ea malueras, obitu cœleſti fauſtô
  Jubila ſuſpirans, anticipare fide.

Ex M. Dan. Grücklerus in Farragine Epigr. & Anagrammat. p. 54. num. 82.

LXV.

Jch habe unlängſt in dero gelehrten Nachricht in der VI. Woche p. 46. eine kurze Recenſion von MELANCHTHONIS Logik geleſen; mich wundert aber, daß Sie nicht der beſten *Edition* gedacht.

Jch

(*) *Margo Epitaphii* 3. continet verſus. nimis quidem aproſodicos: Clauditur hic humo dives virtute *Bernhardus*, ſtirps altà quem tulit, *Grückler*, famâ quoque clarum, pauſare quem Superi aurea per ſecula donent. Inſignibus familiæ verba ſubiacent ſeqq. Obiit - - - *Bernhardus Grükler* Anno Domini 1499. qui rexit Eccleſiam Effringen annis XXXII.

Jch kan freilich von einem *Auctore* und Buch auf einmal nicht alles ſagen und berichten. Was aber bei einer Gelegenheit nicht erinnert wird, kan bei einer andern geſchehen. Das beſte iſt, daß mir der Weg dazu immer offen bleibt. Mentionirte rare Edition hat nemlich folgendes weitläuftige Rubrum: Σωμάτιον Διαλεκτικῆς. Corpus Doctrinae, ſeu, *Eroſemata Dialectices*, continentia ferè integram artem, ita ſcripta: vt Juuentuti vtiliter proponi poſſint. Edita a PHILIPPO MELANCHTHONE, poſt omnium editiones. Item, Quatuor Libri de *Dialectica Philippi Melanchthonis* διεξοδικοί: quibus praefatus eſt JOANNES STURMIUS, Anno M. D. XXXVIII: poſtremò recogniti, & aucti. Acceſſerunt enim cæteris editionibus, præter regulas Conſequentium, Regulæ de Cauſis, & formæ Diſtinctionum. *Omnia* haec ὀνομασίᾳ τεχνολογικῇ ſunt illuſtrata, & σχηματισμοῖς, ſeu *Tabulis* delineata, Libris VII. Autore VALENTINO ERYTHRAEO Lindauienſi. Additis praeterea huius Doctrinae propriis vocabulis, & locis, ex Ariſtotele, Archyta Tarentino, & ſimilibus Græcis Autoribus. Cum *duabus Præfationibus* PHILIPPI MELANCHTHONIS: & una PAULI EBERI. Argentorati Excudebat Nicolaus Vvyriotus: Anno M. D. LXXIIII. in f. Zu 1) iſt praemittirt V. ERYTHREAI *Dedicat. ad Julium* D. Brunſu. & Lunaeb. dat. 20. Mart 1574 darinn unter andern, die *Logik* ſonderlich den *Studioſis Theol.* recommendiret wird. 2) MELANCHTHONIS Zuſchrift an *Joann. Camerarium*, Joach. Fil. datirt, Witenbergæ Calend. Septemb. A. 1547. in welcher die *Dialect.* gleichfals beſtens angeprieſen wird, und es unter andern heiſſt: Retineri *Dialecticen in Eccleſia neceſſe eſt. Sed ſit erudita, verecunda, grauis, amans veritatis, non ſit garrula, non rixatrix, non praeſtigiatrix, &c.* 3) JOA. STURMII, ad *Guilielmum Sturmium* Patrem, A. 1538. in qua inter alia ſic: Noſtris vero moribus, permulti ſunt: qui ocioſe hanc ſapientiam contemnunt. Sed ad haec ſtudia, mi optatiſſime Pater, fratres excitabis. Mittam etiam ad eos breui: quae de *amiſſa dicendi ratione* ſcripſi: quoniam à me ſæpe audiuerunt. absque explicatore poſſunt intelligere &c. 4) PAULI EBERI Praef. ad Lect. m. Julio A. 1542. in qua inter alia ſeq. in modum ſcribit: Hic libellus ante annos XX. ſcriptus eſt, ad eorum uſum, qui ab illa ſpinoſa Dialectica, quae tunc in Scholis tradebatur, prorſus abhorrebant. Quare neceſſaria *praecepta* hic collecta ſunt & addita *exempla* illuſtria, quae ad *vſum Dialecticae* oſtendunt, & de aliis rebus ſtudioſos interdum commonefaciunt, quod vtile eſt &c. 5) PHIL. MELANTHONIS ad *Guil. Reiffenſtein* uirum optimum, ex Vuiteberga, Calendis Julii, in qua ita: neque uero hoc agimus: ut aliorum de Dialectica libros iuuentuti de manibus excutiamus. Nihil enim magis optamus: quàm, ut his *elementis* inſtructi adoleſcentes, gradum faciant ad eos cognoſcendos, qui copio-

ſius artem tradiderunt. Extant enim & *Joannis Caeſarii* libelli accuratiſſime ſcripti, & *Rudolphi* Topica. Et *Ariſtotelem* maxime uelim omnibus ſtudioſis in manibus eſſe, ad cuius lectionem uiam ſternere hoc noſtro *Commentariolo* uoluimus. Worauf endlich 6) GE. CELEMINI, Silbergenſis Sileſii. *Carmen* in Erythraei opus folget. De A. *Val. Erythraeo*, viro doctiſſimo, primo Gymn. recens erecti Altorf Rect. (*), Lindauiae 1521. al. 1523. nato, & 1576 den. vid. praeter *Freheri* Theatr & *Ludouici* Schul-Hiſt. b. *Apini* Vitae Prof. Philoſ. Altorf. p. 1. ſeq. (**) *Omeiſ.* Glor. Acad. Altdorf. p. 91. & *Adam.* in Philoſ.

P. S.

Der Supr. p. 45. num. XXX. vorkommende VERFASSER des *Speculi nat. cæleſt. & propb. viſionis*, iſt D. JOSEPH. GRÜNBECK ſ. *Grunpeck*, Maximil. I. Imp. Conſiliar. intimus & a Confeſſionib. welches Speculum auch ins Teutſche überſetzt zu Augſpurg 1522. in 4. heraus kommen iſt. vid. *Hirſchii* Millenar. I. Autogr. n. 198. & 610. & *Moſeri* Vorbericht zu D. J. Grünbecks Lebens-Beſchreibung Kaiſers Frider. III. und Maxim. I.

LXVI.

Theatrum Crudelitatum Hæreticorum noſtri Temporis. Editio altera emendatior. Antuerpiae apud Hadrianum Huberti. Anno MDCIIII. in 4. cum Priuilegio. Cum imagin. & figg. artificioſſ.

Des Auctoris (der inſonderheit auf *Caluinum* und *Bezam* ſehr übel zu ſprechen iſt) methode und intention erhellet unter andern aus dieſen *Praefations*-„Worten: Ne tamen obſcuretur, vel lateat tormentis & ſanguine parta „*martyrum (Catholicorum)* gloria, ſed in omnes orbis angulos diuulgetur, „*Tabulis* quibusdam atque *in aes inciſis imaginibus* partem *ſuppliciorum* „& carnificinae complexi ſumus, hac fere methodo, vt HUGONOTTORUM „IN GALLIA, GEUSIORUM IN BELGIO, PROTESTANTIUM IN „ANGLIA CRUDELITATIS ſpecies quaedam ſeorſim ſingulae exprimantur. - - - Agnoſcet quisquis has Tabellas contemplabitur, Eccleſiam „numqm. maiorem peſtem ſenſiſſe, nunquam grauiorem paſſam ruinam, nunquam

(*) Daher D. *Cunradus*. Proſop. Mill. I. p. 50. folgendes *Diſtichon* auf ihn machte:

Norica Rectorem iactat me *Academia primum*:
Argyroe & laudi ſeruit honora meae.

(**) Welcher auch folgendes Scriptum des ERYTHRAEI: *Aug. Confeſſionis, eiusque Apologiae Tabulis* delineatae P. I. II. & III. Argentor. 1565. 1567. in f. (vid. *Reimmanni* Catal. B. Th. p. 387.) nicht angeführt. vid. ſupr. p. 114.

„nunquam funeſtiorem expertam calamitatem, quam hoc noſtro ſæuero „quo *Caluini* & *Bezae* ſoboles ex Gebennæ (gehennam dixeris) antro „erumpentes ne formationem verius deformationem ſpecioſo præ extu „vere deplorandam inſtituere ſunt conati. Wer eigentlich der Verfaſſer dieſes zuerſt edirten ſo genanten Theatri de Summa Proteſtantium & Hæreticorum crudelitate, wird weiter nicht als mit dieſen Anfangs-Buchſtaben R. V. ausgedrückt.

LXVII.

Ad Q. ob nicht der Chriſtglaubigen Spanier rare *Confeſſion*, welche zu *Caſſel*, ni fallor, in Spaniſch und Teutſcher Sprach heraus-kommen, in meiner Bibliothec vorhanden?

R. Ja! und zwar unter folgendem Titul: *Confeſſion* de Fe hecha por ciertos fieles Eſpañoles, los quales huyendo los abuſos de la Igleſia Romana, y la crueldad de la Inquiſition d' Eſpanna, dexaron ſu patria, para ſer recebidos de la Igleſia de los fieles, por hermanos en Chriſto: Das iſt, Bekenntnis des Chriſtlichen Glaubens, geſtellt durch etliche Chriſtglaubige Hiſpanier, welche wegen der Mißbräuch der Römiſchen Kirchen, vnnd Tyranney der Hiſpaniſchen Inquiſition ihr Vatterland verlaſſen, damit ſie von der Chriſtgleubigen Kirchen als Mitbrüder in Chriſto auffgenommen würden. Anfenglich in Hiſpaniſcher Sprach beſchrieben, jetzt aber allen frommen Chriſten zu Nutz vnd Troſt verteutſchet, durch Eberhardten von Rerrode, Fürſtl. Heſſiſchen beſtellten Hauptmann vber J. F. G. Leibguardia im Schloß vnd Veſtung Caſſel. Gedruckt zu Caſſel, durch Wilh. Weſſel, 1601. in 8. Der *Translator* meldet in der *Dedication* an *Mauritium Haſſiae Landgrau.* daß etliche vornehme Chriſtglaubige Hiſpanier (da die greuliche und unerhörte Tyranniſche Inquiſition A. 1558. in Hiſpanien zu Valladolid angefangen, und viel Chriſten-Bluts vergoſſen worden) um Chriſti willen alles verlaſſen, damit ſie nur der ewigen Güter theilhaftig würden, und daß ſie ſich darnach in Franckreich und Engelland, oder wo ſonſten GOttes Wort lauter und rein geprediget worden, begeben. Damit aber dieſer exilirenden Spanier Glaub jedermann bekannt würde, hätten ſie A. 1559. einhelliglich eine kurtze, aus der H. Schrift geſchöpfte Bekantnis ihres Glaubens in ihrer Mütterlichen Hiſpaniſchen Sprache ausgeben zu laſſen, und dieſelbige der Italieniſchen und Hiſpaniſchen Kirchen zu Londen übergeben ꝛc. Der *Interpres* hat auch einen Auszug aus der Spaniſchen *Inquiſition*, welche die Inquiſition zu Valladolid

Digitized by Google

A. 1558. d. 21. Maii. dem König und andern Proceribus in Spanien exhibirt, mit angehänge.

LXVIII.

CL. ESPENCAEI Theologi Pariſienſis, *ſacrorum Heroidum* Liber: Cum *Præfatione, de profectu ex Gentilium librorũ lectione percipiendo:* & *ſcholiis* in ſingulas *Epiſtolas*, eorum præſertim quæ ad Theologiam pertinent. Pariſiis, apud Federicum Morellum. 1564. in 8. Cum Priuilegio Regis. E Biblioth. Matthiae Berneggeri; poſtea D. Obrechti.

De Spence ſ. *Eſpencaei* Schriften, inſonderheit ſein *Comment. & Digreſſ. in Epiſt. P. ad Timoth. & Tit.* wie auch ſeine geſammten *Opp. Lat.* a *Genbardo* collecta. Pariſ. 1619. f. ed. ſind alle rar, und mit einem überaus groſſen apparatu eruditionis angefüllt. In gegenwärtiger Schrift iſt die A. 1563. geſchriebene Vorrede de *legendis Gentilium libris* ſehr gelehrt und leſenswürdig. Der *Carminum*, oder *Epiſtolarum Catalogus* iſt folgender: 1) Tabitha Petro. 2 Druſiana Joanni. 3) Thecla Paulo. 4) Iphigenia Matthaeo. 5) Hyartaeus Iphigeniae. 6) Iphigenia Hyrtaeo. & 7) Suſanna Judaeae matronis. Die *Scholia*, oder Obſeruationes in praecedentes Epiſtolas, laſſen ſich auch wol leſen. Wie denn die Gelehrten e. g. *Thuanus*, *Launoius*, *Miraeus*, *Sammerthan.* u. a. *Eſpencaeum* nicht genug loben können, und durchgehends bezeugen, daß er zu Paris der Philoſophie und Theologie incredibili omnium admiratione obgelegen. Und *Fechtius* nennet *Eſpencaeum*, antiquitatis inſatiabilem lectorem. Er war mit auf dem Tridentiniſchen Concilio, als ihn hier ein Italiäniſcher Biſchof ermahnete: er möchte ja die H. Schrift nicht leſen, weil er ſonſt ein Ketzer werden dörfte, ſo laß er dem rechtſchaffen den Text. vid. *Groſchuffii* Conlect. III. libb. rar. p. 398. nec non *Rollii* Biblioth. Nobil. Theologor. coll. *A. E. L.* 1711. p. 90. *Uhſe* p. 163. ſq. *Teiſſier* Elog. I. p. 356. *Journ. Literaire* T. VII. p. 404. ſeq. *Sammarth.* Elog. *Launoius* in Acad. Pariſ. p. 341. 703. *Thuanus*, & *König.* B. Vet. & N.

LXIX.

Die 16. Woche/
den 19. April. 1747.

LXIX.

M. Antonii Flaminii (*) in *Librum Pſalmorum breuis Explanatio* ad *Alexandrum Farneſium*, Cardinalem ampliſſimum. Cum priuilegio Senatus Veneti, & Pauli III. Pontificis Maximi. Venetiis, apud Aldi Filios. M. D. XLV. in 8.

Ed. nitida & rariſſ. (*recuſ.* Lugd. 1561. in 8.) Velim, wie der A. an den Cardinal ſchreibt: ita ratio meae ualetudinis tuliſſet, ut eam paraphraſim abſoluere poſſem, quam ſuperioribus annis in Diuina Dauidis carmina inſtitueram, & ſanctiſſimo auo tuo *Paulo* III. Pont. Max. dicaram - - - - omnes quidem Pſalmos perſecutus ſum, ſed ita, ut, quae ſatis perſpicua uidentur, non attigerim, obſcura quaeque paucis illuſtrare conatus ſim. &c. Man hält dieſe Pſalter-Erklärung, wegen des reinen Stili, ſehr hoch; wie denn *Matthaeus Praetorius*, Med. D. und Canonicus an St. Nicolai in Magdeburg, um deswillen dieſe Explanation in Librum Pſalmorum ſo aeſtimirt, daß er ſolche mit ins Grab genommen. vid. D. *Götzii* Todten-Biblioth. p. 38. & *Serpil.* in Commentar. in Pſalm. p. 323. Der A. wird ſonderlich wegen ſeiner ächten Frömmigkeit und groſſen Verdienſte ſehr gerühmt. Ja der Cardinal *Polus* ſagte: Er habe bei niemanden gröſſere und ächtere Frömmigkeit angetroffen, als bei *Flaminio*. Und *Longolius* ſchreibt von ihm: er kenne niemanden, der gröſſre Verdienſte habe, und unglüklicher ſei als eben ihn. *Thuanus* will nicht glauben, daß er im Herzen ein Proteſtant geweſen; *Simlerus* aber hält es für richtig. vid. *Stollii* Anmerk. über Heumanns Viam ad H. L. p. 239. & praeter *Ghilinum* T. 2. p. 192. & *Gaddium* T. I. p. 187. *Schelhorn.* Amoenit. Liter. X. p. 1148. *Papadopoli* T. 2. Gymn. Patauini p. 197. *Fabric.* B. med. & inf. Latin. Lib. VI. p. 502.

LXX.

Extract eines Schreibens von W. d. d. 20. Martii. 1726.

Mein Herr C. - - hat mir dieſer Tagen von einer Leich-Predigt, welche *Ignatius*, ein Catholiſcher Pfarrer, *Antonio Günther* ſoll gehalten

Q

(*) Cum *Ant. Flaminio*, alio nomine *Biaxandro*, Meneſi Siculo, (de quo vid. *Mongitor* in B. Sicul. T. I. p. 67. & *Colomeſ.* in Italia oriental. p. 17.) non confund.

halten haben, erſtaunliche Dinge erzehlet; iſt Eur. . . ſolche nicht zu Geſichte bekommen?

Ja. Der Titul iſt: Catholiſche Leich-Predigt Herrn ANT. GÜNTHER, Decano des Weſtendorfiſchen Land-Capituls, gehalten von JOH. IGNATIO Pfarrer zu Hirſchbach. Augſpurg A. 1725. gedruckt. Mit Erlaubniß der Obern. In welcher wol das alleranſtößigſte folgende Worte *pag. 21. ſq.* ſeyn mögen, wenn es heiſſt: „Es habe ſich zugetragen, als unſer Hochwürdiger Herr De-„chant einſten einem Sterbenden die allerheiligſte Wegzehrung reichete, daß „der Kranke aus Schwachheit des Magens die heilige Hoſtie ſamt einem „ganzen Guß Unflath wieder ergoſſen. Was krümmet ihr die Mäuler? Un-„ſer Hochwürdiger Herr Dechant konnte den natürlichen Grauſen vollkom-„mentlich untertrücken. Er trug ein herzliches Mitleiden, daß derjenige in „dem abſcheulichen Auswurf liegen ſollte, der in dem Thron der Glo-„ri zur Rechten des himmliſchen Vaters ſitzet, und es dünkte ihm, als „ob ihm Chriſtus aus dem Wuſt zuruffte mit denen Worten Davids: „Eripe me de luto, ut non infigar, d. i. Hebe mich heraus aus dem Un-„flath, daß ich nicht darinn ertrinke, Pſalm LXIX. 15. Jetzt ihr heilige „Engel, und du, o ganzer Himmel, wendet eure Augen zu dieſem geiſtlichen „Spectacul! Die heilige Hoſti hebt er aus dem Wuſt heraus, und ohne Be-„denken des häufigen Unflaths, der hin und wieder dran anklebte, ohn Furcht „desjenigen Schadens, ſo daraus entſpringen konte, genieſſet er dieſen harten „und gefährlichen Biſſen mit gröſſter Reverenz und Troſt-vollem Herzen. „Ich habe es eine wunderwürdige That genennet, theils weil es mehr zu be-„wundern, als nachzufolgen iſt; theils weil man ſolche in denen Leben der Hei-„ligen nicht offt finden wird . . . . Gewißlich der glüende Roſt Laurentii wäre um ein gutes leichter zu ertragen. O mein Hochwürdiger Herr Dechant! „proficiat! Geſegne es GOtt!

Von welcher entſetzlichen Erzehlung und Entunehrung des HErrn JEſu, der ſo im Koth liegen ſollen, Sie auch in *Ge. Cunr. Riegers* Salz-Bund GOttes im *VI.* Stück *p. 459. ſq.* nachſehen können.

LXXI.

Haben Sie folgende 2. rare *Scripta* nicht: 1) *Conſilium* PAULI III. P. M. *datum Imperatori* in Belgio per *Cardinalem Farneſium* PRO LUTHERANIS. Nicopoli Pamphiliae, typ. Joh. Zeloti 1540. in 8. (*) 2) PAULI Pam-

(*) Conf. *Hiſt. B. Fabric.* IV. p. 197.

III. P. M. ad *Carolum V.* Imp. *Epiſtolas hortatorias ad pacem. Ipſius* CAROLI, *tum ad eam, tum ad alias* eiusd. Concilii Conuocatorias *Reſponſionem. Franciſci* Francorum R. aduerſus ipſius *Caroli* calumnias, *Epiſtolam apologeticam* ad *Paulum* III. P. M. ſcriptam. Pariſ. apud Rob. Stephan. 1543. in 8.

Nein. Anſonſt iſt bekant, daß dieſer gelehrte und verſtändige Pabſt (al. *Alex. Farneſius*) nicht nur das *Inquiſitions*-Gericht aufgerichtet, und den *Jeſuiter*-Orden beſtätiget, ſondern auch das Tridentiniſche *Concilium* ausgeſchrieben habe. Er war überdiß in der *Aſtrologie* wol erfahren, ſchrieb auch einen ſinnreichen *Vers*, und unterſchiedliche gelehrte Briefe an *Eraſmum*, den Cardinal *Sadoletum* u. a. m. machte auch gelehrte Anmerkungen über einige *Epiſtolas Ciceronis*, und ſtarb den 10. Nov. 1549. aet. 49. vid. praeter *Scriptores de vitis Pontific. Mandoſii* B. Rom. *Oldoin.* Athenaeum Rom. *Ge. Joſephi ab Eggs* Pontificium Doctum f. 734. ſeqq. *Epiſtola de morte Pauli III.* P. M. deque iis, quae ei poſt mortem eius acciderunt. 1549. in 8. D. *Thomae Wegelini* Oratio de *V. Paulis* Romanis (Paullo I. II. III. IV. & V.) Argent. 1609. 4. *Maximes du Pape Paul III.* tirées des *Lettres anecdotes de Dom. Hurtado de Mendoza:* publiés par M. AYMON, à la Haye 1716. (conf. *V. N.* 1717. p. 299.) *alii* (*)

LXXII.

Οδοιπορικὸν GASPARIS BRUSCHII Poetæ Laureati (**) *Pfreymbdenſe*, Topographiis, hiſtoriis & antiquitatibus refertum, *Elegiaco carmine* ſcriptum & integra uerſuum Chiliade abſolutum. Cui acceſſerunt alia inſuper minutiora quædam poematia. M. D. LIIII. in 8. *ſine loco.*

Auf dem Titul meines Exemplars ſtehen dieſe von dem A. ſelber mit eigner Hand hinein geſchriebene Worte: Docto & pio uiro Dño Magiſtro *Thomae Stengelio.* amico ſuo ddd Bruſchius 17. Aprilis — 1555. Nach der *Dedication* ad *Mycaelem Kaczbergium* Abbatem Reichenbacenſem, literis & virtute

Q 2 cla-

(*) Dieſer Tagen kam mir auch folgende ganz neue gelehrte Lateiniſche *Epiſtel* JOH. RUD. KIESLINGII, qua *n. de Geſtis Pauli III. P. ad emendationem Eccleſiae maxime ſpectantibus* diſſerit, & ſententiam ſuam Cardin. Ang. Mar. *Quirino* modeſte exponit, Lipſ. 1747. in 4. in die Hand; welche gewiß leſenswürdig iſt.

(**) Et Comitis Palat.

clariſſimum, und dem A. 1554. geſchriebenen Hodaeporico (darinn viel merkwürdiges vorkommt) folget: 1) *Marchionum Voburgenſium* (perbreuis ac) *vera Genealogia* ex uariis annotationibus conciliata in hanc formam, quorum primus *Bertholdus*, A. 1010. 2) de *Reichenbacenſis Monaſterii fundatione* ac *Abbatibus* omnibus Epigrammata quaedam, A. MC. XVIII. 3) De *arce Hilckersbergenſi* & conditore eius *Henrico Tuſchelio* Milite Bauarico. Elegia ad Philippum Weiſſenfelderum Joannis filium, arcis eiusdem dominum; 4) Eleg. ad *Berronardum Schvvarzium*, legum doctorem & ſummi Patauienſium Synedrii Decanum; 5) Propempticon ad *Wolfgangum* illuſtrem *Comitem à Salm*, Patauienſium antiſtitem incomparabilem ad Heilbrunnenſia Comitia iturum A. 1553.; Eidem Reuerendiſſimo Principi ex Heilbrunna redeunti. 6) *Barbarae*, natae ex familia de *Kuedorf*, *uxorem Joa. Leonhardi Bocſtayneri*, J. V. D. Palatinatusque Conſiliarii, denatae A. 1553. 1. April. & 7) *Magdalenae*, *Thomae Manni* Walderbacenſis coniugi incomparabili, quae deceſſit A. 1553. Ich habe den Inhalt dieſes nur aus 4. Bögen beſtehenden Opuſculi mit Fleis anzeigen wollen, weil es rar, und mit unter die libros volantes gehört. Der A. ſo zu Eger geboren, war ein gelehrter und curieuſer, dabei aber ein infelix Literatus, und armer Mann, der ſehr viel gereiſet, auch viele Archiuen und Bibliothequen durchſuchet hat. Daher ihn *König* in ſeiner Biblioth. billig virum doctiſſimum antiquitatisque ſtudioſiſſimum nennet; wiewoln ihm in hiſtoricis eben nicht allezeit zu trauen iſt. Seine Vorfahren hatten einen ganz andern Namen. Wie er denn ſelbſt in Monaſt. Waldſaſſen num. XXVIII. von ſeinen Maioribus alſo ſchreibt: *Joh. Peiſſerus*, ciuis Egranus, *proauus meus.* In hoc puero adhuc, ſed pingui & obeſo ceſſauit nomen *Peiſſeri.* Nam is ab omnibus ciuibus *Bruſchelius*, qs. obeſus dictus eſt, quod poſtea toti Familiae meae qs. proprium & auitum cognomentum inoleuit & inolitum ad haec usque tempora, ut *Bruſchii* appellarentur, manſit.

Bruſchii Fata ſind bekant, indem er A. 1559. in dem Schlingenbachiſchen Wald iſt getödet werden. vid. Ludewigs Vorrede zu den Würzburgiſchen Geſchicht Schreibern; *Adamus* in vitis Philoſ. *Hiſt. Bibl. Fabric.* P. III. p. 78. & T. III. meiner Nachr. p. 159.

LXXIII.

Ein und fünffzig Geiſtliche Andachten, wahre Gottſeligkeit zu erwecken, vnd das zunehmen deß inwendigen Menſchen zu befördern

von

von Herrn JOHANN GERHARDT, der H. Schrifft Doctorc, vnd Superintendente zu Heldburg. Erſtlich in Lateiniſcher Sprach (Jenae A. 1606. m. Aprili primùm ed.) zugerichtet, hernach aber auff Gutachten deſſelben verteutſcht durch M. FABIANUM VOGEL, Pfarrern vnd Superintendenten zu Rondeburgk. Gedruckt zu Liebeck, Anno MDCXIII. in 12.

Ich führe dieſe Verſion dieſes güldenen und faſt in alle Sprachen überſetzten Büchleins nur um deswillen alhier, als etwas merkwürdiges, an, weiln Selbe nicht zu Lübeck, wie auf dem Titel ſteher, ſondern zu Amberg iſt gedruckt, und von einem Reformirten ſehr verfälſcht worden; wie denn vorn in mein Exemplar jemand folgende Worte hinein geſchrieben: „Chriſtlicher lieber Le„ſer, diß herrlich Büchlein iſt durch die gottloſen Calviniſten zu Amberg (aber „an vielen Orten, wie aus dem Lateiniſchen zu ſehen) verfälſcht gedruckt wor„den. GOtt, der alles ſiehet und höret, wird dieſen teufliſchen Falſch, an ei„nem recht reinen gottſeligen Lutheriſchen Lehrer begangen, wol zu richten „wiſſen.

Erdm. Rudolphus Fiſcher, in Vita Joh. Gerhardi, gedenkt p. 445. wol anderer, aber dieſer verfälſchten deutſchen *Verſion*, wie auch, welches bei dieſer Occaſion erinnern wollen, folgender Franzöſiſchen *Verſion* auch nicht: Cinquante meditations ſainctes, pour entretenir les Ames Chretiennes en amandement de vie, puis en aſſeuerance & vif ſentiment de leur ſalut: Eſcrites en Latin, par M. *Jean Gerhard Docteur en Theologie à Jene en Thuringe, & Superintendant de Heldbourg.* Depuis miſes en François par S G. S. (i. e. *Simonem Goulart* von Senlis, *vid.* Gel. *Lexic. voc. Simon Goulart* p. m. 1129.) à Montbeliard, pour Jean Findler 1626. in 12. nebſt einer *Dedication* à M. *Guillaume Fabry* de Hilden D. Medicin & Chirurgien ordinaire de la puiſſant républ. de Berne, & à Dame *Marie Colinet* ſa femme. welche ſich mit dieſen Worten anfängt: Il y a dix ans & plus, que les cinquante meditations ſainctes de M. Jean Gerhard D. en Theol. à Jene en Thuringe, m' ayans eſté donnees par vn ami, lequel m' en recommenda la lecture &c. conf L. Joach. Fellers de variis editionibus harum meditatt. Vorrede zu *Gerhardi Meditatt.* welche Tob. Richter in nette Teutſche Verſe überſetzt, und zu Leipzig 1690. in 8. ed. hat. In *L. Anglic.* translat. prod. Londini, 1611. in 8. Im übrigen iſt bekant, daß der ſel. *Gerhardus* nicht nur ein in der That frommer, ſondern auch ein un-

vergleichlich und grundfleiſſiger (*) Theologus geweſen, welchen auch ſeine Feinde loben muſten. Quid? quod B. *Gerhardus* ea felicitate gaviſus eſt, ut viuus & ſuperſtes nullum aduerſarium nactus ſit, licet multa contra alios ſcripſerit. Poſt mortem tamen M F. *Wendelinum* Reform. & *Vitum Erbermannum* Jeſuitam aduerſarios nactus eſt. *Du Pin* nennet ihn einen grundgelehrten und den gröſſten Theologum nach Melanchthone, *uid. A. E. Lipſ. A. 1720. p. 536.* und der Pabſt redete des ſel. Gerhardi Sohn bei dem Fus-Küſſen gar mit dieſen Worten an: Esne tu magni Gerhardi filius? *conf.* Unſch Nachr. *A. 1719. p. 154.* D. *Glaſſio* audit Theologorum princeps; Doctori *Hoë* Architheologus; Ant. *Reiſerus* vocat tertium a Luthero & Chemnitio orbis euangelici Atlantem. *Hoornbeckio* Theol. doctiſſ. & diligentiſſimus dictus eſt. vid. *Königii* B. Vet. & N. *Elogia eius* vid. *apud Engelſchall. in Allocut. Vallaean. p. 10.* De eius *modeſtia*, vid. *Wolfii* Conſpect. ſupellectil. Epiſtolic. p. 49. conf. & *Hiſt. Biblioth. Fabric.* P. II. p. 189. *Spitzelii* Templum Honor. & prae ceter. laud. *Fiſcher*, in Vita b. Gerhardi.

LXXIV.

Die Grewel der Verwüſtung menſchlichen Geſchlechts. In Sieben vnterſchiedliche Bücher vnd vnmeidenliche Hauptſtucken, ſampt einem luſtigen Vortrab, abgetheilt. Neben vor- mit- vnd nachgehenden, ſo wol Natürlichen, als Chriſtlich- vnd Politiſchen, darwider ſtreitbaren Mitteln. Durch Hippolitum Guarinonium, Art. & Med. D. des Königlichen Stiffts Hall im Ynthal, vnd daſelbſt F. F. Durchl. Durchl. Ertzhertzoginen zu Oeſterreich ꝛc. Steyr, Carnten, vnd gemainer Statt beſtällten Phyſicum. Matthæi XXIII. Wenn ir den Grewel der Verwüſtung ſehen werdet ꝛc. Ingolſtatt, mit Röm. Keyſ. Mayt. Freyheit, Gedruckt bey Andreas Angermayr, im 1610. Jar. in fol.

Nach

(*) Ein rechter *Polygraphus*. Daß man mit *Aug. Buchnero* ſagen kan:

Ipſe autem tam multa ſtylo qui lecta regeſſit,
Scilicet eſſe unus bibliotheca poteſt.

Eine von den rareſten und wenig bekanten Editionen ſeiner Bücher, iſt folgende Auflage: JOH. GERHARDI *Locorum Theologicorum* Tomi IX. ſub inſigni Arboris *Rob. Stephani* ex Typogr. *Phil. Gamonett* 1639. in f. 3. Voll. welche Edition *Bünemannus* in Catal. libr. rar. pro X. Thaler angeſetzet hat.

Digitized by Google

Nach dem Tit. dieſes ſeltenen und ſelzamen Buchs folget 1) *Petri Steuartii*, S. Th. D. & Prof. Acad. Ingolſt. Procancellarii, *Approbation*, darinn dieſes Opus genennet wird liber, qui publico bono, tam animi quam corporis morbis curandis ſeu cauendis, erudite quidem & ingenioſe conſcriptus eſt, ut inſtruat; feſtiue etiam, ut delectet. Sed & aculeate ſubinde ac ſalſe, vt malè ſanos pungat & mordeat, an moueat! &c. 2) Eine *Dedication* an die Allerheiligſte, Großmächtigſte und Unüberwindlichſte Fürſtin und Fraw Fraw, Jungfraw Maria, Gekrönte Kayſerin des himmliſchen Reichs, Großherrſcherin der neun Engliſchen Heerſcharen, gebornen Königin in Iſrael, Churfürſtin des Gelobten heiligen Landes, Fürſtin aus Juda, Triumphirenden Zerknirſcherin der alten Schlangen, Gewaltigen Uberwinderin der Heyden, Siegreichen Verwüſterin der Ketzern, Allermächtigſten Frawen der ganzen Welt, Jungfräwlichen Geſponß, vnnd Mutter deß Allerhöchſten, ꝛc. Seiner nach GOtt Allergnädigſten Kayſerin und Frawen. Mit dieſer *Subſcription:* Deiner Jungfräwlichen Käyſerlichen Mayeſtät

vnder aller vnderthänigſtes,
allerdemüthigſtes, aller verworffneſtes Knechtle

Hippolytus Guarinonius.

3) eine *Dedication* an Kaiſer *Rudolphum II.* darinn der A. meldet, daß ſein alter Vater *Bartholomaus Guarinonius* (*), von Anbegin des Kaiſertums Rudolphi II. Königl. Ungariſch- und Römiſcher Leib-Medicus, an ſtatt des berühmten *Julii Alexandrini*, worden; Er, der A. aber, unter ſolcher Zeit eben bei dero Kaiſerl. Maj. Hof meiſtens erzogen, und daſelbſt zu Prag und dero glücklichen Kaiſerl. Regierung ſeine meiſte und beſte Jugend und Studia vollzogen, und hernach in Kaiſerl. auch Oeſterreichiſchen Dienſten bei dem Königl. Oeſterreichiſchen Stifft Hall, letzlich auch denen 2. Erzherzoginnen zu Oeſterreich, Cärnten, Steyr, Crayn ꝛc. Mariae Chriſtiernae und Eleonorae, Kayſ. Maj. beeden Frawen Baſen, als Leib-Medicus gedienet habe. ꝛc.

In den *Praeliminarien* meldet der A. daß, weiln alle Menſchen entweder geſund oder krank, ſo ſei auch die Verwüſtung des menſchlichen Geſchlechts zweierlei. Die erſte: Dadurch die Geſunden in die Krankheit geſtürzt; die ander weit erſchröcklicher, dadurch die Kranken, auf manicherley Weiß in das Verderben, und weit vor der Zeit zum Todesfall gebracht werden. Daher er diß Opus in 2. Tomos abtheilet, und in dieſem 1 die erſte Verwüſtung abhandelt, und in dem 2. (**) die andere Verwüſtung abzuhandeln verſpricht.

In

(*) Cum *Chriſtoph. Guarinonio*, Medico, non confund.
(**) Ob der 2. Tomus heraus kommen, iſt mir unbekant.

In *Lindenio renouato* wird p. 465. gemeldt, daß dieſer Medicus auch *Hydroenogamiam triumphantem*, und *Phyloſophiam Academicam* heraus gegeben habe.

LXXV.

Prima IV. *Capp. Geneſeos Hebraice*, cum *Verſione Germanica e regione*, hebraicis tamen characteribus exarata, eaque iuxta uſitatam Judaeorum interpretationem מלה במלה i. ad uerbum translata, unà cum ſuccinctis in fine adiectis *ſcholiis*, pro ſtudioſis linguæ Hebraicæ, per Paulum Fagium. Conſtantiae M. D. XLIII. in 4.

In der Vorrede an den Leſer ſchreibet der A. unter andern: Cum Anno 1543. Conſtantiae inclyta imperii vrbe, literas hebraicas publice profiteri auſpicarer, factum eſt, ut ad preces quorundam ſtudioſorum maxime τῶν πρωτοπείρων quibus tum non ſuppetebant Biblia Hebraica, haec prima IV. capita primi libri Moſaici excudi curauerim, &c. Exſtat eiusd. *Fagii Comment. MS. in Geneſim usque ad Cap. VI.* Argentor. 1546. praelectus in *Bibl. Wolf.* diuerſus a notis eius in IV. *Capp. Geneſeos*, & in *Chaldaicam* Pentateuchi *Paraphraſin* editis. vid. J. C. *Wolfii* Conſpectus ſupellectilis Epiſtolicae & Literar. p. 291.

Pauli Fagii, oder Büchlein, Schriften, ſind durchgehends rar, und werden ſehr aeſtimirt. Einige ſagten gar von ihm: a Paulo apoſtolo usque ad Paulum (Fagium) non ſurrexit ſicut Paulus (Fagius). Er hatte viele Fata, und wurde nebſt *Mart. Bucero*, unter der Königin Mariae Regierung, gar wieder ausgegraben, und zu Cantabrigien mit groſſen Solennitäten verbrannt. Daher *D. Caſp. Cunradus* Proſopograph. Melica Millenar. I. p. 53. dieſes Diſtichon auf ihn machte:

> *Bucero* conſors doceo, morior, tumulorque:
> Eruit, urit Eris luſtrica; reſtituor.

vid. praeter A. W. *Böhmens* Tract. von der Reformation der Kirche in England, *Hiſt. Biblioth. Fabric.* P. I. p. 12. T. II. meiner Nachrichten p. 124. ſq. & Conr. *Huberti* Hiſt. de vita, obitu, ſepultura &c. M. Buceri & P. Fagii, & Exhumationis Cath. Vermilii Petri Martyris filiae; cum Orationibus, Epitaphiis &c. Argent. 1571. 8. *Cartwright* in praef. Elector. Tharg. Robben. in Geneſin, leget *Paulo Fagio* folgendes groſſe Lob bei:

Fagium omnes Hebraicè mediocriter docti, ἑβραϊκώτατον fuiſſe intelligunt. Adſcribam duntaxat teſtimonium, quod ei *Elias Levita*, Judaeus ſui temporis doctiſſimus, perhibuit. Is cùm alia in laudem *P. Fagii* dixiſſet, haec addit:

Die 17. Woche/
den 26. April. 1747.

LXXVI.

addit: *Et vere dignus eſt, quem praedicent populares eius, quemadmodum nos praedicamus Magiſtrum noſtrum Moſen filium Majemonis, nempe quòd à Moſe usque ad Moſen non ſurrexit ſicut Moſes* (ille Maimonides;) *ita dicant illi, a Paulo ad Paulum non ſurrexiſſe ſicut Paulus* (ille Fagius.) Cum alia eius opera eruditis admodum probantur, tum præcipuè eius *Annotationes in Targum Onkeli in Pentateuchum*, quod Latinè reddidit. Liber eſt comparatu haud facilis, ſed auro contra non carus: ego ei adiunctum habeo, & alterum *Fagii* opus, cuius in præfatione pariter ac in Annotationibus in Targum nonnunqm. meminit, nempe, *Collationem praecipuarum quarund. Translationum cum Hebraico textu libri Geneſis;* ſed & primi capitis, ac penè ſecundi libri Exodi. Ibi autem, neſcio quo caſu, liber deficit; quousque ulterius Collatio iſta proceſſit, non habeo dicere. Neque enim alibi uſquam, quàm in Codice meo, opus iſtud vidi, nec de eo plenam alicubi apud Scriptores, quamvis diligenter quæſiverim, mentionem factam invenire potui. *Geſnerus* quidem in Biblioth. ſuâ, & (ni fallor) *Melchior Adamus* in Vitâ Fagii Collationis in Geneſin meminerunt; de Collatione autem in Exodum (cuius ego partem aliquam licet perquam exiguam habeo) prorſus ſilent. *Gualtperius*, (cuius etiam nomen in Annotatt. interdum occurrit) iſtiusmodi Collationem in Geneſin conſcripſit, ſed pleraque ex *Fagio* deſumpſit, nec ipſe Rabbinos, quorum tamen expoſitiones crebro affert, intellexiſſe videtur: nam interdum nimis craſſè hallucinatur, uti liquidò demonſtravi.

vid. *Popeblount; Adamus* in Vitis Theolog. & praeter Tentamen hiſtor. de vita & meritis Pauli Fagii, Praeſ. D. J. G. *Feuerlino*, Auct. Chriſtiano Seyfried, Iſnenſi. Altorf. 1736. in 4. it. *Verheiden* in Elog. Theol. *Rich. Simon.* in Hiſt. Crit. III. 15.

LXXVII.

Joannis Sarii Zamoscii (*) De *Senatu Romano* Libri duo. Index auc-

(*) Cum *Steph. Zamoſcio*, cuius Lib. rariſſ. *Analecta Lapidum* vetuſtorum inſcript. Patavii 1593. in 8. impr. extat, & *Joa. Zamoſcio* Polyhiſtore, non confund.

Digitized by Google

ctorum & rerum memorabilium. Cum Priuilegio. Venetiis, apud Jordanum Ziletum. M. D. LXIII. in 4.

Ob zwar dieſer *Petro Miſcovio*, Regni Polon. Procancellario *dedicirte* Tract. dem *I. Tom. Theſ. Antiqq. Rom. Graev.* einverleibet worden, ſo behält doch gegenwärtige rare Edition billig den Vorzug (*); zumaln da ſie ſchön und accurat, anbei auch die Materie nützlich, important und difficil iſt. Daher der A. gleich anfangs ſchreibt: „Nemo mirari debet, me *Senatus Romani* „*hiſtoriam* exponere conari, rem quidem fateor perobſcuram, & arduam „inprimis. Nam cum eſſet antiquis illis temporibus a M. Varrone, & „Ateio Capitone, itemque Nicoſtrato litteris explicata, eorum monimen„ta exquiſitiſſima, & immortalitate digniſſima, conſumptrix omnium re„rum ueruſtas exedit & confecit - - Non indigna itaque materia eſt, in „qua neruos ingenii, & induſtriae, ſi qua eſt in me contendam. Quis „enim locus in tota antiquitate Romana, aut ad intelligendos libros La„tinorum ſcriptorum magis neceſſarius, quam hic de Senatu Rom. repe„ritur? - - - - *primo* quaedam, quae adhuc in obſcuro latent, e ueteribus „litteris eruere conabimur; *deinde* ea, quae in doctiſſimorum uirorum „commentariis paſſim diſperſa ſunt, colligemus; ac *poſtremo* operam da„bimus, ut doctrinam hanc relinquamus, & ſi non compoſitiſſimam for„taſſe & rotundiſſimam, at certe non omnino temere exſtructam, & con„ſcriptam, quin etiam priſcorum annalium uerbis accurate confirmatam, „& optime fundatam (**) &c. Der *Autor* Samoſcius (wiewol Einige dieſen gelehrten Tract. *Sigonio* zuſchreiben (***)) war ein berühmter Pohlniſcher Kriegs- und Staats-Mann, *Stanislai Samoſcii*, Senatoris Polon. Sohn, ein Herr von auserordentlichem Fleiß, und vieler Experienz. Daher *Simon Staravolſcius* Scriptor. Polonicorum Centur. p. m. 39. & 40. ihn virum in omnia prudentem, und obgedachte 2. Bücher de *Senatu Rom.* libros multa lectione & eruditione refertos, nennet. Und D. C. *Cunradi*, Proſopograph. Melicae Millenar. II. p. 169. machte dieſes Diſtichon auf ihn:

Neſtore ſe Graeci iactent, Cicerone Latini!
Rhetora me dicet terra Polona ſuum.

A. 1605. d. 3. Jun. fand man Ihn, in ſ. groſſen Stuffen-Jahr, auf ſ. Lehn-Stuhl, vom Schlag-Fluß gerühret, todt. vid. praeter *Adami Burſii* Vitam Joa. Samoſcii, & ſupr. laud. *Staravolſcium*, *Teiſſier* Eloges des Savans.

Mont-

(*) Die Straßburger Auflag A. 1608. 8. kommt dieſer lange nicht bei.
(**) Vid. *Struvii* Biblioth. iuris Selecta, p. 150. edit. *Buder*.
(***) Is enim uerus auctor eſt, teſte *Thuano* in vita ſua.

Montfaucon führet in ſ. B. B. MSS. ſ. 1090. folg. MS. Joa. Zamoyski, Poloniae Cancellarii, *Diarium* ſ. *lib. Legationum aliorumque negotiorum*, u. ſ. 1104. a. ſcripta manu exarata an.

LXXVIII.

Der Herr ⸗⸗ ſuchet folgg. rare Bücher auf: 1) *Le Catholicon d'Eſpagne*, & la tenuë des Etats à Paris, par Meſſieurs de la Sainte Vnion. à Turin 1594. in 8. 2) Le *Supplément du Catholicon*, ou Nouvelles des Regions de la Lune. 1595. in 12. 3) *Satyre Menippé de la vertu du Catholicon d'Eſpagne*, & de la tenuë des Etats de Paris, avec des Remarques. à Ratisbonne 1664. in 12. 4) L'*Anti-Eſpagnol*, ou Exhortation de ceux de Paris, qui ne ſe veulent faire Eſpagnols, à tous François, de ſe remettre en l'obëïſſance de Henry IV. 1593. in 12. Haben Eur ⸗⸗ keines davon?

Ich habe keines, als das 3) und zwar eine edit. von 1649. in 12. welches wol das curiöſeſte und nüzlichſte Buch ſonderlich dazu iſt, wenn man wiſſen will, was es für Beſchaffenheit eigentlich mit den innerlichen Troublen in Franckreich gehabt; angemerkt es damit gar nicht, wie man anfänglich geglaubt, auf die Religion angeſehen geweſen, und ſolche haubtſächlich nur durch die Intriquen, welche das Haus gegen die König. Franzöſ. Familie angeſponnen, erreget worden. Es haben an dieſem Buch die beſten Unterthanen und klügſten Köpfe, die damals zu finden waren, gearbeitet. Die Critique und Satyre darinnen iſt ſehr artig und ſcharfſinnig. Die Regenſpurgiſche *edit.* von 1709. aber die beſte, mit vortreflichen Anmerkungen, und den curieuſeſten zur Hiſt. von der Ligue nöthigſten Dingen. Und geben dieſe Noten denjenigen nichts nach, die bei *Phil. Cominaei* Edition von 1706. zu befinden. Beede editionen mag Foppius zu Brüſſel gedruckt haben. Mr. *Le Duchat*, ein Franzöſiſcher Flüchtling zu Berlin hat an der von 1696. in 12. mit gearbeitet, und die Herren *Dupuy* an der von 1664. in 12. vid. *Menckens* vollſt. Verzeichnis der vornehmſten Geſchicht-Schreiber, p. 250. & omnino *Le Long*. B. Hiſtoriq. de la France, num 835. welcher unter andern folgendes angemerkt: Cette piece eut tant de cours, qu'en trois ſemaines elle fut imprimée quatre fois. Elle ne fut entierement achevée qu'en 1594. après le retour du Roy à Paris, &c.

LXXIX.

Theſaurus Temporum, EUSEBII PAMPHILI Cæſareæ Palaeſtinæ Epiſcopi, ***Chronicorum Canonum*** omnimodæ hiſtoriæ libri duo, interprete ***Hieronymo***: ex fide vetuſtiſſimorum Codicum caſtigati. *Item* Autores omnes derelicta ab Euſebio Hieronymo continuantes. *Ejusden* EUSEBII Utriusque partis *Chronicorum Canonum* reliquiæ Græcæ, quæ colligi potuerunt. Opera ac Studio JOSEPHI JUSTI SCALIGERI, *Julii Cæſaris* à Burden *Filii*. *Editio altera*; in qua *Eiusdem Joſephi Scaligeri* tertia fere parte auctiores notæ & Caſtigationes in Latinam *Hieronymi* interpretationem & Græca *Euſebii*, ſuprema Auctoris cura emendatæ. *Eiusdem Joſephi Scaligeri* Iſagogicorum *Chronologiæ* Canonum libri tres ad Euſebii Chronica & doctrinam de temporibus admodum neceſſarii: cum duobus Indicibus Rerum & Autorum. Amſtelodami, apud Joannem Janſſonium. MDCLVIII. in fol. cum Privilegio Regis.

Janſſon hat dieſes Opus Herculeum (welches *Reimmannus Hiſt. Liter. L. I.* p. 198. unter die rareſten Bücher zehlet) *Jac. Auguſto Thuano*, Jacobi Auguſti F. Comiti de Meslay, &c. Regi Chriſtianiſſ. a ſanctioribus Conſiliis, & ad Præpotentes Fœderati Belgii Proceres Legato, *dedicirt*.

Euſebii Chronicon, welches *Hieronymus* Lateiniſch überſetzt, und bis aufs Jahr 180. hinaus geführet, *Joſeph. Scaliger* aber mit dieſem ſehr gelehrten *Commentario* erläutert und verbeſſert, iſt die älteſte Chronologiſche Schrift, ſo wir haben. Doch iſt ſie nicht mehr ganz Griechiſch vorhanden, und *Hieronymus* hat ſich in ſeiner Lateiniſchen *Verſion* auch kein Gewiſſen gemacht, eines und das andere zu ändern und hinzu zuthun. *Euſebius* hat des *Julii Africani Chronographie*, welche verlohren gegangen, ſehr gebraucht, auch davon einige Fragmenta erhalten. uid. de *Euſebio*, CAUE *Hiſt. Liter.* du PIN *Biblioth. nou. Auctor. eccleſ.* HEDERICHS *Notit. Auctor.* p. 664. ſq. *Stolles Hiſt. Liter.* p. 281. Es kam dieſes *Chronicon Euſebii*, mit *Joſ. Scaligers* Einleitung und Anmerkungen das erſtemal zu Leiden in Holland A. 1606. in fol. heraus. Unſer Amſterdammer Aufflag aber iſt viel beſſer und vermehrter. Daher BÖCLER *Bibliograph. Crit.* p. m. 149. recht ſchreibt: *Theſaurus Temp. Scaligeri* hodie uix amplius reperitur; neque à Gallis recuſus eſt, quippe qui celeberrimi Viri huius opera ſupprimere uolunt. *Auctius tamen prodiit Amſtelodami.* Der Commentator, *Joſephus Juſtus Scaliger*, *Julii Cæſaris* Sohn,

Sohn, war einer der gelehrteſten und berühmteſten Criticorum des XVI. Saeculi. Der Cardinal *Perron* meint, *Julius Caeſar Scaliger* habe mehr Scharfſinnigkeit, als Fleis, *Joſephus J.* hingegen mehr Fleis, als ingenium gehabt. Und *Clericus* ſchreibt in ſeiner *arte Critica* P. 1. c. 3. §. 40. licet *Joſephus Scaliger* in rebus, ex memoria & lectione pendentibus, excelluerit; nec iudicio, nec arte ratiocinandi eantopere vir alioqui ſummus ualuit. *vid. D.* Iselins *Hiſt. Lexic. IV. f. 266. Mr.* le Clerc Bibl. choiſ. Tom. III. p. 171. ſqq. Scaligerian. it. Mr. Balzac in ſeinen *Entretiens*. Moreri *Diction.* & *Dan. Heinſii Panegyrici 2. Joſepho Scaligero* dicti. Antuerp. p. 1608 in 4. & Lugd. B. 1609. in 4. Im übrigen iſt bekanter maſſen unter allen hypocriticis faſt nicht leicht einer über dieſe beeden *Scaligeros* geweſen (*). Man ſollte meynen, Sie, und ihres gleichen, wären von dem Muſen Gott, über die gelehrte Welt zu Erb-Stadthaltern und Befehlshabern geſetzt geweſen. Ihre Urthel ſind ſo ſtrenge, als der Inquiſition, und faſt noch ſchwerer zu widerruffen, als des Reichshofraths Ausſprüche. Es iſt, wie *J. B. v. E.* (*Joh. Bened. Scheiben*) in ſeinen freymüthigen Gedanken aus der *Hiſt. Critic.* und der *Litteratur*, *p.* 19. und 20. *ed. I.* urtheilet, nicht zu beſchreiben, wie ungütig, ja wie tyranniſch dieſe Veroneſer mit den meiſten Gelehrten ihrer Zeiten umgiengen. Die *Exercitationes* gegen *Cardanum*; die Bücher *de re poëtica*, die *Orationes* gegen *Eraſmum*, (**) ferner die *Scaligeriana* kön-

nen

(*) Unter allen Urtheilen, welche von dieſer Männer Schriften, und ſowol guten als böſen Gemüts-Eigenſchafften, gefället worden, ſcheinet dasjenige, was *Balzac.* in dem *XIIten Entretien*, *p. m.* 268. *ſqq.* und *Huet.* in dem Vten Art. derer *Huetian.* p. 8. ſeqq. ſchreiben, zum beſcheidenſten und gründlichſten zu ſeyn. Hingegen thut *Naudé* ohnfehlbar der Sache zu viel, wenn er (in ſeinem *Maſcur.* p. m. 150) des ältern *Scaligers*, mit des *Ariſtotelis* Schriften durchaus von gleicher Güte hält, anbei jenes Bücher *de re poetica*, *de cauſis L. Latinae*; ingleichen die *Exercitat. in Cardanum*, trois piéçes inimitables à toute la poſterité, nennet.

(**) Wäre der groſſe *Eraſmus* ein Königs-Mörder oder Kirchen-Räuber geweſen, ſo würden gegen den Greuel ſolcher Thaten, dennoch des Scaligers Schmähungen noch überwichtig ſeyn. Wenn es heiſſet: *Eraſmus Romani nominis vomica; Eloquentiae ſcopulus; Latinae puritatis contaminator; Eloquentiae everſor; Literarum carnifex*, &c. ſo darf man nicht denken, es ſei damit jenes ſein Beiß-Korb ausgeleeret geweſen; es ſtecken in ſelbigem noch kräftigere Wünſche: Ein *Eraſmus omnium ordinum labes, omnium ſtudiorum macula, omnium aetatum venenum, mendaciorum parens, furoris alumnus; Eraſmus furia, cuius ſcriptis incolumibus Reſpublica ſive Chriſtiana ſive literaria ſtare non poteſt; Eraſmus coenum, Buſiris, vipera generis humani, monſtrum, cuius morſu peſtilentiſſimi* &c. flieſſen demſelben ſo behend aus der Feder, daß man faſt nicht weiß, ob man die Ungeſtümmigkeit ſeines Gehirnes, oder die in böſen Worten getroffene Wahl am meiſten bewundern müſſe. Der jüngere *Scaliger* war, dem Gemüt nach, nicht gelaſſener, und in gewiſſen ſeinen Ausdrückungen noch unfläriger als ſein Vater. Denn, wie *Balſac* l. c. meldet, hat er einen ſeiner Gegner, *lotium ſtercore maceratum*, und den andern, gar *ſtercus Diaboli* genennet.

nen vor andern hiervon ſattſame Proben ertheilen. Man kan ihrer beider Lob und Tadel in wenig Worte faſſen, wenn man ſagt, daß ſie 2. Ungeheuer an Wiſſenſchaft, anbei auch 2. Ungeheuer von unermäßlichen Hochmut geweſen ſind. Gleichwie ſie aber in ihrer Schmähſucht der gröſſten Männer nicht geſchonet haben, alſo iſt ihrer hinwiederum nicht geſchonet worden. Der zu ſchimpfen, und zu afterreden gleichſam geborne *Scioppius* hat in dem bekannten *Scaligero Hypobolimaeo* die unverſchämte Fabel von ihrem angegebenen Herkommen, wiewol *maiori faſtu*, verrichtet. Wer des ältern *Scaligers* Lateiniſche Gedichte lieſet, wird finden, daß dieſer Poeten Tadler ſelbſt ein gezwungener, rauher, mithin ſchlechter Poët geweſen ſei. (*) Wie ſehr der jüngere *Scaliger* in der Chronologiſchen Gelehrſamkeit, worinnen er doch nicht ſeines gleichen zu haben vermeynte, geirret, ſolches hat der Jeſuit *Petavius* deutlich genug gewieſen; wie elend ſeine Ausbeſſerungen derer alten Scribenten zu gerathen pflegten, ſolches hat *Huetius* in den trefflichen Anmerkungen über den *Manilium* klärlich dargethan; welche Obſeruationes *Huetii* in der Pariſer Edition de A. 1679. in vſum Delphini ſtehen. *conf.* praeter Auctores ſupra citatos, CAROLI ARNDII *Biblioth. Polit. Herald. Select. p. 227. ſq.* COLOMESII *Gallia Oriental. p. m. 112. 282.* STOLLII *Biblioth. paſſim.* SCHURZFLEISCHII *Elogia Scriptor. Sec. XVI. p. 81. ſeq. & Notit. Scriptor. P. II. p. 18.*

LXXX.

Können Ewr. ⸗ ⸗ nicht Herrn D. - - - folgendes rare Buch verſchaffen: Das liebreiche Antlitz der Biſchöffe, durch JOSEPH VON DER KRAFFT, Prediger der Teutſchen Gemeine in Harlem. Delfft 1712. in 8.

In der Neuen Hälliſchen *Biblioth.* Parte XXV. ſtehet zwar ein *Extract* aus dieſem Buch, in welchem die Gleichheit der Biſchöfe und Aelteſten behaubtet wird; allein es iſt ein fingirtes *Scriptum*, dergleichen nie in der Welt geweſen, ſondern der geheimde Rath NIC. HIERON. GUNDLING, der Ewr ⸗ ⸗ wegen ſeiner

(*) *Poſſevinus* lib. de Poëſi p. 8. fället diß artige Urtheil von ihm: J. C *Scaligeri* (inquit) *Poëtica*, ſpiſſum opus & ſagacis ingenii, atque ingentis in Viro eruditionis argumentum. Id in tanto viro, quo forſan maiorem haec aetas non tuliſſet, quas profeſſus eſt, dolendum eſt, *minus eum ad petram ex qua exciſi ſumus*, reſpexiſſe. Und von Jul. Scaligero ſchreibt *Caſaubonus* de IV. ling. p. 57. *Julius Scaliger*, vir incomparabilis, *niſi Joſephum genuiſſet.*

ſeiner beiſſenden Cenſuren (*) mehr als zu wol bekant, hat dieſes aus folgenden Urſachen erdichtet. Er war nemlich mit den Theologis in Halle zerfallen: das Königliche Miniſterium hatte ihm verbotten die Feder gegen dieſelben zu führen; weil er doch aber denenſelben eins verſetzen wolte, erdichtete er dieſen *Extract*, als wäre ſolcher aus einem Buch gezogen. vid. J. G. *Pertſchius* in Hiſt. Eccleſ. Saec. I. c. X. Sect. IV. §. 25. not. c. p. 326. ſ. *Reimmannus* in Cat. Bibl. Tom. II. p. 717.

LXXXI.

Haben Sie GALFREDI ſ. GUALTERI de *Vino ſaluo*, *Poëtriam* Carmine Hexametro ſcriptam nicht?

A part nicht, ſondern in POLYC. LEYSERI Hiſtoria Poëmatum medii aeui p. 862—978. qui *ſeparatim* Helmſt. 1721. in 8. edidit.
vid. *König.* in B. Vet. & N. vbi ſic: GAUFREDUS de vino ſaluo, ſcripſit de *noua Poëtria:* ſic enim tum loquebantur. Opus ipſum dedicauit *Innocentio III.* Pontifici. *Bromton* in Chronic. librum de *eloquentia* nominat. In eo pro exemplo carminis lugubris poſuit *monodiam in obitum R. Richardi.* Hinc patet error *Balei*, qui librum de *arte dicendi*, lib. de *noua poëtria*, & *monodiam in obitum R. Richardi* tres diuerſos fecit. conſ. *Fabric.* B. med, & inf. Latinit. lib. VII. p. 35. ſq.

LXXXII.

Exemplaria literarum quibus & Chriſtianiſſimus *Galliarum Rex Frãciſcus*, ab aduerſariorum maledictis defenditur: & controuerſiarũ cauſæ, ex quibus *bella* hodie *inter ipſum & Carolum quintũ* Imperatorem emerſerunt, explicãtur: vnde ab vtro potius ſtet jus æquúmque, lector prudens perfacilè deprehendet. Quarum catalogum, ſequens

(*) Daher auch ſeine raren neuen Unterredungen, darinnen ſowol Scherz- als Ernſthaffte über allerhand gelehrte und ungelehrte Bücher und Fragen freimüthig unpartheyiſch raiſonniret wird, vorgeſtellet von P. E. O. Lützen (Halle) wo König Guſtav Adolph von Schweden tod geblieben. 1702. in 8. bereits mit dem *Martio* aufgehöret; weil viele ernſthafte Männer das darinn gebrauchte Satyriſche Salz nicht vertragen können. vid. *Stolliſche Biblioth.* p. 507.

quens pagina indicabit (*). Pariſiis. Ex officina Rob. Stephani. M. D. XXXVII. in 4 & in 8. Cū priuilegio Regis.

Es ſind dieſe raren Brieffe ſehr curiös, und eine Antwort der Franzöſiſchen Schriften, ſo *Carolus V.* damals wider *Franciſcum I.* zu Antwerpen drucken ließ *vid. D. Jo. Burch. Menckens* vollſtändiges Verzeichnis der vornehmſten Geſchicht Schreiber, *p. 237.* Der berühmte J. L. *Bunemannus* meldet *in Catal. Libb. MSS. & rar.* p. 85. daß dieſes rare Opus, in welchem XV verſchiedene momentoſe Scripta enthalten, in Auct. Menarſ. um X. Gulden ſei verkaufft worden. Daher dieſe remarquablen Briefe auch *Freherus* und *Goldaſtus* ihren Scriptorib. Rer. Germanic. ſ. t. *Franciſci I. Regis Francorum actitata per Legatos*, &c. inſeritt. vid. *Le Long* Biblioth. Hiſtoriq. de la France num. 12768.

LXXXIII.

Declin de la Maiſon de Charle Magne. Faiſant la *Suite des Antiquitez Françoiſes:* contenant les faicts de *Charles le Chauve* & ſes ſucceſſeurs, depuis l' an. 840. juſques à l' an. 987. de Jeſus Chriſt, & entree du regne du Hugues Capet. Recuillies par Claude Fauchet, Naguieres premier Preſident en la Court des Monnoyes. à Paris. Chez Jeremie Perier, 1602. in 8. Auec Priuilege du Roy.

J. Perier

(*) Nempe: *Epiſtola* Chriſtianiſſ. *Regis* ad quosdam Germaniæ Principes (Jo. Frider. Elect. Sax. Philipp. Landgrauium Haſſiae, &c.) atque alios ordines *Smalcaldiæ* congregatos. *Apologetica epiſtola* de ſententia Chriſtianiſſ. Regis ad ordines S. R. Imp. ſcripta. *Apologetica* cuiusd. famæ regiæ ſtudioſi epiſtola. *Reſponſio* Chriſtianiſſ. *Regis* ad orationem qua Cæſar in eum Romæ apud Summum Pontificem inuectus eſt. Literæ Chriſtianiſſ. Regis & ſereniſſimorum eius liberorum ad Imperii ordines. Legati eorundem literæ ad Electores Imperii, quibus ad diſceptandam de Mediolano controuerſiam indici conuentum poſtulat. Chriſtianiſſ. Regis in eandem ſententiam ad Electores ipſos epiſtola. Expoſtulatoria Regis epiſtola de violato tabellario ad Moguntinum Cardinalem; qua item indici conuentum efflagitat. Ad vniuerſos Imperii ordines eadem de re, deque pacis conditionibus per Solimannum Regi oblatis epiſtola. Ad imperii ordines conuentum in Vangionibus habentes in eandem fere ſententiam epiſtola. Additæ ſunt Regis eiusdem tres epiſtolæ iam antea datæ, quarum prima calumnias in ſe ab iniquis ſuis diſſeminatas refutat: obiterque ſuum de indicendo vniuerſali concilio ſenſum aperit: Reliquis duabus tum eadem de concilio repetit, tum alias adducit conciliandæ in Eccleſia Chriſtiana concordiæ rationes. Item Legati Regii Oratio in conuentu Schmalcaldiæ habita A. 1535.

Ex quibus omnibus ſummum ipſius Regis in publicam pacem & tranquillitatem ſtudium conſtare liquido omnibus poterit.

Digitized by Google

Die 18. Woche/

den 3. May 1747.

J. Perier hat dieſes Volumen des verſtorbenen Mr. Fauchet, *Henrico* IIII. R. G. *dedic.* &c. In dem zu End des Buchs annectirten A. 1598 dat. *Extract* des Königl. *Privilegii* heiſſt es: il eſt permis à maiſtre *Claude Fauchet* - - - de faire imprimer *Les Antiquitez Gauloiſes & Françoiſes* (*), qu'il a faictes & compoſees, &c.

Der A. iſt ein gelehrter Mann, nicht aber accurat, und leichtglaubig; ſo iſt auch ſeine Schreibart nicht die beſte und unangenehm. Als *Ludouicus XIII.* dieſes Praeſidenten Werke las, bekam er, wegen des verdrießlichen Stili, einen ſolchen Eckel vor die Hiſtorie, daß er hernach nichts weiter davon leſen wolte. Seine *Oeuvres* (in welchen auch ſeine *Antiq. Gauloiſes & Franç.* nebſt obiger *Suite* des A. F. ſtehen) kamen in 2. Voll. (welche aber rar ſind) zu Paris. 1610. in 4. und ſeine *Origines de Dignitez & Magiſtrats de France*, à Paris 1600. in 8. a parte heraus. vid. praeter ſupr. laud. *Le Long*, *Sammarth.* Elog. *Bayle* Diction. & *B. Hiſt. Struvio-Buder.* p. 304.

LXXXIV.

ad Q.

Ob nichts von der ehemaligen Nürnbergiſchen Poëtin Fr. Maria Magdalena Götzin, in dem Pegneſiſchen Hirten- und Blumen-Orden Chlorinde genant, beſitze?

Ja, einen Quart-Band von ihren erbaulichen geiſtlichen und weltlichen Gedichten, von welchen in *Amarantes* hiſtoriſchen Nachricht von gedachtem Orden p. 508. folgende Worte leſe: „Sie (Götzin) ſoll auch ganze Bände „von theils geiſtlichen theils weltlichen ihren Gedichten ſehr ſchön mit „eigener Hand zuſammen geſchrieben haben, die aber bisher noch nicht haben können ausfindig gemacht werden. Daher aus gedachtem Volumine MS. mit des Leſers gütigſter Erlaubnis, ein und anders excerpiren

S will

(*) prod. à Paris, 1579. in 4. ib. 1610. in 4. vid. *Le Long*. B. Hiſt. de France num. 966. & 6871.

will. 1) kommt zum Vorſchein folgendes Stücke: **Das Verlangen der Seelen nach dem Tode.** Nach der Melodie: Lebt jemand ſo wie ich, ſo ꝛc.

1. Vers.

Komm angenehmer Tod,
Erwünſchter Himmels-Both!
Ach komm, du mein Verlangen,
Laß dich mit Freud empfangen;
Komm, führe mich nur fort
Zum goldnen Himmels-Port.

2) **Der Sulamit ruffet der glaubigen Seele.**
Melodie: Hör' liebe Seel dir ruft der HErr.

Sulam. Komm meine Schöne, meine Taub,
Such' Ruh in den Felß-Ritzen,
Daß dich der hölliſch' Weyh nicht raub,
Hier kanſt du ſicher ſitzen.

Seele: Iſt diß nicht meines Freundes Stimm,
Der mich zuvor verlaſſen?
Nach dem ich ſo gelauffen üm
Auf allen Gaß- und Straſſen?

3) **Nichts- und Flüchtigkeit dieſes eiteln Lebens.**
Nach der Melodie: Auf, auf, mein Herz!

1.

Was iſt, o Menſch! diß eitle Leben hie?
Ein Unglücks-Thal, voll Sorgen, Angſt und Müh?
Ein Nebel, Dampf und Rauch, ſo ſchnell entſtehet,
Und den ein Wind im Augenblick verwehet!

4) **Der HErr führet die Seinen wunderlich**, Pſ. IV. 4.
Im Ton: Wer nur den lieben GOtt läſt walten.

1.

Gequältes Herze! laß dein Sorgen,
Es iſt des Höchſten weiſer Rath,
Dein' blöden Sinnen noch verborgen,
Was Er für dich beſchloſſen hat.
GOtt führt die Seinen wunderlich;
Nur folge du gedultiglich.

2. Preiſt

(*) Weil ſich dieſe Dichterin, in ihren Fatalitäten, mit dieſem Lied ſonderlich aufgerichtet, und in margine mit mehr als einem NB. bezeichnet hat, als habe ſolches ganz hieher ſetzen wollen.

2.
Preſſt dir Egypten hartes Fröhnen
Der Augen heiſſe Thränen-Flut,
Muß gleich dein Herze Seufzer ſtöhnen,
Getroſt! es wird noch werden gut.
Dein JEſus will dein Moſes ſeyn,
Und bringen dich in Cana'n ein.

3.
Folg du nur willig deinem Fürer,
Gieng Er doch ſelbſt die Dornen Bahn,
Er, als der Erd- und Meer-Regierer,
Führt dich gewiß nicht übel an.
Er litte auch, ſo leide mit.
Er iſt dein Haubt, du biſt ſein Glied.

4.
Er führt zu Ehren oft durch Schande
Nach Spott und Schand will Er erhöh'n,
Eh' du kommſt ins gelobte Lande
Mußt du vor durch die Wüſten geh'n.
Wenn du ſolt koſten guten Wein,
Schenkt Er zuvor dir Waſſer ein.

5.
Solt Joſeph erſt zu Ehren kommen,
Muß er zuvor in Kerker ein;
Dem David wurd der Thron genommen,
Eh' daß er kunnte ruhig ſeyn;
Der ſonſt ergrimmten Löwen-Wut,
Macht Daniel ſein Elend gut.

6.
Solt Hiob doppelt Seegen erben,
Verleuret er vor Haab und Rind;
Der Lazarus muß erſtlich ſterben,
Eh' daß ſich JEſu Hülfe find.
Der Paulus muſte Saulus ſeyn,
Eh' ihn beleucht des Himmels Schein.

7.
Soll ſich der Glanz auf Thabor zeigen,
So gehts mit auf den Oelberg zu;
Den muſt du vorher überſteigen,

Dann kommſt du erſt zur Sions-Ruh.
Wilt du mit Chriſto auferſteh'n,
Muſt du zum Creutz und Tod mitgeh'n.

8.

Nun dann mein Glaub folg JEſu Winken,
Und fürchte nicht der Wellen-Wut!
Solt gleich mein Fus, wie Petrus, ſinken,
Hält doch ſein' Hand mich auf der Flut;
Die Hindin dort von Cana lehrt,
Wie Glaub und Bitten macht erhört.

9.

Mein JEſu! wolleſt mir verleihen NB.
Mir deines Geiſtes Helden-Mut,
Der mir recht lehrt das Abba ſchreien.
Er meynts mit ſeinem Kinde gut.
Führt Er mich hier gleich wunderlich,
Doch weißlich, gut und ſeliglich.

10.

Mein Herz! ſtill deiner Sorgen-Grillen NB.
Ergieb dich GOttes Rath und Schluß;
Richt' deinen Wunſch, nach GOttes Willen.
Ein Chriſt weiß, daß er leiden muß.
Und weil es muß gelitten ſeyn,
So gieb gedultig dich darein!

5) **Die ihren JEſum ſuchende Seele, aus dem Hohen Lied Salomonis.**
Meinen JEſum laß ich nicht.

1.

Ach! wo iſt mein Aufenthalt?
Der, den meine Seele liebet?
Solt ich Ihn nur finden bald,
Dem mein Herz ſich eigen giebet.
Ich kan nicht mehr leben hier,
Weil mein Liebſter iſt von mir.

6)

1.

Bete, liebſte Seel! und ſchreie,
Schwing die Seufzer Wolken an.

Deine

Deine Wünſch gen Himmel ſtreue,
Daß die Hülfe kommen kan.
Dann dein Hülfe kommt vom HErrn,
Er wird dir auch helfen gern,
Wann du wirſt in Nöthen flehen,
Hat Er dir ſchon Hülf erſehen.

Der letzte vierte Vers ſchlieſſet ſich mit dieſen Worten:
Bethen, Glauben, Leiden, Hoffen,
Hält dir, Chriſt, den Himmel offen.

7) Aus den Worten des Propheten Eliä, im *I.* Buch der Könige *c. 19. v. 4.* Es iſt genug, ſo nimm nun ꝛc.

1.

Es iſt genug!
So nimm nun, HErr! hin meine matte Seele
Aus dieſer Angſt- und Jammer-vollen Höle!
Ich bin dein Kind, du haſt es Macht und Fug.
Erlöſe mich aus dieſem Unglücks-Wetter,
Weil ich nicht beſſer bin als meine Vätter.
Es iſt genug!

2.

Es iſt genug!
Der Dörner-Weg wird nun zu End gelangen,
Es zeigt der Schweiß und wolbethränte Wangen,
Daß ich mich matt gepflügt am Lebens-Pflug.
Ich truge lang des Tages Hitz und Laſten,
Jetzt wünſche ich des Todes Ruhe-Kaſten.
Es iſt genug!

3.

Es iſt genug!
Der Tod befreit mich von dem harten Fröhnen,
Ich hab gewünſcht mit Thränen und mit Sehnen,
Daß ſich bald end des ſchweren Creutzes Zug;
Die Unglücks-Bahn laß ſeyn nun überſchritten,
Ich hab genug geſtritten und gelitten.
Es iſt genug!

4.

Es iſt genug!
Ade o Welt! du Pein- und Marter-Hölen,

Digitized by Google

Die du mit Angſt nur preßt die frommen Seelen;
Du Larven Bild! dein Scheinen iſt Betrug
Nur Heuchelei und Falſchheit hegt dein Lieben,
Dein Zucker Koſt iſt bitteres Betrüben.
Es iſt genug!

5.

Es iſt genug!
Ich hab mich müd' an Golgatha geſtiegen,
Nun folgt die Raſt, daß ich in Ruh' kan liegen;
Ich ziehe aus der müden Füſſe Schuch
Und ſchlaffe ſanft in meiner Grabes-Kammer,
Nach vielen Creutz und ausgeſtandnem Jammer.
Es iſt genug!

6.

Es iſt genug!
Hohl meine Seel, o JEſu, liebſter Bruder!
Komm, löſe auf mein ſchwaches Schifleins-Ruder,
Mein Nahme ſteht in deinem Lebens Buch:
Du haſt ihn ſelbſt mit deinem Blut geſchrieben,
Ich bin gezehlt auch unter deine Lieben.
Es iſt genug!

7.

Es iſt genug!
Gebt meinen Leib der Schoos der Mutter Erden,
Weil er doch muß ein' Speiß der Würmer werden;
Bedeckt ihn nur mit einem Leichen-Tuch;
Es geht der Seel dort JEſus ſchon entgegen,
Den Rock der Ehr' und Heils ihr anzulegen.
Nun iſts genug!

Daß Sie aber auch in ſcherzhaften Gedichten nicht unglüklich geweſen, erhellet aus folgenden Strophen.

Cupido wolt in Liebes-Sachen
Sich auch ein neu'n Calender machen.
Jetzund da der Nordwind wehet,
Und im Wald die Gipfel drehet,
Da das weiſe Schnee-Gefieder,
Sich dem Bettwerk gleich legt nieder;
Wolte Amor mit ſein'n Waffen

Gleich-

Gleichwol etwas neues ſchaffen.
Sein Vorhaben fort zu ſetzen,
Ließ er ſeine Pfeil ſcharf wetzen,
Schwange ſich mit ſeinem Bogen,
Kam auf dieſes Rund geflogen,
Wolt' in ſeinen Liebes-Sachen
Auch einmal Calender machen.
Daß das Schreiben gienge beſſer,
Kauft' er ein ſchön Federmeſſer,
Schnitt' und ſchärfete die Feder,
Setzte ſchöns- und Regen-Wetter,
Schriebe aller Heilgen Namen
Im Calender hübſch zuſammen.
Kettel, Orſchel, Margaretel,
Andel, Barbel, Liſabethel,
Michel, Madel, Euphroſina,
Durel, Kundel und Blandina,
Und wie mehr die Mätſchen heiſſen,
Denn ich nicht den Kopf will z'reiſſen.
Ferner thät er fleißig ſehen,
Wann gut in das Bad zu gehen,
Gut zu ſchröpfen und zu ſchwitzen,
Seinen Leib recht zu erhitzen,
Zu purgiren, aderlaſſen,
Wann man ſoll die Fäſſer faſſen.
Wie die Sonn im Zeichen gehet,
Wann man pflanzet, ackert, ſäet,
Propfet, ſtecket, Haar abſchneidet,
Was ein jedes Zeichen deutet,
Kinder g'wöhnen, Hochzeit machen,
Und was mehr dergleichen Sachen:
Welches er durch rothe Zeichen
Im Calender thät beſtreichen.
Wer auf Courteſie wolt gehen,
Solt vor im Calender ſehen:
Ob er ein recht Zeichen troffen,
Damit er nicht fehl geloffen,
Wann der Mond in vollem ſtehet,
Und kein rauher Wind nicht wehet,

Wann

Digitized by Google

Wann der Tag ſchön hell und offen,
Da ſei gutes Glück zu hoffen;
Wann der Himmel blau und heiter,
Dacht! der kleine Bärenheüter,
Er wolt' alles wol einrichten;
Da er mitten in dem Tichten,
So entfiele ihm die Feder,
Setzt' er vor ſchön: Regen-Wetter,
Donner, Blitz und Sturm-Winde,
Darauf macht er ſich geſchwinde
Auf dem Jahr-Markt, kommt mit Haufen,
Die Calender zu verkaufen,
Wer nun kommt zu ſeinem Laden,
Dem will ich von Herzen rathen ꝛc.
Das übrige folgt.

Die ſel. Tichterin, welche A. 1657. d. 10. April. gebohren, war Herrn M. CHRISTOPH. STEPHANI, weiland Evangeliſchen Paſt. Primar. zu St. Georgen in Nieder-Ungarn, wie auch des venerandi Contubernii Preßburgiſcher Geſpanſchaft Decani ſpectabilis, (welchem Herr David Titius, Evangeliſcher Deutſcher Prediger daſelbſt, die Leichen-Predigt aus 2. Cor. IV. 7. gehalten, und Fr. *Helenae*, einer gebornen Blendingerin, (welcher dieſe Predigt als Wittib dedicirt) dritte Tochter, welche ihre *Perſonalia* ſelber noch bei geſunden Tagen (daraus wir auch folgendes entlehnet) aufgezeichnet hat. Ihr Herr Vater ſtarb bereits in dem 4. Jahr ihres zarten Alters; da Sie dann mit ihrer Frau Mutter, Bruder und Schweſter, wegen der ſchon damals entſtandenen Kriegs-Unruhen, hieher nach Nürnberg kam, und das folgende Jahr darauf die Türken einfielen, ihres Herrn Vaters Succeſſorem an einen Pferd-Schweif banden, und mit in die Türkei ſchleppten! Ihres ſeligen Herrn Vaters Bruder aber, Herr M. *Jo. Carl Stephani*, Diac. Sebald. Norib. nahm ſich ihrer aller, da er ohnehin kein Kind hatte, treulich und recht väterlich an, und lernete ihr ſo viel Gutes, daß es ihr in ihrem Unglüks- und Jammer-vollen Eheſtand wol zu ſtatten kommen iſt. Er hatte auch, wegen ihrer trefflichen Natur-Gaben und tugendlichen Wandels, ſo vieles Vergnügen und Freude an ihr, daß ſie ſelber folgender maſſen ſchreibt: **ich kan mit Wahrheits-Grund rühmen, daß mein ſeliger Herr Vetter zum öftern geſagt: daß ich ſeine einige Freude, und ob ihme GOtt 10 Kinder gegeben, könnte er nicht glauben, daß er ſie lieber als mich haben könne.** Er ſtarb aber A. 1683. d. 8. Nov. zu ihrem gröſten Jammer und Herzenleid;

doch

Die 19. Woche/

den 10. May 1747.

doch verbliebe ſie bei ihrer Frau Baas, bis ſie A. 1685. in eine leider unglükſeelige Ehe mit Jo. Paull Gözen, Gold und Siber-Arbeiter in N. trat, und 10 Kinder, 5. Söhne und 5. Töchter erzeugte; davon 8. bald ſturben, 2. Söhne aber, *Chriſtoph. Hieronymus*, und *Joh. Lorenz*, im Leben blieben. Sie ſchreibt, in ihrem Eheſtand wäre alles Unglück aus Pandorae Büchſen auf ſie zugeflogen ꝛc. Als ſelbe A. 1722. d. 4. Aug. im HErrn entſchlief, ſo verfertigte Wolffg. Moritz Mayr, S. Theol. Studioſus, der ſeel. Frau Gözin, als einer Andacht- und Anmuth-vollen Lieder-Dichterin, nach Leſung ihrer Geiſtreichen Gedichte, zum Zeugnis ſeines darüber empfundenen Vergnügens, folgendes Carmen,

Du Zierde von der Weiber-Orden,
  Du angenehme Dichterin!
Die du mit Andachts-vollen Worten
  Den GOtt ergebnen Geiſt und Sinn
Von aller Eitelkeit der Erden
  Zu deinem GOtt gen Himmel ſchickſt,
  Und deines Leſers Herz erquickſt,
Daß er in GOtt vergnügt muß werden.

Erlaube du, nun ſeel'ge Seele!
  Daß mein gering- und ſchwacher Kiel
In einem ſchlechten Lied erzehle,
  Wie herrlich mir dein Buch gefiel.
Ich konte hier von heil'gen Frauen,
  Die ſich an GOttes Wort ergözt,
  Und ihren Troſt auf GOtt geſezt
Ein angenehmes Beiſpiel ſchauen.

Die von GOtt ſelbſt gerühmten Weiber
  Voll Glauben, Zucht und Frömmigkeit,
Die ihre Seele wie die Leiber,
  Dem HErrn zum Tempel eingeweyht,

Die können mit der That erweiſen,
Wie ſie die Dichter-Kunſt verehrt,
Da ſie den HErrn, der ſie erhört,
Mit Singen und mit Dichten preiſen.

Als GOtt die Kinder ſeiner Freunde
Vom Ziegel-Ofen frei gemacht,
Und ohngeachtet aller Feinde
Durchs rothe Meer hindurch gebracht,
Kommt Mirjam, ſamt der Weiber-Menge,
Mit Paucken und mit Reigen dar,
Da ſingt die GOtt-ergebne Schaar
Mit Mund und Herzen Lobgeſänge.

Debora ſingt von GOttes Stärke,
Der ſeinem Volk den Sieg verleyht,
Auch Hanna preißt des Höchſten Werke,
Und lobt Ihn für die Fruchtbarkeit;
Maria läſſt dem HErrn zu Ehren,
Der ihr als ſeiner armen Magd,
So groſſe Dinge zugedacht,
Ein ſchönes Lob- und Dank-Lied hören.

Du folgteſt auch mit muntern Schritten,
O ſeel'ge Götzin! dieſer Bahn.
Das Creutz, ſo du alhier erlitten,
Trieb deinen Geiſt nur ſtärker an.
Sich zu dem höchſten Gut zu wenden,
Und Ihm in Leibs- und Seelen-Noth,
In Krankheit, ja ſo gar im Tod,
Gebeth und Lieder zuzuſenden.

Hier ſieht man deines Glaubens-Proben,
Hier malt ſich deine Liebe ab;
Hier kan man deine Hofnung loben,
Die dir des Himmels Vorſchmack gab.
Diß kan noch manche Seel erquicken,
Die alle Eitelkeiten flieht,
Auch ſich mit aller Kraft bemüht,
Das Herz zu GOtt dem HErrn zu ſchicken.

Genieſe

Genieſſe nun der Herrlichkeiten,
Worein dein JEſus dich geführt,
Wo dich nach überſtandnen Leiden
Die Sieges und Ehren-Krone ziert;
Doch ſoll beſtändig hier auf Erden,
Die Andacht, ſo aus dir geleucht,
Und manches ſchönes Lied gezeugt,
Bewundert und geprieſen werden.

LXXXIV.

Arnaldi de Villa nova medici acutiſſimi *opera* nuperrime reuiſa: vna cum ipſius *vita* recenter hic appoſita. Cūque tractatu de *philoſophorū lapide. Additionibus marginalibus tabulaque librorum* z *capitulorum* in hac nouiſſima impreſſione: diligenter additis. Uenundantur lugduni Apud Scipionem de gabiano In vico mercuriali ſub ſigno fontis. in fol. *in fine:* Expliciunt opera Arnaldi de villa noua medici acutiſſimi nuperrime recognita ac emendata. Lugd'i īpreſſa in calcographia Honeſti viri Jacobo myt. Anno domini. M. cccccxxxij. die vero X. menſis Junij.

Contenta in hoc volumine.

Speculum medicine. De intentionibus Medicorum. De humido radicali. Commentum Arnaldi ſuper textu Galieni de mala complexione diuerſa. Queſtiones ſuper eodem libello. De regimine ſanitatis. De conſeruatione ſanitatis regis Aragonie. De conſeruanda iuuentute & retardanda ſenectute. De conſiderationibus operis medicine. De flobothomia. Parabole meditationis: que alio nomine a medicis appellantur regule generales ſ. canones generales curationis morborum. De tabulis generalibus que medicum informant ſpecialiter cum ignoratur egritudo. De aphoriſmis. De parte operatiua. De regimine caſtra ſequentium. De regimine ſanitatis Salernitano. Breuiarium practice: cū capitulo generali de vrinis: & tractatu de omnib⁹ febrib⁹. Practica ſumaria: ſ. regimen ad inſtantiam domini pape clementis. De modo preparandi cibos z potus infirmoꝝ in egritudine acuta. Compendium regimenti acutoꝝ. Regimen quartane. De cura febris ethice. De regimine podagre. De

 ſterili,

ſterilitate tam ex parte viri quam ex parte mulieris. De conceptione. De ſignis leproſorum. De bonitate memorie. De amore heroyco. De maleficijs. De cautelis medicoꝝ. De venenis. De arte cognoſcendi venena. De doſibꝰ tyriacalibus. De graduationibꝰ medicinarum aphoriſmi. De ſimplicibus. Antidotarium. De vinis. De aquis laxatiuis. De ornatu mulierum. De Decoratione. Comentum ſuper ſuis parabolis. De coitu. De conferentibꝰ z nocentibꝰ principalibꝰ membris noſtri corporis. Repetitio ſuper canone Uita breuis. Tabula ſuper vita breuis. Expoſitio ſuper ampho. In morbis minus. De febribꝰ regule generales. De pronoſticatione viſionum que fiunt in ſomnis. De aſtronomia. De phyſicis ligaturis. Roſarius philoſophoꝝ. Lumen nouum. De ſigillis. Flos Florum. Epiſtola ſuper alkimia ad regem neapolitanum. Recepta electuarii mirabilis preſeruantis ab epidimia & confortantis mineram omnium virtutum.

Iſti tractatꝰ ſeqq. magni *Arnaldi de villa noua* huic volumini nuperrime añectuntur & nondum fuerant impreſſi.

Tractatꝰ contra calculum dictus Opꝰ manus dei ad Pontificem romanum. Regimen preſeruatiuum z curatiuum contra catarrum. Regimen preſeruatiuum & curatiuum contra tremorem cordis. Tract. de epilepſia. Tract. *de eſu carnium pro ſuſtentatione ordinis* cartuſieñ. contra iacobitas. Tract. de philoſophorum lapide.

Petri Salij Uercelleñ. Carmen ad lectorem de laudibus Arn. de villa noua.

Si cupis infeſtos morbos euadere lector:
 Et differre tuo caniciem capiti.
Si cauſas rerum: diuinaque dogmata ſcire
 Abdita nature ſi penetrare datur.
Arnaldi libros: quos *Thomas* nuper ab atris
 Eduxit tenebris: nocte dieque lege.

Sequitur *Vita Arnaldi*, a Dn. *Symphoriano Campegio* aurato Eq. ac Fauergie domino Sereniſſimi Calabrum z Lothoringorum ducis Archiatro edita. Aus welchen wir folgendes excerpiren wollen: Naſcitur *Arnaldus* in prouincia narbonenſi in oppido quodam appellato villa noua a chriſti natiuitate M. ccc. eo ferme tempore quo *petrus Apponenſis* dictꝰ conſiliator ac *Raymundo Lullio* clarebant. Philoſophico ſtilo in adoleſcentia floruit. In iuuentute aliqua in Alchimia ſcripſit que vt quibusdam placet ipſe igni dedit cum primum animum ad Philoſophiam applicuiſſet. Cum eſſet annorum ferme XX. ad pariſienſem achademiam cum alijs ſcolaſticis ſe contulit. Hinc poſt annos decem Montempeſſulanum profectus medicinam au-

audiuit: atque inde in italiam ad pythagoreos philoſophos conceſſit. Ab his in hiſpaniam ad Arabes philoſophos ſe recepit . . . Que de alchimia arnaldi dicuntur falſa & plena fabulaꝝ ſunt & tanto viro indigna. multas linguas calluit Arnaldus. Celeritas Arnaldi inſcribenda mirabilis. De Antichriſto A. C. 1355. uenturo, ob conuentum trium planetarum ſuperiorum in aquario, vel 1464. ob conuentionem ſupradictoꝝ Saturni & iouis in piſcibus quidem eſt uaticinat⁹; ſed cum ea tempora iam preterierint agitur enim nunc annus Chriſti 1520. ridiculus declarat euentus. Ipſe *arbaldo* dum audiuiſſet *petrum aponenſem* virum in cunctis literis clariſſimum: medicumque celeberr. ab inquiſitorib⁹ fidei vexari: verens ne ad manus cuculatoꝝ deueniret clam aufugit & profectus in Siciliam a rege Sicilie frederico in magno honore habitus eſt qui tandem miſſus a frederico rege ad romanum pontificem ſanandum in mari mortu⁹ eſt & Genue ſepult⁹. Worauf Arnaldus mit dem *Petro Aponenſi*, it. mit *Gentili fulginata* verglichen wird.

Es kamen dieſe Opp. auch zu Baſel, cum Annotationibus *Nicol. Taurelli*, A. 1585. in f. heraus; wiewol *Arnaldo Villanouano* darunter manche zugeſchrieben worden, die nicht von ihm, als auctore, herkommen. Daher *Conring* in Introduct. in uniuerſam artem Medicam p. 130. edit. *Hoffmann*. nouiſſ. nicht ſonder Grund ſchreibet: Scripſit multa *Arnoldus Villanouanus* in Philoſophia & Theologia, ſed plura in Peonia arte. *Multa* tamen *ei attribuuntur, quae eius non ſunt, ut ex ſtylo patet:* fuit enim tum characteris tum ipſius dicendi rationis mire: negligens: quod ſcripſerat, rurſus inſpicere noluit unquam nullam orthographiae habuit curam, ſtylusque eius medius inter laudabilem & Barbariem fluit. Doctrina autem tantum valuit, ut cum ante illum Galli ad exteras gentes ſapientiae gratia peregrinati fuiſſent, poſt *Arnoldi* tempora caeterae nationes in Galliam confluerent. *Joa. Mariana* lib. XIV. Hiſt. Hiſpan. c. 4. memorat, ſe certum autorem habere, qui affirmarit, *Arnoldum* ex humano ſemine quibusdam in uaſe medicamentis hominis corpus efformaſſe. Sed fides penes autorem. conf. *Imperialis Muſeum; Colomeſii* Gall. Oriental. *Borrich.* de Chemia p. 128. Th. *Spizelii* Literatus Felix p. 176. & 991. Pauli *Stockmanni* Elucidar. Haereſium p. 79. ſq. Jo. Petri *Caſtellani* Vitae Medicor. p. 152. ſq. Jo. *Freindii* Hiſtor. Medic. Nic. *Taurelli* Annotat. (*eruditae*) in quosdam libros *Arnoldi de Villa noua*, Baſil. 1585. in fol. ed. *Strobelbergeri* Hiſtoria Monſpelienſ. *Mercklini Lindenius Renouatus*, p. 90. *Stollii* Hiſt. der Mediciniſchen Gelahrheit p. 123. *eiusd.* Anmerk. über *Heumanni* Viam ad H. L. p. 154. welcher angemerkt, daß der A. die Medicin und Chemie zuerſt nach Frankreich gebracht, und öffentlich gelehrt, wie man Gold machen ſolle, und

von

von dieſes unvergleichlichen Alchymiſten raren Schriften, die Hamburgiſchen Berichte 1736. p. 209. ſq. *Gundlings* Hiſtorie der Gelahrheit, p. 1775. ſq.

LXXXV.

Was ſind denn eigentlich für Bücher von dem zu Genev A. 1553. verbranten Mich. Serueto hauſſen?

Wenn Sie Henr. ab Allwörden wohl ausgearbeitete *Hiſt. Mich. Serueti* bei Händen hätten, ſo würden Sie p. 126. & ſeqq. alle *Scripta Serueti* ſpecificirt und recenſirt finden; weil Sie aber ſolche, und vielleicht viele andere, nicht geſehen, ſo will dieſe ungemein raren und übertheuern Schriften hier anſetzen.

I.)

De Trinitatis erroribus libri VII. per Mich. Serveto alias Reves ab Aragonia Hiſpanum. (*Hagenoae*) Anno MDXXXI. 8. 15. plagulae.

Dieſe Bücher ſind ſehr ſchlecht, ſo rar ſie auch ſind. Und ſieht man gar deutlich, daß der A. ein ſchlechter Philoſoph geweſen. conf. Buddei Iſag. *Henr. à Seelen*, in Select. Litterar. p. 52. ſqq. edit. 2. *Reimm.* Catal. B. Th. p. 1041. *Theſ.* B. I p. 367. Nachricht von alten und raren Büchern II. p. 154. *Vogtii* Catalog. In *auctione Bibl. du Fay* Lutet. Pariſ. 1725. hab. exemplum eius, vna cum *Dialogis de Trinitate* quadringentis & quinquaginta libris Francicis redemptum fuit. Exemplum *recentioris* etiam *editionis* huius libri (non tamen combuſti, ut *Reſtitutio* eius *Chriſtianiſmi*) exſtat, quae ed. prorſus ſimilis eſt antiquiori, ſi formam, numerum foliorum, aliaque ſpecies externa; at charta tamen paullo nitidior, typique literarum antiquis literarum aliquanto maiores & acutiores.

Belgica huius libri rariſſ. Versio, ſ. t. *van de Dolinghen in de Drievuldigheyd* &c. in Belgio 1620. in 4. ſine loci mentione tum prodiit, quum turbis & controuerſiis Arminianis omnia feruerent, interprete Reynero Vitellio, ſ. iuxta alios, Reinero Tellerio, Arminio. In ipſo libri titulo, & poſt praefationem monetur quidem, *Dialogos Serueti de Trinitate* & *alia quaedam eius Opuſcula*, verſioni huic eſſe addita; ſed in extremo libro nihil eiusmodi reperitur.

II.

Digitized by Google

II.

Dialogorum de Trinitate Libri 2. De *Juſtitia regni Chriſti, capitula IV.* per Michaelem Serveto, alias Reves, ab Aragonia Hiſpanum. Anno MDXXXII. 8. plag. 6.

A. retractauit heic, quae libris de *Trinitatibus erroribus* ſcripſerat, verbaque non minus quam ſententias correxit atque emendauit. pleraque exempla *libri de Trinitat. erroribus* hos *Dialogos* adiunctos habent. vid. ſupr. laud. à *Seelen* in Selectis Litterar. p. 66. *Reimmann.* p. 1043. *Buddei* Iſag. *Vogtii* Catal. *Theſ. Bibliothecal.* I. p. 380.

III.

Claudii Ptolomaei Alexandrini *Geographicae enarrationis* Libri octo; Ex Bilibaldi Birckheymeri translatione, ſed ad graeca & priſca exemplaria à Michaele Villanouano iam primum recogniti.&c. Lugd. ex offic. Melch. & Caſparis Trechſelii fratrum MDXXV. fol. maiori. c. fig. ligno eleganter ſatis inciſ.

lib. rariſſ. vid. omnino laud. *Allvvoerden* p. 177. ſqq. ubi potiſſimum inquirit: *utrum* Servetus *recte a* Calvino *accuſatus ſit, quod* Mosen *in hoc Opere pro impoſtore habuerit, nec ne?*

IV.

Syruporum *uniuerſa ratio* ad *Galeni* cenſuram diligenter explicata &c. Pariſ. 1537. in 8.

Qui lib. rariſſ. ſub nomine Mich. Villanouani prod. teſte *Lindenio* de ſcriptis Medic. *Recuſ. Venet.* 1545. in 8. vid. *Vogtii* Catalog. tit. *Mich. Villanouanus.*

V.

Biblia Sacra ex *Sanctis Pagnini* translatione, ſed & ad Hebr. linguae amuſſim ita recognita & ſcholiis illuſtrata, ut plane nova Editio videri poſſit. Lugd. ap. Hugonem à Porta 1542. in f. excudeb. Chaſpar Trechſel.

Biblia haec pauciſſimis viſa, quae magno pretio in Gallia vendi ſolent. vid. *Biblioth. Angloiſe* Tom. V. Part. I. p. 5. ſeqq. *Zeltner.* de claris correctorib. p. 499. *Vogtii* Catal. p. 120. ed. 2.

Digitized by Google

VI.

CHRISTIANISMI RESTITUTIO &c. M. D. LIII. in 8. (Viennae Allobrogum)

Hic *omnium rariſſimus* ille liber eſt, qui Auctori ſuo exitium peperit, & femori eius alligatus, vna cum ipſo, Geneuae 1553. d. 27. Oct. combuſtus eſt. Nonnulli *ſex tantum*, alii *duo ſaltim exempla* ſupereſſe, perhibent. Extant tamen hinc inde, praeſertim in Anglia, *Codices* eius *manu exarati*. Eſt autem liber hic *variorum librorum collectio*, quibus *Seruetus* omnes fere ſenſus ſuos de Deo & Religione, ſtilo non ita barbaro expoſuit, ſicut totius, quam profeſſus eſt, diſciplinae ratio inde cognoſci queat. Emit illum librum MS. ex Bibl. du Fay illuſtriſſ Comes *de Hoym* ſupra laud. pretio centum ſeptuaginta ſex librarum Gallicarum. vid. *Hiſt. Crit. de la Rep. des lettres* T. IV. p. 350. *Vogtii* Catal.

Was das Buch *de Theſauro animae*, ſ. *Deſiderio peregrino*, welches *Sandius* u. a. *Serueto* zuſchreiben, anbelangt, ſo iſt dieſer nicht A. davon. DE SCRIPTIS SERVETI PROMISSIS handelt ALLWÖRDENIUS ſub fin. Diſſertat. elegantiſſ. ſupr. laud. conf. praeterea de Serueto, Hiſt. de Michel Seruet l' Auteur de la B. Angloiſe (in B. Angloiſe T. II. p. 76. ſqq.) & B. *Hiſtorico Philol. Hiſt, Faſc. V. art. IV. vbi Annotat.* quaedam de Mich. *Serueto*, ad illuſtrationem eorum, quae in C. V. de *la Roche* B. anglicana T. II. Part. I. de eo narrata ſunt. vid. Gel. Zeit. 1719. p. 564. *Bayle* Diction. *V. N.* paſſim, *Sandii* B. Antitrinit. & *Lauterbachii* Pohln. Sociniſm. p. 18. ſeqq.

LXXXVI.

GEORGII AGRICOLAE (*) Kempnicenſis, Medici ac Philoſophi clariſſ. De *Re metallica* Libri XII. quibus Officia, inſtrumenta, machinae, ac omnia denique ad metallicam ſpectantia, non modo luculentiſſimè deſcribuntur; ſed & per effigies, ſuis locis inſertas, adjunctis Latinis, Germanicisque appellationibus, ita ob oculos pronuntur, vt clarius tradi non poſſint. EIUSDEM De *Animantibus ſubterranei* Liber (**), ab Autore recognitus. Cum *Indicibus* diverſis, quicquid in Opere tractatum eſt, pulchrè demonſtrantibus. Baſileæ Helvet. Sumptibus itemque typis calcographicis Ludovici Regi (König) Anno MDCXXI. in fol.

(*) cum *Ge. Agricola*, V. D. Min. Freyberg non confund.
(**) *Agricolae* Lib. de *Animantibus ſubterraneis ſeorſim* prod. Baſil. 1549. in 8.

Digitized by Google

Die 20. Woche/

den 17. May 1747.

In der *Dedicat.* ad *Mauricium* Saxon. Elect., datirt: Kemnicii Hermundurorum Calend. Decembris, Anno M. D. L. ſchreibt der A. unter andern alſo: Quoniam *metallicam integram nulli ſcriptores* literis mandarunt, - - hos XII. Libris De *re metallica* conſcripſi; quorum 1) habet ea quae contra hanc artem & metalla atque metallicos, vel ab iisdem dici poſſunt; 2) metallicum informat, & in ſermonem, qui haberi ſolet de venis inveniendis, dilabitur; 3) eſt de venis & fibris eorumque commiſſuris; 4) explicat rationem dimetiendi venas, atque etiam expromit officia metallica; 5) foſſionem venarum & artem menſoris docet; 6) deſcribit inſtrumenta & machinas bellicas; 7) eſt de experimento venarum; 8) præcipit de opificio venæ urendæ, contundendæ, lavandæ, torrendæ; 9) excoquendarum venarum rationem exponit; 10) rei metallicæ ſtudioſos inſtruit ad manus diſcernendis argentum ab auro, atque plumbum ab eod. & argento; 11) tradit vias ſeparandi argentum ab ære, & 12) dat præcepta conficiendi ſalis, nitri, aluminis, atramenti ſutorii, ſulfuris, bituminis, vitri.

Dieſe Libri XII. de R. M. kamen a part zu Baſel 1561. f. ex offic. Frobeniana, und die Libri V. de ortu & cauſis ſubterraneorum, nebſt andern, ib. ap. eumdem Froben. 1546. in f. zuerſt heraus. Die beſte und vollſtändigſte Edition aber, darinnen alles beiſammen, iſt die Basler Auflage von A. 1657. in f. ex offic. Eman Königii. vid. *Linden Renou.* (*). Der A. war nicht nur einer von den Erſten, der de re metallica geſchrieben, ſondern auch einer der beſten, gründlichſten und vortreflichſten Metallographorum. *Conring.* in Introd. ſagt: *Ge. Agricolae opera* (quae & 2. Tom. Baſil. 1550. in f. prod.) tanta induſtria, doctrina, facundia & diligentia referta ſunt, vt non ſolum ante ſe natos longiſſimo interuallo ſuperauerit, verum etiam exteros in ſtuporem rapuerit; und in *Additam.* ad *Conringii* Introd. heiſſt es: *Ge. Agricola,* decus vniuerſae Germaniae, deque *re metallica* optime meritus, laudari ſatis nunquam poteſt: tanta eſt terſi ſermonis in re difficillima nitor ac puritas; tanta eruditionis vbertas, felicitas ingenii, iudicii vis, vt ſi

V absque

(*) In *Bibl. Ambroſiana Mediolan.* iſt *Ge. Agricolae* Opus *de rebus metallicis* in MS, vid. *Montfaucon* B. B. MSS. f. 515.

abſque huius eſſet labore, multi de *re metallica* vel tacuiſſent, vel parcius deteriusque eſſent locuti. vid. *Stollii* Hiſtorie der mediciniſchen Gelahrh. p. 592. ſq. *Reimmanni* Hiſt. Literar. German. III. p. 531. ſqq. *Adami* in Vitis Medicor. German. *Thuanus; Quenſtedt* de patriis illuſtr. viris.

LXXXVII.

Geſchrifft Doctor JOHANNS ZWICKEN an ſeyne (yhm von Got bevolhen) vnderthonen, zu Rüdlingen, anzöngend auß was vnrechtmeſſigen vrſachen er von der Pfarr daſelbſt abgeſtoſſen, vñ ain anderen eingetrungen ſeye worden, mit angehenckter getrewer vermanung, wie ſye ſich fürhin gegen dem neüwen vermaindten pfarrer vnnd ſeiner leer halten ſöllind, darinn er ſie auch väterlich aller ſeyner leer in ayner ſum̃ erinneret vnd bey derſelbigen zubleyben, getrungenlich vermandt. Anno M. D. XXVI. jar. in 4.

Jo. Zwick führet hierinnen dreierlei Uhrſachen an, warum er unſchuldiger weiß ausgeſtoſſen worden: 1) weilen er nicht in die Brüderſchaft, und alſo auch nicht in alles Thun und Laſſen der Feld-Pfarrer um Rüdlingen hätte ſchwören wollen; 2) weiln er, wie ſeine Feinde ohne allem Grund vorgaben, eine falſche Lehre hätte eingeführet; und 3) welches die vornehmſte Urſache wäre, weiln er wider das Kaiſerl. Mandat eine Ehefrau habe ꝛc.

Dieſer alte tapfere Theologus, von Coſtanz, ſtudirte zuerſt Jura, und promovirte in Doctorem; nachmals aber applicirte er ſich auf die Theologie, und predigte zu Rüdlingen als ordinirter Pfarrer gut Lutheriſch; welches ihm aber bald von den Papiſten verbotten wurde; daher er ſich nach Coſtnitz begab, und daſelbſt A. 1525. Prediger ward; woſelbſt er A. 1542. verſchied. Obige *Epiſtel ad Rudlingenſes* iſt rar; wie auch die Zürcher *Edition* des Lat. Teutſchen N. Teſtam. welches auf ſein Einrathen A. 1535. in 4. iſt gedruckt worden. (vid. *Reimmanni* Catal. Bibl. Theol p. 231.) Er iſt auch *Autor* des beliebten Himmelfarth-Lieds: Auf dieſen Tag bedenken wir, daß ꝛc.

vid. praeter *Wezelii* Lieder-Dichter, *Schamelii* gloſſirtes Naumburgiſches Geſang-Buch, *in indice*; *Schelhornii* Reformat. Hiſtoria der Reichs-Stadt Memmingen p. 113. it. *Pantaleonis* Helden-Buch P. III. p. 158. Und unter *Goldaſti* Rerum Alamannicarum Scriptoribus, kommen auch dieſes *Zuvickii Epiſtolae*, quibus ſententiam de *coniugio ſeruorum* dicendam deprecatur, vor. vid. *Hiſt. Bibl. Fabric.* P. p. 4. & 9. woſelbſt *Zuvickius*, ein Patricius

tricius & JC. Conſtantienſis, *Udalr. Zaſii* ab incunabulis ſtudiorum condiſcipulus & ſodalis, catholicae veritatis cum Socio Ambroſio Blarero apud Conſtantienſes reſtaurator, genennet wird.

LXXXVIII.

Sermones de ſanctis *dormi ſecure*. in fol. *in fine*: Impreſſi ſunt iſti ſermones de ſanctis *Argentine* Anno Dnĩ. M. cccc. Lxxxviij. Finiti ĩ die ſancti Marcelli pape. *litter. Goth.* (*) (*recuſi* Lugd. ap. Dionyſ. de Harſy 1523. in 8)

Nach dem *Indice*, ſteht folgende Uberſchrift: Sermones de ſanctis per annũ ſatis notabiles & vtiles omnibus ſacerdotib⁹ paſtoribus & capellanis qui *dormi ſecure* vel *dormi ſine cura* ſunt nũcupati eo quod abſque magno ſtudio feliciter poſſint incorporari. & ppl'o predicari. Incipiũt feliciter.

Der *Sermonen* ſind an der Zahl LXX. deren 1. de S. Andrea, und die letzte de animabus, die meiſten aber von den Heiligen, handeln. Einige darunter ſind ſehr kurz. Der LIX. Sermon de undecim mil. virgin. iſt inſonderheit tröſtlich. Und in dem LXVI. de Sancta Katherina, wird gleich nach dem Buch Eſther, und dem Hohenlied Salomonis, Ariſtoteles, wie auch ſonſt hin und wieder fleißig mit allegirt ꝛc.

Ich bin verſichert, wenn der fleiſſige Herr M. *Bidermann* dieſes Dormi ſecure, bei Verfertigung ſeines artigen Progr. de inſolentia titulorum librariorum, darinnen er die zuvörderſt von dem Endzweck eines Bücher-Titels, und vernünftigen Einrichtung deſſelben (**) handelt, bei Handen gehabt, er würde deſſelben auch in Ehren gedacht haben. Er führet aber von lächerlichen Bücher-Tituln unter andern folgende Exempel an: M. Sommers wohl aufgeopferter Dudel-Sack; *Mund. Chriſtophori* Speck auf die Fallen; *Ge. Bauari* geiſtliche Schlafhaube; *Andr. Oſiandri* Schmeck Bier ꝛc. vid. Frankf. gelehrte Zeitung. A. 1743. p. 280. Ich habe noch eine dergleichen Poſtill., ſ. t. *Sermones Theſauri de tempore*. in fol. *in calce* ſtehet: Opus perutile Sermonũ dñcaliũ toti⁹ anni: *Theſaurus nouus* nũcupatũ. impreſ-

 ſum

(*) De *edit. Nurinb.* de A. 1486. & 1489. ſ. vid. *Röderi* Catalog.

(**) Welche er mit folgenden Worten des *Hadr. Baillets* beſtätiget: Il eſt de la derniere importance d'un Livre, & pour la reputation de ſon auteur, que ſon titre ſoit juſte, ſimple, naturel, modeſte, en termes propres, ſans figure, ſans affectation, ſans obſcurit, ſans equiuoque, ſans fineſſe, ſans raffinement, ſans fourbe, ſans hablerie, ſans farfare, ſans rotomontade, ſans enflure, ſans impertinence, ſans ridicule, ſans ſuperfluité, & ſans aucun air, qui ſoit rude & choquant.

ſum *Argentine.* Anno dñi. Mccccl xxxvi. (1486.) Finit feliciter. Welche 178. tröſtliche Sermones enthalten, über deren erſtern, dominicâ p imâ aduẽtus, die Worte ſtehen: Incipiũt ſermones notabiles atque perutiles quib⁹ ab *editore ſuo doctore z predicatore famoſiſſimo* nomen vt *Theſaurus nouus* intitulentur inditum eſt. Und ſo ſchlecht auch dieſe Poſtill iſt, ſo iſt ſie doch etlichemal aufgelegt worden. Ich habe 2. Straſsburger edit. eine per Mart. Flach MCCCCLXXXIX. in fol. ſub tit. Opus perutile Sermonum Dominicalium totius anni *Theſaurus nouus* nuncupatus. Die andere ibid. prod. per Jo. Knoblouch anno Domini MDXV. in fol. ſub tit. Sermones Theſauri *novi* de tempore. vid. Fränkiſche *Acta Eruditor.* p. 577. & 692. De *ed. Nurnb.* Theſauri noui Sermonum de tempore 1487. in f. & de Sermonibus Theſ. noui *Quadrageſimalibus* Petri de Palude, Nurnb. 1496. f. impreſſ. vid. laud. *Röderi* Catal.

De Discipuli (i. e. Joa. Herolti, Ord. Praed.) *Sermonibus de tempore & de Sanctis*, alibi.

LXXXIX.

Ordnung der Tauff nach Bambergiſcher Rubricken von wort zu wort verteutſcht. in 4. 2. Bogen.

Zuerſt ſtehet eine kurze Vorrede und Vermanung die ein yeglicher Pfarrherr oder Caplon, dem Geuattern vnd andern ſo das Kind zu tauffen begern ſoll fürhalten: „Jr Andechtigen in Chriſto vnſerm Herrn. Ich vermane euch, „das jr auff die wort, die ich vber das Kind hie entgegen, würd ſprechen, ein „fleiſſig auffmercken wolt haben, vnd dieſelben ſampt andern das hie gehandelt „würdet, wol zu Herzen nemen. Dañ jr auß demſelben klerlich vermerckẽ „mügt, das ein yeglicher menſch, nach dem fleyſch geboren, von natur ein ſün„der, ein Kind des zorns, der vermaledeyung, des ewigen tods, der verdamm„nus, vnnd vnder dem Gewalt des Teüffels iſt. ꝛc. 2) Zu vnterrichten die vngetaufften. Sollen die Mendlein (nach Bambergiſcher Rubricken) zur rechten, vnd die Freülein zur lincken Hand, geſtelt werden. ꝛc. Der brieſter frage: widerſaaſt du dein Sathan! ꝛc. darnach plaſe er dem Kinde Creütz-weiß vnter augen vnd ſprech. Fahrauß Sathan, vnd weich von dieſem bild-nus Gottes, durch jne bedroet, vnd gib die ere dem lebendigen vñ waren Got, gib raum dem heyligen Geiſt. ꝛc. ꝛc. *Sub fin.* ſtehet dieſe *Nota:* So diſe Tauff in andern biſtumben, gebraucht werden wolt, vnd dann in denſelben biſtumben (auſſerhalb des weſentlichen ſtuck) andere Collecten oder gebette verordent,

ordent, mag ein ygklicher Pfarherr oder Caplon, ſo zu tauffen angeſucht würdet, dieſelbigen Collecten oder Gebete, vermöge der biſtumben, Rubricken oder ordnung, darzu vnd ſprechen, damit durch diſe teutſche Tauff, keinem Biſtumb Enderung oder eintrag geſchehe.

Von Bamberg, wie es iſt Evangeliſch worden, ſiehe Frickens verdeutſchte Hiſtor. Lutheran. ad A. 1522. p. 541.

XC.

Hore intemerate ſecundū uſum romanū. in 8. *in fine:* Les preſētes heures a luſage de Romme furent *acheuuees* le. XXVI. jour dauril. L' an. M. cccc. iiii. xx. z. xix. per maiſtre *George Wolf* & *Thielman Keruer* demourans a la rue des maturins, ou ſur le pont ſaint michlel a lēſeigne de la cicorne. *praem. Kalendario.*

Die durch und durch in Holz-geſchnittene viele Bibliſche und andere Figuren ſind ausnehmend ſchön, und manche gar curieus; ſo ſind auch die Lettern als wann ſie in Kupfer geſtochen wären. Das Werk hat viele Abbreviaturen, und weder initial-Buchſtaben, noch paginas. Und obgleich weder locus noch annus angezeigt ſind, ſo zeigen doch die impreſſores, G. Wolf und Th. Keruer, an, daß es zu Paris faſt zu End des XV. Saeculi gedruckt worden. vid. *Maittaire* Annal. Typogr. Tom. I. 301. 303. 305. & 306. woſelbſt auch p. 349. folgende Auflage vorkommt: Heures a l' uſage de Rome: Jean Poitevin à Paris 1498. conf. h. l. *Schelhornii* Amoenit. Literar. T. III. p. 119.

Was die *Horas* ſelber betrift, ſo können, unter andern, *Bona*, *Durandus*, und *Calvör*, in Rituali Eccleſiaſtico, Part. 2. Sect. 2. cap. III. it. *Jo. Joly* de reformandis Horis Canonicis, 1643. in 8. ed. davon geleſen werden. Ich habe auch noch folgende rare Edition von den Horis Canonicis. *Liber Horarum Canonicarum:* ſed'm nouam Imperialis Eccleſie Bambergenſis (*) rubricam. in fol. mai. mit Gothiſchen Lettern. Sub fin. ſteht: Canonicarū hora4 liber ſed'm ordinē noue rubrice imperialis eccleſie Babenbergenſ3. induſtria & impenſis Joh'is Senſenſchmidt z Heinrici petzenſteiner impreſſus. optatū ad finem peruenit Anno Xpi M. ccccIxxxiiij. (1484.) Menſis februarij die viceſimoprimo. Mit Senſenſchmidts Inſignien, nemlich 2. Senſen, in einem rothen Wappen-Schild. iſt auch *unpaginirt.*

(*) vid. meine Nachr. von alten und raren Büchern T. I. p. 295. ſq.

XCI.

Ein alter *Quart*-Band, darinnen

1.)

Jone ꝓphete Chri Seruatoris Typum pulcherris tropologijs gerentis. Opellum ſane vt minutulum ita cōcinnū & iucundum. Ad *Eraſmicam Cenſuram* Tranſcriptum. 1. Bogen.

Zu 1) ſtehet D. *Hieronymi* Presbyteri in *Jonā* Prophetā ad *Chromatiū Prooemium;* 2) Argumentum in *Jonam;* 3) Lat. uerſio Proph. Jonae, nebſt dieſen Schluß-Worten: Expirat Jonę libellus Erffurdię per *Joannē Knapp* Tranſcriptum Anno viceſimo.

2.

Weliche Biecher Bibliſch ſeind. Diſes Büchlin lernet vnderſchaid zwüſchen Bibliſchen büchern vnd unbibliſchen, darinnen vil geirret haben, vnd noch jrren. Darzu weißet das büchlin, welche bücher, in der biblien, ernſtlich ſeind zu leßen. ANDREAS BODENSTEIN von CAROLSTAT Doctor. Vvittenberg. (1520.)

Dieſes Büchlein (wie denn alle Schriften des *A.* rar ſind) iſt in den *V. N.* 1717. p. 720. kürzlich *recenſirt*. De A. vid. Leben D. Andr. Bodenſteins, ſonſt Carlſtadts, 1720. in 4. *Mich. Siricii* Diſſ. de Andr. Bodenſtein Caroloſtadio, Lubecae 1708. in 8. Hälliſche Anmerck. P. III. obſ. III. D. *Jo. Frid. Mayeri* Diſſ. de Carolo ſtad. contra G. Arnoldum; *Uhſe* p. 118. ſqq.

3.)

Incipit tractatus de IV. *uirtutibus cardinalibus* editus & expoſitus ad ciues uenetos per fratrem *Heinricum ariminenſem* (*) *in fine:* Tractatus pulcherrimus de IV. virt. Card. per Fr. *Heinr. Armin.* ad venetos editus, totam fere philoſophiam moralem complectens, vna cum exemplis & hiſtorijs tam ex diuinarum quam human. ſcripturarum auctoribus ſumtis, ad conficiendum *arengas* (**) collationes &

(*) Cum *Gregorio Arimino* non confund.
(**) i. e. *Conciones*. vid. Du *Freſne* Gloſſar.

& ſermones. Arte impreſſoria argentine artificioſe effigiatus. fel. expl.

Es iſt dieſes eine uralt- und dermaſſen rare Edition, davon ſo gar auch *Echardus*, in Script. Ord. Praedicat. P. 1. f. 523. nichts gewuſt hat. vid. *A. E. L.* 1720. p. 447. prodiit etiam *Spire* MCCCCLXXII. in fol. ex editione *Thome Dornsberg* (*) Memmingenſis, Sacrorum Canonum & artium liberalium Doctoris, qui & indicem praemiſit.

4.)

Collacio (*Oratio*) habita in publico conuentu Cluniacenſium ordinis Sancti benedicti: per preſtantiſſimū ſacrę paginę profeſſorem magiſtrum JOANNEM RAULIN pariſienſem, Nunc vero profeſſum monachum eiuſdē monaſterii: de perfecta religionis plantatione incremento & inſtauratione. *in calce* ſteht: Finis orationis elegantiſſimę, celeberrimi viri & domini *Johannis Raulin* theologi pariſienſis de reformatione religionum & bene viuendi inſtituto. Impreſſum Baſileę opera Johannis Bergman de Olpe. Anno &c. 1.4.98. X. Kl. Julii.

Sebaſtianus Brant.

Perlegat has chartas, ſi quē reuerentia honeſti
Aut Superum tangat cura: timorue dei.
Has legat in vera qui gaudet relligione:
Has legat & monachus qui bonus eſſe volet.

1498.
Nihil ſine cauſa.
Olpe.

Der A. dieſer raren Oration Pariſ. 1499. in 8. ap. Guidon. Mercatorem, recuſ. (quae & legitur ad calcem D. *Dorſchei* parallelorum monaſtico academicorum, Argent. 1644. 12. ed.) war zu ſeiner Zeit ein ſo berühmter Prediger, daß ihn die Ablaß-Krämer inſtändig baten, gegen gute Zahlung mit ihnen im Land herum zu reiſen, und den Leuten in Predigten den Ablaß anzupreiſen; ſo er aber abſchlug. Seine raren Sermones de Aduentu kamen zu Paris 1519. 8. und

(*) De quo videſis *Caui* Hiſt. Litterar. Scriptor. Eccleſiaſtic. in Append. ad P. II.

Digitized by Google

und andere Sermones ibid. 1642. in 8. in 2. Voll. heraus; welche aber auch in ſeinen A. 1612. zu Antwerpen in VI. Voll. in 4. zuſammen gedruckten raren Werken ſtehen. Seine höchſt raren *Epiſteln* kamen zu Paris 1521. in 4. heraus, vid. *Le Long* B. hiſt. de la France num. 12702. *Canei* Hiſt Literar. *Launoii* Acad. Pariſ. p. 617. ſq. *Fabricii* Bibl. med. & inf. Latinit. L. IX. p. 353.

5.)

Einige alte *Opuſcula* Joa. Gersonis, in 4t. ſine titulis, loco, anno & paginis. 1) incipit tractatus de *ſimplificacoe ſtabilicone* ſeu *mudificacone cordis* Mgri *Johanis Gerſon* Cācellarij pariſieñ. 2) incipit tractatus alius eiusdem prefati magiſtri de *directione* ſeu *rectitudine cordis.* 3) incipit *dyalogus* de *perfectione cordis* venerabilis magiſtri *Johanis Gerſon* (a. 1423. compoſitus) In quo theologus loquitur animam Xpianam. 4) venerabil' vir magiſter *Johanes Gerſon collegit* in Lugduno Anno Dni Milleſimo qdrigēteſimo decimo nono. quēdā tractatū quē intitulat *trigilogiū aſtrologie thelogiſate* quē librū ſcripſit delphino vnico rgis frācie filio. 5) Opuſculū *Joh. de Gerſon* con ſuperſtitioſā dierū obſeruaconem (contra M. Jacobum Angeli Medicum villae Montis Peſſulani) & 6) *Johanes Gerſon* aduerſus doctrinā cui9dam medici in mōtepeſſulano ſculpētis in numiſmate figuram leonis cū certis caracterib9 pcuracione renum (Tract. a. 1428. ſcript9.)

In meinem uhralten Exemplar ſtehen in fronte dieſe hinein geſchriebene Worte: Liber fratrū Dom⁹ Riuileonis ī marp⁹g.

vid. de *Joa. Charlierio* de *Gerſon*, qui vulgo *Doctor Chriſtianiſſimus*, it. *Conſolatorius* audit, quemque *Wimpfelingus* ſempiternam pariſienſium gloriam & Conſtantienſis Concilii columnam vocat, Philipp. *Labbe* de ſcript. Eccleſ. *Olearius*, *Oudinus*, *Popeblount*, *Launoius* in Acad. Pariſ. *Ghilini* Teatro, *Trithemius*, & prae ceteris *Du Pin Gerſoniana*, opp. omnium *Joa. Gerſonis* praefix. ed. Antuerp. 1706. f. nec non G. *Arnoldi* Hiſtor. & Deſcript. Theſ. Myſticae cap. XXII. p. 315. ſeq. *N. Biblioth.* XXXIV. Stück p. 275. & *Fabricii* B. med. inf. Lat. lib. VII. p. 141. ſqq.

6.) Opu-

Digitized by Google

Die 21. Woche,

den 24. May 1747.

6.)

Opuſculum ex floribus ſcripturarum collectum, de *arte moriendi, predicatum* Miſne per Licentiatum VALENTINUM. Lipzk MCCCCLXXXVIII. (1488.) in 4. impreſſ. per Mauricium Brandiſs.

Der A. hat noch ziemlich gute Einfälle, und bringet die Dicta Patrum und Philoſophorum nicht übel an; nur hätte er mehr flores ex horto Spir. S. abbrechen ſollen, wenn er die Sterbens-Kunſt aus dem Grund profitiren wollen. Ein moribundus, oder patient, kan auch endlich noch einen Troſt aus folgenden Worten ſchöpfen: „poſt pœnitentiam & confeſſionem cogita Dei miſericor„diam & pietatem, qui dicit nolo mortem peccatoris, ſed ut magis conuerta„tur & viuat. Ezech. XVIII. Et omnino noli deſperare quantumcunque ma„gnus peccator fuiſti, quod major eſt Dei benignitas, quam tua iniquitas. „Sed humilia te & dic. Domine Jeſu Chriſte: pauca (die merita kan der A. doch nicht ganz und gar weglaſſen) vel nulla ſunt merita mea & tuae „paſſionis merita ſunt infinita, fac me participem propter nomen tuum, „& miſerere mei ſecundum magnam miſericordiam tuam &c.

Es iſt recenſirt in M. *Carl Samuel Senffens* Kirchen-Reformation- und Jubel-Geſchichte des Amts Stolpen, p. 24. 25. & P. I. *Theſ. Biblioth.* p. 325. zu leſen. Zu Paris kam auch ein dergleichen Tract. de *arte bene viuendi* & *bene moriendi*, typ. Joa. Parvi 1517. in 8. heraus.

XCII.

Commentarius in VI. priores *Galeni* Libros methodi medendi Autore FABIO PACIO Philoſopho, ac Medico Vicentino. *Secundo editus.* Cum triplici Indice. Cum Priuilegio. Vicetiae, Typis Gorgij Græci. M. D. XCVIII. in fol.

EIUSDEM *Commentarius* in VII. *Galeni* Librum *Methodi Medendi* Quaeſtionibus phyſicis & medicis refertus & de morbo Gallico per methodum curando. ibid. Typis Groſſi. MDCVIIII. in fol.

Daß *Galenus* einer der Erſten, ſo von der Therapeutic, oder methodo medendi, geſchrieben, iſt bekant. Methodum omnium primus, ſchreibt *Conring* in der Introduct. in uniuerſam artem Medicam cap. VII. theſ. I. peculiari opere complexus eſt *Galenus*. Et quamuis nonnulla more ſuo nimis diffuſe tractauerit, multa etiam particularia admiſcuerit; meretur tamen ab omnibus attente legi, praeſertim quoniam ad particularem methodum medendi multum facit. conf. *Stollii* Hiſt. der Medicin. Gelahrheit, p. 705. der aber mit keinem Wort des Pacii gedencket. Uber dieſen *Galenum* hat nun *Fabius Pacius* obgedachte ſehr gelehrte Commentarios edirt, die aber ſelten anzutreffen ſind. Wie denn der vorbelobte *Conring*. l. c. mit Recht ſchreibt: In quod opus (*Galeni*) ſuperiori ſeculo doctiſſima commentaria *Fabius Pacius* ſcripſit, *rariora* tamen inuentu. In dem Gelehrten *Lex*. heiſſt es gar: Seine Schriften wären nicht gedruckt. Ein mehrers von dieſes gelehrten Philoſ. und Medici Leben und Schriften findet man in Jac. Phil. *Tomaſini* Elogiis, p. 159. & ſq.

XCIII.

Haben Sie 1) Vincentii *Dominicani* Weiſſagung vom Ende der Welt, Leipzig, 1524. in 4. 2) *Epiſtolam* Hieronymi *ad Celantiam vert.* durch Christoph. Flucheim 1528. in 4. 3) Theob. Pillicanum von der Meſſe 1524. in 4. und 4) Andr. Cricii Epiſc. Premislav. de *Negotio Prutenico Epiſtolam*. Cracov. 1525. in 4. nicht?

Vincentii (Ferrerii) Ord. Domin. (ſ. potius *Jeſuit.*) *Lib. de fin. mundi*, habe nicht. De A. vid. *Vita Vinc. Ferrerii*, per *Dominicum Grappum* idiom. ital. ſcripta & Neapoli 1619. ed. *Anton.* in B. Hiſpan. *Altamura* in B. Dominic. & *Echard*. Scriptor. O. P. Tom. I. f. 763. ſq.

Die Deutſche Ubersetzung von Hieronymi (*forte Epiſtola Paulini Nolani Epiſcopi*) ad *Celantiam* matronam de *ratione pie viuendi* habe auch nicht. vid. *Oudin*. T. I. Scriptor. Eccleſ. f. 802.

Von Theobaldo Billicano habe nichts als *Eiusd. Vrb. Regii* & *Joa. Brentii Epiſtolas de verbis* S. Coenae. Wittenb. 1526. in 8.

Der A. ein gelehrter Philologus und ehemaliger Rector der Schul zu Nördlingen, eröſnet in ſeiner Epiſtel an Vrb Regium de verbis Coenae & opinionum varietate, ſein Urtheil von *Carlſtadts*, *Zvvinglii*, und *Oecolampadii* (*) Vorgeben

(*) Jo. Oecolampadii *Reſponſio ad Th. Billicanum* A. 1526. prod. welche Antwort mit vieler Modeſtie, Fleis und Kunſt geſchrieben (iudice laud. D. *Löſchero*, p. 121.) weil *Oecolam-*

Vorgeben, und widerlegt ſie aus den Grund-Sprachen. *Rhegius* klagt in der Lateiniſchen Antwort auf *Billicani* Epiſtel über die Läſter-Worte, ſo von dem brödtern Gott die Nouatores im Munde führten. vid. celeb. D. *Löſcheri* Hiſt. Motuum I. p. 69 70. & *Supplem.* p. 16. *Seckendorf.* in Hiſt. Lutheran. Ind. I. Hiſt. ſchreibet: *Billicanum*, ex iudicio Theol. Miniſterii Nordlingenſis MS. quod poſt excuſam iam de Reformatione Nordlingenſi relationem L. 3. ſ. 66. n. 17. & ſqq. retulit M. *Joh. Daniel Haackius* Superint., ſuſpectum de Zwingliana doctrina fuiſſe ideoque confeſſioni eius A. 1525. conſcriptae reliquos ex Miniſterio ſubſcribere noluiſſe, vid. & de *Th. Gerlacher*, a patria *Bellicanus* dicto, praeter *Seckendorf.* Hiſt. Luth. *Hiſt. B. Fabric.* II. 18

Von Cricio, Archiep. Gneſnenſi in Polonia, beſitze nichts. De *Eraſmi Literis ad Critium*, vid. laud. *Seckendorf.* idem *Eraſmus* in Ciceroniano p. 184. de A. ita cenſet: *A. Cricius* (qui A. 1537. obiit) Plocenſis Epiſc. prorſus ingenium habet, ut ille ait, in numerato, *Carmina* pangit feliciter, felicior etiam in *Oratione* ſoluta, praeſto eſt ex tempore ſcribenti docta felicitas, ſermo perpetua quadam orationis feſtiuitate iucundus, vid. *Starovolſc.* Hecat. Scriptor. Polonic. num. III. *König.* B. vet. & N.

XCIV.

Ein alter *Quart*-Band, darin

1)

In dieſem biechlein wirt erfunden von *Complexion* der menſchē zu erlernen leibliche vnnd menſchliche natur ir Siten geberden vnd nanglichayt zu erkennen vnd vrtaylen. *in fine* ſteht: Anno domni duſent fünffhundert vnd ailff jar (1511.) nach Criſt geburt iſt dis büchlin getruckt vñ volend durch Mathis Hüpfuff zu Straßburg vff ſambſtag nach Sanct Ulrichs tag.

X 2 Der

Oecolampadius einen Mann vor ſich hatte, der wider ihn vernünftig und gründlich geſchrieben ꝛc. Prod. quoque *Apologetica* JO. OECOLAMPADII de Dignitate Euchariſtiae Sermones 2. ad *Theob. Billicanum* Concionatorem Nortlingenſem, quinam in verbis Coene alienum ſenſum inferant. Ad Eccleſiaſtas Sueuos *Anti Syngramma* 1526 in 8. Aduerſus (JOA. BRENTII) *Syngramma Sueuicum* (*contra Oecolampadium* Baſileenſem Eccleſiaſten) ſcriptum & A. 1524. in 4. primum ed. conf. celeb. D. Pfaffi Lib. Comment. de Actis Scriptisque Publ. Eccleſ. Wirtemb. p. 1. & laud. *Löſcher.* Hiſt. Mot. I. p. 116. coll. cum p. 124.

Der *Autor Anonymus* hat dieſe Regeln aus dem *Ariſtotele*, *Scoto* u. a. genommen. Das 1) Cap. enthält ein Geſpräch eines Diſcipels mit ſeinem Lehr-Meiſter von der Natur der Menſchen, und ſchlieſſet ſich mit folgenden „merkwürdigen Worten: „Wañ d' mẽſch d' gantz ſeiner angebornẽ natur anhangt vñ nach ſeinẽ willẽ lebt iſt nit wirdig ein vnünfftig mẽſch genant zu werdẽ. ſond' ein tyer. Das 2) Cap. handelt von der *Phiſonomy*; das 3) von den 4. *Cōplexiōen*; das 4) von des mẽſchen har ꝛc. Das 24 letzte Cap. von den Schrytten der menſchen.

2)

Wetter biechlin. Von warer erkantnuß des weters. Alſo das ain yeder er ſey geleert od' vngeleert, durch alle natürliche anzaygung die endrung des wetters aygentlich vnnd gruntlich wiſſen vñ erkeñen mag Gezogen vñ gegründt auß den regeln der hochberümten *Aſtrologen*. vñ darzu durch tegliche erfarung bewert. in *calce* ſteht: Alſo iſt vollẽdet diſs loblich büchlin das da aigentlich weiſt vnd anzaiget erkantnuß vnd endrung des wetters in gemain in ewig zeit bis an den jungſten tag. Getruckt zu Augſpurg durch den Jungen hanns ſchenſperger. Anno dñi. M. ccccc. vnd xj. (1511.)

Der *Autor* davon, iſt Leonhard Rynmann, wie aus dieſen, gleich nach dem Titel ſtehenden Reimen erhellet:

Auff vil geſynnen vnnd begeren
des wolgeboren edlen herren
herren Wolffgang Graffen zu Oering
groß liebhabers künſtlicher Ding
hab ich Leonhardus Rynman
Seiner gnaden vnderthan
Mit allem fleyß zuſamen pracht
Das die ſternmaiſter hand gemacht. ꝛc.

3)

Tetraſtichon Philomusi.

Viſa fuit ſpecies iſtec metuenda *Comete*
per noctes aliquot. formaque triſtis erat.

Digitized by Google

Si mala deſignat. ſtigijs mergatur in vndis
Si bona. Germanis ſeruiat indomitis.

1. plag.

Philomuſus ſchreibt in der ⸗ ex Auripoli xvij. Kal. Sept. dat. *Dedication* ad nobilem ac clariſſ. virum dominum *Erhardum Truchſes* doctorem canonicū z decanum Dryoſpolitanū, ſeinen Fautorem, gleich anfangs alſo: Tranſactis hiſce diebus vidimus ego z Mathematicus Johannes Ostermaier, (*) aſtātibus pluſculis diſcipulis per quatuor continuas noctes *Cometem* caudatum ac ferrugineū verſus ſeptentrionem conueꝛſum iuxta autophylaca. *qui nonnihil premonſtrare ſolet.* - - ego mox arrepto calamo friuolos *verſiculos* compoſui, quos tibi legendos transmitto. z cenſure tue ſubijcio. Zuletzt ſtehet ein *Pronoſticon carmen W. Pontimontani Philomuſej* de Cometa ſeptentrionali nuper viſo. z a *Jacobo Locher* (**) *philomuſo carmine heroico* deſcripto, in welchem unter andern über die damalige Gottloſigkeit der Menſchen ſehr geklaget wird.

— Contra gentem (heiſt es) gens ſurgit —
Inque diem creſcunt foediſſima crimina mundi &c.

XCV.

Peter Schwartzens Stern des *Meſſiae.* in med. 4. ohne tit. mit Gothiſchen Lettern. in fine ſteht: Das buch hat gedrúckt vnd volendt Conradus Feyner von Gerhauſen in der Keyſerlichen ſtat Eßling an Sant Thomas abent als man czelet von chriſti gepurdt Tauſent vierhundert vnd ſiben vnd ſibenczig Jar. Explicit Stella Meſchia &c.

Der A. ſo dieſes alte und rare Buch allein aus dem alten und raren Geſetz, wie er redet, zu einer Erklär⸗ und Beſtättigung des kriſtlichen Glaubens, wie auch zu einer Beſſer⸗ und Bekehrung der armen Jüden, oder zu einer Schändung ihres falſchen Glaubens, geſchrieben, hat ſolches in XI. Tractate eingetheilt, deren 1) von der heil. dreyer eynigkeit handelt; 2) von der Menſchwerdung

 der

(*) Cum *Jo. Conr. Oſtermario*, JC. non confund.
(**) *Jac. Philomuſus*, P. Laur. & Prof. qui, iudice b. *Zeltnero*, rectius LOCHNER vocatur, & inter alia *Roſarium coeleſtis Curiae & Patriae triumphantis*, Norimb. 1514. in 4. & *Poemata varia*, Auguſtae 1513. in 4. edid. vid. meine Nachrichten von alten und raren Büchern II, p. 196.

Digitized by Google

des Meſchiah; 3) von der zeit der zukunſt des Meſchiah; 4) von deſſen Gepurdt; 5) von deſſen Zukunfft in dieſe Welt in groſſer Armut, und nicht in Keyſerlicher Majeſtät; 6) von deſſen Wercken, wie er ſein Leben hat verſchliſſen in dieſer welt; der 7. bewert, daß der Meſchiah ſolt geben ein neu Geſetz; der 8) daß Er ſolt verwerfen das Jüdiſch Volk, und daß in ſeiner Zeit wenig Jüden ſolten ſelig werden; der 9) daß die Heyden ſolten auserwählt werden von GOtt, und bekehrt von der Abgötterei durch den Meſchiah; der 10) daß das gelobte Land, darein GOtt durch ſeinen Sohn Meſchiah alle ſeine auserwählte diener führen will, nicht das irrdiſch gelobte Land, ſondern das himmliſch ſei, aus welches gelobten Landes Unwiſſenheit die Jüden betrogen werden, und endlich der 11) erzehlt und entlößt die Einwürfe der Jüden wider den kriſtlichen Glauben.

In mein Exemplar hat jemand folgende Worte hinein geſchrieben: **Ausführlicher Bericht von den Jüden, ſo in der Stadt Nürnberg gewohnt, von** ihren Freiheiten, und was geſtalten ſie ausgetrieben, und daher erfolgten Monte pietatis, oder Ley-Haus in Nürnberg ꝛc. darinn unter andern auch von dieſem Dominicaner, Peter Schwarzen folgendes ſtehet: Anno 1478. hat ein Prediger-Mönch, PETER SCHWARZ genannt, ſich unterſtanden, die verſtockten Jüden zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren, und hat ihnen auf dem Spital-Kyrchhof zu Nürnberg öffentlich geprediget, und ſie aus ihren Ebräiſchen Büchern beweiſen wollen. Es kamen auch viele fremde Jüden gen Nürnberg, und hörten ihm zu. Der Magiſtrat verordnete auch etliche Stadt-Schützen, den Jüden Schutz zu halten, damit ihnen von dem Pöbel kein Schimpf widerführe. Es hat aber dieſer Prediger bei dieſem verſtockten Volk nichts ausrichten können. Jedoch findet man im nachfolgenden Jahr, daß ein Jud zu Nürnberg getauft, und ihm vom Rath das Burger-Recht geſchenket worden. Ob er aber durch dieſen Prediger bekehret worden, davon iſt keine Nachricht. vid. de *Petro Nigro* prorſus, praeter *Echardum* de Script. O. P. Tom. I. f. 861. ſq. *Wolfii* B. Hebr. IV. 525 – 545. & de *Lat. ed.* II. IIII. utraque enim ed. longe diuerſa eſt, quamuis in nonnullis conueniat. *Reimmannus* in Catal. B. Tceol. p. 359. 360. *alii.*

XCVI.

חמשה &c. Fünff Bücher des Newen Teſtaments, (*) mit Ebreiſchen Buchſtaben gedruckt, auß vrſachen, ſo zum teil in der Vorrede

(*) Nemlich: 1. der Evangeliſt S. *Lucas.* 2. Der Evangeliſt S. *Johannes.* 3. Der Apoſtel Geſchicht. 4. Die Epiſtel S. Pauli an die Römer, und 5. die Epiſtel an die Hebreer.

de, zum teil in einem ſondern deutſchen Tractat erzehlet werden, angeordnet: Durch M. ELIAM SCHADEUM, vnd mit ſeinen Schrifften gedruckt, zu Straßburg. M. D. XCII. in 8.

Schadeus von Liebenwerd aus dem Churfürſtenthum Sachſen meldet unter andern in der Vorrede an die Durchleuchtigſte, Hochwürdige, Durchleuchtige, Hochgeborne, Gnedigſte und Gnedige Fürſten und Herren, daß er ſich eine Hebräiſche Truckerei zuwegen gebracht, und darinn noch dieſe fünf Bücher N. T. getruckt. it. das Myſterium, oder Geheimnis S. Pauli Rom. cap. XI. von Bekehrung der Juden in 3. Predigten Domin. 15. 16. 17. Trinit. zu Straßburg im Münſter gehalten, vorgeſetzet, und mit 10. gewaltigen Argumenten aus dem Alten Teſtament und andern Jüdiſchen Schriften bewieſen habe, daß der Meſſias vorlängſt gekommen ſey. Dieſe 5. Bücher ſind auf unſer Teutſch aber mit Hebräiſchen Buchſtaben und Jüdiſchen Current zuſammen, als die vollkommeneſte, beſte und ihnen am nützlichſten, getruckt. Er hätte zwar gern das ganze Neue Teſtament alſo verfertiget (*), allein die groſſen Koſten und der damalige betrübte Zuſtand des Landes hätten ſolches gehindert. In der *Verſion* hat er *Lutheri* deutſchen Uberſetzung gefolgt, in etlichen Capp. Lucae aber anfangs die *Nomina propria* Ebr. ausgedrückt z. E. für Johannes Jochannan, für Jheſus Jeſchuah &c.

Eſt lib. rariſſ. at Scripturae genus obſoletum, obſcurum, characteres quoque minus apti & concinni. vid. *Wolfii* B. Hebr. I. 169. II. 459. & III. 108. C. *Calvörr* Herrlichkeit JEſu Chriſti. De A. vid. M. *Junius* Oration. Tom. I. 214. & II. 308.

XCVII.

Ad Q. Ob es wahr, daß THOM. DE KEMPIS Opuſculum *de imitatione Chriſti* auch ins Arabiſche überſezt worden?

Ja. *Petrus Golius*, alio nomine *Coeleſtinus*, hat ſolches ins Arabiſche vertirt, und zu Rom A. 1663. heraus gegeben. Der berühmte und unermüdete Herr Prof. Callenberg hat dieſe Römiſche rare Verſion unter folgenden Titel wieder auflegen laſſen: *Thomae Kempiſii de Chriſto imitando* Lib. I. II. III. & IV

räer. Zu end ſeind auch etliche Weiſſagung aus den Propheten und Pſalter mit angehenkt.

(*) CHRIST. MÖLLER hat das ganze Neue Teſtament Ebräiſch-Teutſch, zu Frankfurt an der Oder 1700. in 4. heraus gegeben, und iſt in der Schreib-Art dem Joſeph. Athia, Judaeo Amſtelod. gefolgt.

Digitized by Google

& IV. Ex Latino in Arabicum Sermonem verſus a P. F. *Coeleſtino* à S. Liduina Carmelita Diſcalceato. Recudi curauit *Jo. Henr. Callenberg* Phil. Prof. Ord, Halæ in typographia Inſtituti Judaici 1738. 1639. in 8. Menda typogr. wie der Herr Profeſſor C. ſeine Vorrede ſchlieſſet, ab interprete *Coeleſtino* notata, aliaque a me reperta, correxi. Cæterum nihil mutaui, niſi quod pauca verba, ſpectantia ad ſanctorum cultum, ignem purgatorem, aliosque huius generis errores, ſuſtulerim, lacuna punctis ſignata. Sed locos iſtos, cum *latinis Cæleſtini praefationibus*, æque prætermiſſis, alibi coniunctim noſtratibus reddam.

Petrus Golius, war des berühmten Philologi, *Jac. Golii*, Bruder; weil er aber die Römiſch Catholiſche Religion annahm, und in dem Orden der Carmeliter Parfüſſer trat, nennete er ſich *Cæleſtinum de S. Liduina*. Er hielte ſich lange Zeit auf dem Berg Libanon auf, wurde hernach Profeſſor LL. OO. zu Rom. vid. *Bayle* Diction.

Bei dieſer Gelegenheit kan nicht umhin, auch folgende in meine Hand gekommene rare *Verſionen* kürzlich mit anzuführen.

I.

Gerſon de ymitatione criſti Cum tractatulo de *meditatione cordis*. in 12. *in fine* ſtehet: Tractatus aureus & perutilis de perfecta ymitatione Xpi & vero mundi contemptu Cum tractatulo de meditatione cordis finiunt feliciter Per Johannem Zeiner Ulmenſ. Anno Lxxxxij. (1487.)

Editio rariſſima Maittairio ignota.

II.

Tomas de Kempis de la Imitacion de Chriſto y Menoſprecio del mundo. en Amberez por Geronymo Verduſſen anno 1683. in 24.

Ex Latino olim in *Hiſpanum idioma* transl. a P. *Joanne Euſebio Nierembergio*, S. J. Praem. *Vita Th. de Kempis.*

III.

Il deuoto Libro di M. Giouanni Gierson, della *imitatione di Chriſto Gieſu*, & del diſpregio del mondo. Tutto di nuouo reformato & riſtampato con ſomma diligentia. In Vinegia per Comin da Trino di Montferrato l' anno M. D. LII. in 16.

Nic,

Die 22. Woche,

den 31. May 1747.

Nic. Franc. *Haym*, in *Biblioteca Italiana*, p. m. 235. recenſirt auch folgende 2. Italieniſche Überſetzungen: *Gerſone dell' Imitazione di Gesù Criſto*, libro di Pacienza chiamato Medicina d'amore compoſto da Fra *Domenico da Vico* Piſano. (*) in Firenze per Franceſco Bonacorſi a' 12. Maggio 1493. *Gio. Gerſone dell' Imitazione di Criſto.* In Firenze per Antonio Miſcomino 1493. in 4.

IIII.

Joannis Gerſonis Cancellarii Pariſienſis, (ſeu potius *Thomæ à Campis*, Canonici Regularis,) de Imitatione Chriſti lib. IIII. *Cum* plerisque *aliis* eiusdem argumenti *opuſculis* (**), quæ proxima pagella indicabit. Libellus planè aureus, ac ad Chriſtiani hominis uitam abſolute formandam perneceſſarius. Lugduni, apud Horatium Cardon. M. DCI. in 12.

V.

Thomae de Kempis Opuſcula aurea. Venetiis ap. Juntas, 1576. 12. Ed. rara & nitida. *recenſ.* a *Reimmanno* in Catal. B. Th. p. 382. ubi & de *aliis edit.*

VI.

Thomae à Kempis Canonici Regularis Ordinis S. Auguſtini, De Imitatione Chriſti. Libri Quatuor. Ex noua recenſione *Jacobi Merlo*, Horſtij Paſtoris in Paſculo. Pariſiis, apud Simonem Benard. M. D. C. LXIV. in 24. cum Approbatione.
Edit. nitida, Praemittuntur *Elogia* Thomae de Kempis.

(*) De Fr. *Dominico de Vico*, Hiſpano, vid. *Quetif.* Script. Ord. Praedicat. T. II. f. 154.
(**) Quæ ſunt: *Lotharii* Diaconi Cardinalis Sanctorum Sergii & Bacchi, poſtea dicti *Innocentii III. Papa de contemptu mundi* (ſiue de miſeria conditionis humanæ) libri III. cum *Epiſt. nuncupat. Joa. Cochlei* ad *Cutbertum Tonſtallum*, Epiſcopum Dunelmenſem in Anglia, Ex Dreſd. Myſniæ ad Albim A. 1534. ſcripta. *B. Auguſtini* Epiſc. opi admonitio de *ebrietate cauenda Dionyſii Carthuſiani* de *perfecto mundi contemtu* libelli VII. priſci cuiusdam Religioſi *de via ſalutis* æternæ Opuſculum, ad virtutis amorem, & uitii deteſtationem plurimum conferens.

VII.

Venerabilis viri *Joannis Gerſen de Canabaco*, Ordinis S. Benedicti, Abbatis Vercellenſis, De Imitatione Chriſti Libri IV. *Elegiace* redditi Paraphraſte R. P. *Thoma Meslero*, (*Mezlero*) Monacho Zwifaltenſi. Editio ſecunda. Bruxellis, typis Joannis MommartI. M. DC. XLIX. in 12. Cum Cenſurâ & Facultate Superiorum.

Cum Praemonitione R. P. *Franciſci Valgrauii* ad Lect.

VIII.

Nachuolgung Chriſti. Wie man alle ytelkeit diſer wält verſchmähen ſol. Von einem wolgeleerten liebhaber GOttes vor vil jaren beſchriben, yetz abermals fleyſſig überläſen, vnd von neuwen außgangen. Chriſtus ſpricht: Iſt yemands der mir nachuolgen wil, der verlaugne ſich ſelbs, vñ hebe ſein Creutz auf, vnd volge mir nach. Matth. XVI. in 16. *ſine loco & anno.*

VIIII.

Nachfolgung Chriſti, vnnd verſchmähung aller eytelkait diſer Welt. So von ainem wolgelerten Liebhaber GOttes, vor vil jarē beſchriben. Iſt jetzt abermals vom Herr Caſpar Schwenckfelden, fleiſſig überſehen, vnd allen ernſthafften Nachfolgern in der warhait zu lieb vnd troſt, widerumb von newen außgangen. in 8. *abſque anni locique ſignificatione.*

Es ſind nur drei Bücher, nebſt einem Regiſter.

De *aliis editt.* conf. meine Nachrichten von alten und raren Büchern, T. I. p. 164. ſq. T. III. p. 105; nec non *Theſ. Bibl.* T. II. p. 31. & 316. & T. IV. p. 19. unparth. *Bibliothecar.* p. 121. &c.

XCVIII.

Ad Q. Was für Editiones von Ignatii Epistolis (*) hauſſen?

Mir

(*) Von den älteſten Editionen der Epiſteln des Ignatii, vid. die *N. Biblioth.* Vol. II. p. 619. ſq. & *Ittigius* in Diſſ. B. PP. Apoſt. praefixâ, vbi, quam *variae* proſtent *Epiſtolarum Ignatii editiones*, quantaeque de iis ortae ſint inter eruditos controuerſiae, recenſet.

Mir ſind folgende bekannt.

S. Ignatii Epiſtolae XI. Latine. Baſil. 1520. in 4.

- - Epiſtolae Gr. Lat. ex recenſ. *Jo. Brumeri.* c. Theologis veter. &c. 1559. in f. impreſſ.

D. Ignatii Epiſtolae, prorſus apoſtolicæ. *Hieronymo Vairlenio* Syluio Interprete, cum breuiſſ. in easdem ſcholiis. Antuerp. ex offic. C. Plantini 1572. in 8. *Ed. nitida & infrequens.*

- - Gr. Lat. & *Gallice*, cum variis Lectionibus per *Feder. Morellum.* Pariſ. 1612. in 8.

- - Opp. Gr. Lat. cum Exercitat. & Comment. *Nic. Vedelii.* Geneuae 1623. in 4.

- - Epiſtolæ genuinæ ex Bibl. Florentina, Græco-Latinæ. Acceſſit S. Barnabæ Epiſt. Græco-Latina. opera *Iſ. Voſſii* (*) Amſtelod. 1646. in 4.

Ignatii *Epiſtolae* VII. genuinae. *Oxonii* in Theat. Sheldon. 1708. in 8. Centum duntaxat exempla impreſſa ſunt. vid. *A. E. Lipſ.* 1713. p. 399. *Schelhorn.* Amoenit. Liter. II. p. 391. ſq.

Acta Martyrii S. Ignatii. Epiſtola *Polycarpi* ad Philippenſes & Smyrnenſis eccleſiae Epiſtola de S. Polycarpi Martyrio (**). Curante Thoma Smitho. *Oxonii* 1709. 4. luculentiſſima quoque VII. *Ignatianarum Epiſtolarum* editio.
vid. *A. E. Lipſ.* 1710. p. 196. & V. N. e. A. p. 509.

Ignatii & *Polycarpi* Epiſtolae, cum vetere Interpret. Lat. Acceſſit *verſio antiqua* alia ex recenſ. *Jac. Vſſerii*, cum Diſſ. eiusd. & obſeruatt. Oxon. 1644. in 4. *Ed. perrara.*

Ignatii Epiſtolae, cum Martyrio eius ſincero & interpolato. Jac. Vsserii Diſſ. de *Ignatii Epiſt.* Joa. Pearsonii *Vindiciae Ignat.* & Joa. *Clerici* Diſſert. contra Whiſtonum, de Conſtit. Apoſt. & *de Ignatii* Epiſt. inſert. SS. Patrum, qui temporibus Apoſtolorum floruerunt, Opp. ex edit. *Jo. Bapt. Cotelerii* & *Joh. Clerici*, Vol. 2. conf. *Hiſt. B. Fabric. I.* p. 48. ſeq. & *A. E. Lipſ.* 1699. p. 1.

Y 2 *Ignatii*

(*) Hic primus eſt, qui Epiſtolas genuinas ſegregauit a ſpuriis. vid. *Reimmanni* Catal. B. Th. p. 350.

(**) *Acta Martyrii S. Polycarpi*, iam olim ſupra laud. VSSERIVS edidit.

Digitized by Google

Ignatii Epiſtolae VII. genuinae. Quibus eiusdem interpolatae & ſpuriae, nec non Acta Ignatiani Martyrii accedunt. in THOM. ITTIGII Biblioth. PP. Apoſt. Gr. Lat.

vid. *A. E. Lipſ.* 1699. p. 41.

– – *Germanicè*, interpr. M. *Mollero*. Görliz 1592. in 8. Quae prima eſt verſio harum Epiſtolar. Germanica. recuſ. Hamb. 1656. vid. laud. *Reimmannus*, p. 362. prodier. quoque *German.* Luneb. 1693. in 12. Verſio optima.

De EPISTOLIS MSS. *S. Ignatii*, vid. *Montfaucon* in B. Bibliothecarum MSS. paſſim. In der Nürnbergiſchen B. P. iſt auch ein *Codex membranaceus in klein fol.* Cent. III. n. 4. vorhanden, darinnen in der *Epiſtola V. ad Philadelphienſes*, der *notable Paſſus de Coniugio Paulli, & aliorum omnium Apoſtolorum* (*) anzutreffen. Die Worte hiervon lauten alſo: „Memor ſum „Sanctitatis veræ, ſicut heliæ, ſicut hieſu nave. ſic melchiſedech, ſicut „heliſei, ſicut Jeremiæ, ſicut Johannis baptiſtæ. ſicut dilectiſſimi diſcipuli, „ſicut Timothei, ſicut Titi, ſicut Evodii, ſicut Clementis. Vel eorum, „qui in caſtitate de vita exierunt. Non detraho autem ceteris beatis, qui „nuptiis copulati ſunt, quod nunc memini. Opto enim Deo dignus & „veſtigia eod in regno ipſius inueniri, ſicut Abraham & Iſaac & Jacob & „Joſeph & Yſajas, & ceteri prophetæ, ſicut Petrus & *Paulus*, & reliqui „Apoſtoli, qui nuptiis fuerunt ſociati, qui non libidinis gr͡ia ſed poſteritatis ſubrogandæ gratia coniuges habuerunt. An dem Rand dieſer Worte, ſind die Namen der obbemeldeten Vätter und anderer noch einmal angeſchrieben, und unter denſelben deutlich *Petrus, Paulus &c.* Herr D. *Wagenſeil* hat zwar in ſeiner Commentat. de Noriberga p. 78. gemeldet, als ob die *Epiſtel Ignatii* gar nicht in der Nürnbergiſchen Bibliothec wären; er hat ſich aber ſehr dabei vergangen, und iſt dieſer ziemliche Fehler vom D. *Ittig* in H. E. p. 24. mit Meldung der mit Herrn Prediger Dilherrns und etlichen Jeſuiten darüber gehaltenen Geſpräches gründlich widerleget worden. Und obzwar dieſes *MS.* der *Epiſteln Ignatii* nur die *verſio antiqua* iſt; hat ſolche gleichwol *Sandius* in ſeiner Hiſt. Eccleſ. ſelbſt faſt eben ſo hoch als ein altes MS. gehalten, welcher p. 18. zugleich dieſes mit angedeutet, daß in einem gewiſſen MS. die Worte *Pauli & Apoſtol.* ausgekratzet worden, relicto tamen

(*) Vid. D. *Jo. Andr. Schmidii* Diſſ. hiſtorico theolog. de *Apoſtolis uxoratis*, Helmſt. 1704. *recuſ.* Vitemb. 1734. 4. D. *Chriſti. Gottlieb Koch* de D. Apoſt. *Pauli Coniugio*, Scripturae Dictis, Patrum & recentiorum Doctorum teſtimoniis demonſtrato, Flensburgi 1707. in 8. (conſ. *V. N.* 1708. p. 505.) D. *Jo Frid. Mayeri* Diſſ. de *Petri Ap. Coniugio*, Coelibatus Cleric. Patronis oppoſito, Wittenb. 1684. 4. ib. *recuſ.* 1713. 4.

men euidenti veſtigio. Daher er jedermann warnet, für der Pontificiorum Editionen und MSS. wohl fürzuſehen. Und ob ſich zwar die Catholicken wider obgedachte *Epiſtolam Ignatii* gewaltig ſetzen, und gar nicht wollen gelten laſſen, ſo iſt doch merkwürdig, daß die obigen Worte de *Coniugio Apoſtolorum, & inprimis Paulli*, in dem Griechiſchen *Text* alle zu finden; ja was noch mehr, ſo haben es die Catholicken ſelbſt, und ſonderlich VALENT. PACEUS A. 1557. zu Dillingen cum Priuilegio magiſtratus ganz in Griechiſcher Sprach eben alſo gedruckt. vide etiam *Cotelerium* in Actis Patrum primi Saeculi. Nur iſt zu bedauren, daß dieſe *Epiſteln Ignatii* nicht ganz ſind; indem in der *XI. Epiſtel* an dem End etwas fehlet, welches eine leichtfertige Hand, ſamt der ganzen *Epiſtel Polycarpi*, hinten ab- und ausgeſchnitten hat (*). Habet MS. harum Epiſtolar. Ignatii Bibl. Norimb. praefixam praefat. *Jac. Fabri Stapulenſis*, quod indicio eſt, idipſum adeo antiquam non eſſe; duorum tamen ſaeculorum aetatem ad minimum habet. Leg. h. l. *Joa. Dallaeus* de Scriptis, quae ſub Dionyſii Areop. & *Ignatii* nominibus circumferuntur. Geneuae 1666. in 4. *Caue; Oudinus; Stolle* in ſeiner aufrichtigen Nachricht von dem Leben, Schriften und Lehren der Kirchen-Väter, p. 32. ſqq. *Fabric.* B. Gr. lib. V. c. 1. *Jac. Basnage* Hiſt. de l' Egliſe T. I. p. 117. ſqq. Sam. *Basnage* Annal. Polit. Eccleſ. T. II. p. 15. ſqq. *Popelblount*; M. *Chriſtoph. Beyeri* Diſſert. 2. Hiſtorico-Critic. de *Ignatio* veritatis Confeſſore & Martyre, Lipſ. 1722. 4. G. *Arnolds* auserleſ. Sendſchreiben der Alten, p. 107. ſeqq. W. E. *Tentzel* P. I. Exercit. III. p. 46. ſq. de Apopthegmate Ignatii: ὁ ἐμὸς ἔρως ἐσταύρωται. M. *Seb. Theodorici* WINSHEMII *Oratio* de S. Martyre *Ignatio*, Witebergae 1568. in 8. *alii*.

XCIX.

Croniche, & Antichità di Calabria. Conforme all' ordine de' Teſti Greco, & Latino, raccolte da' più famoſi Scrittori Antichi, & Moderni, Oue regolatamente ſono poſte le Città, Caſtelli, Ville, Monti, Fiumi, Fonti, & altri luoghi degni di ſaperſi di quella Prouincia. Et ſi dichiarano; luoghi delle Minere, Teſori, e natiuità delle Piante,

(*) Sic enim non nemo: haec ipſa *elegantiſſima Polycarpi*, & in pretio apud doctos paſſim habita *Epiſtola*, quondam Bibl. Norimb. cum aliis multis fuit cimelium & ornamentum. Surripuit autem illud neſcio, quis fur, trifur ſceleſtiſſimus, & quod ingens temeritatis atque audaciae eſt indicium, ex ipſo Volumine membranaceo Cent. III. n. 4. cultello exſcidit. Dignas easque promeritas iamdudum, vt credo, accepit poenas.

te: Per l' autorità di Timeo, Liconio, e Plinio: Et anco di *Gabriello Barrio* Francicano. Dal R. P. F. Girolamo Marafioti da Poliſtina Teologo, dell' Ord. dè Min. Oſſeruanti. Opra non meno degna, che fruttuoſa, & vtile ad ogni eleuato ingegno. in Padova (*) Ad Inſtanza de gl' Vniti. MDCI. in 4.

Es beſtehet dieſes Werk aus 5. Büchern. Das 1) handelt von dem alten Zuſtand dieſer Rep. von den alten Inwohnern, Oertern, Bergen, Flüſſen, alten Philoſophis, und berühmten Leuten ꝛc. Das 2) von der berühmten Stadt Locri; das 3) von der alten Stadt Crotone, und andern Städten; das 4) von der alten Stadt Turino &c. und das 5) von allerhand merkwürdigen Sachen. Das Buch iſt ſehr rar, deſſen weder *Struuius*, noch *Buderus*, noch viele andere, wol aber b. *Mencke* in Bibl. Hiſtorica, gedenken. *König*. in Biblioth. nennt den A. gar *Moraſiniotum*. *Toppius*, in Biblioth. Napolet. f. 159. berichtet uns, daß der A. zu Poliſtena in dem Neapolitaniſchen, und aus dem Orden der Minorum Obſeruantium geweſen, und ſagt von ſeiner Chronick: La quale opera ſarebbe ſtata ricevuta con applauſo, ſe non conteneſſe molte coſe apogrife, ne vi foſſero citati varii Autori ſuppoſiti. Sein Buch de *Arte Reminiſcentiae* kam zu Venedig 1602. in 8. heraus. conf. *Waddingus* in Script. Ord. Minor.

C.

Inſtruction du Roy, en l' Exercice de monter à Cheval. Par Meſſire Antoine de Pluvinel, Eſcuyer principal de ſa Majeſté. Imprimé à Paris au depens de Criſpin de Pas le vieux à Vtrecht. 1625. in fol. Nebſt folgenden Portaits: 1) *Ludouici* XIII. R. Gall. und unter dieſer Unterſchrift:

> C' eſt icy le parfaict Image
> De l' heritier de ſaint Louis
> Qui paſſe en l' auril de ſon aage
> Martel, Charlemaïque, & Clouis.

2) *Roger de Bellegarde* Duc Pair & Grand Eſcuire de France; 3) *Ant. de Pluvinel* Equitis & Chriſtianiſſ. Equorum magiſtri; und 4) D. *Menou*

(*) Appreſſo Lorenzo Paſquati.

Menou S. de Charnizay, Eſcuyer du Roy & Gouverneur de Monſeigneur le Duc de Maienne, nebſt dieſer Unterſchrift:

Si lon doibt rendre a *Pluminel*
Honneur pour auoir faict ce liure
Charnizay qui le fait reuiure
Merite vn renom Eternel.

It. Franzöiſch und Deutſch, ſ. t. ſequenti: Inſtruction du Roy en l'exercice de monter à Cheval. Par Meſſire ANTOINE DE PLUVINEL. Reitkunſt weyland H. *Antonii de Pluvinel*, Königlicher Mayeſtat in Franckreich Oberſtallmeiſtern, Raht von Staedt, Cämmerer vnd vnder Gouverneur. Von der rechten und allergewiſſeſten art vnd weiſe Pferdt abzurichten vnd in kurzer Zeit zu des Reuters Gehorſam zu bringen, wie auch ein Reutersmann ſich deroſelben wol ſchön und zierlich gebrauchen ſolle in allen Schulen, Stücken vnnd Ubungen, als nidrig bey der Erd zu tummeln, Courbeten, Capreolen, Schritt vnnd Sprung, Volten, auch wie man recht vnd artig zum Ringel und Quintanen rennen, Speer über die Schranken brechen, mit dem Schwerdt zu Pferdt fechten, vnnd ſich in andern Rittermäſſigen Exercitiis inſtellen ſoll. Jetzo von newen auß dem wahren vnnd trefflichen vermehrten jüngſt publicirten Exemplar deß Auctoris ſelbſt, darinn die vorige Editionen verworffen worden, in vnſer hochteutſche Sprach getrewlich vnnd fleißig überſetzt, vnnd mit ſechzig ſchönen Kupfferſtücken, darunter allerhand Gattung von Mundſtücken, Gebiß und Stangen für die Pferdt, gezieret vnd an tag geben durch vnd in Verlag Matthäi Merians, Buchhändlers und Kupfferſtechers. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Eraſmo Kempffern. Im Jahr 1628. in fol.

Der A. hat nemlich dieſe Reit Kunſt, darinnen er *Ludouicum* XIII. den damals regierenden König in Frankreich unterwieſen, in Franzöſiſcher Sprache verfertiget; welche einer von ſeinen Dienern und Hausgenoſſen, nach des A. Tod, aber ſehr zerſtümmelt und unvollkommen, edirt hat. Daher Mr. Rene de *Menou, Charnizay* dieſe Königliche Reit-Schul von neuem publicirt, und mehr als über die Helſte vermehret und corrigirt, ſondern auch in eine beſſere Ordnung gebracht hat. Welch letztere verbeſſerte und gemeine Auflage dann *Merian* ins Deutſche hat überſetzen laſſen, auch mit friſchen und weit ſchö-
nern

nern Kupffern gezieret, und in dieſem Format in 2. gegen einander überſtehenden Sprachen, nebſt des A. alleinigen portrait an den Tag gegeben. Das Werk ſelber iſt in 3. Theile eingetheilt, in deren 1) der A. von dem Reuter, wie derſelbe beſchaffen und qualificirt ſeyn ſoll, handelt; in dem 2) von den Mitteln darzu, und im 3) von der rechten Art und Method. &c. Es war dieſer Edelmann aus Dauphiné, ein zu ſeiner Zeit ſehr berühmter Exercitien-Meiſter, ſo zuerſt in Frankreich für den Adel diejenige Schulen der Höflichkeit und Exercitien, welche man Academien zu nennen pflegt, nach dem Exempel der Italiäner unter Henrici IV. Regierung, eingeführt hat. vid. *Nic. Chorier* Hiſt. du Dauphiné.

Meinem Exemplar iſt noch beigebunden:

Le Chevalerice François. Compoſé par SALOMON DE LA BROVE Eſcuyer d' Eſcuirie du Roy & de Monſeigneur Le Duc d' Eſpernon; contenant les Preceptes principaux qu'il faut obſeruer exactement pour bien dreſſer les Cheuaux aux exercices de la carriere & de la campagne. Le tout diuiſé en trois liures. &c. *Troiſiéme Edition reveve & augmentée.* à Paris chez Abel l' Angelier au premier pilier de la grand' Salle du Palais 1613. in fol. Auec Priuilege du Roy. Welchem Werk, unter andern, *Mellonius* dieſes ingenieuſe Epigramma vorgeſetzet hat:

En noſigaee tuo vitam ſi duxerit aeuo
  Hic & Nubigenis doctior & Lapythis,
Et primus, rapidos, ſonipes tua munera gyros,
  Hoc agitante dedit, dum dubitatur adhuc:
Haud dubiè pro te cecidiſſet calculus omnis,
  Lataque laurigero palma fuiſſet equo.
Quin nec Seiſichthon nec Pallas nomen Athenis
  Sed vel Bruaeus vel tribniſſet equus.

CI.

Diptychon Leodienſe ex Conſulari factum Epiſcopale & in illud Commentarius R. P. ALEXANDRI WILTHEMII Societatis JEſu Presbyteri. Leodii, apud Joannem Mathiam Hovium, ſub ſigno Paradiſi Terreſtris. M. DC. LIX. in fol. Superiorum permiſſu. c. fig.

EIUSD.

Die 23. Woche,

den 7. Junii 1747.

Eiusd. *Appendix* ad D. L. ib. ap. eumd. M. DC. LX. f. c. fig.

Eiusd. ad Diptycha Leodienſia antehac a ſe edita *Adnotationes*. ib. apud eumd. M. DC. LXXVII. f.

Der A. ſchreibt in der *Dedication*, ad *Laur. de Mean*, Eccleſ. Cathedr. Leodienſis Canonicum & Scholaſticum, &c. von dieſem Werk alſo: Non ſtatueram niſi cum otio tractationem hanc ſuſcipere; ſed poſtquam ex R. P. *Huberto Wiltbemio* Prouinciae noſtrae Gallo Belgicae Præpoſito, tunc Rectore Collegii Leodienſis, qui roganti mihi apographum Diptychi veſtri primus miſerat, cognovi, te eo cimelio, pro ingenii tui amoenitate plurimùm delectari, nolui differre diutius interpretatiunculam rei tibi iuuandæ iuxtà ac gratæ. - - - - Hanc autem dedicationem Tu tam grato animo accepiſti, ut adhibitâ *Michaëlis Natalis*, elegantiſſimi hominis, manu, mox apographum eius Diptychi, quod typis mandaretur, omnibus numeris abſolutiſſimum faciendum curaveris. Addidiſti & illud, ut *Bituricenſe* etiam, Leodienſi geminum, ſculpendum locaveris. Eſt autem Diptychon (*) noſtrum ex illis donariis,

Z quæ

*) *Pugillares*, tabulae primùm, nec maiores, quàm quas pugillo contineres, duabus paginis aut ternis, aut quinis conſtabant; unde duplices, triplices, quincuplices appellatae. Græci δίπτυχα, τρίπτυχα, πεντάπτυχα dixere. Quin & polyptycha fuiſſe præclare diſputatum a CVIACIO, *Obſervationum libro* IV. cap. XXVII. Materia diptychorum non una. Vilior, buxus: pretioſior, citrus, ebur. Diptychis porro illita cera, ſtylo exarabatur. Non ſolebant autem magni momenti ſcripta iis mandari, ſed res, quae haberent uſum familiarem, & penè quotidianum, cuiusmodi erant epiſtolia, magiſtratuum adnuntiationes, & id genus alia. Et haec ferme fuit priſcorum pugillarium ſeu diptychorum ratio. Poſtea acceſſit eorum magnitudini, ut nonnulla pugillum multò excederent. Uſus etiam in republ. Chriſtiana augmentum accepit. Fuit enim celeberrimum id diptychorum genus, quo nomina Epiſcoporum, qui recte munus ſuum adminiſtraſſent, continebantur; & ſi quando contingeret in diptycha referri Epiſcopos, qui id minime mererentur, eradebantur eorum nomina; quibus de rebus fuere olim acerrimæ contentiones. Inſcribebantur etiam nomina Imperatorum, eorumque qui locis Deo dedicatis dona tuliſſent, tum virorum, tum mulierum; ac tandem Synodorum vocabula; quae omnia cum Epiſcoporum nominibus ſub ſacrificium recitabantur, ut differunt HERIBERTVS ROSWEIDVS, in *Onomaſtico*, unà cum *Vitis Patrum*. Antuerp. 1615. f. ex offic. Plant. ed. & HIERONYMVS DE LA HIGVERA in eo Libello, quem inſcripſit, *Diptychon Toletanum*. vid WILTHEM. *f. 1. & D. J. A. SCHMIDII Lexic. Eccleſ. Minus, p. 214.*

quæ Conſules olim in introitu Magiſtratus ſui circùm amicos mittere ſolebant. *&c.* Und *ad Lect.* ſchreibet der A. Scire te velim *Diptychon Bituricenſe*, non eâ diligentiâ à pictore exprreſſum, quâ *Leodienſe*. Hoc tamen *Bituricenſe*, ut quæ præcipua ſunt, recte fideliterque depicta ſint, ut mappa circenſis explicata, ſceptrum Conſulare, & his ſimilia. Sed ſculptoris gravior eſt lapſus, qui omnia invertit. Nam ſiniſtram Anaſtaſii Conſulis extulit, dextram depreſſit; illi mappam, huic ſceptrum inſeruit; cùm contrarium oporteret, ut in Leodienſi Diptycho præclarè obſervatum.

Die Kupfer darinnen ſind ſchön, und die Beſchreib- oder Erklär- dieſes unvergleichlichen Monumenti Antiquitatis, iſt vortreflich. Man kan davon nicht nur Aub. *Miraeum* in ſeinen Faſtis Belgic. atque Burgundic. ad III. Non. Aug. ſondern auch C. A. *Salig.* de Diptychis veterum p. 7. ſeq. & 15. wo es weitläuftig aus *Wilthemio* beſchrieben iſt, leſen. Der Auctor, *Wiltheim* (*), war in Antiqq. und in der Kyrchen-Hiſtorie wol erfahren, von Luxemburg gebürtig. Wie auch ſeine rare *Diſſertation de Phiala Reliquiarum S. Agathae*, Treuirae 1656. in 4. typ. Hub. Reulandt impr. deutlich bezeuget. Und da eben auch des Stephani Rausini, ehemalig Lüttichiſchen Burgermeiſters curieuſes Buch, davon man ſelten ein Exemplar zu ſehen kriegt, bei der Hand habe, ſo will hier wenigſtens nur den Titul (denn es in der Hamburgiſchen Biblioth. Hiſt. Centur. VIII. bereits recenſ. zu leſen iſt) anſetzen: *Leodium Eccleſia Cathedralis:* ſ. de Dominio, Regalibus, mero mixtoque Imperio ac omnimoda iuriſdictione Sereniſſ. Principi *Ferdinando* Bauaro Epiſc. & Principi Eburonum competentibus in urbe Leodienſi, Sacro Rom. Imperio mediate ſubiectâ; remotis fabulis, erroribus & uſurpationibus popularibus. Namurci 1639. in 4.

CII.

M. Tullii Ciceronis *Opera omnia* quæ exſtant, a Dionysio Lambino Monſtrolienſi ex codicibus manuſcriptis emendata: Quorum ordinem & numerum paginæ præfationem proximè ſequentes indicabunt. Eiusdem D. Lambini *annotationes*, ſeu *emendationum* rationes, ſingulis tomis diſtinctæ. *Fragmenta omnia* quæ exſtant à viris doctis vndique collecta, & ſuis quæque locis poſita, *ex poſtrema recognitione.* Apud Petrum Santandreanum, M. D. LXXX. in med. 8. *IV. Voll.*

Voran

(*) Cum *Huberto Wiltheim* S. J. & *Jo. Guil. Wiltheim*, non confund. welchen *Le Long* in ſeiner Bibliotheq. Hiſtoriq. de la France unrecht *Wiltbelm* und *Witbelm* nennet.

Digitized by Google

Voran iſt 1) D. *Lambini* die zu Paris a. e. Kal. Mart. Anno à ſalute generi humano data 1566 der Zuſchrift ad *Erricum Memmium*, V. C ſupplicum Libellorum in Regia Magiſtrum zu leſen: in welcher er *Memmium* ungemein rühmet, und anbei alſo ſchreibt: „Hunc *Ciceronem*, quem tantopere admiraris, quem tanti facis, quem tam vehementer amas, quem „tam cupide amplecteris, magna ex parte tuorum librorum beneficio, „& meo tamen ſtudio, meaque opera, quoad eius conſequi potui, emendatum, quemadmodum tibi diu, multumque recuſanti pollicitus ſum, „dono, dico, conſecro, &c. 2) LAMBINI *praef. ad Lect.* A. 1566. 3) *Ciceronis vita*, fere *ex ipſo Cicerone* a D. LAMBINO collecta. Ad *Carolum* IX Franciae Regem Chriſtianiſſimum, iuſtiſſimum, potentiſſ. inuictum; 4) *Elogia Editoris;* 5) *Eorum*, qui ante D. *Lambinum* in emendando Cicerone aliquid operæ poſuerunt, quive eum aut coniecturis probabilibus, aut libris veteribus, præter *Memmium* vnius plureis, quàm ceteri omnes, ſuppeditauit) adiuuerunt, *nomina;* und 6) *Ordo*, *& numerus omnium* CICERONIS *operum*.

Vor dem Titul-Blat meines Exemplars ſtehen folgende geſchriebene Worte: „Conſultum erit, ex omnibus eligere *Ciceronem*, ex cuius frequenti *lectione* & *imitatione* eloquentiæ Tibi penum colligere poſſis. Ex „huius Oratoris ſcriptis, ſiue Oratione, ſiue quodam alio ſcripto eligat „alumnus ſibi *Periodum*, quæ facile patiatur *imitationem*, quærat ubi „*argumentum* aliquod materiæ ſequacis, & quæ eamdem cum exemplo „propoſito formam vndiquaque poſſet induere. Corpori deinde aliam „veſtem induat, aut veſti aliud corpus, hoc eſt manentem ſententiam „alia inueſtiat oratione modice immutatum conformet atque adaptet. „Quæ ab ipſo *Cicerone* brevius dicta fuere, fuſius proſequatur & dilatet, quæ fuſe ab aliis dicta ſunt, contrahat, ex proprio addat, &c. plu„ribus docente *Farnabio* p. 60. 61. *Hucusque*.

Es iſt dieſes zwar eine unverwerfliche Edition, aber die Pariſ. von A. 1566. und 1573. ſind viel ſchöner. vid. *Bünemanni* Catal. libr. rar. p. 115. C. S. *Schurzfleiſch* in Collegio MS. Litterar. urtheilet davon folgender maſſen: *Lambiana* c. Notis prod. Lutetiæ Pariſ. 1566. quae Critico acumine & variis Lectionibus abundat, ſed *coniecturis* ſaepe indulget, & a fide auctoritate Codicum recedit. *Lambinus* fuit Prof. Pariſ. in Litteraturæ ſtudiis adiuuandis maximum impendit laborem; ſed, quando proprio debebat in explicando vti ingenio, nimis *coniecturis* indulget, & ſaepe a vero deflectit. Labores tamen eius in Ciceronem, contra *Gruterum* aliosque defenduntur & commendantur in *Clerici* B. Select. T. XX. P. I. p. 220. conf. B. anc. & mod. T. XI. p. 157. 167. In MSS. diiudican-

dis ſtultiuidiſſimus dicitur. vid. *A. E. Lipſ.* 1716. p. 194. Für die beſte und correcteſte Edit. wird des JAC. GRONOVII ſeine, L. B. ap. Petr. van de Aa 1691. in 4. IV. Tom. gehalten, obſchon Einige des IS. VERBURGII ſeine, in 2. Folianten it. in 2. Quart-Bänden, auch in XVI. Octav-Bänden zu Amſterdam 1725. beim Wetſten. allen andern Editionen vorziehen wollen. Des C. SCHREVELII ſeine, Amſtelod. ap. Lud. & Dan. Elzeuirios, L. B. ap. Franc. Haackium 1661. in med. 4. iſt zwar correct und ſchön, aber die Lettern ſind zu klein, und die Anmerkungen gehen auch mit. Die ALDINA in IX. Octav Bänden von A. 1519.—1522. iſt rar (*); wer aber GRONOVII ſeine hat, kan dieſe Aldiniſche koſtbare ſchon entbehren. Cic. Opp. ad fidem MSS. Codicum curante PETRO VICTORIO. Apud *Juntas* 1537. in fol. iſt auch rariſſ. editio. vid. *Wendleri* Diſſ. de Libr. rarior. §. 6. Die Strasburger des JOH. STURMII, 1574—79. in 8. IX. Voll. taugt gar nicht. Nec enim typi nitore Venetae reſpondet & multis non excuſandis mendis ſcatet, praecipue Orationes mendoſiſſimae; quod tamen per *Joa. Sturmium* fortaſſe non ſtetit, quin potius per falſarios typographos. *&c. &c.*

vid. *Fabricii* B. Lat. *Popeblount;* Stolliſche *Biblioth.* p. 153. ſeqq. *Hiſt. B. Fabric.* III. p. 460. & VI. p. 335. ſeqq. *A. E. Lipſ.* 1725. p. 193. ſeq. (coll. Gel. Zeit. 1725. p. 411. & 1726. p. 89. 122. ſqq.) *Ghilini* Theatr. Sammarth. Elog. Gallor. *Teiſſier* Elog. *alii.*

CIII.

ALEXANDRI AB ALEXANDRO, Juriſperiti Neapolitani, *Genialium Dierum* Libri ſex. Illuſtrati & Locupletati, SEMESTRIBVS, eruditiſſimis & plane iucundis. ANDREAE TIRAQVELLI, in Curia olim Pariſienſi Senatoris ampliſſimi. Cui acceſſit AVCTARIVM variarum notarum atque obſeruationum & penſiculata recognitio. CHRISTOPHORI COLERI Franci. Et *Index* Capitum rerum & verborum vberrimus. Opus multijuga

(*) De qua ſupr. laud. SCHVRZFLEISCH. in Colleg. quodam MS. Litter. ita: Luculenta *Ciceronis editio* eſt *Aldina*, ſed non plena integraque, quam curauit *Aldus Manutius*, forma eleganti & portatili Venetiis concinnauit 1582. Hungarus, nomine *Ge. Thurzon*, Comes Regni H. Prorex & Palatinus, cuius tempore ſtilo eleganti operam dederunt Hungari, ſcripſit ad *Aldum*: *Vt ſibi & Regi hanc faceret gratiam, ederetque portatile quandam formam.* Cui reſcripſit: *Volui honori veſtro dare & breuem & portatilem transmittere Ciceronis formam.* De edit. cum *Paulli Manutii*, Venet. ap. P. Manut. Aldi fil. 1554. in 8. X. voll. vid. laud. *Bünemannus*, p. 113.

jugâ eruditione refertum: Promptuarium Antiquitatis inſtructiſſimum. Cum Gratia & Priuilegio S. Cæſareæ Majeſtatis ad decennium. Francofurti, ex officina Typographica Nicolai Baſſaei. M. D. XCIIII. in fol.

C. *Colerus* erinnert in der kurzen Vorrede folgendes: „quae ad *Spicilegiorum* „primum librum, & prima duo vel tria ſecundi libri capita, poſt *Tira„quellum* adnotata inuenies, ea non a me, ſed a DIONYSIO GOTHOFREDO, „JC. clariſſimo, eſſe ſcito. Ego vero coeptum illud pertexui. praemit„titur quoque brevis *Alexandri ab Alexandro Vita*, ex hisce Commentt. „conlecta. Nach der Zeit kam aber eine weit beſſere Auflage von *Alex. ab Alexandri* G. D. Libris VI. zu Paris apud Vaſcoſanum 1549. in 8. am beſten aber, c. n. Andr. Tiraquelli, Gothofredi & reliqu. L. B. 1653. in 8. 2. Voll. heraus, *c. Vita A.* G. J. *Voſſius* nennet dieſe D. G. Antiquitatis veteriſque Hiſtoriae Promtuarium. vid. *Königii* B. V. & N. Das hingegen *Hieronym. Magius* in Cornel. Nep. p. 35. ſchreibt: *Alex. Neapolitani Scripta* ab Eruditis fere contemnuntur, quod paſſim citra Veterum autoritatem loquatur & ſaepe ceſpitet. Auſſer dem ſind *Tiraquelli*, *Gothofredi*, *Coleri* und *Nicol. Merceri* Anmerkungen ſehr gelehrt.

Alex. ab Alexandro, ein Neapolitaner, ⊖. 2. Oct. 1523. Romae, war ein JC. und vortreflicher Humaniſte. vid. *Hiſt. B. Fabric.* VI. p. 245. vbi etiam de TIRAQVELLO. *Reimmanni* Idea Syſtem. Antiq. Literar. I. p. 130. *Ghilini* Theatr. *Craſſi* Elog. *Panzirolus* de claris LL. interpp. *Bayle*; *Stollens* Hiſt. der Gelahrh. p. 78. & *L Loydius* in L. H. in Alex.

CIV.

Was iſt 1) an Lib. Baron. HANNS JAC. FUGGERS Spiegel der Ehren des Erz-Hauſes Oeſterreich; und 2) an DIDACI DE LEQUILE Opere de *origine, antiq. & nobilitate Auſtriacae Familiae*. Oenip. & Venet. 1660. in f. c. fig.

Jenes iſt ein Opus inſigne, darinnen man viel Singularia antrift; nur iſt Schade, daß *Sgm. von Bircken* ſolches mit ſeiner affectirten Schreib-Art deformirt, und vieles mit eingemiſchet hat, ſo daß Birckens Arbeit, von dem prächtig- und koſtbaren Fuggeriſchen *Original* Himmelweit unterſchieden iſt. vid. praeter *Lambecium* T. II. & *Marq. Herrgott.* T. I. Prolegomen. VIII. D. *Gözens* Merkwürdigk. der Kön. Biblioth. zu Dreß-

Digitized by Google

den P. I. p. 25. & B. Hiſt. *Struuio-Buder*. p. 1047. *Amarantes* Hiſt. Nachr. vom Hirten- und Blumen-Orden, p. 122. 263. & 324. coll. tamen B. *Rinckian*. num. 3298.

Was Diego Lequile betrift, wenn das Werk complet, (denn die meiſten Exemplar defect) ſo wird es ſehr hoch aeſtimirt; wie es denn in der That *Opus rariſſimum* iſt. vid. laud. *Bibl. Rinckian*. n. 3306.

CV.

Können Ewr. : : nicht M. Frider. Gotthilf Freytagii, Rect. Prouinc. Scholae Portenſ. gelehrtes und curieuſes Sched. *de Ritu ſubſternendi Leones Principum pedibus ex Monumento lapideo Templi Portenſis illuſtrato*, verſchaffen?

Hiemit überſchicke M. *Juſtini Bertuchii Chronicon Portenſe*, welches gedachtes Schediaſma, p. 202. ſqq. edit. nouiſſ. *Schamelianae* (*) ganz inſerirt worden iſt.

CVI.

Ein alter *Quart*-Band, darin

a)

Hierinne ſtönd etlich tewtſch *ymni* oder lobgeſange mit verſen. ſtücken vñ geſatzen von ettlichen dingen die do zu bereitung vnd betrachtung der beicht ainem yeden. not ſynd darnach ettliche kurz vnd vaſt nütze vermanungen. *in fine* ſteht: Getruckt von *Heinryco Knoblözer* zu Haidelberg XCiiij. (1494.)

Nütz wer es vñ dienet vaſt zu GOttes lobe. (wie die Anfangs-Worte dieſes ſehr raren und alten Hymnarii lauten) das die rychen lewde. die do almuſen geben. die ſchuler darzu hielten. das ſie ſöliche ymnos vñ geſange. vor irén hewſern vbeten vñ ſyngen in ainem büchlin. brief oder vßwendig. vff das. diße nütz materi. auch in gewonheit der leyen keme. damit ſie alſo. von jungen. geubet. vñ darnach. für ander ſchampere oder weltliche lieder geſungen würden. - - - - Jtem ob man diß materi nit wölte laſſen öffenlich ſingen vff der gaſſen od' ſunſt, ſo magſtu doch dyn geſinne das do heimen leren

(*) Et p. 207. ſq. laud. FREYTAGII *Progr. de Sudario Veronicae in Templo Portenſi depicto*.

ren vñ ſonderlich die kloſterfrawen vnd ander geiſtlich ſweſtern. - - das veni ſancte. Regina celi. Recordare ſalue. Magnificat. Nunc dimittis. Kirieleiſon Et in terra. Sanctus. Agnus dei. vnnd Alma Redemptoris ze tewtſch bynach gar, mit allen ſilben nach den latinſchen notẽ ze ſingñ Desgleichẽ ſtat der ſequentz. Aue preclara. Alle deutſch. worauf 14. *Hymni* folgen. Der 1) ymnus in der wyß ze ſingen: Pange lingua glorioſi corporis miſterium: GOt im weſen er iſt eynig. vnd in perſon drifeltig. vatter ſon gott heilger geiſte. &c. Der 2) ymnus. in der wyß zeſingen, Veni creator ſpus: v. 1. fünff ding gehören zu der bycht glaub. daß dir ſünd GOt verzyh. wañ du dich ſchickſt recht. das ander. vor betracht flyſſig vnd nit ſchlecht. v. 2. das dritt. allen feyndẽ vergyt. das vierd. vrſach aller ſünd myd. vnd gut fürſatz hab. vnd das fünfft. bycht ſo laßt dir got dyn ſünd ab. &c. Der 3) ymnus in der wyß zeſingen: Chriſte qui lux es & dies: v. 1. newn vmbſtend zu yeder ſünd ſag ſo uerr du ſie betrachten magt. nemlich wer wz wo. womit. vnd warumb. wie wann. wie offt wie lang 2c. Der 4) in der wyß, a ſolis ortus cardine. v. 1. das pater noſter alſo merck. O Got vatter, ſon heilger geiſt. ein vatter. ſchöpffung halb. aller. doch vnſer kriſten durch gut mer &c. Nach dieſen hymnis folgen etliche andere nütze Stücke.

iſt bereits im 1. Theil meiner Nachr. p. 3. ſq. *recenſirt.*

b)

Ein vaſt notdurfftige materi, einem yeden menſchen, der ſich gern durch eine ware grüntlich bycht. flyſziglich zu dem hochwirdigen Sacrament deß fronlychnams vnſers herrn, zeſchicken begert. Diß materi iſt auch. den ſchlechten pfarrern nit gar on not, die es auch alle jare, iren vnderthonen verkünden ſolten. *in calce* ſteht: Getrůckt zu Heidelbergk von Heinrico Knoblochtzern. Anno &c. M. CCCC. XCiij. (1493.)

Es wird darinnen das Vater Unſer, das *Aue Maria*, die Artickel des Glaubens &c. erklärt.

c)

Das leben vnſers erledigers JEſu Chriſti, nach lauttung des heyligen Evangeli, mit vil andechtiger betrachtung, auch mit beylauffung des lebens der junckfrawen Marie, von einem Parfueſſer der obſer-

uantz

Digitized by Google

uantz Alſo zuſamē geſetzt von anfang der kindheit Criſti, biß auff ſein himelfart, vol ſueſſer vnd andechtiger leer vnd betrachtung. in 4. *in fine* ſteht: Gedruckt vnd volendt. in der kayſerlichen ſtat Nürnbergk durch *Johannem Stuchs*, In verlegung des Erbern Caſpar Roſenthaler, yetzund wonhafft zu Schwatz Am achzehenden tag des monats Februarij, nach Chriſti vnſers herrn gepurt, Tauſent Funffhundert, vnd im vierzehenden Jare. (1514.)

Weil vil mēſchen ſindt (wie die worte in der Vorrede lauten) die nit wiſſen ain ordnung des lebens Chriſti, wañ die heyligen ewangeli künnē ſie nit ordenlich verſten, So hat man ſunſt wenig bewerte geſchrifft, die ich geſehen hab, in tewtſcher ſprach, die etwas bewert wer, man hat wol ain püchlein, das man nent De *infantia Saluatoris*, das iſt, von der kindhayt Chriſti, daſſelbige püchlein iſt von der Römiſchen kirchen verworffen, als do ſagt das geyſtlich recht, xv. diſt. c. ſancta Romana. Darum hab ich hie das leben JEſu Chriſti ordenlich vnd kürtzlich geſetzt, und das vrſprünglich genommen aus dem heyligē ewangeli, darauff dañ der grundt zu ſetzen iſt; hernach hab ich darzu geſetzt die auslegung etlicher lerer, vor allen aber des engeliſchen lerers *Bonavētura*, und alles in 100. Articel oder Capitel außgetaylt, das ain mēſch wiß ordenlich ains nach dem anderñ zu betrachten. Das letzte Cap. handelt von der kronnung Marie in dem himelreych; da es dann untern andern heiſſt: Marie klarhayt erleuchte das gantz hymliſch vaterland - Got habe jr alle creatur vnterworffen - ſie mag ſchaffen vnd gepietten in hymel vnd in erden, was ſie wil &c.

CVII.

Einige Briefe ex MS.

a)

Melanchthonis Lat. Brief oder *Teſtimon. ex autogr. membran.*

S. D. omnibus lecturis has literas. Scriptum eſt. Eſto pariter orphano Tunc magis diliget te Deus, quam MATER TVA. Scimus autem in materno pectore στοργὴν eſſe ardentiſſimā. Ad hanc cū conferatur amor in deo ergo eos qui iuuant orphanos, intelligi poteſt dulciſſimam promiſſionē propoſitam eſſe. Erit igitur & *Inclyta urbs Noriberga* Deo curæ, quæ & hunc orphanū *Matthiam Schiller* natum in oppido Kehlheim ex honeſtis parentibus

Die 24. Woche,

den 14. Junii 1747.

tibus, aluit, ac optima doctrina erudiri curauit, & ſimili beneficentia erga multos orphanos utitur, quæ cum nunc quoque ipſa fuerit orphana, non defenſa humanis præſidiis in obſidione crudeli duorū menſium & magnis detrimentis adfecta, tamen a Deo ſeruata eſt, & ut deinceps eam protegat Deus, toto eum pectore oro. Dum autem hic *Matthias Schiller* in Academia noſtra amplius triennio fuerit, comperim⁹ eius naturam auidam & capacem eſſe omnium honeſtarū artiū. Studioſe didicit linguā Latinā & græcam, & erudite ſcribit latinū carmen & ſolutā orationē. Ad hæc ſtudia Initia Philoſophiæ, Mathemata & *dulciſſimā doctrinā* de motibus cœleſtibus, quæ & monſtrat veſtigia dei impreſſa mundi opificio, & eſt ipſa illuſtre teſtimoniū de deo oſtendens hanc naturā non caſu ex Democriti Atomis confluxiſſe, ſed vere mentem archiectectatricem eſſe mundi, quæ radios ſuæ ſapientiæ in humanas mentes ſparſit. Quare Plato dixit, Gratam de Deo famam in artibus ſparſam eſſe. Cum autem ſciat veram & ſalutarē ſapientiā eſſe agnitionē Dei, & doctrinā de eo in Eccleſia querendā eſſe magna cura vniuerſam doctrinā Eccleſiæ Chriſti cognouit, & eam pro pectore amplectitur ſine corruptelis. Et animi pietatem vera Inuocatione dei in agnitione & fiducia Domini noſtri JEſu Chriſti, & honeſta morū gubernatione exprimit. Spero igitur ingeniū eius Eccleſiæ Dei profuturū eſſe. Quare eum & *ampliſſimo Senatui Norbergenſi* & nominatim duobus honeſtis viris *Johanni Jeger* & *Gabriel Colb* ciuibus Noribergenſibus quorū benignitate hactenus adiutus eſt, com̄endo, & eos oro ut deinceps quoque ei opitulentur, vt alere eruditionē & confirmare iudiciū poſſit, donec ætas erit idonea publico muneri docendi. Cum enim ſit in eo eximia rectitudo & dexteritas iudicij, proderit ei in inchoatis optimarū artiū ſtudiis progredi. Oro aūt filiū dei dominū noſtrū JEſum Chriſtum vt gubernet hunc *Matthiā* & faciat eum σκεῦος ἐλέους & organū ſalutare Eccleſiæ & animæ ſuæ. Bene vale candide lector, Witebergæ Anno 1552. die feſto Jacobi Apoſtoli Filij Salomes

Philippus Melanthon

ſcripſit manu propria.

b)

GOttes genad durch ſeinen Eingebornen Son Jheſum Chriſtum vnſern Heiland vnd warhafftigen Helffer zu uor, Erbarer furnemer gunſtiger herr vnd freund, wiewol ich nie zweifel Ewr Erbarkeit wiſſen ſich ſelb in dieſer betrubnis die yhr habt von wegen der loblichen Stadt Noriberg, Ewr vaterlands, vnd der landſchafft, vnd Ewr ſelb ſchaden, chriſtlich zu tröſten, ſo hab ich doch Ewren Son Joachim König diſe ſchrifft mittgeben, erſtlich mein herzlich mittleiden mit der gantzen ſtadt, landſchafft, vnd mitt Euch anzuzeigen, vnd bitt Gott ehr wolle Euch alle genediglich troſten vnd fur diſe ſchaden vnd vnbillichen freuel der an die armen leuten gevbet iſt, auch widerumb ſeine gaben geben, vnd der loblichen Stadt vnd landſchafft widerumb vffhelffen.

Zum andern wolle Euch troſten das yhr alle in einer rechten vnd ehrlichen ſach leidet, vnd andre Exempel bewahren, denn dieſes leben hat allerley trubſal, das dennoch GOtt dieſen, die Jhn anruffen gnädiglich lindern will, vnd nachdem von wegen der vmgehenden lufft das Jung volk auß Witteberg weg ziehet, vnd Ewr Son am liebſten ietzund bey Euch ſein will, bitt ich Jhr wollet Euch diſes ein linderung ewrs betrubnis ſeyn laſſen, das Euch GOtt Kinder geben hatt, die verſtand vnd tugent haben, denn Joachim iſt durch GOttes gnad mit vernunfft, vnd tugend wol gezieret, GOtt wolle yhm furohin auch leben vnd gnad geben, das ehr ein nutzlich perſon werde, vnd Euch ein frewd ſey, vnd yhm vnd andern ſeliglich diene, GOtt wolle auch Euch vnd Ewr tugentſame Hauſſmutter vnd die Ewren gnediglich bewaren, tröſten, vnd regieren, datum Witteberg 14. Julij 1552.

Ewr williger

PHILIPPUS MELANTHON.

Inſcriptio.

Dem Erbarn vnd furnehmen Adam König Burgern zu Noriberg meinem günſtigen Herrn vnd Freund.

c) JOH. BRENTII Schreiben ex autogr.

S. in Chriſto. Mein lieber Herr *Wilibald*. Jch hab euren Brief empfangen, gib euch darauff gantz freundlich zu verſtehen, daß ich wol willens geweſen bin, euch offt zu ſchreiben, aber ich gedachte darbey, daß die Theologiſchen Schrifften zu Hoff gerings anſehens ſeyn, und vor dem groſſen Getümmel deß Brachts und der höfflichen Sitten nit wohl gehört und vernommen werden. So gedachte ich auch an Johannem den Täuffer, daß Jhm nit wohl gelingen wollt, da er ſich faſt zu Hoff wollt einflicken. Demnach hab ich bißher mein Schreiben an euch, guter Meinung unterlaſſen. Auch dieſer Zuverſicht, daß ich verhoffte

Jhr

Ihr werdet doch einmal zu mir kommen, und mein Haushaltung beſehen. Das will ich noch gewärtig ſeyn, alsdenn wollen wir uns nach der Nothdurfft mit einander unterreden.

Daß aber etliche Päbſtlich dem Evangelio alles Unglück ſo ſich zu unſer Zeit begibt, auffſtrehen, iſt nichts neues, ſondern das alt Geſchrey, ich muß es auch täglich zu Hall hören. Aber lieber GOtt, wie kan ich ihm thun? Ich kehre Fleiß an nach meinem Vermögen unterſchiedlich anzuzeigen, woher Glück, woher Unglück komme, demnach will es nichts erſchieſſen, davon beſorg ich lieber Herr *Wilbald*, es werde vergebens ſeyn, wenn ihr ſchon auff das allerdeutlichſt den ewren anzeiget, daß der gegenwärtigen Zeit Unglück, nicht auf die Warheit des Evangelions, ſondern auf die Bosheit deren, die das Evangelium verfolgen, ſchänden, läſtern, und keinem Stück im Evangelio folgen, zu wehren ſey. Jedoch euch zu mehrerm Bericht, ſchick ich euch das Büchlein, die Auslegung über *Oſeam*, bittende, wollendt das ſelb mit Fleiß leſen, ſo werdet ihr wol darinnen finden, was die Urſach unſers Unglücks ſey, es ſollt noch gnug Glück vorhanden ſeyn, wenn gnug Glaubens und Gehorſams des Evangeliums in den Leuten wär, aber es gehet uns wie dem Schaaf mit dem Wolff, wir trincken unten am Bach, der Wolff oben, noch müſſen wir die Jenigen ſeyn, ſo das Waſſer trüben. Die Lutheriſchen habens alles gethan, aber der ander Hauff iſt gar ein unſchuldiges Kindlein, hat nie kein Waſſer betrübt. Man ſagt allewegen, die Lutheriſchen beſſern ſich nichts, Lieber, wann beſſern ſich doch einmal die Bäpſtler? wann ſtehen ſie doch auch einmal von ihrer Bosheit ab? Jedoch ſeyen die Lutheriſchen in dieſem Stück beſſer, daß ſie recht leeren, und niemand kan ſie anderſt weiſen. Thun ſie aber darneben unrecht, ſo ſeyen ſie dannoch ſo erbar, und verteidigen ihr Unrecht nicht, ſondern bekennen daſſelbe. Aber die Bäpſtler leeren unrecht, das kan man ſie erweiſen, und leben darzu ſchändlich, wollen darzu beid Lehr und Leben ungeſtrafft haben, das ſeyn die feinen erbarn Leut und unſchuldigen Kindlein. Von dem ſey jetzt gnug, wann Ihr zu mir kommet, wollen wir weiter von der Sach reden.

Daß der **Luther** mit ſo böſſen **Worten** in ſeiner jetzigen Schrifft um ſich wirfft, liegt nichts dran, ob es ſchon der Welt Weiſſe nicht gefällt, **Luther** iſt ein Mann über den die Weltleut nicht urtheilen künnen. Es iſt etwas höhers an dem **Luther**, dann an mir oder einem andern (*). Er ſchreibt manches hart Wort, das ein göttlich recht Wort iſt, wann ichs alſo ſchriebe oder rede, ſo wäre es ein Schmach- oder Schänd-Wort, Meiſter Jerg unſer Nachrichter, ſchmieſt

(*) Oder wie es *Brentius* an einem andern Ort Lat. ausgedrücket: Solus *Lutherus* viuit in ſuis ſcriptis, nos omnes ſumus, collatione ipſius, quaſi litera mortua. conf. *V. N.* 1708. p. 320.

ſchmieſt einem den Grund herab, und iſt ein Göttlich Wolthat, wenn ichs thät, ſo wär es ein Mord, in dem Bauren-Krieg erwürcht man in den Schlachten, die Auffrühriſchen, und daſſelb thäten Fürſten und Herren, iſt auch nicht unrecht geweſſen, wenn ichs aber für mich ſelbs gethan hett, ſo hett ich ein homicidium begangen. Alſo iſt dem Luther etwas höhers außzurichten von GOtt befohlen denn mir oder einem andern, Soll es ſo ein groſſe Sünd an dem Luther ſeyn, daß er einen Böswicht bey ſeinem rechten natürlichen Namen nennt, ſo muß die heilig Schrifft ſündigen, daß ſie ein Mörder heiſſt ein Mörder, ein Dieb heiſſt ſie ein Dieb, Summa, ſie ſchilt uns allzumahl Schälck und Buben. Aber was bedarffs viel Worte? Beſehend das ſiebende Capitel in Actis Apoſtolorum, ſo werdent Ihr finden, daß Stephanus ein gantz Concilium Verräter und Mörder ſchilt. Es ſey gleich der Luther dem Stephano nit gleich, ſo führt doch Luther ein gleich Ampt mit Stephano, und hat auch gleiche Widerſteher wie Stephanus gehabt hat.

Das hab ich euch jetztmahl auff euer Schreiben wollen antworten, bitt euch wollends guter Meinung von mir auffnemen. Ich hab jetz kein Iren aber ich will mir einen beſtellen, und denſelben meinem Zuſagen nach euch antworten. Mein Haußfrau hat ewer Verehrung mit ſonderm Dank angenommen, läſſt euch grüſſen, und zur Anzeigung ihrer Danckbarkeit, ſchickt ſie euch hiemit ein Taelerlein, wollend daſſelbe von Ihrentwegen gebrauchen.

Hiemit ſeyent unſerm HERRN GOtt befohlen, und habt acht, daß Ihr alſo am weltlichen Hoff lebet, damit Ihr den himmliſchen Hoff nit verſchüttet. Gedencket an das gemein, aber doch leider zu viel warhafftig Sprichwort: Lang zu Hoff, lang zu Höll. Datum zu Hall prima poſt Aſcenſionis Anno XXXI. Bittet den HErrn GOtt für mich, das erkenne ich mich auch ſchuldig für euch zu thun

Ewer williger

Johann Brenz.

CVIII.

Extract-Schreiben d. d. 25. Martii 1733.

E. ; ; wird noch erinnerlich ſeyn, daß Sie einsmals zu N. geſagt: *Theod. Bezae* Brief (*) an die *Acad.* zu *Cambridge*, welchen *Benthem* in

(*) *Commercium litterarium cum Beza MS.* in Bibl. Saxon. Gothana aſſeruari, teſte C. S. *Liebie* in Diatr. de Pſeudonymia Galuini, 1723. in 8. ed, te non latere arbitror.

in ſeinem Engliſchen Kirchen- und Schulen-Staat p. 324. edit. I. und p. 505. edit. Mentzer. nouiſſ. angeführt, wäre nicht ganz und genuin; Sie hätten ſolchen vollſtändiger und viel beſſer im MS. in dero Bibliothec; könnte man ſolchen nicht ad ſtatum legendi durch . . . überkommen?

Antwort.

Hiemit überſende den gedachten Brief, nach welchem der gedrukte folgender maſſen kan ſupplirt und verbeſſert werden:

Inclytae *modisque omnibus celebratiſſimae* Acad. Cantabrigienſi *Gratiam ac Pacem a Deo Patre ac Domino noſtro Jeſu Chriſto.*

Quatuor Euangelio℞ - - - illud & neque ſatis - - - multa videor deprehendiſſe *magna* obſeruatione - - - Deo fauente prodituras congeſſi. *Sed age, res haec tota tota veſtri, ſicuti par eſt, iudicii eſto. Tantum a vobis peto, Reuerendi* Domini & Patres, ut hoc qualecunque *ſummae in Veſtram Amplitudinem obſeruantiae meae veluti monimentum ab homine veſtrî ſtudioſiſſimo profectum, aequi bonique conſulatis. D. JEſus Seruator noſter, & uniuerſè Vobis omnibus & priuatim ſingulis, totique adeo Chriſtianiſſimae Anglorum genti magis ac magis pro bonitate ſingula ſua benedicat.* Geneuae, VIII. Idus Decemb. *Anno Domini* MDLXXXI.

Veſtrae totius inclytae Academiae dignitati addictiſſimus
Theodorus Beza.

In fronte alterius paginae MStae Bezae Epiſtola adhuc ſeqq. ab ipſo Beza adiecta legere licet:

Et hoc exemplar uenerandae uetuſtatis ex Graecia ut apparet ex barbaris Graecis quibusdam ad marginem adſcriptis, olim exportatum, & in Sancti Irenaei Monaſterio, Lugduni ita ut hic cernitur, mutilatum, poſtquam ibi in puluere diu iacuiſſet, repertum, oriente ibi ciuili bello, anno Domini 1562.

CIX.

Epiſtola, ex αὐτογράφῳ, *Chriſtiani Mintſicht*, (ſ. *Eraſmi Franciſci vid. V. N. 1718. p. 905.* de *Communione ſub una*, ad M. *Jo. Graeffium*, Diac. olim Sebald. Norib. A. 1672. m. Auguſto ſcripta, cum *Notulis huiusdem*.

Com-

Communionem ſeu Euchariſtiam ſub una in Eccleſia primitiua, non quidem continue, ſed certis tamen vel perſonaꝝ vel tempoꝝ conditionibꝰ interdū fieri ſolitam (a) locꝰ ille *Tertulliani* euincit lib. 2. ad Uxor. p. m. 482. Non ſciet maritus quid ſecretò ante omnem cibum guſtes. Etſi ſciuerit, panem ñ illū credit eſſe, qui dicitur. Loquitur autem de muliere chriſtiana, quæ gentili nupſerat. Per hunc panem Euchariſtiae Sacramentum intelligi, & *Beato Rhenano*, & ipse *Tertullian*, alio loco (Lib. de Corona militis) declarant. Euchariſtiae enim Sacramentū & in tempore victus, & omnibꝰ mandatū a Dño, etiam antelucanis coetibꝰ, nec de aliorum manu, qm. praeſidentium, ſumimꝰ. (verba ſunt *Tertulliani*) ordinarie quidem utramque ſpeciem ſumebant: ad certos autem casꝰ etiam *de manu praeſidentium* vel uxor vel maritꝰ Chriſtianꝰ, coniugi infideli illigatꝰ, poſt Cōmunionem ſub utraque, panem conſecratum accipiebat, quo, ante cibū, etiam domi deuote ſumeretur, tq. corpore Dominico. Eandem etiam Anachoretis gratiam faciebant, ob itinera longiora ad Eccleſiam. Huc etiam illud (b) *Ambroſii* pertinet, quod de fratre Satyro ſcribit, in Oratione eiusd. funebri: non mortem metuens, ſed ne vacuꝰ exiret e vita, quos initiatos eſſe cognouerat diuinū illud fidelium Sacramentū popoſcit: non ut curioſos oculos inſereret arcanis; ſed ut fidei ſuae ꝯſequeretur auxilium. Etenim (NB.) ligari fecit in Orario, & Orarium inuoluit in collo, atque ita ſe deiecit in mare, ñ requirens de nauis compage reſolutā tabulam, cui ſupernatans iuuaretur, &c. Primꝰ ſeruatꝰ ex undis &c. Non qui tantum myſterii coeleſtis inuoluti in Orario praeſidium fuiſſet expertꝰ, quantum abitrabatur, ſi ore ſumeret, & toto pectoris hauriret arcano. Quàm maiꝰ putabat fuſum in viſcera, quod tantum ſibi tectū Orario profuiſſet? *Ambroſius* dicto loco. Et quid (c) *Cyprianus?* (Libro ſ. ſermone de Lapſis) cum quaedam arcam ſuā, in qua Domini Sanctū fuit, manibꝰ indignis tentaſſet aperire, igne inde ſurgente deterrita eſt, ne auderet attingere. *Eodem Sermone* de Lapſis idem Martyr teſtatur, Infantibus qui *ſolidum cibum* ſumere ñ poterant, (d) aliquid tamen de ſanguine inſtillatur: & ſic error Auguſtini quoque tempore nondū expirauerat penitꝰ. Adde quod (e) Epiſcopi Occidentis aduenientibꝰ Aſiaticis Epiſcopis, Sacramentū corporis Chriſti olim obuiam miſerint, in ſignū Cōmunionis, teſte Epiſt. *Irenaei* ad Pontificem Romanū, apud *Euſebium* l. 5. Hiſt. Eccleſiaſt. c. 24. Videntur, etiam ſi placet, *Cyrillo Hieroſol.* (f) Catecheſi 5. Myſtologica, & *Clemens Alexandr.* lib. 1. ſtromatū. Ipſe *Chemnitius* noſter (parte 2. f. m. 327.) fatetur, tentatam primùm fuiſſe mutationem quand. Cōmunionis ſub utraque ſpecie, iuxta formam a Chriſto praeſcriptam per illos, qui bibentes in Eccleſia de poculo Dñi panem ſacratum domum ſecū deferebant: quem poſtea ſumebant, aliqn. per ſatis longū interuallū temporis;

ris; ſicut de Eremitis *Baſilius* ſcribit. Sed illa ꝯſuetudo abrogata, & prohibita fuit in Concilio Tolet. 1. circiter añ̃ Dn. 390. Deportatio quidem abrogata eſt; ſed com̃unio ſub una ſ adeo plane abrogata eſt, ut ſ in certis caſibus permiſſa ſit. Paulo tn. ante (g) negauerat *Chemnitius* ſolū̃ panem transportatū̃ fuiſſe in agros, & hic ſponte largitur. Plura eſſent in promtu, ſi per negotia liceret.

Notulae b. Jo. Graefii.

(a) Non video, quomodo euineat iſte locus Tertull. Solam panis ſpeciem in Communione domeſtica ſumtam; dum Panis tamen mentionem facit Autor, Synecdochice loquitur ac integrum Sacramentum ea voce indigitat. Quo enim pacto (ſunt verba *Gabr. Albaſpinaei* eruditiſſimi Papiſtae L. 1. Obſ. c. 4.) probare potuerunt, Laicis Euchariſtiam ſub ſpecie panis portare domum licuiſſe, ſub vini non licuiſſe? vide praeterea *Jonſton. de Commun. Vet.* Eccleſ. p. 10. 11. & 14.

(b) Locus hic plane non agit de ſumtione Euchariſtiae, ſed de facto ſuperſtitioſo Satyri conſtituti in naufragii periculo, qui tum perfectionibus myſteriis nondum initiatus erat. Patet ex verbis ſeqq. Ambroſii, quae hic quoque leguntur adſcripta.

(c) Sanctum Domini nominat hic Cyprianus. Sed unde probatur, iſtac appellatione unam Euchariſtiae ſpeciem deſignari?

(d) Bellarmini haec ſunt, non Cypriani, verba. Non inuenio iſta verba in L. Cypriani de Lapsis: Quin potius cap. 4. circa fin, Paruulos, qui à parentibus ſuis Idolorum ſacris admoti fuerant, ſic introducit S. Martyr loquentes: Nos nihil fecimus, nec de relicto Cibo & Poculo Domini ad profana contagia ſponte properauimus.

(e) Euſebius cap. 23. Irenaei Epiſtolam adducit, qui non ſcripsit Sacramentum Corporis Chriſti, ſed Euchariſtiam, (quae ſane utramque ſpeciem continet) miſſam eſſe. ἐπεμπον εὐχαριστιαν.

(f) Cyrilli Catecheſes Myſtagogicae vero ſunt ſuppoſititiae, iudice Coco in Cenſura Scriptorum vet. p. m. 238. Sed & triplex teſtimonium Communionis ſub utraque, cit. Catechiſmi 5 perlegens, animaduerti, nullum Communionis ſub una - μετα το κοινωνησαι σε τυ σωματος και τυ ποτηριυ αιματος, monet expreſſe ſub fin.

(g) Non negat id factum Chemnitius; quin aperte fatetur n. 7. (paulo ante adducta verba: Tentata &c.) Tapperi verba admetiens, Corpus Domini, Sanguinem Domini, ex Calice omnibus bibentibus, in manus datum eſſe, ut vel ſtatim ſumerent, vel ſecum portarent domum, ibique ſumerent.

Es ſind aber dieſe Antworten des ſeligen Herrn Gräfens nicht die ſtärkſten. Herr *D. Maſius contra Boſſuetum* hat die *Difficultät* mit der *domeſtica Communione* beſſer gehoben.

CX.

Epigramma pro felici diſceſſu ex Auſtria Archiducis *Erneſti*: (*) Muſica

(*) vid. D. *Iſelins Lexicon*, &c.

ſica harmonia 8 Vocum exornatum a *Valentino Husmano* Gerbipolenſi. *Ex autographo.*

Dum petit armigeros felici ſidere Belgas
ERNESTVS, dedit hos Auſtria moeſta ſonos:
Siccine Pannoniis procul hinc diſcedis ab oris
ERNESTE, at patrium deſeris alme ſolum?
Me miſeram, ſine te mihi ſit ſpes ulla ſuperſtes?
Undique, te, innumeris comprimar, orba, malis!
Plangite Moeonides quotquot reſidetis ad Iſtrum:
Pannonijs Dryades, plangite quotquot agris:
Veſter hic e gremio Dux lumina tollit, opacâ
Cynthie purpureum condito nube caput.
Sed quid fata queror? ſuperſum ſtat fixa voluntas
Nec decet aethereo bella mouere Deo.
Ex noſtris quamuis cedat Dux inclytus aruis,
Attamen Auſtriacam proteget ipſe domum.
I felix igitur, quo te decus, ipſaque virtus
Bellica Dux vocat hinc, ito redito. Vale.

In *Biblioth. Coisliniana* San-Germanenſi iſt ein MS. beſindlich, deſſen Aufſchrift: *Arcs de triomphe Trophées à l' entrée de l' ArchiDuc Erneſt* dans *Bruxelles*, en 1594. vid. *Montfaucon* B. B. MSS. f. 1101. Leg etiam heic *Joa. Bochii*, Bruxellenſis, Deſcriptio publicae Gratulationis, Spectaculorum & Ludorum in *Aduentu* Sereniſſ. Principis ERNESTI Archid (Qui & *orationem funebr. in obitum* eiusd. *Erneſti*, Antuerp. 1595. edid.) *Phil. Neumanni*, Bruxellenſis, Deſcriptio publicae Grttulat. ſpectac. & Ludorum in Aduentu Seren. Princ. ERNESTI A. A. Bruxellae editorum. Antuerp. typ. Moreti 1595. in. f.

CXI.

Epigrammata JOHANNIS AESTICAMPIANI. in 4. in fine: Impreſſum eſt hoc opus epigrammaton Lypſ. per Melchiarem Lotter ciuem Lypſenſenſem Anno domini Milleſimo quingenteſimo ſeptimo.

In der vorgeſetzten *Epiſtola nuncupat.* ad *Jacobum de Libenſteyn* (*) Archiepiſcopum Maguntinum, ſummum eius Maecenatem, ſchreibet *Joh. Rhagius*

(*) De *Jacobo* Electore Mogunt. & *Liebenſteiniorum* familia, vid. omnino G. C. *Joannis* Rerum Moguntiacarum Vol. I, f. 813. ſeqq.

Die 25. Woche,

den 21. Junii 1747.

gius Æſticampianus Luſatius, unter andern folgender maſſen: in laudandis viris me penitus conſumo - pie laudaui & homines ſanctos in deum numerum aſcitos *Martinum* pontificem: imperii tui patronum: & *Barbaram*, virginem ſalutis mee cuſtodem: hymnis quibusdam. Deinde vero *Bertholdi* illius *de Hennenberg* (**) auguſtiſſimi Archipontificatus moderatoris memoriam carminibus innouaui, &c.

Auf dieſe Epiſtel folgen einige epigrammata, nämlich *Theoderici Gresmundi* Maguntini, M. *Conradi Weidmanni* Baſilienſis, & *Udalrici Hutteni*, (Rhagii diſcipuli) in Epigrammata Aeſticampiani.

Das weitläuftigſte Epigramma iſt das erſte, auf obgedachten illuſtrem diuum *Martinum*, huiusque vitam, ſingularem Maguntiorum omnium Patronum. Auf welches nachſtehende folgen: ad *Guilhelmum Hoenſtain* templi S. Martini Cuſtodem. Ad *Bertholdum* Archiep. ad *Jacobum de Libenſtein* Archiep. Maguntinenſem. Ad *Georgium Palatinum* Aedis diui Martini Maguntine Prepoſitum. Ad *eundem*. Ad *Johannem Palatinum*. Ad *Henricum Palatinum*. Ad *Wolfgangum Palatinum*. Ad *Philippum Comitem de Runigſtein*. Ad *Eundem*. Ad *Eundem*. Ad *Vrielem de Gemmingen* Decanum. *Hymnus in laudem diue Barbare*. Ad *Adolphum Rhaue* Sholaſticum. Ad *Eundem*. Ad *Petrum Nothafft*. Ad *Johannem de Hatſteyn*. Ad *Theodericum Zobell*. Ad *Juonem Wittigis*. Extrudit Muſam. Ad *Bernhardum Ruhorn* doctorem. Ad *Joh. Ruhorn*. Ad *Thomam Wolphium* Juniorem. Ad *Ge. Behem* Licentiatum. Ad *Jacob Merſtetter*. Ad *Johannem Monaſterienſem*. Ad *Jacobum Linck*. Ad *Jacob. Wymphelingii de integritatem Libellum*. Ad *Joh. Schmuck* Cauſidicum. Ad *Bernhardum Rorbach* Ad *Caſparem Widenbach* Luſacium. Ad *Volfg. Gavver* Lyptzenſem. Ad *Marcum Lympach* Lyptzenſem. Ad *Henricum Grumannum* Maguntinum puerum ſuum. De *Amoris origine* ad Martham. De *amoris ottu* ad Cattham. Ad Cattham. Ad Martham & Cattham. Neceſſitas amoris. Ad Antonium Tonſorem. In Lurchonem. In Sciolum. In Polyphemum. Ad *Conradum Ibichm* Dyalogus Alumni & Muſae. *Joachimi de Bulavv* Epigramma ad Lectorem:

(**) De *Bertholdo*, Elect. Mogunt. vid. laud. *Joannis*, T. 797. ſqq.

Accipe Luſiaci: nunquam moritura: Poetae
Carmina: Phoebeum ſuſcipe lector opus
Seu de grandiloquo delectat ſilua cothurno
Sacra Magunciaci: qua canit alma: ſoli
Siue Epigramma iuuat lepido ſale felleque amaro
Scommatibus: ſalibus: deliciisque madens
Accipe Luſiaci: nunquam moritura: Poetae,
Carmina: Phoebeum ſuſcipe lector opus.

Der A. dieſes raren Buchs, *Joh. Rhagius* von Sommerfeld, (unde Æſticampianus dictus) war ein berühmter Orator und Poët, der mit groſſem adplauſu zu Frankfurt an der Oder, zu Wittenberg u. a. Orten mehr docirte, dem Leipzig, und die gelehrte Welt vieles zu danken hat (*). Er hat auch einen Commentar. in Grammaticam Martiani Capellae & Donati figuras in 4. ed. deſſen Scripta aber ſelten anzutreffen ſind. De vita & fatis eius vid. praeter J. C. *Becmani* Notit. Univerſitatis Francof. in Append. & *Groſſers* Lauſitziſche Merkwürdigk. cumprimis Danielis *Fiedleri* Diſſ. de Joh. Æſticampiano, Lipſ. 1703. hab. J. B. *Menckenii* Diſſertatt. Acadd. p. 248. ſq. & 258. & Godofr. *Wagneri* Series Collegar. Gymn. Freiberg. De impreſſore, *Melchiore Lottero*, Sen. & iun. P. 1. *Theſauri Bibliothec.* p. 328.

CXII.

Der heyligen Schrifft art, weyſe vnd gebrauch. Tropi Bibliaci. auch darbey ein Handtbüchlein, für Jünge Chriſten, vn̄ am ende auch mit eim Regiſter. Johann Toltz. 1527. 8. in fine: Jobſt Gutknecht. (zů Nürnberg) *recuſ.* Vitemb. 1536. in 8.

Diß Büchlein, wie *Johannes Bugenhagen Pomer*, in der kurzen Vorrede meldet, iſt nach Wittenberg zu drucken geſchickt worden. Darum hätte er ſolches, nach dem Geſetz daſiger Univerſität, erſt M. *Hermanno Iulichio* Rectori überantwortet; der ihm dann befohlen, daß es *Bugenhagen* fleißig richten (cenſiren) ſolte, ob etwas darinn wider die heilige Schrifft wäre, und ob es auch nütze zu drucken? das hätte er gethan, und geſunden, daß diß Büchlein

(*) In *Wiliſchii* Arcanis B. Annaeberg. ſind *Lutheri* und *Urb. Rhegii Lat.* Briefe *ad Æſticampianum*, zu leſen.

lein Göttlich und nützlich ſey. Es ſei von unſer Münze, d. i., wie wir pflegen zu lehren und zu ſchreiben. Der erſte Articul (denn diß Opuſculum oder kleine Real-Concordanz, nicht nach Alphabetiſcher Ordnung ſondern nach gewiſſen Tituln eingerichtet) iſt: Geſetz und Euangelion. Das Geſetz und Euangelion iſt zweyerley. Lex & Euangelion differunt (denn alle Artickel deutſch und Lateiniſch ſind) der 2. Buchſtaben und Geiſt. Litera & Spiritus; der 3.) die Erb-Sünde Originale peccatum. &c. Auf dieſe Titeln folgt ein deutſch und Lateiniſcher *Index* Troporum Bibliacorum, und dann das Hand-Büchlein, vom Geſetz, Euangelio, Glaub in Chriſtum, Sacramento, Tauff, Meß, Miſſa, Euchariſtia, Gerechtigkeit, ꝛc.

Bibliorum Troporum pars altera non penitenda. Von hailiger Göttlicher geſchrifft weyſe zu reden, der ander tayl, allen Chriſten, fürnämlich, vngeübten Paſtorn und Predicantē faſt nütz vnd gantz gut. GOtt dem HErren, eer, lob vnd preyß in ewigkait, Amen. Johan. Dulcius Anno M. D. XXVIII. Wittemberg, in 8.

Die Vorrede handelt von der Biecher notdürfftiger ſchaw, und rechtſchaffner fleyſſiger prob. Der erſte Lat. und Deutſche Titul iſt: Dextera dei Patris die gerechte GOttes des Vaters; der 2) Frangere panem Brotbrechen; der 3) Videntes, Viſio. Sehers Geſicht; der 4) onus Laſt oder Bürde; der 5) Auen. Amal. Mühe vnd arbayt, &c. Bibliorum ſcopus unicus Chriſtus. Die gantz hailig Göttlich geſchrifft, zylet auff den ainigen Chriſtum, &c. Worauf ein *Appendix vocabulorum aliquot pietatis nō inutilis*, folget, als: *Chriſtianus.* Ain Chriſt, in welchem der Gayſt Chriſti ſeyn wonung und wirckung hat vnd die durch den glauben GOtt den Vatter, GOtt den Sun, vnd GOtt den hayligen Gayſt mit allen ſeinen Gaben im hertzen erkennet vnd mit Mund und Hende offentlich beweyſet vñ beſtätet Levit. 26. Galat. 2. vnd 4. 1. Cor. 3. vnd 6. Eſaie 52. *Fides.* Glaub. Iſt ain gewiſſe Zuuerſicht, des das zu hoffen iſt, der Glaub iſt nichts anders, dann ain ſtarck beſtendigs vertrawen in die gnad vñ barmhertzigkeit GOttes des Vatters welche er in Chriſto verhayſſen hat. *Maximum peccatum.* Die allergröſt ſünde. Iſt der laydige vnnd ainige vnglaub &c. *Summa Bibliorum.* Die gantz ſchrift leret vns nichts anders, denn in GOtt glauben vnd vertrawen, vnd den nächſten lieben als vns ſelbs &c. Der letzte Articul iſt: *Summa Chriſtianiſmi.* Wilt du ain warer vñ rechtſchafner Chriſt ſein, ſo glaub an Chriſtum, das er von GOtt dem Vatter, die welt ſelig zu machen geſandt ſey, vnd das für ains. Zum andern, Lieb deinen nächſten als dich ſelbs, daran hanget die gantz geſchrifft. Für das dritt,

caſtey dein leyb vnd betawb jn, das er dem gayſt vnnd willen GOttes vnderthon, vnd ſein böſe begyrde mit Chriſto gecreutziget vnd getödt werden, vñ hoff in aller widerwärtigkait leyden, angſt, vnd nott, GOtt werde dich nit verlaſſen, durch Chriſtum Jheſum ſeynen allerliebſten Sun vnſern HErren vnd ſeligmacher Amen.

Joh. *Tholtz*, *Tolz*, *Doltz*, *Doltſch*, *Dolſch*, ſ. *Dulcius*, (wie *Seckendorf.* in Hiſt. Lutheran. ad Indic. I. Hiſt. ſchreibet) inter Eraſmi & ſimilium diſcipulos erat, qui Lutheri primos conatus non improbabant, ſed progreſſui Reformationis ſeueriori aduerſabantur. De ſcriptis reliquis *Doltſchii* vid. *Idem;* & D. *Langemacks* Hiſt. Catechet. P. II. p. 457. ſq.

Nur iſt zu beklagen, daß *Tolz* nicht hinzu geſetzt, wer, und wo er eigentlich geweſen? (*) Sed vid. V. N. 1724. p. 1072. coll. A. 1731. p. 114. & A. 1726. p. 236. woſelbſt dieſe *Tropi Bibliaci* gleichfals recenſirt zu leſen ſind.

CXIII.

Diallage, das iſt vereynigung der ſtreytigē ſprüch in der ſchrifft, welche im erſten anplick, ſcheynen wider einander zu ſein, von ANDREA ALTHAMER von Brentz vereyniget vnd concordiert, Erſtlich in Latein außgangen, hernach verteutſcht. Ein vorred vnd eingang in die ſchrifft, wie man ſich darein ſchicken ſol, von Sebaſtian Franck V. W. geſtelt. Mit einem Regiſter. M. DXXVIII. in 8.

Altheimer hat dieſe *Conciliation* den furſichtigen, weyſen, und hochberümpten Herrn Burgermeiſtern, Altherrn, Ratgeben, Geſchlechtern, Pröbſten, Predigern, Dienern vnd der ganzen Chriſtlichen Gemein, der Stat Nürnberg, A. 1527. *dedicirt*, und darinnen zum lieben Gebet, und Beſtändigkeit in der reinen Lehre nachtrücklich vermahnet.

Der *Autor* war von Brentz, einem kleinen Flecken an dem Waſſer Brentz, nicht weit von Gundelfingen in Schwaben, gebürtig, welcher die Lehre Lutheri bekanter maſſen angenommen, und ein berühmter Theologus worden iſt. Anfangs war er ein Münch im Cloſter zu St. Egidien in Nürnberg, hernach Diaconus zu St. Sebald A. 1526. worauf er nach Anſpach vocirt wurde. *vid.* Unſch. Nachr. *A. 1731. p. 576. coll. A. 1733. p. 138.* Als Hanns Rurer, der erſte Evangeliſche Pfarrer zu Anſpach, eine Zeitlang

(*) In Th. *Hyde* Catalogo Bibl. Bodlej. kommt auch ein *Joh. Dolz.* Arragonenſis, vor, der Opus Syllogiſmorum, ſ. Logices Pariſ. 1512. it. Diſceptationes ſuper primum tract. Summulatum, Pariſ. A. 1512. ed. hat.

lang in Schleſia, um das Reformations-Werk allda zum Stand zu bringen, reiſete, wurde Er in ſeiner Abweſenheit zum Stadt-Pfarrer beruffen; nach ſeiner Zurückkunſt aber zum Stiffts Prediger, jedoch ſo, daß ihme das vorige Prædicat eines Pfarrers geblieben iſt. Dieſer *Althamer* wird auch zum öfftern *Altheimer* genennet; weiln aber nicht nur die gemeine Fränkiſche Redens-Art aus dem ei ein a machet, ſondern auch der Diphthongus *ei* in der Lateiniſchen Sprach nicht ſehr gewöhnlich iſt, ſo iſt der Nam *Althamer* ihm mehrentheils geblieben. *conf. Frid. Jac. Beyſchlagii Syllog. uarior. Opuſcul. Tom. 2. Faſc. I. p. 192. 193. Eiusdemque* Lebens-Beſchreib. *Jo. Brentii Senioris, I.* Theil *p. 13. ſeq.*

A. 1528. wurde *Althamer* zu der bekanten *Berner Diſputation* beruffen, wovon bei des *Hoſpiniani Hiſt. Sacrament.* P. II. p. 52. b. edit. A. 1602. und *Lauateri Hiſt. de Orig. & Progr. Controu. Sacram. de Coena Domini* ed. de A. 1672. p. 38. nachgeleſen werden kan. Und A. 1539. wie *Seckend. Hiſt. Lutheran.* L. 3. §. 69. add. 3. b. 205. & *in edit. German.* p. 1730. berichtet, iſt er zu dem Tag des Geſprächs nach Nürnberg wegen Anſpach benennet worden. Sein Bildnis iſt im Kupfer, als ein Diaconus Sebaldinus mit der Jahr-Zahl 1529. welches aber irrig, dann er ſchon 1528. nach Ansbach beruffen werden. Von den *Lat. editionen vid.* unſchuld. Nachr. *A. 1713. p. 737. coll. cum A. 1715. p. 87. &* REIMMANNI *Catal. B. Th. p. 327.* Was unſere Deutſche Überſetzung betrifft, iſt ſolche ſehr rar, und faſt rarer, als die Lateiniſche *Edition.* In der, vom Feld, am 5. Tag Sept. im jar von dem wider erholten heyl. 1527. datirten Vorrede, meldet Seb. Franck, daß zwar *Althamer* ſelber von vielen ware erſucht worden, den erſten Theil diſes büchleins zu teutſchen, allein er wäre wegen vieler Geſchäfften, daran verhindert worden, und hätte es darauf ihme Seb. Francken auffgetragen. In *calce* des Büchleins ſchreibt der Überſetzer an den Leſer alſo: Ich hab ym Deutſchē vil zutragen, das ym latein nicht iſt, bit dich wolleſt dieſe meyn weyß vñ arbeyt zu danck annemen, dann es ye dir zu gut iſt geſcheen, *&c. Althamerum* in *Annotat. in Epiſt. b. Jacobi*, Argent. 1527. in 8. primum ed. vehementer in *Epiſtolam D. Jacobi* inuehere, neminem latere arbitror. vid. *Rich. Simon.* ap. D. Maium in Examine p. 206.

CXIV.

Notitia de *MSS.* quibusdam *Bibliorum Codicibus* in B. P. N.

I.

Codex MS. membranaceus in fol. maiore Centur. I. num. 24. ſcri-

ptus eſt A. MCCCCX. per manum *Benedicti* Fil. *Martini de Korczek*, Feria V. poſt Feſtum S. Thomae.

Habet omnes *Hieronymi Prologos* per totum V. & N. Teſtamentum, & inter eos *Prologum in Epiſtolam Jacobi*, qui alias in multis abeſt. *Ordo Librorum* ſequitur ſecundum conſuetudinem Vulgatae. *Pſalterium Dauidis* non ubique habet numeros Pſalmorum additos, & in ſeptem Partes, per tot figuras pictas diuiſum eſt. In fine legitur *Pſalmus CLI.* (*) *ex more Septuag. Interpretum Graecorum* hoc modo: „Puſillus eram „inter fratres meos. Et adoleſcencior in domo patris mei. Paſcebam „gregem oues patris mei. Manus meæ fecerunt organũ. Digiti mei „aptauerunt Pſalterium. Et quis annunciauit Domino. Ipſe Dominus „omnium ipſe exaudiet. Ipſe miſit angelum ſuum, & tulit me de oui- „bus Patris mei. Et vnxit me in mĩa vnctionis ſuæ. Fratres mei boni „& magni. Et non fuit beneplacitum in eis Domino. Exiui obuiam „alienigenæ. Et maledixit mihi, in ſimulachris ſuis, ego autem euagi- „nato ab eo gladio, amputaui. Caput eius, & abſtuli obprobrium de „filiis Iſraël.

Habet idem Codex MS. in *Principio cuiuslibet Libri eleganter pictas Figuras* per totum Vetus Teſtamentum. *N. Teſtam. incipit cum figura Juvenis egregiae formae* habentis in manibus chartam cum inſcriptione nominis *Matheus*. *Marcus* vero figuram Leonis non habet, ſed tantum literam initialem magnã & pictam I. *Lucas* habet imaginem viri ad pulpitum ſedentis & ſcribentis in librũ, cum figura capitis vitulini. *Johannes* itidem habet literam initialem magnam pictam I. Aquila vero nulla adeſt. Poſt IV. Euangeliſtas, ſequuntur *Epiſtolae Paullinae* omnes ſolito ordine, quarum *vltima* eſt *Epiſtola ad Hebraeos*. Hanc excipiunt *Actus Apoſtolorum*. Tum ſequuntur *Epiſtola Canonica* VII. quarum *prima* eſt *Jacobi*. *Secunda Petri* &c. Tertia 3. *Joh.* & vltima *Judae*. *Apocalypſis* in vltimum eſt reiecta locum. Habet & *Nouum Teſtam.* huius Codicis in *principio cuiuslibet libri* vel *Epiſtolae* certas *Figuras pictas*.

Diniſus eſt per omnes V. & N. Teſtamenti Libros *in capita* ſua. *Verſus nullos habet* additos, *certas* tamen *interpunctiones*. In principio *Actorum Apoſt*. reperitur *Paullus ad dextram Petri* (*) eleganter pictus. Ad

(*) Leg. M. *Pauli Chriſt. Hilſcheri* Pſalmus CLI. illuſtratus, Budiſſae 1716. in 4. coll. *V. N.* 1717. p. 84. & Deutſch. *A. E.* T. IV. p. 284. ſeqq.

(*) De celebri illa *controuerſia de Primatus Petri & Pauli aequalitate*, quam poſt M. A. de *Dominis* in Lib. de Rep. Eccleſ. ſtrenue contra *Sirmondum*, *Renardum*, *Petauium*, alios aſſeruit,

calcem eſt *Index Nominum Propriorum*, proutque in plerisque Bibliis MSS. ſolet.

Secundus Codex MS. membranaceus (*).

Reperitur is inter Libros Theol. Centur. I. Num. 19. in folio magno, & conti-

aſſeruit, vid. praeter *Arnaldum*, *Ant. Arnaldus* Tract. Gallico de Autoritate Petri & Pauli, *Allatius* de Conſenſ. orient. & occid. Eccleſ lib. 1. c. 6. n. 1. & ſeqq. *Mabillon*. de Re Diplomat. l. 2. c. 14. §. 13. p. 130 ſq.

(*) De hoc ipſo nonnemo ſeqq. *notatu digniſſima & prorſus mirabilia annotavit*: Dieſer Codex iſt wol zu obſerviren; dann ich habe in dem N. Teſtam. an ſehr vielen Orten wahrgenommen, daß ein und anders verändert, oder darzu geſetzet, oder ganze *notable Paſſus*, ſamt vielen Verſen in manchen Capiteln, ausgelaſſen worden ſind; davon ich ein und anders, was mich das notabelſte zu ſeyn dunkte, (dann minutiora will ich nicht anzeigen) hier habe anmerken wollen. e. g.

MATTHAEI.

Cap. V. v. 4. ſind die Worte: *Beati, qui eſuriunt & ſitiunt iuſtitiam, quoniam ipſi ſaturabuntur*, ausgelaſſen. Das End dieſes Capitels gehet bis auf den 7. v. des VI. Cap. und macht alſo einen ganz andern Anfang deſſelben. *Cap. VI. v. 11.* heißt es: *panem noſtrum ſ'rſabbatalem ſub'alem da nobis hodie.* *Cap.* XVI. v. 20. legit: *Et quodcunque ligaveritis ſuper terram erit ligatum in coelis, & quodcunque ſolveris ſuper terram erit ſolutum in coelis.* Die Vulgata aber des Sixti V. und Clementis VIII. 1628. zu Paris gedruckt, hat eine ganz andere Lection. *Cap.* XXIII. v. 14. ſind die Wort: *Va vobis Scriba & Phariſai, hypocrita, quia comeditis domos viduarum, orationes longas orantes propter hoc amplius accipietis iudicium*, völlig weg. *Cap. eod.* v. 23 denuo *abſunt haec verba*: Væ vobis Scribæ & Phariſæi hypocritæ, qui decimatis mentham & anetham, & cyminum, & reqiſtis, quæ graviora ſunt legis, judicium, & miſericordiam & fidem, hæc oportuit facere, & illa non omittere. Duces cæci excolantes culicem, camelum autem glutientes. Væ vobis Scribæ & Phariſæi hypocritæ, quia mundatis quod deforis eſt calicis, & paropſidis, intus autem pleni eſtis rapina & immunditia. Phariſæe cæce, munda prius quod intus eſt calicis, & paropſidis, ut fiat id, quod de foris eſt, mundum. Væ vobis Scribæ & Phariſæi hypocritæ, quia ſimiles eſtis ſepulchris dealbatis, quæ a foris parent hominibus ſpecioſa, intus vero plena ſunt oſſibus mortuorum & omni ſpurcitia: Sic & vos aforis quidem paretis hominibus iuſti, intus autem pleni eſtis hypocriſi & iniquitate. Ich kan gar nicht begreiffen, aus was Urſach man dieſe Wort ausgelaſſen habe. Es ſcheinet gänzlich, es habe dieſe Pfaffen, die dieſe Bibel haben ſchreiben laſſen, ihr eigenes Gewiſſen überzeugt, daß ſie mit ihren Werken den Phariſäern ganz gleich ſind; oder, ſie haben beſorget, es dürfte ihnen dieſe Stelle von andern vorgeworfen werden, um ihrer gleichmäßigen Heuchelei willen; welche abzuleiten ſie vorwenden könnten: es ſtünde in ihrer Bibel und MSto nichts davon.

Cap. XXVII. v. 35. ſind dieſe nachfolgende Worte: *Ut impleretur quod dictum per Prophetam dicentem: diviſerunt ſibi veſtimenta mea, & ſuper veſtem meam miſerunt ſortem*, wieder nicht vorhanden.

MARCI.

continet etiam *V. & N. Teſtamentum ſimul.* Quo anno & a quo ſcri-
ptus

MARCI.

Cap. III. iſt der 27. v. bis zum 23ſten wieder ausgelaſſen, und zwar alle dieſe nachfolgende Worte: Nemo poteſt vaſa fortis ingreſſus in domum diripere, niſi prius fortem alliget, & tunc domum eius diripiet. Amen dico vobis, quoniam omnia dimittentur filiis hominum peccata, & blaſphemiæ quibus blaſphemaverint; qui autem blaſphemaverit in Spiritum S. non habebit remiſſionem in æternum, ſed reus erit æterni delicti, *quoniam* dicebant: Spiritum immundum habet. *Et veniunt mater eius & fratres,* & foris ſtantes miſerunt ad eum, vocantes eum. Wie kommt aber doch das? Haben ſie vielleicht die Schwachheit ihrer vorgewandten *Miraculn* aus dem 1. Vers wahrgenommen, oder aus dem folgenden das *Peccatum in Spiritum S.* ungegründet angeſehen, und ganz verwerfen wollen? Es ſcheinet allerdings, es ſtecket was ſonderbares dahinter.

Cap. IV. iſt alles und jedes von dem 26. v. an bis zu End völlig ausgelaſſen, die *Parabel* nemlich von Saemann, und Geſchichte von dem ungeſtümmen Meer. Quae cauſſa ſit, indagare nondum poſſum.

Cap. VII. v. 3. ſind dieſe Worte wieder nicht zu leſen: Phariſæi enim & omnes Judæi, niſi crebro laverint manus, non manducant, tenentes traditionem ſeniorum, & a foro niſi baptizentur, non comedunt, & alia multa ſunt, quæ tradita ſunt illis ſervari, baptiſmata calicum, & urceorum, & æramentorum & *lectorum.* Von dem 6. Verſicul bis auf den 15. iſt wieder alles weg.

In dem VIII. *Cap.* iſt von dem 27. v. biß zu End abermal nichts zu finden. Das IX. *Cap.* hat wieder einen *Defect* von dem 33. Verſicul an bis zu End. Im X. *Cap.* iſt von dem 35. v. an, darinnen die Hiſtorie von den Kindern Zebedäi beſchrieben worden, bis zum End hinaus, alles weg. Im XIII. *Cap.* fehlet alles von dem 13. Verſicul, bis zum 30.

Der Evangeliſt LVCAS

aber iſt am allermeiſten und heftigſten geſtümpelt und rechte Veſtigia von dem bekannten Ketzer *Marcione* welcher denſelben am meiſten depravirt, darinn anzutreffen, nicht zwar in ſo gar häufigen Orten als *Epiphanius in Libro de Haereſibus* angezeiget hat; jedoch in unterſchiedlichen, aus welchen des Marcionis Bosheit gar deutlich erhellet. Ich habe dieſe nachfolgende ſonderlich darinn bemerket. (*vid. infra.*)

Cap. III. iſt von dem 30. bis 36.ſten Verſicul alles ausgelaſſen, und die *Genealogia Chriſti* gewaltig verkürzt. Es ſcheinet aber, es haben ſich dieſe Leute mit dem *Cainan* (*) nicht zu helfen gewußt. *Cap.* V. fehlet der 10. *Verſicul.* In eben dieſem Capite iſt von dem 27. Verſicul an bis zu End wieder alles weg.

In dem VI. *Capitel* ſind von dem 14. bis zum 17. und die Namen der Apoſtel, nicht mit einem Wort gedacht. Unterſchiedlicher Kleinigkeiten aber vorbei zu gehen, iſt von dem 41. v. bis zu End, wieder alles hinweg.

Cap. VIII. ſind die Wort des 19. bis zum 22. v. wiederum nicht vorhanden, nemlich dieſe: Viderunt autem ad illum mater & fratres eius, & non poterant adire eum præ turba. Et nunciatum eſt ille mater tua & fratres tui ſtant foris, volentes te videre.

Qui

(*) Vid. celeb. D. *Carpzov*, Introduct. ad Libros Biblicos V. Teſt. I. p. 70. & *Jac. Uſſerii* Diſſ. de *Cainane*, Syntagm. eius de Graeca LXX. Interpp. Verſioni, Lond. 1655. in 4. ed. ſubl.

Die 26. Woche,

den 28. Junii 1747.

ptus ſit, non eſt indicatum. Videtur autem eſſe magnae antiquitatis Codex

Qui reſpondens dixit ad eos: mater mea & fratres mei hi ſunt, qui verbum Dei audiunt & faciunt.

Cap. IX. iſt die vortrefliche Geſchicht, von der Verklärung Chriſti, von dem 28. v. bis zum 37. und endlich gar alles insgeſamt, bis zum 57. v. völlig ausgelaſſen.

Ein gleiches iſt auch in dem XI. *Cap.* geſchehen, von dem 29. v. bis zum Ende hin, nemlich *Generatio hac generatio nequam eſt.*

Ebnermaſſen iſt in dem XII. *cap.* vom 40. v. bis zu End.

Im XIII. *cap.* vom 28. bis 31. v.

Im XVIII. *cap.* vom 18. bis zum 35ſten.

Im XX. *cap.* vom 27. verſicul bis zu End.

Im XXI. *cap* vom 20. verſicul bis zum 34ſten.

Im XXII. *Cap* der 34. Verſicul alleseit ausgelaſſen worden.

Die *Loca* aber, darinn dieſer *Codex* mit dem *Marcione* (*) übereinſtimmet, ſind folgende:

Luc. cap. VIII. 19. v. uſque ad v. 22.
IX. v. 28. ad 37. & iterum ad 57.
XI. v. 29. uſque ad fin.
XII. v. 40. ad fin.
XIII. v. 28.
XVIII. v. 18. 35. *& forſan alia plura.*

JOHANNIS.

Cap. V. v. 30. ad fin.
Cap. VI. v. 41. usque ad v. 61.
Cap. VII. v. 31. ad fin.
Cap. XVIII. v. vltim. an welches Wort dieſe mir ganz unbekannte Worte beigeſchrieben: *To bo chlapa vvy proſſylij.*

Hic Dauus ſum, non Oedipus.

Epiſtolae Paullinae.

Ad ROM. iſt ausgelaſſen in

Cap. III. v. 25. ad fin. *Cap.* IV. v. 19. *Cap.* VII. v. 19. *Cap.* IX. v. 24. *Cap.* X. v. 19. *Cap.* XI. v. 1. ad 13. *Cap.* XV. v. 15. ad 30.

(*) De hoc vid. *Tertullianus*, *Epiphanius*, *Irenaeus*, *Ittig.* de Haereſiarch. Sect. II. cap. 7. p. 127. ſqq. *Append.* p. 64. ſqq. Select. Capp. Hiſt. Eccleſ. Saec. 2. c. 7. p. 320. ſqq. *Colberg.* de orig. & progr. Haereſ. c. V. &c.

Codex. Conuenit cum praecedente MS. ſecundum *Prologos Hieronymi*.

1. AD CORINTH.

Cap. VII. v. 34. *Cap.* XV. v. 32. ad 51. *Cap. vlt.* v. 12. ad 20.

2. AD CORINTH.

Cap. VIII. v. 18. ad fin. *Cap.* X. v. 14. 17.

AD GALATAS.

Cap. III. v. 15. 26.

AD EPHES.

Cap. I. v. 19. fin. *Cap.* IV. v. 22. ad 32.

AD PHILIPPENSES.

Cap. II. v. 17. fin.

AD COLOSSENSES.

Cap. I. v. 17. fin. Gap. II. v. 18 fin.

AD 2. THESSALONI.

Cap. II. circa fin. incipit ſtatim cum *Cap.* III. Non habet autem plura quam *verſum primum*, & definit cum his verbis: *Et malis hominibus. Reliqua deſunt omnia*, & tum incipiunt demum a v. 17. ſalutatio mea.

1. AD TIMOTH.

Cap. III. v. 14. ad finem. *Cap.* V. finitur his verbis: *O Timothée depoſitum cuſtodi*, qui eſt verſus 20. & 21. *Cap.* VI. Reliqua omnia a Principio *cap.* VI. uſque ad verſum 20. *deſunt*.

AD EBRAEOS.

Cap. II. v. 10 18. *Cap.* III. v. 14. fin. *Cap.* VII. v. 18. fin. *Cap.* IX. v. 16. fin. *Cap.* X. ab 1. ad 19. *Cap.* XII. *deeſt integrum* ab initio ad finem. Dein ſequitur Cap. XIII. Charitas.

ACT. APOSTOLOR.

Cap. V. v. 17. fin. *Cap.* VII. v. 17. ad 46. *Cap.* XIII. v. 34. ad 49. *Cap.* XIV. v. 7. *Cap.* XIX. v. 21. 23. 37. fin. *Cap.* XX. v. 27. 36. *Cap.* XXI. v. 2. 8. 29. *Cap.* XXIII. v. 20.

JACOBI.

Cap. I. v. 14. 20. *Cap.* III. v. 22. 25. *Cap.* III. v. 11. 16. *Cap.* V. v. 1. 8.

1. PETRI.

Cap. I. v. 14. 25. *Cap.* II. v. 22. 25. *Cap.* III. v. 19. 22. *Cap.* IV. v. 14. fin.

2. PETRI.

Cap. II. v. 14. 21.

1. JO-

Digitized by Google

mi, & ordinem. *Prolegus tamen in Epiſtolam Judae deeſt* penitus. *Pſalterium* non habet loco ſolito, ſed in fine adiectum. *Diuiſum* autem & hoc eſt. *Pictas figuras in cuiusuis libri principio non ubique habet, ſed aliquas tamen in medio*, easque etiam egregie auro pictas. In N. Teſt. nulla adſunt *Euangeliſtarum inſignia*. *Epiſtolarum ordo* idem, *qui* in antecedente. Adeſt etiam ad calcem *Index Nominum propriorum*. Peculiare, quod notandum, hoc eſt. In *Epiſtola ad Roman.* verba capit III. a verſu 20. usque ad finem penitus omiſſa ſunt. In *1. Joh. V. 7. Tres ſunt in coelis* &c. legitur; *Tres vero in terra* deſunt.

Tertius Codex MS. ſed CHARTACEVS tantum.

Reperitur inter Theologicos, Centur I. num. 9. Prima pars *V. Teſtamenti* vsque ad Proph. Eſaiam plane deeſt; reliqui autem libri omnes ordine ſequuntur. *Nouum Teſtam.* integrum adeſt. Habet *omnes Hieronymi Prologos*, & ordinem Librorum ſolitum, vt & *Capitula* & *diſtinctiones*, *nullos* autem *verſus*. Scriptus eſt *Anno* 1466. vigilia Aſſumtionis, B. Mariae. *Ad marginem* ubique fere habet multas *adiectas notas*.

IV. CODEX MEMBRANACEVS.

Iſt in dem kleinen Kälterlein. Wird insgemein für das MS. der Carthäuſerin (*) gehalten; iſt aber nicht, ſondern eines gewiſſen Licentiaten von Prag, wie er es ſelbſt mit dieſen Worten eingezeichnet: *Hac Biblia finita eſt per Matthiam Licentiatum Artium Liber. Studii Pragenſis. Anno Domini milleſimo quadringenteſimo* XXXI. *currente. In die S. Othmari.* A Principio habet *Carmen aliquod latinum in omnes Libros Biblicos*

1. JOHANNIS EP.

Cap. II. v. 22. 24. *Cap.* III. v. 20. *Cap.* IV. v. 3. 16. fin.

APOCALYPS.

Cap. II. v. 16. fin.

NB. Plura hinc inde deeſſe reperiuntur, quae data occaſione diligentius ſunt inquirenda.

(*) Als 1720. den 4. Octobr. 2. Auguſtiner Mönche von Prag, welche nach Italien, alda das Jus Canonicum noch beſſer zu begreifen, giengen, die R. Biblioth. beſahen, merkten ſie in dem A. 1467. geſchriebenen 3ten Tomo der Margaretha Carthäuſerin, als etwas beſonders dieſe allererſten Worte an: *Latare mater Jeruſalem quia rex tuus diſpenſatorem ſtrenuum & ciuem fideliſſimum de Servitute Babylonis tibi redemit Auguſtinum &c.* Sie verſtunden aber den ganzen Hymnum de Auguſtino darunter, und lieſſen ſich vernehmen, ſie hätten ſolchen ſelber nicht in ihren Geſängen. Quod omnino mirum!

Digitized by Google

cos V. & N. Teſtam. Pſalmus CLI. *non adeſt.* In ordine, & reliquis conuenit cum præcedentibus Codicibus MSS. Der Pſalm aber iſt poſt libros Maccab. Habet *Prologum Hieronymi in Epiſt. Jacobi*, quae inter Canonicas eſt omnium prima. 1. Joh. V. 7. locus eſt integer.

V. CODEX itidem MEMBRANACEVS.

In nullo pene differt a praecedentibus Codd. In principio haec leguntur verba: *Sebaſtianus Hamaxurgus*, Abbas apud Fontes Salutares, *Thomae Venatorio* D. D. Ann. M. D. XLI. *Thomas Venatorius Hieronymo Paumgartnero* D. D. *Anno* M. D. XLVIII. *Menſe Septembri.* Pſalmos habet poſt librum Jobi. *Pſalmus* CLI. non eſt additus. Poſt *Apocalypſin* ſequitur. Et tandem *interpretationes* nominum ebræorum. Ut & *indiculus Euangeliorum & Epiſtolarum Dominicalium.* Stehet auch im klein Kälterlein.

VI. etiam MEMBRANACEVS.

In 2. ſtarken Bänden. Kommt mit den vorigen allen allerdings überein. Habet Prologos Hieronymi, ordinem & reliqua in V. & N. T. Epiſtola ad Laodic. deeſt. Wenigſtens hat man der Zeit keinen Unterſchied finden können. *ibidem.*

NOVI TESTAM. CODEX MEMBRANACEVS.

Reperitur inter MSS. Cent. II. num. 35. in fol. Scriptus eſt *Anno* 1422. Norimberge a JOHANNE VORSTER Notario Judicii Imperialis. Hic Codex vero fuit quondam *Carthuſianorum Noribergae* viuentium, vt ex titulo eius apparet, qui ita ſonat: *Carthuſica Muſa.* Et in medio MS. p. 85. haec denuo leguntur verba: *Iſte liber eſt Carthuſienſium Nuremberge* ab initio leguntur *verſus* 121. qui intitulantur: *Biblia pauperum.* Dein ſequitur *Regula Ritmica Monachorum & Presbyterorum.* Tertio *Regiſtrum in N. Teſtamentum ſecundùm Capitulorum numerum & librorum ordinem.* Quarto *Lectio Euangeliorum & Epiſtolarum Dominicalium.* Quinto *Lectio ſecundum Conſuetudinem Carthuſianorum.*

His ſuperioribus Codd. MSS. *alius Bibliorum* V. & N. T. *Codex* MS. in *tres Tomos* diuiſus, in *membrana forma regia* conſcriptus omnino eſt addendus. Reperitur autem ille inter Libros Theol. Cent. I. num. 3. 3. 3. Eleganter ac nitide ſcriptus eſt, annum vero nullum indicat. Unicum ſaltem in fine vltimi Tomi annotatum legitur ſcriptoris pronomen his verbis: Qui me ſcribebat *Hainricus nomen habet. Orate pro*

me

Digitized by Google

me Pater noſter. Quis autem praeterea, & cuius conditionis hic *Hainricus* (*) fuerit, ater an albus, Clericus, aut plebeius, Deo, non mihi notum eſt. Aut fuerit forſan *Hainricus* ipſum cognomen, quemadmodum noſtra etiam memoria reperti ſunt nonnulli, qui die Hainriche dicti fuere, non pronomine, ſed cognomine ſuo.

Reliqua ſequentur.

CXV.

Eine geheime Nachricht und Erzehlung, was bei einem groſſen Jüdiſchen *Concilio* vorgegangen, welches ſich in der Ebene von *Ageda* in Ungarn, ohngefehr 30. Meilen von Ofen gelegen, um die Schriffften von Chriſto zu examiniren, den 12ten Octobr. 1650. verſammlet hat.

Viele Chriſtliche Herzen haben groß Verlangen getragen, daß dieſe Erzehlung von dem Jüdiſchen Concilio, jedermann kund gemacht werden mögte, welches ich nur willens war, meinen vertrauten Freunden zu communiciren. Die Haupt Urſach, warum von jenen mich bereden laſſen, das Erſtere zu thun, iſt, weil ſie davor gehalten, daß es eine Vorbereitung und ein glückliches Zeichen von der Juden Bekehrung, dann eine fröliche Zeitung vor die Chriſtliche Kirche ſey.

Weßwegen mich auch bequemet, ihnen dißfalls ein Genügen zu leiſten. Und hiemit verhielt ſichs alſo:

Es verſammleten ſich auf obgemeldter Ebene ohngefehr 300. Rabbiner, die von vielen Orten der Welt, um auch obgemeldte Schriffften von Chriſto zu examiniren, dahin beruffen worden; Und es ſcheinet, daß dieſen Platz man darum am füglichſten dazu befunden habe, weil ſelbige Gegend wegen des beſtändigen Kriegs, zwiſchen den Türken und dem Ungriſchen Könige, nicht ſtark bewohnet war; und obſchon zwiſchen dieſen beyden Prinzen, wie man mich berichtet, daſelbſt 2. blutige Treffen vorgefallen: ſo haben ſie dennoch ihrer eigenen Zwieſpalt unter ſich ohngeacht, denen Juden ihr Concilium da zu halten, die Erlaubnus gegeben.

Dahero ſie, die Juden, zu ihrer Bequemlichkeit, aldort viele Zelte aufſchlugen, und wehrend ihres dortigen Aufenthalts, aus benachbarten Landſchafften, groſſen Vorrath von Lebens-Mitteln zuſammen brachten.

Jngleichen hatten ſie, bloß zu Haltung ihrer Seſſionen, dabey, ein ſehr groſſes und faſt viereckigtes Zelt aufgerichtet, deſſen Nord- und Sudliche Seiten nicht gar ſo breit, als die Oſt- und Weſtliche waren.

(*) Forſan ille F. *Henricus* Saxo, de quo *Echardus* T. I, Script. Ord. Praed. f. 93. ſq.

Es hatte nicht mehr als ein Thor, welches ſich nur gegen Oſten öffnete; und in der Mitte ſtunde eine kleine Tafel und ein Seſſel dabey, worauf der Proponent, das Geſicht gegen dieſes Thor wendend, zu ſitzen pflegte. Nurbeſagter Proponent war aus dem Stamme Levi und hieß Zacharias; und in dem Zelte ſtunden rings herum viele Bänke vor die Rath-Frager.

Auch war es von einem in etwas entfernten Schranken eingeſchloſſen, um den Eingang allen Fremden, und allen ſolchen Juden zu verwehren, die nicht genugſam als rechte Juden ſich legitimiren, noch in der Hebreiſchen Sprache diſputiren konnten, welche viele vergeſſen, die in ſolchen Ländern wohnen, allwo ihnen keine Synagogen erlaubt werden, als nemlich in Frankreich, Spanien, und denen, unter der Bothmäßigkeit des Letztern ſtehend Italiäniſchen Provinzien, als Neapolis, Calabrien, Apulien, Sicilien und Sardinien; woſelbſt ein Jud, wenn er ſich nicht zur Päbſtlichen Religion bekennet, in Gefahr ſtehet, deswegen verdammt und hingericht zu werden; dieſer ſchröcklichen Gefahr aber ohngeacht, reitzet ſie die Begierde zum Wucher, in ſolchen Orthen wohnhaft zu bleiben. Ja, ſie vergeſſen darüber ſelbſt ihre Mutter Sprache, und verſäumen dißfalls auch ihre Kinder viel lieber, als daß ſie die Gelegenheit zum Wuchern fahren lieſſen: auch haben einige ihre alten Zeugnüſſe, von ihrem Stamm und ihrer Familie gar verbrennt, um auf keine Weiſe entdeckt zu werden.

In Ermangelung nun der Legitimation eines und des andern, ſo ward ihnen nicht erlaubt in die Schranken zu kommen, ſondern befohlen, auſſerhalb derſelben, wie alle andere Fremde, zu verbleiben, die ſich dabey, um den Ausgang davon mit anzuſehen, eingefunden, und deren Anzahl, meiſtens an Teutſchen, Dalmatiern und Ungern nebſt einigen Griechen, aber wenig Italiänern und nicht einen Engländer, den auſer mich ſelbſt wäre gewahr worden, ſich über 3000. Perſonen belauffen.

Man berichtete mich, daß der Ungariſche König aus Hauß gegen die Proteſtantiſche Kirchen keiner Einzigen zugelaſſen, einige ihrer GOttes-Gelehrten dahin zu ſenden, wohl aber erlaubet, daß einige von Rom als Beyſitzer dahin geſchickt würden: und deren dortige Ankunfft war ein groſſes Unglück vor dieſes Hoffnungs volle Concilium.

Ihre erſte Verſammlung ward meiſtens mit Complimenten, Küſſen und freudigen Expreſſionen über ihre glückliche Zuſammenkunft unter einander zugebracht.

Und nachdem alles Benöthigte beſorget war, ſo berathſchlagten ſie ſich, über die, ſo als Glieder dieſes *Concilii* ſollten zugelaſſen werden, welche einzig und allein aus denen genommen wurden, welche als rechte Juden ſich legitimiren konnten; in Ermanglung deſſen, ward ich gewahr, daß über 500. verworfen wurden, ob ſie ſchon ohne Zweifel wahrhaftig gebohrne, aber mit denen hiezu erforderlichen

Zeich-

Digitized by Google

Zeugnüſſen nicht verſehene Juden waren; und eben das Letztere war die Urſach, daß ſie nicht als Mit-Glieder, deren Zahl ſich auf 300. belief, paſſiren konnten, ſondern ſie muſten auſer den Schranken, gleich denen andern Fremden, verbleiben. Und dieſes war es, was den erſten Tag vorkam.

Als den andern Tag ſie ſich, auf obgedachte Weiſe verſammlet hatten, ſtund der Proponent auf, und hielt eine Rede, über den Endzweck ihrer Zuſammenkunft: Und dieſer iſt, ſagte er, die Chriſtum betreffende Schrifften zu unterſuchen: Ob Er nemlich ſchon kommen, oder ob Er annoch zu erwarten iſt?

In Unterſuchung dieſer Frage, ſchlügen ſie mit groſſer Sorge und Mühe in dem Alten Teſtament nach, um auf die Wahrheit davon möglichſt aufmerkſam zu ſeyn, zu welchem Ende ſie Biblen bey ſich hatten.

Uber dieſen Punct entſtunden unter ihnen groſſe Diſpüten.

Der gröſte Hauffen war der Meynung: daß er noch nicht kommen ſey: Und einige waren dieſer: daß er bereits müſſe gekommen ſeyn, weil die Göttliche Straff Gerichte nun ſchon 1600. Jahr über ſie ergangen wären.

Ich erinnere mich gar wohl, daß ein Mit-Glied dieſes Concilii, bey dem mit mir gehaltenen Geſpräche, wegen der groſſen und langwührigen Verwüſtung ihrer Nation, ſeit der durch die Römiſchen Kayſer erlittenen Zerſtöhrung ſehr verwirrt und beſtürzt war; welches Unglück er ihrer Unbußfertigkeit zuſchrieb: Und ſo ferne er ihre dermalige Straff-Gerichte mit denen verglich, welche ſie vorher betroffen, ſo bekannte er aufrichtig:

Es ſey ganz begreiflich, daß groſſe Miſſethaten die Urſach, und ſeine Nation an dem Blute der von GOtt zu ihnen geſandten Propheten, und an andern, durch die, unter ihnen ſich hervor gethanen verſchiedenen Secten und Factionen vielfältig ausgeübt wordnen Mordthaten ſchuldig wären; denn, ſagte er, wir ſind keine Götzen-Diener, noch der Abgötterey, meines Wiſſens zu beſchuldigen ſeit unſrer Babyloniſchen Gefangenſchafft; und derohalben kan unſer Elend, und dermahlige Straffe, nichts anders dann vorerwehnten Umſtänden zugeſchrieben werden. Und dieſes war der kurze Innhalt deſſen, worüber unter ihnen den andern Tag ihrer Verſammlung geſtritten wurde; und ſo giengen ſie aus einander bis den andern Morgen drauf, welches war der dritte Tag ihrer Verſammlung.

Als ſie wieder zuſammen kamen, ſo ward haubtſächlich von der Arth und Beſchaffenheit der Zukunft Chriſti gehandelt.

Und der ſoll, ſagten einige, ein mächtiger Herr, gewaltig und herrlich als ein König, ja gröſſer ſeyn, denn je ein König geweſen; und ihr Volk erretten von der Hand ihrer Feinde; auch ſolle ihr Tempel wieder gebaut, und ihr GOttes-Dienſt auch wieder hergeſtellt werden.

Denn ſie hielten davor, daß der Meſſias, wann er komme, dißfalls nichts ändern werde.

Was

Was ferner ſeine Anverwandſchaft betreffe, ſo kamen ſie darinnen überein, daß er denen Prophetiſchen Weiſſagungen nach, von einer Jungfrau gebohren werden ſollte, und zwar von einer ſolchen, welche von ſo geringen Herkommens aus ihrem Volke wäre, als die Jungfrau Marie geweſen. Und ſiehe, einige von ihnen ſchienen darauf zu verfallen: daß Chriſtus kommen ſey.

Derohalben, als ſie den nächſten Tag drauf wieder zuſammen kamen, fragte der Proponent:

Ob Chriſtus bereits kommen ſey, und welchen ſie vermeinten, daß er es ſey?

Auf dieſe Frage gaben ſie die Antwort: Daß ſie meinten, *Elias* wäre es, wann er, der Meſſias kommen wäre, weil er, *Elias*, mit groſſer Gewalt gekommen, welche er bewieſen durch das Erwürgen der Propheten Baal; und dadurch die Schrifft erfüllet worden, daß ihn Ahab und Jſabella verfolget: wenigſtens hielten ſie ihn vor mehr als einen ſterblichen Menſchen, weil er auf eine erſtaunliche und Wunder-volle Art gen Himmel gefahren.

Da aber dieſer Meinung von andern widerſprochen ward, ſo kam den folgenden Tag eben dieſe Frage zur Unterſuchung vor, um denen zu antworten, welche ſagten: Daß *Elias* nicht der *Meſſias* ſey.

Diejenigen, ſo dieſer Meynung entgegen waren, die trieben hoch, die Sorgfalt and Liebe, ſo *Elias* vor das Wohl ihrer Nation darinnen getragen, daß er ihnen, um ſie zu lehren, ſeinen Diener den Eliſa hinterlaſſen, von welchem ſie glaubten, daß er auf ihren Meſſias wohl acht habe. Und dieſes waren ihren vornehmſten Beweiſe, welche ſie zur Defenſion ihrer Meynung vorbrachten: auch entſtund eben ſelben Tag, gegen Nachts, unter ihnen die Frage:

Was denn der geweſen, welcher geſagt, er wäre GOttes Sohn, und iſt durch ihre Vorfahren gecreutziget worden?

Weil aber dieſes die gröſte Frage unter ihnen war, ſo verſchoben ſie ihre fernere Betrachtung darüber, biß den nächſten Tag.

Als ſie nun ſelbigen abermahls zuſammen kamen, ſo waren die Phariſäer (deren viele von dieſer Secte allezeit Feinde von Chriſto geweſen) die erſten, die auf dieſe Frage antworteten; wollten aber nicht im Geringſten zugeben, daß er es ſey / und zwar folgender Urſachen halber:

(1) Weil er in die Welt, ſagten ſie, eben ſo kommen ſey, wie ein andrer gemeiner Menſch, ohne Scepter, und ohne Königliche Gewalt; womit ſie behaubten wollten, daß die Zukunfft Chriſti herrlich ſeyn ſollte.

(2) Beſtritten ſie wieder ihn, die Niederträchtigkeit ſeiner Geburt, in dem, daß ſein Vatter ein Zimmermann geweſen: und diß, ſagten ſie, wäre eine ſolche Unehre vor Chriſtum, die ſich vor ihn nicht ſchicke.

(3) Beſchuldigten ſie ihn, daß er ein Feind des Moſaiſchen Geſetzes wäre, weil er am Sabbath ſolche Werke, die an ſelbigem verbotten wären, ſowohl ſelbſt gethan

Digitized by Google

Die 27. Woche,

den 5. Julii 1747.

gethan, als auch ſeinen Jüngern zugelaſſen; denn ſie glaubten, daß der Meſſias das Geſetz Moſis pünctlich halten werde: und wo das Evangelium von Chriſto bewieſe, daß er das Geſetz erfülle, ſo verwerfen ſie deswegen das Zeugnüs hievon, weil ſie das Evangelium nicht annehmen.

Allein ich ward gewahr, daß dieſe Urſache der Phariſäer nicht alle vergnügte, ſo ſelbige mit anhörten, ſondern es blieben noch viele Zweiffel übrig, in Sachen Chriſtum betreffend; denn, es ſtund ein Rabbi auf, mit Nahmen Abraham, der warf ihnen, denen Phariſäern, vor, die Wunder, ſo Chriſtus that, ſo lange er auf Erden war, als, die Auferweckung der Todten, die Heilung der Lahmen, der Blinden, und der Stummen. Ja, eben dieſer Abraham fragte die Phariſäer: Aus was vor Macht er dieſe Wunder gethan? Ihre Antwort war hierauf: Er wäre ein . . . . . (*) geweſen, und beſchuldigten ihn auf eine Gotteslåſterliche Art; denn ſagten ſie, er machte ſie vorher blind und lahm; und ſo bald er ſeine . . aufhub, ſo wurden ſie wieder in ihren vorigen Zuſtand geſetzt. Allein gemelter Abraham war nichts weniger als zufrieden mit dieſer Antwort; denn er replicirte: Daß er nicht hätte diejenigen bezaubern können, die blind ꝛc. gebohren, und was noch mehr, die alſo gebohren, ehe Chriſtus ſelbſt gebohren worden; wie ſichs zeiget, daß dergleichen viele geweſen, welches er vor eine wieder die geſunde Vernunft laufende Meynung hielte; und in der That brachte das Treiben dieſes Beweiſes ſie, die Phariſäer, faſt zum völligen Stillſchweigen, bis ſie auf die Letzt die, wiewohl ſchwache und nichtswürdige Ausflucht ergriffen: Sie wären durch andre Zauberer überzeugt, daß ſie es ſchon in Mutterleibe würden; und wann ſchon er ſelbſt (Chriſtus) mit dieſem Ubel nicht gebohren worden, wie jene damit gebohren würden, ſo hätte er ſich darnach äuſerſt zu verſtellen gewuſt, hätte mehr als je einige Zauberer vor ihm, gekonnt, und vom Teufel die Macht bekommen, auch die Bezauberungen aufzuheben, welche von andern verurſacht worden.

Uber diß war dabey ein Phariſäer, Zebedæus genannt, der Chriſtum im Nahmen ſeiner Conſorten aufs allerſchimpflichſte zu läſtern, und dergleichen Dinge wieder ihn mit groſſer Heftigkeit zu treiben begonnte: ich merkte aber wohl, daß dieſes viele, die es mit anhörten, ja Membra ſelbſt des Concilii nicht ap-

(*) Der HErr ſchelte dich, du Satan!

Digitized by Google

probirten. Und wie die Phariſäer dieſen Tag wieder ihn agiret; alſo verſuchten auch die Sadduzeer (maſſen auch viele von dieſer Secte im Concilio ſich befunden) Chriſtum bey denen übrigen Juden, die daſelbſt zugegen waren, veracht, und verhaſt zu machen. Ich obſervirte, daß es mit ihnen gieng, wie einsmahls mit Herode und Pilato, welche beyde gleichwohl Chriſtum creutzigen zu laſſen einig wurden, ohngeacht ſie es unter ſich ſonſt gar nicht waren: denn obgleich die Phariſäer und Sadducäer in ihren Meynungen unter ſich von einander ſehr getrennet ſind, ſo ſind ſie dennoch nur allzugenau mit einander verknüpft und verſtrickt, Chriſtum durch ihre Lügen, Verläumdungen und Läſterungen zu verkleinern und zu beſchimpfen: Und über diß, daß die Sadduzeer ſowohl als die Phariſäer ihn auch in andern Dingen hart beſchuldigten, ſo thaten ſolches die Erſten beſonders auch darinn, daß ſie ihn vor einen ; ; ; ; ; und Urheber falſcher Lehren ausſchryen, weil er in ſeinem Evangelio die Auferſtehung von denen Todten lehrete. Wiewohl es gar nichts neues iſt, daß Factiones unter ſich in Haß und Zank leben, und dennoch ſich vereinbaren, wanns gegen andere und zwar meiſtens in böſen Abſichten gehet, wie ich ſolches aus der Erfahrung habe: Dann als mich eben A. 1650. zu Rom auf dem damaligen Jubilæo befand, war daſelbſt ein hefftiger Streit zwiſchen denen Jeſuiten und Dominicanern, welche beyde Partheyen denen Proteſtanten entgegen waren: und obſchon ihre Differenzien von dem Pabſt, um der Welt nicht bekannt zu werden, aufs ſorgfältigſte verheelet wurden; ſo eclatirten ſie dennoch nur deſto mehr, ſowohl durch öffentliche Diſputen, als auch durch verbitterte Schriften, wodurch immer eine Faction der andern ihre Laſter und Irrthümer um die Wette zu ihrer gröſten Proſtitution public machte; mithin der Pabſt bewogen ward, die Urheber ſolcher Schänd- und Schmäh Schriften, als welche zum gröſten Nachtheil der Cleriſey und Religion in der ganzen Welt gereichten, mit dem Bann zu bedrohen: Jedoch dieſes nur en paſſant.

Nun ſind wir auf den 7ten und letzten Tag ihres Concilii kommen, an welchem diß die vornehmſte Frage unter ihm war:

Ob Chriſtus kommen ſey, und dann, was vor Geſetze und Befehle er ſeiner Kirchen zu beobachten hinterlaſſen habe?

Das war eine groſſe Frage unter ihnen: und weil ſie dem Neuen Teſtamente keinen Beyfall gaben, noch durch daſſelbe ſich weiſen laſſen wollten, ſo begehrten ſie andern Unterricht, um in dieſen Punct hinein gewieſen, und geführt zu werden.

Weßwegen Sechs von der Römiſchen Cleriſey, welche zu dem Ende der Pabſt zu Rom dahin geſendet hatte, um dieſem Concilio beyzuwohnen, hinein geruffen wurden, als 2. Jeſuiten, 2. Auguſtiner und 2. Franciſcaner. Und, ſo bald ſich die Verſammlung mit ihnen in Conferenz eingelaſſen, fiengen ſie an,

die

Digitized by Google

vor derſelben, ihre Satzungen und Lehren von der Heil. Röm. Kirche, wie ſie ſie nennten, auszulegen und auszubreiten, welche Kirche ſie heraus ſtrichen, als die heilige Catholiſche Chriſtliche Kirche, und ihre Lehren als ohnfehlbare Lehren Chriſti und ihre Satzungen als ſolche, welche die Apoſtel zu ſteter Beobachtung der Kirche hinterlaſſen, und daß der Pabſt der heilige Statthalter Chriſti und Nachfolger St. Petri ſey: ingleichen bejaheten ſie, in Fortſetzung einiger beſonderer Dinge, die weſentliche Gegenwart Chriſti im Sacrament, die Heiligung ihrer Feſt-Täge, Anruffung der Heiligen, die Anbetung der Jungfrau Maria, und ihre Herrſchaft im Himmel über ihren Sohn, den heiligen Gebrauch des Creutzes und der Bilder, nebſt dem Ubrigen ihresabergläubiſchen GOttes-Dienſts: alles dieſes rühmten ſie denen Juden an, als Lehren, und Gebothe der Apoſtel.

Aber es hatte die Verſammlung dieſe Dinge von ihnen kaum angehört, ſo bezeugten ſie ſich durchgehends äuſſerſt verwirrt darüber, und erregten ein ſo groſſes Getümmel, daß ſie laut ſchrien: Kein Chriſt, keine Vorbitte der Heiligen, kein Bilder-Dienſt, keine Anbetung der Jungfrau Marie ꝛc. In Wahrheit, dieſe Verwirrung ward dadurch ſo groß und ſo hitzig, daß ich ſelbſt mit Erſtaunen anſehen muſte: wie ſie aus Ungedult ihre Kleider zerriſſen, den Staub in die Höhe wurfen und weiters ausſchrien: Gotteslästerung, Gotteslästerung! worauf ſich die Verſammlung zerriß.

Jedoch verſammleten ſie ſich den achten Tag noch einmahl; und alles was dabey verrichtet ward, war, um über ein ander *Concilium* ihrer Nation nach Verflieſſung dreyer Jahre eins zu werden, welches auch vor ihrer völligen Trennung beſchloſſen worden. Ich glaube gänzlich, daß dabey ſich viele Juden befunden, die den HErrn JEſum, allein angenommen hätten: Dieſes halte ich vor eine Wahrheit, vor eine Ehre unſrer Religion, und vor eine Aufmunterung vor unſere Geiſtlichkeit; denn ein vornehmer Rabbi von ihnen ließ ſich in einem mit mir geführten Diſcourſe gegen mich dergeſtalt heraus: wie er gleich anfangs befürchtet hätte, daß die Römiſchen Deputirten ihrem Concilio einen unglücklichen Periodum verurſachen würden; und bekannte, daß er die Gegenwart einiger Proteſtantiſcher- und beſonders unſerer Engliſchen Geiſtlichen ſehr gerne geſehen, als von welchen er eine beſſere Meynung, denn von einigen andern in der Welt hätte; indem er glaubte, daß wir eine groſſe Liebe zu ſeiner Nation trügen; und warum ſie, die Juden, eine ſo gute Meynung von unſrer Geiſtlichkeit hätten, wäre die Urſach, weil er erfahren, daß dieſe vor die Bekehrung ihrer Nation ihre ordentliche Gebeter verrichteten: welches er als ein groſſes Zeichen ihrer Liebe gegen ſie, die Juden, erkannte: und vornehmlich lobte er die Londiſchen Geiſtlichen, ſowohl wegen ihrer vortreflichen Predigten, als auch ihrer

ihrer Gutthätigkeit gegen ihre, der Juden, Nation; wovon er ſehr viel rühmen hören ꝛc.

Was die Römiſche Kirche betriſt, ſo halten ſie, die Juden, ſelbige vor abgöttiſch, und wollen ſie dahero nicht annehmen; und wenn einige von ihrer Seiten mit denen Juden ſich in eine Converſation einlaſſen, ſo finde ich, daß ſie durchgehends prætendiren, daß die Chriſtliche Religion nirgends als bey der Römiſchen Kirchen ſey; da hingegen die Juden, eben des Römiſchen Aberglaubens halber, alle Chriſtliche Religionen verabſcheuen. Woraus abzunehmen, daß Rom der Bekehrung der Juden höchſt zuwider ſey.

Anlangend den Ort nächſter Jüdiſchen Verſammlung, ſo hats das Anſehen, daß ſolcher in Syrien ſeyn dörfte, in welchem Lande ich auch geweſen, und mit der darinnen wohnenden Secte der Rechabiten converſiret. Dieſe behalten dato noch ihre alte Gewohnheiten und Geſetze; ſie thun weder ſäen, noch pflanzen, noch Häuſer bauen; ſondern wohnen unter Zelten; und ziehen oft mit Sack und Pack von einem Ort zum andern. Und weil ich geſunden, daß vermittelſt der Italiäniſchen Sprache ich mit Juden und andern Nationen in allen denen Welt-Theilen, wo ich geweſen, converſiren kan; ſo werde ich wohl, wann GOtt will, ihrem nächſten Concilio mit beywohnen. Wozu Er ſeine Gnade und Seegen verleyhen wolle. Amen.

CXVI.

Ad Q.

Ob denn das vermaledeite Buch De Tribus Impostoribus jemals in rerum natura geweſen?

Einige ſprechen ja; die meiſten nein. Vid. praeter D. *Jo. Frid. Mayeri* Progr. de hoc libro ſacerrimo, Gryphiſvv. 1702. in 4. it. J. E. (i. e. *Joa. Evelini*) Hiſtoria de tribus famoſis Impoſtoribus, 1668. in 8. ſine loco. & Diatriba, ſ. Reponſe à la Diſſertation de Mr. de la *Monnoye* ſur le Traité, de *Tribus Impoſtoribus*, à la Haye, 1716. in 8. in qua, exiſtentiam huius libri non plane eſſe chimaericam diſſerkur. *Reimmanni* Catal. B. Th. p. 1048. & 1092. & prae ceteris Krauſens neueſte Nachricht von dem Buche de *Tribus Impoſt*. in ſeiner Bücher-Hiſt. II. p. 28. ſqq. woſelbſt auch

(*) In *Catal. Schönbergiano* kommt T. II. p. 533. num. 10837. auch folgendes Scriptum vor: *Perini del Vago* epiſtolium ad Batauum (*Hadr. Beuerlandum*) de *tribus impoſtoribus* cum Batavi reſponſione, Londini c. not. MSS. H. *Beuerlandi* avtogr. vid. Hamb. Ber. 1747. p. 8.

Digitized by Google

auch vorbeſagte Reponſe à la Diſſertation &c. inſerirt zu leſen iſt. *A. E. Lipſ.* 1709. p. 36. *Annal. Acad. Jul. Semeſtr.* 2. p. 140. 182. *Merſennus* in Geneſin p. 830. qui huius libri diabolici Autorem eſſe *Petrum Aretinum* (*), ait; quemadm. & Voetius, Spizelius, & *Obſeruat. Hallenſ.* T. I. obſ. VII. *Campanella* in Ath. Triumph. ſuſpectum habet *Poggium* Florentinum. Ath. *Kircherus T. 2. M. S. p. 304. Bernaudum* quendam; vid. *Autor Simii Genevenſ.* p. 48. D. *Buddei* Hiſt. Atheiſmi cap. I. § 24. *Reimmanni* Hiſt. Atheiſmi p. 363. *Kettner.* de Relig. Prudent. theſ. XLIII. Der gedachte *Thomas Campanella* in Atheiſmo Triumph. als welcher (ſo merkwürdig) p. 9. & 184. dieſes gottloſe Buch anführet.

CXVII.

Iſt Ihnen nichts von dem berühmten Alchymiſten NICOLAO FLAMELLO bekant?

Nichts, als ſeine *Figures Hieroglyphiques* (**) Pariſ. 1612. ed. it. *Annotatt. ad Dion. Zachariam de Metallis* &c. 1602. in 8. und *Ex Nic. Flamello adnotata quaedam* cum Treuiſano de Chymia, Baſil. 1583. in 8.

Der A. war nicht nur ein guter Franzöſiſcher Poët, Mahler, Philoſophus und Mathematicus, ſondern auch ein excellenter Alchymiſte und wahrer Adeptus, (vid. *Borelli* Dictionar. antiquarum vocum Gallicarum p. 158.) da von er in ſeiner *Sommaire Philoſophique* (quod exſtat cum *Muſaeo Hermetico reformato & amplificato*, Francof. 1677. & 1678. in 4. ed.) viele Geheimnüſſe ſoll entdecket, und ſehr viel Geld gewonnen haben. vid. *Linden Renov.* Mr. *de la Croix du Maine* B de France; *Tentzels* M. V. Anno 1692. p. 481. Biblioth. Chemica *Rothſcholz.* 2. Stück p. 78. ſq. & 3. Stück, cui icon Flamelli praefix.

CXVIII.

Von der Göttlichen Hoheit JEſu Chriſti gründlicher Bericht aus

(*) Von welchem aber der Herr Prof. *Köler* in ſeinen Münz-Beluſtigung 1731. p. 77. als gründlich urtheilet und ſchreibet: Man hat *P. Aretino* zum Verfaſſer des gotteslåſterlichen Buchs von den dreyen Erz-Betrügern der Welt machen wollen. Da aber dergleichen Höllen-Brut, ſo wie ſie beſchrieben wird, GOtt Lob, niemahls in der Welt geweſen, ſondern der Ruf davon nur aus der falſchen Påpſtlichen Beſchuldigung K. Friedrichs II. entſtanden, ſo iſt es offenbahr, daß man dem Aretino hierinnen zu viel gethan. Denn eine andere Scarteque, ſo in Franzöſiſcher Sprache, als eine abgeſtohlene Überſetzung von dergleichen gottloſen Schrift, hier und da herum fleugt, enthält Neuigkeiten in ſich, von welchem *Aretino* nichts kan gewuſt haben. conf. hic *Stollii* Anmerkungen über Heumanns [illegible] d H. L. p. 978.

(**) Videſis *Bunemanni* Catal. libr. rarior. p. 11.

aus GOttes Wort, durch einen liebhaber der warheit, gezogen. Col. II. 9. Gedruckt im Jahr Chriſti 1627. 8.

Es iſt dieſes Buch anfangs von dem A. in Lateiniſcher Sprach geſchrieben; hernach aber in unterſchiedlich andere, und anjetzo in die Hochteutſche Sprache überſetzt worden. Es beſtehet aus XXV. Capp. deren 1) handelt von der Verſehung JEſu Chriſti. 2) von den göttlichen Verheiſſungen Chriſti JEſu. 3) von der Empfängnis und Geburt Chriſti. 4) von Chriſti Einſetzung und ſeinem Propheten-Ampt. &c. &c. Das letzte 25) cap. von den Urſachen der erhöhung Chriſti. In der angehängten kurzen Vermahnung an den Leſer heiſts: Und das iſt es, was wir vor dißmal von der Göttlichen Hoheit unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti kürtzlich handeln, und aller leute urtheil unterwerffen wollen; damit ſie nemlich rechtmäßiger weiſe urtheilen mögen, ob man von dem jenigen, welche einer ſolchen meinung von Chriſto beypflichten, mit gutem recht und grunde der warheit ſagen könne, daß ſie abgeſagte feinde der Gottheit Chriſti ſeyn, und ihn derſelben berauben. *&c.*

Der eigentliche *Auctor* davon iſt der bekannte Sociniſt VALENTINVS SMALCIVS. Denn ſo ſchreibt *Sandius* in *Biblioth. Anti-Trinitar.* p. 100. Edidit V. *Smalcius* Lib. De *Divinitate Jeſu Chriſti* A. 160x. 4. dedicatum a *Jacobo Sieninio* Palatini de Poloniae, *Sigismundo* III. Regi Poloniae. Idem *Polonicè* prod. ab Auctore ipſo ex Latino redditus, Racouiae 1608. 4. pranfixam habens memoratam Dedicationem. Idem *Germanicè* ſub h. t. Von der Göttlichen Hoheit JEſu Chriſti &c. An. 1627. 8. Idem *Belgicè* uerſus A. 1623. in 4.

Edidit D. JO. CLOPPENBVRGIVS Anti Smalcium de Diuinitate J. C. Franeckerae 1652. 4. cui additus etiam, in partes diuiſus, *Smalcii* liber de Diuinitate J. C. uid. *Hiſt. Bibl. Fabric.* P. V. p. 20.

De *Schmalzio*, patria Gothano, uid. *Diarium* ipſiusmet *Schmalcii*, D. ZELTNERI *Hiſt. Crypto-Socin. Altorf. adiectum*; LAVTERBACHS Ehemal. Poln. *Arian. Socinism.* p. 282. *Hiſt. Bibl. Fabric. P. V.* p. 49. 54. SANDII *Bibl. Antitrinit. l. c.* & *Hoornb.* in Appar. Socinian. refut. p. 62.

CXVIIII.

Der himelwagen In welchem angezeygt wirt das gleich als der wagen auff vier redern geet. Alſo wirt auch mit bequemer temperatur oder proportion

alles

Digitized by Google

alles	Vernünfftliche	weſen des mēſchen hinbracht auff widerſtreyt der vier	widerreden
	Natürliche		elemēt vñ qualitet
	Sitliche		affection
	Chriſtenliche		begnadung Chriſti.

Gedrückt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht. Anno. 1519. in 4.

Die *Logica*, ſpricht der A. lerne erkennen die Warheyt; die *Phiſica* erkennen die Natur; die *ethica* erkennen die Sitten; die *theologia* erkennen die gewiſſen. Und ſchlieſſet mit folgenden Worten:

Alſo fare mit der Warheyt auß Egypten
Mit der natürlichen Geſchicklichkeyt auß Babylon.
Mit den guten Sitten aus Chaldea.
Mit guter Gewiſſen vnd Chriſto gen Hieruſalem. Amen.

vid. meine Nachr. von alten und raren Büchern, T. II. 239.

CXX.

Sancti AGOBARDI Archiepiſcopi Lugdunenſis *Opera*. Item *Epiſtolae* & *Opuſcula* LEIDRADI & AMVLONIS Archiepiſcoporum Lugdunenſium. STEPHANVS BALVZIVS Tutelenſis in unum collegit, emendavit, notisque illuſtravit. Tomi 2. Pariſiis. Apud Franciſcum Muguet Regis ac Illuſtriſſ. Archiep. Pariſ. Typogr. via Citharæ, ad Adorationem trium Regum. M. DC. LXVI. in med. 8.

In der Vorrede klagt *Baluzius* über *Papirii Maſſoni* Unachtſamkeit in edendis veterum Scriptorum lucubrationibus, ſonderlich was *Agobardi* Opuſcula anbelangt, gar ſehr. Si quis unquam ſcriptor, ſchreibt er, habitus eſt indiligenter, id profecto contigit *Agobardo*; cum certum ſit, nullam ferme lineam eſſe in editione *Maſſoni*, (Pariſ. 1605. in 8. exc.) qui primus illum edidit, quæ non aliquid diuerſum habeat a veteri codice quo *Maſſonus* utebatur; adeo ut *Lupus*, alioquin conſpurcatiſſimus, emendatiſſimus fuiſſe videatur in comparatione *Agobardi*, &c. Not. *Agobardi flebilis epiſtola* (ad Imp. Ludouicum) eiusdemque *Liber de comparatione utriusque regiminis*, welche O. p. *Agobardi* Tomo II. p. 42. & 48. ed. Baluz. vorkommen, ſtehen auch in *Goldaſti* Monarch. T. I. ab init. und T. II. p. 37.

De

De *Agobardo*, (Agobaldo, ſ. Agoberto) vid. *Hedouvillius*, Part. 2. Ephemerid. p. 271. *Scalig.* in Exercit. p. 28. *Mabillon.* in Muſeo Ital. p. 68. *Sammarth.* Gallia Chriſtiana. *Hiſtor. Biblioth. Fabric.* P. I. p. 173. & omnino *Du Pin* T. VII Bibl. Nouvell it. *Olearii* Bibl. Scriptor. Eccleſiaſtic. *Oudinus; Cave; Stollii* Hiſt. der Theol. Gelahrh. p. 317. & 586. D. *Buddei* Iſagoge Hiſt. Theol. p. 1106.

De *Baluzio*, alibi.

CXXI.

Was iſt Ihnen von den ſeltnen Schriften JACOBI HOCHSTRATEN, Reuchlini Antagoniſtae, bekant?

Seine *Deſtructio Cabalae*, ſ. Cabaliſticae perfidiae a Jo. *Reuchlin* editae, Colon. ap. Quentel. 1594.

EIVSD. *Apologia contra Dialogum Ge. Benigno* Archiep. Nazareno in cauſa Jo. *Reuchlin* adſcriptum. ib 1518. 4.

EIVSD. *Apologia ſecunda* contra defenſionem quandam in fauorem Jo. *Reuchlin* editam. ib. 1518. 4.

EIVSD. de *Purgatorio*. Antuerp. 1525. 4.

EIVSD. *Catholicae aliquot Diſpp. contra Lutheranos.* 1526. 4.

Leg. Acta Judiciorum inter Jac. Hochſtraten Inquiſitorem Colon & Joh. Reuchlin. ed. Hagenoæ typ. Th. Anshelmi 1518. 4. D. J. H. *Maii* Vita Reuchlini; *Obſeruatt. Hallenſes;* Adami Vita *von der Hardt* Hiſtor. Literar. Reformat. *Echardi* Scriptor. Ord. Praedicat. T. II. f. 67. *Hochſtratus ouans*, Dialogus feſtiuiſſimus, 1521. 4 excuſ. *Bayle* Diction. art. *Hochſtrat. Jouii* Elog. & *Pantaleonis* Proſopograph.

CXXII.

Was iſt 1) an den *Heures perdües du Roi François I.* und 2) an RAGUENEAU (*), Notarii Publici Pariſ. Tract. *de falſis Inſcriptionibus?*

Jene haben, wegen ihrer Schönheit und Koſtbarkeit, nicht ihres gleichen. *Mr. von Duren* hat dieſe in der Auction der vortreflichen Menarſianiſchen B. befindlich geweſene, und mit den ausbündigſten Gemählden in migniatur verſehene *Heures* für 2075. Holländiſche Gulden bezahlt. vid. Gel.

(*) Cum *Paulo Ragueneau*, Jeſuita, non confund.

Die 28. Woche/

den 12. Julii 1747.

Gel. Zeit. 1720. p. 247. & 412. *Ragueneau* rarer Tract. aber de *falſis Inſcriptionibus cognoſcendisque Scripturis & Signaturis*, darin der A. zeigte, wie man eine Schrift auslöſchen, und hingegen dergleichen Schriften welche durch die Länge der Zeit unkenntlich worden, wieder leſerlich machen könne, wurde als ſchädlich confiſcirt, weil der A. unter andern darin allerhand Practiquen, wie man fremde Schriften nachmachen ſolte, gewieſen hat. Er wurde auch, weil er ſich dieſer geheimen und ſchädlichen Kunſt ſelbſt bediente, A. 1682. arretirt, und ad perpetuos carceres condemnirt. vid. Gel. *Lexic.*

CXXIII.

Iſt dann des Italiäniſchen Jeſuiten ANT: SANCTARELLI (*) Tract. de *Haereſi*, *Schiſmate*, *Apoſtaſia*, *Sollicitatione in Sacramento Poenitentiae*, & *de Poteſtate Rom. Pontificis* in his delictis puniendis, Romae 1625. in 4. impreſſus, ſo rar?

Eſt Liber *perrarus*, ex Decreto Parliamenti Gallici publice *combuſtus*; vid. praeter *Kortholti* H. E. p. m. 881. & *Catal. B. Haſean.* p. 717. *Toppi* B. Napolet. f. 31. *Pipping.* Diſſertat. Acadd. p. 397. *Bruckeri* Hiſt. Crit. Philoſ. T. IV. P. II. 800. *Vogtii* Catal. it. *Sotuellus*, der den A. virum moribus apprime religioſis, & modeſtiſſima manſuetudine nennet, und anbei meldet, daß er einige Jahre vor ſeinem End blind worden, und den 5. Dec. A. 1649. octogenario maior geſtorben iſt.

CXXIV.

Diuina proportione opera a tutti glingegni perſpicaci e curioſi neceſſaria oue ciaſcun ſtudioſo di Philoſophia: proſpectiua Pictura ſcultura: Architectura: Muſica: e altre Mathematice; ſuaviſſima: ſottile:

(*) Cum *Ant. Santarelli*, Medico & Philoſ. non confund.

e admirabile doctrina conſequira: e delectaraſſi: cōvarie queſtione de ſecretiſſima ſcientia. M. ANTONIO CAPELLA eruditiſſ. recenſente: A. Paganius Paganinus characteribus elegantiſſimis accuratiſſime imprimebat. in f. *in fine* ſteht: Venetiis Impreſſum per probum virum Paganinum de paganinis de Briſcia. Decreto tamen publico vt nullus ibidem totius dominio annorum. XV. curriculo Imprimat aut imprimere faciat & alibi impreſſum ſub quouis colore ī publicum ducat ſub penis in dicto priuilegio cōtentis. Anno Redemptionis noſtre. M. D. IX. Klen. Junii. Leonardo Lauretano. Ve. Rem. Pu. Gubernante Pontificatus. Julij II. Anno VI.

Der Autor, F. LVCAS PATIOLVS, ſ. PACIOLVS, Burgenſis Minoritanus & S. Th. Prof. ein groſſer Mathematicus, hat dieſen *Partem primam* D. *Petro Soderino*, excellentiſſimo Reip. Principi perpetuo, gleichfals einem Mathematico, zugeſchrieben. In welcher *Dedicat.* der A. unter andern folgendes meldet: iam pridem opus illud (mathematicum) emiſeram: in quo omnem pene rationem huius diſciplinae complexus fueram vernacula lingua, quod *Guidoni feltrio* annis abhinc aliquot dicatum a me: Venetiis impreſſum legitur. Acceſſit nunc ad eam curam: vt confluente ſtudioſorum copia Megarenſis *Euclidis elementa* lingua patria coactus ſim: ceſſit id diis bene iuuantibus fæliciſſime. Nec vero multo poſt ſpe animos alentes libellum cui de *diuina proportione* titulus eſt: *Ludouico* Sphorciæ Duci mediolanenſi nuncupaui - - - - Totum hoc opus tibi inſcribimus quo ſi vera fateri velim nihil habeant mathematicæ diſciplinæ: vel ſublimius: vel rarius: vel vtilius. Hoc igitur opus veluti Theſaurum reconditum inclinante iam ætate mea: poſteritati inuidere nolui. Worauf *Danielis Caietani* Epiſtolium, ad magnificum & clariſſ. *Andream Mocenicum* Venetum patricium virum, magnifici & generoſiſſimi D. *Leonardi* olim Sereniſſimi Philoſophum inſignem atque in omni genere doctrinae ſpectatiſſimum, und nach dem Regiſter, endlich *Lucae Pacioli* ex Burgo S. Sepulchri italianiſche Zuſchrift ad Excellentiſſimum principem *Ludouicum* mariam Sfort. Anglum Mediolanenſium Ducem: pacis & belli ornamentum, mit dieſen Anfangs-Worten: correndo gli anni de noſtra ſalute excelſo. D. 1498. a di 9. de Februario &c. folget. Dieſer erſte Theil iſt mit vielen Figuren gezieret, und wird wegen der guten Ausarbeitung und Accuretеſſe ſehr aeſtimirt. Herr Profeſſor *Doppelmair* hat in ſeiner Nachricht von N. Mathemat. f. 153. aus *Schvventers* Mathematiſchen Erquick-Stunden, angemerkt,

merkt, daß *Albr. Dürer* iun. L. *Paciolum*, nachdem dieſer in ſeinem *Mathem. Opere de diuina Proport.* unter andern gezeiget, wie die *lateiniſche Verſal*-Buchſtaben in ihrer rechten Proportion vorzuſtellen, zu einem guten Vorgänger gehabt habe. Auf obigen *Part.* I. folgt ein a part Italiæniſches Werk, mit folgender Lateiniſchen Aufſchrift: *Libellus in tres partiales tractatus diuiſus quinque corpoꝝ regularium ꝛ depẽdentiũ perſcrutationis.* D. *Petro Soderino* principi perpetuo populi florẽtini a. M. LVCA PACIOLO. Burgenſe Minoritano particulariter dicatus. feliciter Incipit mit eben dergleichen Schluß-Worten: Venetijs impreſſum - - Julij II. Anno VI. welches Werk eine Menge Figuren hat, und gleichfals hoch gehalten wird. De A. vid. *Jacobilli* B. Umbriae.

CXXV.

Apuleio dell' *Aſino d' oro.* Tradotto per M. ANGELO FIRENZUOLA Fiorentino. Novamente da molti errori di uoci Toſcane, mal inteſe, corretto, e con le Figure a' ſuoi luoghi adornato. Con Privilegio. In Vinegia appreſſo Gabriel Giolito de' Ferrari. MDLXVI. in 8.

Laur. Scala hat dieſe Uberſetzung, von Florenz aus A. 1549. *Laurentio Puccio* zugeſchrieben, und ihn darinnen ſehr heraus geſtrichen. Man wird ſie in Bibliothequen nicht viel ſehen und antreffen. *Haym* in Biblioteca Italiana p. 149. nachdem er folgende Italieniſche Uberſetzung recenſirt: Apulejo dell' Aſino d' Oro, tradotto dal Conte. Matteo Maria *Bojardo.* in Venezia per Nicolò d' Ariſtotile nel 1518. in 8. & per Franceſco Viniziano all' inſegna dell' Imperatore 1544. in 8. ſo kommt er auch auf *Agnolo Firenzuolo* Uberſetzung, in Firenze per li Giunti 1549. e 1598. e 1603. 8. Ed. in Venezia per il Giolito 1567. in 8. und ſetzt hinzu: *Queſta e la miglior traduzione di Apulejo; ed è molto pregiata, e rara.*

De *Apulejo*, vid. *Reinhardi* Theatr. p. 73. *Bayle* Dict. & *Theſ. Biblioth.* T. III. p. 355.

Der interpres, *Agnolo Fiorenzuola*, war ein gelehrter Florentiner, ſo verſchiedenes, und untern auch *J. Lucidi Comedia*, in Firenze 1552. 8. it. *Diſcorſi de gli animali*, ib. 1620. In 8. ed. hat.

CXXVI.

ἐπιςολαὶ αἰσχίνυ τῦ ῥήτορος. ÆSCHINIS oratoris Athenienſis (*) praeſtan-

(*) Cum *Æſchine Socratico*, aliisque non confund.

ſter Grosmechtigſter Künig Genedigſter Herr, Dieweil nun Ewer Küniglich Mayeſtat. die manigfeltigen geſtrenngen ſorgklichen geferlichaiten dem Edlen. vnd berümbten Fürſten Tewrdannck zugeſtanden hieuor durch MEJN PUCH (*) erzelt. vernomen hat, trag Jch fürſorg, nachdem dieſelben überſtanden geferlicheitten nit allein zuuerwundern, ſonder Ee vnmenſchlich zuachten ſein. Eur. Küniglich Mayeſtat vnd ander, denen bemelt MEJN PUCH (*) fürkomē, möchtē gedencken Jch het dem obbemelten Edlen vnd berümpten Fürſten Tewrdanck mer preyß, lob, vnd Eer, dann in der warheit Jm begegnet wer. aus ſchmaichunden gemüt zugemeſſen demſelben noch, damit ſolch gedannckhen. Eur Küniglich. vnnd andere Gemüt, nit in pöſem argkwan füren mögen hab Jch Ewr Küniglich Mayeſtat. ein lautere anzaigung, vnnd warhaffte beſtettung. aller geſchichten, in bemeltem MEJNEM PUCH * begriffen thun wellen, daraus Ewer Küniglich Mayeſtat. nit allein den grundt, der rechten warhait, ſonnder an welhem Ort, vnnd ende der yedes beſchehen iſt, erkennen mügen.

In meinem Exemplar ſtehet bei dieſen Worten:

Künig Romreich)	geſchrieben:		Herzog Karel.
Die Künigin Ernreich)	—	—	Maria ſein Dochter.
Der held Tewrdannckh)	—	—	K. Maximilion.
Der Ernhold)	—	—	Gerücht oder Gezeugnis. 2c.

Die Abtheilung iſt in 118. Capitel gemacht, und eben ſo viel ſind auch in Holz geſchnitten ungemein ſchöne Figuren darinnen, welche, nicht von *Dürern*, ſondern von *Jo. Schaeufflein* verfertiget worden. Die Schreib-Art iſt poetiſch, und fängt ſich diß Buch alſo an:

Als hymel vnd erd beſchaffen warn
Vor Sechstauſent vierhundert jarn
Darzu auch noch vierzig vnd vier
Was ein Künig vmb die Refier
Gen dem nidergang der Sunnen
Der het manches Land gewunnen
Mit ſeiner Riterlichen hanndt
Romreich was derſelb Künig genandt
An landen leuten und gelt reich
Derſelben zeit lebt nit ſein gleich
Dem gab GOt bey dem Gemahel ſein
Ein einige tochter hübſch vnd fein
Die Sy Ernreich nennten. darumb
Dann Sy was gar erlich vnd frumb 2c.

(*) Vid. à Seelen Select. Literar. p. 498.

Der *Auctor* dieſes ſehr raren Buches, iſt nicht der Kaiſer *Maximilianus*, wie *Cuſpinianus* u. a. gemeynet, ſondern MELCH. PFINZING, von dem annoch in Nürnberg florirenden alt Adelich Pfinzingiſchen Geſchlecht, *Seyfridi Fil.* nat. Norimb. 1481. den. 1535. Moguntiae, aet. LIV. ein gelehrter Herr, der auch ſonderlich mit dem berühmten Medico, *Coſma Tictel* geheime Correſpondenz gehabt hat. vid. *Memoria anecdota D. Med. olim non incelebris Coſmae Tictel*, Gieſſae 1734. p. p. Es war dieſer M. *Pfinzing* Kaiſerl. Rath und Secretarius, auch Probſt zu St. Alban und Dechant zu St. Victor auſſerhalb der Stadt Maynz; it. Probſt bei St. Sebald in Nürnberg, welche Probſtei bei St. Sebald er aber A. 1521. mit Vorbehaltung 100. fl. jährlicher Competenz reſigniret hat. Worauf der Nürnbergiſche Rath alſobalden *Jeronymum Baumgartner*, welcher damals noch zu Wittenberg ſtudirte, nominirte. Zwar haben der Churfürſt zu Trier und Pfalzgrav Friederich, ſo damals beede zu Nürnberg geweſt, für *Jobſt Tetzel* gebeten, weiln dieſer allbereit Prieſter und eines ehrlichen Geſchlechts wäre; allein der Rath entſchuldigte ſich damit, daß die Probſtei bereits verſehen; und obwol der *Baumgärtner* ſolches ſelber abgeſchlagen, mit Vorwenden, daß er noch ein junger unverſuchter Menſch, und daß er ſolche ſchwehre Bürde und Seelſorg ohne Beſchwehrung ſeines Gewiſſens nicht könte oder möchte annehmen, ſo hat doch der Rath an ſeine ſtatt nicht den *Tetzel*, ſondern *Ge. Peſslern* J. V. D. mit Beſchwehrung der Jährlichen 100. fl. ſo dem *Melch. Pfinzing* gereicht werden ſollten, erkieſt; der dann ſolches mit vieler Dankſagung angenommen; bei welchem Probſt aber die Aenderung der Religion eingefallen, und mithin die Probſtei auch wieder ein End genommen hat. Es ſtarb dieſer *Peſsler* 1536. und lieget in der Kirchen zu Poppenreut, mit dieſen Worten begraben: A. 1536. 22. Aug. obijt G. Peſsler J. V. D. Praepoſitus ad D. Sebaldum; ſepultus eſt in Poppenreuth in ueteri Parochia.

Es ſind übrigens verſchiedene *editiones* dieſes Buches in fol. heraus. Das *αὐτόγραφον* in MS. wie auch eine *Lateiniſche Verſion*, werden in der Kaiſerl. Biblioth. zu Wienn verwahret. uid. LAMBECII *Comment. p. 986.*

Die erſte *edition* kam zu Nürnberg A. 1517. heraus. Der Drucker, wie oben zu ſehen, hieß *Jo. Schönsberger*, von Geburt ein Augſpurger. Die Schrift dazu iſt ſehr nett, und entweder dazu gegoſſen, oder in Holz geſchnitten worden; welche noch heut zu Tag in den Buchdruckereien Theurdank genennet wird. Die Figuren darzu hat obbeſagter *Jo. Scheifflein*, ein Mahler zu Nördlingen, der ein *Diſcipel Albr. Durers* war, gezeichnet; welchen *Jac. Sandrart* in der Teutſchen Mahler *Academie* ſehr rühmet. Von dieſer raren *Edition* ſind gewiſſe Exemplaria auf das ſchönſte

Per-

Digitized by Google

Pergamen gedrucket, und mit den rareſten Farben illuminiret worden, ſo daß ein Exemplar davon um 200. Ducaten iſt verkauft worden. Man trift dergleichen Exemplar zu Wien, Nürnberg, Breslau und Hannover noch an. Die andern ſind auf ſtark Regal-Papier gedruckt.

Die andere *Edition* kam von eben dieſem Schönberger A. 1519. zu Augſpurg mit eben der Schrift, Format und Figuren ſowol auf Pergamen, als auf Regal Papier wieder aufgelegt, jedoch in etwas unterſchieden, heraus.

Die dritte, zu Frankfurt am Mayn, und die vierte zu Ulm gedruckt, ſind editiones ſpuriae. *vid. Hamburgiſche Biblioth. Hiſt. Centur. III. p. 87. ſeqq. Morhof.* von der Deutſchen Spr. p. 331. ſq. Beytrag zur *Critiſchen Hiſt.* IV. Stück, p. 191. ſqq. & prae ceteris celeb. JO. DAVIDIS KÖLERI Diſquiſ. de inclyto Libro Poëtico Theuerdank, Altdorfii 1714. ventil. in welcher p. 41. ſonderlich auch dieſe Worte zu merken ſind: *Caeterum chartis etiam impreſſa Exemplaria primae & ſecundae editionis, absque coloratis Figuris, perrarae, & inter Cimelia Bibliothecae referenda ſunt, praeſertim illa integra, &* CLAVE AVCTORIS *non mutilata, quae rariſſime adeſt. Nulla enim alia proſtant Exemplaria, quae Textum Poëmatis Pſinzingiani genuinum & incorruptum referant, quam illa.* In *Biblioth. Uffenbach. Tom. 2. in Append. pag.* 104. wird die allererſte *Edition* um 16. Thaler, und die von A. 1519. um 12. Thaler geſchätzt; *additis verbis ſeqq.* Binae hae editiones ob antiquitatem & raritatem in pretio habendae, notandumque in illis non modo figuras, ſed ipſum qq, ut vocant textum buxo nitidiſſime inſculpt. quod ex oculari inſpectione ductibusque ſupra infraque litteras patet, huiusm. enim typos typothetae componere neſciunt.

Schlüßlich iſt zu merken, was *C. Thomaſius* in ſeine *Hiſtoria Content. inter Imper. & Sacerdotium, p. 513.* von dieſem Buch ſchreibt: Hunc librum caute & cum iudicio eſſe legendum, cum magis encomiaſten quam hiſtoricum agat *autor*, & multas *fabulas* craſſas paſſim immiſceat. *&c.* conf. & *B. Rinckian.* num. 3137. 3138. & 8607.

CXXVIII.

Es ſoll der geheime Rath zu Sulzbach, der Herr VON HVND unlängſt geſtorben ſeyn, und eine ſo anſehnliche Stiftung gemacht haben; können Sie mir von Ihm und deſſen Stiftung keine zuverläßige Nachricht ertheilen?

Ja. Es war nemlich der weyland Hochwohlgebohrne Herr, Herr JOH. CHRISTOPH. HVND auf Pichersreuth, Mohrenſtein und Geißheim,

Digitized by Google

Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfalz hochanſehnlicher Geheimder, ehemalig Hochfürſtl. Pfalz-Sulzbachiſcher Ober-Hof-Marſchall, dann Hof- und Regierungs- auch Kriegs-Rath und Pfleger zu Floſſerbürg, zu Pichersreuth A. 1666. den 8. Octobr. geboren. Der Herr Vater war der weiland Hochwolgeborne Herr Herr JOH. GOTTFRIED HVND, Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Bayern, Hauptmann unter dem Löbl. General Barthliſchen Dragoner-Regiment, die Frau Mutter, die auch Hochwolgeborne Frau MARIA CORDVLA, geborne von LINDENFELS aus dem Haus Thumſenreuth. Der Groß-Herr-Vater Vätterlicher Seits, Herr HANNS JACOB HVND auf Thumſenreuth, Windiſch-Leibbach und Unterleimbach, Ihro Kön. Maj. Guſtavi Adolphi in Schweden Kriegs-Rath und Obriſter zu Fuß und Pferd. Die Frau Groß-Mutter Frau MARIA SALOME von WENCKHEIM und SCHWAMBERG, deren Frau Mutter, ANNA von GEBSATTEL eine leibliche Schweſter zu weiland des Herrn Biſchofs zu Bamberg und Würzburg aus dem Geſchlecht derer von Gebſattel Hochfürſtl. Gnaden war. Der Herr Groß-Vatter Mütterlicher Seiten war Herr JOBST BERNHART von LINDENFELS und deſſen Frau Gemahlin Frau ANNA VRSVLA von KÜNSPERG, aus dem Haus Weidenberg. Der Ur-Groß-Herr-Vater Väterlicher Seits Herr JACOB HVND, Hauptmann unter den Trouppen Ihro Königl. Maj. Eliſabethae in England; deſſen Frau Gemahlin aber eine von POLKERKE war. Weiter in das Altertum zuruck zu gehen, und mehrere Ahnen anzuführen, wird nicht nöthig ſeyn; denn es ſonſt wenig Mühe koſten ſolte, zu erweiſen, daß väterlicher Seits die von Bibra, die Fuchs von Bunckbreitbach, die Truchſeß von Wezhauſen, die Truchſeß von Henneberg, die von Berlichingen, die von Heßberg; und von den Engliſch- und Irrländiſchen; die von Ellin, die von Fiſchla, Polkerke, Schmüritſch, Schluck und Rüſtich; dann von Mütterlicher Seiten her, die von Guttenberg Rebberg, Rabenſtein, Wallenfels, von Giech, von Sickingen zu Landſtul, von Künſperg, die von Settern, die von Wallbrunn, die von Schmidberg, Groß von Trockau, von Wieſenthau rc. unter die Ahnen und Aſcendenten zu referiren ſeyen. Sein Herr Vater ſtarb ihn frühzeitig, da er kaum 3. und etwas über ein halb Jahr des Alters zurückegeleget hatte, nemlich den 25. Junii 1670. A. 1673. m. Jun. that ihn ſeine Frau Mutter bereits im 7. Jahr ſeines Alters in die Schule zur Weiden, und in die Koſt zu dem damaligen Pfarr-Inſpectore Herrn M. Tobia Clausnizer. Worauf er bald in Herrn Rect. Fuchſens Claſſe promovirt wurden. Er perorirte zu dreyenmalen publice & memoriter einmal über das Thema: *JEſus amor meus crucifixus*; das anderemal de

Scholis,

Digitized by Google

Die 29. Woche/

den 19. Julii 1747.

Scholis, und das drittemal: *Virtus nobilitat*, biß er endlich auch gar carminice valediciret. A. 1685. kam er nach Regenſpurg, in das berühmte Gymnaſium Poëticum, und bliebe daſelbſt 2. Jahr lang, perorirte und valedicirte ſolemniter de *conjungendis Hiſtoriae & Politicae ſtudiis* mit groſſem Applauſu. A. 1687. gieng er auf die Univerſität Straßburg, weil aber A. 1688. die Franzöſiſchen Troubeln entſtunden, mußte er der Gefahr entgehen, und ſich nach Leipzig wenden. Jedoch verfügte er ſich, auf ſeiner Frau Mutter Zurathen, nach Jena, und diſputirte ſub Praeſ. *Nic. Chriſtoph. Lynckeri* JC. celeb. de *cauſis Judicium Camerale fundantibus* mit groſſem Lob. Nach geendigtem Academiſchen Leben, entſchloß ſich der Hochſelige in das Feld zu gehen; allein der Höchſte fügte es, daß er, auf Zureden des Herrn Pfalzgrafen *Chriſtiani Auguſti* Hochfürſtl. Durchl. zu Sulzbach, in Civil Dienſte trat, und nach dem Hintrit des Herrn Geheimen Rathes von Imhof A. 1704. die Hof-Raths-Stelle, nebſt der Pfleg Floß, überkame. Er wurde auch von Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu verſchiedenen malen an Königliche, Churfürſtliche, Erz-Herzogliche, Groß-Herzogliche, und Hochfürſtliche, Geiſtliche und weltliche Perſonen und reſpective Deroſelben Höfe verſchicket. Ja Ihro Hochfürſtl. Durchl. Herr Pfalzgrav *Theodor* confirmirten nicht nur den Hochſeligen, wegen ſeiner ausnehmenden Qualitäten, in dieſen Bedienungen, ſondern legten Ihm auch die importante Function eines Kriegs-Raths gnädigſt bei. Ihro Hochfürſtl. Durchl. Herr Pfalzgrav *Johann Chriſtian* erklärten Ihn gnädigſt auch zum Ober-Hof-Marſchall und Geheimen Rath; Ihro Churfürſtl. Durchl. Herr *Carl Philipp*, als Ober-Vormund und Adminiſtrator des Sulzbachiſchen Fürſtentums, ernennten Ihn gnädigſt zum Pfalz-Neuburgiſchen Geheimen Rath, und Ihro Churfürſtl. Durchl. *Carl Theodor* confirmirten Ihn gnädigſt in der Geheimen Hof- und Regierungs-Raths-Stelle. Nachdem 1708. erfolgten ſeligen Abſcheiden ſeiner innigſt geliebteſten Frau Mutter, vermählte er ſich mit der Hochwolgebornen Fräulein Anna Margaretha Hundin, und lebte mit derſelben, obwol ohne Leibes-Erben, höchſtvergnügt in die 22. Jahr, bis Sie endlich den 18. Febr. 1730. in die frohe Ewigkeit eingienge. Es war der Hochſelige Herr Geheimde Rath ein frommer und gewiſſenhafter Herr, ein Vater der Armen und Feind alles

Digitized by Google

eitlen Ruhms und der Heuchelei. Er ſtarb im 76. Jahr ſeines Ruhm-vollen Alters den 5. Aprilis 17 - - an einem Steck-Fluß.

Was deſſen importante *Legata ad pias cauſſas* betrift, ſo erhellen ſolche aus folgendem ſichern *Extract*, aus des Hochſeligen Herrn Geheimbden Raths von Hund eigenhändigen Nachrichten von ſeinem Lebens-Lauf, und wie ſeine Erdbeſtattung angeſtellet werden könnte, entworfen den 15. Martii A. 1730.

Die Leich-Beſtellung betreffend, wann ich nach GOttes Willen in Sulzbach verſterben ſollte, ſo ſoll man mich bey Tag begraben. Denen würklichen Schul Kindern von der unterſten und deutſchen Claſs ſoll man einem jeden 3. Kayſer-Groſchen, denn von des Cantoris und Organiſten Claſſen jedem 4. Groſchen, und von der oberſten Claß jedem 5. Groſchen austheilen, wozu das Geld ſchon in depoſito befindlich ſeyn wird; der Uberreſt gehört unter die Armen zu vertheilen, nach der Diſpoſition des Herrn Inſpectoris. Denen Kirch- und Schul-Bedienten ſoll man doppelte Portionen, daß man nemlich von einer Leiche einen ſo genannten groſſen Geläuten gibt, an Geld vorreichen, auſſer daß man demjenigen Herrn Pfarrer, der actualiter die Leich Predigt in der groſſen Kirchen thut, noch 6. Species-Thaler, und dem, der die *Parentation* in der Freydhof Kirche thun wird, 3. Species-Thaler geben ſoll. Der Leich-Text ſoll ſeyn *Joh.* XI. 25. 26. Ich bin die Auferſtehung und das Leben, &c. dabey ich den Herrn Leich-Prediger ganz dienſtlich erſuche, meiner in der ganzen Leich-Predigt mit keinem Wort zu gedenken, als daß ich mich der gröſten Sünder einen erkenne, und bekenne, in dem unſchuldigen Leiden und Sterben des HErrn JEſu aber Vergebung der Sünden, und durch ſeine heilwärtige Auferſtehung das ewige Leben aus Gnaden zu erlangen hoffe ꝛc. wie ich dann dem Herrn Leich-Prediger wiederholter maſſen hiermit conteſtire, weiter von mir nichts zu ſagen. Ich begehre in einer Kirche begraben zu werden, und ſo mir GOtt nach ſeiner Fügung zu Sulzbach beſtimmet hätte, mich zu meiner ſeligen Frauen, wo ſchon Platz noch vor eine Truhe ſeyn wird, zu legen, dafür man derſelben 150. fl. und meinen beſten ſilbernen Degen ſoll zukommen laſſen. Man ſoll mir einen Stein auf das gewölbte Grab mit dem Namen und Wappen, wie auch an die Wand ein *Epitaphium ſine invidia* machen, des Inhalts, daß von denen aus Sachſen nach England und Irrland gezogenen und von dannen wieder in Teutſchland gekommenen Hunden dieſer der legte ſeye. NB. Der Leich-Stein und *Epitaphium* ſind in meinen Lebs-Zeiten gemacht, liegen zu Sulzbach in meinem Haus, und darf nur das tempus mortis ſupplirt werden. Denen Armen ſoll man bey meinem Leich-Begängnüß oder den Tag hernach im Pfarrhof 50. fl. austheilen, pauperibus

bus utriusque religionis. Auf die Bahr heftet man, nebſt dem ſchon vorhandenen Wappen, auch adeliche *Inſignia*, als einen Hut mit Federn, Stock und Degen mit Sporn.

Die *Carmina* mag man über meinen Tod unterlaſſen.

Specification der von Hundiſchen *Legatorum* ad pias cauſſas.

		fl.
1.	Armen Adelichen Fräulen	3000
2.	Evangeliſchen Stadt-Pfarr und Praedicatur	1000
3.	Praeceptoribus der Evangeliſchen Schul in Sulzbach	1000
4.	Evangeliſchen Pfarr- und Schulmeiſter-Wittwen	500
5.	Armen Wittwern und Wittwen	500
6.	Siech- Seel- und Armen-Haus	500
7.	Armen Wayſen	500
8.	Armen Knaben und Mägdlein	500
9.	Armen Evangeliſchen Studenten und Schulen	500
10.	Haus-Armen und Kranken	500
11.	Evangeliſchen Exulanten, Abgebrannten	500
12.	Praeceptoribus der Evangeliſchen Schul zu Weiden	500
13.	Siech- Seel- und Armen Haus zu Weiden	500
14.	Evangeliſchen Pfarr Thumſenreuth	300
15.	Einem Evangeliſchen Verwalter dieſer Stiftung	800
16.	Evangeliſcher Pfarr Floß	300
17.	Evangeliſchen Schul-Amt allda	200
18.	Studenten Stift allda	100
19.	Armen-Haus allda	100
20.	Haus-Armen allda	100
21.	Evangeliſchen Pfarr Pichersreuth	1000
22.	Evangeliſchen Schulmeiſter allda	500
23.	Evangeliſchen Schul zu Büchern	300
24.	Simultaniſcher Kirche allda	300
25.	Evangeliſcher Kirche daſelbſt priuative	200
26.	Evangeliſcher Schul in Floß zu Büchern	200
27.	Evangeliſcher Schulmeiſter in Floſſerbürg	200
28.	Evangeliſcher Schulmeiſter in Vohenſtraus	200
29.	Sulzbachiſcher Evangeliſcher teutſcher Schul zu Büchern	300
30.	Sulzbachiſcher Evangeliſcher Lateiniſcher Schul zu Büchern	200
	Summa	15300

CXXIX.

Concordantie maiores biblie tam *dictionū declinabiliū* q̄; *indeclinabiliū* diligenter viſe cum textu ac ſcd'm verā orthographiam emendate. in fol. *Sub fin. Diction. Declinabil.* ſtehen 1) dieſe Worte: Finit p̄clarū opus concordantiarū biblie dictionū declinabiliū in inſigni rauricū vrbe Baſilea imp̄ſſum opera & impēſa Johañis Petri de Langēdorff & Johañis Froben de Ham̄elburg: Anno ab incarnatōe chriſtiana M. cccc. xcvj. nonis ſeptēbribus: regnāte nobiliſſime domus auſtrie p̄ncipe Maximiliano romanoꝝ rege glorioſiſſimo inuictiſſimoque. 2 *Seb. Brant* alloquium in Lat. uerſen ad Bibliæ diuinæque legis ſectatores optimos: amatoreſque beatos, welches ſich alſo anfängt:

Quid tibi docta cohors: tibi quòd ſtudioſa iuuctus:
  Gratius, vtilius, commodiuſue petes?
Quā tibi quod præſens cōtingere, cernere, habere
  A Superis dat̄ hoc tam venerabile opus?
Rara fuit quondā legis tibi copia ſanctæ?
  Rara inquam clero biblia tota fuit.
Singula perquam olim vix oppida forſitan vna:
  Nunc per quaſque domos multiplicata iacet.

Und *in calce* des ganzen Operis ſtehet: Cōcordantiæ Bibliæ partiū ſiue dictionū indeclinabiliū: a præſtantiſſimo viro: magiſtro JOANNE DE SECVBIA ſacræ paginæ doctore eximio in Concilio Baſilienſi: æditæ: Impreſſæque per Joannē Petri de Lāngendorf & Joannē froben de Hammelburgk ſocios. Anno dñi Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto (1496.) expliciunt.

Sebaſt. Brant, welcher dieſe Concordanz eruditiſſ. Magiſtro *Joanni Geyler ex Keiſerſperg* Sacræ paginæ doctori: diuinarum humanarumque rerum interpreti: atque inſignis eccleſiæ argentiñ., concionatori præſtantiſſ. dño ac præceptori ſuo, *dedicirt*, ſchreibet ex Baſilea Idibus Juliis A. 1496. ſub fin. davon alſo: Poſcamus librū diuinæ legis cum lumine h. e. explanatione & quadrāti concordātia. Id quod animaduertentes uiri præſtantes *Joannes Petri de Langendorff*: una cū *Joanne frobē* de Ham-

Digitized by Google

Haſnelburg *impreſſoriæ artis primarii opifices*: librū ſcilicet cōcordantiaꝝ legis diuinæ corruptū fuiſſe & absque decenti lumine: tanquam alter Helchias repertum in domū dñi inferre conati: emēdationi eliminationique cōdignæ operā nauantes: quæcunque antea ab impreſſoribus corrupta: trāspoſita: variata & minus integra fuere: in luculentā erexere conſonantiam; libroꝝ quotas: capitūque numeꝝ: ac litteraꝝ trāspoſitionē in antiquis exemplaribus cōpertā deprauatāque, ad amuſſim reformarūt reſtaurarūtque; Textum etiā bibliæ integrūque conſtructum: ad plena usque comata, haud facile alibi æque cōperies. Sunt etem̃ hic ſingula verba in originalibus ipſis magno cū labore & impenſa denuo reuiſa & iuſtificata. Addo præterea circa ſecūdum Eſdræ librū cōdignā immutationē in hoc noſtro opere factā: quippe qui ſub Neemiæ uocabulo: ſuum iure poſtliminij recuperauit quotam.

Vor den *Concordantiis Diction. indeclinabilium* (*) ſtehet abermal eine Zuſchrift *Seb. Brant ad Joa. Geylerum ex Keyſersberg*, darinnen er folgendes meldet: Incidit in manus noſtras aliud quoddam *nouum*, & ante quidem paucis perſpectum, non contemnendæ tamen commoditatis *opus*: prioribus quoque ac vetuſtis illis iādudum aeditis concordantijs haud inferius: de partibus videlicet ſiue *dictionibus indeclinabilibus*. Labor ſane admiratione atque ſtupore uæhemēti dignus: quē nuper ī ſacroſancta noſtra Baſilienſi Synodo, vir diuinæ memoriæ & doctrinæ, *Joannes de Secubia* hiſpanus, ſacræ paginæ diſputator inſignis īgenio ſuo lucubrauit: atque ea quæ a *Joanne de Raguſio* Synodali oratore perque *Gualtherū lonavv* Scotū in theologia magiſtrū: ſecundū ordinē ſcripturæ bibliæ: absque tñ alphabetica ſerie olim cōcepta fuere, ad cōſummationē vſque perduxit: Motus (vt idē ait) *cōtrouerſia* ſiue diſſenſione quæ tum in eodē cōcilio verſabatur *inter græcos & latinos de proceſſione ſpiritusſancti*: quē quidē paracletum tertiā in trinitate perſonam, ex patre & filio ꝓcedere occidentalis profitetur eccleſia: Orientalibus vero negantibus quod ex filio: ſed cōfitentibus quod ex patre per filiū. Quo in loco: a græcoꝝ oratoribus grandis fiebat irriſio: eo quod occaſione duaꝝ præpoſitionū minimaꝝ, videlicet *ex*, & *per*, tam immanem concertationem orientaliū atque occidentalium chriſtianoꝝ: quinīmo totius catholicæ eccleſiæ diſſidiū & confuſionem excitari exinde aſſerebant: quaſi ex minoritate dictionū: paruitas rerū iudicanda veniret. Idque quam abſurdum ſit, veritatique contrarium: nemo ſanæ mentis non intelligit: cum præcipue ſacris in litteris, variæ habitudines circa haꝝ dictionū ſignificata comperiantur. . . . . Fuit

(*) In Concilio Baſilienſi A. 1437 editis.

præterea inibi ſuper nonnullis alijs dubijs occurrentibus diſcutiendis diſceptatum: vnde & ad vtriusque teſtamenti: in *concordantijs* tamen *majoribus* non deſignata: præſertim dictionum indeclinabilium loca habitus eſt recurſus: Factūque eſt inde: vt nō minori cū fructu & commoditate: hic liber, partiū indeclinabiliū viſus fuerat oportunus atque perneceſſarius. *&c.* Sciat etiā lector eundē eſſe ordinē hic qui in *maioribus concordantijs*: videlicet per *quattuor aut ſeptem primas alphabeti litteras* (*): diſtincto intellectualiter quouis capitulo Canonis ſacri. &c.

Es iſt dieſe Lateiniſche Concordanz ſehr rar; wie denn unter allen gedruckten Concordantien, die Lateiniſchen die allererſten und allerälteſten ſind. vid. LE LONG *Biblioth. Sacra II.* p. 403. Von dem Urſprung derſelben meldet *Trithem. T. 2. Chronici Hirſaug.* f. 65. folgendes: Concordantias Bibliae V. & N. Teſtamenti, quas *Repertorium* haud improprie nuncupamus, ipſe *(Conradus Halberſtadienſis*, ord. Praedicat. de quo vid. *Sixt. Senenſ. in Bibl. Sancta) primus* iuxta ordinem Alphabeti excogitaſſe *dicitur.* Poſt plures annos hoc ipſum Bibliæ repettorium per multos viros eruditos fuit ampliatum & maxime *tempore Concilii Baſileenſis* per *Joannem de Raguſio*, deinde *Gualtherum Scotum*, ac poſtremo per *Joa. de Secubia* S. Th. D. ſtudioſiſſime conſummatum eſt, & in ea forma, qua nunc impreſſum cernitur, perfectum. Einige geben pro Autore bald den *Antonium Paduam*, bald *Hugonem de S. Caro*, bald *Arlottum Etruſcum*, oder *Conradum Halberſtadium*, ſcriptores ſaeculi XIII., an. vid. HOTTINGERI *Bibliothecar. Quadripart.* p. 171. BUXTORF. *Concord. Ebr. in praefat.* GVIL. CAVE ertheilet uns von dem *Autore* und deſſen *Concordantiis P. 2. Script. Eccleſ. Hiſt. Liter.* f. 307. dieſe kurze Nachricht: *Joannes Segouienſis*, (a *Joa. Sebonienſi* (**) Ord. Praed. autore operis de Praedeſtinatione Euangelica, probe diſting.) natione Hiſpanus, ex vrbe natali cognomen adeptus, S. Th. in Acad. Salmanticenſi Prof. & Canonicus Toletanus, claruit A. 1440. Academiæ ſuæ nomine *Concilio Baſileenſi* interfuit, eiusque pars magna fuit; pro Concilio adverſus Pontificem ſtrenuè & audacter egit; contra Græcos nervoſe & dilucidè perorauit & (ex fide Balæi Cent. VIII. p. 590.) in Bohemorum gratiam diſſeruit, pro utraque Sacramenti ſpecie laicis miniſtrandâ dimicans. Hunc

(*) Denn ehe *Rob. Stephanus* die Capitel in Verſe abtheilte, wurden ſie durch die Buchſtaben A B. C. &c. abgetheilet. In langen Capiteln wurden die 7. erſten Buchſtaben, in andern weniger gebraucht, nachdem es die Länge der Capitel erforderte. *vid. h. l. omnino b. D. RUMPAEI Comment. Critic. ad Libb. N. Teſt. p. 152. ſq.*

(**) De *Joanne Segobienſi*, vid. Quetif. Scriptor. O. P. P. II. f. 311.

Hunc *Æneas Sylvius* ut Theologiæ peritiſſimum & ſummâ ſcientiâ virum, moribus & doctrinâ illuſtrem, cuius virtutem & ſummam bonitatem adverſarii vel inuiti venerabantur - - *Concordantias Biblicas vocum indeclinabilium collegit, & ordine Alphabetico diſpoſuit*, a Joa. Frobenio *primò* Baſileæ A. 1476. præmiſſâ dedicatione *Seb. Brant*, ſeorſim impreſſas. Poſt *Maioribus Concordantiis* inſertas, & variis in locis excuſas. *Conf. OUDINI Tom. III. de ſcript. Eccleſiaſt. f. 2432. ſeq. Olearii* Biblioth. Scriptor. Eccleſ. P. I. p. m. 408. *Colomeſii* Ital. & Hiſpan. Oriental. p. 216. *Cave*; & prae ceter. *Anton.* in Bibl. Hiſp. Veter. T. II. p. 184—154. *Fabric.* Biblioth. med. & inf. Latinit. Lib. IX. p. 414. ſq.

CXXX.

Das ſo genante *Interim* (*), und einige alte und rare *Scripta* von demſelben, und wider daſſelbe. (**)

a)

Der Römiſchen Kaiſerlichen Majeſtat erclärung (***), wie er der Religion halber im hailigen Reich, biß zu außtrag des gemainen Concili gehalten werden ſoll, auff dem Reichstag zu Augſpurg, den XV. May im M. D. XLVIII. Jar publi-

(*) Der Verfaſſer des aufrichtigen Abriſſes der wahren und ganzen Catholiſchen Kirchen, Cölln 1714. in 4. meinet p. 908. wenn man nach dieſem Proviſional Glaubens-Symbolo, welches den Reichs-Abſchieden einverleibet worden, Catholiſch- und Proteſtantiſcher Seits ſich Arcte geachtet, und nichts drüber noch drunter in der Religion eingeführet hätte, ſo würde es zu beiden Theilen darinnen weit beſſer im Römiſchen Reich ſtehen. Allein haben es die Catholiſchen vormals nicht ſelbſt vernichtet? Sic *Thirlbyus* Legatus Regis Angliae, in aula Caroli V. olim ualde commendabat partiae ſuae libellum *Interim*; ſed datus illi ſucceſſor *Hobbyus* refert, monachum, qui a Confeſſionibus Carolo erat, denegaſſe illi propter eiusmodi conſilia abſolutionem. *uid A. E. L. 1716. p. 244.*

(**) Wer die *Autores* des Interims eigentlich geweſen, iſt eben ſo klar nicht. Die communis opinio gehet dahin, daß *Julius Pflug.* Biſchoff zu Naumburg. *Mich. Sidonius*, Biſchoff zu Merſeburg, und *Jo Agricola* Autores davon geweſen; allein *Sfortia Pallavicini* will in ſeiner *Hiſt. Concilii Trident.* behaubten. daß ſie nicht Autores, ſondern nur *Cenſores* geweſen, weiln diß insgeheim aufgeſetzte, und auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg 1548. publicirte interim einige Fürſten dem Kaiſer Carolo V. offeriret hätten. Der Praetext dabei war, die Religions Differentien zu heben; man ſuchte aber dadurch nur die Proteſtanten zu illaqueiren, und wider zur Catholiſchen Kirche zu bringen.

(***) Andere nenneten diß *Interim*, *Religions Decret*, *Religions-Ordnung*, *Inter-Religion* &c. bei dem *Dreſſero* und *Micraelio* heiſſet es ſchicklich *Spinx Auguſtana &c.* uid. BIECK. *p. 45. & 128. ſq. Aepinus* und *Brentius* nenneten es interitum. Unſch. *Nachr. 1712. p. 618. & A. 1717. p. 307.*

Digitized by Google

publicirt vñ eröffnet, vnd von gmainen Stennden angenomẽn. Mit Kaiſerlicher Maieſtat freyhait, nit nachzutrucken, verboten. Augſpurg, durch Philipp Ulhart. in 4. it. zu Frankfurt an der Oder durch *Nicolaum Wolraben*. in 4. (conf. *Hiſt. Bibl. Fabric. P. IV. p. 192.*)

Es iſt dieſes das bekante καὶ ἐξοχὴν ſo genannte, aber ſelten zu ſehende Augſpurgiſche *Interim*, welches ſowol Lateiniſch als Deutſch zugleich edirt, und auch Deutſch zu Meyntz, durch Iuonem Schöffer A. 1548. in fol. gedruckt worden. In JO. ERDM. BIECKS A. 1721. zu Leipzig in 8. edirten dreifachem *Interim* von p. 266. biß p. 360. iſt ſolches gleichfalls zu finden, und cap. 2. von p. 13. bis 132. weitläuftig *recenſirt*. uid. qq. C. A. *Saligs* Hiſt. A. C. p. 570. ſqq. & *Spangenbergs Formular*.Büchlein *p. 78.* it. Herrn P. von Stetten Augſpurgiſche Geſchichte T. I. p. 421. ſeqq. Das Leipziger *Interim* kam A. 1550. in 4. mit einer Vorrede und *Scholien Nicolai* und *Flacii Illyrici* heraus. Welches *REIMMANNUS in Catal. Biblioth. Theol.* p. 392. *Opuſculum paucis notum* nennet, dignum tamen quod pluribus innoteſcat, quia *Interim* hoc *Lipſienſe* eſt Auguſtani illius quaſi explanatio. Et quae in hac editione acceſſit *praefatio Illyrici, hiſtoriam utriusque* continet, ſicut *Scholia* textui adiecta confutationem, perbreuem illam quidem & multo ſale conſperſam, ſed argutam tamen & ſimplicem, nudamque ueritatem redolentem.

Lateiniſch kam das Interim unter folgendem Tit. heraus:

Sacrae Caeſareae Maieſtatis *Declaratio*, quomodo in negocio Religionis per Imperium uſque ad definitionem Concilij generalis uiuendum ſit, in Comitijs Auguſtanis XV. Maij, Anno 1548. propoſita, & publicata, & ab omnibus Imperii ordinibus recepta - *e Germanica lingua in Latinam* (*) quam proxime fieri potuit, *uerſa:* & ipſius maieſtatis iuſſu typis excuſa, ne aut ipſi propoſitioni, aut ſcripto, quod ſubſequitur, ſcribentium uarietate quidquam poſſit addi, uel detrahi. Huic acceſſit *Reformatio* (**). a Cæſarea Maieſtate in Declaratione hac promiſſa. Cum Priuilegio Cæſareo Jaſpar Gennepæus excudebat, Anno M, D. XLVIII. in 4.

Daß diß Interim ſehr rar ſei, erhellet aus dieſen Worten *Luc. Oſiandri*, wann er ſchon zu ſeiner Zeit *Hiſt. Eccleſ. Centur. XVI. cap.* 68. p. 424. das von

(*) Iuſſit etiam Imperator librum hunc in *linguam Italicam & Gallicam* traductum excudi. *uid. Suauis Hiſt. Conc. Trid. p. 498.*

(**) *Formula Reformationis per Caeſaream Maieſtatem Statibus Eccleſiaſticis in Comitiis Auguſtanis propoſita, & ab iisdem probata & recepta.* Colon. 1548. 4. *Scriptum rariſſimum. uid. REIMMANNI Catal. B. Theol. p. 34.*

Digitized by Google

Die 30. Woche/
den 26. Julii 1747.

von alſo geſchrieben: Quia non dubito, quin multi iuniores Theologi & Eccleſiarum Paſtores librum iſtum, *Interim* vocatum (propter quem clariſſimi & doctiſſimi Theologi illo tempore in exilium fuerunt eiecti) nunquam viderint, illius exemplaribus deſtituantur, non piguit librum illum *Interimiſticum* vnà cum meis annotationibus, h. l. ad verbum inſerere.

Von dem *Interim Auguſtano*, hat *Rechenberg* eine *Diſſert.* welche *Vol. I. P. 2. Diſſertt. Politic.* inſerirt iſt, gehalten.

Von dem erdichteten Regenſpurgiſchen *Interim* in M. *Fiecks* Interim, uid. *REIMMANNI Catal. B. Theol. p. 416.* Warum diß Glaubens-Formular, welches erſt nach Lutheri Tod K. Carl der V. A. 1548. den Proteſtanten auſtringen wollte, *Interim* genennet werde, iſt bekant; nämlich weilen es nur eine Zeitlang, bis ein allgemeines Concilium die damals ſtreitige Religions-Puncte würde entſchieden haben, gelten ſollte. *uid. D. Iſelins Hiſt. Lexic. T. 1. f. 938. PLACCII Theatr. An. & Pſeudon. n. 764.* b. *D. Jo. Andr. SCHMIDII Hiſt. Interimiſtica*, Helmſt 1730. in 8. ed.

Nimirum triplex, ut communis fert ſententia, eſt formula INTERIM: RATISBONENSIS, AVGVSTANA, & LIPSIENSIS. Ad 1) quod attinet, auctoritate Ferdinandi Regis Rom. ad lites circa religionem exortas, componendas 1540. Hagenoae Colloquium inter quosd. Proteſtantium & Romanenſium Theologorum inſtitutum fuit, quod Wormatiae continuatum, tandem 1541. Ratisbonam translatum fuit. Atque eo quoque tempore Formula haecce lucem adſpexit, eo comparata, ut pax atque Concordia inter Proteſt. ac Romanenſes ſanciretur. *Autorem* huius Formulae Ratisbonenſis alii perhibent fuiſſe *Joa. Cochlaeum;* alii *Mart. Bucerum;* alii *Joa. Gropperum;* alii denique *Ge. Wicelium.* Cum autem haec Formula Ratisbonenſis utrique parti diſpliceret, affectu caruit. *vid. CAMERARIVS in Vita Melanchth. p. 196.* 2) *Auguſtanum Interim* concinnaverunt *Julius Pflug*, *Mich. Sidonius*, (*ſ. Mich. Held*, Epiſc. Sidonius,) & *Joa. Agricola.* uid. Jo. Godofr Ungeri Schediaſm de *Jo. Agricola; D. LÖSCHERI Hiſt. Mot. P. I. l. 3. c. 3. p. 30; OSIANDRI Epit. H. E. Cent. XVI. p. 497. BVRGERI* Wiederholung der Augſpurgiſchen *Conf. c. 3. & 4.* & omnino Magdeburgiſches Jubel-

Jahr, im Hiſtoriſchen Vorbericht p. 49. ſq. 3) *Interim Lipſienſe*, ex Formula illa Auguſtana enatum eſt. Cum enim Carolus V. Imp. Mauritium Sax. Elect. urgeret, ut Auguſtanum illud Interim acceptaret, hic ſuarum ditionum Proceres cum Theologis quibusdam d. 22. Dec. 1548. Lipſiam conuocauit, ut hac de re deliberarent. Aderant *Phil. Mel. Bugenhagen*, P. *Eberus*, & *Ge. Maior*, quibus etiam *Jo. Pfeffingerus* adſociabatur. Ab his itaque Formula quaedam concinnabatur, in qua plurimi Eccleſiae Romanae ritus pro adiaphoris declarabantur, qui adeo retineri aut iterum introduci poſſent &c. inde *bellum Adiophoriſticum* in Eccleſia noſtra exortum, donec per *Formulam Concordiae* prorſus finiretur. *Formula* haecce *Lipſienſis* alias dicebatur: Beſchluß des Lands-Tags zu Leipzig; it. intuitu *Auguſtanae*, *nouum*, itemque *paruum Interim. conf. BIECKS* dreyfaches *Interim.*

Wider das *Interim* kamen unter vielen andern, nachfolgende bittere *Scripta* heraus: (*)

b)

Bedencken aufs *Interim* des Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn PHILIPPI MELANCHTHONIS 1548. d. 16. Junii. in 4. (**)

Welches Bedenken das allerERSTE iſt, ſo wider das Interim in öffentlichen Druck gegeben ward non obſtante, daß andere C. *Aquilam* für den erſte halten; davon aber nicht *Melanthon*, ſondern der gelehrte, A. 1550. m. Jun. an der Peſt geſtorbene berühmte Eislebiſche Rector, ANDREAS KEGEL, der eigentliche Autor iſt. *uid. laud. BIECKIVS. p. 64. & p. 123.* RITTERVS hingegen ſetzet dieſes Bedenken, mit unter die Schriften *Flacii. uid. eius vita Flacii, p. 353.* Von *Melanchthonis*, und *Jo. Brentii* Latei-

(*) vid. *Bieck.* p. 123. ſqq. 191. ſq. & Reimm. Catal. B. Th. p. 396.

(**) *Nota*: Judicium hoc de Interim Auguſtano, diuerſam habet inſcriptionem, quum modo illius tit. eſt: Bedenken aufs *Interim* des &c. modo autem: Chriſtliches Bedenken der Evangeliſchen Theologen und Gelahrten zu Wittenberg auf das A. 1548. *uid. WALCHII Introd. in LL. Symbolic. p. 860.*

Digitized by Google

Lateiniſchen Briefen vom *Interim*, ad *Vitum Theodorum*, uid. Unſchuldige Nachrichten *A. 1712. p. 628. ſq.*

c)

Antwort, Glaub und Bekentnis auff das ſchöne vnd liebliche INTERIM. NICLASEN VON AMSDORFFS des verjagten Biſchoffs zur Naumburgk. Anno M D. XLVIII. in 4.

Die Vor- oder Anrede an ſeine bisherigen Kirch-Kinder, die Magdeburger, (*) fängt ſich mit dieſen Worten an: Dieweil nu das *Interim* ausgangen, vnnd jederman anzunemen geboten iſt, ſo hab ich euch zu troſt, den ich bis ins xviij. jar das heilige Evangelium lauter vnd rein geprediget habe, dieſe meine Antwort, glaub und bekentnis, darauff wollen laſſen außgehen, darauff ich mit GOttes gnade vnd hülf, bis in todt verharren vnd bleiben wil. Darumb ermane vnnd bitte ich euch, Ihr wollet euch an dem Interim nicht ſtoſſen noch ergern, ſondern an dem wort, das jhr gehört vnd angenommen habt, vnbeweglich feſte halten, ſo wirdt euch Jheſus Chriſtus vnſer lieber HErr am jüngſten tage, für ſeinem himmliſchen Vatter vnnd allen Engeln widderumb bekennen, vnnd laſſet euch des Keyſers name nicht erſchrecken, denn die Pfaffen haben Key. Maie. betrogen, vnd thuts vnwiſſent was ehr thut, denn ſein Maie. weis nicht, daß er kein gewalt vnd macht hat, die hertzen vnnd gewiſſen zu regieren, denn es iſt allein Leib und Guth, vnnd kein Gewiſſen noch Seele vnter ſeiner macht vnd gewalt, ſondern ehr iſt GOtts wort eben ſowol, als wir andern vnterworffen, &c. Das Bekänntnis aber ſelbſt ſchlieſſet er mit folgenden Worten: Trotz hie Rom, Trier, Cöllen, vnd Meintz, pfeifft auff ſo wollen wir tantzen. Finis xxxj. Julij. 1548. *conf. h. l. BIECK. p. 161.* Unſchuld. Nachr. *A. 1708. p. 610. & WALCHII Introd. in libb. Symbolic. p. 869.*

d)

Bericht vom *Interim* der *Theologen* zu Meißen verſamlet. Anno M. D. XLVIIj. Pſalm XXVIj. Harre des HErrn — des HErrn. Abacuc Cap. ij. Die Weiſſagung wirdt je erfüllet werden — und nicht verziehen. in 4.

 uid.

(*) Als welche von dem Interim im geringſten nichts wiſſen wollten, ſondern öffentlich ſagten: Sie würden weder durch das *Interim* noch durch das *Exterim*, ſondern allein durch GOttes Wort ſeelig. Ja ſie gaben zum theil ihren Hunden und Katzen den Namen Interim. Daher auch Magdeburg am meiſten um des Interims willen leiden muſte. *vid. BIECK. p. 91. ſq. & 178.*

uid. Acta Synodica Witteb. edita I, 3. Welcher Bericht ſich mit folgenden Worten ſchlieſſet: Diß iſt vnſer einfältig bedencken, ſo wir auf gethanes begern und beuehl nach trewer vnd Chriſtlicher wolmeinung, wie wir vns; vnd nach Göttlichem Wort verſtehen, auff den radtſchlagen der Religion halben zu Augſpurg geſtalt, vnſern vleiß vnd pflichten nach kürzlich haben wollen anzeigen ꝛc.

e)

Der Prediger der jungen Herrn Johans Fridrichen, Herzogen zu Sachſen ꝛc. Sönen, Chriſtlich Bedencken auf das Interim. 1548. in 4. *ſine loco.*

Welche Schrift man auch in Jo. Erdmann Biecks Interims-Hiſt. p. 102. ſqq. völlig eingerücket findet. *uid. COLERI Theol. Biblioth. T. V. p. 1048.*

f)

Bekentnuß und Erklerung auffs INTERIM. Durch der Erbarn Stedte, Lübeck, Hamburg, Lüneburg ꝛc. *Superintendenten, Paſtorn* vnnd Predigern zu Chriſtlicher vnd notwendiger unterrichtung geſtellet. Matthei X. Wer mich bekennet für den Menſchen — himeliſchen Vater. Hebre. X. Der Gerechte wirt des Glaubens leben — Seele erretten. Gedruckt zu Magdeburg durch Michael Lotther. 1549. in 4.

Sub fin. ſtehet ein kurz Regiſter, der punct, ſo im Interim. (welches ſie ein geſtoffirt *Iterum* nennen) falſch, ſtreitig, ergerlich vnd hinderliſtig geſtellet, vnd wie dieſelbigen inn der obigen bekenntnis vnnd erklerung ſeint angezeigt vnd wiederlecht.

Es wird dieſe Refutation nicht nur für die ausführlichſte, ſondern auch für die allergelehrteſte, welche in dieſer Controvers an das Licht kommen, gehalten. *uid.* Unſchuld. Nachr. *A. 1708. p. 86. ſeq.* wiewoln *Thomas Crenius, Exercit. IV. de Libris Scriptorum optimis*, aus *Schlüſſelburgio* erinnert, daß *Aepini* Tractat der beſte unter denen ſei, ſo wider das Interim geſchrieben worden. *conf.* Unſchuld. Nachr. *A. 1714. p. 506.*

g)

Ein kurzer Bericht vom *Interim*, darauß man leichtlich kan die leer vnnd Geiſt deſſelbigen Buchs erkennen, durch THEODORVM HENETVM (*) allen frommen

(*) i. e. M. *Flacium* Illyric. uid. D. *Rechenbergii Diſſ. de Interim* p. 213. & *J. B. RITTERS* Lebens-Beſchreib. *Flacii* p. m. 28. & 353. wie dann das Wort *Theodorus* ſo viel als *Matthias*, Gottesgab, auch *Illyricus* ein *Venetus*, oder *Henetus*, der Venetianer Unterthan war.

rommen Chriſten zu dieſer Zeit nützlich vnnd tröſtlich. *Eſaias* 8. Beſchlieſſet einen Rath, &c. 1548. in 4.

Auf der andern Seite des erſtern Blats klaget der Autor über das damalige *Concilium*, darinnen zwar von den Mißbreuchen vnnd jrthumen der Kirchen ſollte gehandelt vnd ein Krieg wider die vngleubigen beſchloſſen werden, ſcilicet! Allein es wären nur lauter Fuchsſchwentzer vnd Knechte des Bapſts auf dieſem Concilio verſamlet geweſen. Und auff daß der Leſer mercken kennte, was für geſellen, vnd was fürhabens ſolche geweſen, ſo ſollte man dieſen ſpruch, den ſie in deſſelbigen Concilii Decret geſetzet haben, betrachten, der alſo lautet: Es kan ja mit ganzer warheit geſagt werden, das der Babſt das liecht der welt kommen iſt, aber die Menſchen haben mehr geliebet die finſterniß denn das liecht.

conf. WALCHII Introduct. in libb. Symbolic. p. 866. ſeqq.

h)

Bedencken auff das INTERIM von einem hochgelerten vnd Ehrwirdigen Herrn, einem Erbarn Radt ſeiner Obrigkeit vberreicht. 1. Cor. 3. Die weiſen erhaſſchet er in jhrer klugheit. 1584. (lege: 1548.) in 4. 5½. Bogen.

Pag. penult. ſtehen folgende Worte: Kein fromer Prediger wird das Interim mit gutem gewiſſen annehmen, vnnd bey Auffrichtung ſolcher grewel können bleiben, ſchweigt er darzu, ſo iſt er des Teuffels, *&c.*

Daß ANDREAS OSIANDER Auctor davon ſei, bezeuget *PLACCIUS de Anonym. c.* XI. p. m. 84. *vid. etiam MENII* Bericht der bittern Wahrheit *A. II. &* Unſchuld. Nachr. *1704. p. 704. ſq.*

i)

Wider das INTERIM. Papiſtiſche Meß, Canonem, vnnd Meiſter Eißleuben, durch CHRISTIANUM LAUTERWAR, zu dieſer Zeit nütz ich zu leſen. Apocalipſ. 18. Der Engel ſchreit — Hurerey getrieben. Apocalipſ. 16. Es wird ein böſe vnnd arge drüß, an den Menſchen, die das malzeichen des Thirs haben, vnnd ſein Bild anbeten, das iſt, das INTERIM annehmen. in 4.

Der *Autor* klaget gleich anfangs: Daß wir leider mit groſſem Herzenleid ſehen müßten, wie der Adel vnnd Pawer, Fürſten vnnd Stedte, welchen Chriſtus vor die Augen gemalet war, dahin fallen, vnnd ſich dem Antichriſt vnnd Teuffel opffern, das ſichs gleich anſehen leſt, als weren ſie nicht bey guter Vernunft, ſondern vom Teuffel beſeſſen . . . . an jenem Tag werden die Scharhanſen wünſchen vnnd ſagen: Ach hetten wir lieber mit

dem löblichen gefangenen Churfürſten, Chriſtum beſtendigk bekennet, denn mit den Interimiſten triumphiret. Er ſchärfet darauf nicht nur vornemlich etliche Argumenta wider die Meſſe ein, ſondern erzehlet auch unterſchiedene Proben von Eißlebens groſſer Heucheley, und wiederleget deſſen Schein-Gründe, womit er ſein Interim ſchmücken wollen. Und ſchlieſſet endlich mit dieſen Worten: Ach kum lieber HErr Iheſu kum bald, vnd erklere mit deinem gerechten geſtrengen gericht, welche part lügen vnnd morth ſtiffte, Amen. Spreche ein yeder Chriſt Amen. Anno 1549. *uid.* Unſchuld. Nachr. *A. 1708. p. 610.*

k)

Das *Interim illuminirt* vnd außgeſtrichen mit ſeinen angebornen natürlichen farben, von Augſpurgk einem Freunde zugeſchickt, cum Scholiis marginalibus, welche gar nicht zu verachten. Anno. M. D. XLVIII. in 4. 1. Bogen.

Der Anfang dieſer ſehr raren piece lautet nach dem Titul-Blat alſo: Vom *Interim* ein *Judicium L. R. C.* M. D. XLVIIj. &c. worauf dieſes *Interim* mit *VI.* Farben illuminiret wird.

Die 1) Farb ſind Interiſtiſche Lutheriſchen;
Die 2) Farb Interiſtiſche Papiſten;
Die 3) Farb Recht Bebſtiſche Papiſten;
Die 4) Recht Evangeliſche Chriſten (die da ſagen, daß das Interim ein geflickter zuſammen geſtoppelter Mantel ſey 2c.)
Die 5) Farbe Herodiſche Füchſe; und
Die 6) Farbe Neutral Parteyſch,

mit dieſen Final-Worten: Datum Augſpurgk Sonnabents nach Jacobi Apoſtoli. Anno M. D. XLVIII. Nebſt einem Reim-Spruch auff die Buchſtaben des Interims gemacht:

INTERIM das iſt ein Buch
Nichts beſſer dan ein bſchieſſen Buch
Teuffels Drecks vol vnde Bebſtes greull
Ein recht Rohrvogel vnd Hueull
RVmb zu rücken fromme Chriſten
Iſt darumb erticht von Papiſten 2c.
} INTERIM.

In dem Werk ſelber werden hauptſächlich *Jo. Agricola*, oder wie er hier heiſſt, M. *Eißleben*, und *Mich. Sidonius*, als 2. wiederwärtige Helden des Interim angegeben, &c. *uid.* Unſchuld. Nachr. *A. 1704. p. 708. ſeq.*

In mein exemplar hat jemand dieſe Worte hinein geſchrieben:

Interim

Interim
Nouiſſimis
Temporibus
Romani
Imperii
Maieſtatem.

Ænigma ex Homero accommodatum ad Interim:

Πρόσθε λέων; ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα.

Fronte Leo, ſed ventre caper, cauda Draco fingor;
Dic quid ſim, quoniam terreo, laedo, neco.

conf. BIECK. p. 130. Unſch. Nachr. *1713. p. 711.*

l)

Interim Adultero Germanum. Cui adiecta eſt, Verã Chriſtianæ Pacificationis, & Eccleſiæ reformandæ ratio. Per JOHANNEM CALVINIVM. Marci. VIII, Caue te a fermento Phariſæorum. 1549. in 8.

Zu erſt ſtehet das Interim von Wort zu Wort; darauf folget *Caluini* (der auf dem Titul *Caluinius* heiſſt) Rathſchlag, welcher eine völlige Widerlegung des Interims iſt. *Sub fin.* wiederlegt *Caluinus* ſehr ſcharf, des Biſchoffs in Frankreich, *Rob. Cenalis Antidoton ad poſtulata de Interim* (*). Der Buchdrucker hat (welches merkwürdig) eine *Admonition* angehänget, daß er mit der Meinung, die in dieſem Opuſculo vorkomme, ob wären die glaubigen Kinder ſchon vor der Tauf heilig und wiedergeboren, nicht zufrieden ſei; halte aber davor, es habe ſie ein Fanaticus dem Autori zum Poſſen eingeflickt: worinnen er ſich betrogen. *uid.* Unſchuld. Nachr. *A. 1712. p. 48.* Es iſt dieſes Interim adultero Germanum, A. 1549. zweymal heraus kommen. *uid. laud. REIMMANNI Catal. B. Th. p. 418.*

m)

Ein *Dialogus* oder Geſpräch etlicher Perſonen vom *Interim.* Item, vom Krieg des Antychriſts zu Rom, Bapſt Pauli III. mit Hülff Keiſer Caroli V. wider Herzog Johann Friederichen Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. Item, von den Zeychen des jüngſten Tags. 1548. 4.

Der *Autor* dieſes raren *Dialogi* iſt *Eraſmus Alberus*; wie folgende von ihm ſelber mit aigner Hand in diß mein Exemplar vorn hinein geſchriebene Worte bezeugen: „A. 1548. ſchrieb Ich einen *Dialogum*, wider das Interim, der

(*) uid. *Sleidan. de Statu Relig.* L. 21. p. m. 640.

„der ward von vielen abgeſchrieben, weil ihn niemand trucken wollt, dann ſie „ſagten, Er were zu ſcharpf. So man doch den Teufel nit ſcharpf gnug an„greiffen kan, Aber M. *Caſpar Aquila* Büchlein, wider den Greckel und „grewel Interim, welches wol ſo ſcharpf, wo nit ſcherpfer, weder der Dialo„gus, drang frey hindurch, und kam durch den Truck in die Welt, welchs „mich und alle rechtſchaffne Chriſten, die es laſen, herzlich erfreuet ꝛc.

Eraſmus Alberus, von Baſiliſken zu Magdeburg.

n)

Gründlicher vnd warhafftiger Bericht aller Rathſchleg und Antwort, ſo die Theologen zu Wittemberg, vnd andere dazu erforderte, auff den Landtagen, vnd andern Verſamlungen, nach dem Krieg, wider die dazumal newen Reformation des Augſpurgiſchen Buchs *Interim* genannt, zur widerlegung deſſelbigen, geſtelt, auch was ſie nachmals in Mitteldingen vnd aus was vrſachen gerahten, verwilliget vnd nachgegeben haben, getrewlich vnd vleißig aus allen Actis vnd derſelbigen Originalen zuſammen gezogen. Daraus der Chriſtliche Leſer befinden wird, das gemelte Theologen ſampt der Herrſchafft, von etlichen vnbedachtſamen vnd vnruigen Leuten dieſe zehen Jar her derſelbigen Handlungen halben one grund vnd billiche vrſach mit vnwarheit geleſtert vnd geſchmehet worden ſeien. Von DEN PROFESSORN IN DER UNIVERSITÆT ZU WITTEMBERG in Druck verordnet. Durch Georgen Rhawen ſeligen Erben. Anno 1559. in 4.

Bekannt iſt, daß ſich damaln verſchiedene unter den Proteſtantiſchen Theologis fanden, welche meynten, man könnte das Interim in gewiſſen Stücken, welche *adiaphora* beträfen, wol annehmen. Dieſer Meinung waren nun auch die Chur Sächſiſchen Theologi zugethan; welcher Sentenz aber ſich die Jenaiſchen *Theologi*, auch andere mehr, ſtark opponirten. Und daraus entſtunde nun dieſe bekante Controuerſia adiaphoriſtica, in welcher ſo viele Schrifften heraus kommen. *conf. laud. WALCHIVS p. 861. & 873.*

Wer von der vortreflich- und ganz unbekannten *Cenſura Theologorum Hafnienſium de Libro Interim*, etwas wiſſen will, der leſe den *V.* Theil der Däniſchen *Biblioth.*

De *interim*, conf. praeter *Bieckium*, U. N. *1712. p. 628. 630. A. 1713. p. 795. 895. A. 1716. p. 761. A. 1717. p. 205.* 1718. p. 770. ſqq. & paſſim. *SLEIDAN. lib. XX. p. 571. ſqq. WALCHII Introd. in LL. Symbolic. p. 853. ſeqq. EIVSD.* Einleit. in die *Religions* Streitigk. der Ev. Luth. Kirchen *P. I. p. 140. SALIG. in Hiſt. A. Conf. à SEELEN in Philocal. Epiſtolica; SCHLÜSSELBVRG. in Catalogo haereticor. BVDDEI, & PFAFFII*

Digitized by Google

Die 31. Woche/
den 2. Auguſti 1747.

PFAFFII Introd. in hiſt. Theol. Litter. Zu wünſchen wäre geweſen, daß OTTONIS FRIDER. SCHüTZII, wie er in ſeinen vortreflichen Comment. de uita Dauid. Chytraei verſprochen, *Hiſtoria libri, qui uulgo uocatur Interim, ſ. certaminis Interimiſtici & adiaphoriſtici, quod Saec. XVI. Lutheranum coetum multum uexauit*, heraus kommen. *Sciagraphiam* uniuerſi operis exponit ipſemet L. 1. p. 527. not. (a)

CXXXI.

Ad Q.

Was an folgendem Buch iſt:

ANT. MACEDO de *diuis Tutelaribus Orbis Chriſtiani*, Ulyſſipon. 1687. in f. impreſſ.

Es iſt ein curioſes und bei uns rares Buch. Er war ein *Jeſuit*, mithin ſchrieb er Jeſuitiſch. Cum *Auctor* ordini addictus fuerit Jeſuitarum, diſperſo & prolato per orbem vniuerſum, facile eidem fuit ad Tutelares vbique congerendos. Nam ſcripſit ad Socios in collegiis omnium fere locorum, vt quisque ſymbolum ex ſua prouincia aut urbe conferret, ad ſyſtema tutelare conficiendum. Specimen in Poruſſia habes p. 504. Erat praeterea A. in pluribus regnis, a patria remotiſſimis, peregrinator inſignis. Utpote in Suecia p. 523. Chriſtianæ iuſſu per Germaniam in Italiam p. 418. Licet re ipſa ſatis oſtendat, ſe in hiſtoriarum monumentis non ita verſatum eſſe, vt argumenti vellet amplitudo. Ceterum tutelares technas Chriſtiani didicerunt a Romanis (obſeruante *Ludeuigio* in Catal. B. p. 289.) a quibus differunt fere in eo, quo vltimi finxerint nomina tutelaria Jouis, Junonis, Mineruae; primi mortalibus hanc curam adſcripſerint, interpretibus noſtris & procuratoribus poſt mortem apud Deum. Utrique ex his officiis acceperunt lucra: in quorum numeris 1) reuerentia vulgi erga res Tutelari inſtructas; 2) largitiones ideo faciendae rebus perſoniſque, quod gauderent tutelari, cuius

 gratiae

(*) Edidit A. *Elogia nonnulla*, & *deſcriptionem Coronationis huius Chriſtianae R. Suec.* ligata & ſoluta oratione Stockholmii A. 1650.

Digitized by Google

gratiae omne hoc dandum; 3) vt hominum auaritiam contunderent & auerruncarent manus rapaces, a rebus adſcriptis Tutelari.

De A. vid. *Sotuell.* f. 77.

CXXXII.

Ομηρȣ ιλιας. ἡ τῆς αὐτῆς πολυπλόκος ἀνάγνωσις. Argent. apd' Vuolf. Cephal. Anno M. D. XXV. in 8.

Jo. Lonicerus rühmet in der Zuſchrift an ſeinen Præcept., *Phil. Melanchthonem*, græcarum rerum eximium profeſſorem, Germaniaeque decus, *Melanchthonem*, ſehr, und gratuliret der Wittenbergiſchen Academie, daß ſie einen ſolchen unvergleichlichen Mann zum Profeſſ. überkommen, in qua (Acad.) primum Muſae & charites, Lethaeo flumine prorſum ſubmerſae, beneficio *Melanthonis* in lucem reuocatae ſunt. ut has in Grynaeo nemore. illas uero prope Cephiſium amnem obambulantes agnoſcere, conuerſationeque harum dulci frui tandem integrum ſit. Adhaec, *pergens*, *Volſius Cephalaeus* litterariae rei non peſſime conſulens, quem iam olim ſumme didicit expeti, ſuis typis exſcripſit *Homerum*, totius humanitatis, tum principem, tum parentem, caſtigatius longe, quam antehac excuſus ſit. Quamprimum nanque ex *Beato Rhenano* maiori formula rectiſſime Florentiae tranſcriptum reſciui; nempe Anno 1488. non potui admittere quin *Florentinam* cum utraque *Aldina* conferremus. Proinde nihil temero immutatum eſt usquam, uarias modo lectiones in unum redactas calci ſubnectere conſilium fuit, quò liberum cuique maneat ſeligendi, quod uelit. &c.

De *Homero*, lege praeter alios bene multos, *Fabricii* B. Gr. *Mr. la Motte* aus dem Franzöſiſchen überſ. Diſc. mit Anmerk. u. einer Vorrede M. Joh. Tob. Wagners Magdeb. und Leipz. 1718. in 8. *Ludolfi Küſteri* Hiſt. Critica Homeri; *alii.*

CXXXIII.

Ad Q.

Haben Ewr . . . M. *Ge. Weigelii* (*) Tract. von den Urſachen des äuſſerlichen Gebrauchs der Sacramenten nicht?

R Mit

(*) Confeſſio MS. M. GE. WEIGELII, Norimbergenſis, Concionatoris quondam Pruſſici Ducis, propter quam ab officio remotus eſt, leg. ap. celeb. D. *Löſcherum* in Hiſtor. mot.

¥. Mir iſt keiner von dieſem A. bekant. Ich glaube, Ewr. . . confundiren GE. WEIGELIVM, mit dem *Valentino Weigelio;* dieſer, und nicht jener, hat in MS. hinterlaſſen: Wichtige Urſachen, warum viele fromme Chriſten es nicht mit dem äuſſerlichen Gebrauch der Sacramente halten; it. ein *Summarium* über die vom Stillſtand beym Brauch der Sacram. &c. uid. J. Z. *Hilliger.* in Diſſ de Vita, Fatis & Scriptis M. *Val. Weigelii* p. 23. Bei dieſer Gelegenheit communicire Ewr. ex MS. ein Bedenken über die offt erinnerten *Weigelianer*, geſtellt durch M. *Jo. Mich. Dilherrn*, Predigern bei S. Sebald in Nürnberg, eo ipſo die, quo Acta Weigelianorum accepit, nempe d. 2. Julii *A. 1646.* Ich habe nunmehr, durch offtmalige Conuerſation mit denen ſogenannten *Weigelianern*, dieſes ſattſam verſpührt, daß ſie hartnäckig bey ihrem einmal gefaſten Wahn verbleiben, allen treuen freundlichen Unterricht in Wind ſchlagen, ihre Meynung von den fürnehmſten Glaubens-Articuln entweder verbergen, oder auf Schrauben ſtellen, offt ſelber nicht wiſſen, was ſie antworten ſollen, und ſich einer beſondern Heiligkeit rühmen; da ſie doch der brüderlichen Liebe gröblich vergeſſen, indem ſie ihres ſchwachen Nächſten Fehl-Tritt ſchändlich auszubreiten und zu vergröſſern wiſſen; auch ſo ſie dem Armut etwas Guts thun, ſolche bei begebenen Gelegenheiten an einem Reichen tauſendfältig wieder einzubringen pflegen. In dieſen Puncten aber gehen ſie frey heraus, daß ſie von unſerm Predig Amt nichts halten, und das H. Abendmal wenig achten, auch keiner bekannten Religion beypflichten, ſondern für ſich ſeyn, und ihre abſonderliche Meynung aus der Schrifft hernehmen wollen. Nun ſtelle ich einem jeden vernünftigen Menſchen reiflich zu bedenken anheim: 1) Ob nicht eine greuliche Confuſion und Zerrüttung daraus erfolgen werde, wenn in einer Chriſtlichen Gemein einem jeden frey gelaſſen würde, ſich von allen Religionen abzuſondern, und vorzugeben: Er wolle ihm eine beſondere Religion aus der Schrifft hernehmen? die er doch einig und allein ſeines Gefallens ausdeutet, und was er ihm lang vorher eingebildet, daraus zu behaupten ſich unternimmt: wie wahrhaftig dieſe Leute thun. 2) Ob eine Chriſtliche Obrigkeit dulten könne, daß ſolche Leute das Predig-Amt, ſo von derſelben beſtellt, und geſchützet werden ſolle, ohn einig Beding, ſo läſterlich antaſten, aller Orthen muthwillig beſchimpfen, und ihre Arbeit für lauter Thorheit und Greuel achten? Es iſt wahrhafftig zu beſorgen, wann ſolche ſo gar zu der Verachtung des Geiſtlichen Standes ſtill

mot. III. 217. Von dieſem *Ge. Weigelio*, habe weiter nichts, als: *Propemptica Scripta D. Ge. Weigelio* No ib. liberalium artium Magiſtro vocato ad miniſterium verbi divini ab illuſtriſſ. Alberto Seniore &c. Witteberga diſcendenti *Phil. Melancbth.* Witteb. 1561. excuſ.

Digitized by Google

ſchweigen wollte, es mögte der gerechte GOtt hinwiederum Verachtung auf die Fürſten und Obrigkeit ſchütten, daß alles irrig und wüſt ſtehe: wie wir im Büchlein Hiob XII. 21. Pſalm. CVII. 40. leſen. 3) Ob nicht ein Chriſtlich Herz nach allen ſeinen Kräfften dahin trachten ſolle, daß die jenigen, ſo die heilſame Predigt des Worts GOttes, welches das ordentliche Haubt-Mittel unſrer Seeligkeit iſt, Rom. X. 14. 15. und das hochheilige Abendmahl, als einen theuren Zehr-Pfenning unſerer überaus gefährlichen Reiſe durch das finſtere Todes-Thal, vernichten und bößlich hindan ſetzen, mögen aus der Gemein GOttes abgeſchafft, und an ſolche Oerter gewieſen werden, da, als in einem regno Cyclopico, ein jeder ſeinem Belieben nach, hauſen mögen? Warlich GOtt dürffte diejenigen, ſo dieſer beeder heiligen Seelen Schätz Verachtung ſo gering achten, einmal an ihrem letzten End ſowol alles Troſtes aus GOttes Wort, als auch des letzten Labſals des Hei. Abendmals, nicht theilhaftig werden. Es geben dieſe Sonderlinge vor, ſie reden mit niemand auch nicht untereinander ſelbſten von ihren Glaubens-Sachen; daß aber dieſes falſch, erſcheinet daher, daß, wenn man einem einmal, ein wenig auf einem guten Weg gebracht, ſelbiger, ſo bald er zu ſeiner Adhærenten einem gelanget, ſtracks wieder ruckwendig wird. Mit andern Leuten pflegen ſie zwar nicht leichtlich von ihrem Schwarm zu reden; allein, wo ſie einige Gelegenheit darzu haben können, fangen ſie eine lange Sermon von dem Chriſtenthum und guten Werken an, und bereden andere, als wenn ſie, wegen ſolcher Vermahnung zum Chriſtenthum und wegen ihres ſtrengen Lebens, von uns fleiſchlichen Lutheranern angefeindet und verfolget würden: Da ſie denn von dem einfältigen Pöbel leichtlich einen ſtarken Beyfall bekommen, und ein groſſes Mitleiden über ſie, und einen Haß gegen die Unſrigen erwecken. Dieſes iſt ihre tägliche Praxis; die, wo GOtt dieſem Volk nicht ſteuret, ein grauſames Unheil mit der Zeit verurſachen kan. Zu dem ſo braucht der böſe Feind durch ſie noch einen andern Griff: Sie wollen auf der Canzel nicht genennet werden; da doch einem Seelſorger, bey Straff der ewigen Verdammniß auferleget iſt, ſeine Zuhörer nicht allein vor böſem Leben, ſondern auch vor falſcher Lehr ſtetig und unverdroſſen zu warnen. Ezech. III. 17. 18. 19. XXXIII. 7. 8. Actor. XX. 28. 29. Man ſoll wider ſie ſtillſchweigen, damit ſie unterdeſſen mit ihrem Schreyen wider die Unſrige beſſer fortfahren, und deſtomehr verführen können. Iſt ein ſchönes Poſtulatum! und nicht anders, als wenn der Wolff vom Hirten begehrte, er ſolle ſeine Hunde nicht bellen laſſen, damit er deſtomehr Schaaf zerreiſſen und freſſen könne. Man darf dieſen Schwarm nicht gering achten, weil deren wiſſentlich etwa noch nicht gar viel ſeyn, die damit behafft ſeynd; denn wie *Lutherus* ſchreibet, der Teufel aus einem verach-

verachteten Funcken ein ſchröckliches Feuer machen kan. Wir ſind gnugſam gebrannt und gezeignet. Denn da des Münzers Funken umher ſtoben, ward es veracht; biß das groſſe Feuer daraus kam, das noch nicht verloſchen iſt, und wer weiß, wenn es gelöſchet wird? Darnach will man denn ſagen: Ich hätte michs nicht verſehen, ſo iſts denn recht wol verſehen. Wann GOtt zürnen will, und ſein Wort wegnimmt, iſt kein Irrthum ſo grob, der Teufel gehet damit hindurch. Dann Mahomets Anfang iſt auch grob genug geweſen; aber weil GOttes Wort nicht da war, iſt dannoch ein ſolch ſchädlich Reich daraus worden, wie wir ſehen. Hätte der Münſter auch ſolch Glück gehabt, und GOtt uns wäre ungnädig geweſen, wäre es eben ſowol ein Türckiſch Reich worden, als des Mahomets iſt worden. Und Summa, es iſt kein Funck ſo klein, wenn GOtt zürnet, und den Teufel will drein blaſen laſſen, es kan ein Feuer draus werden, das die Welt verzehret, und kein Menſch löſchen kan. Im *VI.* Jeniſchen Theil, *f. 5. & 517.* Eben in ſolchem Theil ſchreibet er auch: Das weltlich Amt und alles, was zu regieren hat, müſſe drauf ſehen, daß ſolche Schleicher, ob ſie gleich eine Zeitlang ſich friedſam ſtellen, ausgeſchafft werden: nicht allein wegen der falſchen Lehr, ſondern auch wegen des Aufruhrs, den ſie mit ſich bringe. *f. 491.* Derowegen halte ich meines wenigen Orts unvergreiflich dafür: Chriſtliche Obrigkeiten, ſo GOttes Wort und die H. Sacrament von Herzen lieb haben, können dieſe ſo offtmals vergeblich erinnerte und halsſtarrig Verächter derſelben, nach ſo vielfältig gethanen Vermahnungen, ohne merckliches Aergerniß der Chriſtlichen Gemein, und alſo auch ohne Anſtoß des Gewiſſens nicht dulten. Schlieſſe mit *Luthero*: Ich will meine Hände gewaſchen haben von allem Blut derer Seelen, die ſie, ſolche Schleicher, mit ſolchem Gifft Chriſto abſtehlen, verführen und ermorden: denn ich bin unſchuldig daran, und habe das meine gethan. Im 3. Jen. Theil *f. 339.*

CXXXIV.

Uniuerſæ Naturæ Theatrum. In quo rerum omnium effectrices cauſæ, & fines contemplantur, & continuæ ſeries quinque libris diſcutiuntur. Autore JOAN. BODINO. Francofurti, Apud heredes Andreæ Wecheli, Claudium Marnium, & Joan. Aubr. M. D. XCVII. in 8.

In der *Epiſtola Dedicatoria*, ad illuſtriſſ. *Jacobum Mictam* Myolanaeum Dn. de Chevrieres, Sainchamond, &c. erhebt der A. die *naturalem ſcientiam*

Digitized by Google

tiam über alle andre diſciplinen, und will, daß dieſe ſich alle nach jener richten ſollen. Er ſagt: Legum ſcientia niſi ad naturam referatur, iniuriarum non iuris ſcientia videri poſſit - - in natura nihil incertum. Ignem apud Perſas aeque ut ap. Celtas urere, & candidam niuem ubique uidemus - - *Naturæ Theatrum* nihil aliud eſſe, quam rerum ab immortali Deo conditaꝝ quaſi tabulā quādam ſub uniuscuiusque oculos ſubiectā, ut ipſius auctoris maieſtatem, potentiam, bonitatem, ſapientiam, atque etiam in rebus maximis, mediocribus, minimis admirabilem procurationem contemplemur & amemus. Und thut alſo gar andächtig. Das Werk aber ſelber, oder der *Dialogus* inter Theodorum & Myſtagogum, beſtehet aus V. Büchern, deren 1) handelt de naturae principio, & cauſis omnibus, ac mundi ortu & interitu; das 2) de Elementis, meteoris, lapidibus, metallis, atque caeteris foſſilibus; das 3) de ſtirpibus & animantibus; das 4) de Anima, und das 5) de Corporum cœleſtium numero, motu, & magnitudine.

Der A. hat paradoxe Meinungen (*). Daher *Morhof.* von ihm nicht ohne Grund alſo urtheilet: *Joh. Bodinus*, ſicut in omnibus, ita & in Phyſicis, *Novator*, in Theatro Univ. Naturae. Lugd. 1596. in 8. edito, de variis naturae argumentis ſub forma Dialogi diſſerit, & hoc ſtyli forma ea commodius *Paradoxas monſtroſasque opiniones* ſuas, ope obiectionum, proponit, in quibus plus ſaepe theſeos eſt, quam ubi veram Theſin ſuam oſtendit, Polyhiſt. T. II. Lib. II. Cap. 2. §. 7. Das macht, daß der A. allzu ſehr mit Juden und andern Irrgeiſtern umgegangen, die ihn faſt gar zum Juden und weiß nicht was machten De *Bodino*, vulgo *Andio ſine bono*, vid Jo. *Diecmanni*, Schediaſma de Naturaliſmo cum aliorum tum maxime Jo. Bodini; *Teiſſier* T. II & III. *Thuanus; Bayle Diction. Stollii* Hiſt. der Gelahrh p 249 Coll. Neuen Zuſätzen p 62. Polyc. *Leyſeri* Diſſ. de vita & ſcriptis Bodini 1715. 4. In den Summariſchen Nachrichten von den in der Thomaſiſchen Biblioth. vorhandenen Büchern iſt *Bodini Theatrum*, ed. Hanouiae 1605. 8. Vol. II. p. 359. ſq. mit mehrern recenſirt. *Bodini Colloquium Heptaplomeres* [illegible], iſt ſein allerrareſtes Scriptum. vid *Reimmanni* Catal. Bibl. Th. P. I. p. 986. Aug. *Beyeri* Memoriae Hiſtorico Criticae Libb. rarior. p. 277. & U. N. 1710. p. 881. *Sammarthan. Colomeſius* in Gall. Oriental. *Crenius* 2. obſ. Philol. p. 175. *Grotii* Epiſt. ad Gallos. *Sarravii* Epiſt. alii. De variis erroribus in deſcriptione vitae eius commiſſis, conf. Gel. *Fama*, T. IV. p. 783.

CXXXV.

(*) Gleichwie auch Jul. Cæſ. *Vaninus*, in ſeinen noch rarern Libb. IV. de *Admirandis Naturae Arcanis*, Lutet. 1616. in 8. ed.

CXXXV.

La *Geomantia* di BARTHOLOMEO COCLE, Filoſofo integerrimo; nuoviſſimamente tradotta & ancho data in luce. Con il Privilegio. In Vinegia, per Giovita Rapirio. 1550. in 8. *in fine* ſteht: appreſſo Bartholomeo Ceſano 1552.

Es war dieſer im XV. Seculo lebende curieuſe Italiåner B. *Cocles* in der Chiromantie und Phyſiognomie ungemein erfahren, ſo daß er auch davon ein Buch verfertiget, wozu *Alexander Achellini* Bononienſis eine gelehrte Vorrede gemacht hat. Er ſolle dem berühmten *Lucae Gaurico*, der ſonſt ſelber zukünftige Dinge vorher ſehen und verkündigen wollte, propheceiet haben, daß er unſchuldiger Weis, doch aber nicht am Leben geſtrafft werden würde, worauf derſelbe auf Befehl des Bentiuoglio gewippet ward. Er aber ſelbſt ſtarb, wie er gewahrſaget hatte, von einem Schlag auf den Kopf. Denn *Hermes Bentiuoglio* ließ ihn zu Bononien meuchelmörderiſch umbringen, weiln er ihm etwas böſes verkündigte, da dann der Mörder dem *Cocles* am Haubt verwundete. Welchem Mörder der *Cocles* eben denſelben Tag zur Antwort gegeben: er werde noch vor Nachts ein abſcheulichen Mord begehen. (uid. *VARILLASII Anecdot. de Florence*, und *D. ISELINS Hiſt. Lexic. Tom. I. f. 975.*) welches auch J. M. *Toſcanus* in ſeinem *Peplo Italiae* mit folgenden Worten beſtåttiget:

> Abſterrere *Cocles* miſeri te exempla magiſtri,
> Letiferis nequeunt artibus Antiochi,
> Hinc dum dura canis periuro fata tyranno,
> Interimi fracta te iubet ille fide
> Scilicet ut, fuerat cui par doctrina Tiberto
> Ante diem caderes proditione pari.

Bononienſis *Cocles* ab *Anticcho* infauſtas artes didicit; à quo cum *Bentiuolius* Bononiae tyrannus exitum ſuum exploraret, fide data fraudi non fore, ſi infelicia portenderentur, cum *Cocles* improſpera cuncta nuntiaſſet, non ſtetit promiſſis: ſed fruſtra ſaluti ſuae conſulentem *Bartolomeum* immaniſſime trucidauit. Scripſit libros eod. argumento quo *Antiochus*, quibus ars cheiromantica & phyſignomica uberius explicantur. Seine *Anaſtaſis Chiromantiae & Phyſiognomiae* kam heraus Bononiae 1504. und ſein *Compend. de Phyſiognone & Chiromance*, à Paris 1546. 8. conf. *Jovius* in Elog. *Tollius* de infelicit. Literator. *Delrio* in Disquiſit. mag.

Merck-

Mercklini Linden. Renuat. it. Expoſizione del *Tricaſſo* ſopra il *Cocle*, in Venezia 1531. in 8. D. *Cunradus* machte dieſes *Diſtichon* auf ihn, als einen Medicum, Chirurgum & Phyſiognomiſtam:

Phyſiognomonicus vultusque manusque notaui:
Vulnera ſanaui; morbida reſtitui.

Dieſem meinen Band iſt auch *P. d' Abano Comincia la Geomantia*, (von der Punctir-Kunſt) ein ungemein rares Buch, mit angebunden, de quo uid. T. II. *Theſ. Biblioth.* p. 243. & de A. *Brucker.* P. V. der Fragen aus der Philoſ. Hiſt. p. 1165. 1268. *Stollii* Hiſt. der Medicin. Gelahrheit p. 119. & prae ceteris *Heumannus*, T. II. Actor. Philoſ. p. 69. ſqq. & T. III. p. 391. ſeqq.

CXXXVI.

La *Geomance* du Seigneur CHRISTOFE DE CATTAN, Gentilhomme Geneuois. Liure non moins plaiſant & recreatif que d' ingenieuſe inuention, pour ſçauoir toutes choſes preſentes, paſſees, & aduenir. Auec la Rouë de Pythagoras. Le tout mis en lumiere par GABRIEL du PREAU: & dedié à Monſieur Nicot, Conſeiller du Roy, & maiſtre des Requeſtes de l'hoſtel. Reueu & corrigé depuis la precedēte impreſſion. à Paris, pour Gilles Gilles. Auec Privilege du Roy. 1577. in 4.

Die *Dedication* dieſes ſeltenen Buches (welches auch in Engliſcher Sprache zu London 1591. in 4. heraus kam) iſt datirt: De Paris ce 19. de Sept. 1558.

Der A. definirt Lib. I. cap. I. die *Geomantie*, daß ſie ſei une ſcience & vn art, qui conſiſte de poincts & de lignes, faictes au lieu des quatre Elemens, & des eſtoilles & planettes du Ciel: appellée ſcience de la terre: pource qu' au paſſée elle ſe faiſoit en icelle - - - ainſi chacun poinct denote une eſtoille; chacune ligne, un Element: & chacune figures, les quatre partie du monde, à ſçauoir Orient, Occident, Midy, & Septentrion &c. im 2. Cap. handelt er von der Beſchaffenheit der Punctir-Kunſt; im 3. von dem Inſtrument dieſer Kunſt, &c. Im 2. Buch von den XII. himmliſchen Häuſern; und im 3. von dem Accord und Bedeutung der Figuren durch dieſe 12. Häuſer. Der A. iſt wenig bekannt; was aber den editorem, *Gabr. du Preau*, ſ. *Prateolum*, betrift, war er ein Doct. Theol. der Sorbonne, der verſchiedenes ed. und überſetzt hat; und

iſt

Die 32. Woche/
den 9. Auguſti 1747.

iſt ſonderlich ſein *Elenchus omnium Haereticorum* vor andern ſeinen Scriptis bekant, ſo aber gar wenig bedeutet. (*) vid. *la Croix du Maine, & Le Long.*

CXXXVII.

Ad Q.

Was an GASP. SCIOPPII *Commentario de arte Critica, & praecipue de altera eius parte emendatrice,* Altorf. 1597. ed. & anno aet. XXI. ſcripto iſt?

Er iſt ſo gelehrt, als leſenswürdig, aber ungemein rar (**) Von welchem aber *Morhof.* in Polyhiſt. Tom. I. lib. I. c. VII. §. 6. dieſes ſchlechte Urtheil fället: Paucula illa, quae *Robortellus* & *Scioppius de arte Critica* ſcripſere, tumultuaria ſunt, & huius rei fundum omnem non emetiuntur. Inzwiſchen iſt doch gewiß, daß *Schoppius* ein groſſer Criticus geweſen. uid. *Bayle* Diction. *Hiſt*, *B. Fabric.* III. p. 528, & *Pope-Blount.*

CXXXVIII.

Ad Q.

Was an *C. Sec.* CVRIONIS (***) *Scriptis* iſt?

Sie ſind alle leſenswürdig, wenn ſie nur nicht ſo rar wären. Ich habe nichts von ihm, als 1) ſeinen *Paſquillum ecſtaticum* Geneuae, 1544. ib. 1667. in 12.

Ii ed.

(*) Conf. praeter *Bayle* Diction. D. *Buddei* Iſagog. Hiſt. Theol. p. 915. & 916.

(**) Unlängſt kam D. C. A. HEVMANNI de Commentatio de *Arte Critica,* in vſum Acad. ſeorſim excuſa; cum FRANC. ROBORTELLI, Utinenſi, *Diſſ. de arte corrigendi antiquorum libros*, itemque *virorum quorundam doctorum de Criticis Teſtimonia, & praecepta nonnulla. in hoc ſtudio*, deditis, *obſeruatu digna,* a GASP. SCIOPPIO, Franco, collecta, zu Altorf (1747) in 8. heraus.

(***) a COEL. AVGVSTINO CVRIONE diſtingu. vid. *Hiſt. B. Fabric.* III. 477. coll. *Tonjolae* Baſil. Sepult. p. 23. & 24.

Digitized by Google

ed., *recenſirt* in meinen Nachr. von alten und raren Büchern, II. 117. 2) *Orat. pro vera & antiqua eccleſiae Chriſti auctoritate.* Baſil. in 8. und 3) *EIVSD. Proſcaerum, liceatne homini chriſtiano euangelicae doctrina gnaro papiſticis ſuperſtitionibus* ac falſis cultibus externa ſocietate communicare? *Dialogos* IV. ibid. 1549. in 8.

De A. viro eloquente, cordato, erudito, multis aliis praeferendo, vid. *Bayle* Diction. *Teiſſier.* Elog. *Hiſt. B. Fabric.* III. 261. & prae ceteris De C. S. Curionis Liberorum Vita & obitu Epiſtolae & Epitaphia, Baſil. 1563. in 4. (recuſ. ibid. 1572. in 8.)

CXXXIX.

Opuſcula Tria Veterum Autorum (*) prolata nunc primùm Ex Muſeo *Lucæ Holſtenij* Vaticanæ Baſilicæ Canon. & Bibliothecæ Præfecti. Cura eius, dum viveret, editioni parata. Romæ Typis Jacobi Dragondelli. MDCLXIII. in med. 8. Superiorum Permiſſu.

(*) 1) *Paſſio SS. Martyrum Perpetuæ & Felicitatis* cum Teſtimoniis veturem & Notis Poſthumis *Holſtenij* (ex eius aduerſariis excerptis & digeſtis.)

2) *Paſſio S. Bonifatii* Martyris cum adnimaverſionibus ad Martyrologium Romanum.

3) *Faſtidii* Epiſcopi De vita Chriſtiana Liber multis in locis emendatus (denuò editus & Autori reſtitutus ex fide MS. Codicis Sacri Caſinen. Monaſterii; exſtat enim iam dudum editus inter Opp. ſpuria S. *Auguſtini.* conf. praeter *Labbeum* de Script. Eccleſiaſt. *Oudinum* de Scriptorib. Eccleſ. Tom. I. p. 1000.)

De A. (qui ad Pontificiorum caſtra tranſiit) eiusque ſcriptis infrequentibus, leg. das zu Hamburg 1723. in 8. ed. leſenswürdige Leben *Holſtenii,* ſonderlich pag. 51. it. *Hiſtor. Biblioth.* Fabric. P. II. p. 410. *A. E. Lipſ.* A. 1684. p. 487. A. 1712. p. 487. In explicatione tamen Patrum, obſeruante *Clerico* in Arte Critica, & Bibl. Choiſie T. XXIV. p. 188. ſaepius peccauit. conf. & *Du Pin* Nouvelle Bibliotheq. T. XVIII. coll. *A. E. Lipſ. Supplem.* T. VII. p. 100. *Pope-Blount*; *Stolliſche Biblioth.* p. 221. u. a. m.

XL.

CXL.

THEODORI METOCHITAE (*) Hiſtoriae Romanae, a Julio Cæſare ad Conſtantinum Magnum, Liber ſingularis. JOANNES MEURSIUS Primus vulgavit, & in Linguam Latinam tranſtulit, *Notasque* addidit. L. B. Ex offic. Juſti Colſteri. Anno MDCXVIII. in 4. Gr. & Lat.

Meurſius nennet in der *Dedication* an die Herren General-Staaten, THEOD. METOCHITEN, virum doctrinâ & dignitate, apud Imperatorem ſuum, cùm fortuna benignior eſſet, pariter maximum, und handelt von dem A. in dem darauf folgenden Praeloquio mit mehrern. Er ſagt, daß dieſe Hiſtorie gleichſam als in einem Compendio, Caeſares omnes Romanorum a Julio ad Conſtantinum M. repraeſentire; ingleichen, daß der A. viele Theologica per digreſſionem mit eingemiſchet habe, e. g. de nato & paſſo Seruatore, quaeque circa rem utramque a Theologis antiquis Græcis obſeruata, &c. Es iſt auch *Nicephori Gregorae Oratio funebris in mortem magni Logothetae, Theodori Metochitae*, Griech. und Lat. *praemittirt*, in welcher *Theod. Metochita* genennet wird Vir omnium, quos Sol intuetur, doctiſſimus, qui facundia naturali & tolerantia laborum & memoriae praeſtantia ſummum omnis eruditionis faſtigium conſcenderat. Viua Bibliotheca, & eorum, quae ſcire velles, Oraculum. Tanto interuallo omnes eos ſuperabat, qui unquam in ſtudiis verſati ſunt. *Theophilus Raymundus* Libb. de bonis & malis Libris, p. 156. vermeynt, es wäre dieſes Compendium Hiſt. Romanae, ſo *Meurſius* ſub *Theodori* nomine edirt, mit gröſſerm Recht das 3te Buch von *Glycae Annalibus* zu nennen. Ubrigens iſt dis Buch, wie alle Schriften des *Meurſii*, rar. Daß wir dermalen von *Theodori Metochitae Paraphraſi in Ariſtotelis Phyſicam & Parua Naturalia, Lat. per Gentianum Hervetum*, Baſil. ed. 1559. in 4. &c. nichts melden. vid. *Biblioth. Mencken*, & Jo. Gottfr. *Olearii* Biblioth. Scriptor. Eccleſ. ex ed. Jo. Gottlieb *Olearii* T. II. p. 195.

CXLI.

CLARI BONARSCII *Amphitheatrum Honoris* in quo Caluiniſtarum in Societatem Jeſu criminationes iugulatæ. Editio altera IV. libro

(*) Cum *Georgio Metochita*, veluti *Voſſius* confudit, magnae Eccleſiae Conſtantinopolitanae Diacono, non confund.

Digitized by Google

bro auctior. Palæopoli Advaticorum Apud Alexandrum Verheyden. 1606. in med. 4.

Der wahre A. per anagramma iſt der berühmte Jeſuit, CAROLVS SCRIBANIVS, deſſen Elogia im folgenden Epitaphio compendiös enthalten ſind:

D. O. M.
Aeternae memoriae
incomparabilis viri
R. P. *Caroli Scribani* S. J.
Quem Bruxella mundo, Antuerpia coelo dedit:
poſtquam
Pontifici Max.
Caeſari, Regibus, Principibus plurimis
Domi foriſque clarus,
Haereticis ſtylo terribilis,
Bonis omnibus amabilis,
Animi magnitudine, conſtantia, iudicio,
conſilio, Linguarum peritia, rerum vſu
nulli ſecundus,
Europam totam
fama ſui nominis luculenter impleſſet:
Diſſidia Nobilium Familiarum mille
Controuerſiarum arbiter,
priuatae pacis vindex, publicae
ſtudioſus feliciter compoſuiſſet:
Societatem Jeſu in Belgio per annos XXVIII.
Qua Prouincialis, qua Rector
mire promouiſſet,
Prudentia, morum grauitate,
Vitae integritate,
Religione in Deum, pietate
in patriam conſpicuus
laudabiliter vixit annos LXIX.
Ex merito amoris, quod licuit
Optimo Patri ſpirituali
lacrymabile mortis & reſurrectionis
monimentum
Domus & Familia Houtappeliorum

praeter

Digitized by Google

praeter votum poſuit
Anno reparatae ſalutis MDCXXIX.
Junii die XXIV.
Bene precare mortuo Lector
breui moriture.

vid. *Alegambe* & *Sotuelli* Biblioth. Scriptor. Soc. J. f. 71.

Es kam dieſes *Amphith. honoris* auch addito *Auctario libri IV. & V.* zu Antwerpen ex offic. Plantin. heraus. Allein ſo berühmt dieſer Jeſuit, ſo ſehr hat er ſich doch mit dieſem ſo genanten *Amphitheatro honoris* um ſeine Ehre gebracht, und ſehr proſtituirt, indeme er die gelehrteſten und berühmteſten Leute mit den ärgerlichſten und niemalen im geringſten erwieſenen Schelt-Worten angegriffen hat, ſo daß er ſie Canes, und in ſpecie *Bezam* Satanae excrementum &c. zu ſchelten, ſich nicht entblödet hat. Daher dieſes Amphitheatrum *Iſ. Caſaubonus* in ſeinen Epiſteln bald paganicum omnium daemonum Amphitheatrum, bald melioris doctrinae pus atque venenum nennet, &c. und dabei meldet: Jeſuitas Pariſienſes eum librum non ſolum abominatos, ſed & ſubductis aſtu exemplaribus, perfricta fronte apud Regem Gall. negaſſe, talem librum unquam fuiſſe editum. vid. laud. *Caſauboni* Epiſtol. paſſim, cumprimis Epiſt. 730. &c. coll. *Bandii* Epiſtolar. lib. V. p. m. 372. 373. & *Paſquier.* l. 3. des Recherches de la France c. 44. f. 342. & ſeqq. woraus dann die Seltenheit dieſes famoſen Buches erhellet, und deutlich zu erſehen iſt.

De Libello perraro, ſ. t. edito: *Peniculus Furiarum Scaligeri ad Clarum Bonarſcium* (i. e. *Car. Scribanium*) Metalloburgi Mattiacorum 1609. (auct. Jano *Rutgerſio*) vid. Biblioth. E. S. *Cypriani*, & *Coleri* Antholog. p. III.

Bohusl. Balbinus S. J. in litteris ad G. M. *Königium* Prof. Altorfin. Praga ult. Martii A. 1683. ſcript. ita: *Haeretici* nomen in Epitome mea lectū, nè te quaeſo offendat V. Clariſſime, iam haec vox ap. Nos prope aliud nihil quam nomen nudum, & appellationem neceſſariae claritatis continet: uniuerſale omnium eorum nomen eſt, qui a natura fide ſunt alieni; niſi ſectarios dicamus, quod idem eſt - - - Quamqm. quod Haeretici vox eſt, ſi cū *Idololatra* componatur, quâ voce Nos appellant nōnulli? & eſſe credunt? quoties Papiſtae, quoties fatui, ſuperſtitioſi &c. audimus? *Joſephus Scaliger* tantae vir eruditionis, maledicentia ſeipſū ſuperauit: M. *Antonium Delrio* noſtrū Virū pereruditū & Philologū eximium, quib⁹ enim maledictis inceſſit? non puduit appellare Lutum diaboli ſtercore maceratū, & alia Eiusmodi, quae referre pudor eſt. Libell⁹ Eiusm. appellationum plen⁹ eſt, quas collegit & vulgauit *tacito* ſuo *nomine* Vir doctiſſim⁹ ex Noſtris *CAROLVS SCRIBANIVS* in argu-

men-

mentum modeſtiae Scaligerianae, & PENICVLVM FVRIARVM inſcripſit.

Und in *Scaligeranis* ſteht folgende Nachricht, artic. *Amphitheatrum honoris: Les Jeſuites* y ont attaqué *Turnebus*, inſignis probitatis perſonage qui a écrit contr' eux; ils ne lui ſçauroint rien reprocher. Ce maraut qui a fait *Amphitheatrum honoris* médit du Magiſtrat d' icy, ideo *Raphelengius* remiſit *Antverpium;* il dit que les Magiſtrats ſunt ſcortatores, & qu' ils endurent ſcortationes. Mais il leur fraudoit dire qu' il a deux ſortes de ſcortatio, maſcula & foeminea: pour maſcula, qu' il n' y a point icy de Jeſuites, pour foeminea, qu' il n' y a point de Moines ny de Preſtres. *Jeſuitae* negant à ſuis eſſe compoſitum *Amphitheatrum honoris*; ibi multi barbariſmi & maledicta male enunciata, eſt ars etiam maledicendi, librum ſupprimere conantur.

CXLII.

Ein Foliant, darinnen

a)

JOANNIS AVENTINI Viri CL: *Annalium Boiorum*, ſiue Veteris Germaniæ Libri VII. In quibus non ſolum Boiariæ, ſive Bavariæ Regionum, Urbium, Fluminum, & Syluarum, ſed etiam *Germaniæ* veteris deſcriptio Chorographica populorum, religionis, legum, conſtitutionum & morum vt & Heroum, Ducum & Regum veterum & recentiorum Germaniæ, bellorum & rerum geſtarum, migrationum & expeditionum hiſtoria adeo luculenta & fideliſſima habetur, vt non tam *Bauariæ* quam totius *Germaniæ* Chronicon dici mereatur. Omnia ex vetuſtiſſimis monumentis & ſcriptis authenticis ſumma fide & diligentia, laboreque incredibili collecta, conſcripta. A NICOLAO CISNERO JC. Electoralis Curiæ Palatinæ ProJudice, & Conſiliario ſingulari fide edita, *reſtituta, aucta*. *Indice* etiam duplici locupletiſſimo inſtructa. Francofurti Impenſis Ludouici Regis Anno MDCXXVII.

Praem. eſt a) A. praef. ad *Wilhelmum, Lud.* & *Erneſtum, Fratres* Germanos, Boiariae Duces; b) *Vita Joa. Aventini* Boii; & c) Nomenclatura quorundam propriorum Germanorum nominum.

HIERONYMVS ZIEGLER, Prof. Poëſ. zu Ingolſtadt gab dieſes vortrefliche Werk, nach des A. Tod (welches aber die Papiſten vorher ſehr caſtrirt) zu

In-

Ingolſtadt 1554. (*) in groß fol. nebſt des A. Leben, Lateiniſch heraus. Hernach publicirte ſolches Teutſch SIMON SCHARDIVS (darinnen aber eine inſignis lacuna) zu Frankfurt am Mayn 1566. in fol. worauf eine beſſere und vollſtändigere Lateiniſche Auflag NIC. CISNERI, zu Baſel 1580. in fol. ans Licht kam. Ibid. 1615. f. & noſtra Francof. ad Moen. 1627. vid. *Schelhornii Amoenit. Litterar. Tom. V. p. 81, ſeqq.* Hamburgiſche *Biblioth. Hiſt. Centur. VII. p. 221. ſq. & Theſauri noſtri Tom. II. p. 14. ſq.*

Was insbeſonder *Nic. Ciſnerum* anbetrift, war er ein guter Juriſt, Hiſtoricus und Poët, der ſich zur Reformirten Religion, als welche damals in der Pfalz ſehr eingeriſſen war, bekannte. Doch hatte er den Ruhm, daß er nicht nur per anagramma puriſſimum, ſondern auch in der That *Sincerus*, d. i. ein ehrlicher und aufrichtiger Mann geweſen. A. 1552. ward er Prof. Philoſ. und A. 1559. Prof. Juris zu Heidelberg; A. 1567. Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer; A. 1580. Ober-Hofrichter in der Pfalz. Endlich ſtarb er zu Heidelberg A. 1583. Ætatis LIV. *Ciſneri Opuſcula* poſthuma ließ der Heydelbergiſche Theolog. *Quirinus Reuter, Ciſneri* Landsmann, A. 1611. cum Vita A. (*) zuſammen drucken; welche in der Hamburgiſchen *Biblioth. Hiſt. Centur. I.* p. 189. ſq. *recenſirt* zu leſen ſind. *CISNERI Orationes III. de Ottone III. Friderico III.* & *Conradino* (eius *Opuſculis* iam laud. quoque *inſertae*) *ſeorſim prod.* Auguſtae Vindelicor. 1608. 8. it. Oratio de *Friderico II* & alia de *Conrado*, quem Itali *Conradinum* vocant, Baſil. 1565. 4. Edidit praeterea N. *Ciſnerus* cum *praefatione, Alberti Krantzii* Saxoniam, Francof. 1575. in fol.

b)

Metropolis Salisburgenſis, continens Primordia Chriſtianæ Religionis per Boiariam & Loca quædam vicina, Catalogum videlicet & ordinariam ſucceſſionem Archiepiſcoporum Salisburgenſium & Coëpiſcoporum, Friſingenſium, Ratisponenſium, ac Brixinenſium, ſimulque fundationes & erectiones Monaſteriorum & Eccleſiarum Collegiatarum. Patriæ amore ac venerandæ antiquitatis ſtudio, ſumma fide & diligentia collecta a Nobili & Ampliſſimo Viro WIGVLEO HVND à Sultzenmos J. C. ac Supremi Boiorum Senatus Monachij Præſide. In-

(*) *Inſerta* quoque leg. *Vita Ciſneri*, per *Reuterum* ſcripta, C. G. BVDERI *Vitis Clariſſ. JCtor.* num. IX.

(**) Quae *Editio* ut *optima* laudatur ab H. D. *Meibomio*, & recenſ. in *Hiſt. Bibl. Fabric.* P. III. p. 351 ſq.

Ingolſtadii Ex Officina Typographica Dauidis Sartorii. Anno M. D. LXXXII. Cum gratia & priuilegio Cæſareæ Maieſtatis.

Ad *Wilhelmum* Ducem Bauariae. Cum *praefixâ Alberti Hungeri*, apud Ingolſtadienſes Profeſſ. Theologi. & Procancellarii, *Cenſura*.

Liber eſt elegantiſſimus atque *rariſſimus*, quo & multae antiqq. Germanicae ſolide eruuntur. *uid. STRVVII Bibl. Hiſt.*

Der A. davon war ein in Reichs-Sachen, und vornemlich der Bayriſchen Hiſtorie, vortreflicher erfahrner Mann, ſo gegenwärtige *Metropolim* zu erſt A. 1582. fol. (welches die beſte *Edition*) herausgegeben hat; CHRISTOPH. GEWOLDVS aber, zu München 1620. in fol. wieder auflegen laſſen, und ſowol mit herrlichen Diplomatibus, als auch gelehrten Anmerkungen verſehen, ſo, daß das Buch wol um 3. Viertheil ſtärker worden. Welche Edition ſich ſo rar gemacht, daß man ſie zu München, Augſpurg, und der Orthen für mehr als 30. Thlr. bezahlt. Zu wünſchen iſt, daß diß Buch von den Fehlern der vorigen Auflagen mit Fleis geſäubert, und mit mehrern Diplomatibus, als *Gevvoldus* dazu gethan, verſehen würde! Die neueſte Regenſpurger *Edition* von A. 1719. in fol. iſt *Gevvoldi* Auflag gänzlich gleich, indem man nicht das geringſte weggelaſſen, noch hinzu geſetzt. Der Druck iſt deutlich, aber enger als in der vorigen. Daher jetzt das Buch aus wenigern Bogen beſteht, und wäre deßwegen gut geweſen, wenn man die paginas der vorigen ed. auf dem Rand geſetzt hätte. In der Vorrede dieſer neueſten Auflag wird gemeldet, daß ein gewiſſer gelehrter Mann über einer Fortſetzung dieſes Werks von 1580. da *Hundius* aufgehöret, bis auf jetzige Zeit begriffen ſei, welche bald und beſonders an Tag kommen ſolle. *uid.* G. Z. *1717. p. 365. & A. 1721. p. 15.*

EIVSD. A. Bayriſcher Adelicher Stamm-Baum, (de Principibus & Nobilibus Bauariae) Ingolſt. Tom. I. 1581. f. Tom. II. 1598. in fol. (*) ed. etiam eſt *Lib.* eximius ac *perrarus*.

uid. HUBNERI Bibl. Geneal. p. 429. ſq.

EIVSD. Geſchlechts-Regiſter der Durchläuchtigſten Herzoge in Bayern. Augſpurg 1632. fol.

iſt auch ſehr rar. *uid. laud. HUBNERVS.*

Man

(*) *Tertius Tomus, adhuc ineditus* eſt, extans in *Biblioth. Dn. de Krafft.* uid. SCHELHORNII *Amoenit. Liter.* T. III. p. 58.

Die 33. Woche/
den 16. Auguſti 1747.

Man trift auch von dem A. eine, noch nicht gedruckte Geographiſch- und Politiſche Beſchreibung von Bayern, und eine *Genealogie* der Herzoge von Bayern, in einigen Bibliothecken an.

De A, uid. *LEIBNIZII Praefat. Adlzreiteri Annalib. Boior. praem.* aliique.

CXLIII.

Hiſtoire univerſelle du Sieur d' *Aubigné*, compriſe en trois Tomes. T. I. qui s' eſtend de la Paix entre tous les Princes Chreſtiens, jusques à celle des troiſieſmes guerres en l' an. 1570. Et l' oeuvre entier rend conte de la fin du Siecle, & de l' entree au ſuivant, finiſſant avec la Vie de *Henri* le Grand. T. II. & III. *Seconde Edition, augmentée* de Notables Hiſtoires enders, & de pluſieurs additions & corrections faites par, les meſme Auteur. Dedié à la poſterité. à Amſterdam, pour les heritiers de Hier. Commelin. 1626. f.

Liber rarus. vid. Biblioth. Mencken. & *Vogtii* Catalog.

Die 1. Edition kam in 3. Voll. zu Maillé 1616—1618—1620. in fol. heraus Von welcher *Le Long* in Bibl. Hiſtoriq. de la France, n. 8507. weitläuftig handelt, und unter andern alſo ſchreibt: La *premiere Edition* de cette Hiſtoire, curieuſe & ſatyrique, *paſſe pour la meilleur;* cependant la *ſeconde*, quoique tronquée en pluſieurs endroits, eſt néan moins plus ample, à cauſe des *Additions* que *Theodore Agrippa d' Aubigné*, Gentilhomme Saintongeois, Conſeiller d'Etât de la Reine de Navarre, de la Religion Prétenduë Reformée, Auteur de cette Hiſtoire, y a faites: il y rapporte beaucoup de choſes curieuſes, qu' on ne trouve point ailleurs - - - - L' arrêt que le Parlement prononça contre cette Hiſtoire, porte que le Samedi 4. Janvier 1617. l' Hiſtoire du Sieur d' Aubigné pour contenir pluſieurs choſes qui ſont contre l' Etat & l' honneur des Rois Charles IX. Henry III. & Henry IV. des Reines, Princes & autres Seigneurs de ce Roïaume, fut en execution de la ſentence du Prevôt de Paris, ou de ſon Lieutenant Civil, *brûlé publiquement* par l' Executeur de la Haute-Juſtice. vid. *Bibl. Hiſtor. Struuio Buder*, p. 373. *Gryphius* de Scriptorib. Saec. XVII. p. 221. *Lettre* du Sieur d' *Aubigné* ſur quelques Hiſtoires de France, & ſur la Sienne, kam auch zu Maillé 1620. 8. heraus,

Digitized by Google

Sein *Baron de Foneſte* &c. ohne Namen des A. ib. 1617. 8. & 1630. in 8. vid. laud. *Le Long*, num. 8846. Seine *Petites Oeuvres mêlées*, zu Genev 1630. in 8. Seine *Tragiques* &c. ſind auch ungemein rar, und gleichfals öf-fentlich verbrannt worden. vid. *Schelhornii* Amoenit. Litter. P. VIII. p. 473.

Man kan von dieſem offenherzigen Gaſconiſchen Edelmann, der, weiln er, wie es *Gryphius* ausdrücket, cum *horrida libertate* ſeine Hiſtorie geſchrieben, ins exilium mußte, biß er endlich A. 1631. geſtorben, *Bayle* Diction. u. a. le-ſen.

Sein curieuſes Leben, das er ſelber freimüthig beſchrieben, liegt noch in MS. verborgen. vid. *Le Long*, num. 17215.

CXLIIII.

Rerum Scoticarum Hiſtoria, Auctore GEORGIO BVCHANANO Scoto. ad *Jacobum* VI. Scotorum Regem. Acceſſit de *iure Regni apud Scotos Dialogus*, eodem GEORGIO BVCHANANO auctore (*) M. DC. XLIII. Ad exemplar Alexandri Arbuthneti editum Edimburgi. in 8.

Es wird dieſe aus XX. Büchern beſtehende und öfters gedrukte Schottlän-diſche Hiſtorie (deſſen Erſte *Edit*. Edinburgi 1582. in fol. in qua non ex-ſtat Dialogus de Jure Regni, heraus kam) ſehr geachtet; auſſer a) daß *Bu-chananus* in der Chronologie ſo gar hinläßig geweſen, daß er an vielen Or-ten oft nur den Tag angeſezt, hingegen das Jahr auſſen gelaſſen hat; b) daß er von einem gekrönten Haubt, nemlich von der K. *Maria* Männer-Mörderei an ihrem Gemahl Henrico Darlaeo A. 1567. begangen, ſo übel, ſo frei und umſtändlich geſchrieben; wie denn der König Jacobus VI. (deſ-ſen treuer Praeceptor *Buchananus* war) ſelbſt nicht damit zufrieden geweſen. R. GORDONVS fället in einer Epiſtola MS. auch ein ſchlimmes Urtheil da-von. *vid. omnino The Scottiſh Hiſtorical Library by WILH. NICOLSON*, Lond. 1702. 8. p. 118. & *A. E. L. 1705. p. 161.* Und BÖCLERVS in *Bibliogr. Crit.* p. m. 357. ſchreibt: G. *Buchanani Hiſt. Scotica* ſtilo elegan-tiſſimo conſcripta; verum in *Reginam Mariam* nimis, & praeter meri-tum, haud raro acerba eſt. Jn dem gemeiniglich dieſer Schottländiſchen Hiſtorie mit angehängten *Tract. de iure Regni apud Scotos* hat ſich der A. auch als einen Monarchomachum aufgeführt. Deswegen ſeine eigene Religions-

(*) *Lugd. Bat.*

Religions Verwandten wegen dieſer gefährlichen Schrift mit ihm nicht zu frieden waren, und *Jacobus Deportus* folgendes Epigramma auf ihn machte:

De *iure regni* cum lego libellum tuum,
Poëmatumque, *Buchanane*, neſcio
Melior Poëta, peior an tu ſubditus?
Oportuit *Georginm Georgia*
Et *Buchananum Bucolica* potius Sua
Scripſiſſe cum Marone, quam *Politica*.

Was er ſich für Feinde mit ſeinem zwar nett, aber ſatyriſch geſchriebenen Gedichte, welches den Titul *Franciſcanus* führet, darinnen er die Franciſcaner Mönch horribel durchziehet, gemacht, iſt bekant. Daher er von vielen als der gottloſeſte und verſoffenſte Menſch herunter gemacht, von andern aber, wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit und unvergleichlichen Poëſie, Himmel hoch erhoben worden. Man findet eine weitläuftige Nachricht von dieſer Hiſt. und dem *Auctore*, in der Hamburgiſchen *Bibl. Hiſt. Centur. I.* p. 26.–48. *conf. quoque* BAYLE, coll. CLERICI *Biblioth. Choiſie* T. VIII. p. 100. ſq. *Gundlings Hiſt. Litt. T. II. p. 2770. ſq.* & B. *Hiſt. Struvio-Buder.* 625.

CXLV.

Recherches curieuſes des Monoyes de France depuis le commencement de la Monarchie. Par CLAUDE BOUTEROUE Conſeiller en la Cour des Monoyes. à Paris, chez Sebaſtien Cramoiſy, & Sebaſtien Mabre-Cramoiſy, Imprimeurs ordinaires du Roy, & ſeuls pour les Monoyes. M. DC. LXVI. in fol. avec Priuilege du Roy, ibid. M. DC. LXXV. in fol.

Der *Autor*, welcher dieſes Opus dem damaligen König in Frankreich *dedicirt*, ſchreibet in der Vorrede an den Leſer davon alſo: Ces Recherches n' eſtoient au commencement qu' *un ſimple Recueil d' Ordonnances, & de Reglemens tranſcrits ſur les Regiſtres de la Cour des Monoyes*, qu' elle a conſervez depuis 1293. J' avois adjouſté la copie d' un manuſcrit qui contenoit le prix du Marc d' or & d' argent, & le nom des Eſpeces de monoye fabriquées en France depuis l' an. 1180. juſques en 1546. avec leur titre, leur poids, & leurs figures tirées d' un livre imprimé à Paris en 1619. ſans noms, & ſans explication: & je m' eſtois ſervi de ces deux pieces. *&c.* Es iſt dieſes ein rares, gelehrtes und wol geſchriebenes Werk, darin-

Digitized by Google

nen das beſte mit groſſem Fleiß zuſammen getragen, und in 4. Volumina eingetheilt iſt, in der erſtern *de la Monoye en general* ſehr wol gehandelt wird. *Le Long* in Bibl. Hiſtoriq. de la France, n. 14437. urtheilet davon alſo: Cet Ouvrage eſt profond & plein de ſçavantes recherches ſur l' Hiſtoire des Monnoies de la premiere Race & nos Rois, qui ſemblent avoir negligé de faire écrire l' Hiſtoire de leur Regne, & s' être contenté de faire graver les évenemens les plus remarquables ſur leurs monnois. Perſonne n' avoit encore donné au Public un Recueil de ces Monnoies; ce la manquoit à la perfection de nôtre Hiſtoire. L'Auteur les Monnoies de la ſeconde & de la troiſiéme Race de nos Rois. *vid. D. Menckens* vollſtändiges Verzeichnis der vornehmſten Geſchicht-Schreiber, *p. 292.*

CXLVI.

De *Natura & incremento Nili.* Libri Duo. In quibus inter diſputandum plures aliæ quæſtiones phyſicæ explicantur. Authore P. JOANNE BAPTISTA SCORTIA Genuenſi Theologo Societatis JESU. Nunc primum prodeunt triplici Indice locupletati. Lugduni, ſumptibus Horatij Cardon. M. DC. XVII. in 8. cum Priuilegio Regis.

Im 1. Buch handelt der A. de Nili nominibus, origine, curſu, oſtiis, magnitudine &c. im 2. de illius aeſtiuo tempore contra quàm caeteris pene accidit fluminibus, incremento, cuius cauſam ſoli Deo cognitam cenſuit D. Irenæus lib 2. c. 47. *Scortia* aber beweiſet, Lib. 2. cap. XVII. Nili incrementum eſſe ab aquis pluuiis in Aethiopiam hyeme cadentibus. Das Buch iſt rar, und der A. ſo auch *Epitomen ac Theorema in ſelectas Conſtitutiones Pontificum* ed. Lugd. 1625. in 8.; it. de *Sacrificio Miſſae* Libb. IV. ib. in 4. ap. *H.* Cardon. iſt eben nicht viel bekant. *Alegambe* nennet den A. virum doctum & eruditum, und berichtet, daß er zu Piacenza und Genua ein Rector geweſen, und am letzten Ort den 4. April. A. 1627. geſtorben ſei. Es hat von dieſem weltberühmten Nil Flus auch If. Voſſius geſchrieben, ſ. t. ſeq. *Iſaacius Voſſius* de *Nili* & aliorum *Fluminum Origine*, Hagae Comitis. Ex Typogr. Adriani Vlacq. 1666. cum *Appendice* ad ſcriptum de natura & proprietate Lucis (*). Accedit Epiſtola ad Amicum, De potentiis quibusdam mechanicis.

Den

(*) Ed. Amſtelod. 1663. in 4.

Den Gelehrten ſind auch Marci Frider. *Wendelini* Admiranda Nili, Francoſ. 1623. in 8. ed. und Mr. *de la Chambre* Franzöſiſcher Tract. de incremento Nili gleichfals nicht unbekant. Man trift überdiß ſehr gute Nachricht in *Ludolphi* Hiſtor. Aethiop. Lib. I. und den Voyages des Mr. de *Monconys* (coll. A. E. L. 1696. p. 3.) ebenfals von dieſem Nil-Fluß an; nichts von den Fabeln der Rabbinen (vid. *Wagenſeil.* Comment. in Sota & *Morhof.* Polyhiſt. T. II. Lib. II. cap. X. §. 1.) zu gedenken.

CXLVII.

Les Lettres d' ESTIENNE PASQUIER: Conſeiller & Aduocat General du Roy en la Chambre des Comptes de Paris. à Lyon. Par Jean Veyrat. à l' enſeigne du Vaze d' or. M. D. XCVII. in 12.

Dieſe aus X. Büchern beſtehende Briefe enthalten ungemein viel merkwürdiges in ſich, ſonderlich was den damaligen Tumult zu Paris betrift. Die Pariſer Edition de Anno 1586. in 4. wie auch die *Lettres* de NICOLAS PASQVIER, fils d' Etienne, à Paris 1623. in 8. (welche gleichſam eine Continuation und Apologie für ſeines Vaters Stephani Briefe ſind) ſind ſehr rar. Steph Paſchaſii Lettres kamen auch zu Lyon, 1597. in 8. in 3. Voll. heraus. Die 7. und letzte edit. aber, welche *Andr. du Cheſne* zu Paris 1619. in 8. in 5. Voll. *ap. Sonnium*, vermehrter heraus gab, iſt die allerbeſte, darinnen auch des A. Leben, Lib. VII. epiſt. X. zu leſen iſt. vid. Le *Long* Bibliotheq. Hiſtorique de la France, num. 13101. So ſind auch die *Recherches de la France*, des *Steph. Paſquier*, ſonderlich die unveränderte Pariſ. ed. de A. 1617. in 4. ap. *Sonnium*, ſehr rar. vid. laud. le *Long*. & *Vogtii* Catal. libb. rarior. *Sammarth.* Elog. Gallor. woſelbſt ein mehrers von dieſem beredten und unvergleichlichen Franzöſiſchen Hiſtorico zu leſen iſt. Im übrigen muß *Steph. Paſquier*, mit ſeinem Sohn gleiches Nahmens, der ein Dominicaner geweſen, nicht confundiret werden, de quo videndus *Quetifius* Scriptor. Ord. Praedicat. T. II. f. 588.

CXLVIII.

Haben Sie dieſe 2 raren Bücher nicht 1) *Defenſionem Ludouici* IV. Imp. ratione Electionis, *contra A. Bzovium*, auct. CHRIST. GEWOLDO Ingolſt. 1618. in 4. und 2) IO. GE. HERWARTI *Ludouicum IV. Imp. defenſum* &c. Monachii 1618. in 4. nicht?

Digitized by Google

Nein. Opus *Hervvarti* propter Diplomata haud pauca ſummi eſt pretii, a Pontificiis ſuppreſſum, ſed nimis acre in Bzouium. vid. *Erythraei* Pinacoth. & omnino *B. Hiſtor. Strauio Buder*, p. 929. ſeq. nec non *B. Rinckian*, n. 3181. & 3182.

CXLVIIII.

Es ſuchet der Herr D. - - die raren Schriften des AVGVSTINI TRIVMPHI Anconitani; ſind Ewr. ſ ſ keine davon bekant?

Keine als 1) AVGVSTINI TRIVMPHI Anconitani, Ord. Eremitar. S. Auguſt. *Summa de Poteſtate Eccleſiaſt*. ſcripta A. 1320. & ed. ab AVGVST. FIVIZANIO. Romae, ap. Ge. Ferrarium 1582. in f. und 2) EIVSDEM in *Orationem Dominicam* Tractatus; ed. & illuſtratus ab ANGELO ROCCA. Romae, ap. Vincent. Accoltum 1587. in 4.

Allein ſo rar dieſe Scripta, ſo wenig wird von Kennern, ſonderlich aus dem erſtern, gemacht. *Aug. Triumphi* lib. ſec. XIV. Anno 1320. ſcriptus, exemplum eſſe poteſt, wie *Ludevvig* geurtheilet, Theologiae tum temporis fere nugatoriae &c. Et ſane dum A. de Papa agit & illius poteſtate, putat ſibi agendum de Chriſto, Apoſtolis, Cardinalibus, Epiſcopis, Presbyteris, Clericis, JCtis, Medicis, & Philoſophis, quorum omnium auctoritas a Papa exhibeatur ac repraeſentetur. Mirum his gerris locum dediſſe Pontificem, vt eius iuſſu prodirent in lucem. Nugatur idem in poteſtate Papae: *Utrum poſſit imperium transferre in alios, quam Germanos? vtrum Imperium poſſit reddere hereditarium?* Et quae eius generis alia. conf. *Catal. B. Ludevvig*. p. 565.

CL.

Occulta Philoſophia von dem verborgenen Philoſophiſchen Geheimnuſſen der himmliſchen Goldblumen, und *Lapidis Philoſophorum*, was derſelbige: und wie zu Erlangung deſſen zu procediren, außführlicher Bericht in einem *Philoſophi*ſchen Geſpräch verfaſſet, ſampt der Schmaragd-Taffel, *Paraboln*, *Symbolis*, und 18. ſonderbaren Figuren, der hochberümbten Philoſophen *Hermetis Triſmegiſti*, und F. *Baſilii Valentini* durch welche dieſe Kunſt der Philoſophiſchen Goldblumen vollkomlich erkläret an Tag gegeben. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn durch Johann Bringern. Anno M. DC. XIII. in 4.

Der

Der Buchdrucker, Bringer, meldet in der *Dedicat.* an Ludw. Georg Grafen zu Stolberg, Königſtein, &c. daß in dieſem aus 2. Theilen beſtehenden *Dialogo* zwiſchen einem alten und jungen Studenten, dieſe Philoſophiſche verborgene Geheimnüſſe dermaſſen klärlich vor Augen geſtellet werden, und offenbaret, daß dieſelbe von einem frommen und fleißigen Liebhaber wol und ohne ſonderbare Mühe mögen erlehrnet und ergründet werden. Und gefallen mir ſonderlich dieſe p. 48. vorkommende offenhertzige Worte wol: „Dieſe Kunſt findet man nirgends offenbarlicher als durch parabolen, „die man fleiſſig betrachten ſoll, ſampt andern approbirten Philoſophiſchen „Schrifften durchleſen; es iſt aber in unſer Kunſt nicht viel Kopfbrechens, „Unkoſten noch Gezeugs vonnöthen, es kan auch einer dieſe Kunſt in einem „halben Tag lernen, und in 8. Tagen ins Werk richten, daß es dann ſeinen „eigenen Anfang hat; aber an vielen andern Künſten muß man ſonſt 6. oder „7. Jahr zu thun haben, biß ſolche zu Werk und zu Nutzen ſind zu bringen „dem Künſtler; aber gar viel haben wohl 30. oder 40. Jahr Unkoſten darauf gewendt, und doch gar wenig und ſelten dazu kommen, und die Meiſter dieſer Kunſt wollen ſich nicht merken laſſen, das kommt der Welt „fremd vor; es ſtehet in GOttes Gnaden, man bedarf nur zu dem Elixier „Azoth und Feuer, welches nichts anders iſt, als waſchen und kochen, ſolviren, putrificiren, coaguliren und figiren, ſchwärzen, wiſſen und rötten. „Es kans der Arm ſowohl als der Reich machen und vollbringen, man darff „ſie auch von wegen Vergeß in Büchern nicht ſchreiben, ſondern wohl im „Sinn behalten, ſo lang man lebt. Ich kans nicht deutlicher mit gutem Gewiſſen offenbaren um des unbilligen Gewalts halben, ſo „ſage ich euch nur: Nehmet zur Kunſt Mon-Waſſer oder Silber-„Waſſer, darinnen Sonnen-Strahlen verhafft ſind, und iſt diß recht „wie die Alten ſagen, eine Weiber-Arbeit, und doch ſo viel Bücher „davon geſchrieben ſind, und ſo viel hohes und niedern Standes „nach dieſem Oelblat zielen, aber langſam treffen; dann die Natur „hat INWENDIG den Riegel vorgeſchoben (*).

Ich

(*) In dem deutſchen Roſen-Creutzeriſchen Tractätlein, deſſen Tit. *Prodromus Rhodo Stauroticus, Parergi Philoſophici, &c.* 1620, in 8. ed. ſtehen p. 40. eben dieſe Worte; nur, daß nach dieſen Worten: Sonnen-Strahlen verhafft ſind, noch folgende hinzugeſetzt werden: vor allen habet die Schmaragd-Taffel *Hermetis* wol in acht, inſonderheit da er ſpricht (Hermes lib. de vnitate Entis:) Richte dich ganz und gar zu dem, das über dir iſt, erhebe die Flügel deines Verſtands zu dem Schein der obern Subſtanz, ſo wirſt du mit deinen Augen in- und auswendig anſchauen deren unzehlbar und hohen Schönheiten, und ein ander Licht, welches alle Lichter übertrifft, wirſt dich verwundern, und aller Werck der Welt nicht achten, &c.

In mein Exemplar hat jemand folgende myſtiſche Verſe geſchrieben.

Mein GOtt! ſetz mich in Teſt, auf daß ich glühe, ſchmelze,
Der Schlacken Überreſt ſich von mir völlig wälze!
Und ich durchs Feuer rein, mag hier erfunden ſeyn.

Ich find an mir noch viel, des Böſen eine Menge,
Und dieſer Uberreſt, der macht mir bang und enge,
Daß ich hier öffters kaum, noch habe Platz und Raum.

Ach raume ſelbſten weg, mein GOtt! was nicht beſtehet,
Vor deinem Angeſicht, und dort durchs Feuer gehet,
Durchglühe mich allhie, und mach dir noch die Müh.

Ich bin es zwar nicht werth, denn ich bin Aſch und Erde,
Ein ganz verfluchtes Nichts, ſo dich bisher beſchwerte.
Ach ſcheide doch den Fluch, - - - - -
So hab ich ſchon genug, ſo hab ich Golds genug.

Hier ſtreit die Finſternus und auch das reine Lichte,
Der Geiſt der hilfft mir auf, und giebet das Gewichte,
Doch findt mein Herz und Sinn, daß ich zu leichte bin.

O JEſu, ſetz hinzu, dein Blut die rothe Tropfen,
So wird die Liebs-Tinctur den Grimm des Feuers ſtopfen,
Und iſt der Schluß gemacht, der ſchwarzen Todes-Nacht.

Geh auf du Morgenſtern, und zeig mir meine Sonne,
Geh auf du Freuden-Licht, ſetz meine Seel in Wonne,
Und laß mich durch dich fein, gediegnes Golde ſeyn.

Dann werd ich in der That dein liebes Reich vermehren,
Und andre werden auch die Liebs-Tinctur verehren,
Denn dir, o JEſu! rein, gebührt die Ehr allein.

Du biſt das A und O, der Anfang und das Ende,
Das Werk zu deinem Preiß, mein werther Schmelzer wende,
Daß wann der Schüler ſtirbt, der Meiſter ihn erwirbt.

Digitized by Google

Die 34. Woche/
den 23. Auguſti 1747.

CLI.

Es hat der *Cardinal* CVSA eine Propheceiung von den letzten Zeiten heraus gegeben; iſt Eur = = ſolche nicht bekant?

Ja. Ich habe, auſſer einer deutſchen Überſetzung in 4 auch folgende in Franzöſiſcher Sprach: *Conjecture de NIC. DE CUSA, Cardinal, touchant derniers temps*, ecrite en l' an 1452. avec la traduction d' une piece extraite des Oeuvres de BALUZE, contenant la Cenſure faite à Rome en 1318. ſur les 60. Articles de PIERRE JEAN OLIVE. de l' Ordre des frères Mineurs, ſur l' apocalypſe. à Amſterd. 1700. in 8. welche Muthmaſſung von den letzten Zeiten, zwar vor andern ſeinen Schriften (*Cuſae Opp.* Pariſ. 1514. & Baſil. 1565. 3. Tom. prod.) von Einigen als merkwürdig angeſehen werden, vid. Monathliche Auszüge 1700. p. 363. ſqq. allein den meiſten will ſie nicht gefallen. Wie denn vernünftige an den neuen Propheten gar keinen Geſchmack finden. vid. praeter *Stolles* Anmerck. über Heumanns Viam ad H. L. p. 202. & *Hiſt. B. Fabric.* II. 227. *Oldoin.* Atheaeum Rom. *Boldonii* Epigraphic. p. 239. *Popeblount*; *Erythraeus*; meine Nachr. von alten und raren Büchern III. 339. ſqq.

CLII.

Was haben Sie für *editiones* von MARTIALI?

Nicht die erſte und älteſte Römiſche von 1473. in f. ſondern die Pariſer von 1617. in f. welche eine der beſten iſt. it. des PETRI SCRIVERII ſeine; de qua Editione, *Janus Rutgerſius* ad *Petr. Scriverium*, ſuum ita ſcribit: Paruimus praeceptis tuis, V. CL. ac *Martialem* tuum relegimus. Si quid de Tuis ad eum *Notis* ſentiam, quaeris, non aliter quam tacendo, reſpondebo. Tot enim ac tanta ſunt, quae tu in eo praeſtitiſti, vt praedicationem meam longe ſupergreſſa ſint. Equidem Belgii noſtri fortunae gratulor, penes quod ſeruati *Martialis* gloria eſt. Primus *Hadr. Junius* noſter, h. e. Batauus, vir maximus, paullo ante funeſtum, ſi

quid funeſtum eſt, quo Libertas eruitur, bellum, cum nondum Hiſpanum ſeruare ſcelus eſſet, ac opem ferre aggreſſus eſt. Sed, vt prima tentantibus euenire ſolet, conatus eius amandus potius, quam ſucceſſus laudandus eſt. Succeſſit ei vir, cuius nomini honos habebitur, quam diu vllus literis Romanis erit, *Janus Gruterus*. Qui cum optimis e Principis ſui Bibliotheca libris vſus eſſet, aut germanum, aut e germano certe proximum nobis *Martialem* dedit. His tu ſucceſſiſti *Scriveri*, qui, ſi quid illis defuit, ſuppleres. Quod tam feliciter tibi cecidit, vt ſanos quidem, qui id poſt te tentaturi erant, a ſcribendo deterrueris, &c. Jch habe auch MARTIALIS *Xenia & Apophoreta* per *Joa. Hanonium Criſpum* Cubitenſem. Lipczick per Jac. Thanner Herbipolenſ. 1498. in 4. NIC. PEROTTI *Cornucopiae* ſind bekant. vid. *Fabricii* B. Lat.

CLIII.

Ad Q.

Was an dieſen 2. Büchern iſt?

a)

GILB. GENEBRARDI Archiep. Aquiſextienſis, Liber de *Sacrarum Electionum iure & neceſſitate*, ad Eccleſiae Gallicanae redintegrationem. Paris. 1593. in 12. ed.

Es iſt diß ein ungemein rares, von dem Parlament zu Paris aber zum Feuer verdamtes Buch, um deswillen der gelehrte, aber in ſeinen Schriften ſehr ungeſtümme und heſtige A. A. 1596. ins exilium wandern müſſen. vid. praeter *Vogtii* Catal. *Le Long* B. Hiſtoriq. de la France num. 2732. nec non *Teiſſier*. Elog. *Sammarth*. Elog. *Popeblount*; *alii*.

b)

Lux in Tenebris h. e. Prophetiae Donum, quo Deus Eccleſiam Euangelicam (in Regno Bohemiae & incorporatis Prouinciis) ſub tempus horrendae eius pro Euangelio perſequutionis, extremaeque diſſipationis ornare ac paterne ſolari dignatus eſt. Submiſſis de ſtatu Eccleſiae in Terris praeſenti & mox futuro, per CHRISTOPH. COTTERVM, Sileſium, CHRISTIANVM PONIATOVIAM, Bohemam, & NIC. DRABICIVM, Morauum, *Reuelationibus VERE diuinis* ab A. 1616.

Digitized by Google

1616. ad A. 1656. continuatis. Anno inchoandae Liberationis. 1657. in 4.

Die erſte *Ed.* von dieſem raren und verbranten Lügen Buch kam 1657. in 4. mit unterſchiedenen ſeltſamen in Kupfer geſtochenen kleinen Figuren, heraus. Die andere 1659. in 4. iſt etwas abgekürzt; und die 3. vollſtändigſte A. 1665. mit einer Continuation der Weiſſagungen vermehrt. vid. praeter M. *Lilienthals* Th. B. II. 217. & *Reimmanni* Catal. B. Th. omnino J. D. *Köhleri* Diſſ. de *Nicol. Drabicio.* Neo-Propheta in Hungaria delirante & turbulento, qui A. 1671. Presburgi capite multatus, ob maleſana quaedam vaticinia, quae contra Domum Auſtriacam his ſuis Viſionibus inſeruit) Altorf. 1721. hab. *Bayle* Diction. it. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie. *Jo. Lud. Fabricius* de Enthuſiaſtis, ſ. iudicium de Viſionibus & Vaticiniis *Cotteri, Poniatoviae, & Drabicii* (in eius Opp. vid. *Hiſt. B. Fabric.* IV. 524.) *Witſii* Miſcellan. p. 386. ſqq. D. J. F. Mayers nichtiges Heb der Schwediſchen Feinde p. 33. ſq. deutſche *A. E.* T. I. p. 148. T. III. p. 917. *V. N.* 1715. p. 209. 212. Diſſ. prior de Haereticis miſera morte extinctis, ſub D. *Klauſingio* hab. §. XLVI. D. *Jo. Guil. Baieri* Diſſ. de Phantaſia matre Enthuſiaſmi cap. 2. §. 4. & 5. der *illuſtren Negocianten* P. I. p. 194. ſq. vbi *Vita Drabicii* legitur.

CLIIII.

Ad Q.

Was an dieſen 2. Büchern iſt?

a)

An *Epiſtolary Diſcourſe*, proving from the ſcriptures and the firſt Fathers, *that the ſoul is a principle naturaly mortal &c.* by HENRY DODWELL A. M. London 1706. in 8.

Es iſt ein confiſcirtes Buch, darinn der A. paradox ſtatuirt: *quod anima ſit principium naturaliter mortale, ſed immortale reddendum;* welches aber Sam. Clarck, u. a. refutirt haben. vid. *A. E. Lipſ.* 1707. p. 207. V. N. 1706. p. 447. & A. 1707. *paſſim*, vt & in *Supplem. Löſcherianis.* it. D. *Pfaffii* Introd. in Hiſt. Th. Liter. II. p. 269. ſq.

b)

PHIL. HVNTON (*) de *Monarchia Anglicana, linguâ Anglic. ſcript.*

Es iſt dieſes Non-Conformiſtiſchen Predigers in England unter Cronwellen, Werk A. 1683. zu Oxford verbrant; unter Wilhelmo III. aber wieder aufgelegt worden. vid. *Wood.* Athen. Oxonienſ.

CXLV.

De EPISTOLA ABGARI Regis ſ. Toparchae. Edeſſenorum, ad JESVM &c. (**) in B. N. P.

Es ſind 3. *Codd. MSS.* der *Hiſt. Eccleſ. Euſebii* in Biblioth. Norimb. P. darinnen, ſo viel das Jahr dieſer ganzen Geſchichte anlanget, ein ganz deutlicher Bericht, und zwar wie es der *Valeſius* ex Cod. Reg. Mazarin. & Fouketiano angezeiget, zu finden. Denn es muß allerdings heiſſen, *Acta ſunt hae anno quadrageſimo & trecenteſimo;* nicht aber *trecenteſimo & quarto*, wie es insgemein hin ſonſten gedrucket worden iſt. Dann in dem Cod. Cent. II. n. 36. A. & Cent. I. n. 39. wird expreſſis verbis alſo geleſen: *Geſta autem ſunt iſta quadrageſimo & triceſimo anno.* In dem Codice Cent. I. n. 36. C. lautet es zwar triceſimo & quarto anno; es iſt aber mit Fleiß ad marginem annotiret: *als quadragmo & treſo anno.* Jedoch iſt in den andern Codd. auch allezeit die varia lectio an dem Rand mit angedeutet worden. So hoch nun *Valeſius* immer den Cod. reg. Mazar. & Fouquet. gehalten, ſo hoch kan man auch dieſe 3. Codd. MSS Bibl. Nor. P. halten, und eben ſowol damit prangen. Stehet auch dahin, ob ihme nicht dieſelben vieles Licht in gewiſſen Puncten hätten geben können.

Die Epiſteln ſelbſt aber differiren von den gedruckten gar wenig, auſſer in dem Namen Abgari, der ad marginem meiſtens *Abagarus* genennet wird.

De

(*) Cum *Henrico Huntindonenſi*, qui *Hiſt. Anglicanam* condidit, non confund.

(**) GRABIVS in Not. ad Tom. I. Spicilegii PP. p. 314. contendit, nomen *Abgari* (cuius & *Euſebius* mentionem facit lib. I. H. E. Cap. XIII.) ſcribendum eſſe *αὐγβαρος* vel *αυβαρος*; Sed *Spanhemius* in Tract. de Praeſtant. & Vſu Numiſmat. p. m. 56. oſtendit, hunc Regem vocari *Abgarum* & d. 421. ex *Pocockio* memorat, Reges Edeſſenorum vulgo *Abgaros*, i. e. magnos, Filios autem *Agaros*, i. e. paruos, vocari ſolitos. vid. Diſſ. de *Epiſtola Chriſti ad Abgarum.* (ſuppoſititia) Praef. M. *Ge.* Schulz, R. Chriſtiano Hein, Reg Pruſſ. Regiom. 1706. 4. *Joa. Clericus* in H. E. duorum primorum a C. N. Seculorum, coll. *Memoir. de Trevoux* 1716. m. Oct. n. 1. Gel. Zeit. 1717. p. 601. & *Fabricii* Codex Pſeudep. N. T. D. *Zeiblichs* Paſions-Stunden des HErrn JEſu, p. 244. ſqq.

De Epiſtolis Senecæ ad Paulum (*).

In der B. Norimb. ſind ſolche auch in MS. vorhanden; dieweil nun von dem gedruckten, wie ſie *Sixtus Senenſ. in Biblioth.* p. m. 115. ed. einen merklicher Unterſcheid iſt, habe ich ſelbe aus dem MS. B. N. P. von Wort zu Wort abcopiren wollen. Sie lauten alſo:

Incipit Prologus Senecæ ad Paulum.

Luc. Annius Seneca Cordubenſis Stratini Stoici diſcipulus & Patruus Lucani Poetæ, continentiſſimæ vitæ fuit, quem nō ponerem in Catalogo Sanctorum, niſi me illæ Epiſtolæ provocarē, quæ leguntur a plurimis Pauli ad Senec. aut Senecæ ad Paulū, in quib⁹ cū eſſet Neronis magiſter, & illius temporis potentiſſimus, optare ſe dicit, eius eſſe loci apud ſuos, cuius ſit Paulus apud Chriſtianos. Hic ante biennium, quam Petrus & Paulus martyrio coronarentur, a Nerone inteſectus eſt.

Explicit Prologus. Incipiunt Epiſtolæ Senecæ ad S. Paulū.

Credo tibi Paule nunciatū quod heri de te, cum Lucillio noſtro de Apocriſis & aliis rebus habuimus. Erant n. quidā diſciplinarū tuarū Comites mecum. Nam in hortos Salluſtianos ſeceſſeramus, quo loco occaſione noſtri alio tendentes, hi, de quibus dixi, viſis nobis adjuncti ſunt. Certe quod tui præſentiam optavimus, & hoc ſcias volo libello tuo lecto idem de pluribus aliquibus literis, quas ad aliquam civitatem ſeu caput Provinciæ direxiſti, mira exhortatione vitam moralem continentes vsque refecti ſumus. Quos ſenſus nō puto ex te dictos, ſed per te. Certe aliquando ex te, & per te. Tanta n. majeſtas earū eſt rerum, tantaque generoſitate callens ut vix ſuffecturas putem ætates hominum, quibus his inſtitui, ut non dicam, perfici poſſint. Bene te valere, frater, cupio.

Annio Senecæ Paulus.

Literas tuas hilaris heri accepi, ad quas ſtatim reſcribere potui, ſi præſentiam juvenis, quem ad te erā miſſurus habuiſſem. Scis enim quando & per quem, & quo tempore & cui quid dari cōmittique debeat. Rogo ergo non putes neglectū dum perſonæ qualitatem reſpicio. Sed quod literis meis vos bene acceptos alicubi ſcribis, felicem me arbitret, tanti viri iudicio. Nec enim hoc dicereris cenſor Sophiſta, magiſter tanti Principis, etiā omnium, niſi quia vere diceris. Opto te diu bene valere.

(*) vid. Ittig. l. c. *Natal. Alexand* H E. Tom. I. p. 43. laud *Fabricius*; D. *Aegid Strauchii* Diſſ. de Chriſtianiſmo Senecae, *Joh. Jani Suaningii* Senecae Theol. naturalis, ex edit. *Severini Lintrupii*.

Seneca Paulo Salutem.

Quædã volumina ordinavi & diviſionibus ſuis ſtatũ eis dedi. Ea quoque Cæſari legere ſum deſtinatus. Si modo ſors proſpera annuerit, vt novas aures afferat, eris forſan & tu præſens. Siu alias reddã tibi diem ut hoc opus invicem inſpiciamus, & poſſem non prius edere ei eam ſcripturam, niſi præſens tecũ conferam, etiam ſi modo hoc fieri potuiſſet, ut ſcires non te præteriri. Vale Paule cariſſime.

Annio Seneca Paulus S.

Quotiescunque literas tuas audio præſentiam tui cogito, nec aliud exiſtimo, quam omni tempore te nobiscũ eſſe. Cum primũ itaque venire coeperis, invicem nos & de proximo videbimus. Bene te valere opto.

Seneca Paulo Salutem.

Nimium tuo angimur ſucceſſu. Quid eſt? Quæ te res remotũ faciũt? Si indignatio Domine, quod a ritu & ſecta vetere ſucceſſeris, & aliorsũ converſus ſis, erit poſtulandi locus, ut ratione factũ non levitate hoc exprimet.

Seneca & Lucilio Paulus Salutem.

De his, quæ mihi ſcripſiſtis, non licet harundine & atramento eloqui, quarum altera res notat, & deſignat aliquid, altera evidenter oſtendit. Præcipue cum ſciam inter vos eſſe, h. e. apud vos, & in vobis qui me intelligant. Honor omnibus habendus eſt, tanto magis, quanto indignandi occaſionẽ captant, quibus ſi patientiã demus, omni modo eos, quacunque parte vincemus, ſi modo hi ſunt, qui pœnitẽtiã ſui gerãt. Bene vale.

Annius Seneca Paulo & Theophilo Salutem.

Profiteor bene me acceptũ lectione literarũ tuarũ, quas Galathis, Corinthiis, Achaeis miſiſti, & ita invicem vivamus, ut m. cũ horrore divino eas exigeres Spiritus enim S. in te & ſuper excelſos & ſublimiores ſatis venerabiles ſenſus exprimit. Vellem itaque cum res eximias proferas, ut maieſtati earũ cultus ſermonis non deſit. Et ne quid tibi frater ſubripiam, aut conſcientiæ meæ debeam, confiteor Auguſtũ ſenſibus tuis permotũ, cui perlecto virtutis exordio iſta vox fuit, mirari eum poſſe, ut qui legitime imbutus non ſit, taliter ſentiat. Cui ego reſpondi, ſolere Deos innocentium ore effari, haud eorum qui prævaricari doctrina ſua quid poſſint. Et dato ei Exemplo vatis hominis ruſticuli cui tũ viri duo apparuiſſent, in agro Reatino, qui poſtea Caſtor & Pollux ſunt nominati inſtructus ſatis videtur. Vale.

Seneca

Digitized by Google

Seneca Paulus Salutem.

Licet non ignorem, Cæſarem noſtrarū rerū admirandarū, ſi quando deficiet, amatorē eſſe, permittes tn. te non lædi, ſed amoneri. Puto n. te graviter feciſſe, quod ei in notitiam perferre voluiſti, quod ritui & diſciplinæ eius ſit contrarium. Cum n. ille Gentiū deos colat, quod tibi viſum ſit, vt hoc ſcire eum velles, non video, niſi nimio amore meo facere te hoc exiſtimo. Rogo te futuro ne id agas. Cavendū eſſe n. ne dum me diligis offenſam Domine facias. Cuius quidē offenſa neque oberit, ſi perſeveraverit, neque ſi non ſit proderit. Si eſt regina non indignabitur, ſi mulier eſt offendetur. Bene vale.

Annius Seneca Paulo Salutem.

Scio te non tam tui cauſa cōmotū literis, quas ad te, de editione Epiſtolarū tuarū Cæſaris feci, quam natura rerum, quæ ita mentes hominum ab omnibus artibus & moribus erectis revocat, ut non hodie admirer, quippe ut his, qui multis documentis hoc iam notiſſimū habeam. Igitur nove agamus, & ſi quid facile in præteritū factū eſt, veniam irrogabis. Miſi tibi librū de verborum copia. Vale Paule.

Seneca Paulus.

Quotiescunque tibi ſcribo, & nomen meum tibi ſub ſecundo gravem & ſectæ meæ incongruentem rem facio. Debeo n. ut ſæpe profeſſus ſum eum omnibus omnia eſſe, & id obſervare in tuam perſonam, quod lex Romana honori Senatus conceſſit, perlecta Epiſtola ultimum locū eligere ne cum aporia & decore cupiam efficere, quod mei arbitrii fuerit. Vale devotiſſime Magiſter.

Seneca Paulo Salutem.

Ave, mi Paule cariſſime. Putas ne me haud contriſtari & non luctuoſum eſſe, quod de innocentia veſtra ſubinde ſupplicia ſumuntur. Dehinc quod tam duros, tanquam obnoxios vos reatui omnis populus iudicet, putans a vobis effici, quicquid in urbe contrarium fit? Sed feramus aequo animo & utamur foro, quod ſors conceſſit, donec invicta felicitas finem malis imponat. Tulit & priſcorū ætas Macedonem Philippi filium, & poſt Darium quoque Dionyſium. Noſtra Gajum Cæſarem, quibus quicquid libuit, licuit. Incendiū urbs Romana maniſeſte ſæpe unde patiatur conſtat. Sed ſi eſfari humilitas humana potuiſſet, quid cauſæ ſit, & impune in his tenebris loqui liceret, jam omnes omnia viderent, Chriſtiani & Judæi, quaſi machinatores incendii ſupplicio affecti fiere ſolent. Graſſator iſte quiſquis eſt cuius voluntas carnificina eſt, & mendaciū velamentū, tempori ſuo deſtinatus eſt,

&

Digitized by Google

& ut optimus quisque vnū pro multis donatū eſt caput, ita & hic devotius pro omnibus igni cremabitur. Centū triginta duæ domus, inſulæ quatuor ſex diebus arſere. Septimus pauſam dedit. Bene te valere frater opto.

Seneca Paulo ſalutem.

Ave, mi Paule cariſſime. Si mihi nonnunquā meo nomini tantus & ad id electus omnibus modis non dico fueris junctius, ſed neceſſario mixtus, actū erit de Seneca tuo. Cum ſis igitur vertex, & altiſſimorū omnium mentiū cacumē, non vis ita latere. Ita ſi tibi proximus, ut alter tuus deputer. Haud itaque te indignū prima facie Epiſtolarū nominandū cenſeas, ne temptare me quam ludere videaris. Quippe cū ſcias civem te eſſe Romanū. Nam qui meus tuus apud te locus, qui tuus velim ut meus. Vale, mi Paule cariſſime.

Allegorice & ænigmatice multa a te ùsque quaque opera colliduntur. Et ideo rerum tanta vis & muneris tibi tributi non ornamento verborū, ſed cultu quodam decoranda eſt. Nec vereare, quod ſæpius dixiſſe te retineo, multos, qui talia affectent, ſenſus corrumpere, rerum virtutes eviſcerare. Certū n. velut concedas velim latinitati morem gerere, honeſtis vocibus ſpeciem adhibere, ut generoſi muneris conceſſio, digne a te poſſit expediri. Bene vale.

Paulus Seneca Salutem.

Perpendenti tibi ea ſunt revelata, quæ paucis divinitas conceſſit. Certus igitur ego in agro tam fertili ſemen fortiſſimū ſero, non quidem materiam, quæ corrumpi videtur, ſed verbum ſtabile Domini, derivamentū creſcentis & manentis in æternū. Quod prudentia tua aſſecuta, indeficiens fore debebit, Ethnicorum Iſraëlitarūque obſervationes oſtendendo Rhetoricis imprehenſibilem Sophiam, quam propemodum adeptus Regi temporali, eiusque domeſticis atque fidis amicis inſinuabis, quibus aſpera & incapabilis erit perſuaſio, cum plerique eorum minime flectantur inſinuationibus tuis quibus in tale comodū ſermo Dei inſtillatus novū hominem ſine corruptela perpetuā animam parit, ad Deum iſthinc properantē. Vale Seneca cariſſime nobis. Data Calend. Auguſti Lucone & Saphino Coſſ.

Wagenſeil. in Commentat. de Norib. p. 78. meminit MS. Codicis *S. Ambroſii in 2. ad Corinth. cap.* XI, 2. qui tamen Codex dictus in B. Norib. nullibi adeſt (*)

De

(*) Sic b. *Saubertus* in poſter. de Bibl. Norimb. orat. ſequentia allegauit MSS. quae tamen nullibi reperiuntur. p. 78. Librum de natura rerum & alterum de anima eiusque actionibus, utrumque ineditum. Reinſpergeri opus philologicum nondum excuſum. p. 72.

Die 35. Woche.

den 30. Auguſti 1747.

De ſumma Piſana. *

Dieſer Codex MS. in B. P. Norib. iſt ſehr ſauber und deutlich, auch ziemlich correct geſchrieben, ja in etlichen Puncten weit correcter, als andere dergleichen Werker ſind. Es hat dieſe Summam Nicolaus Schreiber, pro anniverſario perpetuo in conventu Nurenbergenſi Ordinis Predicatorum celebrando, auf ſeine eigene Koſten verfertigen laſſen. Der *Autor* dieſer *Summa Piſana* aber ſelbſt, iſt zuletzt angezeiget, und dieſe Wort zu ſeiner Gedächtnis mit Fleiß angeſchrieben worden: Conſumatũ fuit hoc opus per fratrem *Bartholomeum de Sancto Concordio*, ** ordinis fratrũ Predicatorum in civitate Piſana, Anno Domini 1338. menſe Decembris, tempore Sanctiſſimi Patris Domini Benedicti Pape XII. Obiit autem compilator huius libri memoratus Anno DN. 1345. die 2. Julii, cuius anima requieſcat in pace. Amen.

De Hiſtoria Barlaami ac Joſaphati. ***

Das MS. in B. P. Norib. kommet mit der zu Baſel von Henrico Petri A. 1559. gedruckten Edition meiſtens überein. Der Titel des MS. aber lautet alſo: *Incipit liber geſto₄ Barlaami & Joſaphat Sanctorum Dei, graco ſermone editus a Johanne Damaſceno Viro Sancto, et erudito.* Es iſt in gewiſſe Capita durch etliche Blätter eingetheilet, nachgehends aber nur in beſondere Abſätze. Von der zu *Paris* durch *Jac. Billium* A. 1577. gedrukten edition aber iſt es ſehr mit unterſchieden und faſt für ein ganz anders Werk eines beſondern Au-

p. 72. membranam quandam cum Cl. Ptolemaci manu ductis figuris. p. 74. Opus Muſicum Pr. Mauricii Haſſ. Landgravii. p. 77. Librum exemplorum & ſimilitudinum ineditum. p. 78. Trithemii & Siluii MSS. autographa. p. 86. Vaticinia in membrana A. 1558. m. Novemb. quae nunç demum annis 1619. 1628–34. euenere.

* Dicta haec *Summa de Caſibus Conſcientiae*, quoque *Bartholina*, & *Magiſtruccia*, vid. *Röderi* Catal. libr. Norimb. impreſſ. *num.* 46.

** De *hoc*, vid. omnino *Echardus* de Script. O. P. f. 623. et 624.

*** Vid. *Oudini* Commentt. de Script. eccl. 1. f. 1768. *Fabric.* Codex pſeudepigr.

Autoris anzuſehen, daraus man nicht unbillich abnehmen kan, daß von dieſer gantzen Geſchicht *Damaſcenus* nichts gewuſt, ſondern dieſelbe vielmehr ein Fabel achtender Græculus für die lange weil erdichtet habe. Wie wenig aber gelehrte Leute davon halten, hat *Cave* p. m. 340. genug gewieſen. Dieſe Hiſtorie wird auch in dem *Speculo Hiſtoriali Vincentii Bellovacenſ.* lib. XVI. geleſen; aber gantz different, und ſtimmet weder mit einem oder mit dem andern, den Worten und der Abtheilung nach, überein.

De *Hieronymiano.*

De *Autore* eius vero multum inter doctos hactenus diſputatum eſt. Conſtat autem nunc certiſſime e MS. Bibl. Norib. Cent. II. n. 36. A. neminem eſſe alium, quam IOHANNEM ANDREAM. Oſtendit id ſtatim inſcriptio libri, ac initium eius. Sic enim ibi legitur: *Incipit Jeronimianus per Dn. JOHANNEM ANDREE*, Doctorem Decretorum egregium compoſitus, bonus & predicare volentibus ſanus quem ut infra incipiamus.* Hæc autem ſcripta ſunt atramento rubro. Deinde ipſe Prologus ſic incipit: *Hoc opus per JOHANNEM ANDREE urgente devoicoe compoſitus in tres partes dividitur, teſtante Jeronimo ſuper Ezech. libro nono in principio.* Dein vero quælibet pars ſeorſim nomine huius *Andree* eſt ſingulis notata paginis. Sic *eiusdem etiam autoris* ſunt *miracula Jeronimi*, quod alius Bibl. Norimb. Codex Cent. II. n. 80. C. oſtendit, & quidem ipſa ab initio inſcriptio, his verbis: *Sequuntur Miracula JOHANNIS ANDREE de ſancto Jerenimo.* Ad finem autem haec leguntur porro verba: Concludant haec duo verſus:

Jeronimi Sancti nondum vulgata latinis,
Hec ſuus *Andreades* deſcripſit mira *Johannes.*

Expliciunt miracula de Sancto Jeronimo. Per fratrem ERASMUM. De eo autem longe minus dubitandum eſt, poſtquam eadem *miracula Jeronimi* in *Andree Jeronimiano* etiam deſcripta leguntur Vide etiam Cent. II. n. 80. A. ibi enim denuo haec *miracula* deſcripta reperiuntur, et *Johanni Andree* tribuuntur, additis etiam ſuperius iam adductis verſibus.

De

* Dieſer berühmte JC. der bey 20. Jahren auf der Erde ſchlief, und eine gelehrte Tochter *Novella* genannt, hatte, wird in ſeiner Grabſchrifft Rabbi Doctorum, lux, cenſor normaque morum, und von Baldo, iuris canonici fax et tuba genennet. Er ſchrieb unter andern Gloſſas in *Novellas*, die er von ſeiner Tochter alſo benennet. vid. *Panzirol. Ghilin.* Theatr. *Bayle* Diction. *alii.*

Digitized by Google

De S. *Henrico II*, Imp. & *S. Kunegunda eius Coniuge.* *

Inter *Legenda duplex reperitur Codex MS. membranaceus* in B. Norib. res geſtas Henrici & Kunegundae continens. *Vnus* Cent. II. n. 42. In hoc *titulus* talis eſt: *Incipit Liber de geſtis & miraculis beati Henrici Imperatoris & Confeſſoris.* Is ipſe autem habet prolixam, ſex foliis conſtantem *Praefationem* ac omnium rerum geſtarum compendium, quod *Gretſerus* in Libro de *Divis Bambergenſibus* non exhibuit. Poſt hanc Praefationem, ſequitur denuo hic Titulus: *Incipit liber de geſtis & miraculis beati Henrici Imperatoris & confeſſoris.* Diviſum dein eſt opuſculum in certa capita, nullis tamen numeris additis. Caput vero quod his verbis incepit: *Denique epiſcopatum &c.* ac in ordine eſt ſextum, deſiit cum voce *Georgio.* Reliqua verba, quae apud *Gretſerum* leguntur, in MS. hoc ſingula deſunt. Addita tamen ab alia & ſubtiliore manu ad oram eius inferiorem leguntur. Sequentia Gretſeri capita à cap. 8. uſque ad 20. cum omnibus ab eo appoſitis diplomatibus abſunt. Textus vero rurſus incipit cum verbis: *Quanta eius.* Confirmatio vero Eccles. Bamberg. privilegiorum & Literae Benedicti Papae iterum abſunt. Inde incipiunt *miracula Henrici*, longe plura tamen quam apud *Gretſerum.* In Textu ipſo diverſae Lectiones reperiuntur plurimae, & aliquando non penitus contemnendae. *Quo anno vero & cuius cura* hic ipſe Codex ſit exaratus, haec indicant verba: *Explicit hoc opus* 1441. *die XXIII. Julii Fr. Johannes Roſenbach ord. Predicatorum conventus Nurenbergenſis ipſum ingroſſando, rubricis ſignando, hanc tabulam ſcribendo & colligendo h' m'ltum laboravit et anno &c. quibus ſupra complevit. Orate pro eo.* Poſt vitam Henrici, ſequitur *Vita Kunigundae.* Et haec quoque in permultis ab editione *Gretſeri* ſummopere differt.

Alter Codex Ms. Cent. II. n. 37. D. totam quoque hanc de *Henrico & Kunigunda* recenſet vel hiſtoriam, vel fabulam. *Titulus* eius talis eſt: *Incipit Liber primus de vita & geſtis Sancti Henrici Imperatoris.* Hoc MS. cum Codice *Rebdorfenſis Monaſterii*, ad cuius exemplar MS. *Gretſerus Divos* ſuos *Bambergenſes* edidit, maximam partem in *Henrico* convenit; in *Kunigunda* autem, ratione editorum ab ea miraculorum permultum differt. Hoc tamen habet hic Codex Norimb. peculiare, quod *Canonizatio S. Kunigundae in MS. adſit integra.* Ad finem eius legitur, de S. Kunigunda

* Vid. *Struvii* Vollſtändige Reichs Hiſtorie p. 2061. ſqq. *Jac. Gretſeri* Diui Bambergenſ. *Gundlingian.* P. XLII. n. 3. *Sudens* gel. Critic. I. Q. 34.

gunda *abbreviata Legenda*. Notandum praeterea *omnes Lacunas*, quas *Gretſerus* in *Divis* ſuis *Bambergenſibus* *, ex adhibitis ſuis Codd. reſtituere non poterat, ex Cod. Norimb. feliciter reſtitui poſſe. Longe melior & perfectior ergo is ipſe *Codice Rebdorfenſi* eſt, & ſuperat etiam multis ipſum Codicem Bambergenſem, quod revera non infima B. Norimb. laus eſt & gloria.

Poſtquam hunc etiam alterum codicem ulterius luſtravi magnopere miratus ſum, à cap. 41. edit. Gretſerianae omnia inſimul, *usque ad cap. 54. incluſive*, in hoc MS. Norimb. abeſſe. Unum tamen, & quod prae ceteris ſingulare viſum fuit, de S. Henrico, peculiari adſcriptum pagellae reperi miraculum, cuius initium eſt: *Si quis vero ſcire deſiderat, quare glorioſus Imperator claudicaverit &c.* Nonnihil inferius ab alia manu ſubtiliore calamo nonnulla adiecta, quae nondum bene legere potui omnia. Concernunt tamen itidem res miraculoſas aliquas. Ut rem ipſam clarius proponam, ſciendum, annotata *Gretſeriana* cum hoc Codice MS. in plurimis convenire. v. g. In *cap. II.* omnia deſiderari, usque ad verba: *In faſciis itaque conſtituta. Cap. VII.* Epiſtola S. Kunigundis, quae in eod. *Rebdorfenſi* aberat, in Cod. Norimb. adeſt. *Cap. IX.* Verba *ubi velata eſt*, omiſſa ſunt, ſicut in *Apographo Bamberg. Cap XVII.* ſingula, & eo quidem modo, prout *Gretſerus* e Cod. Bamberg. reſtituit, enarrantur. *Cap. XVIII.* integer paragraphus, à *Gretſero* ex *apographo Bamberg.* in notis additus, ſine ulla fere mutatione legitur. Dein omnia quae Cap. XIX. in eod. *Rebdorfenſi* abſunt, ac ex apographo Bamberg. reſtituta ſunt, per aliquot pagellas, in Codice Norib. ſunt addita. Superat autem is ipſe & prolixitate, & rerum geſtarum & miraculorum copia *Rebdorfenſem Codicem atque apographum Bambergenſe* ſimul. Sequuntur enim nunc in ordine *quatuor integrae adhuc paginae* miraculis, vel potius ſomniis, repletae, de quibus *Gretſerus* ne gry quidem vel in notis ſuis, vel in ipſo textu obſervavit. Es iſt auch am andern Blat dieſer Lebens-Beſchreibung des Lebens Kunigunda ihr Conterfait mit einer groſen Kron auf dem Haupt abgemahlet. Wann ſie nicht ſchöner geweſen, als ihr Riß, ſo iſt ſich nicht zu wundern, daß ſie perpetuam virginitatem gehalten hat. Die von dem *Gretſero* in ſeinen notis aber angedeutete *Lacunae* können aus dieſem Codice gar leicht ſuppliret werden. Dann cap. 18. lieſet er nach officio carebat, noch darzu, et matricis vicio con-

* Prod. Jac. Gretſeri S. J. *Divi Bambergenſes*, Aug. Vindel. 1612. in 4. (edit. perraſa) *inſerti* iam T. 1. Sciptor *rer. Bamberg.* J. P. *Ludevvigii.*

contra omnem ſpem ſalutis torquebatur. In dem §. Puella ſciatica wird nach efficitur geleſen: de Sezzalach. In dem §. aber der ſich anfängt: *Hoc etiam operae pretium*, wird geleſen alſobald darauf: *adiicere*. In eod. nach ruſticus, aber cancrinum vulnus. In dem §. De Mi - - - exprimitur nomen loci, ac legitur de Miſchendorf puer contractus. In dem mulier coeca, ſtehet alia quaedam de Diebovve. In dem de Bodenſtein, mulier inſenſata & tremulum caput agitans. Die vier obbemeldeten Blätter mit allerhand vermeinten miraculis, derer *Gretſerus* nicht gedacht, habe ich abzuſchreiben, mir die Mühe nicht nehmen mögen.

Reliqua MSS. in B. P. Norinb. ſequentur.

CLV.

Ich habe unlängſt diß Buch gekauft:
STANISLAI SCZYGIELSKI, Ord. Bened. *Aquila Polono-Benedictina.* Cracov. 1663. in 4. was iſt daran?

Es iſt ungemein rar, allegoriſch geſchrieben, und wird unter dem Bild eines Adlers die gantze Geſchicht des Benedictiner Ordens in Polen vorgeſtellet. Vid. omnino *Janozki* Nachr. von den raren Büchern in der Zalusk. Bibl. p. 105. allwo auch p. 106. eben dieſes Autoris ſehr rares Werk: *Tinecia: ſ. Hiſt. Monaſterii Tinecenſis*, *ib.* 1668. *in* 4. recenſirt zu leſen iſt.

CLVI.

Was iſt 1. an der
Hiſtoire du Louis XI. par PIERRE MATTHIEU, à Paris 1610. in f. ib. 1628. in 4.
2. an ſeiner
Hiſtoire de France, ibid. 1631. in f. 2. voll.
und 3. an ſeinen
Remarques d' Eſtat & d' Hiſtoire ſur la vie de Mr. de Villeroy. à Lion 1618. in 12.

Das erſte Werk iſt noch ziemlich beliebt, und vielleicht das beſte, das der Autor jemahls geſchrieben hat. Das andere aber iſt nicht accurat, und

Digitized by Google

eben nicht viel aeſtimirt. Das dritte Opuſculum iſt curieus, und hat es *Joach. Paſtorius ab Hirtenberg* ins Lateiniſche überſetzt, und unter dieſem Titel ed. *Miniſter Status ſ. Conſiderationes Politicae ſuper vita Nic. Neovilli Villaregii.* Jenae 1661. in 8. *Grammondus* urtheilet von des Autoris Scriptis folgender maſſen: Eius Scripta magis *panegyricum* ſapiunt quam ſeveram Hiſtorici maieſtatem, ut ſcripſiſſe eleganter & docte in rhetoris & philoſophi morem dici poſſit, vana citatione autorum effuſus. Vid. praeter *Königii* B. Vet. & N. & *Bocler.* in Scr. Pol. p. 281. *Le Long* B. hiſtoriq. de la France *paſſim.*

CLVII.

Ad Q.

Ob CUNRAD MAUSER, ein ehemahliger JC. zu Wittenberg, von Geburt ein Nürnberger geweſen?

Ja; er ſtarb A. 1549. zu Wittenberg. vid. *Eberi* Calendar. Hiſtor. p. m. 341. Von deſſen *ſcriptis* mir bekannt ſind: Explicatio erudita & utilis X. Tituli Inſtit. de *Nuptiis*, dictata olim publice a clariſſ. & doctiſſ. JCto. L. CUNRADO MAUSERO *Noribergenſi*, Profeſſ. LL. in Acad. Witeb. & nunc primum edita. Witeb. excudeb. Joh. Crato 1569. in 4. Perilluſtri *Senatui Norib.* inſcripta. recus. Lipſ. 1617. in 4. Und ſein *Proceſſus Juris*, cum *Explicat. tituli Inſtitut. de Exceptione.* ibid. 1569. in 4. Auf welchen D. *Cunrad.* Proſopogr. Millen. II. p. 125. folgendes Diſtichon machte:

Ingenium ſagax, geminique peritia iuris,
Mî cathedram emeruit, Leucoris alma, tuam.

Obiit, ut addit, 22. Oct. A. 1548. vid. celeb. *Schvvarzii* Progr. IV.

CLVIII.

M. ANNÆI LUCANI Cordubenſis, Poetae celeberrimi & antiquiſſimi *Pharſaliae* Libri X. Cum LAMBERTI HORTENSII, Montfortii doctiſſ. viri explanationibus eruditiſſimis: ad Hiſtorias Rom. Antiquas cognoſcendas utiliſſimis, illuſtrati, innumerisque repurgati, & iam primum in lucem editi. His adiecimus, JOANNIS SULPITII Verulani *Commentarios* in eosdem *Pharſaliae* libros conſcriptos. Una cum *Indice* Rerum ac verborum locupletiſ-

Digitized by Google

tiſſimo. Cum Caeſ. Maieſt. Gratia & Privilegio. Baſileae ex officina Henric. Petrina. in fol. in fine: Anno poſt recuperatam Salutem noſtram M. D. LXXIIX, menſe Martio.

In der ex Ultraiecto, A. 1574. dat. *Dedicat.* ad *Joa. Höchlandum*, U. J. Doct. Decanum Eccleſiae Imp. D. Virg. Ultraiecti, & Conſiliarium Roman. M. meldet L. *Hortenſius*, daß, nachdem ſeine *Commentarii in Aeneida Vergilian.* * ſo wol wären aufgenommen worden, er auch gleichen Fleis, unerachtet ſeiner vielen andern Arbeiten, auf den Lucanum hätte wenden wollen. Worauf einige *Epigrammata* ad L. *Hortenſium* i. e. *Corn. Haueni* Hornani, *Phil. Mori*, JOA. LATOMI Prioris Throniani; dann *Lucani Vita*, cum *Epitaphio Lucani*:

Corduba me genuit, rapuit Nero, praelia dixi,
  Quae geſſere pares, hinc gener, inde ſocer.
Continuo nunquam direxi carmina ductu,
  Quae tractum ſerpant, plus mihi comma placet.
Fluminis in morem, quae ſunt miranda, citentur,
  Haec vero ſapiet dictio, quae feriet.

ferner: *Phil. Beroaldi* Nachricht de *patria*, *genere*, & *vita poëtae Lucani; Lucani Vita à Sulpitio* congeſta; *Lucani Vita* ex Commentario antiquiſſimo; *Ex dimidiato Codice particula* ad *poëtae huius vitam* pertinens ſumpta; *Eadem*, ex *Petri Criniti* de Poëtis Lat. Libro III. De *Operis Titulo; de ratione Tituli Pharſaliae; argumentum per Sulpitium;* De *Cauſſis Belli Civilis; Sulpitii argumenta in ſingulos Libros, carmine;* und endlich ein vollſtändiger *Index*, folgen. Es werden dieſe Comment. welche rar, ſehr aeſtimirt; wie denn L. HORTENSIUS (der dieſen Namen führte, weil ſein Vatter ein Gärtner war) ein der Ebräiſch- Griechiſch- und Lateiniſchen Sprach wol erfahrner Mann war, und endlich Rector der Schule zu Naerden in Holland ward. Bey der Ausplünderung dieſer Stadt traf ihn das Unglück, daß er ſich lang zu Utrecht, und folgends zu Naerden in einem Wirthshaus aufgehalten. Worauf er zielet, wann er in obgedachter *Dedication*

* Ed. Baſil. 1559. in fol. von welchen aber *Schurzfleiſch* in Colleg. quodam MS. Litterar. folgendes Urtheil fället: in L. *Hortenſii* Enarrat. in XII. libb. Aeneid. Baſil. 1577 in fol. ed. vetera Scholia deſunt, & non tam *interpretationes*, quam *periphraſes* continent, Auctorque earum ad *μυθολογυμενα* nimis digreditur.

Digitized by Google

Die 36. Woche/

den 6. September 1747.

CLIX.

Ad Q.

Wer 1. Chriſt. *de* MONTALDO iſt, ſo die Erklärung des Lieds: Nun komm der Heyden Heyland, ꝛc. 1667. in 8. (ſine loco) ed. und 2. HIERONYMUS BONIFACIUS, welchem er dieſe Erklärung dediciret hat?

Jener, iſt der bekante CHRISTIAN HOBURG. vid. Hoburgs Lebens-Lauf, welcher ſeinem unbekanten Chriſto, (Nürnberg 1730. in 8. gedruckt) beygefüget worden, p. 183.

Der HIERON. BONIFACIUS, iſt HIERONYMUS GUTTHÆTER, ein ehemahliger vornehmer Kauf- und Handelsherr, und groſer Liebhaber der edlen Chimiſchen Kunſt * zu Nürnberg. Von welchem in vorangezogener Hoburgiſchen Lebens-Beſchreibung p. 178. und 179. folgende merkwürdige Worte ſtehen und geleſen werden: „ Mein Vatter (wie " Hoburgs älteſter Sohn ſchreibet) mußte, bey damahligen Kriegs-" Troublen mit ſeinen 8. kleinen Kindern fort, und wußte nicht wohin, " hatte auch gar wenig Reiſe-Geld. - - - GOtt aber beſchehrte " meinem Vater durch einen ſonderlich frommen Gutthäter, der wohl " recht den Nahmen mit der That führet, einen guten Reiſe-Pfenning, " welches auf folgende Weiſe geſchahe: Mein Vatter ſeel. gieng aufm " Felde ſpatziern, und betrachtete ſeinen Zuſtand, und klagte dem lieben " GOtt

* Welchem, nebſt verſchiedenen andern renommirten Nürnbergiſchen Handels-Leuten, Herr Dr. JOH. SCHULTZ, (*Scultetus*) Phil. & Med. D. Reip. Norib. Phys. ord. *Joh. Takii* Phil. & Med. D. die ins Teutſche überſetzte kurze Rede von der Gold-Geburth (Nürnberg 1668 in 12.) *dedici*ret hat.

Nn

« GOtt ſein Leid. Indem kommt ein langer ſtarcker Mann zu ihm,
« und fragte ihn: Wo der Prediger anzutreffen wäre? Er antwortete
« ihm, daß er es wäre, und fragte ihn: was er wollte? Der Bote ant-
« wortete: er könnte es nicht glauben wegen ſeiner geringen Kleidung,
« daß er der Prediger wäre, er hätte einen Brief, welchen ihm ein Mann
« in Braunſchweig gethan, und bloß allein damit hergeſandt, daß er
« demſelben niemand ſollte geben, als dem Prediger ſelber; darauf gien-
« gen ſie beede ins Dorf (Born im Wolffenbüttelíſchen) allwo der Bo-
« the Berichts genug empfieng, daß er der rechte Mann wäre, da über-
« gab er ihm denſelben.

« Dieſer Brief war von einem unbekannten und ungenannten
« Freund aus Nürnberg, der zu Leipzig in der Meſſe geweſen,
« und den Zuſtand meines ſeel. Vatters allda erfahren. Der Innhalt
« war, daß er zu dem Manne in Braunſchweig gehen ſolte, und all-
« da hundert Ducaten empfangen zu ſeiner Nothdurfft; worüber er in
« Verwunderung ſehr erfreuet, gieng hin nach dem bekannten Freund
« und empfieng allda 50. Reichsthal. Der Mann ſagte, er hätte Ordre,
« ihm 200. zu geben; deſſen ſich mein ſeel. Vatter bedanckte. Begehr-
« te und empfieng auch nicht mehr als 50. Reichsthl. Womit er mehr
« dann vergnügt, und in ſeinem Sinne ſchon zu viel empfangen hatte,
« welches er in ſeinem Exilio zur Reiſe gebrauchte. Des Manns Nah-
« men hat er etzliche Jahre hernach erſt erfahren, daß ſein Nahme Gut-
« thäter hieß. GOtt ſey ſein Lohn dafür in Zeit und Ewigkeit!

CLX.

Bayriſch Stammen-Buch der erſte Theil, von den abgeſtorbenen Fürſten, Pfalz- March- Land- und Burggraven, Graven, Landt- und Freyherren, auch andern alten Adelichen Thurnier Geſchlechten des Löbl. Fürſtenthums in Bayern, ꝛc. Denenſelben und gantzer lobwürdiger Ritterſchafft, auch allen Liebhabern des Adels, der alten Geſchlecht, und Bayriſcher Hiſtorien zu Ehren, Nutz und Nachvolg: Durch den Edlen Hochgelehrten Herrn WIGULEUM HUND, zu Sultzenmos, Lenting und Steinach, der Rechten Doctor, Fürſtlich Bayriſchen Rath vnd Pfleger zu Dachaw ꝛc. mit getrewem

Digitized by Google

trewem Fleiß zuſammen gebracht, vnd in Truck geben. 1598. Mit Röm. Kayſerl. May. Gnad vnd Freyheit, ꝛc. Gedruckt zu Ingolſtadt, durch Adam. Sartorium. in f.

Bayriſch Stammen-Buch der ander Theil/ von den Fürſten, Graven, Herren, auch andern alten Adelichen Bayriſchen Geſchlechten, ſo die Thurnier beſuchet, vnd vnder dieſelben gerechnet worden, noch der Zeit im Leben: demſelben vnd gantzer lobwürdiger Ritterſchafft, auch allen Liebhabern des Adels der alten Geſchlecht, vnd Bayriſcher Hiſtorien zu ehren, Nutz vnd Nachuolg: durch den Edlen - - - - - vnd in Druck geben. ibid. c. A. per eumd. mit den Wappen.

In der Vorrede des erſten Theils an die Löbl. Ritterſchafft in Bayern, meldet der Autor, daß er ſich dieſes weitläuftigen und mühſamen Wercks erſt in ſeinem ſchwachen Alter, denn er des Feyerns ungewohnt, zu einer ehrlichen Kurtzweil, als ein Liebhaber der Hiſtorien, alten Monumenten und Briefen, ſonderlich der Bayriſchen, unterfangen habe. it. daß der erſte Theil von den abgeſtorbenen, und der zweyte von noch lebenden Geſchlechten handele; das Buch aber von allen Bißthumen, Stifften und Clöſtern in Bayern wäre allbereit unter dem Titel: *Metropolis Salisburgenſ.* in Latein verfertiget und in Truck des 1582. Jahrs ausgangen*; das von Städten und Märckten möchte mit der Zeit auch zu Werck gericht werden. ** Er rühmet anbey, daß ihm hoche und wenigere Stände, Prälaten und Adeliche viel ihre Briefliche Urkunden, deren er etliche 1000. beſiegelt, in originali durchgeleſen ꝛc. mitgetheilet hätten. Er beſchwehret ſich aber bey dieſer Gelegenheit über *Ioa. Aventinum*, daß er in ſeiner mit groſſem Fleiß geſchriebenen Chronick, die *Genealogien* ein unnütz Ding nennet, da er ſich deren doch ſelbſt in ſeiner *Chronick*, wie auch in ſeinem zu Nürnberg 1522. gedruckten Auszug bedienet, und ſich auch die Evangeliſten, Matthäus und Lucas, bedienet

* Welche *Chr. Gevvoldus* Monach. 1610. in fol. um 2. drittel vollſtändiger gemacht. recuſ. Ratisbonae 1719. in f. vid. Gel. Zeitung 1721. p. 15.

** *Tomus III. adhuc ineditus*, exſtabat in B. Kraftiana. vid. *Schelborn.* Amoenit. Literar. III. 58. & *B. Rinckian.* n. 3360. 8586–87.

net haben. Er redet zugleich von *Ge. Rixners* An. 1532. zu Simmern gedruckten Thurnier-Buch, und hängt ſub fin. der Vorrede eine *Copi*, nach den Bayriſchen Thurnier Rheymen mit an, ſamt noch einem Auszug der Thurnierer von den *IV.* Landen, welche die legtern *IV.* Thurnier vom Jhr 1479. biß 1487. beſucht haben.

Daß dieſes Buch von Adelichen Familien, und ſonderlich der zweyte Theil mit den Wappen, ſehr rar ſei, und vortrefliche Nachrichten aus den beſten Subſidiis enthalte, iſt bekannt. Wie denn der Autor * ein in Reichs-Sachen, und vornemlich der Bayriſchen Hiſtorie ſehr erfahrner Mann war. Vid. *B. Hiſtor. Struvio-Buder.* p. 1079. ubi de edit. Ingolſtad. P. I. 1585. & P. II. ib. 1586. in f. *c. inſignib.* impreſſ. *ab initio* enim impreſſum fuit *ſine inſignibus. Hübneri* B. Geneal. p. 429. *Vogtii* Catal.

Weil eben eine Edition, auf deren Titel dieſe geſchriebene Worte ſtehen: Hanns Peter Hainzel von Deggerſtein. 1599. cum notis marginalibus MSS. und Emendandis in Handen habe, ſo will ein und anders hiermit communiciren.

P. I. fol. 6.

Ad verba.	*In margine.*
Datum Regenſpurg *A.* 1279.	Dieſer Brief iſt Lateiniſch: wie ich dann von demſelben ain Copiam geſehen. A. M.
f. 9. Hainrich Dechant zu Aichſtett.	In der Pfarr-K. zu Stein. A. D. 1371. am nächſten Sontag vor Michaelis verſchied Herr Hainrich von Stein.
f. eod. *Hiltpoldt* von dem Stein.	A. D. 1354. verſpricht Hainrich Abt und Convent zu Blaëcktſtetten, Herrn Hiltbolden von Stein, Rittern und allen

* Cum *Magno Hundt*, Magdeburgenſi, qui dicere ſolebat: *Inter Seculares nugae ſunt nugae; ſed inter Sacerdotes nugae ſunt blaſphemiae*, & cum MART. HUNDIO (de quo vid. Tom. 1. Miſcellan. Duisburg. p. 546.) non confund.

Digitized by Google

Ad verba:

In Margine.

allen ſeinen Erben einen ewigen Jahrtag mit Seelmeſſen begehen zu laſſen. Secunda eius uxor vocabatur Bertha; vixitque cum illo A. D. 1372. in nova fundatione Parochia in Stein nominatur.

A. D. 1376. wirt in ainem Brief gedacht Friedrich Herrn zu Haydegg, Hiltpolden des Jüngern vom Stain; vnd Dietrichen deß Stauffers. beede von Stain, haben lainen ſogel in ſigl. A.M. (i. e. *Acta Monacens.*)

fol. 94.
Anno Deitatis labente M. CC. XX. (rectius XXVI.) VI. (leg. VIII.) Calendas, &c.

Epitaphium Theobaldi March. Hochenburgici, in Monaſt. Caſtellenſi.

Laus & ſummus honor regnique ſui decus & flos
Marchio praecipuus tumulo iacet hic *Diepoldus*
Princeps famoſus, vir magnus, & imperioſus
Gloria erat tantus terrarum quantus & orbis
Qui ſi Cæſarei nomen geſſiſſet honoris
Hic foret ut cuius iam ponderis inſtar habebat
Nam pro velle ſuo bello vel pace valebat
Pro patriae pacem, bellum pro pace gerebat
Vindex pravorum, tutor bonus ipſe bonorum
Seſe pro patria (pro qua ſemper vigilavit)
Rebus in aeternum memorandis clarificavit
Nec mirum quoniam poſſedit maxima rerum
Vt bene tractaret modo militiam, modo clerum:
Res miranda quidem talis fuit alter & idem
Palladis & Martis in ſe retinens probitates:
Moribus ingenuis geminavit nobilitatem
Juſtitiae cuſtos legis diſcretus amator
Auguſtae pacis poſt bella fuit reparator;
Dux cleri, dux & populi, regnique columna
Omnibus auxilium fuerat, ſpes, portus, & ara:

Nn 3 Prom-

Promptus vera ſequi, iudex promptiſſimus aequi;
Laudem vivendo, lachrimus meruit moriendo.
Cur autem flendus? cum vivat non moriendus,
Cum ſit in aeternum poſthac vita fruiturus
Cum ſuis incolumis ſit ſine favor cariturus
Gratia ſumma Dei dat ei ſedem requiei.

fol. 183. (leg. 143.)

Ad verba:
Diſe Vatter und Sun waren ꝛc.

not. marginal.
A. D. 1098. wird das Cloſter Caſtel geſtifft durch Graf Fridrichen von Caſtelberg, Graf Otten von Habsberg, Graf Beringer von Sultzbach, und Fraw Luitgard Marggraf Diebolden von Vogburg Muter: gaben darzu Lauterhofen, Pfaffenhofen, Jlſchwang, und Fürnriedt.

f. 144.

Ad verba Luitgard &c.

Eius *Epitaphium* in Templo Monaſt. Caſtellenſis.

Conditur hoc Saxo *Leucardis* foemina clara,
Illa tibi *mater*, Dux *Theobalde*, fuit.
Pectore qui forti Vohburgica ſceptra regebas
Condebasque piis multa habitacula viris.
Conditur hoc etiam perparva puella ſub urna.
Filia praeclarae quae *Luitgardis* erat.

f. 216.

Herr Schweickher ꝛc.

A. D. 1349. hatt der Edel Ritter Schweicker von Gundelfingen die Vogtey des Cloſters Ottenbeuren umb 1500. ℔ Heller verſetzt, Lutzen Krafften Burgmaiſter, Peter Strölin dem alten, Heinrich dem Roten, Otten dem Beſſerer, und Hainrich dem Beſſerer ſeinem ſon; vnd hat ſolche zuvor gehabt Graf Berchtholt ſeliger von Nyffen, welcher Herren Schweikers muter Bruder iſt geweſen.

it. A. D.

Digitized by Google

Ad verba:	*In Margine.*
	it. A. D. 1398. verkauffen Schweiger von Gundelſingen, der iünger, vnd Barbara ſein Hausfraw, dem Biſchof zu Eiſtat das Dorf Fridbartshofen, wie es ſein anher ſelr. Hiltbolt vom Stein, der älter, auf ſeins, Mumen ſelige Berta vom Stein, und dieſelb auf ſeine liebe Oheim, Caſper und Wilh. von Töringen gebracht, u. er von inen erkaufft vmb 2700. fl. Bürgen waren Friderich der älter Herr zu Haidegg, Steffan Gros Ritter, Dietrich, Staúfer von Ehrenfels, Hadmar Herr zu Labar, Hans von Lidwach Ritter, Wilh. u. Conrat die Vttehöfer, Albrecht Erlacher, Wernher Marſchalckh, Crafft Morsbekh zu Buch, Steffan der Hofner, u. Endres Engelſeer Pfleger zum Holnſtein.
fol. 232. Herr *Conrat* von Hohenfelß verſchrib ſich zu meinem (leg. ſeinem) genädigen Herrn.	Dieſer Herr *Conrat* von Hohenfels ſoll das Cloſter Bülnhofen auf dem Nortgaw geſtifftet haben: ligt daſelbſt im Chor vnder einem Marmelſtein begraben, mit diſer Grabſchriffe: *Conradus de Hohenfels* in Craſtico Scholaſticae virginis. 1341.
f. 233. Herr *Vlrich von Hohenfelſs* Thum-Probſt zu Regenſpurg.	Hic *Vlricus de Hohenfels* fuit A.D. 1377. Canonicus, & ſummus Scholaſticus Eiſtettenſis; ac diſſidia habuit cum Rabnone Epiſcopo, ſopita per aliquot magni nominis viros: obiit A.D. 1423. cui in Canonicatu ſucceſſit Gunterus Comes de Schvvarzburg.

fol. 260.

Digitized by Google

Ad verba:

fol. 260.

Herr Hadmars Haußfraw *Elſpeth.*

eod. f.

Hardmar Caſp. vnd *Hadmar.*

f. 300.

Herr Georg --- war Thumbherr (adde: und Cuſtos) zu Regenſpurg obiit anno &c. 14. (leg. 1497.) Diſer Herr *Georg.*

f. 332.

Hainricus de Seeueld.

In margine.

Ich finde in den Mönchiſchen *Archiven* Außzügen, das diſe Fraw *Elſbet* Herrn Vlrichen von Laber Hausfrau geweſen.

A. D. 1404. reſignat *Hadmarus* Dominus de Laber Praepoſituram Eiſtadienſem.

In einem Epitaph. wird er genannt *Georgius de Preiſing*, Dominus in Wolnzach, Canon. A. D. 1487. wirt er in ainem Brief der Ehrwürdig vnd Wolgeborn genant.

Ludouicus Dei gratia Comes Palatinus Rheni, Dux Bavariae; dilecto fideli ſuo viro nobili *Hainrico de Sevelt*, gratiam ſuam & omne bonum: Cum te, viro diſcreto, Hervvardo civi Auguſtenſi, pro debitis in quibus ei tenemur, dederimus fi. deiuſſorem, petimus, vt eidem, noſtro nomine, te fideiuſſorem obliges: & aſtringa te ad omnia per tuas litteras ad quae, noſtrae litterae ſibi datae, te aſtringunt: quod ſi non faceres, oporteret noſtros fideiuſſores Auguſtae in obſtagibus remanere, a quo dampno nobis caveas, ſicut de te confidimus; quia per obſervationem obſtagiorum huiusmodi nobis accreſceret grave dampnum. Datum in Wolfrachauſen in Vigilia Michaëlis Arch-Angeli Stundt kein iarzal darbey; vermein aber ſey umb das 1260. iar geſchriben worden. Und iſt diſer Hain-

Die 37. Woche/

den 13. September 1747.

Ad verba:	*In Margine.*
	Hainrich von Seuelt, des Herzogen Pfleger inn der Grafſchaft Vohburg, vnd (meines erachtens) eben diſer ſo einen Jartag zu Benedict Beurn geſtifft, geweſen.
f. 342. lin. ult. *Leonhard Stumpf* zum Pach	*Leonh. Stumpff* ſtarb A. D. 1464. ligt zu ſmerhauſen begraben; dann ſy in derſelben Gegne, Gueter gehabt, vnd dem Biſtum Augsburg verkaufft haben. Auff ſeinem Grabſtein iſt ſein Nam, ein Schilt mit ſeinem Wappen, vnd die iarzahl gehauen vieleicht der letſt diß geſchlechts.
f. 345. Hans Truchtlinger, Pfleger zu Traunſtain.	A. D. 1475. iſt Hans Truchtlinger zu Peugen Pfleger zu Reichenhall. A. M. (Act. Monach.)
f. 348. Waldner, wie ich vermeyn ein Schwäbiſch Geſchlecht.	OberElſäßiſch.
f. 355. Jörg von Waldeckh, ſein Haußfraw *Elſs* von *Seckhendorff.*	Parentes Martini poſthumi, vti ex inſignibus Sekendorfianis, Sepulcro eius inſculptis, apparet.
f. 356. Martin von Waldeckh -- -- weß Sun diſer Marthin, weiß ich nicht gewiß.	Tom. I. f. 354. wirt er Hanſen von *Waldekh* Son geſezt; aber fälſchlich.

Digitized by Google

Ad verba:	*In margine.*
f. 372. Herr *Onarg von Wildenfelſs.*	Herr *Onarg Fridrich* Herr von Wildenfelſs u. Rennenburg wurd A. D. 1593. erſtochen. A. D. 1481. meldet Fraw Margret Marggrafin zu Brandenburg Wittib, wie Gergen vom Stain, die Herrſchafft Torgaw, gelihen ſey; darzu Margret von Wildenfelß vnd ir Bruder, natürl. erben ſeien. A. M. (Act. Monacens.)
f. 375. *Barb. Mautnerin.*	daher erborn iſt Jerg ultimus gentis: diſer Mautnerin muter war eine Ahaimerin.
P. 2. f. 4. Eigens vnd Lehens.	adde: vmb ein tauſent zwei hundert pfund Regenſpurger pfenning.
e. f. mit ſeiner Zugehörung.	adde: ausgenommen die Lehen, ſo mannlehen genant werden; aber die lehen, ſo er vom Reich gehabt hatt, die hatt er deſſelben Fürſten hernach benanten 3. getrewen, nämlich Dietrichen vnd Hainrichen von Wildenſtein gebrideren, vnd Vlrichen Marſchalken von Lengenfeld, von wegen des Firſten, ſamt ſeinem ſon Fridrichen dem ältern, durch ein händſchuch, wie gebräuchlich iſt, verlihen, welche leben umb 2000. ℔ Regensburger pfenning, dem Reich durch ſein Hande, verſetzt worden. &c. Datum Ingolſtat A. D. 1283. 4. Idus Januarii. A. D. 1281. hatt Rudolff Röm. König Fridrichen und Conraten den Burg-

Ad verba:

f. 18.
Fridrich der ander -- -- uxor Adlhait Herr Bernh. -- -- Tochter.

eod. f.
Hainrich Graf Hermans Sohn.

In margine.

Burggrafen von Nürmberg', gebriedern, alle von Lantgraf Fridrichen zum Leuchtenberg, heimgefallene Lehen, verlihen.

verba: Herr Bernharten -- Tochter deleantur, & add. Gräfin von Görtz.

Vniverſis praeſens ſcriptum intuentibus Fridericus Comes de Ortenburg conſtare volumus per praeſentes, quod *Hainricus* & Engelbertus, fratres *de Stalle*, cum ſuis haeredibus renuntiaverunt omni iuri Advocatiae quod in quodam manſo Milleſtatenſis Eccleſiae in Eggen, circa villam Puch ſito, ac locato ipſis pertinebat; ne igitur dictæ Eccleſiæ Milleſtatenſi in præmiſſa advocatia aliquod gravamen inferatur; nos, in teſtimonium præmiſſoꝝ, præſentes litteras appenſione noſtri ſigilli roboravimus; teſtibus ſubnotatis. Dominus Eberhardus Plebanꝰ de Paſarniz, Regenbardꝰ, Leutoldꝰ, & Conradus de Techendorf; Milites; Samihardꝰ dictꝰ Snabel, Hainricꝰ dictꝰ Chelerbach, Fridericꝰ Libmannus, Hainricꝰ & Lieblinꝰ de Milleſtat; & alii quamplures. Actum in Ortenburg A. D. 1272. II. Kal. Julii, in die S. Albani.

Comes Fridericus.
(L. S.)

Digitized by Google

Ad verba:	*In margine.*
f. 20. Seines Bruders Graf *Mennharts* deß andern Enickel.	leg. Graf Otten Son, vnnd Graf Menharts. Diſer Biſchof Albrecht ſtarb A. D. 1390. den 19. Herbſtmonat: zu Trient begraben.
f. 21. Das Geſchlecht weiß ich nicht.	ſoll eine Frey-Fraw von Walſee geweſen ſeyn.
Er hat die drey (adde gelb) Stern in grünen Veld.	im roten Veld.
Sein Schweher Herzog.	Sein Schwager Herzog.
f. 27. Sein *Rapothonis* Hauß-Frau.	A. D. 1260. 8. Idꝰ Maii ✝ Dominus *Rapotus* Palatinꝰ de Crayburg, *Sepultꝰ Norimbergæ* in medio Chori, in Sepultura Comitum de Weidenberg. A. D. 1304. ✝ Domina *Adelheidis uxor* Domini *Rapoti* Palatini de Croyburg; Soror Friderici Burggravii Norimbergenſis, Senioris. ibidem ſepulta: vbi etiam condita iacet eiꝰ *filia Eliſabeta uxor Hermanni Comitis de Werdenberg*, mortua A. D. 1324.
ad fol. 33.	Nachbeſchriebene Perſonen werden in ainem Brief in Mönchen de A.[illegible] benant. Gebhardꝰ, Rapoto, & Dietpoldus fratres Comites de Ortenberg, Conradꝰ de Luppvvech, Conradꝰ de Paulſtorf, Conradꝰ de Ehrenfels, Wichnandꝰ de Irinſpurch, Rabeno de Aederhuſen; Fridericꝰ de Durrenlohe, Gervigus & Henricꝰ de Pulzhaim,

Digitized by Google

Ad vita: *In Margine.*

haim, Hugo de Calmüntz, Conradꝰ de Salbach, Henricꝰ, & Otto dicti Zänger, Conradꝰ filiꝰ Paulſtöfferii, Eberhardus de Chemnat, Rudiger de Emelstorf, Hilbrandus de Camerdorff, Henricꝰ de Pömpflinge, Wichmannꝰ de Stralenfelt, Hartvvicꝰ de Fronavv, Rudiger frater ſuus, Rudigerꝰ de Wartberg, Rupertꝰ & Henricꝰ de Dachshölze, Vlricꝰ iunior de Schönbrun, Fridericꝰ de Harde, Otto de Nivvenburch, Siboto de Pülzhaim, Henr. de Sinzenhofen, Otto de Salbach, Henr. de Plaich, Diepoldꝰ Officialis de Drushingen, Hermannꝰ & Waltherꝰ de curia, Hartrandꝰ, Fridricꝰ, & Bertholdꝰ Notarii Ducis Bavar. Fridricus de Heinrichsreut, Auto de Preckendorf, Eberhardꝰ de Chemnaten, Henricꝰ de Meuſchendorf, Ulricꝰ de Meuſchendorf, Rudigerꝰ filiꝰ Zängarii, Henricꝰ & Otto Zängarii, Siboto, & Vlricꝰ de Lapide. A. M. (Acta Monacens.)

f. 35.

Fraw Agnes von Poln.

Diſe fraw *Agnes* hatt auch (nach König Otten) Graf Albrecht von Hals gehabt, vnd iſt Fraw Agnes Graf Hainrichs von Ortenberg gemahel, wo nit ir Dochter, doch ſtief dochter von dem Grafen von Hals geweſt, wie dann diſer Fraw Agneſen der iüngeren ſigill de A. 1346. darauf Ortenberg vnd Hals iſt, zu erkennen gibt. Diſe Königin fraw *Agnes* hett ſprüch zu den Grafen von Hals, wurden ir etlich güe-

Ad verba: *In Margine.*

ter darunder auch Münchdorf umb 1000. tb. Regensburger vermacht vnd zu getädingt, ſo ſy zu uerſehen vnd zu uerkommeren hett: ex litteris Minchdorf. de A. 1346.

In irem ſigel iſt eine gekrönte Königin ſitzent vff einem Stuel, auff der Seiten das Beyriſch Wappen mit den Wekhen, auf der andern vnd linggen Seiten das Ungeriſch mit dem doppelten Kreiz.

f. 37.
Alram diß Haußfraw *Anna* (leg. *Agnes*) Truchſäſſin.

NB. A. D. 1418. haben H. Fridrich Margraf zu Brandenbl. vnd Burggraf zu Nürnb. vnd H. Hainrich Pfalzgraf bey Rhein Herzog in Beyren, einen Heurat abgeret, vnd bethädiget, zwiſchen Agnes Frawen zu Haidegg witwe (vidua erat Joannis & filia Joannis Dapiferi de Waldburg) vnd dem Wolgebornen Grafen *Alramen* von Ortenberg; vnd iſt geſchehen zu Carolsburg.

f. 42.
ein Sohn Graf *Hainrich.*

A. D. 1585. 21. Febr. verheirat ſich diſer Graf *Hainrich* mit F. *Anna Jacobe Fuggerin*. welche vil iar ein Kloſterfraw zu St. Catharina in Augſburg geweſen, vnd ſich heimlich aus dem Cloſter gethan: nach irem tod nam er A. D. 1589. zu der andern ehe, F. Johanna von Winnenburg.

eod. fol.
wider ein Sohn Jorg genannt.

vnd eine Dochter Johanna. Er ſtarb A. D. 1586. den 4. Junii; aber Graf Carl ſein ſon ſtarb zue Padua. A. D. 1591.

Reliqua ſequentur.

CLXI.

CLXI.

Ein alter ſtarker *Foliant*, darinnen

1.)

General Hiſtorien. Der allernamhafftigſten vnnd fürnembſten Geſchichten, Thaten vnd Handlungen, ſo ſich bey vbergebung vnd ende des Großmechtigſten Keyſer Carols des fünfften, vnd Anfange Ferdinanden ſeines Bruders Regierung: nemlich vom jar M.D.L.V. in Geyſtlichen vnnd Weltl. ſachen &c. zugetragen. Mit ſampt etlicher Fürſten vnd Herrn leblichen vnd wahren Bildnüſſen: auch aller fürnembſten Stetten vnnd Veſtungen eygentl. contrafehtung nach aller jhrer form vnd gelegenheit. Angefangen zu ſchreiben, Do der weitberühmbt, Hochgelehrt Herr Johann Schleidan auffgehört, in ſieben Bücher abgetheilt. Durch ADAM HENRICPETRI* der Rechten Doctorn, Burger vnd Ordinarien der loblichen Statt Baſel durch Sebaſtian Henricpetri.

Auf dem Titel meines Exemplars ſtehen dieſe geſchriebene Worte: Sum *Joannis Nicolai Freigl* F. *von Schalbach.* Anno Salutis noſtrae M. D. CI. IV. Cal. Febr.

Der Autor hat dieſes groſe Volumen *Rudolpho* II. Caes. *Electoribus*, &c. *dedicirt*, und darinnen den berühmten JC. und Hiſt. *Sleidanum continuirt*. Welcher Fortſetzung in *B. Hiſt. Hamburg* Cent. X. p. 81. ſq. mit keinem Wort gedacht wird.

2.)

Erſte Theil, der Hoffhaltung des Türckhiſchen Keyſers, vnd Othomanniſchen Reichs Beſchreibung &c. biß auff diß M. D. LXXVIII. jar. Deßgleichen von der Türcken Aberglauben

* Cum JAC. HENRICPETRI, & ADAMO PETRI Typographo Baſil. non confund.

Digitized by Google

ben, *Religion* &c. it. von der gefangen Chriſten Elendt, Jammer vnd Noth. Sampt etlicher Hochgelehrter Männer Vermahnung und Rath / durch was Weg vnnd Steg der Türck mög bekriegt werden. Der ander Theil. Wahrhaffte Beſchreibung aller nammhafften Geſchichten, Thaten &c. ſo ſich zwiſchen den Türcken vnd Chriſten vom Jahr M. D. XX. biß auff das M. D. LXXVIII. jar zugetragen. Alles fleiſſig vnd glaubwirdig auß *Lateini*ſchen vnd andern *Hiſtory*-Schreibern, gemeiner Teutſcher Nation zu Nutz vnd Wolfahrt, zuſammen getragen vnd verteutſcht: durch NICOLAUM HOENIGER von Königshofen * an der Tauber. Mit Röm. Kayſ. Mayeſtath Gnadt vnd Freyheit. Gedruckt zu Baſel, durch Sebaſtian Henrichpetri im jar M. D. LXXVIII. cum fig. lign. incis.

Der erſte Theil iſt den Edlen, Veſten, Frommen, Gottsförchtigen, fürnemmen, Erbarn vnd Wolweyſen Herrn Bürgermeyſtern, dem ganzen Rath vnd Burgerſchafft der löbl. vnd weitberühmpten Reichsſtatt Rotenburg an der Tauber, der fürnemſten unter den 4. Reichsbürge, *dedicirt*, darinnen der Autor dieſe Stadt gar ſehr rühmet, und meldet, daß er um deswillen den 1. Theil der Türckiſchen Geſchichten derſelben *dedicirt*, dieweilen er in vielen Sachen verſpühre, wie hefftig und eiferig E. E. W. als einer frommen Gottsförchtigen Oberkeit, gute Policey und Statuten angelegen ſeyen, und wie ihr Regiment der weitberühmten Stadt Rotenburg (die an Schönheit und Gelegenheit des Orts der heiligen Statt *Jeruſalem* jederzeit wäre verglichen worden) ganz Chriſtl. und ordentl. mit wahrer und reiner Lehr des H. Evangelii, löblichen Schulen, darinn die Jugend aus allen Scribenten Göttlicher und Weltlicher Schrifften aufferzogen und gepflantzet würde, zu wahrer Erkenntnis GOttes und gemeiner Wolfarth des Vatterl. angerichtet ſey. Aus welcher Schul die Ehrenveſten und Wolweiſen Herrn *Joh. Winterbach*, und *Joh. Walther* beyde Burgermeiſter und Regierer der Stadt Rotenburg, und der Ehrnveſt Hochgelehrt u. Fürnehm Herr *Mich. Iſenhart* J. U. D. welcher kürtzl. bei dem Autore zu *Baſel* zu einem Exempel

* Cum *Jac. a Königshofen* non confund.

Die 38. Woche/

den 20. September 1747.

pel ihres Regiments, und Lieb, ſo Sie gegen gute *Statuta* tragen, mit viel Tugenden und Künſten bewieſen habe: desgleichen die Wolgelehrten und Fürnehmen Herrn M. *Schämel*, ihrer Schulen *Rector*, und Herr N. Wacker, ihres Regiments Rathsgenoß, ſeine alte Bekannte und Schulgeſellen &c. entſprungen ꝛc. Der 2. Theil aber dem Hochw. Durchl. und Hochgeb. Fürſten und Herrn, Herrn Heinrich von *Babens.* des Ritterl. Teutſchen Ordens, in Teütſchen, Preuſſen, und Welſchen Landen General-Adminiſtratorn und Oberſten-Meiſter, *dedicirt.* Es iſt dieſe Beſchreibung beſſer, als des *Petri Bizari* ſeine. Das beſte Scriptum aber in dieſe Art iſt wol des *Pauli Ricaud* ſeines. Ich habe eine *lat. Ed.* ſ. t. *Solymani & Selymi Bella cum Chriſtianis* ab A. 1520. ad 1577. Baſil. 1577. in 8 ed.

3.

Perſpectiva, hierinnen auffs kürtzte beſchrieben, mit exempeln eröffnet vnd an tag gegeben wird, ein newer beſonder kurtzer, doch gerechter vnnd ſehr leichter weg, wie allerley Ding, es ſeyen Corpora, Gebew, oder was möglich zu erdencken vnd in Grund zu legen iſt, verruckt oder unuerruckt, ferner in die Perſpectyf gebracht werden mag, on einige vergebliche linie riß vñ puncten, &c. dergleichen weg bißhero noch nit bekant geweſen, durch HANSEN LENCKER Burger zu Nürmberg, allen Liebhabern guter Künſten zu ehren vnd gefallen publicirt. Mit Röm. Key. May. freiheit, auff ſechs jar. Gedruckt zu Nürmberg, durch Dietrich Gerlatz. M. D. LXXI. c. fig.

In der *Dedicat.* ad *Fridericum Elect. Palat.* meldet und rühmet der Autor, daß *Johannes Elect. Palat. Friderici* Pater, ein hochgelehrter Fürſt geweſen;

weſen; it. daß ſeine F. G. ein herrl. und ſchön *Turnir* Buch, unter irer F. G. nahmen publice ausgehen laſſen; it. ein Buch von der *Perſpectief*, publicirt u. ed. alle Figuren aus dem Grund mit eignen Handen darein verzeichnet &c. Und in der Vorrede meldet er, daß er bereits d. 25. Oct. 1567. erſtenmahls ein klein *Tractetl* von diſer Kunſt *publicirt* und an Tag gegeben; it. daß er auf Anregen vieler fürnemer und Kunſtliebender Perſon, insbeſonder des hochberühmten und hochgel. Herrn P. *Ramus*, als der ihn ſelber in eigner Perſon, wie auch Friederich Reiſener mathematiſcher Kunſt Liebhaber und Firderer, zu Haus darum erſucht, diß Werck *ediren* wollen. Conf. de hoc *Lenckero*, Aurifabro & Optico percelebri, omnino Dn. Prof. *Doppelmayrs* Hiſt. Nachricht von den Nürnberg. Mathemat. f. 159.

CLXII.

Haben ſie nichts von THEOD. ZAWACKI *Rogala*, Eq. Poloni, raren Schriften?

Keine, als folgende: *Proceſſus iudiciarius Regni Poloniae*, a THEODORO ZAWACKI, recognitus & auctus. Varſauiae, 1647. in 4. Der Autor hat auch einen *Catalogum Ducum atque Regum Polonorum*, ed. Cracoviae 1609. 4. der ſehr rar iſt. Vid. *Janozki* Nachricht von den raren Polniſchen Büchern in der Zalusk. B. p. 29.

CLXIII.

Haben ſie ERYCII PUTEANI

1).

De *Rhetoribus* & *Scholis Palatinis Mediolanenſium Diſſertationem*, Mediol. 1603. in 8.

2.)

Bruxellae Deſcriptionem. Bruxellae 1646. in f. und

3.)

Circulum Vrbanianum, ſ. Lineam Ἀρχιμηρὶν compendio deſcriptam, Lou. 1632. in 4. ed. nicht?

Beede

Die beeden erſten habe nicht, aber das 3.) und zwar die Edit. Louan. von 1633. in 4. cum eiusd. *Puteani Circuli Vindiciis.* *Jac. Michalorius* iudicium tulit de *Cyclo Vrbaniano Er. Puteani*, cui cum *Apocriſin* ſuam *Puteanꝰ* oppoſuiſſet, *Antapocriſin* ſtatim repoſuit, in qua Circulum illum erroribus 70. refertum oſtendit. Vid. *Nicii* Pinacoth. I. 286.

CLXIV.

Es hat JACOBUS DE ERFORDIA, ein frommer Carthäuſer Mönch, einen leſenswürdigen Tract. *de erroribus & moribus Chriſtianoꝝ*, A. 1452. geſchrieben, darinn er, die Laſter der Menſchen, ſonderlich der Praelaten, Prieſter und Mönche, ernſtlich beſtraffen ſoll; haben Ewr. -- -- ſolchen nicht?

Ja, und zwar die rare *Lubecker Edition* von 1488. in 4. vid. *Hiſtor.* & *Fabric.* V. 280. & omnino *Seelenii* Select. Litter. p. m. 608. ſq.

CLXV.

Was iſt an PETRI MALPAEI *Palma fidei S. Ordinis Praedicatorum*, Antvverp. 1635. in 8. ed.

Eſt hoc *Martyrologium fratrum Praedicatoꝝ* infrequens, & peregregium, licet naevis ſuis haud careat. Autor deſcribit inprimis *Hieron. Savanarolae Martyrium*, quem ait A. 1498. Alexandri VI. decreto Florentiae iniuſte crematum, quod Cleri Romani depravatos mores liberiore cenſura caſtigaſſet. Vid. *Reimmanni* Catal. B. Th. p. 129. & *Echard.* de Script. O. P. II. 547.

CLXVI.

JOANNIS BRODAEI Turonenſis *Miſcellaneorum Libri ſex.* In quibus, praeter alia ſcitu digniſſima, pluriui optimorum autorum tam Latinorum quam Graecórum loci, uel depravati hactenus reſtituuntur, uel multo quàm antea à quoquam eſt factum

rectius explicantur. Acceſſit rerum & uerborum memorabilium copioſus index. Baſileae, per Joannem Oporinum. in 8.

Baptiſta Sapinus, hat dieſes rare Buch D. *Philiberto Baboo*, Engolismenſi Epiſcopo, *dediciret*. Es war dieſer berühmte A. 1563. geſtorbene Criticus von Tours, *Joa. Brodeau*, ein Sohn eines Cammer-Dieners bey Ludovico XII. Königs in Franckreich; der anfangs Jura, unter dem berühmten *Alciato* zu Bourges, ſtudirte, hernach aber ſich auf die Sprachen, ingleichen auf die Philoſophie und Mathematic legte. Mit *Petro Daneſio* hielt er vertraute Freundſchaft, und gieng mit ihm, und *Ge. de Selues*, welcher Ambaſſadeur Franciſci I. war, nach Venedig. Nachmals begab er ſich mit dem Abgeſandten *Georgio* von *Armagnac* nach Rom, woſelbſt er bei *Bembo* und *Sadoleto*, wie auch bey vielen andern, beliebt wurde. Nach ſeiner Zuruckkunft nach Franckreich, gab er verſchiedene Werke heraus, darunter eines der vornehmſten mit dieſe *Miſcellanea* ſind. Vid. *D. Iſelins* Allgemein *Hiſt. Lexic. Tom. I. f.* 628. *& SAMMARTHANI Elog. p. m.* 61. *ed. Heumann. WALCHII Hiſt. Lat. L. p* 537. Obgedachter B. *Sapinus* nennet ſelber in der *Epiſt. Nuncupat.* hoc Miſcellanorum *Opus*, omnium quae hactenus *Brodaeus* edidit, *conſummatiſſimum*. Scripſere, fährt *Sapinus* fort, Miſcellaneorum libros *Angelus Politianus*: Variarum Lectionum *Alexander Neapolitanus*, *Caelius Rhodiginus*, aliique permulti, quos in precio habemus; *Brodaeum* vero noſtrum illis conferendum eſſe non contendo. &c. -- -- Qui *Brodaeum* legerit, diligentiam, iudicium, exactamque rerum plurimarum cognitionem in *Brodaeo* laudabit.

Nur iſt zu bedauren, daß dieſes Buch heut zu Tag ſo rar, und der Autor wenig bekant iſt. Ja es ſchrieb ſchon *J. Lipſius ad Cor. Tac. Germ. p* 543. *Brodaeus*, vir, ſiue *adoleſcens* potius *, acris ingenii, probi iudicii, lectionis diffuſae: quem non magis in ore famae eſſe miror, imo indignor. *J. Scaliger* nennet *Brodaeum*, auch virum maximum & doctiſſimum, und hielt, wie in *Scaligerianis* p. m. 68. bezeugt wird, deſſen *Epigrammata Graeca* ſonderlich hoch. Und der redliche *Thuanus* giebt unſerm *Brodaeo* folgendes encomium: *Joa. Brodaeus*, in Italia, ad puriores literas, Philoſophiae, Mathematicarum artium

ac

* *Sed vid. Baylii Diction. p. m.* 665.

ac Sacrae Linguae non mediocrem cognitionem adiecerat: dein in patriam reverſus quietae uitae ſed non otioſae ſe dedidit: quod multae *reconditae eruditionis lucubrationes* abunde teſtantur, quas uir bonꝰ procul ab omni ambitione ac oſtentatione poſitus alienis potius quàm ſuis auſpiciis publicari paſſus eſt. &c.

Der berühmte *Janus Gruterus* hatte auch das 7.8.9. und 10. Buch von dieſen *Miſcellan.* in MS. wie aus dieſen ſeinem eigenhändigen Brief an *Mich. Piccartum* zu erſehen iſt. Quae Te amoris ſummi intemperiae abripuerunt, ut ita toto horreo laudum ad me iueris plane immerentem? Plane me hac inſolita προθυμίᾳ ita tibi deuinxiſti, ut uiam rationemque haud reperiam laxandi, niſi eam mihi ipſi ſignificaueris. Quod ipſum ut per occaſionem facias, quaeſo. Oſtendam & ego, ne in hominem ingratum beneficium illud tuum literarium contuleris. Interim habe tibi à me maximas gratias; & da nobis obſecro reliqua *Oppiani* tali ueſte. Bene ipſum decet ueſtis Quiritum. Exemplaria iis diſtribui, quibꝰ uolueras: qui & te ſalutant. *Scoppium* excipio, qui agit ultra Wormaciam, cui mittam per occaſionem. *Lampadis Partem IV.* jam adornat Typographus. Tertiae deſunt indices, qui etiam his prodibunt mundinis proximis. Si quos noueris è demortuis, quem omiſimus, indica, quaeſo, ignoſcasque impolitiae Typographi atque inſcitiae, adgregantis iamdudum defunctis *Theodorum Canterum* viuum. Idem etiam aetatum ordinem crebro migrauit, ſed nusquam magis, quam in Tomo IV. *Habeo adhuc penes me* VII. IIX. IX. X. *Miſcellaneorum libros BRODAEI, nondum publicatos.* Sex priores merè interpolauit auctor ante obitum, ne eóſd. putes cum olim publicatis. Idem dictum puta *de Gu. Canteri* nouis lectionibꝰ. Te iterum de *Valerii* MS. miror. Reſcripſi enim ſuper eo & tibi, & unà Dn. *Ritterſhuſio* ante menſes minimum duos tres, nos ſcil. neque *Iſidorum* ullum habere *Peluſiotam*, aut *Val. Flaccum.* Si adfuiſſent, nihil fuiſſet acceptiꝰ, quam gratificari potuiſſe veſtro propoſito; cui ſucceſſum optimo opto ſperoque. Male ſit iis, qui ita interuertunt literas noſtras! Sperabam futurum, ut vobis hoc vere inſtante communicarem meas *Diſſertatiunculas in Tacitum:* ſed tanta me inundarunt Sententiarum exemplo vnumque copia, ut me tantillo tempore expedire non potuerim. Itaque ut moram hinc alio facinore redimerem, ſum modo in *Tragoediis Senecae*, quas *notis* aliquot faciam ſpero illuſtriores. Adii-

Digitized by Google

cientur iis P. *Syri Sententiae*, auctae è Cod. Friſingenſi ac Palatino; quibus ſi ullum à te aut *Gentili* aut *Rittershuſio* accedere pt auxilium mire mendoſis, ne nobis quaeſo inuidete, eo me demeriturі, omnemque rem literariam. Interim ſaluete à Veſtro *Grutero* haec feſtinante, d. 25. Jan. 1604. quem & vobis fauſtum felicemque cum multis ſequentibus opto.

CLXVII.

La *Hiſtoria di Amadis di Grecia Cavallier dell' Ardente SPADA*, nuouamente dalla *Spagnuola* nella lingua *Italiana* tradotta; E in queſta *vltima impreſſione* con ſomma diligenza sì de gli errori della Stampa, come de' falli della lingua corretta. Con licenza de Superiori. in Venetia, MDCXV. in 8. Appreſſo Pietro Milocho. *Parte prima e Seconda Aggiunta di Amadis di Grecia* intitolata la *Terza Parte*. Ritrouata negli Annali di Trabiſonda, & portata nella lingua *Spagnuola*. Et nuouamente tradotta nella noſtra lingua Italiana. Per M. MAMBRINO ROSEO da Fabriano. ib. per eumd. e. a. in 8.

Es iſt dieſes eigentlich ein Roman, welcher wenig bekant, und um den man ſich heut zu Tage nichts mehr bekümmert. Auſſer dem iſt der interpres. MAMBR. ROSEUS denen Gelehrten nicht unbekant, wie aus folgenden Scriptis erhellet: *Roſeo* e *Dionigi* da Fano Aggiunte alla Storia del Tarcagnota ſino al 1583. in 4. und Venet. 1598. in 2. Voll.

Sein *Compendio della Storia del Regno di Napoli &c.* in Venet. 1613. in 4. prod. Seine *Iſtoria de' Succeſſori di Aleſſandro Magno*, ib. 1570. in 8. Sein ins Italiäniſche überſetzter *Suetonius*, ib. 1544. in 8. welche Verſion ſehr rar. Seine *Inſtituzione del Principe Chriſtiano*, ib. 1549. in 8. *Giov. Tarcagnota* Iſtoria del Mondo &c. Parte III. aggiunta da *Mambrin Roſeo* al Tarcagnota &c. ib. exc. in welcher Überſetzung des Tarcagnota aber lauter Eifer und Partheiligkeit gegen die Proteſtanten, und was die Nomina propria betrift, eine faſt unzehlige Anzahl von Fehlern iſt. Vid. *Bayle* Diction. f. m. 47.

Deutſch

Digitized by Google

Deutſch kam der *Amadis* unter folgenden Titul heraus: Deß Streitbaren Helden *Amadis* auß Franckreich ſehr ſchöne Hiſtorien, darinnen fürnemblich gehandelt wird, von ſeinem Urſprung, Ritterlichen und Ewiggedenckwürdigen Thaten, &c. Aus welchen ſich alle Potentaten, Fürſten, Graffen, Freyherrn, Ritter, vnd die vom Adel, auch alle diejenigen, welche von Jugend auff, Kriegs- oder dergleichen Händeln nachgeſetzt, gleichwie auß einem Spiegel, ſich zu erluſtigen vnd erkündigen haben, wie man dem Thurnieren, Rennen, Stechen, Fechten, mit Lanzen vnd andern Wehren, durch Vorſichtigkeit beywohnen ſol. Alles auß Franzöſiſcher in vnſer allgemein Teutſche transferiert. Mit Röm. Key. Maieſt. Freyheit. Gedruckt zu Franckfurth am Mayn, in Verlegung Sigmund Feyerabends. * M. D. LXXXIII. in gros fol. c. figg. ligno inciſ. bene multis. Der 1. Theil begreifft die erſten 8. und der 2. Theil das 9. --- und 15. Buch. Den 3. Theil, oder das 16. --- bis 24. Buch habe nicht.

Das Compendium davon hat folgendes rubrum:

Schatzkammer, ſchöner, zierlicher *Orationen*, Sendbriefen, Geſprächen, Verträgen, Vermahnungen, vnd dergleichen. Auß den vier vñ zwenzig Büchern deß *Amadis* von Franckreich zuſammen gezogen. Vnd allen derſelben Liebhabern vnnd ſonderlich allen denen ſo ſich Teutſcher Sprach Lieblichkeit vnnd Zierd befleiſſigen zu gutem in Truck gegeben. Mit Röm. Key. May. Freyheit. Getruckt zu Straßburg inn Verlegung Lazari Zezners. M. DC. VIII. in 8.

So ſchlecht und veracht dieſer ſo genante *Threſor* nun iſt, ſo beliebt war er ehedeſſen, und ſo rar iſt jetzt ſolcher. *Zezner* hat ihn A. 1506. *Jo. Gernando*, J. V. D. und ChurF. Pfaltz Kammermeiſtern und Rath, dedicirt, mit Vermelden: Daß bei den Franzoſen die Bücher oder Geſchichtbeſchreibung *Amadis de Gaule*, um der zierl. Franzöſ. Sprache willen, damahls in ſonderm Werth ſind gehalten worden. Daher man dar-

* Welcher dieſen beruffenen Roman, *Philippo Marggr. zu Baden dedicirt* hat.

Digitized by Google

daraus einen Extract gemacht, und ſolchen Threſor oder den Schatz der Amadiſchen Büchern benahmet; der nun hier in das Teutſche iſt überſetzt worden.

Des ſtreitbaren Helden *Amadis Hiſtori*en kamen, wie gedacht zu Franckfurth am Mayn A. 1583. in fol. ib. 1549. in 8. in 23. Voll. heraus; Die aber ſehr rar, und weilen gefährliche Magiſche und andere närriſche Dinge darinnen enthalten, confiſciret worden ſind. Daher G. STOLLE in ſeinen Anmerckungen über *Dr. Heumanns Conſpectum Reip. Literar.* p. 971. ganz recht ſchreibet: Der *Amadis*, ein alter Roman, iſt rar; wer wolte aber dieſe weitläuftige und närriſche Phantaſien wieder auflegen laſſen? *Amadis* iſt eigentlich ein Spaniſcher *Roman*. Welcher Ritter in ein Frauenzimmer verliebet und ihr Portrait zur Schau ausgehänget hat. Wenn es nun diejenigen, welche vorben gegangen, gelobet, ſo war es gut; hatten ſie es aber geſcholten, ſchmiß er ſich mit ihnen herum: doch ſo, daß einer ſich muſte gegen Abend, der andere gegen Morgen ſtellen. &c. *Vid. GUNDLINGS Colleg. hiſt. Litterar. p.* 558. 650. & 646. Dahero GE. PASCHIUS, *Lib. de variis modis Moralia tradendi*, p. 204. ſchreibt: Ad *Amadaeum* ſ. *Amadiſi libros* ſpurcos quod attinet, ſiſtunt illi equeſtrem fabulam, cui occaſionem praebuiſſe uidetur, quod olim amoris fortuna armis frequenter commiſſa ſit, quemadmodum permulta exempla a *Krantzio* & *Saxone* adducta id teſtantur. Sed quis quaeſo *peſtilentem hunc foetum*, ad corrumpendam iuuentutem excretum edidit? *Auctorem* primarum narrationum *Hiſpanum* eſſe, conſcriptosque initio libros IV. vel VI. priores L. Hiſpanicâ plurimi ſtatuunt; a quo autem id factum ſit, cum nemo fere commemoret, nomen inſtructioris intercidiſſe exiſtimant. ANT. AUGUSTINUS *Dial. 2. Antiq.* ex Luſitanorum teſtimonio *Vaſcum Loberam* nominat; alii vero aulicum quendam Hiſpanum, impuris amplexibus deditum, magiaeque peritum, ſub hoc inuolucro artes diaboli propagare voluiſſe ſcribunt. Hoc op9, ſana licet & ueri ſimili ratione deſtitutum, deinde in *L. Gallicam translatum* eſt, cui *Joannes Gorraeus* *, Pariſienſis medicus, caetera adiecit, nullam gratiam hoc labore a bonis meritus quamuis ab *Henrico II.* Gall. R. eo nomine ad honores perductus dicatur. Sunt qui *Wigandum à Täber*, Sacrificulum Calembergenſem, *continuaſſe Amadiſi* libros, ad eamque fabulam de ſuo aliquid addidiſſe, perhibent.

CLXIIX.

* De hoc uid. STOLLII *Medicin.* Gelahrheit *p.* 162.

Die 39. Woche /

Den 27. September 1747.

CLXIIX.

Extract eines Antwort-Schreibens.

Und weilen Ewr. -- -- -- auch verlangen zu wiſſen, was ich für *Scripta Allatiana* beſitze, ſo will ſolche hier kürtzlich ſpecificiren.

In Folio.

Ge. *Acropolitae*, magni Logothetae, Hiſtoria Joëlis Chronographia Compendiaria. Et *Joan. Canani* Narratio de Bello CPtano, Gr. Lat. *Leone Allatio* interpr. cum eiusd. Notis, & *Theod. Douzae* obſeruat. Accedit Diatriba de Georgiorum Scriptis. Pariſiis, e Typogr. Regia 1651.

In Quarto.

a.)

Licetus Carmine expreſſ9 a Leone *Allatio*, Gr. Lat. Romae 1641.

b)

Eiusd. *de Eccleſiae Occidentalis atque Orientalis PERPETUA Conſenſione*, Libri Tres. *Ejusdem Diſſertationes, de Dominicis & Hebdomatibus Græcorum*, & de *Miſſa Praeſanctificatorum*; cum *Bartoldi Nihuſii* ad hanc Annotationibus, de *Communione Orientalium ſub ſpecie unica.* Coloniae Agrippinae (*Amſtelodami*) apud Jodocum Kalcovium, 1648. typ. minut.

Digitized by Google

Es hat dieſes rare, aber nicht accurate und partheyiſche Buch L. *Allatius Ludovico XIV.* Francorum & Nauarrorum Regi Chriſtianiſſimo *dedicirt*, und unter andern ſich dieſer Schmeichel-Worte bedienet: Tua virtute, & populorum ſalutem & Imperii dignitatem ſuſtines, & *felicitate tua ſtat uniuerſum hominum genus, ut paulo poſt ſtabit & rerum naã oĩs & mundus ipſe &c.* Und weilen dieſe *Dedication* mit folgenden Worten angefangen: Quae Hellas mea in Natalibus tuis, neſcio quâ permota animi diuinatione proſpexerat, jam partim acciderunt, ut illa dixit futura; partim, ſumotâ omni cunctaoẽ adipiſcendi, expectamus; ſo folget nach dieſer Dedication, Allatii Griechiſches *Carmen* ſelber *in Natales Delphini Gallici*, interprete *Guidone de Souuigny* Blæſenſi; wie auch eine kurtze Zuſchrift an den Cardinal *Mazzarini.*

Nihuſii Añotaões ſind ad oẽs Academias, Confeſſioni Auguſtanae deditas, gerichtet und abſonderlich gedruckt worden, zu Mayntz, A.1644. in 8. uid. omnino D. *Fabricii Bibl. Graecae Volum.* X. p. 405. & 410. it. *Hottingeri* Enn. Diſſ. 8. welche handelt de L. *Allatio* nimiae temeritatis conuicto, & perpetuo ecclaꝝ latinae & Graecae diſſenſu.

De *huius libri cauſſis*, & *Autoris conſiliis*. uid. *Frid. Spanhemii Epitome Iſagog. ad Hiſt. N. Teſt. a pag.* 682. *ad pag.* 685.

D. *Gerhardus Titius* ſchreibt in ſeiner Prüfung wider den *Apoſtatam Soñemañ* p. 146. zwar iſt *Leo* ein gebohrner Griech, und gelahrter Mann, aber weil er von den Griechen zum Römiſchen Papſte übergeſprungen, und an deſſen Taffel gelbe Suppen iſſet, ſtehet ſeiner relation gar nicht zu trauen. Dann wie ſolche Kerle die Affecten regieren laſſen, bezeuget die Erfahrung. Hierzu kommt, daß *Leo* mit andern Papiſten, die vor ihm von dieſen Dingen geſchrieben, übel einſtimmet. Quae uero uerba, wie belobter D. *Titius* in *Diſp. Theol.* de Papiſtico Miſſae Sacrificio *cum Epimetro ad Leonem Allatium Graecum*. Helmeſt. 1657. uentil. ſchreibet, ita ufferunt animoſum *Leonem*, ut faciles motus mens generoſa capit. Plenus itaque irarum in me incurrit, & pauca haec mea uerba integris aliquot paginis (*in Diſſ. ad Joan. Chriſt. Boineburg.*) ſibi ſumſit exagitanda, *Lambecius* in *Additam. l. IV. Commentar. de Auguſt. Biblioth. Vindobon.* nennet zwar *Allatii* Werck, Opus doctiſſimum, praeſtantiſſimum doctiſſimè *accuratiſſi eque* conſcriptum; allein daß *Allatius* ſehr partheyiſch geſchrieben, iſt bekant.

Da

Daher *G. van Maſtricht* in Hiſt. Jur. Eccleſ. p. 324. ganz recht alſo ſchreibt: Sedulus eſt *Allatius* ſequioris Graeciae Scriptorum, antiquitatum & Hiſtoriae ruſpator, *quamvis non ſemper ſine partium ſtudio.* Und *Conring. in Animadvers. de Purgatorio* p. 76. ſagt, man könnte diß Werck eher der rubriciren: Graecae & Romanae diſcordiam als Concordiam, conf. *Reimañi* Catal. Bibl. Th. p. 140?. Es kamen verſchiedene Scripta pro & contra Allatium heraus. Allatius ſelber ed. *Joañem Henricum Hottingerum* fraudis impoſturae manifeſtae conuictũ Rom. 1661. 8. aduerſus, quod de Graecis ille in ſaeculo XVI. Hiſt. ſuae Eccleſiaſt. ſcripſerat. It. De octaua Synodo Photiniana & J. H. *Hottingeri* diſſ. Apologeticae de Eccleſiae Orient. atque Occid. tam in Dogm. quam in ritib9 diſſenſu, & Juvenis. Vlmenſis (*D Eliae Veielii*) exercitaõis Hiſt. Theol. de Eccleſia Graecanica hodierna refutaõem, Romae, 1662. in 8.

D. *Eliae Veiel* Exercitatio Hiſt. Th. inaugur. pro Gr. Doct. de Eccleſia Graecanica hodierna, L. *Allatio*, Petro *Arcudio* & Barth. *Nihuſio* oppos. & ſub D. Jo. Conr. Dannhavvero def Argent. 1664. 4. prod. *vid. V. N.* 1732. p. 45. *Hiſt. Bibl Fabric.* P. IV. p. 429. Eiusd. *Veielii* Defenſio, cum Epiſt. C. *Arnoldi* eruditiſſ. Francof. 1666. 4. vid. *Heineccii* Abbildung der Griechiſchen Kyrche, in Append. p. 59.

c)

Eiusd. Graeciae Orthodoxae Tom. I. Romae typ. congr. de propag. Fide 1652. 4. T. II. ib. iisd. Typis 1659. Gr. & Lat.

Lib. inſigniter rarus. Vide *Ittigium* de Biblioth. & Caten. PP. p. 639. ſqq.

e)

Eiusd. de *Symeonum Scriptis* Diatriba, Symeonis Metaphraſtae Laudatio, auctore *Michaele Pſello*: Sanctae Mariae Planctus, ipſo metaphraſte, auctore; Eiusdem aliquot Epiſtolae. *Leone Allatio*, ipſo interprete. Originum Rerumque Conſtantinopolitanarum Manipulus, variis auctoribus. F. *Franciſcus Combeſis* Congregatio-

Digitized by Google

nis S. Ludouici Ord. Praedicatorum, ex vetuſtis MSS. Codd. partim eruit, omnia reddidit, ac notis illuſtrauit, verſa Pagina Syllabum indicabit*. Pariſiis, ſumptibus Simeonis Piget, Bibliopolae Pariſienſis. 1664. ſuperiorum Permiſſu.

* Opuſculoꝝ auctorumque Syllabus, altera Tomi parte: 1) incerti Demonſtrationes Chronographic. *ex Reg. Cod.* 2) Conſtantini Porphyrogenetae de Chriſti imagine Edeſſena. *ex Reg. Cod.* 3) Orientalium Epiſtola Synodica ad Theophilum Imp. de cultu imag. *ex Cardin. Mazzar. Cod.* 4) S. Nicephori Patriarch. CP. diſſertatio cum Leone Armeno Imp. de Cultu SS. imaginum. *ex Cod. Sorbon* 5) Theodori Grapti Confeſſoris vita, &c. *ex Reg. Cod.* 6) S. Germani Archiep. CP. de Zona S. Mariae, & Pueri IHſu Faſciis; inque Templi Encaenia. *ex Reg. Cod.* 7 Incerti de Ædificio Templi S. Sophiae. *ex Cod. Raph. du Fresne.* 8) Procopii Rhetoris de eodem. *ex 1. de Ædificiis Juſtiniani. edit. Maltreti S. J. Reg. Lupar.* 9) Photii Patriarchae CP. deſcriptio Nouae Eccleſiae Baſilo Macedone Imp *ex Lambecii Graec. Edit. Lup.* Hanc *Allatii Diatribam*, ſchreibt der Weltberühmte D. FABRICIUS *Bibl. Graec. Vol.* X. p. 412. non quidē recudendum curaui, maximā partem tamen cum *inſigni Auctario & quamplurimis nouis obſeruationibus*, inprimis quod ad praecipuam eius partem de *Simeone Metaphraſte* ac *Vitis Sanctoꝝ* attinet, locupletatam dedi in hac *Bibliotheca*, *Volum. IX.* p. 48. ſeq. cætera *Vol. X.* p. 296. ſeq.

e)

Eiusd. in *Roberti Creygtoni* Apparatum, verſionem, & notas ad *Hiſtoriam Concilii Florentini* ſcriptam a *Silveſtro Syropulo* * De vnione inrer (*inter*) Graecos, & Latinos, Exercitationes. Ad Reuerendiſſimum Patrem F. *Raymundum Capiſuccum* Ordinis praedicatorum, Sacri Apoſtolici Palatii Magiſtrum. Rome, typis Michaelis Herculis. 1674. Superiorum permiſſu. Sumptibus Felicis Caeſaretti.

Fe-

* Et Hagae Comit. 1660. in fol. Graecè & Lat. editam.

Felix Caeſarettus hat dieſen Apparatû R. *Capiſucco* dedicirt; worauf *Leonis Allatii Operum Elenchus*, quae Romae venalia reperiuntur in Bibliotheca Felicis Caeſaretti, folget. Conf. *Theſ. Biblioth.* T. II. p. 97.

Octaui ord.

a)

Idem de Templis Graecorum recentioribus, ad *Joannem Morinum*; De *Narthece Eccleſiæ veteris*, ad *Caſparem de Simeonibus*; nec non de *Graecorum hodie quorundam Opinationibus*, *ad Paullum Zacchiam*. Coloniæ Agrippinæ, (Amſtelod.) apud Jodocum Kalcouium & Socios. 1645. in 8. mai.

Bartoldꝰ Nihuſiꝰ hat dieſe 3. rare Opuſcula Allatiana edirt; mit praefigirten *Catalogo Libroꝝ L. Allatii.* vid. heic D. *Fabricii Bibl. Graec.* Vol. X. p.413. & de autore *Hiſtor. Biblioth. Fabric. I. p.* 329.

b)

Eiuſd. Apes Urbanae, ſ. de Viris illuſtribꝰ qui ab A. 1630. per totum 1632. Romae adfuerunt, ac typis aliquid evulgarunt. Romae 1633. ap. Lud. Grignani.

Ed. rarior. recus. *cum Imperialis* Muſeo Hiſt. & praef. *Fabricii*, Hamb. 1711. 8. vid. *Stolliſche Bibl.* p. 652. A. E. L. 1711. p. 42.

c)

Eiuſd. De Pſellis & eoꝝ Scriptis Diatriba. Romae 1634.

Contin. quoque T. V. *Bibl. Gr. Fabric.*

d)

Eiuſd. De Erroribus magnoꝝ viroꝝ in dicendo. Romae ap. haered. Maſcardi 1635.

Iſt ſehr rar. Vid. G. Z. 1715. p. 229.

e)

Eiusd. Eridan9, Poëma, Gr. & Lat. interpr. Bartol. *Tortoletto.* ib. ap. eosd. 1635.

f)

Eiud. De Patria Homeri Lugd. 1640.

g)

Eiusdem De menſura Temporum Antiquorum, & praecipue Graecorum Exercitatio. Coloniae Agrippinae (Amſtelod.) apud Jodocum Kalcovium & Sociae. 1645. in 8. mai.

Curante *Bartoldo Nihuſio* ed. Der *Typogr.* berichtet gleich anfangs folgendes: Exercitaõ haec nobiliſſima, anno 1630. ut accepimus, nata, periiſſet, niſi in me incidiſſet, *&c.*

h)

Eiusdem Confutatio Fabulae de Joanna Papiſſa*, Ex Monumentis Graecis. *Bartoldus Nihuſius* recenſuit, Prologo atque Epilogo auxit, nec non *Teleſcopium* ** adjunxit. Coloniae Agrippinae, (Amſtelodami) Typis Jodoci Kalcovii & Sociorum. 1645. in 8. mai.

Der *Prolog9* Galeatus Barth. *Nihuſii* iſt *Auguſto Brunſuic. ac Luneburgenſium Duci*, zugeſchrieben.

** Donatum in Germania genti Saxonum, ut utantur in fidei ac religionis negotio.

Allatius ſchriebe dieſe rare Confutation, auf Befehl Urbani VII'. P. R. welche zu Rom 1630. in 4. das erſtemahl heraus kam. Die 4. *ed.* iſt

* *Schelbornio* V. C. L. *Allatii Confutationem Fabulae de Joanna Papiſſa ex Monumentis Graecis*, ex Allatii Συμμικτων Lib. II. Amoenitat. ſuis Literariis, T. IX. p. 779. ſqq. inſerere placuit.

iſt befindlich in *Tomo IV. Συμμίκτων* p. 415. -- 434. * *Elogia* uiroꝝ doctoꝝ ſcriptum illud celebrantium ſubiiciuntur libro Allatii de Synodo Photiana, p. 689. -- 698. *D. Fabric. in Bibl.* Gr. X. p. 414.

i)

Eiusd. Vita Julii Caeſaris Lagallae Philoſophi Romani. Paris. 1644.

k)

Eiusd. Epiſtola ad B. Nihuſium de Liturgia S. Jacobi. Colon. Agr. 1648.

l)

Eiusd. Συμμικτα. ſ. Miſcellan. Opuſculoꝝ Gr. & Lat. libri 2. ** a B. *Nihuſio*, Colon. Agripp. (Amſtelod.) ed. 1653.

Vid. *Reimmanni* Catalog. Bibl. Theol. p. 819. & *Ittig* de Biblioth. & Caten. PP. P. p. 481. ſqq.

m)

Eiusd. Meliſſolyra de laudibꝰ Dionyſii Petauii. Romae 1653. *Graece.*

Iſt ſehr rar.

n)

Eiusdem De utriusque eccleſiae occidentalis atque orientalis perpetua in dogmate de *Purgatorio* conſenſione. Quae continentur in hoc volumine indicat pagina 14. * Romae, Typis Sacrae Congreg. de Propaganda Fide. 1655. Superiorum Permiſſu.

* 1) L. *Allatii* de utriusque de purgatorio Conſenſione. 2) *Eiusdem* Diſſertatio de perpetua Eccleſiae Occid. atque Orientalis tum in Dogmate,

** Cum Eiusd. *Excerptis Variis Graecoꝝ Sophiſtaꝝ & Rhetorum*, ed. Romae 1641. 8. non confund.

mate, tum in Ritib9 Conſenſione, ad D. Joañem Chriſtianum de Boineburg. 3) *Eiusd.* Epiſtola ad D. Bartoldum Nihuſium Epiſcopum Myſſienſem, in qua agitur a) de Comunione Graecoꝝ ſub Specie vna; b) Textum Græcum Maccabæoꝝ de *Sacrificio pro mortuis* dicere quod exprimit textus Latin9. 4) *Euſtratii* Presbyteri CP. aduerſus eos, qui dicunt aĩas ſtatim atque e Corpore ſolutæ ſunt, non operari: neque oblatis per iis precib9, & aliis bonis operib9 iuvari. Graece & Latine, *Allatio* interprete. 5) *Joannis Vecci* Epiſcopi CP. ad Sugdaeae Epiſcopum S. Theodorum liber Terti9, Graecae & Latine, *Allatio* interprete.

B. *Nihuſius* hat *Allatii* Conſenſionem auch, zu Franckfurth 1656. in 8. ed. ſed in qua editione loca Graeca omnia reſciſſa ſunt. *vid. D. Fabricii Bibl. Graec. Vol. X. p.* 411.

In Duodez.

a)

Saluſtius de Diis & mundo, Gr. cum Lat. Verſione L. *Allatii.* Romae ap. Mascard. 1638.

b)

Eiusd. in antiquitatum Etruscaꝝ Fragmenta ab Inghiramo edita, & in Libros Alph. Ciccarelli, auctoreſque ab eo confictos. Romae ap. Mascard. 1642.

c)

Λεοντος τῦ 'Αλλατιυ 'Εγχειρίδιον περὶ τῆς ἐκπορεύσεως τῦ ἁγίυ πνεύματος. *Leonis Allatii de Proceſſione Spiritus Sancti* Enchiridion. Romae, Typis S. Congr. de Prop. Fide. 1658. Superiorum permiſſu. in 12. oblong.

Ad concilianda Graecoꝝ & Rom. eccleſiae dogmata editum. Vid. D. *Buddei* Isag. Hiſt. Theol. p. 1117. & 1150.

d) *Eiusd.*

Die 40. Woche/

den 4. October 1747.

d)

Eiusd. Dramaturgia diuiſa in VII. Indici. in Roma, 1666.

Iſt ſehr rar. Vid. *Biblioth. Mencken.* p. 61. & Bericht neuer Bücher p. 989.

Digna ſane eſſent *Allatii Opera*, quae in aliquot congererentur Volumina & ſic ederentur. Vid. D. *Pfaffii* Hiſt. Theol. Literar. P.III. p. 328.

Habet autem *Catalogum Operum Allatii* editoꝝ & MSS. (praeter *Fabricium* in Bibl. Gr.) Liber italicus, qui *Loredano* tribuitur, & cui titulꝰ: *Glorie degli Incogniti* p. 305.

Wer mehrers von *Allatio* wiſſen will, der leſe Gabr. *Naudaeum* Epiſt. XXX. p. 244. *Bayle* Diction. Du Pin T. XVIII. Biblioth. Script. Eccles. *Ghilini*, & *Craſſi* Elog. *Clarmundi* Vitas; *Fabricii* laud. Bibl. Gr. L. V. cap. 43. §. X. p. 405. ſeqq. da noch weit mehrere Scripta recenſ. zu leſen. *Stolliſche Biblioth.* & *eiusd.* Hiſt. der Gelahrheit u. a. m.

CLXIX.

De Globis maioribus in B. Norimberg. *

Tres in illa reperiuntur egregiae magnitudinis, *Coeleſtis vnus*, *Terreſtres duo*, non aeri inciſi, aut typothetaꝝ characteribus inſigniti, ſed doctiſſi-

* Der groſe *Globus*, nemlich der *coeleſtis* des M. *Johannis Praetorii*, hä't in Diametro 3. Schuh $11\frac{1}{2}$. Zoll, und der kleinere, als der *Terreſtris* des *Joh. Schoneri* 2 Schuh 11. Zoll; der dritte iſt mit dieſem in gleicher Gröſe. Die Maaſe ſind nach einem gemeinen Nürnbergiſchen Statt Schuh genommen. Vid. Herrn *Prof. Doppelmairs* Nachrichten von Nürnbergiſchen Mathemat. und Künſtlern f. 33. & 45.

ctiſſimoꝝ manibus ſcripti. Qui autem illi nominibꝰ ſuis fuerint, ex ſubſcriptionibus & verſibus adiectis eſt perſpicuum. In coeleſti ergo haec leguntur verba: Stellarum loca directa ſunt ad *Annum Chriſti* MDCL. & apponuntur locis Ptolemaicis Gr. 21. 50. Alfonſinorum Gr. 4. 42. Copernici Gr. 28. 30. Quo etiam tempore praeceſſionis Anomalia revolutionem ſuam quaſi perfecit & media praeceſſio apparenti unita eſt. Et ſimul minima Solis Eccentricitas minime Zodiaci obliquitas apogeo Solis in Gr. II. Cancri haerente.

M. *Johannes Praetorius F.*

Depingebat Chriſtophorus Himricus.

In vno autem *Globo terreſtri* hi ſequentes leguntur verſus:

Hic Globus immenſum complectens partibus orbem
Atque typum teretis ſinuoſo corpore mundi
Eſt ſtudio vigili glomeratus certe duorum
Vnius impenſis: tribuit nam cuncta *Joannes*
Seyler ad illius quae commoda cenſuit uſus.
Alter *Joannes Schöner* multa catus arte
In Spiram hanc molem compegit arte rotundam
Et ſuper impreſſis ſignavit vbique figuris
Quando ſalutiferi partus numeravimus annos
Mille & quingentos & quattuor addita luſtra.

1520.

De Henrico Sevvs. *

Ab aliis *Suſo* appellatur. Vide *Caueum*, *Olearium*, *alios.* In MS. Norimb. haec in frontiſpicio de eo leguntur: *Vita. paſſiones. exercitia. miracula*

* B. *Saubertus* in Orat. poſter. de Bibl. Norimb. impingit, quando *Johannem Sevvs* ineditum arbitratus eſt; impreſſus enim extat Norimb. A. 1479. in 4. Duplicem quoque committit errorem, — — — Wagenſeil — — — dum *JOH. à Sevvs horologium ſapientiae* typo nondum cuſum ait. Primo enim ille, qui hoc ſcripſit opus, non eſt *Johannes*, ſed HENRICUS *Sevvs*; ſecundo vero ipſum hoc Horologium dudum variis in locis excuſum eſt, Venet. 1492. 1539. recus. *SUSONIS Horologium aeternae Sapientiae* longe emendat. cum *Praef.* de Aut. vita, & eiusd. *Officio* de *aeterna Sapientia*, cum piis Meditat. de Paſſione D. N. J. C. opera & ſtud. P. F. *Regi-*

racula, & revelationes devoti fris Heinrici Sevvs ord. predic. de conventu Conſtantienſi qui & HOROLOGIUM SAPIENTIE & CURSUM DE ÆTERNA SAPIENTIA compilavit. Iſta habentur in parva litraria in libro X. 16. qui in medio in latino. Hic devotus Frater obiit Anno Domini M. CCC. LXVI. menſis Januarii die XXV. Sepultus in Conventu Ulmenſi. Laus Deo.

Studio haec annotari volui, vt de eius aetate, aut ſeculo quo vixit, certior haberi poſſit notitia. Diverſa enim virorum hac de re ſunt Sententiae, vti *Caveus* annotauit. Quando autem MS. hoc Norimb. exaratum ſit, & quo tempore, ex his ad finem adiectis verbis conſtat, quae haec ſunt: *Explicit libellus qui intitulatur, HOROLOGIUM SAPIENTIAE. Scriptus ex commiſſione honorabilis viri Magiſtri Johannis de magno monte, Apothecarii iurati Nurenberg per Georium Madach commorantem ibidem. Et finitus eſt Anno Domini 1428. die quinta decima menſis Maji.* Fuit autem MS. hic Codex olim Patrum Dominicanorum Norimbergae, eumque ſupra dictus Apothecarius benevole legavit, vt ab initio indicatum, manuque nonneminis annotatum eſt.

Lineae Patrum vsque ad Chriſtum.

Haec praefixa eſt *Catholico* MS. in B. Norimb. Cent. I. n. 5. & continet *Chronologiam V. T. usque ad Xum* Saluatorem noſtrum. Recenſet Patriarchas, Judices, Reges, Prophetas: enumerat etiam Reges Gentilium, & alia plura cum iis. Habet praeterea multas figuras, & picturas, & Schemata varia. Circa finem eſt peculiaris *Tabula de Deo, virtutibus & Scientiis, atque diuiſio totius Philoſophiae Theoreticae ac Practicae.* Huic adiecta eſt *altera de Diabolo & vitiis.* . Omnium antem in hoc Codice notatu digniſſimum eſt *ſingularis illa V. & N. T. omniumque librorum S. Scripturae diuiſio*, ſecundum quam Tobias, Judith, Maccabaeorum & alii libri diſertis verbis inter Apocrypha numerantur. * Nomen ſuum Autor huius Chronologiae reticuit, hoc tamen monuit, ſe eam in vſum Scholarium aliorumque,

Reginaldi Braun Commotoueni, ord. P. Coloniae (*Norimb.*) 1724. *in* 8. prod. *Suzonis Opp.* quoque, Colon. Agripp. 1588. in 8. it. *Opuſcula aliquot pia*, Paris 1578. in 8. conf. praeter *Acta SS. Echardus* de Scriptorib. O. P. T. I. f. 653. & T. II. f. 821. *Caue*, *Olearius*; alii.

* Vid. ſupr. p. 1.

Digitized by Google

que, qui in Studio hiſtorico hoſpites ſint, omni fide ac diligentia conſcripſiſſe. Fallor an Dominicanus aliquis Noricus, vt de aliis etiam conſtat, hunc in ſe laborem ſuſcepit. Hoc enim Conſilio Prior Ord. Dominic. Norimb. peculiare Chronicon conſcribi iuſſit.

CASP. BRUSCHII

Inſcriptio manus propriae, editioni Chronolog. Monaſteriorum Germaniae Ingolſtadienſi in fol. MDLI. quâ Bibliothecam Norib. ornauit, praefixa.

Bruſchius ex Lygurum regnis ad veſtra reuerſus
  Moenia, Rhetaei per iuga celſa ſoli:
Hoc vos (*Patricii proceres*, *Patresque verendi*)
  Exiguus ueſter dono pöeta libro.
Is cum veſtrae aliquam partem quoque praedicet vrbis
  Nimirum à priſcis condita templa viris:
Et multos veſtros proceres deſcribat honeſtos
  Et veſtra illuſtres nobilitate Patres:
Judiciis veſtris (mea me niſi pectora fallant)
  Vix poterit foetus diſplicuiſſe meus.
Credo alios varia doctrina nobilitatos
  Ad veſtras aras ſaepe litare viros.
Qui gemmas aurumque ferunt, vel & his meliora
  Offerri tantis qualia ſaepe ſolent,
Cum placidae tamen aſpiciatis parva ferentes:
  Nec contempturos Vos mea thura ſcio.
Viuite felices, diui *Proceresque Patresque:*
  Et placidos omnes ſemper habete Deos.

XXIIII. VIIbrium
Anni 1551.

Titulus huic carmini ſuperimpoſitus talis eſt: Ampliſſimo Prudentiſſimoque Senatui Notibergenſis Reip. laudatiſſimae. S. P.

DE A. CONFESSIONE.

Latina primae Editionis, & Apologia Confeſſ. Witteb. per Ge. Rhavv 1531. impreſſa, quae in B. Norimb. adhuc reperitur.

Der Titul lautet von Wort zu Wort alſo: *Confeſſio* Fidei exhibita Invictiſſ. Imp. Carolo V. Caeſari Aug. in Comitiis Auguſtae Anno MDXXX. Addi-

Addita eſt *Apologia* Confeſſionis. Pſ. CXIX. Et loquebar de Teſtimoniis tuis in conſpectu Regum, & non confundebar. Witebergæ. Beide deutſch und *Lat.*

In dieſer Edition, die in der Nürnbergiſchen Bibliothec vorhanden, ſind auf dem erſten Blat, dieſe folgende Wort, welche allem Anſehen nach des Herrn M. *Reichs*, als geweſenen Bibliothecarii, eigene Hand ſind, geleſen: *Liber hic, praeterquam quod deſunt & Germanica & Latina Apologia, mutilꝰ eſt etiam in ceteris.* Ich habe mich aber nicht recht darein finden können. Denn obwohl die deutſche Confeſſion und Apologia nicht in dieſem Buch vorhanden, ſo iſt doch die Lateiniſche *Apologia* völlig darinn zu finden. Daß er aber unter andern dabey gemeldet: mutilꝰ eſt Lib. hic etiam in ceteris, habe im erſten Anſehen auch alſo vermeinet, dieweil ich zuletzt etliche Bögen ohne Schluß gefunden. Nachdem aber das gantze Buch beſſer durchblättert, habe ich wahrgenommen, daß dieſe Apologia gantz vollkommen vorhanden, und mit dieſen Worten: Finis. Impreſſum per Georgium Rhau. MDXXXI. geſchloſſen wird. Anfangs habe mir gleichfalls nicht einbilden können, was die andern angehängten gedruckten Bögen von litera i biß litera o incluſiue, und zwar mit eben demſelben charactere der in der Augſpurgiſchen Confeſſion und Apologia gebraucht worden, bedeute, endlich aber hat mir eine lateiniſche *Nota*, die auf dem *Titul* Blat der Lateiniſchen *Confeſſion* unter das Wort *Wittebergae* geſchrieben worden, die Augen aufgethan, und dieſes Geheimnis geoffenbaret. Es lautet aber alſo: *Ad hunc modum prima edita eſt Confeſſio & Apologia. Quinque paginae ſubiectae, nempe I K L M N, quia a Philippo mutatae ſunt. Volui tamen eas alligari, vt poſſit cerni, quid exiſtimauerit mutandum.* Bey angeſtellter Collation, habe befunden, daß die angehängte Bögen von der gedruckten Apologia gewaltig differiren, und nun erſt recht geſehen, was der *Philippus*, ſonderlich in dem *Artickel de Juſtificatione*, für eine gewaltige Veränderung vorgehabt habe; welches alſo wol zu mercken, indem diß nicht vielen bekannt seyn mag. Es iſt diß Buch der A. C. Cent. XVI. n. 87. zu finden. Und in der Cent. XVII. n. 24. iſt die erſte *Edition* der A. C. und *Apologie* noch einmal vorhanden, aber ohne die wenigen angehängten Blättern, dabey noch dieſes zu mercken, daß der *Titul* derſelben zwar eben alſo lautet, wie der vorige, aber kleinere Buchſtaben hat, dahingegen die vorgemelte Edition, Verſal-Buchſtaben hat, und auch in den Zeilen gantz ungleich abgetheilet iſt. In der Haubt-Sache ſelbſt aber treffen ſie übrigens mit einander überein. Jedoch will mich allerdings düncken, es müſſen diß zwey ungleiche Drucke ſeyn. Notandum vero & hoc ſignum VD. Denotat

 enim

enim illud nomen *Viti Dieterici*, qui olim hanc editionem poſſedit, & ad marginem multa añotauit, atque forſan Bibliothecae Norimb. data opera dono dedit, vt diſcrimen harum paginaꝝ, ac mutandi in certis Apologiae punctis Melanchthonis conatus etiam poſteritati fieret manifeſtus.

CLXX.

Haben Sie

1.)

dieſes ſeltene Buch: A. VINCENTII VSTRYEII *Sobieſciados*, ſeu de *Laudibus Joannis M. Poloniaꝝ Regis* inuictiſſ. *Carminum* Libri V. Venet. 1676. in 4. und

2.)

JAC. MAZONII Caeſenatis *Comparationem Platonis & Ariſtotelis*, Venet. 1597. ed. nicht?

Nein. De *illo* vid. omnino *Janozki* Nachrichten von den raren Büchern in der Zalusk. Bibliothec. p. 87. Et de *Mazonio* praeter *Imperialem* in Muſeo, *Nicium* in Pinacoth. & *König* B. Vet. & Nov. *Bruckeri* Fragen aus der Hiſt. Philoſ. VI. 247. ſeq.

CLXXI.

Ad Q.

Was an Magiſtri RICARDI DE MEDIA VILLA, Ord. Minor. Scriptis iſt?

Dieſes Theol. Pariſ. Scholaſtiſche Schriften waren vor dieſem in ungemeiner Hochachtung. Er wurde Doctor ſolidus, copioſus, fundatiſſimus & autoriſatus genennet; Nun aber wird er wenig geachtet. Seine *Quaeſtiones ſuper IV. libros Sententiarum Petri Lombardi*; recognitae a *Pet. Ludou. Silueſtrio*, kamen in Brixen 1591. in f. 4. Voll. und ſeine *Quodlibeta tria*, *Quaeſtiones octuaginta* continentia, in Paris 1519. in 8. ans Licht. Vid. *König*. B. Vet. & N. LABBE Diſſertt. II. 291. *Wadding*. in Scriptor. O. Min.

CLXXII.

CLXXII.

Es ſoll PETRVS MEDICES, ein Florentiner, einen Tractat geſchrieben haben, deſſen Titul:

Mors omnia ſoluit; iſt dieſer Ewr. - - - nicht bekant?

Ja, er heiſſet aber mit dem Vornamen nicht *Petrus*, ſondern SEBASTIAN, JC. cuius Tract. *Mors omnia ſoluit*, Florent. ap. Junt. 1580. in 4. prod. PETRUS MEDICES, Laurentii Fil. Vir Graecae & Lat. doctiſſ. in mari periit. Conf. *Pier. Valerianus* de Infelicit. Litterator. p. m. 133.

CLXXIII.

Neulich habe mit ungemeiner Verwunderung das ſo genante *Miraculum Mundi*, oder Wunder der Welt, welches aus 3. *Mechani*ſchen *Machi*nen beſtunde, allhier geſehen: welches von dem unverſtändigen Pöbel, für eine Art der Hexerey gehalten worden. Mein! was halten Sie davon?

Daß es keine Hexerey, begreiffen geſchikte und geübte Mechanici gar bald, wie denn z. E. Herr Jac. Chriſtian Schaeffer zu Regenſpurg, den Grund dieſer Maſchinen bald eingeſehen, und auch würklich die erſte und dritte machen laſſen. Bey der erſten Maſchine, ſo einen Tuchhändler vorſtellet, iſt zu bemerken 1. daß a) ſo viele Männer in dem Kaſten ſind, als Farben am Tuch ſich darinn befinden, welche alle bis auf einen, das Tuch in Händen haben, um zu bringen, was verlanget wird; und dieſe drehen ſich nun vermög eines Druckwercks, gleich einer Walze herum. b. Daß die Thüren ſich von ſelbſten auf und zuthun, geſchicht mit dem zweyten Druckwerck, davon ſie ſich eröfnen, durch eine Feder aber, ſo bald die druckende Kraft nachläſſet, von ſelbſten wiederum zuſchlieſſen. Was die 2. Maſchin den Bachum betrift, ſo iſt dieſelbe Würckung aus der Hydraulik bekant genug. Und endlich die 3.) Maſchin, ſo eine Tyrolerin vorſteller, und allerhand willkührliche Fragen beantwortet, deswegen auch am mehreſten bewundert worden, iſt die al-

ler

lerleichteſte, angemerkt durch eben ſolches Druckwerck zweyerley Bewegungen hervor gebracht wird; die eine, welche den Kopf ſchüttelt, die andere, welche den Arm erhebet, die einen Hammer hält, und damit an die Glocke ſchläget, wann ſie etwas bejahet. Warum man aber weder auf dem Tiſch, noch auch unter demſelben, etwas ſiehet, iſt ſo wol die mit Tuch als Wachs-Leinwand bezogene Blatte des Tiſches, als auch eine Stolle deſſelben Schuld daran &c. vid. omnino Regenſpurger wöchentliche Nachrichten von gelehrten Sachen A. 1747. p. 318. ſq. woſelbſt auch p. 320. von drey verwunderns würdigen von Mr. Vaucanſen neu erfundenen Kunſt-Stücken gemeldet wird, welche in drey ſich ſelbſt bewegenden Figuren beſtehen. Die 1) *Figur* ſtellet einen in Lebens-Gröſſe und in der Kleidung als einen wilden Mann vor, der auf einem Felſen ſitzet, und auf einer *Flöt travers* XI. unterſchiedliche Stücke mit allen ſo natürlichen Bewegungen bläſet, als ob er das Leben hätte; Die 2) *Figur* in nemlicher Gröſſe, ſtellet in einer Kleidung vor einen Schäfer, der auf Provenſaliſche Art XX. verſchiedene Stücke mit ungemeiner Fertigkeit bläſet; die 3) *Figur* ſtellet vor einen Ant-Vogel, der von verguldetem Kupffer auf das künſtlichſte verfertiget, und ſchier aus Millionen Federn, Gelencken, Reſſorts &c. zuſamm geſetzet iſt, welcher frißt, ſauft, verdauet, und die Nothdurft auch wieder von ſich wirft, und mit ſeinem Schnabel im Waſſer letſchet, ſo natürlich als wenn er lebte. &c.

CLXXIV.

Theologia Germanica. Libellus aureus: Hoc eſt, brevis & prȩgnans: Quo modo ſit exuendus vetus homo, induendusque nouus. Ex Germanico translatus, *Joanne Theophilo* interprete. Antvverpiae, Ex Officina Chriſtophori Plantini 1558. in 12. Cum priuilegio.

Auf dem Titul meines Exemplars ſtehen dieſe geſchriebene Worte: Magno iudicio legendus. Der *Interpres* meldet in der Vorrede, daß der Stilus propter brevitatem, bisweilen obſcur, it. daß er ſich bey der Ubersetzung manchmalen neuer Vocabulorum bedient, e. g. Egoitas, ipſitas, meitas, &c. und daß der Autor Anonymus ein Teutſcher Ordens-Ritter zu Franckfurth geweſen ſey. Ad calcem libelli ſtehet: " Non eſſe mirum,

Die 41. Woche/

den 11. October 1747.

" mirum, ſi haec carni acuta videantur, ſunt enim diuina, de qui-
" bus iudicare caro non poteſt, ideoque acuta iudicat. Quemad-
" modum ſi noctua neget ſe poſſe cernere claritatem diei, quippe
" vtens luce noctis: cuius clariſſima pars obſcurior eſt, quam obſcu-
" riſſima diei. *Recus.* lib. hic ſ. t. Theologia Germanica. Libellus aureus, quomodo ſit exuendus homo uetus &c. lat. redditus a *Joan. Theophilo.* Baſil. ap. Joan. Oporinum. in 8. it. ſ. t. Theologia Myſtica, a pio quodam Ord. Dominorum Teutonicor. Sacerdote Germanicè conſcripta; Latine a *Joan. Theophilo*; & *Lud Bloſii* Enchiridion Parpulorum, iuxta exemplar Lugduni 1655. 12. In *Hiſt. B. Fabric.* P. VI. p. 532. wird auch eine deutſche Magdeburgiſche Edition von A. 1605. recenſirt.

Lutherus, der dieſe teutſche Theologie ſchon A. 1518. zu Wittenberg ans Licht geſtellet, (recus. 1531 ſ. t. Eyn deutſch Theologia &c.) hielte ſelbe ſehr hoch. " Diß edle Büchlein, (wie er in der Vorrede ſchreibt)
" ſo arm ungeſchickt es iſt, in Worten und menſchlicher Weisheit; alſo
" und vielmehr reicher und überköſtlicher iſt es in Kunſt, und göttlicher
" Weisheit. Und daß ich noch meinen alten Narren rühme, iſt mir,
" negſt der Biblien und Sanct. Auguſtin, nicht vorkommen ein Buch,
" daraus ich mehr erlernet habe, und erlernet haben will, was GOtt,
" Chriſtus, Menſch, und alle Dinge ſeyn. " Und *Mich. Neander*, praefat. in Erotem. Gr. Linguae ſchreibt: Omnis Chriſtianus, legens hunc libellum, non poteſt non admiratione obſtupeſcere ſuper illa opulentia gratiae & Spiritus, quam in mediis denſiſſimis tenebris Dominus opulenter tamen effudit in pectus *contemti aeditui.*

Jo. Arnd hat dieſe Teutſche Theologie, nebſt dem Kempis von der Nachfolge Chriſti, zu Magdeburg A. 1621. 8. und 1624. zu Straßburg in 4. gleichfalls ed. vid. *Reimmanni* Catalog. B. Th. p. 377. it. *Petr. Poiret*, nebſt einigen Beiſätzen, Frantzöſiſch, ſ. t. La Theologie reelle, vulgairement dite la Theologie Germanique, &c. à Amſterd. 1700. in 12.

in 12. D. *Jo. Ge. Pritius* hat dieſe Th. Germanicam, wie ſie *Caſtalio* in gut Latein gebracht, 1730. zu Leipzig in 12. auch wieder auflegen laſſen. *vid.* Gel. Zeitung 1730. p. 112. *les Nouvelles de la Rep. des Lettres* m. Nou. 1700. art. VI. p. 555. ſqq. *Stollii* Hiſtoria der Theolog. Gelahrheit p. 486. & eiusd. Biblioth. p. 50. G. *Arnoldi* Hiſt. Theol. Myſt. p. 334. ſeqq. & 620. *Hiſtoria B. Fabric.* P. VI. p. 532.

Einige halten pro *Autore*, *Joh. Taulerum*; allein ohne Grund. Vid. *Thomaſii* Sched. Hiſtor. p. 73. *Voetius*, *Hoornbeck* in Summa Controu. und andere ſetzen nur an dieſem ſonſt erbaulichen Büchlein inuſitatas nec ſatis depuratas voces ac phraſes aus. Der interpres, *Joh. Theophilus*, iſt der berühmte Latiniſt, *Sebaſtian Caſtalio*, ſo auch den *Thom. a Kempis* in nettes Latein überſetzet hat. *Theod. Beza* epiſt. XLVI. ad Gratalorum aber war mit Caſtellione gar übel zu frieden, daß er dieſe Theologiam German. vertirt hat. De *Caſtalione*, vid. *Thuanus. Groſchuff.* Conlect. libr. rar. I. p. 212. *Gryphii* Vitae Select. *A. E. Lipſ.* paſſim. *Sammarthan.* Elog. *Teiſſier* Elog. *Bayle* Diction. *Popeblount.* &c. *Hoornbeekii* Summa Controvers. lib. IV. p. m. 385. ed. Colberg. de A. 1676. in 8.

CLXXV.

Τὰ Θεολογούμενα τῆς Ἀριθμητικῆς. Habes hic ô ſtudioſe Lector, nouum opuſculum antehac nusquàm excuſum, in quo ita *Numeroꝝ ratio* explicatur, ut non ſit obſcurum intelligere hanc *arithmeticam* ad interiorē illam de philoſophia diſputationem, quam *Theologiam* veteres vocabant, conferre plurimum. Pariſiis, apud Chriſtianum vvechelum ſub ſcuto Baſilienſi, in vico Jacobiano: & ſub Pegaſo, in vico Bellouacenſi. M. D. XLIII. in 4. *Græcè.*

C. *Wechel* meldet in der Dedicat. ad *Emarium Ranconetum*, Conſiliarium Regium, daß in dieſen Griechiſchen *Speculationibus diuinis* illa vis explicirt wäre, quam *Pythagoras* & *veteres philoſophi* plærique omnes numeris tribuerunt, und daß ſie ſehr nützlich wären ad interiorem philoſophiam, i. e. Theologiam & Phyſicam, &c.

Vid.

Digitized by Google

Vid. de hoc libro inſigni ac rariſſ. cuius auctorem magna ex parte JAMBLICHUM eſſe ſuſpicatur *Thom. Gale*, in Notis ad Jamblichum de Myſteriis Aegyptior, omnino *Fabricius*, Biblioth. Gr. Lib. IV. c. 22. p. 9. ſq.

CLXXVI.

Speculum exemplorum omnib9 Chriſticolis ſalubriter īſpiciendū ut exemplíſ diſcāt diſciplinā. in med. 4. *in fine* **ſteht**: Ad laudem z gloriam ſempiterne indiuidueque trinitatis beatiſſime Marie virginis omniū Sanctor z angelor finitum eſt z cōpletum hoc ſpeculū exemplor in ciuitate Argentina Anno dn̄i M.CCCC.XC. (1490.) altera die p9 dominicam Inuocauit.

Praemiſſā *Tabulā exemplor*, ſequitur *Prologus* in hoc ſpeculum, ex diuerſis libris in vnū laborioſe collectum, cuius uerba initialia ſunt: Mpreſſoria (*Impreſſoria*) *arte iā dudum longe lateque per orbē diffuſa.* multiplicatiſq; libris quarūcūq; fere materiar freqn̄ter ammiratus ſum qua ex re factum ſit. Vt nullus vnq̄; hac arte inſignis librum aliquē in lucē protulerit qui ex pluribꝰ diuerſor auctor opuſculis in vnū congeſta exempla contineret p̄ſertim cū fere om̄o hoim ampliſſimū genꝰ ad rer geſtarū cognitoēs vehemētius aspiret – – – vtile ergo duxi ex diuerſis patrū hiſtoriis parit̄ z exemplorum libris vnū quēdam librū colligere. Prod. quoq; in ead. ciuitate *Argentina* Dn̄i. M. CCCC. XCV. in die ſancte Barbare vgis glorioſe. in fol. litter. Goth. abſq; paginis. *recus.* in Imperiali oppido *Hagenau* * per induſtrium *Henricum Gran.* inibi incolam. Impenſis circumſpecti Viri *Joa. Rynman* de Oringau, 1507. in fol. vid. *Tom. II. Bibl. Vffenbach. in Append. p.* 84. & 85. it. *Hagen.* 1512. ib. 1519. & *Duaci* 1603. in 4. Habetur etiam in *Biblioth. Lauretana Medicea Speculum exemplare MS.* Magiſtri RAINALDI (forte RAMBERTI, ut in fine alia manu ſcriptum eſt) Bononienſis Ord. Fr. Praedicat. vid. MONTFAUCON *Bibl. Bibliothecar. MSS. f.* 291. & *Quetif.* T. I. Scriptor. Ord Praed. f. 504.

Digitized by Google

CLXXVII.

Haben Ewr. - - - das *Speculum humanae Saluationis* nicht?

Ich habe zwar des RODERICI ZAMORENSIS *Speculum vitae humanae*, zu Augsburg durch Güntherum Zainer aus Reutlingen A. 1471. in f. gedruckt (recus. Argent. 1507. f. vid. *B. Vffenbach.* T. II. in Append. p. 85.) zweifle aber verſchiedener Urſachen halber, ob dieſes eben jenes ſei. Daß das *Speculum H. S.* zu Harlem auf dem Rathhaus aufbehalten werde, iſt bekant. Was aber *Miſſon* in ſeiner Reiſe in Italien (deren Ewr. - - - gedenken) p. 4. angeführet, iſt irrig. Denn 1) finden ſich daſelbſten 3. verſchiedene Exemplarien von gedachtem Speculo H. S. 2 in Holländiſcher und 1. in Lateiniſcher Sprach: wovon dieſes letzte gedruckt worden; 2) wird dieſes *Speculum* * auf Teutſch A. 1448. gedruckt, nebſt zwey andern Büchern von den erſten Jahren der erſundenen Buchdrucker-Kunſt, als nemlich der Offenbahr. *Joh.* mit Holzſchnitten, ſo aber nur auf einer Seiten; und dann den *Officiis Ciceronis*, welche auf beiden Seiten mit Buchſtaben in Holz geſchnitten gedruckt worden, auf dem Rathhaus zu Harlem, und zwar in daſigem Archiv verwahrlich aufbehalten. Vid J. C. N. 1. Theil der vernünftigen Gedancken über allerhand Hiſt. *Crit.* und Moral. *Materien*, Franckfurth am Mayn 1719. in 8. herausgegeben. *Maittaire* Annal. Typogr. P. I. p. 161. ſeq. *alii.*

CLXXVIII.

STEPHANUS FLISCUS. in 4. *Lat. German. in calce* ſteht: Finit hic STEFFANUS FLISCUS, de *Sontino* vir diſertus & mira dignitate fulgens feliciter. Anno. dni. Mcccc. lxxxv. (1485.) Laus deo clementiſſimo.

Die

* Der Autor der *Hiſt. d'un Voyage Literaire fait* en 1732. berichtet, daß dieſes *Speculum* von Joh. Fuſt, zu Maynß A. 1459. gedruckt auf der Univerſität zu Leipzig geſehen. Vid. *Stolliſche Biblioth.* p. 562. *MS.* etiam habetur in Bibl. Regia Paris. conf. *Montfaucon* in Bibl. Biblioth. MS. f. 744.

Die Anfangs-Worte der *Dedication* ad *Joa. Meliorantium* ciuem vincentinum cancelarium. Paduanum, zu dieſen *Phraſib9 Elegantiaꝝ Latinarum*, ſind: Cum Superiorum verborum *ſinonima* breuiter tibi abſoluerem mihi in mentē venit non eſſe incomodum vt aliquas tibi etiam *Variationes* que *ſententiarum ſiñoima* nō indecenter appellari licet &c. e. g.

Sententiaꝝ variatioēs conuenientes exordio.

De ſuffragio Got helf uns.

Illud vulgare ſic *latiniſabitur*.

De9 ſit nobis adiumēto. De9 nobis res noſtras ſecundet. Deus negocia noſtra facilius fortunet. &c.

Dȩ Aut. vid. *Fabricii* B. med. & inf. Latinitat. Tom. I. p. 107. in *Alberto de Eyb*.

CLXXIX.

Academie de GIRARD THIBAULT d' Anvers ou ſe demonſtrent par *Reigles Mathematiques* ſur le fondement d' un *Cercle Myſterieux* la Theorie & Pratique des vrais & iuſqu' à preſent incognus Secrets du maniement *des Armes a pied & à Cheval.* M. IↃC. XXVIII. in fol. regal. c. icon. A.

Es enthält diß ſplendide, koſtbare und curieuſe Werk nur den 1. Theil, nemlich die Fecht-Kunſt. Daher dieſes Avertiſſement voran ſtehet: " Le *Lecteur* ſera adverti, que l' Autheur ayant eu Deſſein de pro- " duire la Science de l'exercice a Cheval, avec celle à pied, coṁe " il en eſt faict mention au frontiſpice de ce Livre, la mort l' ayant " prevenu, ne l a peu mettre en effect. &c. " Die *Dedication* iſt gerichtet à l'Empereur, aux Roys, Princes, Ducs, Comtes, & touts autres Seigneurs & Nobles Fauteurs & Amateurs de la trés noble ſcience de Manier les Armes. Worauf *Dan. Heinſii* ingenieuſe Diſticha in G. *Thibaultii Gladiatoriam artem*, Symbolo ac proemio ab illuſtriſſ. Principe *Mauritio a Naſſau*, &c. donatam, und folgende Wappen, nebſt einer kurtzen Zueignungs-Schrifft, nemlich: 1) *Ernſt Caſimir* Grafens von Naſſau; 2) *Louis XII.* König von Franckreich; 3) *Ge. Wilhelms* Chur-Fürſten zu Brandenburg; 4) *Joach. Sigm.* Marggrafen von Brandenburg; 5) *Chriſtian* Hertzog von Braunſchweig; 6) Moritzens

Herzogs von Braunſchweig. 7) Heinrich Prinzens von Oranien; 8) *Steph. Gans*, L. Baron von *Potlitz*, *Wolffshagen &c.* und 9) *Simonis* und *Otthonis*, Grafen und Herren von *Lippia.* Mein Exemplar iſt vortreflich illuminirt, und ſehr koſtbar. Es beſtehet aus etlich XL. nett geſtochenen Kupfer-Tafeln, nebſt dem jedesmal beygeſetzten Franzöſiſchen Erklärung-Text; wird aber in wenig Bibliothecken angetroffen. Der Kunſtberühmte Autor muß weder mit dem berühmten Italiäniſchen Poëten, *Jacobo Thibaldeo*, noch mit Königs Franciſci I. in Franckreich Leib-Medico und Aſtrologo, *Jo. Thibault*, noch mit *Odoardo Thibault*, einem Mathematico zu Löwen in Flandern, und andern gleiches Namens, confundiret werden.

CLXXX.

POMPONII MELAE de *Situ Orbis* Libri tres. *And. Schottus* Antvverpianus recenſuit, *&* *Spicilegio* illuſtrauit. Additae *Hermolai Barbari* * Veneti, & *Fredenandi Nonii Pintiani* Caſtigationes. Antvverpiae, ex officina Chriſtophori Plantini. M. D. LXXXII. in 4.

Nach der *Dedication* des Aut. *Schotti*, ad illuſtriſſ. *Gaſparem Quirogam* Cardin. & Archiep. Toletanum, und *Eliae Vineti* kurtze Nachricht de *Pomponio Mela*, folgen die 3. Bücher P. *Melae*; dann die *Caſtigationes* ſo wol des *Hermolai Barbari* ad Alexandrum VI. P. M. als auch *Freden. Pintiani*, Rhetoricae & utriusque linguae in Acad. Salmanticenſi Prof. ad Reuerendiſſ. Patrem, ac illuſtrem Praeſulem, Dn. *Joannem Quinonem*, Salmantic. Acad. Praefectum, A. 1543. welche weitläuftiger, als des *Schotti* ſind: nebſt *Schotti* Spicilegio; Und endlich Geographica & Hiſtorica *Herodoti*, quae Latine *Mela* exſcripſit, *παραλληλως* concinnata ab A. *Schotto* Graecarum literaꝝ in Acad. Toletano doctore. Schurzfleiſch nennet dieſe Edition in einem Collegio Litterar. MS. caſtigatam, und ſpricht, daß dieſe, und *Iſaaci Voſſii* recenſion

* *Pomponius Mela*, c. not. H. *Barbari* ſeorſim prod. 1502. in 4. *Barbari* noten ſind treflich. Erat enim *Barbarus*, iudice *Eraſmo* in Ciceron. p. 158. vere magnus & diuinus homo; ſed in dicendo Ciceroni diſſimilimus, & ipſo pene Fabio Plinioque elaboratior, cuius eloquentiae nonnihil offecit philoſophiae Studium.

cenſion (qui in Veteri Geographia hiſtorica nemini ſecundus) die beſten wären, conf. *A. E. L.* 1685. p. 445. Jac. *Gronouius* hingegen perſtringiret in ſeiner Auflag plerasque *Voſſii* Obſeruationes. conf. *Fabricii* Bibl. Lat. *Clerc* Bibl. ancienne & moderne T. XVII. Part. II. artic. VII. *Böcleri* Bibliogr. Critic. p. 163. edit. Kraus.

Pomponius war von Geburt ein Spanier, der kurtz, deutlich und ſehr zierlich ſchreibt. *Cicero* ſelber nennet *Melam*, Geographorum principem, und wiſſen die geſehrteſte Männer deſſen nitidam Latinitatem nicht genug zu rühmen. Vid. *Pope Blount.*

De Aut. *Schotto*, viro erudite Doctiſſ. ac ſtupendae diligentiae, vid. praeter alios, *Alegambe*, *Popeblount*, &c.

CLXXXI.

Extract eines Antwort-Schreibens.

Weil Ew. - - - melden, daß Sie von *Boh. Aloyſii Balbini vita* und *Scriptis*, in des *Alegambe* Biblioth. (da doch das Gelehrten-*Lexicon* ſich darauf beziehet) nichts finden können; ſo diene mit folgender zuverläßiger Nachricht, aus *Balbini* eigenem Schreiben an *Chriſtoph. Arnoldum.*

Excerpta ex Litteris BOHUSLAI ALOYSII BALBINI ad CHRISTOPH. ARNOLDUM.

Bohuslaus Balbinus natione Bohemus, patria Regino-Hradecenſis natus anno ſaeculi labentis 21. DEO me in Societate devovi 1635. & votorum quatuor Sacramentum dixi. Rhetoricam novennio publicè docui, & privatim Noſtros Juniores qvinqvennio; Præfectus Scholarum, & Congregationum B. V. annis plurimis: Miſſiones etiam annis plurimis: Miſſiones etiam annis aliqvot obivi, magno Zelo. Edidi

Divam Wartenſem, ſeu origines, & miracula B. V. MARIAE, qvae Wartae in limitibus Sileſiæ colitur. Pragæ typis Academicis 1655. in 4. *

Di-

* Vid. *V. N.* 1711. p. 575.

Divam Turzanenſem, ſeu origines & miracula B. V. MARIAE, quæ Turzana in Moravia ad Urbem Brunæ colitur. Olomucy typis Viti Ettolii 1658. in 8.
Divam Montis Sancti ſive orgines & miracula magna DEI Hominúmque Matris MARIAE, quæ in Monte Sancto Regni Bohemiæ colitur. Pragæ typis Univerſitatis 1665. in 4.
Vitam Ven. Arneſti, vulgò Erneſti Primi Archiepiſcopi Pragenſis. Pragæ in Archiepiſcopali Typographia. 1664. in 4.
Origines Illuſtriſſimorum Comitum de Guttenſtein, ubi refertur vita B. Hroznatæ Martyris Ordinis Præmonſtraten. Pragæ typis Univerſitatis 1665. in folio.
Examen Meliſſaum ſeu Epigrammatum libros quinqne, quibus ſextus ex Græcis fontibus additur. Pragæ typis Archiepiſcopalibus 1665. in 12.
Veriſimilia Humaniorum diſciplinarum. Pragæ 1666. in 8.
Epitomen rerum Bohemicarum, cui adjecta eſt Diva Boleslavienſis, ſeu Origines & miracula B. V. quæ Boleslaviæ propè Pragam colitur. Edidi tacito meo nomine.
Legationem Apollinis Cœleſtis ad Univerſitatem Pragenſem, in qua veteres Poëtas Auctor carmine eſt imitatus. Pragæ typis Academicis 1646. in 12.
Sodalem Marianum. Olomucii typis Viduæ Hradeczky 1653. in 8.
Orationem de Sancta Maria Magdalena. Ibidem in 4.
Paratam prælo habeo Hiſtoriam Collegiorum Societatis JESU, in Provincia Bohemica, & alia a me expectantur.
Poſt hæc edidi *Quæſita Oratoria.* Pragæ 1677.
Miſcellanea Hiſtorica Regni Boh. dedicata Auguſtiſſimo Cæſari Leopoldo, Librum I. Pragæ 1679. in folio. Librum II. ibidem A. 1680. Librum III. Pragae. 1681. Librum IV. 1682. quos ſequentur alii V. VI. &c. usque ad Libros XXVI. aut XXX. ſi DEUS Vitam longiorem conceſſerit. Promiſit quoque *Electiora Univerſit. Pragenſis Apophoreta; Bohemiam Sanctam; Bohemiam doctam, &c.*

Vid. *A. E. Lipſ.* 1682. 241. 265. 400. 1685. p. 18. &c. B. *Hiſtor. Struvio Buder. Gryphius* de Script. Sec. XVII. p. 170. *Wittenii* Diar. Biogr. *Sotuellus* f. 124.

Die 42. Woche /

Den 18. October 1747.

CLXXXII.

Können Ewr. - - - mir keine zuverläßige Nachricht von dem ehemahligen Pf. zu Pommelsbrunn, Herrn SIGISMUNDO GOETZEN ertheilen?

Ich beſitze ein *autographum* von dieſem Theologo veterano, in welchem er nicht nur ſelber, wie es mit ſeiner Leichbegängnis nach ſeinem ſeel. Hintritt, ſolle gehalten werden, aufgezeichnet, und daß ſonderlich dieſe 4. Herren Paſtores darzu ſollen eingeladeh werden: Herr *Jorg Peckehaub*, Pf. zu Hohenſtatt, ſein Herr Gevatter, welcher auch die Leich-Predigt thun ſolte; Herr Pf. zu Happurg M. *Weber*; M. Herr *Joh. Schmierlein* zu Fürnbach, und Herr *M·rtin Wölcker* Pf. zu Eſchenbach. &c. mit dieſen hinzugeſetzten heftigen Worten: " Wer aus der Freund-" ſchaft, es geſchehe gleich auff meiner oder meines Weibes Seiten dar-" wider ſeyn wirt, den will Ich am jüngſten thag für der hohen " göttl. Maieſtätt anklagen; " ſondern auch folgende *Perſonalien* ſchriftlich hinterlaſſen: A. 1569. d. 12. Dec. umb 8. Uhr gegen den Abent, binͥ Ich *Sigismundus Gotz* geboren, vndt des andern Thages von dem Edlen vnndt Ehrnveſten Junckherrn Geuder von Heroltzberg, dazumal Caſtnern zu Herſpruck, auß der H. Tauff erhoben, vnndt hierauff *Sigismundus* genannt worden. Anno 1595. habe ich an Petri vnndt Pauli thag zu Aldorff magiſtriret. Anno 1598. den 18. Jünii, bin Ich ad miniſterium kommen, oder ordiniret worden, erſtlich auf dieſe Pfahrr *Pomelsprunn* bey Lebſzeiten Herrn Cunradt Schramens, welcher Alters halben dieſer Pfahrr nicht mehr konnde vorſtehen. Nachmals bin Ich *Diaconus* zu Lauff worden, vnndt alda am Wort GOttes 7. Jahr lang gedienet, endtlichen bin Ich A. 1607. d. 15. Januarii von den Herren zu Nürnberg von der Caploney zu Lauff, nach Abſterben Herrn *Petri Clemens*, abgefordert vnnd zu einem Pfahrerr hiehero geſetzt worden, da

Jch dann noch ſo lang als GOtt vnndt meine liebe Oberkeyt will, bin. A. 1598. d. 6. November habe Jch mich in den H. Eheeſtandt begeben, vnndt des Erbarn vnndt Weyſen *Sigismundi Prümens* Burger vnndt des Raths der Statt Lauff hinterlaßene Wittwe zur ehe genommen, vnndt mit ihr ohne Kindt, beedes hie, vnndt zu Lauff 10. Jahr 6. Wuchen gehauſet. Nach ihrem todt, habe Jch wegen meiner ſchweren Haußhaltung anderweyht geheyrattet A. 1609. vnnd *Apolloniam*, des Erbarn vnndt Weyſen Herrn Martin Herbſten, Burgern vnd des Rahts der Statt Herſpruck zur Ehe genommen, vnndt in dieſer wehrenten ehe mit ihr 6. Kinderlein, 2. Söhnlein, vnndt 4. Töchterlein gezeuget, deren noch 5. bey Leben, eines aber, als mein liebes Clara Töchterlein mit todt abgangen, den 1. Aug. A. 1615. Hucusque b. Viri manus. Wann er verſchieden, iſt mir der Zeit nicht bekant.

CLXXXIII.

Dieſer Tagen laſe ich in den ſo gelehrten als beliebten Hamburgiſchen Berichten*, daß Herr Prof. *Gerdes* zu Grönigen folgende rare Bücher aufſuche:

1.)

RHONAEI *ideam reformandi Antichriſti* in fol.

2.)

PAULI SARPII, (PETRI SUAVIS,) Veneti, *Epiſtolas*;

3.)

Epiſtolam reformatarum in Belgio eccleſiarum Apologeticam, *ad & contra auctores libri Bergenſis dicti Concordia*, c. præf. & notis *Gerh. Lud. de Reneſſe*, V. D. Min. & Prof. in Gymnaſio Bredano, in 8. und

4.) CONR.

* A. 1747. p. 725. 726.

4.)

CONR. ASLACI *Hiſtoriam reformationis Danicae*, Haſn. 1622. in 8. haben Ewr. - - - keines davon in Dero Bibliothek?

Das erſte habe, aber nicht in fol. ſondern in 4. und zwar unter folgenden rubro: ERYCI RHONAEI * *Idea Reformandi Antichriſti*, ſ. Demonſtrationis de Antichriſto Tom. I. & II. 1623. in 4. c. *fig. Magicis* aëri inciſis. Tom. III. contin. Diſcurs. JO. à MUNSTER de *Palingeneſia* & inſtaurat. Eccleſiae Vtr. Teſtam. praeſertim novae noui. A. eod. Ich beſitze auch JOA. DE HYPERIIS * *Reformir*-Spiegel des weltl. Bapſts und wahren Antichriſts zu Rom. Mit *magiſchen Figuren* in 2. Theilen 1620. in 4. Beede werde nächſtens recenſiren. Von P. SARPIO habe keine andere, als SARPII & Js. CASAUBONI *Epiſtolas mutuas*, ex ed. *Jo. Gottl. Mölleri*. Roſtochii in 4. Das 3.) habe nicht. Und von C. ASLACO beſitze nichts, als a) De *Natura Cœli triplicis* Libb. III. Sigenae Noſſoviorum 1597. in 8. und b) *Orationum & Sacrarum Homiliarum Decadem*, Haſniae 1610. in 8.

CLXXXIV.

Was halten Ewr. - - - de *Lingua Ebraica primigenia*?

Eben das, was *Leibniz* davon gehalten, welcher davon alſo urtheilet und ſchreibet: *Linguam Hebr. primigeniam* dicere idem eſt, ac dicere truncos arborum eſſe primigenios, ſeu regionem dari, vbi trunci pro arboribus naſcantur. Talia fingi poſſunt, ſed non conueniunt legibus naturae & harmoniae rerum, id eſt, Sapientiae diuinae. Scilicet homines de Deo non ſatis pro dignitate ſentire aſſueti facile quiduis ei tribuunt. Illud tantum quaeri cum ratione poteſt: *An lingua Hebraea cum cognatis ſit origini vicinior quam caeterae, & fontium verorum retinentior?* Semper iudicaui ad Hebraeam recte noſcendam

* i. e. HENR. ORAEI.

** i. e. (iuxta *Jac. Thomaſium*) eiusd. H. ORAEI. vid. *Reimmanni* Catal. B. Th. p. 690.

dam neceſſario adhibendas eſſe *Syriacam* & *Arabicam*, ſed ex omnibus tamen coniunctis non puto radices exſculptum iri cohaerentes inter ſe, & rationem ſignificatus oſtendentes, quod linguae primigeniae criterion haberi debet. Si lingua primaeua adhuc tempore Moſis extitit, vnde quaeſo Aegyptiaca nata eſt? Linguae naturaliter corrumpuntur. *Graeca Lingua* diutiſſime conſeruata per eruditos, poſt Heraclii tempora valde corrupta. Vid. *Felleri* Otium Hanoveran. p. 80.

CLXXXV.

LUCANUS de *Bellis civilibus* MS. in längl. 12.

Dieſer *Codex membranaceus*, der auch einige *notas marginales*, und figg. rudiores in margine hat, iſt alt, und enthält die völligen Libb. X. Pharſaliae; wiewol die Bücher verbunden ſind, und nach dem 4. Buch ſo gleich ein Theil des VI. und hernach erſt das 5. Buch; dann das 8. 9. und 10. folgen.* Der *Abbreviatur*en ſind, nach damahliger Gewohnheit, viel. So iſt auch die *Orthographie* alt, und an manchen Stellen beſonders, ſonderlich was das Wort *optimus*, *optima*, betrift, welches allezeit per *obtimus*, *obtima*, (a) ausgedrukt iſt. Der Buchſtab s iſt ſo wohl in der Mitte, als in fine ein ſ longum. it. per S. ſupernú e. g. dada (i. e. dandas) das & wird per z geſchrieben. Das ae per e caudatum, ę. Das in und im per ı. Das i ohne Punct. &c. Man trift darinnen auch verſchiedene *Lectiones variantes* an, die aber eben nicht gar zu erheblich ſind, z. E.

MS.

* Bibliopegae igitur vitio confuſio haec facta eſt.

(a) Von welcher beſondern Schreib-Art ein gelehrter Mann alſo urtheilet: in denen alten ächten Inſcriptionibus und Codicibus lieſet man optimus oder optumus. Schurtzfleiſch und Cellarius ſind hierinnen einig: und wenn optimus von optare herkommt, wie ich dafür halte, ſo wird die gewöhnliche Schreib-Art auch durch die Etymologie unterſtützt. Ich könte dahero optimus für keine gute (*) halten, wenn ſich auch ſelbige ſchon in Codicibus ſo wohl als Chartis findet.

(*) Jedoch für eine alte, obgleich inuſitate. Sic ſcribebatur antiquitus: *labſus*, pro lapſus. *Scribſi* pro ſcripſi. Et noviter G. *Scioppius* in Suſpect. Lection. libb. e.c. *reabſe*; *imbrobus* labor. Et vice verſa p. pro b. ponebatur. e.g. *apſens* pro abſens. *optinebit* pro obtinebit. Vid. *Cellarii* Orthograph. Lat. & *Heineccii* Stili cult. Fundamenta. p. 9.

MS.	*Rob. Steph.* Edit. de A. 1545.	*Grotii* edit. de A. 1631.
P. 1. Tum –	p. 1. Tum –	p. 2. *Tunc* ſitantus amor.
ſcelera *ipſa*	p. 4. ſcelera *iſta*.	– – ſcelera *ipſa*.
flami*geros*	– – flam̄*iferos*	– – flam̄i*geros*.
*con*ſcendere.	– – *tran*ſcendere	– – *con*ſcendere.
p. 2. *uergitur* auſtri.		*m*ergitur auſtri.
– – ſenciet *onus axis*.		*axis onus*.
– – Tu ſatis *uireſ* romana in carmina *dendaſ*		p. 3. Tu ſatis ad *dandas* R. in carm. *vires*.
– – Suprema coëgerit *ora*.		Suprema coëg. *hora*.
– – franget mare.		frangat mare.
p. 3. permiſſum ducibꝰ.		pemiſſum *eſt* duciuꝰ
– – nec coire pares.		nec *coiëre* pares.
– – exuuias *veteris* populi.		exuv. *veteres* populi.
– – nq. *temerato* parcere.		nq. *temerando* parcere.
p. 4. *longa* ſub ignotis.		*longe* ſub ignotis.
– – plebiscita coact*e*.		plebiscita coact*a*.
– – Hinc rapti *faſceſ precio*.		Hinc rapti *pretio faſces*.
p. *Al*uerniqae auſi.		*Ar*uernique auſi. &c. &c.

Auſſer dem iſt Anmerkungs werth, daß im gegenwärtigen Codice membran. 5. Verſe ausgelaſſen ſeyn. Jnmaſſen bekant, daß Marbod von *Anjou*, Saec. 2. clarus, ſeinem Vatter-Land zu Lieb, in des Lucani Pharſaliam lib. 1. v. 438. dieſe 2. Verſe einzuflicken ſich ſoll unterſtanden haben:

In nebulis Meduana tuis marcere peroſus
Andus, iam placido Ligeris recreatur ab Amne.

Welche auch vielleicht von allen für Lucani Arbeit würde erkennet werden, wenn ſie nicht, nach *Grotii* Anmerkung und Bericht, in allen MSS. vergebens geſucht würden. Jm gegenwärtigen MS. ſind nicht nur allein dieſe, ſondern auch die 2. vorhergehende *Pictones* &c. und der folgende, Inclyta Caeſareis &c. alſo in allen, wie gemeldt, 5. Verſe wie in des R. *Stephani* ſchönen und raren edition p. 17. ausgelaſſen.

Die leſerlichen Worte ſub fin. Lib. X. ſind:

Vindictę ſit ſum̄a tue. nō ipſe tyrannꝰ.

Die

Die aber darauf folgende, auf der allerletzten Seite, ſind faſt gantz verblichen und unleſerlich; Nach dem Vers: Obſedit - - - magnum, ſtehen von einer andern jüngern Hand dieſe dazugeſchriebene Worte:

Corduba me genuit, rapuit Nero, proelia ſcripſi
Quae geſſere pares; hinc ſocer, inde gener. *Vid. ſupr.* p. 278.

worauf noch einige andere unleſerliche folgen, und beſchlieſſen.

Was übrigens LUCANUM L. A. Senecae Tragoediarum Scriptoris nepotem, Cordubenſem patria, betrift, ſo erheben einige dieſen Epiſchen Poëten bis in den Himmel; andere dethroniſiren ihn. Jenes thaten z. E. die Königin *Chriſtina*, *Carolus Ludouicus*, Elect. Palat. Grotius, u. a. m. *Petronius*, *Scaliger* und andere hingegen ſchildern ihn übel ab. Wider welche aber JAC. PALMERIUS eine *Apologiam pro Lucano* geſchrieben; welche nach dieſes Aut. Tod L. B. 1704. in 8. heraus kommen iſt. Die dieſen Lucanum dem Virgilio gleich ſchätzen, thun zu viel. De *Lucano*, wie *Gyraldus* in Hiſtoria Poëtar. Dial. IV. (Operum P. II. f. 238.) ſchreibet, ſic ſtatuatis velim, vt eum non modo cum *Virgilio* non conferatis, vt *Statius* fecit & *Martialis*, ſed eum neque ſecundum, neque tertium, dicatis &c. *Stolle* urtheilet in ſeiner Hiſt. der Gelahrheit p. m. 173. von der *Pharſalia*, darinn *Lucanus* den Krieg, ſo Pompeius und Julius Caeſar wider einander geführt, poëtiſch beſchrieben, alſo: er habe die Regeln des Carminis Epici wenig obſerviret (indeme er die Uberwindung des Pompei zu ſeinem themate erwehlet, welches für ſeinen Held nicht rühmlich iſt,) die poëtiſche Diſpoſition nicht beobachtet, ſondern wie ein Hiſtorien-Schreiber die Sachen, wie ſie nacheinander geſchehen, erzehlet; in epiſodiis allzuſehr philoſophiret, und nicht genugſam erwogen, was ſich für ſeinen Held, den Pompeium, recht geſchicket, ſondern ſich ſeine ungeſtümme Hitz dahin reiſſen laſſen, und dabei nicht geringe Fehler wider die Geographie und Aſtronomie begangen; Doch habe es ihm an ingenio nicht gefehlet, er ſchriebe auch erhaben und nachdrüklich genug, jedoch affectire er ein wenig. Das ſchlimſte ſey, daß er hin und wieder ſo ſchlimm von der Vorſehung GOttes moraliſire; ſonſt träfe man ſchöne Stellen darinnen an, &c. Vid. plura ap. laud. *Stollium*, welcher für die erſte *Edition* des Lucani, die Römiſche von 1469. in fol. und für die beſte, die Antwerpner von A. 1614. in 8. hält, vid. *Morhof.* Polyhiſt. lib. IV. c. XII. §. 9. *Fabric.* in B. Lat. *Hederichs* Notit. Auctor. p. 446. & *ſupr.* p. 7. de *Edit. Omniboni*; & p. 278.

CLXXXVI.

CLXXXVI.

JACOBI LATERANI, Landoia-Bauari, Aſtronomica. MS. in 8.

Zu 1) ſtehen des interpretis, *Jac. Laterani*, Lat. *Diſticha* ad *Andream, Fratrem* ſuum germanum; 2) EIUSD. *Lat.* Schreiben *ad eumd.* ex Colonia Agripp. XII. Marcii Anno Salutis M. d. quarto. 3) EIUSD. *Lat.* Schreiben ad *Joa. Tritemium* virum eruditiſſimum Abbatem in Spanheym patronum ſuum, und endlich 4) das überſetzte Opuſculum ſelber, unter folgendem Titul: *Saphea Patris Abruſakh Avarrhelis Toletani ſummi Aſtronomi.* In der Zuſchrifft ad *Trithemium* ſchreibt *Jac. Lateranus* unter andern: " In Sapheam illam quum ante ducen-" tos annos: quo tempore & primum ad latinos uenit: quidam de " Brixia incidiſſet homo non lingua Arabus uel Aſtronomus erudi-" tione hebreum perpulit qui in hiſpanam linguam opus traduceret " illud ipſe poſtea facturus latinum. Quo labore interpres ita pec-" cauit ſicut qui corrumperet conductus eſſet, &c. Von dieſem *Jacobo Laterano* iſt mir dermahlen weiter nichts bekant.

CLXXXVII.

Ad Q.

Ob mir JOH. LICHTENBERGERS * *Poſt-illa* nicht bekant?

Seine Weiſſagung, mit einer Vorrede *D. M. Lutheri*, Wittenb. 1527. in 4. ** iſt mir wol bekant; Seine *Poſt ille* aber habe nie geſehen. Sunt, qui exſtare putant haec rariora Sibyllina folia; ſed nec exiguo habemus numero, qui contrariam tuentur, ſententiam. Vid. *Tentzels* Monathl. Unterred. 1689. p. 844. Ein guter Freund überſchikte mir folgende Excerpta.

Ex

* Wolf. T. II. Memorabil. f. 895. nennet ihn *Joh. a Claromonte*, item *Claromontanum.*

** Conf. *Reimmanni* Catal. B. Th. p. 614.

Ex Miſandri Delitiis Bibl. de A. 1694. p. 720. 711.

Extract aus Johann Lichtenbergers Poſtill, gedruckt zu Wittenberg im Jahr MDXII.

D. Sonntag, in Joëlem p. 299.

Zu der Zeit, wenn der ungebohrne Kayſer regieren wird, und man zehlen wird 1682. wird das Haus Oeſterreich in Gefahr ſtehen wegen des Türcken, der Kayſer wird fliehen. Dann wird das Haus Oeſterreich wüſt ſtehen; aber nicht lang wird der Hund dem Adler ſeine Federn ausbeiſſen. Alsdenn wird das Scepter und das Schwerd des Adlers ſich annehmen, und dem Haus Oeſterreich Luft machen, dem Adler ſeine Federn ſteif ſtellen; denn wird der Adler ſich empor ſchwingen, und den Hund aus ſeiner Höhe jagen, und gewaltig verfolgen. Und wenn man zehlen wird 1690. wird das klare Evangelium in gantz Europa geprediget werden, und dem Scepter groß Glück widerfahren.

Auf dem 35. Blat.

Wenn man zehlen wird 1686. wird ſich die Lilien aufmachen, und eine Reformation anfangen, die niemahls iſt erhört worden. Wenn Ich ſolches Ende betrachte, möcht ich immer vergehen. Wenn man zehlen wird 1687. und 1688. wird ſie ſtarck werden, und mit Heeres-Macht am Rhein ziehen. Denn wird die Lilie, die am Rheinſtrom erwachſen, groß werden, und zum Schaden blühen. O weh! o weh! ihr Hrn. Creutzmacher oder Creutz-Brüder, was habt ihr gethann, daß ihr mit der Lilien einen Bund gemacht? Indem wird ſich die Lilien empor ſchwingen, und auf einen hohen Zweig ſtellen, wird viel Länder durchziehen, und viel Leut ins Elend ſetzen. Wenn Ich ſolches End und Elend betrachte, ſeynd 2. gute, und dieſer König iſt der böſe Zahn, der wird der Lilien Untergang bringen. Er wird von ſeinen Unterthanen verfolget werden, durch Hülf des Königs von Mitternacht, werden der Lilien ihre Blätter zerriſſen, das niemand wiſſen wird, wo ſie geſtanden.

Auf dem 37. Blat.

O du betrübte Pfaltz! die Ströme GOttes flieſen in dich, aber alle Ungerechtigkeit ſtehet in dir. Es wird ein junger Pfaltzgraff, ein König über Land und Leut, verderben, Er muß ins Elend, denn die Jungen Löwen werden über die Pfaltz ſchweben, wie die Störche um ihr Neſt. Uber eine

Die 43. Woche/

den 25. October 1747.

eine Zeit wird einer das Land ererben, aber nicht in ſeinem Bette ſterben: Dann wird ſich das Land erfreuen; aber o weh! ein Stern wird aus Engelland erſcheinen, aber nicht lang leuchten, denn wird das Scepter einem andern ergeben werden. O Pfalz! du wirſt einen Herren bekommen, der wird nicht lang regieren, er wird ins Elend kommen, und niemand wird wiſſen, wo Er wird hinkommen; Alsdann wird das Land in Aengſten ſtehen, daß jedermann erſchrecken, und in die Erde kriechen möchte. Es wird ſodann ein groß Wunderwerck über das Land ergehen, und ein grauſames Schrecken bringen, das unerhört iſt. GOtt helfe es überwinden! Aber es ſoll nicht lang wehren. Darnach wird das Land einen Herrn bekommen, der wird Recht und Gerechtigkeit lieben, auch wohl regieren, und ſcharpf auf GOttes Wort ſehen. Alsdenn werden die Ströhme GOttes doppelt ins Land flieſſen.

Auf dem 74. Blat.

Der Schlüßel zum Schloß des Lindwurms am Rhein hat Ubel gethan, daß Er ſich mit der Lilien verbunden hat. O Schlüſſel, du Schloß des Elendes! O weh! wenn die Lilie wird ſtärker werden, wird der Pabſt mit ſeinen Cardinälen traurig ſtehen. Es werden welche von ihnen abfallen, und eine Secte anfangen, in dem wird das Pabſtum anfangen zu ſincken. Wenn man ſchreiben wird 1690. biß 1700. wird man vom Pabſtum nichts mehr hören oder wiſſen, und wird zu Grund gangen ſeyn wegen vielfältiger Greuel.

Was D. *Luther* S. von dieſes Joh. Lichtenbergs Prophezeyhung zu ſeiner Zeit gehalten, iſt zu finden in ſeinen Schriften, im 3. Jehniſchen Theil p. 101. &c. im 9. Wittenberg. Theil, p. 537. und im Altenb. Theil p. 777. & ſeqq.

Uber das Jahr 1689. p. 351. in Coll. Menſtr. wird angeführt, wie einer Hr. *Heuniſch* in Apocal. geſchrieben, daß als A. 1683. der Türck die Kayſerl. Reſidentz Wienn belagert, er ſie nicht vor dißmahl gewinnen, noch in Deutſchland weiter einbrechen werde, das hat richtig eingetroffen,

weil die in der Offenbahrung beſtimmte Zeit-Ordnung noch nicht vorhanden geweſen. Und ſaget er deßwegen abermahls, daß Deutſchland noch in 300. Jahren ſich wegen des endlichen Türckiſchen Einfalls, und der daran haftenden Grund-Verheerung nichts zu beſürchten habe. *Chytraus* in C. 20. Apoc. ſchreibet, daß der jüngſte Tag kommen ſoll 1695. welch Jahr uns vorſteht. *Joh. Napier* ein Schott, hat vorgeben, als wenn zwiſchen 1688. und 1700. GOtt der Welt ein End machen werde. *Nic. Cuſanus* daſſelbe auch A. 1700. und der Jeſuit *Conzen* 1711. der Cardanus 1800. haben will.

Bericht, aus Ihena. *Martinus Richter**, ein Mann von 40. Jahren, 20. Jahr im Miniſterio, prognoſticirt: Wenn dieſe 3. und ein Viertel Jahr biß in das halbe 84. werden die gröſten Trübſalen 42. Monden ſeyn Peſt, Theurung, Hunger, Krieg und Verfolgung in Deutſchland, auch in den Evangeliſchen Reichs-Städten kein Stein auf den andern bleiben. Der Widerwärtige aber ſoll der König in Franckreich ſeyn, der wird thun, was er will, und wird Ihm gelingen. Denn er hat allbereit mit den Reformirten in Franckreich angefangen, und hat die Zahl des Türckens in ſeinem Nahmen, Apoc. XIII. &c. LUDOVICUS, welche Zahl in keines Menſchen Nahmen gefunden wird. Man hat zwar anagrammaticè geſucht und gefunden, in dem Nahmen Latinus, und Grechiſch: Er ſagt aber, es müße ein proprium certi individui ſeyn, und derſelbe nutze nicht allein dem Pabſt, h. e. Hierarcha Eccleſiaſticus, ſondern auch Secularis, i. e. Kayſer ſeyn. Nun hat er ſchon die Prieſterliche Gewalt in ſeinem Reich an ſich geriſſen, und will dieſe ſeine Regalia dem Pabſt nicht geſtehen, die Kayſerliche Gewalt wird Er auch eheſt haben, und wird thun, was er will. Es ſoll ſich niemand an ihm reiben. Den 6. Octob. 1681.

CLXXXVIII.

Es ſoll WINSBECK, Eques Germanus, *vitam Sigismundi* Imp. in alter deutſcher Sprach accurat beſchrieben haben; iſt ſolches Ewr. - - - nicht bekant?

WINSBECKII ſcriptum ſtehet wol unter den raren *Paraeneticis veter.* *à Melch. Goldaſto* Inſulae 1604. in 4. ed. vid. Tom. II. Thes. Antiqq. Teu-

* Paſtor zu Pigol im Amt Weiſenſee.

Teutonicar. *Joan. Schilteri*, coll. *A. E. Lipſ.* p. 340. Aber von der Lebens-Beſchreibung K. Sigismundi weiß ich nichts. Sie meynen ſonder Zweifel EBERHARDI WINDECKS von Maynz, Lebens-Beſchreibung des Kayſers und Königs in Böhmen *Sigismundi*, welche in einigen Bibliothecken in MS. gefunden wird, z. E. in *B. Mencken.* * vid. *Catal. B. Mencken.* p. 819. it. in *B. E. cum imagg. & figg. non ineleg. depictis.* Vid. *Tentzels* Mon. Unterred. A. 1694. p. 799.

CLXXXIX.

Haben Sie

1.)

MIMNERMI Colophonii Lyrici & Elegiaci Poëtae Gr. *Elegien* und

2.)

D. THOMAE DE MINIS *Catalogum Sanctorum & Beatorum totius Ord. Camaldulenſis*, Florent. 1606. in 4. nicht?

Jene habe a part nicht, ſondern wie ſolche *Fragmenta* FULVIUS URSINUS ſeinen raren *Carminibus illuſtrium Foeminarum*, ut & Lyricorum & Bucolic. Graece, Antvverp. 1568. in 8. einverleibet hat. At *Mimnermi* poëſis tota fere amatoria eſt. Unde *Propertius* I. 9. *plus in amore valet Mimnermi verſus Homero.* Vid. *Borrich.* de Poët. p. 19. *König.* B. Vet. & Nov. *Craſſo* Iſtoria de' Poeti Greci, f. 348. & *Fabric.* B. Gr. TH. DE MINIS *Catalogum* beſitze nicht, indeme ſolcher bei uns ſehr rar iſt.

CXC.

Haben Sie des bekanten FILIPS VON ZESEN hochdeutſche *Heliconiſche Hechel*, Hamb. 1668. in 8. nicht?

Nein;

* Welches nun ſeinen *Scriptor. Rer. Germ.* praecipue Saxon. doch ohne die Bildniſſe einverleibet worden iſt. Vid. *A. E. Lipſ.* 1728. p. 262.

Rein; wol aber 1) ſeine Hochdeutſche Sprach-Ubung, Hamburg 1643. in 8. 2) Hochdeutſchen *Helicon*, oder Grundrichtige Anleitung zur Hochdeutſchen Dicht- und Reim-Kunſt, 3. Theile. Jena 1656. in 8. und 3) ſeine Deutſch-Lateiniſche Leiter zum Hochdeutſchen *Helicon*, ibid. eod. in 8. Was des Autoris beſondere *Orthographie* angehet, ſo weiß ich gar wohl, was verſchiedene gemeiniglich darwider einzuwenden pflegen. Vid. praeter alios *Stolles* Hiſtorie der Gelahrheit p. 138. So perſtringirte auch unlängſt *Amarantes* deswegen den guten *Zeſen* (der in der fruchtbringenden Geſellſchaft unter dem Nahmen des Wohlſetzenden bekant,) wann er in ſeinen, wegen vieler vermeinten Tändeleyen und andern Kleinigkeiten gar zu ſehr durchgezogenen * Hiſtoriſchen Nachrichten von dem Pegneſiſchen Hirten- und Blumen-Orden, p. 880. alſo lamentiret und ſchreibet: "Wir können nicht läugnen, daß es beſ-
" ſer wäre geweſen, wann einige der ältern Mit-Glieder mit *Philipp von*
" *Zeſen* nie eine Bekanntſchafft gepflogen hätten. Dieſer Sonn-
" derling verurſachte, daß man von ſeiner Art angenommen, welches
" unſerer teutſchen Mund-Art ganz zuwider iſt &c. Allein dieſem und allen andern Tadlern ſetze diß vernünftige Urtheil des Herrn von *Ludewig* entgegen: Imprudenti non minus quam ſtolido conſilio quidam in *Zeſium* noſtrum, ob *Orthographiae* in lingua Germanica rationem, acerbius nimis inuehuntur, ac ſi rem novam plane & eruditis minus probatam ſuſcepiſſet, dum auctor fuit auditoribus, & ſi quos habuit amicis ſuis, ut antiquum illum pingendi modum ſuaeque linguae convenientiſſimum reciperent, nec alias Germanico uſu receptas voces aliis haud quaquam literis ſignarent, quam aut pure latinis aut pure Germanicis: hinc *φ* graec. in f. c. in *Carolus*, K, vim habentis in eandem conſonantem, atque ſic in alias mutarent. Et hoc nec male quidem fecit, quippe qui his conſiliis ſuis erudite ex fundamentisque conceptis, non aulas principum & publicas litteras corrigere & reprehendere voluit. ſed ſua conſilia iisdem ſaltem communicavit, quibuscum ſcribendum. Et hunc errorem etiam in Lingua Lat. viri eruditiſſimi, quoad graecarum vocum litteras caſtigarunt, de quibus videatur epiſtola *Gifanii* de quorundam verborum orthographia, quae *Rothii* Lampadi orthograph. latinae annexa. conf. *Catal. B. Ludewig*. p. 1423.

CXCI.

* Vid. praeter alios, Franckfurther Gel. Zeit. 1745. p. 95.

CXCI.

Ad Q.

1)

Ob der berüchtigte Religions-Spötter und Anti-Scriptuarius, EDELMANN, ein *nomen fictum* & *Pſeudonymum* ; und

2)

Was er für Schriften heraus gegeben?

Mir wäre weit lieber, wann Sie mich mit dergleichen Begehren verſchoneten; indem ich an die Worte: haereſes (libros prohibitos & damnatos) recenſere, eſt ſpargere, öfters gedenke. Es iſt aber würklich ſein Zunahme EDELMANN, und der Vornahme JO. CHRISTIAN. Der Geburts-Orth dieſes unvernünftigen Lucians und Empaectae, iſt Weiſſenfels. Anfangs ſtudirte er die Theologie. A. 1725 gieng er nach Nieder-Oeſterreich, und ſtunde allda bey dem Herrn Grafen von Kornfeil und Auersberg bei nahe 6. Jahr als Hof-Meiſter. A. 1728. informirte er zu Wien im Löſchenkohliſchen Haus, des Kaufmanns Mühls Kinder ein halbes Jahr, und lieſe ſich dabey etlichemahl beym Schwediſchen Geſandten im Predigen hören. Darauf gieng er nach Sachſen, ſtunde bey einem Land-Prediger in Condition, für welchen er öfters geprediget. Nachdem er aber bei demſelben das Geheimnus der Bosheit eingeſogen, ſo dachte er, er könte mit gutem Gewiſſen nimmer ein Pfarrer werden. Nach 2. Jahren wurde er als Hofmeiſter, zu dem Herrn Grafen von Calenberg nach Dreßden beruffen; daſelbſt er dann ſeine unſchuldige Wahrheiten zu ſchreiben angefangen, und von dem Hrn. Grafen von Zinzendorf zum Mitglied ſeiner Gemeine angenommen worden; mit welchem er aber ein Jahr darauf ſich wieder zerfallen hat. Er gieng dann nach Berlenburg, woſelbſt er ſich nicht noch jezo, (wie in den beliebten Hamb. Bericht. ſtehet) aufhält, ſondern er wurde von Neuwied nach *Confiſcat on* ſeines ed. Glaubens-Bekäntniſſes, weggewieſen, ſo daß er eine Zeitlang gantz im Verborgenen lebete, nun aber in Berlin ſich aufhält. Vid. praeter laud. Hamb. Bericht. 1742 p. 471. & A. 1747. p. 97. *Act. Hiſt. Eccles. Vinar.* III. 370. IV. 436. U. N. 1738. p. 175. M. *Lilienthals* Th. B. II. 366. D. *Jo. Chriſt. Klemmii* Anti-Scriptuarius

noviſſ. cum indignatione reiectus, Tub. 1741. 1742. in 4. Franckf. Gel. Zeit. 1742. p. 64. 101. &c. Was ſeine *Scripta plusquam diabolica*, welche gleichwol auſſerordentlich theuer bezahlet werden, und an verſchiedenen Orten heimlich ſind gedrukt worden, concernirt, ſo ſind mir keine davon, (immaſſen ſie ſehr theuer und rar, und nur in Finſtern herum ſchleichen) als ſeine ſo genannte unſchuldige Wahrheiten in XV. Unterredungen 1735 – – 1738. in 8. ed. bekant.

Sie werden aber aus hier beikommenden aufgefangenen Brieſen dieſes verwirreten und unſeeligen Spötters ein mehrers erſehen, und Edelmanns völligen verfluchten, paradoxen und atheiſtiſchen Sinn erkennen lernen.

a.)

Extract eines Schreibens.

dat. Neuwied d. 23. Febr. 1745.

– – – – Ich ſehe nirgend, daß unſer Geiſt, nachdem er Luſt gehabt ins Fleiſch zu gehen, unſere Eltern zu einer viehiſchen Wolluſt angereitzt, wie ſie mir Schuld geben. Denn unſere Eltern würden ihren Begierden nachgegangen ſeyn, wenn gleich unſerm Geiſte nimmermehr eingefallen wäre ſich ins Fleiſch zu begeben; Daß ihn aber niemand darzu gezwungen habe, ſondern er ſelbſt aus eigenem Belieben dieſe Verkleidung erwehlet haben müße, das beweißt, bey denen, die dieſe Masque noch ſo unſterblich lieben, ſattſam die groſe Liebe, die ſie noch zu derſelben tragen. Denn wenn ſie ihnen wider ihre Neigung von GOtt wäre aufgedrungen worden, ſo würde ſie ihnen gegenwärtig die gröſte Luſt ſeyn, und ſie würden Tage und Stunden zehlen, daß ihnen dieſelbe bald abgenommen werden möchte. Kan das meine werthe Freundin mit gutem Gewiſſen von ſich ſagen, ſo kan ſie ſich auch unter diejenigen Geiſter mit rechnen, die gern daheim geblieben ſeyn würden, wenn ſie der Herr nicht aus abſoluter Macht ins Fleiſch, zum beſten ihrer Brüder zu verſenden, gut befunden, und in ſolchem Fall, wird ſie am beſten wiſſen, ob ſie ſich von Hertzen ſehne, wieder daheim zu ſeyn, und des Dienſtes der Eitelkeit auf ewig quitt zu werden. Iſt dieſes nicht, ſo gebe Sie dem HErrn nur nicht ſchuld, daß Er ſie wider ihre Neigung habe gebohren werden laſſen. Denn es iſt unmöglich, daß man zu einer Sache, die man noch gegenwärtig liebet (dergleichen das ſinnliche Leben im Fleiſch iſt) vor dieſen

habe

habe können gezwungen werden. Die Liebe leidet keinen andern Zwang, als den ſie ſich ſelber anthut, das lehret die tägliche Erfahrung, folglich kan man auch unmöglich noch anders ſchlüßen, als daß wir uns das Fleiſch, das wir gegenwärtig ſo ſehr lieben, aus freyer Neigung zu unſerm Aufenthalt erwehlet haben müſſen. Das mehrere von dieſer Materie wird Sie, mit GOtt in dem *Tractat* von der Seelen-Wanderung ausführlich ausgeführet finden, wenn der HErr genugſame Mittel beſcheren ſolte, daß derſelbige zum Druk befördert werden kan, biß dahin Sie ſich dann gedulten wolle. Nächſt dieſen hat Sie meinen Sinn von dem Zuſtande unſerer Geiſter nach dieſem Leben, auch gantz und gar nicht recht eingenommen. Denn ob wir ſchon keine Strafen von GOtt zu gewarten haben, weil wir Ihn nicht beleidigen können, ſo werden wir doch erndten, was wir hier ausgeſäet, und von den Früchten unſers Weſens eſſen, weil wir offenbar in dieſem Leben ſehen, daß weder die Frommen noch die Ruchloſen allemahl die Folgen ihrer Handlungen genieſſen, welches doch unumgänglich ſeyn muß, wo wir nicht Laſtern Thür und Thor aufſperren, und das unterſte in der Welt zu oberſt kehren wollen. Wenn alſo einer Diſteln und Unkraut ausſäet, ſo ſtrafft ihn freylich der HErr nicht, wenn Er ihn ſeine Saat auch einerndten läſſet; aber ein ſolcher Säemann hat ſich doch derſelbigen, ſehr ſchlecht zu erfreuen, und wird mit Schaden ſchon klug werden lernen. Doch auch von dieſer Materie wird im *Tractat* **von der Seelen-Wanderung** ein mehrers vorkommen. Meine Schriften betreffend, ſo machet ſolche das Intereſſe der Buchhändler theuer - - - - *Moſen* **mit aufgedeckten Angeſicht** dürffte ich vor 2. Ducaten faſt ſelber behalten. Denn er iſt ſchon vor 14. Ducaten, ja einigen Berichten nach gar vor 10. Louis d'or bezahlt worden: Wer aber vor das *XV.* Stuck **der unſchuldigen Wahrheiten** 6. Reichsthl. fordert, der muß wohl ein Ertz-Jude ſeyn, er ſey wer er wolle. - - - - Die **Göttligkeit der Vernunfft** in einer kurtzen Anweiſung zu weiterer Unterſuchung der älteſten und vornehmſten Bedeutung des Wortes λογος, iſt in Leipzig ſchon auch vor 2. Ducaten bezahlt worden. *

Prod.

* J. C. EDELMANNS abgenöthigtes jedoch andern nicht wieder aufgenöthigtes Glaubens-Bekenntniß (mit Anmerckungen) aus Veranlaſſung unrichtiger und verhuntzter Abſchrifften deſſelben, dem Druck übergeben, und vernünftigen Gemüthern zur Prüfung vorgeleget von dem Auctore.

Digitized by Google

Prod. A. 1746. in 4. welches ſehr rar und confiſciret iſt. Sein *Chriſtus* und *Belial*, beſtehend in einem Brief-Wechſel, wider den Herrn Graven Ludwig von Zinzendorff, kam 1741. in 8. heraus.

In einem andern Schreiben, ſtehen die

herausgegebenen Edelmänniſchen Schriften

in folgender Ordnung.

1.) Kamen die XII. erſten Stücke der unſchuldigen Wahrheiten heraus. Hierauf folgten 2.) das XIII. und XIV. Stück; zwiſchen welchen und *Moſe* eine geraume Zeit verfloß, ehe wieder was gedruckt werden kunte. Endlich gaben die Inſpirirten zu etwas Anlaß, und es wurden 3.) gedrukt: Bereitete Schläge auf der Narren Rucken. Hierauf folgte 4) *Moſes* mit aufgedecktem Angeſichte; 5.) *Chriſtus* und *Belial* in einer *Correſpondenz* mit dem Grafen von Zinzendorf; 6.) Die Göttlichkeit der Vernunfft; 7.) Das XV. Stücke der unſchuldigen Nachrichten, in welchem mehr, als in allen vorhergehenden Schriften geſaget worden, und 8.) die Begierde nach der vernünftigen lautern Milch * A. 1744. in 8. die noch etwas mehr als das XV. Stück der unſchuldigen Wahrheiten zeiget.

b.)

Dat. Hannover e. A. m. Febr.

Aus deſſen Geliebten vom 13. dieſes erſehe eines theils mit Vergnügen, daß der Vater des Lichts auch an ihren finſtern Orte in den Gemüthern ver-

---

* In welcher Edelmann p. 181. des unvergleichlichen Tübingiſchen Theologi Hrn. D. *Pfaffens* mit gröſtem Ruhm gedencket, und bey Anführung ſeines Abriſſes des Chriſtenthums, und ſeines Hertzens *Catechiſmi* alſo freymüthig ſchreibet: " Wenn einer in gantz Deutſchland unter allen Gelehrten, die ich kenne, capable wäre, ſol" ches zum Preiß ſeines HErrn zu thun, ſo muß ich ſagen, daß es der Hr. D. *Pfaff* " wäre, deſſen ungemeine Beleſenheit, und durch klüglich angeſtellte Reiſen zuwege " gebrachte ausnehmende Erfahrung, ihm nothwendig ein ſolches Licht in ſeinem Ge" müthe haben aufſtecken müſſen, daß tauſend ſeines gleichen wohl ihr Lebenlang kaum " nennen hören, geſchweige daß ſie es ſolten zu ſehen kriegen, &c.

Die 44. Woche/

den 1, November 1747.

verſchiedener nach Wahrheit begieriger Perſonen Tag zu machen beginnet: andern theils aber auch, daß der Nebel väterlicher Vorurtheile noch hier und da das ſchöne, in ihnen aufgehende Licht noch ziemlich verdunckele. Gleichwie es aber in der äußern Natur gehet, da der Tag nicht plötzlich und auf einmahl die finſtere Nacht vertreibet; alſo iſt es auch mit unſerer innerlichen Erleuchtung beſchaffen. Wir müſſen aus einer Klarheit in die andere gebracht werden, und alſo Gedult haben biß eines das andere im Licht GOttes immer deutlicher erhelle. Die *Bibel* iſt freylich nichts weniger als das Wort GOttes, ſondern ein menſchlich Buch, wie alle andere menſchliche Bücher, folglich muß ſie ſich nach der Vernunfft, als dem allein unfehlbaren Lichte GOttes in uns prüfen laſſen: Ob ihr Innhalt mit der Verhältniß der Natur, und denen uns bekannten Vollkommenheiten GOttes übereinkomme oder nicht? was dieſe Probe nicht hält, das kan man getroſt, als menſchliche Grillen, und abgeſchmackte Pfaffen-Fratzen verwerffen; dergleichen iſt die *Comoediantiſche* Erzehlung von dem Tode *Stephani**, der, wann er ein ſo heiliger Mann geweſen, wie wir uns denſelben einbilden, gewiß gantz andere Gedancken von dem unumſchrenckten Weſen GOttes gehabt haben muß, als uns die Legenden unſrer ſo genannten Apoſtel-Geſchichte von ihm weiß machen wollen, deren ſchlechtes Anſeben und wenige Glanbwürdigkeit ich ſchon im *XV.* Stuck der unſchuldigen Nachrichten p. 591. aus unſrer Buchſtäbler eignen Schrifften dargethan, welche Stelle mein werther Freund entweder noch gar nicht, oder doch nicht mit gehöriger Aufmerckſamkeit geleſen haben muß; immaſſen ihn ſonſt ein Buch, das den erſten ſo genannten Chriſten, nach dem Zeugniß eines ihrer vornehmſten Kirchen-Vätter faſt gantzer 400. Jahr gäntzlich unbekannt geweſen, und von dem Heydniſchen *Euſebio* erſt aufs Tapet gebracht worden, nimmermehr mit ſeinen theatraliſchen Erzehlungen einigen Scrupel gemacht haben würde. Denn GOtt, als das

Xx We-

* Der HErr ſchelte dich, du Satan!

Weſen aller Dinge, das unter keiner eingeſchränckten, und am allerwenigſten unter der Figur eines thörichten Menſchen vorgeſtellet werden mag, hat weder rechte noch lincke Hand, vielweniger einen Sohn in menſchlicher Geſtalt, der Ihm zur Rechten ſtehen oder ſitzen könte. Alle dergleichen Erzehlungen hat man nicht anders zu leſen, als die *Legenden* der Heiligen, die die Papiſten nach der Hand erſonnen, um ihren Aberglauben bey dem unverſtändigen Pöbel ein Anſehen zu machen, und denſelben in der Dummheit und Unwiſſenheit zu erhalten. Sie nahmen nach Gewohnheit der Orientaliſchen Völcker entweder eine wahre Geſchichte, und kleideten ſie in allerhand auſſerordentliche und Verwunderung-erweckende Umſtände ein, wie hier mit *Stephano*, an deſſen Geſchichte nichts weiter wahr iſt, als daß er, als ein den Juden verhaßter Ketzer geſteiniget worden, und dem man nach der Verbitterung, mit welcher man über ihm ergrimmet war, ſchwerlich, ſo viel Zeit gelaſſen haben wird, daß er das Maul, ihnen zum Verdruß viel aufthun dörffen; oder wenn keine wahren Geſchichte zum Vortheil der Pfaffen vorhanden waren, ſo erdachte man ſelber das abgeſchmackteſte Zeug von der Welt, wenn es nur wunderſam heraus kam, und etliche 100. Jahr der Zeit verfloſſen, darinnen es paſſirt ſeyn ſolte, damit man nicht ſo leicht nachforſchen und hinter die Wahrheit kommen könnte. Auf die Art iſt die gantze *Bibel* geſchrieben. Das Alte Teſtament hat *Esra* und die *Rabbinen* aus den Schrifften der *Phoenicier*, *Chaldäer*, *Indianer* und *Egypter* zuſammen geſtoppelt, und mit Veränderung der Nahmen und Umſtände eine Juden-*Hiſtorie* draus gedrechſelt, und das Neue iſt wohl erſt 400. Jahr nach dem Tode unſers JEſu vom *Euſebio* unter dem Kayſer *Conſtantino*, der ein Heyde war, in einige Form und Geſtalt gebracht worden, damit die neue *Religion*, die dieſer Keyſer unter dem Chriſtlichen Nahmen einführen wolte, doch einige Urkunden haben möchte, worauf ſie ſich ſtützen könnte. Wer den Zuſammenhang dieſer Dinge nicht weiß, der kan ſich freylich nicht gleich helffen; wenn er aber nur GOtt ſelber kennet, (woran alles gelegen,) ſo mögen ihn andere gleich noch ſo wunderlich beſchreiben, ſo weiß er, was er an ihm hat, und läßt ſich keine Naſe drehen. Mit dem Geſchrey unſers JEſu am Creutz könnte man noch eher zu frieden ſeyn, wenn es nur ein einziger Augen-Zeuge erzehlete, der es ſelbſt mit angeſehen oder gehöret, ſo aber iſt weder Matthaeus, noch Marcus, noch Lucas bey der Creutzigung geweſen, Johannes

aber,

aber, der dabey geweſen, meldet kein Wort, daß JEſus geruffen hätte: Vater in deine Hände befehl ich meinen Geiſt, ſondern als er verſchieden. Kurtz, die lieben Freunde werden am beſten thun, wenn ſie ſich bey dem Bibel-Buchſtaben nicht ſonderlich aufhalten. Denn was in demſelben wahr iſt, das iſt leicht zu verſtehen, was aber Scrupel macht, damit ſteht es nicht richtig, und was ſoll man ſich bey unrichtigen Dingen lange den Kopff zerbrechen? &c. &c.

P. S. Als eine kleine Probe, wie es mit Auffetzung der *bibliſchen Hiſtorien* zugegangen, habe beyliegendes Blat von der *Affaire* des *Belle-Isle* communiciren wollen. Nach dieſer Art iſt auch eine *Chronica* der Königin von Ungarn und Engelland, ingleichen die Klage-Lieder des Marſchalls von *Broglio* geſchrieben, und in öffentlichen Druck zu haben.

Vom Fall der Engel das iſt der Geſandten.

Zu denſelbigen Tagen verſuchte der Geiſt des Hochmuths den Belle-Isle und ſprach zu ihm: Belle-Isle! Belle-Isle! Und Belle-Isle antwortete und ſprach: Hier bin ich, rede, dein Knecht höret deine Stimme. Und der Geiſt ſprach zu ihm: Stehe auf, und nimm deinen Bruder mit dir, und gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundſchafft, und aus deines Vaters Hauſe, in ein Land, das ich dir zeigen will. Ich will dich zu groſſen Ehren bringen, und will dich über die Himmel erhöhen. Da Belle-Isle das Wort hörete, ſtund er auf, und umgürtete ſeine Lenden, und kam in das Land, das ihm der Geiſt gezeiget hatte durch Ludwig den König, auf daß er Unkraut daſelbſt ſäete; und er umgürtet ſeine Hüffte mit dem Schwerdt der Tapfferkeit, und der Geiſt legete ihm in dem Mund Betrug und Boßheit. Da aber der Herr ſahe, daß die Boßheit des Belle-Isle groß war, und daß alles Tichten und Trachten ſeines Hertzens nur böſe war immerdar, ward er ſehr zornig über ihn, und es bekümmerte ihn in ſeinem Hertzen, und er ſprach: Ich will den hochmüthigen Menſchen vertilgen von der Erden, darum, daß er mein Geſetz vergeſſen. Und der Herr ſprach zu Gabriel (welcher iſt einer von den 7. Geiſtern, die vor ſeinem Throne ſtehen:) Gehe aus zu dem gerechten Mann, des Nahme heiſet Meier, der in dem Lande der Verheiſſung (Elbingerode) wohnet, und verkündige ihm: So ſpricht der Herr, der allmächtige GOtt, tritt einher, du und dein gantzes Hauß

 an

auf die Breite der Land-Straßen. Denn dich habe ich gerecht erfunden unter dieſem Geſchlechte. Darum nimm zu dir deine Knechte und ſey wacker. Denn in deine Hände will ich übergeben den ſtoltzen Mann und das Kind des Verderbens. Und noch über 7. Tage will ich ihn dir zur Beute überliefern, und will ihn vertilgen von dem Angeſicht der Erden. Und der Engel thät wie ihm der Herr gebothen hatte an demſelbigen Tage: Meier aber thät auch nach dem Befehl, den ihm der HErr durch ſeinen Engel kund gethan; Und nach 7. Tagen, ſiehe, da kam Belle-Isle der ſchon das gantze Land mit Krieg überſchwemmet, auch in das Hannöveriſche, auf daß er allda auch Unruhe ſtifftete. Und ſiehe einer aus denen, die Meier zu Kundſchafftern beſtellet hatte, kam und verkündigte Ihm: Belle-Isle iſt vorhanden, und wird indem kommen. Da das Meier hörete, ſtund er auf und erwehlete aus den ſtreitbarſten ſeiner Ingebohrnen 118. Mann, und zog aus Eldingerode, und vertheilete die ſeinigen, und überfiel jene, und ſchlug ſie, und fieng den Bell-Isle und ſeinen Bruder, ſammt allen, die mit ihm waren. Und es begab ſich, da Belle-Isle vor ihn gebracht wurde, fragte ihn Meier: biſt du der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten, und er bekannte und läugnete nicht, und er bekannte: Ich bins. Da antwortete Meier und ſprach zu ihm: Wie biſt du vom Himmel gefallen, du ſchöner Morgenſtern? Wie biſt du zur Erden gefallen, der du die Heyden ſchwächeteſt! Gedachteſt du doch in deinem Hertzen, ich will in den Himmel ſteigen, und meinen Stuhl über die Sternen GOttes erhöhen. Ich will mich ſetzen auf dem Bogen des Stiffts, an der Seiten gegen Mitternacht, ich will über die hohen Wolcken fahren, und ſehen die Churfürſten gedemüthiget, meinem Wagen entgegen kommen. Ja zur Höllen fähreſt du, zur Seiten der Gruben &c. Und er rief ſeinen Knechten und ſprach zu ihnen: Nehmet dieſen hin, und bindet ihm die Hände, und werfet ihn in die Gruben, biß daß er wieder zu ſich ſelber komme, von ſeiner Unſinnigkeit. Und es geſchah, als das Volck hörete, was geſchehen war, wurde es hoch erfreuet, und jauchtzete und ſprach: Daß iſt der Tag, den der Herr gemacht hat, laſſet uns freuen und frölich darinnen ſeyn. Denn der Treiber hat ein Ende, der Verführer iſt dahin. Der Herr hat den Stecken des Treibers zerbrochen, die Ruthe der Gottloſen, die da herſchete und die Völcker ſchlug wie Koth. Er iſt entkräfftet der die Erde ſchlug im Stoltz, wehe dir du Räuber, du wirſt wieder beraubet werden, und dir Verachter, du wirſt wieder verachtet werden. Und es begab ſich, da Meier gen Oſterode kam, ſiehe, da gieng ihm entge-

gen

gen Melchiſedech der König zu Oſterode, und trug eine guldene Crone in der Hand, und ſatzte ſie Meiern auf das Haupt, und ſprach: Geſegnet ſeyſt du dem Herrn, dem allerhöchſten, der Himmel und Erden gemacht hat, und gelobet ſey der Herr, der erhabene Gott, durch deſſen Verſtand die Feinde in deine Hände gekommeu. Und Meier gab ihnen den Zehenden von allen. Denn er war ein ſtreitbarer und vermögender Mann, der ſein Volck Iſrael erlöſet hatte.

Wider dieſen Religions-Spötter kamen, unter andern, ans Licht:

Dreyer verſchiedener *Politicorum* Bedencken über des Herrn *Joh. Chriſtian Edelmanns* Glaubens-Bekentniß. Franckfurth am Mayn 1747. in 4. it. Vernünftige und gründliche Wiederlegung der ärgerlichen Schriften *J. C. Edelmanns*, verfertiget von CHRISTIAN IMMANUEL REINWOLLE, Jetzo Königl. Preußiſchen Acciſe-Bedienten in Berlin und ehemahligen Rabbi unter den Juden. Franckfurth und Leipzig in 8. &c. &c.

CXCII.

Was iſt an dieſen zweien Scriptis?

a)

FRIDR. BRECKLINGS *Biblia*, ſ. *Verbum Diaboli ad ſuos Apoſtolos in mundo.* 1663. & 1666. in 12.

D. *Jo. Müller* in der Vorrede ſeines Atheiſmi Deuicti, nennet es eine teufliſche *Satyram* &c. vid. Unſch. Nachr. *paſſim*, & A. 1716. p. 627. ſq. At b. D. - - - - de his Bibliis ad me ita: *Brecklingius* Zvvollii in Sallandra Sacris quondam operatus, *Jac. Böhmii* aſſecla, *non Biblia Sancta, ſed falſa dogmata & hominum ſceleratorum falſiſſimas perſuaſiones*, *effugia* item & *praeiudicia*, minime profecto diuina & a Patre mendacii orta hoc nomine intellexit & ἀναλόγως ita appellauit. Quam etiam ob rem b. *Caroli* in Memorabilibus H. Eccles. mirum in modum in Opuſculum hoc inuectus, non male, vbi eius ad A. 1662. meminit, oculis legentium *primo intuitu* horrendam Signaturam recte ſcripſit exhibere. Qui tamen & ipſe, quan-

do *Satyram* * eſſe contra religionem Chriſtianam formalem addidit, Librum non inſpexiſſe videtur. Quanta veneratione Script. S. proſecutus ſit *Brecklingius*, ipſe Lib. cui titulus: *Liber Librorum*, *Confeſſio Chriſtianorum*, eod. tempore edit. docuit. vid. Unſchul. Nachr. 1715. p. 645. & 1717. p. 240. L. a *Seelen* Deliciae Epiſt. p. 447. Hiſt. Jac. Böhmii, quam M. J. A. *Calo* edidit, c. IV. 5. 7. *Hiſt. B. Fabric.* V. 43. & VI. 506.

b)

HERMANNI CINGALLI *Scriptura S. Trinitatis reuelatrix.* Goudae (Amſtelod.) 1678. in 12.

A huius libelli peſtilentis eſt CHRISTOPH. SANDIUS, Chriſtophori F. qui Lutheri diſcipulum ſe ſimulat, & tamen toto hoc opuſculo oſtendit, ſe peſtilenti Arianorum haereſi eſſe infectum. vid. D. *Maius* in Exam. Rich. Simon. p. 237. ſq. Conſtat, C. *Sandium* in *Nucleo H. E.* hanc tenuiſſe ſententiam, quod Patres Ante-Nicaeni id iam profeſſi fuerint, quod in ſequioribus temporibus *Daniel Zuickerus*, & *Steph. Curcellaeus* in Quatern. Diſſ. Th. diſſ. 1. de vocibus Trinitatis, perſonae &c. Queis accedit etiam *Dion. Petavius* de Trinitate, *Huetius* in Origenianis: *Jo. Clericus* in B. Univerſ. T. X. 410. ſqq. & in Epiſtolis contra *Caveum* P. 3. artis Criticae. Quo ſpectat & G. *Whiſtonus.* Contrariam ſententiam defenderunt a) *Sam. Gardinerus* in Delineatione fidei catholicae circa SS. Trinitatem *contra Sandium*, Lond. 1677. in 8. Reſpondit *Sandius* in Appendice Addendorum ad nucleum H. E. b) Refutatus quoque *Sandius* ab *Abrah. Calovio* in Diſſ. de Scriptura S. Vet. Teſt. Trinitatis reuelatrice, Witteb. 1680. vid. celeb. D. *Pfaffii* Introduct. in Hiſt. Th. Literar. I. 309. *Hiſt. B. Fabric.* V. 64. D. *Buddei* Iſag. p. 1353. & *Sandii* B. Antitrinitar. p. 170. *alii.*

CXCIII.

Ad Q.

Wer eigentlich der wahre Verfaſſer des *Reineke de Vos* mit dem *Koker* &c. iſt.

Eini-

* Vide *Paſchium* de variis moralia tradendi modis p. 293.

Einige wollen dieſes in Nieder-Sächſiſchen Verſen geſchriebene Buch EBERHARDO BARBATO Duci Wirtemb. zuſchreiben. Vid. *Cruſius* lib. 7. Annal. Sueuicor. P. III. cap. X. p. 439. ad A. 1474. & *Tentzelii* M. V. 1697. p. 569. andere aber mit *Morhof*, (vid. *Morhofs* Unterricht von der Teutſchen Sprache und Poeſie p. 367.) NIC. BAUMANNO, qui A. 1526. m. April. obiit. conf. *Paſchius* de variis modis moralia tradendi, p. 311. & 312. & *Heumann.* de Anonym. & Pſeudon. p. 89. 90. Allein Herr Prof. *Frieder. Auguſt. Hackmann* zu Helmſt. hat 1711. in einem Progr. gezeiget, daß der wahre Autor HEINRICH VON ALCKMAR, des Herz. von Lothringen Hofmeiſter, geweſen, als der ſich a) in der zu Lübeck A. 1498. in 4. gedruckten Edition ſelbſt, ſo genennet hat; da hingegen die Baumanniſche Auflag erſt A. 1522. zu Roſtock in 4. zum Vorſchein kommen iſt. Die dritte Edition kam zu Roſtock 1539. mit ſchönen Figuren, und die vierte A. 1548. heraus. Vid. omnino *Stolliſche* B. p. 334. woſelbſt die neueſte Editio, in Wolffenb. 1711. in 4. gedr. *recenſirt* zu leſen iſt. Einige vermeynten, als wenn *Henr. van Alckmer* in ſeinen Niederſächſiſchen Reineke de Vos den Engl. Graven von Leiceſter und deſſen Famille darinnen abgeſchildert, wie *Jo. Drakius* in ſeinen Secret Memoirs of Robert Dudley, Earl of Leiceſter, London 1706. in 8. vorgibt, vid. *A. E. Lipſ. Supplem.* Tom. V. p. 361. Allein ſie irren. Alckmar hat darinn niemand anders, als die Lothringiſche Hof-Leuthe aenigmatiſch beſchrieben und artig perſtringirt. De nova Edit. vid. & Gel. *Fama* p. 290. ſqq.

CXCIV.

Ewr. - - - wird von - - - erſuchet, diejenigen Nürnberger, deren in illuſtr. SECKENDORFII *Hiſt. Luther.* gedacht wird, zu bemerken, und den *Catalogum* davon - - - je eher je lieber zu überſchicken.

**Andr. ALTHAMMER.*
Philippus AYRERUS.
Bernhardus BAUMGARTNER Senator Norimberg.
Chriſtianus BAUMGARTNER Norimb. Theologus, qui in Miſnia indulgentias contra Ruſſos praedicabat.
* *David BAUMGARTNERUS*, Senator Auguſtanus.

**Jo.*

* *Jo. BAUMGARTNERUS*, Auguſtanus, Caeſ. Caroli V. Conſiliarius.
Hieron. BAUMGARTNERUS, Senator Norib.
M. *Hieronymus BESOLDUS.*
Sigiſm. BOEHMER (*POEMER*).
Mich. CADENUS, Syndicus Norimb.
**Joach. CAMERARIUS.*
Jo. COCHLEUS, Wendelſteinenſis-Noricus.
Jo. FUNCCIUS, Wehrdenſis.
Petrus GENGENBACH, Norimb. Mercator Lipſienſis.
Chph. HERDESIANUS, ſ. *Ambros. Wolf.* JC.
Jo. HESSUS D. Paſt. Vratislau.
*Franciſcus IM HOFF**, Noribergenſis.
Gallus KORN, Monachus Franciſcanus, Norimb. Evangelium docens.
Wenceslaus LINCK.
D. *Ge. MAIOR.*
Andreas OSIANDER.
Ge. PESLER, Praepoſitus Norimb.
Ge. PFINZING, Praepoſitus Norimb.
Bilibaldus PIRKHEIMER, Senator Norimb.
Georgius RORERUS.
Mich. ROTINGUS.
Jo. SAUBERTUS.
Chriſtoph. SCHEURL D.
Caſp. SCHAZGEYER.
Dominicus SLEUPNER.
**Ge. SPALATINUS.*
Laz. SPENGLER.
Vitus THEODORICUS (*Veit Dietrich*)
Laur. TUCHER, Praepoſitus Norib.
Thomas VENATORIUS. (*Jäger*)
Wolffg. VOGEL, Paſt. Eltersdorffenſis, haud procul Noriberga.
Ge. VOLCAMERUS, Senator Norimb.

* Vid. *ſupr. pag.* 28.

Die 45. Woche /

Den 8. November 1747.

CXCV.

Ich habe unlängſt VALENT. WEIGELII, Haynenſis, PORTRAIT geſehen, nebſt dieſer Unterſchrift:

Ich wieß auf Chriſtum ſtets, und ſtraffte die Bauch-Pfaffen:
Drum machten dieſe auch mit mir ſich viel zu ſchaffen.
Es iſt der gantze Kram der blinden Cleriſei
Nur Hochmuth/ Geld/ und Zwang/ Betrug/ und Heucheleiꝰ

können Sie ſolches nicht verſchaffen?

Mir iſt dergleichen Bildnis nie zu Geſichte gekommen. De Aut. vero eiusque Scriptis, vid. M. *Jo. Zachar. Hilligeri* Diſſ. de Vita Fatis & Scriptis M. Val. Weigelii, Wittenb. 1721. in 4. Unſch. Nachr. 1709. p. 550. A 1715. p. 22. ſeqq. & 1075. G. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie. *Pfaffii* Introd. in Hiſt. Th. Literar. II. 363. *Jo. Dieemanni* deutſche Schrifften p. 201. ſqq. *alii.*

CXCVI.

Wer iſt der ſo genante Nürnbergiſche Uhu?

Nicht *Wolfgang Waldung*, (*) Norib. wie - - - vermeinte; ſondern WOLF-

---

* *Epitaphium W. Waldungi: Wolfg. Waldungus Norib.* Philoſ. magiſter & medicinae Amator. poſtquam docentium in Scholis Patriae collega annis aliquot fuiſſet, in Academiam hanc Altdorfinam auctoritate publ. traductus, & poſt exactos in Pro-

WOLFGANG WALDNER, (**) der erſtlich ein Münch geweſen, und im Prediger-Cloſter zu Nürnberg Prediger war, von welchem *Matthaeus Vogel* bezeuget, daß er nicht einmal einen Lateiniſchen Brief grammatice recht hätte ſchreiben können; weil nun dieſer wider *A. Oſiandern* zu Nürnberg predigte, und ſchrieb, ſo nennete ihn *Oſiander* nur den Nürnbergiſchen Uhu. Conf. *Saligs* Hiſtorie der Augſp. Conf. P. II. p. 977. 1003. & 1004. Ich habe von dieſem W. WALDNER nichts, als ſeine Antwort auf *Oſianders* Schmeck-Bier &c. in 4. it. W. WALDNERI Verzeuchnuß der beſchwerlichen *Puncten* in *D. Ge. Maiors* Vorrede über die newe *Poſtill* der Sontag-*Evangelien*. Regenſpurg 1562. 4. dann M. JOACH. WESTPHALI Rechte Glaub vom H. Abendmahl über 1. Cor. XI. verdeutſcht von *Wolfg. Waldner*, der Chriſtlichen Kirchen Diener zu Nürnberg. Nürnberg durch Ge. Merckel, 1554. 4.

CXCVII.

Ich brauche zu einem gewiſſen Aufſatz HIERON. EBNERI und CASP. NUZELII *Literas ad Fridericum Elect. Saxon.* datas Norimb. A. 1523. de mandato ab Imp. contra Lutherum dato Burgoſſi Caſtellae ciuitate; können Sie ſolche nicht ausfündig machen?

Sie ſtehen in D. *Cyprians* Urkunden T. II. p. 300.

CXCVIII.

Troſt-Spiegel Doct. KEYSERBERGS, auffs new poliert vnnd gebeſſert. Hamburg Anno 1597. in 8.

Iſt eigentlich eine Troſt-Pred. D. *Keyſerbergs* über die Worte Chriſti Luc. 7. zu der Wittwen: Weine nicht! in welchen, als in einem Spiegel der

---

Prouincia Claſſica annos 16. publicus tandem Phyſices Profeſſor conſtitutus: quatuor ductis ordine uxorib. in ipſo quarto Decanatus Philoſophici munere terras Norib. reliquit, animam Chriſto Seruatori commendans, 18. Oct. A. 1621, aetatis ſuae LXVII. conf. b. *Apini* Vitae Philoſ. Altorf. p. 76. ſq.

* Cum *Mich. Waldnero*, de quo vid. b. D. *Zeltneri* Hiſt. Crypto-Socin. Altorf. p. 6. n. (a) & *Eiusd.* Leben Seb. Heydens p. 62. n. (Za) non confund.

der rechte Troſt in tödtlichem Abgang der Kinder und Freunde, vor Augen geſtellet wird. Die 1) Urſach, warum man nicht zu viel trauren ſol, iſt GOttes Wille; die 2) gute Billigkeit; die 3) Unvermeidtlichkeit des Todes; die 4) Brüderlicher Nutz; die 5) Göttliche Fürſichtigkeit; die 6) Traurens und Weinens Unnützlichkeit; die 7) Traurens und Weinens Schädlichkeit; die 8) eigener Nutz, und die 9) allgemeine Auferſtehung. M. *David Wolder* hat eine Vorrede, oder *Dedication* an alle betrübte und traurende Chriſten in der Stadt Hamburg, wo damahls eben die leidige Peſtilentz graſſirte, gemacht, dat. Hamburg 1597. den 21. Aug. unter andern meldend: daß nicht nur der A. 1510. d. 10. Martii in wahrem Glauben ſeeliglich in dem HErrn entſchlaſſene Keyſersberg zu Straßburg, ſondern auch Joh. Huſs zu Prag, Weſſelus zu Paris, Andreas Proles zu Magdeburg, Joh. Hilten zu Iſenach, Albertus Crantz zu Hamburg, und andere, anderswo von ihm gewiſſaget hätten. Zu meinem Exemplar hat jemand aus B. *Rhenano in Tertull. de Poenit.* folgende verdeutſchte Worte vorn hinein geſchrieben: *Thomas von Aquino* und *Scotus*, zwey ſcharfſinnige Männer, haben die Ohren-Beicht ſo hoch geſpannet, daß ein anſehnl. und heiliger Theologus, *Joh. Geiler*, viel Jahr Prediger zu Straßburg, hat zu ſeinen Freunden pflegen zu ſagen, daß nach der beiden Leute vorgeſchriebenen Regeln zu beichten unmöglich ſei. Er, Geiler, hätte mit etlichen aufrichtigen Kloſter-Leuten beedes Carthäuſern und Franciſcanern umgegangen, welche ihm angezeigt, mit was Pein etliche fromme Hertzen gequälet würden, durch die allzu ſtrenge Ohren-Beicht, welche ſie ohnmöglich halten könnten, und gab darauf ein Buch in deutſcher Sprach mit dieſer Uberſchrift: **Die Kranckheit der Ohren-Beicht** an den Tag. Wie wenn er erſt zu unſern Zeiten ſolte leben, und die ungeheuren Volumina über die Caſus in der Beicht hätte ſehen und leſen ſollen? * Scripſit multa *Geilerus*, quorum indicem exhibet *Adami in Vita* eius. His in ſcriptis corruptos ſaeculi ac monachorum mores acriter reprehendit. Monachos nigros ſolitus eſt appellare diabolos; Albos matrem eius; mixti coloris pullos eius. Cum *Guilielmus ab Honſteim* Epiſcopus reunciaretur, Argentorati pro concione monuit: Epiſcopum debere eſſe pium, ſuum ipſius munus exequi; Templum frequentare, non politica tractare,

* Conf. Th. Großgebauers 3. geiſtl. Schrifften 1667. in 8. p. 874. ſq.

ctare, utriusque Inſtrumenti libros intelligere &c. Das Wort Biſchoff derivirte er von beiß die Schaaf. Seine *Poſtill* iſt ſehr rar ſub tit. *Navicula Stultorum* *, der Narren-Schiff. Er hat ſonſten phraſes, die hodie zimlich maſſiv laſſen würden. &c.

De Aut. vid. *Adam* in vitis Theoll. *Jac. Wimphelingius* in vita Keiſersbergii (ſubi. eius Sermonibus & variis Tractat. Argentinae 1518. ed.) f. 154. *Fabric.* in B. med. & inf. Latinit. lib. IX. p. 222. D. *Wernsdorf.* in Diſſ. de Primordiis emendatae relig. &c. Die beſten Nachrichten aber von D. Geiler mögen aus den Scriptoribus coaevis, abſonderlich Alſaticis, aliisque ad tractum Rhenanum ſpectantibus zu erſehen ſeyn, unter welche der Frater *Joh. Pauli* in Broſamlein D. Kayſerbergs uffgeleſen, Straſb. 1517. in f. gehört.

CXCIX.

Von einigen alten und raren Franzöſiſchen Ueberſetzungen unterſchiedlicher *Autorum*.

I.

Les Epiſtres Familiaires de Marc. Tulle CICERO, pere d'eloquence Latine. Nouvellement *traduictes de Latin en Francoys* par ESTIENNE DOLET natif D' Orleans. Auec leurs ſommaires, & arguments, pour plus grande intelligence d'icelles. à Paris, 1542. in 8. On les vẽd à Paris, deuant le College de Reims par maiſtre Pierre vidoue.

Der Uberſeзer dieſer 16. Bücher meldet in der Vorrede Lyon d. 1. Martdatirt, daß weilen die Frantzöſiſche Sprach nicht ſo reich als die Latei-

* Von welchem auch folgende rare Lateiniſche Edition habe: *Navicula ſ. Speculum fatuorum Jo. Geyler Keyſersbergii Concionatoris* Argentinenſis a *Jac. Othero* collecta Argent. 1510. in 4. conf. *Aug. Beyeri* Epiſt. de Bibliothecis Dresdentibus p. II. not. Die Lateiniſche *Verſion* dieſes Narren-Schiffes iſt bey weitem nicht ſo rar, als das Teutſche *Original*, als welches nur ein oder zweymal, das Lateiniſche hingegen gar oft im Druck gekommen. Es ſtehen recht merckwürdige Dinge in dieſem klugen Narren-Schiff. Verba XCIX. zehlet *Keyſersberger* ſo gar auch den Pabſt mit ſeiner dreyfachen Kron unter die Regier-Narren &c. vid. *Theſ. Bibliothecal.* II. 314.

Lateiniſche, er ſich öffters commoder circumlocutionen hätte bedienen müſſen. Uber diß hätte er auch Bedencken getragen, die alten Wörter, als: auſpices, augures, ſeſterces, terunces, comices, Calendes, Ides, und dergleichen andere zu überſetzen, ꝛc.

B. FABRICIUS gedenket *Bibl. Lat. Vol.* 2. p. 125. einer neuen Frantzöſiſchen Uberſetzung mit folgenden Worten: *Gallice* poſt antiquam verſionem *Steph. Doleti* & *Franciſci de Belleforeſt*. Lugd. 1569. 12. eleganter redditae Epp. ad Familiares ex noua interpretatione *Abbatis de S. Real* & *aliorum*, cum notis eruditis, & ad Epiſtolas intelligendas apprime idoneis. Hagae Comit. 1709. 12. IV. volum. *Selectas Epiſtolas Gallicè* vulgauerat *Jo. Corderius* Lugd. 1556. 8. Prodier. etiam *Gallice* Paris 1549. 8. *Ciceronis Epiſteln ad M. J. Brutum* ins Frantzöſiſche überſetzt, gab mit Hiſt. und Critiſchen Anmerkungen Mr. De*Laval* auch zu Paris, 1731. in 12. in 2. Tomis heraus. *vid. A. E. L. A.* 1733. *p.* 210. ſq.

Der Uberſetzer, *Steph. Dolet*, war ein gelehrter Humaniſt, der zu Lion einen Buchdrucker abgab, und an J. C. Scaligero einen ſehr heftigen Feinde hatte. Er wurde wegen der Proteſtirenden Religion, oder, wie andere wollen, des Atheiſmi wegen, zu Paris A. 1546. d. 3. Aug. verbrant. Er überſetzte verſchiedenes in die Frantzöſiſche Sprache und ſind ſeine meiſte Schriften, ſonderlich ſein *Tract. de imitatione Ciceroniana*, ſehr rar. Vid. *Schelhornii* Amoenit. Hiſt. Eccles. & Literar. T. I. p. 866. ſeq. 969. *Vogtii* Catal. & Hamburgl. Beitr. 1737. p. 413. Seine *Fata Franciſci Valeſii*, Gallorum Regis, Lugduni, typis Autoris, 1539. in 4. ſind auch nicht gemein. Seine *Commentt. de L. Latina* in 2. fol. ap. eumd. ſind gleichfalls ſehr rar. Conf. *Bayle* Diction. & *Reimmanni* Hiſt. Liter. German.

II.

Les Oraiſons de CICERO traductes de langue Latine en langue Francoiſe, par ESTIENE LE BLANC, Conſeilier du Roy: & Controulleur general de ſon eſpargne. La premiere quil feit pour Marcus Marcellus. La deuxieſme pour Pompee. La troiſieſme pour Quinte Ligaire. Et pluſieurs aultres. On les vend à Paris en la Rue Sainct Jacques à l'enſeigne du Mortier dor par Viuant gauterot. 1541. in 8.

Fabricius gedenket l. c. *p.* 122. dieſer Uberſetzung nicht, ſondern meldet nur etwas von einer neuern verſprochenen Verſion, wann er alſo ſchreibt: *Gallica orationum Ciceronis verſio* iam ab A. 1715. promiſſa auctore *Barriereſio de Robigny*. vide *Jo. Maſſoni Hiſt. Criticam Reip. literar.* editam Gallice Tom. IX. p. 330. ſeq. *Malcrucii* & *Gillett* interpretatio. nemelegantem quarundam orationum iam ſupra ſuo loco (p. III.) memorare me memini. *Malcrucius* Catilinarias, & aliarum quarund. loca nonnulla: *Gilletus* illam pro Milone, nec non pro Coelio & ſecundam Philippicam vertit, additisque notis illuſtravit in Volumine cui titulus: *plaidoyers & autres oeuvres de Mr. Gillet Advocat au Parlement*. Paris. 1696. 4. quibus noviſſime etiam Catilinarias ex noua uerſione ſua adiunxit in editione. Paris. 1718. 4.

Weit eleganter aber kamen *Cic. Orat.* ins Frantzöſiſche überſetzt durch Mr. de *Villefore*, in VIII. Tomis zu Paris 1732. in 12. heraus. *Vid. A. E. Lipſ. A.* 1733. *p.* 151. *ſq.*

III.

Les Offices de M. Tulle CICERON. c'eſt à dire, Les liures eſquels Ciceron traite du deuoir des hommes. *Avec le liure d'Amitié.* Le Liure de *l'Eſtat de Vieilleſe.* Les *Paradoxes.* *Le Songe de Scipion.* Le tout *Latin* & *François.* La *Verſion Françoiſe* eſt *nouuelle*, comme pourrez voir en liſant l'Epiſtre addreſſee au Lecteur, & en la conferant auec la precedente. Pour François Pomar l'aiſné, Libraire de Chambery. M. D. LXIX. in 12.

Der ungenante Uberſetzer meldet in der Vorrede, daß er dieſe neue und beſſere translation in gratiam der Jugend hauptſächlich übernommen und publicirt habe. Was das Wort *Offices* auff dem Titel anbelange, ſo ſei es zwar nicht gut Frantzöſiſch; allein er hätte ſich deſſen, als eines bereits bekanten, als eines neuern unbekanten bedienen wollen. ꝛc.

Fabric. gedenckt Lect. l. c. p. 141. zweier Franzöſiſcher Uberſetzungen folgender maſſen: *Gallice* ex verſione *Bernardi Girardi* prodiere libb. de Officiis Cic. Blaeſis. 1560 recens & elegans uerſio *Duboiſii* lucem primum vidit Paris. 1691.

IV. *Les*

IV.

Les Queſtions Tuſculanes de Marc Tulle CICERON. Nouuellement *traduictes de Latin en Françoys*, par ESTIENNE DOLET. 1544. in 12. On les uend à Paris, par Jehan Ruelle.

Fabricius gedenket weder dieſer, noch einer andern Franzöſiſchen Verſion.

V.

Les *Commentaires de JULES CESAR. Translatez* par noble homme ESTIENNE DE LAIGUE dict BEAUUOIS. Des *batailles* & *conqueſtz* faictz par Ceſar au pays de Gaule. *Translatez* par feu de bonne memoire ROBERT GAGUIN * general de lordre de la ſaincte Trinite. Auec les *portraictz & deſcriptions* des *lieux*, fortz, pontz, machines & autres choſes dont eſt faict mention es preſens Commentaires. Enſemble les *noms des lieux*, villes & peuples du pays de Gaule. Mil. D. XXXIX. (1539.) On les vend à Paris en la rue Sainct Jaques à l'enſeigne de la fleur de lys, par Jehan petit. in 8. 2. *Volumina.*

Steph. Delaigue hat dieſe *Commentt.* à Seigneur meſſire *Philippes Chabot* Admiral de France & gouuerneur general du *Roy* en ſes Pays & Duche de Bourgogne, dediciret, und darinn die modeſtie, prudence und magnanimité dieſes groſen Admirals ſehr gerühmt. Er meldet anbei, daß er dieſe nützliche Comment. überſetzt habe, principallement pour animer la nobleſſe Francoiſe a magnanimité & faict militaire, attendu l'induſtrie, ſcauoir, aſtuce que Ceſar demonſtre en ceſte oeuvre. &c.

Das andere *Volumen* dieſer vortrefl. *Commentt.* ſchlieſſet ſich mit folgenden Worten: Ce preſent oeuure des Commentaires de Jules Ceſar tant des guerres Ciuiles que Gaule a eſte acheue dimprimer en la noble ville & cite de Paris. Par anthoine boſſemere le iiii iour du moys de May Lan mil cinq cens. XXXIX.

In

* Doctеur en Decret & miniſter general des freres de la S. Trinité.

In *Fabricii Bibl. Lat. Vol.* 2. p. 197. werden, nebſt unſerer Uberſetzung des *Rob. Gaguini*, Ordinis Sanctiſſimae Trinitatis Miniſtri Generalis, auch anderer ſonderlich des *Blaſii Vigenerii*, wie auch *Perroti Ablancurtii* gedacht.

Rob. Gaguinus, der verſchiedenes, auch *Annales ſ. Compendium ſuper Francorum geſtis*, ſo zu Paris 1497. & 1499. und nach der Hand, vermehrt heraus kam, geſchrieben, auch verſchiedenes aus dem Lateiniſchen ins Franzöſiſche überſetzt, war zu ſeiner Zeit ſehr berühmt, und ein gelehrter Mann. *Gaguin*, ſchreibt *Le Long* Biblioth. Hiſtoriq. de la France, ad num. 7502. n'eſt point ignorant; il eſt même aſſez verſé dans l'Hiſtoire, la Rhetorique & l'Art Poëtique: mais on lui reproche de n'auoir pas été aſſez fidele dans le recit qu'il a foit des affaires de France, & lorsqu'il loueë ceux de ſa Nation; &c. vid. *Struvii* Bibl. Hiſt. p. 338. edit. *Buder*.

Seine *Epiſtolae*, Paris. 1521. in 16. ſind auch rar. De *Gaguino*; conf. quoque *Andreae* Biblioth. Belgic. *Miraei* Elog. illuſtr. Belgar. *Jovii* Elog. *Popeblount*. & *Königii* Biblioth. Vet. & N.

VI.

Liure tresfructueux & utille a toutes perſonnes de *l'inſtitution & Adminiſtration de la choſe publicque.* Traictāt des vtilitez, Ars, & ſentēces neceſſaires en icelles Et de leurs inuenteurs. Aorné de pluſieurs belles Sciences & doctrines. Tant de la ſaincte eſcripture, Philozophie, Humanite, Poeterie, Medecine & aultres ſingularitez. Compose *en latin* par Reuerend pere en Dieu FRANCOYS PATRICE, Euesque de Cayette. Et nouuellement *translate* & mis en Francoys a la louenge de Dieu ⁊ vtillite de vng chaſcun qui ce preſent Liure vouldra lire. Auquel pourra apprendre pluſieurs belles doctrines ⁊ enſeignemēs. Imprimé à Paris pour Galliot du pre Marchāt Libraire. in fol. Auec priuilege. *in fine* ſteht: imprimé à Paris le dernier iour d'Auril Mil cinq cens & vingt (1520.) par Maiſtre Pierre vidoue Imprimeur pour Galliot du Pre. *c. fig. ligno incis.*

Die 46. Woche/

den 15. November 1747.

So bekant und berühmt dieſes *Franc. Patritii IX.* Bücher de inſtitutione *Republica* ſind, ſo unbekant iſt dieſe alte Frantzöſiſche Uberſetzung. *Franc. Patricius*, Biſchoff zu Gaëta, (cum *Franc. Patricio*, Philoſ. celeb. non confund.) war wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr berühmt, und ſchrieb verſchiedenes. Conf. *Bayle* Diction. *Teiſſier* Elog. *Erythraei* Pinacotheca; *Ughelli* Ital. Sacr. *alii.*

VII.

LACTANCE Firmian des *Diuines Inſtitutions*, contre les Gentils & Idololatres, nouuellement recognеu aux premiers exemplaires & *imprimé auec hiſtories. Traduict de Latin en Francoys*, Dedié au Treſchreſtien Roy de France*, par *Reiné Fame*, Notaire & Secretaire dudict Seigneur, à Paris, par Jean Ruelle, 1555. in 12. *cum figg.*

* *Francoys premier* de ce nom.

Es iſt dieſe Pariſer Edition der 7. Bücher *Lactantii de diuinis inſtitt.* ſehr rar; und weiß ich mich nicht zu entſinnen, jemalen etwas davon geleſen zu haben. Auſſer was der unſterbliche *Fabricius Bibl. Lat. P. 3. p.* 402. von einer Lioniſchen Auflag alſo ſchreibt: *Liber primus Inſtitutionum Gallice verſus à Droueto de Maupertuy.* Avenione 1710. 12. *Mem. de Trevoux* 1712. p. 2055. *Libros uniuerſos VII.* iam olim vertit RENATUS FAMEUS, cuius interpretationem *Franciſco I.* Galliae Regi *dicatam* habeo ex editione Lugd. apud Jo. de Tournes 1563. 12. cum præmiſſo errorum *Lactantii* catalogo.

Nach der Zuſchrifft ſtehet ein *Extract* oder Zeugniß von *Lactantio*, aus *Hieronymi Catal. Script. eccleſiaſt.*; dann ein Verzeichnus von denen *erroribus Lactantii*; und ein *Index* oder *Tabell* über dieſe 7. Bücher.

Es kamen dieſe *Diuinae inſtitutiones*, ins Frantzöſiſche überſetzt auch zu Paris, 1546. in 8. heraus.

Daß in Lactantii in ſchön Latein verfaßten Schriften groſe Fehler mit unterlauffen, iſt gewiß; doch trift man auch hinwieder ſeine Gedanken an. Z. E. lib. 7. c. 7. Facile eſt, inquit, docere, *paene uniuerſam veritatem per Philoſophos & Sectas eſſe diuiſam.* non enim ſic Philoſophiam euertimus, ut Academici ſolent, quibus ad omnia reſpondere propoſitum eſt, quod eſt potius calumniari & illudere; ſed docemus, *nullam Sectam fuiſſe tam deuiam, nec philoſophorum quenquam tam inanem, qui non viderit aliquid ex vero.* Sed de *Lactantio* alibi.

VIII.

Les *Meditations Hiſtoriques* de M. PHILIPPE CAMERARIUS Docte Juriſconſulte, & Conſeiller au Senat de Nuremberg, ville Imperiale. Comprinſes en *deux volumes*, qui contienent deux cents chapitres, reduits en dix liures & nouuellement tournez de Latin en François par S. G. S. premier & ſecond Volume. Qui meſle le plaiſir auec l'vtilité. Des Sinceres lecteurs louange a merité. à Lyon pour Anthoine de Harsy MDCIII. in 4. Auec Priuilege du Roy.

Das 1. Volumen *(Centuriam I.)* oder die erſten 5. Bücher von dieſer raren Verſion hat der Überſetzer, nahmentlich SIMON GOULARTIUS Syluanectenſis, Herrn *Jacob Geuder* von Herolßberg und Neuhoff, welcher die Frantzöſiſche Sprach ſehr wol verſtund; und das 2. Volumen *(Centuriam II.)* oder die 5. letzten Büche, Herrn *Jacob Esprinchard* Herrn von *Plom*, *dediciret*; an welchen letztern er ſchreibt: Monſieur, L'amitié que vous auez traitee en voſtre voyage d'Alemagne auec Monſieur *Geuder* m'occaſionné de vous preſenter ce deuxieſme volume de Meditations hiſtoriques du docteur *Camerarius &c.*

Autor celeb. *Operas Horarum ſubſeciuarum* ſ. Meditat. Hiſt. non eo demum tempore, quo rude ob ſenium donari uoluit, hiſce Meditatt. hiſtor. elaborandis inſudauit, ut multi erronee tradunt; ſed in-

inter medios grauiſſimosque (ut ipſe diſerte in *praefat. Lat. edit.* * affirmat) ardui muneris labores has *Meditatt.* recreandi animi gratia literis conſignauit, & gaudia haec litteraria curis ſuis interpoſuit.

Es hat *Camerarius* ſich auch mit dieſem mühſamen und nützlichen Opere ſehr berühmt gemacht. *Philippus Camerarius*, (*vid. SCHURZFLEISCHIANOR. Specim.* I. p.41.) dignus Patre Filius, & opere, quod *Horas Succiſiuas* inſcripſit, famam conſecutus, quanquam ea res magis labore, quam iudicio, laudem autoris tueatur, nec tamen utilitate fraudari debet, omniumque manibus teritur & uſu legentium probatur paſſim & commendatur.

De *Auctore*, vid. D. ISELINS *Lexic.* Hiſt. b. APINI *Vitae & effig. Procancellar. Acad. Altorf.* p. 1. ſeqq. & prae ceteris Cl. SCHELHORNII de *Vita*, *Fatis* ac *Meritis Phil. Camerarii inſignis Commentarius*; unà cum *adhuc ineditâ Relatione* de *Captiuitate eius Romana* & *Liberatione* fere miraculoſâ ab ipſo *Camerario* conſcriptâ, necnon *Epiſtolis* eiusd. &c.

CC.

Ad Q.

Ob dann M. *Johann Cellarius*, oder Keller, ein Procurator und zugleich auch ein Buchhändler in Nürnberg geweſen?

℞. Ja; welches freilich hier bei uns rariſſimum quid. Ich beweiſe dieſes aus einer alten A. 1596. allhier in Nürnberg aufgerichteten Inventur *Annae* Meiſter *Paull* Jurchens ſeel. Künſtlers **, Schraubenmachers und Bur-

* *Latinè Operae Horarum ſubciſiuarum*, ſ. *Meditationes Hiſtoricae*, auctiores, nempe *Centur.* I. II. & III. Francof. 1658. in 4. prod.

** Mich wundertt, daß Herr Profeſſor Doppelmair dieſes Künſtlers in ſeiner vortreflichen und mit unglaublicher Mühe colligirten Nachrichten von Nürnbergiſchen Mathematicis und Künſtlern nicht gedacht hat; da doch dieſer Schreiner Jorich / oder Jurig (wie ihn Joh. Schwinngsherlein damaliger Vormundſchreiber in Nürnberg ſchrieb) ein groſſer Künſtler geweſen, als auch aus dieſem Titel obgedachter Inventur " an haimbli" chen Künſten vnnd Werckzeug, erhellet: Nachdem Maiſter Paulus Jurich ſeliger

" ein

Burgers hinterlaſſenen Wittwe, da es fol. 3. heiſſt: " Item, bey Ma-
" giſter *Johann Cellario*, Burgern und eines E. Statt-Gerichts *Pro-*
" *curator*, **auch Buchhändlern** allhier, Ein Hundert Gulden,
" gleichfalls ohne Verzinſung allein die Loſung davon zubezallen. Da-
" rüber ein Verſchreibung, ſo gegeben Liechtmeß nach Chriſti Geburt
" 1594." Es hatte dieſer *Cellarius* einen gelehrten Sohn, gleiches Na-
mens, welcher die Jura ſtudirte, viele Reiſen thate, und einen ſchönen Lateiniſchen Vers ſchrieb; wie unter andern folgende Scripta bezeugen:

Exequiae M. *Jo. Cellarii* Budiſſini ciuis ac *bibliopolae* illuſtris Norimbergenſium Reip. *Primarii*, &c. debitae pietatis reuerentiae & affectionis cauſa, ne beatis Manibus ſuus non conſtaret vel extremus honor, editae a *Joh. Cellario* Fil. Norimb. Quibus acceſſit gemina Parentatio; prior quidem Clariſſ. JC. Dn. Valentino Forſtero. Poſterior generoſo ſtrenuo & nobiliſſ. Viro Dn. Bernhardo Hofern von Urfahrn, Eq. Bauar. ab *eodem Autore* ſcripta. Norib. Typis Abrah. Wagenmanni. 1610. in 8.

Conf. *Virdungi* Tragoed. Lit. M. 3. et *Taubmanni* Schediasm. Poët. innouata p. 414.

Congratulationes in feliciſſ. ex Galliis & Britannia M. in Germaniam reditum illuſtriſſ. Principis, Dn. Friderici Huldrici Ducis Br. & Lunaeb. conſcriptae a Ge. Remo JC. P. Auguſt. Vindel. M. Chph. Donavero Ratisp. P. C. *Joh. Cellario* Norimberg. LL. C. Norimb. ex typ. Abrah. *Haxamandri* * 1610. 4.

* i. e. *Wagenmanni*.

Er hat auch einſtens ein *Carmen in obitum C. Donaueri* gemacht, darinn er aber ein und andere angezapft hat. Denn ſo ſchreibt unter andern M. *Joh. Wilcover* Ratisbonenſis P. L. von Regenſpurg aus. d. 26. Januarii A. 1612. Carmen vel *Epicedium* quoddam *in obitum* noſtri *Donaueri Joannes Cellarius* Baronum ab Egg Inſpector & Educator fecit, contra Senatus noſtri mandata Ambergae excuſum, in quo non

" ein ſonderlicher Künſtler allerley Schrauben zu ſchneiden, wie auch andern Kunſt-
" Sachen zuzurichten, gewuſt vnnd zu ſolchem auch ſeinen ſonderbaren Kunſt vnd
" Werckzeug gehabt vnd geheimb gehalten, der auch ſolcher halben, eines Edlen Raths
" alhier, empfangenen Beuelch geſchehen, eröffnet, vielweniger hatt können geſchätzt
" noch gewürdiget, ſondern ſoll ſeinen Kindern noch in gehaimb erhalten, und biß zur
" gebürender Zeit vorgetragen werden.

non modo nimius eſt in decantandis ad inuidiam reliquorum Miniſtrorum laudibus: ſed & *Paſtorem* noſtrum & *Senatum* ipſum in eodem ſugillat: imo contra *Paſtorem* demum etiam *Remum*, *Rumelium & Piccartum* Altorfinos Profeſſores incitat, ut *Piccartus* carmen ſane mordaciſſimum contra *Paſtorem* ſcripſerit &c.

Auſſer dem war er in treflichen Anſehen, ſo daß verſchiedene Carmina ihme zu Ehren ſind gedrukt worden. Z. E.

Carmina Propemptica, Bartholom. & Paulo L. Baronibus ab Egghe & in Hungerspaeh, &c. Eorumque Ephoro *Jo. Cellario* Norimb. LL. Candidato, in Gall. Belg. Britan. & Italiam ituris, ab amicis ſcripta & conſecrata. Norimb. Typ. Abrah. Haxamandri, in 4.

Inluſtribus ac Generoſis Dnn. Barth. & Paulo L Bar. &c. Dominis ſuis clementibus: Horumque ipſorum Ephoro praeſtantiſſimo, Dn. *Johanni*, Joh. Fil. *Cellario*, Noribergenſi, Fautori ſuo aeſtimando: omnibus cum Deo exteras regiones adituris felicem digreſſum precor M. *Georg Klein* Diac. Norib. Noribergae 1610. 4. typ. A. *Wagenmanni.*

Epitaphium Joh. Cellarii Reip. N. Patriae Syndici.

Johannes Cellarius Norimbergae natus XXVI. Decembris, Anno Salutis reparatae MDLXXX. Syndicus Reip. Patriae, Genuae febri maligna correptus obiit XVII. Aprilis, Anno MDCXIX. Und D. Caſp. *Cunradus* machte Proſopograph. Melicae Millenar. III. p. 31. folgendes Diſtichon auf ihn:

Et Themidos cella *Cellarius* eruit aequum:
Quae ſitis hinc, lympha demit Apollo ſua.

CCI.

Martyrologium Romanum ad novam Kalendarii rationem & Eccleſiaſticae Hiſtoriae veritatem reſtitutum, Gregorii XIII. Pont. Max. iuſſu editum, auctore CAESARE BARONIO, Sorano, Congregationis Oratorii Presbytero. Venetiis MDXCVII. in 4.

Es iſt dieſe und die A. 1587. gleichfals zu Venedig ausgegangene Edition* ſehr rar, weil *Baronius* ſelber alle Exemplarien, ſo er nur bekommen können, aufgekaufft, und dieſelbe ſupprimiret hat. Vid. *Tentzelii curieuſe Biblioth.* A. 1706. p. 815. Welches *Baronius* haubtſächlich darum gethan, weilen er, durch *Galeſinium in Martyrologio* verleitet, das Wort Συνωρὶς (biga) ad d. IX. ante Calendas Febr. für ein *nomen proprium* unrecht angenommen, und pro Antiochena Martyre ausgegeben. Vid. LAUNOII *Verit. Euang. Teſt. p. ult.* MARVILLE *Mélanges d'hiſt. & de literature* Tom. II. p. 217. ſq. DALLAEUS de *Uſu P. P.* p. m. 97. THEOPH. RAYNAUDUS zwar gibt ſich in ſeinem *Tract. de Cyriacorum immunitate à Cenſura* viel Mühe, *Baronium* zu defendiren, und beſchuldiget *Combeſiſium* einer Unwahrheit, wann er geſagt, daß *Baronius* die *Synoridem* in ſein Martyrologium geſetzt; Allein D. ITTIG *in Tract. de Bibl. & Catenis* p. 158. zeigt, daß zwar in den letzten Editionen dieſe *Synoris* nicht zu finden, hingegen in der erſtern und nunmehr ſehr raren Auflag ſtehe. Der Päbſtl. Bibliothecarius, Lucas Holſtenius, hat deswegen ſelbſt einige *Animaduerſiones cum Actis Perpetuae & Felicitatis* über dieſes *Martyrologium Baronii* zu Rom 1663. in 8. ed. Es kommt aber dieſer und andere Fehler ſonder Zweifel urſprünglich davon her, daß *Baronius* der Griechiſchen Sprache nicht kundig war. Conf. D. G. MOLLERI *Diſſ. de Synoride*; & *S. S.* Verzeichnüß einiger rarer Bücher, 1. Stück *p.* 89. *ſqq.*

Nichtsdeſtoweniger gibt J. N. ERYTHRAEUS P. I. Pinacoth. p. 90. ſeiner Gewonheit nach, dieſem *Martyrologio Baronii* ein groſſes Lob. Allein der gelehrte HEINR. VALESIUS in *not. ad Euſebii* Hiſt. Eccl. f. 160. hat obſervirt, *Martyrolog. Rom.* maxima parte ex *Rufini* Eccles. Hiſt. deſcriptum eſſe, translatis etiam in illud mendis, quae apud Rufinum leguntur. Itaque, *pergens*, fruſtra *Roſvveidus*, Vetus Martyrologium Rom. hoc eſſe exiſtimavit; cum nec vetus ſit, nec Romanum. Nam ſi Romanum eſſet, ſolos Martyres, qui Romae colebantur, commemoraret. Atqui videmus omnium gentium & locorum Martyres in eo recenſeri, &c. Und M. F. BECKIUS in *Martyrol. Eccles. German.* peruetuſto urtheilt p. 183. ſq. von *Baronii Martyrol.*

* Prod. quoque *Romae* 1586. in fol. apud Dominicum Baſam. ibid. Ed. 3. emendata & aucta ab A. 1598. in fol. ex Typogr. Vatic. *Idem* cui accedit Vetus Romanum Martyrologium. Et *Martyrologium Adonis*: ex recenſione *Herib. Roſvveydi.* Antvverp. 1613. in fol. apud Joa. Moretum.

rel. alſo: *Baronius* maius in *Annalibus* ſtudium & diligentiam (quamvis & in illis hallucinatus eſſe ſaepe deprehendatur) adhibuit, quam in edendo *Martyrologio Romano*, ubi *Uſuardum* inprimis atque *Galeſinium* (quem tamen alicubi, utut nomine ſuppreſſo, ingratus reprehendit) ſequitur, multa etiam ex Annalibus ſuis aſſuit, nodum vero, qui occurrit, Gordium non ſoluit, niſi, Alexandri more, gladio, & quidem S. Petri, ſ. Pontificis auctoritate, quod ipſe ſub finem Cap. VIII. Praecapitul. dicend. haut diffitetur. *Conf.* HOORNBEEKII *Miſcellan. S. P. I. p.* 22.

De *Auctore*, vid. praeter Autores iam alleg. POPE-BLOUNT in *Cenſura Auct.* GHILINI in *Theatro*; IMPERIALIS *in Muſeo Hiſt.* H. BARNABEI *vita Baronii*; H. SPONDANI *Vita Baronii*; & in *Hiſt. Bibl. Fabric. P. II. p.* 450.

CCII.

Ad Q.

Ob GEORG OELLINGER von Geburt ein Nürnberger geweſen?

Allerdings: wie aus folgendem raren und koſtbaren Opere erhellet: *Magnarum Medicinae partium herbariae & Zographiae Icones* quam plurimae excellentes a praeclariſſimo in hoc ſtudii genere Viro, Domino GEORGIO OELINGERO NOREMBERGENSI Pharmacopola, mercatore & cive mira perſpicuitate pictae, & magnis ſumtibus in hunc librum relatae.(ad calcem) *Norimbergae* hic liber multis annis comparabatur; tandem titulus & commendatio libri a *Samuele Quicchelbergo*,* Anno a C. N. MDLIII. Domino libri iſtius, *Oelingero*, conficiebatur ut nihilominus augeretur.

Vite

* einem medico von Antwerpen, der auch ein groſſes Werck von der Beſchaffenheit der gantzen Welt ſub tit. *Theatri* ed. wollte, allein von dem Tod übereilet wurde. conf. *Andreae* Bibl. Belgic. & *Swertii* Athen. Belgic.

CCIII.

Vite de Pittori Antichi ſcritte e illuſtrati da *Carlo Dati* * nell' Accademia della Cruſca lo Smarrito. Alla Maeſta Chriſtianiſſ. di Luigi XIIII. Re di Francia e di Navarra. in Firenze, nella Stamperia della Stella 1667, 4. Con licenza de' Superiori.

Es werden in dieſem überaus raren Buch folgende 4. Leben nett beſchrieben, nemlich des *Zeuxis*, *Parraſii*, *Apellis*, und ſehr weitläuftig des *Protogenis*. Der Autor, welcher auch unter dem Namen *Timauro Antiate* etwas geſchrieben, war Profeſſor Litterarum humaniorum zu Florenz, und führete in der Academia della Cruſca den Namen Smarrito. *Chimentelli*, in *Leti* ſeiner Italia Regnante, und viele andere legen dem Autori groſſes Lob bei. Vid. omnino *Bayle* Dict. artic. C. Dati, & Zeuxis.

---

* cum *Leonh. Dato*, *Nicol. Dato*, & *Auguſtino Datbo*, non confund.

Digitized by Google

I.

Regiſter

Verzeichniß der Bücher, ſo recenſiret worden.

A.

Abgari Epiſt. ad JEſum. 268.
Ablas-Brief von A. 1515. 28.
Acropolita Ge. Hiſt. Joelis Chronogr. compendiaria. 305.
Ægidius Nic. vid. Gilles.
Æſchinis Epiſtolæ. 219.
Æſticampiani Jo. Epigrammata. 292.
Agathius. vid. Guidacerius.
S. *Agobardi* Opp. 215.
Agricola Ge. de Re metallica. 152.
Alberi Er. Dialogus von Interim. 239.
Alexandri M. Epiſtola. 220.
Alexandro Alex. ab. Genialium Dierum libb. VI. 180.
Allatii Leon. Scripta. 305. ſeqq.
Althammeri Andr. Diallage, deutſch. 156.
Amadis. 302.
Amsdorf Nic. Antwort auf das Interim. 234.
Amulonis Epiſtolæ & Opuſcula. 215.
Andrea Jo. Hieronymianus. 274.
Andrelini F. Epiſtolæ proverb. & morales. 24.

Anonymi.

Æternum Evangelium. 78.
Bamberg-Tauff-Ordnung. 156.
Belial, teutſch. vid. infr. Jac. de *Teramo*.
Bycht und *Sacram.* des Fronlychnams unſers Herrn. 183.
Catholicon d' Eſpagne cum Supplem. 331.
Chronologia MS. 315.
Complexion der Menſchen. 363.

Anonymi.

Epiſtolæ obſcur. viror. 107.
Heures perdues du R. François I. 216.
Himelwagen. 214.
Horæ intemeratæ. 157.
Hymni teutſch oder Lobgeſänge. 182.
von J. C. Göttl. Hoheit Bericht vid. infr. Smalcius.
Imago primi Seculi Soc. J. 50.
De *tribus Impoſtoribus* Lib. 217.
Leben unſers erledigers *J. C.* 183.
Legenda de S. *Henrico* II. Imp. & S. *Kunigunda* eius Coniuge. 275.
Meditationes Philoſ. de Deo &c. vid. Lau.
La *Morale Pratique des Jeſuites*, vid. Arnaldus.
Occulta Philoſophia. 262.
Prodromus Rhodo Stauroticus Parergi Philoſ. 263.
Rationarium evangeliſtar. 41.
Reineke de Vos. 350.
Sermones de S S. dormi Secure. 155.
Speculum exemplor. 323.
Speculum humanæ Saluat. 324.
— — nat. cœleſte & proph. Viſionis. 45. 118. vid. *Grunbeck*.
Theatrum Crudelitatum. 118.
Thelogia Germanica. 320.
Θεολογουμενα της αριθμητικης. 322.
Theſaurus Animæ, ſ. *Deſiderium Peregrini.* 152.
Via Salutis æternæ. 169.
Anſelmi Archiep. Cant. Opp. 29.
Anshelmi Thom. Badenſ. cognom. Rationarium evangeliſtarum. 41.

Apuleio dell' Aſino d'oro. 219.
Aretino P. Lettere. 41.
Aretio Angelus de Maleficiis. 88.
Ariminenſis Henr. vid. Henricus Arimin.
Arminio Auguſtinus de. 18.
Arnaldi Ant. Morale Pratique des Jeſuites. 51.
Arnaldi de Villa Nova Opp. 147.
Aslaci Conr. Hiſt. reformat. Danicæ. 311.
Aubigné Hiſt. univerſelle. 257.
Aventini Jo. Annales Boii. 254.
Auguſtana Conf. vid Confeſſio Aug.
Auguſtinus de Vita Chriſtiana. 87.
Auguſtinus Epiſc. de Ebrietate cavenda. 169.

B.

Balbini Boh. Aloyſ. Scripta. 327
Barbari H. Oratio. 20.
S. *Barnabae* Epiſtola. 171.
Bellarmini R. Cardin. Inſtitutt' L. Hebr. 10.
— — Martyrologium Rom. 365.
Bellouacenſis Vinc. Lib. Gratiæ. 84.
Bernardi Omelie. 38.
Beroaldi Phil. varia Opuſc. Orat. Prælect. & Præfat. 20.
Beza Th. Epiſtola. 188.
Biblia MSS. in B. Norimb. 1. 197.
— — MS. German. 4.
— — Hiſpan. 5.
— — ex recenſ. Mich. Serveti. 151.
Biel Gabr. Sermo hiſt. paſſionis Domin. 83.
Billicanus. vid. Piliicanus.
Bizarus P. de rebus Genuenſib. 9.
Blockens Jo. untergehendes Lutherthum. 82.
Bodini Joa. univ. nat. Theatrum. 245.
Boethius de Conſolat. Philoſ. 85.
Bonarſcii C. Amphith. Honoris. 251.
Boſſinger Jo. iſt denn keine Salbe mehr in Gilead, &c. 114.
Bouterove Claude Recherches de Monoyes de France. 259.
Brecklings Frid. Biblia ſ. verbum Diaboli. 349.
Bredekop G. Comment. in Parvulum Philoſ. Moralis. 89.
Brentii Jo. Brief. 186.
Brodai Joa. Miſcellanea. 299.
Brove Salom. de la le Chevalerice François. 176.
Bruſchii G. (Caſp.) Chronologia Monaſteriorum German. 316.
— — Hodoeporicon Pfreymbdenſe. 183.
Buchanani Ge. Hiſt. Scotica. 258.
— — Franciſcanus. 259.
Burgundus Vincent. vid. *Bellovacenſis.*

C.

Caſar Jul. Gallice. 359.
Caſarius Jo. 118.
Calvini Joa. Interim adultero-german. 239.
Camerarii Phil. Horæ Subciſivæ, Gallice. 362.
Campegii Symph. vita Arnaldi de Villa Nova 148.
Campenſis Joa. Grammat. Hebr. 56.
Carlſtadt welche Bücher Bibliſch ſind. 158.
Cattan C. Geomantie. 248.
Cellarii Jo. Carmina. 364.
Ciceronis Opp. 178.
— — Epiſt. ad Famil. Gallice. 356.
— — Officia. Gallice. 358.
— — Orationes. Gallice. 357.
— — Qq. Tuſculanæ, Gallice. 359.
Cingalli H. Scriptura S. Trinitatis revelatrix. 350.
Cisnerus Nic. 254. 255.
Clenardi Nic. Grammat. Hebr. 56.
Coelitis B. Geomantia. 247.
Concilium Jüdiſches A. 1650. gehalten. 205.
Concordio B. de S. Summa Piſana. 273.
Confeſſio Auguſtana. 316.
— — der Chriſtglaubigen Hiſpanier. 119
Cotterus G. vid. Drabicius.
Cracovia M. de Sacramento Euchariſtie. 39.
Creygtoni R. Apparatus, verſio & not. ad Hiſt. Conc. Florent. 308.
Cricii Andr. de negotio Prut. Epiſt. 162.
*Cruciger*i G. Harmonia IV. Linguarus Cardinalium. 31.
Culmanni Leonh. Scripta. 59.

Curionis

Curionis D. S. Scripta. 249.
Cuſa Cardin. Prophetiæ. 265.

D.

Damaſceni Joa. Hiſt. Barlaami ac Joſaphati. 273.
Dati Car. vite de Pittori. 368.
Dilberri J. M. Bedencken über die Weigelianer in N. 243.
Dionyſius Carthuſ. de perfecto mundi contemtu. 169.
Dodvvelli H. Epiſtolary Diſcourſe. 267.
Drabicii Lux in Tenebris. 266.
Dulcius Jo. vid. Toltz.
Durrii J. C. *Diſſp.* 2. de *Hæreticis*, cum ejusdem *Epiſt. Lat.* MS. 96.

E.

Eberi Epiſtola MS. 46. 47.
Ebneri Hieron. Literæ. 354.
Edelmanns J. C. Schriften und Briefe 341. ſeqq.
Epiſtolæ aliquot MSS. 91–96.
Erfordia Jac. de erroribus & moribus Chriſtianor. 299.
Erythræi Val. Corpus doctrinæ ſ. Erotemata Dialectices. 117.
Eſſencai Cl. Sacrar Heroidum lib. 120.

F.

Fagii P. prima IV. capp. Genes. Hebr. 128.
Farinatoris M. Lumen fidelis animæ. 113.
Fauchet C. Declin de la maiſon de charle M. 136.
Ferrerii Vinc. Weiſſagung vom Ende der Welt. 162.
Flacii Bericht von Interim. vid. Th. Henetus.
Flamelli Nic. Scripta. 213.
Flaminii M. A. in lib. Pſalmor. explanatio. 121
Fliſci Steph. Phraſes eleg. Lat. 324.
Foltz-Hans Faßnachtſpil. 106.
— — Practica. 106.
Franciſci Gall. R. Litteræ. 135.
Franciſci Er. Epiſtola. 139.
Freheri Marq. Origg. Palat. cum addit. MS. 31.
Freytags F. G. de Ritu ſubſternendi Leones Principum pedibus. 182.
Fuggers J. J. Spiegel der Ehren des Ertz-Hauſes Oeſterreech. 181.

G.

Galfredi ſ. *Gualteri* de vino Saluo Poëtria. 135.
Gambilionibus Angelus de. vid. Aretius.
Gaudinus Alb. de maleficiis. 88.
Gaudenſis Jac. Paſſio magiſtra D. J. C. 83.
Genebrardi Gilb. Lib. de Sacr. Electionum jure & neceſſitate. 266.
Gerhardi Jo. Meditatt. deutſch. 124.
Gerſonis Joa. Opuſcula. 160.
Gevvoldi C. Defenſio Ludovici IV. Imp. 261.
Gilles N. Annales & Groniques de France. 14.
Gözin Maria Magd. Gedichte. 137.
Gregora Niceph. Oratio in mortem Th. Metochitæ. 251.
Gregorii M. Omelie. 40.
Grünbeck Joſ. Speculum nat. cœleſt. & proph. Viſionis. 45. 118.
Gruteri J. Epiſtola MS. ad Mich. Piccartum. 91.
Gualenſis Th. in Ovidii Metamorph. 183.
Guarinonii H. Greuel der Verwüſtung. 126.
Guidacerii Agathii Grammat. Hebr. 55.
Guilelmus de S. Amore de periculis noviſſ. tempor. 78.

H.

Heinrici Ariminenſ. Tract. de IV. virtut. cardinalibus. 158.
Heinſii Dan. Epiſt. MS. ad M. Piccartum. 92.
Heneti Th. (*Flacii*) kurtzer Bericht vom Interim. 236.
Henric petri Ad. General-Hiſtoria. 295.
Heroldus J. B. de Heidelberga & Manheimio. 32.
Hervvarti J. G. Ludovicus IV. Imp. defenſus. 261.
Heumanni C. A. Commentat. de arte critica. 249.

A 2 2 2 *Hie*

Hieronymi Epiſt. ad Gelantiam, deutſch. 162.
Hilarii Opp. 36.
Hirſchii C. C. Autograph. Millenar. I. 27.
Hochſtratenii Jac. Scripta. 216.
Hanigers Nic. Hoffhaltung des Türckiſchen Kayſers. 295.
Holſtenii L. Opuſcula 3. veterum Autor. 350.
Homeri Ilias. 242.
Hunds Vigul. Metropolis Salisb. 255.
— — Bayriſcher Adel-Stamm-Baum. 256. 282.
— — Geſchlechts-Regiſter der Hertzogen in Bayern. 256.
Hungaria Mich. de. vid. Vngaria.
Hunton Phil. de Monarchia Anglic. 268.
Husmanni Val. Epigramma. 191.
Hyperii Jac. de Reformir-Spiegel des Bapſts und Antichriſts zu Rom. 331.

I.

Jacobus de Erfordia, vid. Erfordia.
Ignatii Epiſtolæ. 170.
Ignatii Leich-Predigt. 121.
Innocentius III. de Contemtu Mundi. 169.
Interim, 231, ſeqq.
Jonas Proph. 158.
Iſidorus Peluſiota. 17.
Jungermanni G. Epiſtolæ 2. MSS. ad M. Piccartum. 93. 95.
— — *Joa*, ibid.

K.

Kempis Th. de Imitat. Chriſti, Arabice. 167.
— — aliæ editt. vetuſtæ. 167.
Keyſerbergs D. Troſt-Spiegel. 354.
Knorr P. 46.
Krafft Jos. von der liebreichs Antlitz der Biſchöffe. 134.

L.

Lactantii Inſtitutt. Divinæ, Gallice. 361.
— — pia Nenia. 29.
Lanciloti Grammatica. 12.
Landriano Bern. ex Capitaneis de. 18.
Laterani Jac. Aſtronomica in MS. 335.
Lau T. L. Meditationes Philoſ. de Deo, Mundo &c. 76.
— — Meditatt. Theſes, Dubia &c. 76.
Lautervvar Chriſtian wider das Interim. 237.
Leidradi Epiſt. & Opuſcula. 215.
Lenckers Hanſen Perſpectiva. 297.
Leodii H. T. de Palatinorum origine & Heidelbergæ Antiqq. 31.
Lequile Did. de Opus de orig. antiq. & nobilitate Auſtriacæ Familiæ. 181.
Lichtenbergers Jo. Poſtill. 335.
Lotharius vid. Innocentius III.
Lucanus de A. 1475. aliæque editt. 7. 273. & 331.
Lupacii M. P. Rerum Boëmicar Ephemeris. 25.
Lutheri M. Supputatio annor. Mundi. 68.
Lyra Nic Comment. MS. in Pentateuchum. 72.

M.

Macedo Ant. de Divis Tutelaribus O. C. 241.
Maini Jaſon, Oratio. 20.
Malpaei Pet Palma fidei Ord. Præd. 299.
Mancinelli Ant. Sermonum Decas. 22.
Maraſioti G. Croniche & Antichità di Calabria. 174.
— — Ais reminiſcentiæ. 174.
Marca P. de Marca Hiſpanica S. Limes Hiſpanicus. 87.
Martialis. 265.
Matthaus de Craconia de Sacram. Euchariſtie. 39.
Matthieu P. Hiſt. du Louis XI. 277.
— — Hiſt. de France. ibid.
— — Remarques d' Eſtat & d' Hiſt. ſur la Vie de Mr. de Villeroy. ibid.
Maurus Rhabanus. vid. Rabanus.
Mauſeri Conr. Scripta. 273.
Mayronis Franc. Comment. in I. Sententiar. 61.
Mazonii Jac. Comparatio Platonis & Ariſtot. 318.
Media Villa Ricardi de Scripta. 318.
Medices Seb. Mors omnia ſoluit. 319.
der Theologen zu Meiſſen Bericht vom Interim. 235.
Mela Pompon. de SituOrbis. 326.

Digitized by Google

Melanchthonis Bedencken aufs Interim. 234.
— — Epiſtolæ Lat. 184.
— — — Erotemata Dialecticæ. 46. 116.
von Meiſter-Sängern ein MS. 10.
Meliſſus P. de Etymo Heidelbergæ, & Monte Myrtilitero. 32.
Metler ſ. *Metzler Thom.* 170.
Metochita Theod. Hiſt ſ. Romana. 251.
Mimnerni Elegiæ Gr. 339.
Mini Th. de Catalogus SS. & Beatorum Ord. Camald. 332.
Mintſicht G. vid. Franciſci.
Miſſa. 162.
Montaldo C. de Erklär. des Lieds: Nun kommt der Heiden Heiland. 281.
Mundini Anatomia. 13.

N.

Noribergenſ. Biblioth. Godd. MSS. 197. ſeqq.
Noti G F. Chronica MS. von Ankunfft der Böhmen. 25.
Nuaelii Caſp. Literæ. 354.

O.

Oellingeri Ge. Herbarium. 367.
Oſiandri A. Bedencken auf das Interim. 237.

P.

Pacii Fab. Comment. in VII. priores Galeni libb. 161.
Paciolus Luc. de divina Proportione. 217.
Palude P. de Comm. in IVtum Sententiarum lib. 100.
Pandochæus Jo. 51.
Paſii G. L. Grammatica. 12.
Pasquier (*Paſchaſii*) *Steph.* Lettres. 261.
— — Nic. Lettres. ibid.
Franc-Patricii lib. de inſtitut. & adminiſtrat. Reip. Galliae. 160.
Pauli Apoſt. Epiſtolæ ad Senecam. 269.
Pauli III. Conſilium. 121.
— — ad Carol. V. Imp. Epiſt. 123.
Peluſiota Iſid. 17.
Pfinzing Melch. Tevvrdanckh. 220.
Philippi Maced. 2. Epiſtolæ. 210.
Piccarti Mich. Epiſtola. 301.
— — Comment. MS. in Perſium. 42.
— — in Lucretium. ibid.
Pillicanus Theob. von der Meſſe. 162.
Pithœus P. de Palatinis. 32.
Pluvinel Ant. Inſtruction du Roi. 174.
Politiani A. Oratio. 10.
Polycarpi Epiſtola. 171.
Poniatovvia Chriſtiana. vid. Drabicius.
Proverbia Salom. deutſch. 53.
Pſellus Mich. 307.
Ptolomæi Cl. Geograph. 151.
Puteani Eryc. Scripta. 298.

R.

Rabanus Maurus de Laudibus S. Crucis. 84.
Raguenau Tr. de falſis Inſcriptionibus. 216. 217.
Raulini Jo. Oratio. 159.
Reneſſe G. L. de not. in Epiſtolam &c. 330.
Retrods Eb. von vert. Confeſſ. der Spanier. 119.
Rhagius Jo. vid Æſticampianus.
Rhonæi Idea reformandi Antichriſti. 350.
Ricardi de Media Villa Scripta. 218.
Ritterhuſii Epitaph. &c. 17. 20.
Rixners G. Thurnir-Buch. 284.
Roſeo Mambr. Hiſt. di Amadis. 302.
— — ejusd. Scripta. ibid.
Rudbekii Ol. Atlantica ſ. Manheim. 78.
Rutgerſii Jani Peniculus Furiarum. 253.
Rynmanni Leonh. Wetter-Büchlein. 164.

S.

Sachſens Hans Beſchreibung aller Stände auf Erden. 63.
Saluſtius de Diis & mundo. 313.
Sanctarelli A. Tr. de Hæreſi. 217.
Sarpii P. Epiſtolæ. 330.
Scaligeri J. J. Theſ. Temporum. 132.
Scapulæ Lexicon Gr. 48.
Schadæi El. 5. Bücher des Neuen Teſtaments mit ihr Buchſtaben. 166.
Scheureri Jo. Prognoſticon MS. 68.
Schotti Caſp. Phyſica Curioſa. 70.

Schwarzens Pet. Stern deß Meſſiæ. 165.
Scioppii Caſp. Comment. de Arte Critica. 249.
Scotia J. B. de natura & incremento Nili. 250.
Scribanii C. Amphith. Honoris 251.
Sczygielski Stan. Aquila Polono-Benedictina. 277.
— — Tinecia. 277.
Secuba Joa. de Concordantiæ majores Biblie. 288.
Seneca L. A. *Epiſtola.* 44.
— — ad Paulum. 268.
Serveti Mich. Scripta. 150.
Simplicius in Epictetum. 15.
Sirach, durch Luth. überſetzt. 54.
Smalcii Val. Bericht von der Göttlichen Hoheit J. C. 213.
Sorefinus J. M. de Scala S. 6.
Stancari Franc. Ebr. Grammatica. 57.
Sulpitii Jo. Comment. in Lucam. 278.
Summa Piſana. 273.
Suſonis H. Scripta. 314. 315.
Syropuli Silv. Hiſt. Concilii Florent. 308.

T.

Takii Jo. Rede von der Gold-Geburth. 281.
Tambaco Jo. de Conſolatio theologie. 78.
Teramo Jac. de Teutſch Belial. 71.
Teſtament N. durch Luth. verteutſcht von 1522. 72.
— — Hungar. 74.
Theodori Metochita Hiſt. Romana. 251.
Theuerdanck. vid. Pfinzing.
Thibault Gir. Academie ſ. Ars Gladiatoria. 325.
Thomæ Badenſis cognom. *Anſelmi* Rationarium evangeliſtarum. 41.
Tolz Jo. Tropi Biblici. 154.
Tripolitani Miniſt. Bekentn. und Erklär. aufs Interim. 236.
Triumphi Aug. Scripta. 262.
Turrecremata Jo. de efficacia aquæ bened. 102.

V.

Vago Perini del Epiſtollum. 112.
Valentini Opuſc. de arte Moriendi. 161.
Velasquez J. A. de optimo Principe. 59.
Velſeri M. Epiſtolæ 3. MSS. C. Rittershuſium. 17.
Vergilii Polyd. Proverbia. 21.
Villa nova Arnaldi de Opp. 147.
Vlphilæ verſio Evangeliorum Goth. 54.
Vngaria Mich. de Evagatorium. 84.
Vſtrycii A. Vincent. Sobieſciados Carminum libri V. 318.

W.

Waldneri W. Scripta. 354.
Weigelii Ge. Confeſſio MS. 242.
— — *Val.* wichtige Urſachen &c. 242.
Wilthemii Alex. Diptychon Leodienſe. 176.
— — Diſſ. de Phiala Reliquiarum S. Agathæ. 178.
Wimphelingi Jac. lib. de Integritate. 23.
Windeck Eberh. Leben König Sigismundi. 338.
Wittenberg. Theol. gründlicher Bericht aller Rathſchläg und Antw. 242.

Z.

Zamoſcius J. S. de Senatu Rom. 129.
Zavvacki Theod. Scripta. 298.
Zeſen Phil. von Hochdeutſche Heliconiſche Hechel. 339.
Zvvickens Jo. Geſchrifft an ſeine Vnderthanen. 154.

Digitized by Google

II.

Regiſter
Der Perſonen und Sachen.

A.

Abgarus. 268.
Ablas-Brief. 2.
Abrinsberg, mons. 32.
Academia Cantabrig. 182.
Acheron. 80.
Adagia. 21. 24.
Æſculanus. vid. Eſculanus.
Agenda Bamberg. 156.
Agnes von Pohlen. 293.
Alchemie. 313.
Allenſteyn Jos. 90.
Althamer Andr. 196. 197.
Amadis. 302.
Amicitia. 358.
Anatomia. 13.
Anglicus P. vid. Petrus Anglicus.
Animar. æternitas. 40.
— — immortalitas. 267.
Animantia Subterranea. 152.
Antichriſtus. 330
Apelles. 307.
Apocrypha. 1. 3. 315.
Apoſtaſia. 217.
Apoſtoli vxorati. 171.
Aragonenſes Reges. 87.
Arboreus Joa. 24.
Aretinus Pet. 42.
Ariſtoteles. 313.
Arithmetica. 322.
Arneſtus ſ. Erneſtus Archiep. Pragens. 326.
Ars gladiatoria. 325.
Aſinus aureus. 219.
Aslacus C. 331.
Aſtrologie. 68.
Aſtronomie. 335.
Auſtria. 181.
Autographa. 26.
Autores Allerhand Urtheile und Nachrichten von denſelben. 108. ſq.

B.

B. pro P. 332.
Balbinus Bohusl. 253. 327.
Bambergenſia Agenda. 156.
Barbarus Hermol. 326.
Barcinonenſe Chronicon. 88.
— — Comites. 87.
Barlaam. 273.
Bavaria. 254. 282.
Baumgärtner Hieron. 222.
Beicht und Abendmal. 183.
Belgæ 215.
Bellegarde Rogerde. 174.
Belle-Isle. 347.
Bellum. 332. 359.
— — Optanum. 305.
Benedictini in Polonia. 277.
Bernardi Epitaphium. 38.
Bernpeck Frid. 61.
Beza Theod. 118.
Biblici libri. 158.
Bircken Sigm. von 181.
Blanc Steph. le. 357.
Böhmen. Bohemia. 25. 266. 328.
Bohemus Mart. 21.
Boii. 234.
Bonifacius, Martyr. 250.
— — Hieron. 281.
Boſſinger Joh. 114.
Brant Seb. 228.
Brixienſes Epiſc. 255. 256.

Brumer Jo. 171.
Bruſchius Caſp. 316.
Bruxella. 298.
Bugenhagen Joa. 194.

C.

Cæſares Rom. 251.
Cainan. 200.
Calabria. 173.
Calamitates. 45.
Calvinus Jo. 118.
Camaldulenſis Ordo. 339.
Campis Th. à. vid. Kempis.
Canajo Phil. de. 111.
Capella Ant. 218.
Caraja Jo. Jac. 13.
Carolus V. Imp. 135.
Carolus Lud. Elect. Palat. 8. 71.
Carthäuſerin Magareta. 203.
Caſelius Joa. 210.
Caſtalio Seb. 320.
Caſtell, Kloſter. 286.
Catalonia. 87.
Cellarius Jo. 363.
Cenalis Rob. Antidoton. 239.
Chabot Phil. 359.
Chambre de la. 260.
Chalnizay Menou S. de. 175.
Chiromantie. 228.
Chriſtus crucifixus. 80. 84.
Chriſti Leben. 183.
Chronologie. 68. 138.
Ciccarellus Alph. 312.
Cicero. 178. 179.
Cisner Nic. 254. 255.
Clericus Joa. 171.
Cochleus Joa. 169.
Cœleſtinus. vid. Golius.
Cœna Sacra. 39.
Coler Chph. 180.
Combefis Franc. 307.
Comes Ordinis primi. 33.
Comet. 162. 163.
Communio Sub una. 189.
Complexion der Menſchen. 163.
Concilium Florentinum. 308.
Concil um Jüdiſches. 205.
Concordantiæ. 218.
Concordiæ Liber. 330.
Conſolatio Philoſ. 85.
— — Theol. 87.
Cotelerius J. B. 171.
Cratzer Frid. 73.
Critica. 249.
Crux Chriſti. 83. 84.
Culmannus Leonh. 59.

D.

Danica Reformatio. 331.
Dapifer. 34. 35.
David. 59.
Delaigne Steph. 359.
Dictorum Biblic. Conciliatio. 196.
Diptycha. 175. 177.
Doletus Steph. 356. 357.
Dominicæ & Hebdomades Græcor. 305.
Dominicani. 299.

E.

Eberlinus Ge. 109.
Ebner Hieron. 354.
Ebnerus Hieronymus Guilelmus. 27.
Ebrioſus. 20.
Eccleſia Occid. & Orient. 305.
Egghe B. & P. L. B. ab. 365.
Eichus Eſculanus. 109.
Electionum ſacrar. ius & neceſſitas. 266.
Ende der Welt. 162.
Engelhuſius Theod. 109.
Epictetus. 15.
Epigrammata. 80. 191. 192. 358.
Epiſtolæ. 24. 43. 44. 47. 107. 184. 215. 219. 220. 330. 316.
— — Gallicæ. 261.
Equus. 174.
Erneſtus Archi-D. Auſtriæ. 191. 192.
Erythræus Valent. 114. 117. 118.
Eſpencæus Cl. 120.
Esprinchard Jac. 362.
Ethik. 215. 358.
Etiro Partenio. vid. Petrus Aretinus. 43.

Evan-

Euangelia IV. Goth. 51.
Euangeliſtae. 41
Exempla. 328.
Ezechiel. 40

F.

Faber Stapul. Jac. 173
Fagius P. 128.
Falenerin Margareta. 73.
Fame Reiné. 361.
Farinator Matthi. 113.
Farnbach. 105.
Farneſius Gardin. 122. 123.
Faſtidius Epiſc. 250.
Feithus Euerh. 112.
Felicitas Martyr. 250.
Feuerlein Jo. Conr. 49.
Firenzuola Angel. 219.
Formular uhraltes, die Krancken zu tröſten. 30.
Franciſcani. 259.
Franciſcus I. Gall. R. 123. 216.
Fraſcaria Ant. 13.
Fridericus Huldricus Dux Br. & Luneb. 364.
Friſingenſes Epiſcopi. 255.
Fumanus Ad. 112.
Furch Paull. 363.

G.

Gaguinus Rob. 359. 360.
Galenus. 161. 162.
Gallia. 257. 259. 266. 277. 351.
Gallinarius Jo. 23.
Gallucius. 112.
Geiler Jo. 228. 229. 354. 355.
Gemiſthius Ge. 109.
Geneſ. cap. 2. verſio German. perantiqua. 5.
— — capp. IV. prima. 128.
Gentilium libri an legendi? 120.
Genuenſes. 9.
Geographia. 326.
Geolatria. 81.
Geomantia. 247. 248.
Georgii. 305.
Gerhard Jo. 125. 226.
Germania Vetus. 254.
Gerſon Joa. 160. 168.
Geuder Jac. 362.
Gevvoldus Chriſtoph. 256.
Gillet. 358.
Giphanius Ob. 140.
Girardus Bern. 358.
Gladiatoria ars. 325.
Globus cœleſt. & terreſtris. 313.
Godefridus Palat. Rheni. 35.
Götz Sigm. 329.
Goezin M. M. Leben. 144.
Golius Pet. 167.
Gondiſaluus. 110.
Gordonus R. 258.
Gorraeus Joa. 304.
Gothofredus Dionyſ. 181.
Goulart Sim. 362.
Graeci. 305.
Graef Jo. 189.
Grammatica Hebr. 10. 55.
— — — Lat. 12.
Grammatici ſ. Literati. 12.
Groſſ Seb. 60.
Grücklerus Bern. 116.
Grynaeus Sam. 16.
Guarinus Bartholom. 117
Gudius M. 108
Gundling N. H. 134.
Gunther Ant. 121.
Guttenſtein Comites de 228.
Gutthäter Hieron. 231.

H.

Haereſis. Haeretici. 96. 118. 217.
Hainricus quidam. 204.
Hamaxurgus Seb. 204.
Heidelberg. 31. 32.
Heliolatria. 81.
Henricus II. Imp. 275.
Hercules. 80.
Hermes Triſmegiſtus.
Heſperidum Horti. 80.
Heuniſchii Apocalypſis. 337.
Hiſpania. 87.
Hiſpanorum Confeſſio. 119.
Hiſtoria mythica. 20.
— — Romana. 251.
— — Uniuerſalis. 257.
Hiſtorien. 362.
Hoburg C. 281.
Hoechland Joa. 279.
Hohenfels Conrat. 287.
— — Ulrich von. ib.
Hohnſtein Guil. ab. 355.
Holzſchuer Wolfg. 88.

– – – iſche Capell. ibid.
Homeri patria. 310.
Homiliae. 98. 40.
Horae canonicae. 157.
Horn. Ulr. 4.
Hortenſius Lamb. 278.
Hund H. I. 124.
– – Jac. ibid.
– – J. G. von Lebens-Lauf. 223.
– – J. G. 224.
Hunger Alb. 256.
Hymni. 131. 264.

I.

Jamblichus. 323.
Jeſu Chriſti Göttliche Hoheit. 213.
Jeſuiten. 40. 151.
Ignatius. 170.
Imhof Franc. 28.
Imitatio Chriſti. 167.
– – Ciceron. 179.
Impoſtores. 211.
Inquiſitio Hiſpan. 119.
Integritas. 23.
Interim. 231. ſeqq.
Joanna papiſſa. 15. 310.
Joannes Elect. Palat. 297.
– – M. Polon. R. 318.
Iſenhart Mich. 296.
Judaei. 165.
– – in Nürnberg. 166.

K.

Kabbala. 216.
Kaczberg Mich. 123.
Keyſersberg. D. 354.
Knorr P. 46.
König Adam. 186.
– – Joach. 186.
Kramer Bernh. 73.
S. Kunigunda. 275.

L.

Lagalla Jul. Caeſ. 311.
Lambinus Dionyſ. 178.
Lapis Philoſophor. 262.
Lapponica Tympana. 81.
Lazari Ant. 203.
Leo P. 212.
Leo inſigne Palat. cur? 34.
Leo Sub ſtratio Principum pedibus. 182.
Leodium. 276.
Leuber B. 111.
Leuita Elias. 58.
Lexica. 48.
Libenſtein Jac. de 192.
Librorum V. & N. Teſt. Ordo inuerſus. 1.
– – tituli inſolentes.
Lichtenthaler Ge. 113.
Coeleſtinus à S. Liduina. vid. P. Golius.
Ligarides Pantal. 311.
Lindenfels Jobſt Bernh. 214.
Lingua Ebr. primigenia. 131.
Lipſius Mart. 37.
Liturgia S. Jacobi. 311.
Lobera Vaſcus. 304.
Locher Jac. 165.
Logik. 46. 115.
Lonicerus Joa. 242.
Lucretius. 42.
Ludouicus IV. Imp. 261.
– – – XI. R. Gall. 277.
– – – XIII. 174.
– – – XIV. 306.
– – – Comes Palat. 288.
Luitgardis. 256.
Lutherthum. 81.
Lutherus. 187.

M.

Madach. Ge. 315.
Malcrucius. 358.
Maleficia. 88.
Manheim. 32.
Maria R. Scot. 258.
– – Magdal. 328.
– – Montis Sancti. 328.
– – Tuſzanenſis. 328.
– – Wattenſis. 327.
Martialis. 265. 266.
Martinus S. 193.
Martyres. 165.
Maſſonus Papir. 215.
Matthias L. 203.
Mauritius Hibernicus. 61.
Mauſer Conr. 278.
Maximilianus Imp. 220.
Mayr Wolfg. Moritz. 145.
Medices Pet. 319.
Mediolanenſes. 298.
Meiſter-Geſänge. 303.
Meliorantius Jo. 325.
Mellonius. 176.
Memmius Erricus. 179.
Menou Mr. Rene de. vid. Charniſay.

Menſa

Menſa Iſiaca, 21.
Mercerus Nic. 281.
Merian Matth. 175.
Merlo Jac. 169.
Metochita G. 251.
Meurſius Joa. 251.
Miraculum Mundi. 519. 320.
Miſcellanea. 280. 299.
Miſſa Praeſanctificatorum 305.
Moller M. 173.
Monachi. 255.
Morelius Feder. 271.
Moriendi Ars. 161.
Mors omnia ſoluit. 219.
Morſianus P. A. 23.
Moſpach Sam. 25.

N.

Narthex Eccleſiae veteris. 509.
Natalis Mich. 177.
Natura. 245.
Nilus, fluv. 260. 261.
Norimberga. Norimbergenſes. 284. 351.
Nürnbergiſche Globi in B. F. 313.
Nürnbergiſcher Uhu. 353.
Numevi. 222.
Numiſmata Galliae. 259.
Nüzel Caſp. 354.

O.

Oecolampadius. 262. 163.
Oellinger Ge. 367.
Oidinus. 80.
Olive P. J. 265.
Omnibonus. 7. 8.
Oraeus Henr. 331.
Oratio Dominica. 262.
Orationes. 83. 357.
Orthographie. 339. 340.
Oſeriſta. 80.
Oſtermaier Joh. 165.
Otenwald, Sylva. 92.

P.

Paceus Valent. 173.
Palatini. Palatinorum. 31. 32.
Pandocheus Joh. 51.
Papa. 517. 262.
Papro ius B. 111.
Paradoxa. 351.
Parma Jo. de. 78.
Parraſius. 368.
Paſſio Chriſti. 83.
Paſtor. 40.
Paſtorius Joach. 278.
Pateres italici. 40.
Patriarcharum Linea usque ad Chriſtum. 315.
Pauli Coniugium. 172.
. . Primatus. 198.
Pearſonius Jo. 171.
Pimataeus. 78.
Perpetua, Martyr. 250.
Perſius. 48.
Perſpectiv. 597.
Peßler Ge. 224.
Petavius Dionyſ. 311.
Petri Coniugium. 172.
. . Primatus. 598.
Petrus Anglicus. 102.
Pfaff C. M. D. 344.
Philomuſus Jac. 365.
Philoſophia moralis. 89.
Phonaſci. 103.
Phyſik. 78. 815. 945. 946.
Piccartus Mich. 91. ſeq.
Pictores. 168.
Pinedo Thom. de. 115.
Pintianus F. N. 326.
Plato. 318.
Pletho. vid. Gemiſtius.
Poëmata. 720. 339.
Polonia. 598.
Polycarpus. 171.
Poſtilla. 155.
Praetorius Jo. 576. 313. 314.
- - Matthaeus Med. D. 121.
Pragenſis Academia. 328.
Preau ſ. Prateolus Gabr. 248.
Prediger, Prieſter. 82.
Preiſing Ge. 588.
Princeps optimus (David). 59.
Proceſſi. 71.
Proceſſio Spir. S. 312.
Prognoſticon. 68.
Prophetiae. 568. 335.
Proportio. 317.
Proſerpina. 81.
Protogenes. 368.
Proverbia. vid. Adagia.
Pſelli & eorum Scripta. 509.
Pugillares. 377.
Purgatorium. 311.
Pythagorae Symbola. 20.

Q.

Quicchelberg Sam. 367.
Quino Jo. 326.
Quinquarboreus Jo. 56.
Quiroga Gaſp. 926.

R.

Raguſio Joh. de. 103.
M. Rainoldi Speculum exemplor. 323.
Rantonetus Emaclus. 322.
Raporus 292.
Ratisponenſes Epiſcopi. 255.
Reformati. 291.
Reinius Caſſiod. 5.
Rehwille C. J. 349.
Reſpublica. 360.
Reuchlinus. 216.
Richter Mart. 338.
Riphaei, Montes. 30.

Ritus

Regiſter der Perſohnen Sachen.

Riſius Henr. 314
Rodetici Zamorenſ. Speculum vitae humanae. 324.
Roeder J. P. 27.
Roſenheim Pet. de. 41.
Rotenburg ob der Tauber. 296.
Rumbaum C. 111.
Runae. 80.
Ruſcio. 87.
Rutgerſius Janus. 265.

S.

Salisburgum. 255.
Sandius C. 350.
Sapientes VII. 20.
Sauonarolae Martyrium. 299
Sauvage Den. 14. 15.
Scala Sancta 6.
Scaldri. 80. 81.
Scaligeri. 333.
Scherbius Phil. 115.
Schiller Matthias. 184.
Schiſma. 217.
Schneeweyſs Sim. 60.
Schottus Andr. 326. 327.
Schreiber Nic. 73.
Schürſtabii Hieron. & Leo. 60.
Schweicker. 286. 287.
Schwenckfeld C. 170.
Schyr, pagus. 33.
Scotia. 258.
Scribanius Car. 251. ſq.
Scripturarum & Signaturarum cognitio. 217.
Scythia. 80.
Seneca. 269.
Senectus. 358.
Seuelt Henr. de. 288. 289.
Sews ſ. Suſo Henr. 314.
Sicilia. 87.
Sigismundus Imp. 338.
Sittardus Corn. 115.
Sizinger Huldr. 48.
Smithus Thom. 171.
Soderinus Pet. 218.
Sprachen. 31.
Stände. 63.
Steinhofer Caſp. 75.
Stalle Henr. & Engelb. 291.
Stein Hilp. von. 184.
Stephani H. Theſ. L. Gr. 48. 49.
Stephanus Martyr. 345.
Stumpff Leonh. 339.
Sudarium Veronicae. 182.
Suecia. 78. ſq.
Suſo Henr. vid. Sews.
Symeonum Scripta. 307.
Synoris. 366.

T.

Täber Wigandus à 304.
Taurellus Nic. 118.
Teleſcopium. 310.
Templa Graecorum. 309.
Teſtamentum N. German. litteris Ebr. 166.
Teſt. Vet. & N. librorum ordo inuſitatus. 1.
Tetzel Jobſt. 232.
Theobaldus March. Hochenburg. 285.
Theologie. 215.
Theologia myſtica. 320.
Theophilus Jos. 321. 322.
Thule. 80.
Tinecenſe Monaſter. 277.
Tiraquellus Andr. 180.
Tonſtallus Cuth. 169.
Triſmegiſtus, vid. Hermes.
Truchſes Eth. 165.
Trachtlinger Hans. 289.
Turca. 295.
Tutelares Orbis Chriſtiani. 241.
Tympana Lapponica. 81.

V.

Vairlenius Hier. 171.
Valentinus Baſil. 262.
Vbiquität. 109.
Vedelius Nic. 171.
Veiel Elias. 307.
Vico Domenico de. 169.
Villeroy. 277.
Virtutes IV. Cardinal. 158.
Viſiones. 45.
Vita Chriſtiana. 37.
Vitia. 299.
Vlianenſe Chronicon. 83.
Volckamer Clemens. 59.
Vorſter Jo. 204.
Voſſius II. 271. 260.
Vrſinus F. 339.
Vſſerius Jac. 171.

W.

Waldeck G. & Joh. 289.
Waldner Wolfg. 254.
Waldung Wolfg. 353.
Walther Jo. 296.
- - Mich. 354.
Wappen. 325.
Wecker Jo. Jac. 113.
Weigel Ge. 242.
- - Valent. 353.
Wandelinus M. F. 261.
Wetter. 164.
Wilcover Jo. 364.
Wildenfels. 290.
Winsbeck. 388.
Winsberg Engelh. Conr. de. 35.
Wiſſeloch. 33.
Wolder David. 355.

X.

Xerxes. 368.

Z.

Zeſen Phil. von. 339.
Ziegler Hieron. 254.
Zwick Jo. 354.

VA1 1506840

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

150
b
5

Digitized by Google